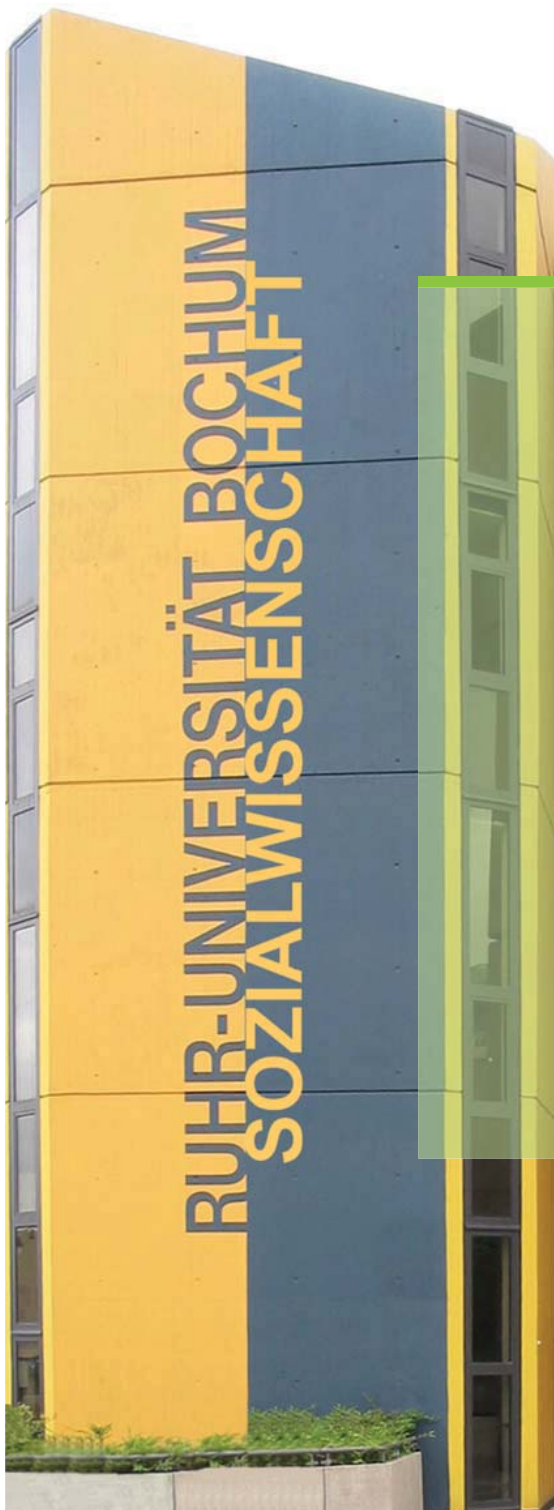


FAKULTÄT FÜR SOZIALWISSENSCHAFT

SOWI-INFO



Informationen zu den
Lehrveranstaltungen,
den Modulen
und den Studiengängen

Wintersemester
2020/21

Liebe Studierende,

dieses Sowi-Info ist Modulhandbuch, kommentiertes Vorlesungsverzeichnis und Infoquelle zur Fakultät in einem. Nach allgemeinen und modulübergreifenden Informationen zur Fakultät und zum Studium finden Sie zunächst alle Modulbeschreibungen und Veranstaltungen der Bachelormodule, dann die der Mastermodule und schließlich Überblicke über die Examens- und Promotionskolloquien. Die genannten Modulverantwortlichen sind Ansprechpartner*innen für alle Fragen um die Module, im Master auch für die mündlichen Modulabschlussprüfungen.

Die Struktur des Studiums verändert sich im Laufe der Zeit. Eine Zusammenfassung wichtiger Regelungen finden Sie in dem Kapitel „Aktuelle Informationen zu den Studiengängen“.

Als Suchhilfe sind im Verzeichnis der Lehrenden für alle Dozent*innen die Seiten angegeben, auf denen die Sie die entsprechenden Veranstaltungen finden. Die Zugehörigkeit der Veranstaltungen zu einem Modul ist zusätzlich durch die Aufnahme des Modulkürzels in den Titel gekennzeichnet.

Bedingt durch die SARS-CoV-2-Pandemie, kann nur ein ausgewählter Teil der Lehrveranstaltungen in Präsenz stattfinden. In Absprache mit der Universitätsleitung hat die Fakultät dafür vor allem BA-Module ausgewählt, die von Erst- und Zweitsemestern besucht werden, die noch nie auf dem Campus waren. Bei großen Vorlesungen wird dazu mit alternierenden Gruppen gearbeitet werden. Zusätzlich finden viele forschungsorientierte Veranstaltungen (Empiriemodul im BA, Forschungsmodul im MA) in Präsenz statt. Wir bitten um Verständnis, dass wir nur dieses ausgewählte Angebot in Präsenz stattfinden lassen können.

Bei allen Veranstaltungen ist – falls nicht explizit anders angegeben – eine Anmeldung über CampusOffice unbedingt erforderlich. Einheitlicher Start der Anmeldungen ist der 01.09.2020 um 08:00 Uhr. Die Anmeldung ist notwendig, um über das System Noten und Studiennachweise zu vergeben. Außerdem bekommen Sie automatische Infos per Mail über Raumänderungen, ausfallende Termine etc. für die von Ihnen gewählten Kurse und können den jeweils aktuellen Stand aller Veranstaltungsankündigungen abrufen. Sie können den aktuellen Stand aber auch unter der Adresse <https://campus.ruhr-uni-bochum.de/campus/all/groups.asp> im Internet einsehen.

Ab dem 21.09.2020 finden Sie auf der Homepage der Fakultät eine Übersicht über die aktuellen Anmeldezahlen. Bitte nutzen Sie diese Seite so, dass Sie möglichst keine übervollen Kurse auswählen, damit können Sie Teilnahmebegrenzungen verhindern. Bei diesbezüglichen Problemen wenden Sie sich bitte an die Studienberater*innen.

Eine letzte Bitte: Sollten Sie Verbesserungsvorschläge für die Gestaltung des Sowi-Infos haben, geben Sie diese bitte an das Dekanat weiter.

Inhaltsverzeichnis

Überblick

Modulüberblick für die Bachelorphase	2
Modulüberblick für die Masterphase.....	3

Wissenswertes über die Fakultät für Sozialwissenschaft

Lehrende	4
Dekanat.....	9
Bibliothek.....	9
Prüfungsämter	10
Fachschaftsrat.....	12
Gleichstellungsbeauftragte	13
SOPRA	
Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum e.V.....	14

Informationen zum Studium

Studienberatung.....	15
Aktuelle Informationen zu den Studiengängen	17
Ersti-Tage für Studienanfänger*innen	19
Erstsemesterbegrüßung	19
Studieren im Ausland.....	20
IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung	21
Methodenzentrum	23

Das Modul- und Veranstaltungsangebot der Fakultät

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung.....	24
Lehrangebot für die Bachelorphase	26
Lehrangebot für die Masterphase	165
Abschluss- und Doktorand*innen-Kolloquien.....	336

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			27
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft			28
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			29
Disziplinuordnung der Bachelormodule			30
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf.....	Schedler..	31
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	GrundSozök..	Werding..	35
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi)	GrundSoz.....	Pries	38
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz.....	Pries	42
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol	Bogumil..	47
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG).....	PolWiss.....	Bogumil..	49
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie ...	GrundSopsy..	Straub	53
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik.....	MethStat	Weins	58
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung	MethEmp.....	Schräpler	60
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik..	TheWiSo	Hessami ..	62
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt	Kahlert.....	65
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands.....	PolSys.....	Rehder	72
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie.....	SozThe	Straub	78
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Schedler..	85
Praxismodul Bachelor	Praxis	Hartlieb...	94
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Hessami ..	95
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	AWOrg	Heinze	99
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft	VePoWi.....	Eising	103
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie.....	SozKult	Sørensen.	106
Aufbaumodul Arbeit	Arb.....	Werding..	114
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich..	InterVerg	Kahlert.....	118
Aufbaumodul Internationale Beziehungen.....	IntBez	Schirm	123
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie.....	SozAnth.....	Haller	128
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik.....	PoWiPo	Werding..	132
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung.....	StadtReg	Bogumil..	136
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse.....	IntStrukt	van Loon..	138
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi	Haller	143
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn	Weins	148
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn	Eising	151
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	SozBild	Fereidooni	154
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd.....	Bienert.....	157

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft			169
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			170
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			170
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST.....	Straub.....	171
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung.....	QMS.....	Pflüger.....	177
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG.....	Bienert.....	183
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S.....	Schräpler ..	196
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR.....	Studienpr ..	198
Praxismodul Master	PX.....	Hartlieb ..	207
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation.....	A&O.....	Pries	210
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries	216
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D....	Heinze.....	219
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	GÖP.....	Hessami ..	222
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G.....	Merkel.....	225
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG.....	Merkel.....	228
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung.....	S&R	Bogumil....	231
Mastermodul Lokale und regionale Politik	LRP	Bogumil....	235
Mastermodul Raum und Entwicklung.....	R&E	Petermann	241
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung	IT	Van Loon ..	244
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm	249
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance.....	EDG.....	Eising	254
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS...	Straub.....	260
Mastermodul Kultur und Geschlecht	K&G.....	Kahlert ..	268
Mastermodul Interkulturalität.....	IK.....	Straub.....	272
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD.....	Schräpler ..	276
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung	AMS.....	Weins	278
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD.....	Weins	281
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung	FD.....	Fereidooni	284
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts ..	FW.....	Bienert.....	287
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..	Koop	Fereidooni	299
Begleitmodul zum Praxissemester	PraxMEd	Fereidooni	301
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM.....	Schräpler ..	304
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen)	PX2	Hartlieb ..	310
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation.....	A&O.....	Pries	313
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft	GEGE	Kahlert.....	317
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Petermann	321
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung.....	IV	Rehder	327
Mastermodul Politikfeldanalyse	PFA	Eising	321
Mastermodul Lokale und regionale Politik	LRP	Bogumil....	235
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS...	Straub.....	260
Mastermodul Interkulturalität.....	IK.....	Straub.....	272
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK.....	Chakkarath	327

Lehrende der Fakultät für Sozialwissenschaft

Name, Funktion	Raum	Sprechstunden	Telefon (32-.....)	Veranstaltung siehe Seite/n
Aivazishvili-Gehne , Wiss. Mitarb. Nino.aivazishvili-gehne@rub.de	GD E1/185	n.V.per Zoom	25413	144,266
Amngostar , Lehrbeauftragter ramin.amngostar@rub.de	GD E1/183	n.V.	19816	144
Andreeva , Lehrbeauftragte inna.andreeva@rub.de	GD E2/283	Do 16-17 h	017631 652152	126
Bala, Dr. , Lehrbeauftragter christian.bala@rub.de	GD E2/183	Fr. n.V.	29165	237,257,291,319
Balandis , Wiss. Mitarbeiter oswald.balandis@rub.de	GD E1/225	Do 14-15 h	19692	110,202
Baydag , wiss. Mitarbeiterin melis.baydag@rub.de	GD E2/229	Mo 13-14 h	25415	125
Beckmann, Dr. , Wiss. Mitarb. fabian.beckmann@rub.de	GD E1/613	Di 14-15 h	25422	100
Bekassow , Wiss. Mitarbeiterin natalia.bekassow@rub.de	GD E1/311	n.V.	20467	119
Berchem, Dr. Lecturer david.berchem-w89@rub.de	GD E1/185	Mi 14-16 h	25416	86,129,145,179,266,306,328
Bersick, Prof.Dr. sebastian.bersick@rub.de	AKAFÖ 2/27	n.V.	21852	165,192
Bieckmann , Wiss. Mitarb. Rabea.bieckmann@rub.de	GD E1/329	n.V.	19720	100
Blume, Honorarprof. Dr. andreas.blume@hruc.de	Markstr. 77	n.V.	28971	230
Bogumil, Prof. Dr. joerg.bogumil@rub.de	GD E2/267	Di 11-12 h	27805	47,213,233
Booth , Wiss. Mitarbeiterin susanna.booth@rub.de	GD E1/623	Di 12-13 h digital, Anm. per Mail	22986	66
Bovermann, Apl.-Prof. Dr. rainer.bovermann@rub.de	GD E2/183	n.V.	19654	236,290,318
Brand , Wiss. Mitarbeiterin maximiliane.brand@rub.de	GD E1/337	Di 9-11 h bzw. Di 10-12 h	26646	269,270,296,314,315,332
Brüggemann , Wiss. Mitarb. Julia.brueggemann@rub.de	LOTA 38	n.V.	22729	232
Carpantier , Wiss. Mitarbeit. rike.carpantier@rub.de	GD E2/211	Do. 14-15 h, n.V. per Mail	27791	61,149
Chakkarath, Dr. , Wiss. Mit. pradeep.chakkarath@rub.de	GD E1/255	Di 13.30-14.30 h	29238	32,54
Chlebos , Wiss. Mitarbeiterin Laura-Celine.Chlebos@rub.de	Universitätsstr. 105, 0/01A	n.V.	19847	271,316
Dijkzeul, Prof. Dr. dennis.dijkzeul@rub.de	Bochumer Fenster 4/0009	Fr. 13-14 h	27932	139,247
Eichener , PD Dr. volker.eichener@hs-duesseldorf.de		Nach d. Blockveranstaltung	28981	102
Eising, Prof. Dr. rainer.eising@rub.de	GD E2/255	Mo. 12-13 h	25172	47,152,153,238,258,291,318,330
Erol , Lehrbeauftragte serife.erol@rub.de	GD E1/317	Do 11-12.30 h	28429	211

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Falge, Prof. Dr. , Lehrbeauftragt. christiane.falge@hs-gesundheit.de	Gesundheitscampus HSG	n.V.	77727	130,146
Fereidooni, Prof. Dr. karim.fereidooni@rub.de	GD E2/165	Di 10-12 h nach Anmeld.p. Mail	28808	47,300
Gehne, Dr. , Wiss. Mitarbeiter david.gehne@rub.de	LOTA 38	n.V. u. nach den Veranstaltungen	28056	91
Gerhartz, Wiss. Mitarbeiter sebastian.gerhartz@rub.de	GD E2/207	Do 11-12 h und n.V. per Mail	28480	197
Giraz , abgeordnete Lehrkraft muhammed.giraz@rub.de	GD E2/161	Do 12-14 h	28151	302,303
Glanz , Wiss. Mitarbeiterin Sabrina.glanz@rub.de	GD E1/617	n.V.	22983	220,289
Goch, Apl.-Prof. Dr. stefan.goch@rub.de	GD E2/183	n.V. per Mail	19654	73,236
Gottwald, Prof. Dr. Joern-carsten.gottwald@rub.de	AKAFÖ 2/15	n.V.	28746	165,193
Günzel , Wiss. Mitarbeiterin Eva.guenzel@rub.de	GD E1/632	n.V.	19659	86
Gudehus, PD Dr. christian.gudehus@rub.de	Bochumer Fenster, 4. Etage	n.V.	0176/ 43854952	90,273,331
Habersang , Lehrbeauftragte Anja.habersang@rub.de	GD E1/620	n.V.	22782	121
Hafner , Wiss. Mitarbeiter jonas.hafner@rub.de	GD E2/273	n.V.	27408	75
Haller, Prof. Dr. dieter.haller@rub.de	GD E1/243	Di 12-14 h	27690	55,121,130,131,143,261,273,328
Hartlieb, Dr. Wiss. Mitarbeit. helena.hartlieb@rub.de	GD E1/165	n.V.	22990	25,94,95,208,311
Heinemann , Lehrbeauftragter Ulrich.heinemann@csanet.de	n. V.	Im Anschluss an das Seminar	016099 416735	69,155
Heinze, Prof. Dr. Rolf.Heinze@rub.de	GD E1/331	n.V.	28981	101,102,220
Hemme , Wiss. Mitarbeiter raphael.hemme@rub.de	GD E1/177	n.V.	19815	82,107
Hessami, Prof. Dr. zohal.hessami@rub.de	GD E1/283	n.V.	28971	36,63,64,229,234,239,292,330
Hessel , Wiss.Mitarbeiter Florian.Hessel@rub.de	GD E1/261	n.V.	28167	80
Jeworutzki , Wiss. Mitarbeiter sebastian.jeworutzki@rub.de	GD E2/313	Mo 14-15 h und n.V per Mail	22006	59,204,277
Kahlert, Prof. Dr. heike.kahlert@rub.de	GD E1/325	Di 16.30-17.30 h ohne An-meld.u.Home-page beachten	25413	44,66,70,122,300
Kastilan , Wiss. Mitarbeiter andre.kastilan@rub.de	GD E2/225	n. V.	27029	201
Knüttel , Wiss. Mitarbeiterin Katharina.knuettel@rub.de	LOTA 38	n.V.	22729	232

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Kochinka, Dr. , Lecturer. alexander.kochinka@rub.de	GD E1/229	Di 12.30-13.30 h	27152	81,107,182,309
Kocksch , Wiss. Mitarbeiterin laura.kocksch@rub.de	GD E1/179	n.V.	27949	89
Kramer , Wiss. Mitarbeiter Paul-fiete.kramer@rub.de	GD E1/619	n.V.	25161	114,115
Kriegesmann , Wiss. Mitarb. mira.kriegesmann@rub.de	GD E1/319	Do 10-11 h u. n.V.	25496	120
Läpple , Wiss. Mitarbeiter benjamin.laepple@rub.de	GD E1/267	m. Voranmel- dung per Mail	22970	98,152,256,293,325
Land , Lehrbeauftragte Corinna.land@rub.de	GD E1/620	n.V.	22782	245
Laser , Wiss. Mitarbeiter Stefan.laser@rub.de	GD E1/261	Do ab 11 h	28167	175,205,274
Lehmkuhl , Wiss. Mitarbeiter david.lehmkuhl@rub.de	GD E2/319	Di 11-12 h und n.V. per Mail	21358	61,197
Lembcke, Dr. Lecturer oliver.lembcke@rub.de	GD E2/185	Mi 13-14 h und n.V.	28975	47,48,50,51,76,134, 142,176,238,251, 259,289,293
Löttgen , Lehrbeauftragter tobias.loettgen@rub.de	GD E1/261	n.V.	28167	84
Mays , Wiss. Mitarbeiterin Anja.mays@rub.de	GD E1/624	n.V.	27450	39,40,67,68
Merkel, Prof. Dr. sebastian.merkel@rub.de	GD E1/155	Fr 14-15 h	25411	223,226,227
Merzlou , Lehrbeauftragter mikita.merzlou@rub.de	GD E2/223	Per Zoom oder Skype	28172	104
Meyer , Prof. Dr. Andreas.meyer@folkwang-uni.de	GD E1/189	n.V.	23192	130
Momberger , Wiss. Mitarb. Catherine-anthea.momber- ger@rub.de	GD E1/617	n.V.	25422	100
Mühlhoff-Knappertsbusch , Lehr- beauftragter friedrich.muehlhoff@rub.de	GD E2/167	Mi 13-14 h	016099 154942	155,285
Müller , Wiss. Mitarbeiter silke.mueller-b5s@rub.de	GD E2/217	Mi ab 16.15 h über Zoom	22272	150,178,305
Neu , Dr. Wiss. Mitarbeiter Marc.neu@rub.de	GD E2/179	n.V.	22168	223,224
Niebel , Wiss. Mitarbeiterin viktoria.niebel@rub.de	GD E1/253	n.V.	25164	111
Niewerth , Lehrbeauftragte claudia.niewerth@rub.de	Konrad-Zuse-Str. 16, Raum 3.36	n.V.	28971	116
Novak , Wiss. Mitarbeiter roman.novak@rub.de	GD E2/283	Di 9-10 h	27447	124,140
Öz , Lehrbeauftragter oez@iat.eu	GD E2/323	n.V.	22004	24
Paetzl , Honorarprof. Dr. paetzl.uli@eglv.de	n.V.	n.V.	0201/1 042200	172

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Pehle , Wiss. Mitarbeiter sebastian.pehle@rub.de	GD E1/267	n.V.	22970	116,133
Petermann, Prof. Dr. soeren.petermann@rub.de	GD E1/343	Mi 14.30-16 h	23706	136,199,232,240, 242,295,330
Pflüger, Prof. Dr. jessica.pflueger@rub.de	GD E2/173	Mi 9-10 h und n.V. per Mail	29176	178,305
Pötter, PD Dr. poetter@dji.de	GD E2/323	n.V per Mail	22004	279
Pries, Prof. Dr. ludger.pries@rub.de	GD E1/313	Do 14.30-16 h	28429	38,43,203,214,248, 275,297,332
Raible , Wiss. Mitarbeiterin Stefanie.raible@rub.de	GD E1/618	n.V.	26636	211,212
Rascher , Lehrbeauftragter ingolf.rascher@rub.de	GD E1/335	n.V.	22981	221
Rehder, Prof. Dr. britta.rehder@rub.de	GD E2/243	Di 14-15 h	22976	47,48,50,51,73,74, 76,135,255,288,320
Ress , Wiss. Mitarbeiter Simon.ress@rub.de	GD E2/261	Per Zoom, Di 10-12 h, Anmel- dung p. Mail	25417	255,294,325
Roll , Lehrbeauftragter michael.roll@die-gdi.de	DIE, Bonn	n.V.	0228- 94927212	246
Roppel , Lehrbeauftragter ulrich.roppe@gmx.de	GD E1/307	n.V.	28971	230,290
Ruppel , Wiss. Mitarbeiter paul-sebastian.ruppel@rub.de	GD E1/219	n.V.	25167	180,307
Sabisch, Prof. Dr. katja.sabisch@rub.de	GD E1/341	n.V.	22988	269,296,314
Salzmann , Wiss. Hilfskraft Sebastian.Salzmann@rub.de	GD E1/235	n.V.	19697	205
Schäfer, Prof. Dr. thorsten.schaefer@rub.de	MA 0/47	n.V.	27251	92
Schedler, Dr. jan.schedler@rub.de	GD 03/135	Mo 13-14 h	27133	32,76
Scheytt , Wiss. Mitarbeiterin Carla.scheytt@rub.de	GD E2/1717	Do 11-12 h, n.V. per Mail	23214	179,306
Schillen , Wiss. Mitarbeiter Philip.schillen@rub.de	GD E2/235	Di 11-12 h	19673	91
Schirm, Prof. Dr. stefan.schirm@rub.de	GD E2/279	Di 15-16 h	23016	47,200,250,252,322,3 24
Schmidt , Lehrbeauftragter Schmidt.Ob@gmx.de	GD E2/323	n.V.	22004	282
Schneider , Lehrbeauftragter guenter.schneider@aulnrw.de	Konrad-Zuse- Str. 16	n.V.		213
Schramm , Wiss. Mitarbeiter christian.schramm@rub.de	GD E1/619	n.V.	22796	86
Schräpler, Prof. Dr. joerg-peter.schraepler@rub.de	GD E2/317	Mi 9-10 h und n.V. per Mail	29835	61,280,282,330
Schubert , Wiss. Mitarb. Daniel.schubert@rub.de	GD E1/608	Di 10.15-12.15 h	22661	232

<i>Name, Funktion</i>	<i>Raum</i>	<i>Sprechstunden</i>	<i>Telefon (32-.....)</i>	<i>Veranstaltung siehe Seite/n</i>
Sebald , Lehrbeauftragter Christoph.Sebald@rub.de	GD E2/253	n.V.		105
Siemsen , Wiss. Mitarbeiter pascal.siemsen@rub.de	GD E2/319	Mo 16-17 h und n.V. per Mail	23731	61
Simonc, Dr. , Lecturer karolina.simonc@rub.de	GD E1/265	Mi 13-14	22963	36,37,97,117,133, 135,153
Singelstein, Prof. Dr. ls-singelstein@rub.de	Bochumer Fen- ster 07/04	n.V.	25245	159,185
Sørensen, Prof. Dr. estrid.sorensen@rub.de	GD E1/249	Mo 11-12 h on- line	27947	80,83,89,108,112, 147,174,261,331,332
Sollik , Wiss. Mitarbeiterin Julia.sollik@rub.de	GD E2/159	Di 10-12 h	19674	104
Straub, Prof. Dr. juergen.straub@rub.de	GD E1/259	8.30-10 h	25171	79,88,111,172,173, 180,262,263,307,330
Terbach , Lehrbeauftragter Markus.terbach@gmx.de	GD E1/307	n.V.	25160	101
Terstriep , Lehrbeauftragte terstriep@iat.eu	GD E1/353	n.Absprache 14- 16 h nach Block- einheit	020917 07127	242
Thrun , Wiss. Mitarbeiterin rebecca.thrun@rub.de	GD E1/253	n.V. per Mail	25164	88,265,331
Tuncel , Lehrbeauftragte Teresa.tuncel@gmail.com	GD E2/167	n.V.		285
Van Elten, Dr. , Wiss. Mitarb. katharina.vanelten@rub.de	GD E2/247	n.V.	22978	75,134
Van Loon, Dr. , Wiss. Mitarb. aukje.vanloon@rub.de	GD E2/277	Do 10-12 h	22956	124,141,251,323
Wannöffel, Honorarpof. Dr. , manfred.wannoeffel@rub.de	Konrad-Zuse-Str. 16, Raum 3.32	Di 12-13 h	22929	24,199,213,217,287
Weins, Prof. Dr. cornelia.weins@rub.de	GD E2/311	Di 8.45-9.45 h und n.V. per Mail	25808	59,197,330
Wenker , Wiss. Mitarbeiter Erik.wenker@rub.de	GD E2/261	Do 16-17 h via Zoom	25417	256
Werding, Prof. Dr. sozpol@sowi.rub.de	GD E1/271	Di 14-15 h	28971	63,97,98,214,217, 297,330
Winnen , Wiss. Mitarbeiter Tobias.winnen@rub.de	GD E1/189	n.V.	23192	130
Witkowski , Wiss.Mitarbeiterin juliana.witkowski@rub.de	GD E2/213	Di 14-15 h und n.V. per Mail	22310	59,279
Zajak, Prof. Dr sabrina.zajak@rub.de		n.V.		245
Zeyer-Gliozzo , Wiss. Mitarb. birgit.zeyer@rub.de	GD E1/273	Mi 9.30-10.30 h	22420	92,202
Zurek , Wiss. Mitarbeiterin sarah.zurek@rub.de	GD E1/620	Di 14-16 h	22782	40,45,71,119,140

Dekanat der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dekanin

Prof. Dr. Katja Sabisch	Raum:	GD E1/341
Email: katja.sabisch@rub.de	Telefon:	32-22988
Sprechstunden:	n. V.	
Anmeldung:	Raum:	GD E1/353 od.355

Prodekanin

Prof. Dr. Cornelia Weins	Raum:	GD E2/311
Email: cornelia.weins@rub.de	Telefon:	32-25808
Sprechstunden:	n. V.	
Anmeldung:	Raum:	GD E1/353 od. 355

Studiendekan

Dr. Jan Schedler	Raum:	GD E1/607
Email: jan.schedler@rub.de	Telefon:	32-27133
Sprechstunden:	Montag	13.00-14.00

Geschäftszimmer

Gerlinde Roskam	Raum:	GD E1/355
Email: gerlinde.roskam@rub.de	Telefon:	32-22967
Sprechstunden:	Dienstag	9.30 - 11.30 Uhr
Ulrike Dreyer	Raum:	GD E1/353
Email: ulrike.dreyer@rub.de	Telefon:	32-22984
Sprechstunden:	Montag - Donnerstag	10.00 - 12.00 Uhr
Simone Kerzinger	Raum:	GD E1/349
Email: simone.kerzinger@rub.de	Telefon:	32-22891

Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft

Raum	GD E04/220
Telefon	32-25427
Öffnungszeiten:	Montag bis Samstag 8.00 – 22.00 Uhr

Weitere Informationen in der Bibliothek
sowie auf der Homepage: <http://www.sowi.rub.de/fakultaet/bibliothek/>

Prüfungsämter

Prüfungsausschuss der Fakultät für Sozialwissenschaft

Vorsitzende: Prof. Dr. Britta Rehder

Prof. Dr. Dieter Haller, Prof. Dr. Sören Petermann, Prof. Dr. Jörg-Peter Schräpler

Vertreterin der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen: Maximiliane Brand,

Vertreter*in und Stellvertreter*in der Studierenden: Simon Massone, Tabea Bork

Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft

Dorothea Kuttler

Email: dorothea.kuttler@rub.de

Raum: GD E1/173

Telefon: 32-28412

Monika Karwacki

Email: monika.karwacki@rub.de

Raum: GD E1/171

Telefon: 32-25412

Sprechstunden:

Dienstag bis Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr,
zusätzlich nach Vereinbarung

Im Prüfungsamt werden vorgenommen:

- Klärungen aller prüfungstechnischen Fragen
- Anmeldung zur BA- und zur MA-Prüfung
- Ausstellung des Formblatts 5 nach § 48 Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAFÖG)
Dies übernehmen z.T. auch die Studienberater*innen (siehe S. 14).

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für das Bachelor/Master Zwei-Fächer-Modell

Prof. Dr. Reinhold Gleil, Vorsitzender

Geschäftsstelle:

Sarah Wittmers

Email: Koordination-BAMA@rub.de

Raum GA 1/156

Telefon 32-29747

Gemeinsamer Prüfungsausschuss für den Master of Education

Prof. Dr. Judith Visser, Vorsitzende

Zeugnis- und Zulassungsbüro/ Geschäftsstelle:

Birgit Buchwald

Email: zuz-med@rub.de

Raum GAFO 05/624

Telefon 32-26883

Landesprüfungsamt für Lehrämter an Schulen

Hauptsitz des Landesprüfungsamtes ist Dortmund

Standort Otto-Hahn-Str. 37, 44227 Dortmund

Email: poststelle@pa.nrw.de

Telefonsprechzeiten der Beratungsstelle:

Telefon 0231 9369 770

Mo, Mi und Fr 9.00–12.00 Uhr

Di und Do 13.30–16.00 Uhr

Das Landesprüfungsamt hat für die M.Ed.-Studierenden u.a. die folgenden Aufgaben:

- die Vorbereitung, Durchführung, Evaluation und Dokumentation der Staatsprüfungen für Lehrämter an Schulen
- die Beratung vor und während des Lehramtsstudiums zu Praxiselementen und zur Weiterqualifizierung im Lehrerberuf

Fachschaftsrat

Was ist der FSR Sowi?

Der Fachschaftsrat Sozialwissenschaft (FSR Sowi) ist die Interessenvertretung der Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft. Wir sind ein freiwilliger Zusammenschluss aus Sowi-Studierenden, die sich ehrenamtlich für die Belange der Studierenden engagieren. Interessierte sind jederzeit willkommen.

Wir setzen uns u.a. für ein breites, qualitativ hochwertiges Veranstaltungsangebot, gute Lehre und klar verständliche Studienordnungen ein. Ein weiteres Anliegen ist es uns, die Studienbedingungen an unserer Fakultät zu verbessern und für eine gute Studierbarkeit Sorge zu tragen. Wichtig hierbei ist zum einem, dass ein Abschluss innerhalb der Regelstudienzeit möglich ist, da viele Studierende auf Bafög oder die finanzielle Unterstützung ihrer Eltern angewiesen sind. Zu anderen sollte es ein möglichst breites Studienangebot geben, das allen Studierenden der Fakultät die Möglichkeit gibt, ihr Studium nach ihren Interessenschwerpunkten zu orientieren.

Innerhalb der Fakultät vertritt der FSR Sowi die Studierenden in verschiedenen Gremien der Fakultät und setzt sich dort für ihre Interessen ein. Darüber hinaus halten wir Engagement auf gesellschaftlicher Ebene für wichtig und setzen uns daher für freie Bildung, emanzipatorische Projekte und die Beendigung von Ausbeutungsverhältnissen ein.

Was machen wir konkret?

Während unserer Öffnungszeiten bieten wir eine ausführliche Studienberatung an und stellen Altklausuren zur Verfügung oder ihr kommt einfach auf ein nettes Gespräch vorbei. Auch an den Ersti-Tagen beteiligen wir uns, organisieren jedes Semester eine Ersti-Fahrt und weitere Projekte und Veranstaltungen, wie beispielsweise die Kritischen Wochen im Sommersemester.

In den verschiedenen Gremien der Fakultät wie zum Beispiel dem Fakultätsrat und den Sektionsitzungen setzen wir uns trotz unserer Minderheitsposition gegenüber den anderen Statusgruppen (z.B. Professor_innen, wissenschaftliche Mitarbeiter_innen usw.) für die Interessen der Studierenden ein, beispielsweise für die Abschaffung von Anwesenheitspflichten und Zulassungsbeschränkungen. Außerdem engagieren wir uns für eine generelle Verbesserung der Studienbedingungen, den Erhalt des Übergangsemesters und die unbegrenzte Wiederholbarkeit von Prüfungsleistungen.

Sowohl bei unserer Gremienarbeit als auch bei konkreten Problemen von einzelner Studierenden – der Fachschaftsrat stellt das Bindeglied zwischen der Fakultät und Studierenden dar. Wir haben immer ein offenes Ohr für die kleinen und großen Probleme der Studierenden und stehen euch gern mit Rat und Tat zu Seite.

Wie kann man mitmachen?

Zu Beginn eines jeden Semesters wird der Fachschaftsrat auf der Vollversammlung (VV) für ein Semester gewählt. Hierfür können sich alle Studierenden der Fakultät für Sozialwissenschaft aufstellen lassen, Interessierte können aber jederzeit in die Fachschaftsarbeit einsteigen oder auch erstmal nur „reinschnuppern“. Am besten kommt ihr einfach mal bei der wöchentlichen FSR-Sitzung vorbei, die mittwochs 12-14Uhr c.t. in GD E03/141 (oder siehe Aushang an der Tür) stattfindet. Wir freuen uns auf euch!

Wie sind wir erreichbar?

Wir sind per E-Mail an fr-sowi-intern@lists.ruhr-uni-bochum.de jederzeit erreichbar, telefonisch unter 32-25418, außerdem könnt ihr gern zu den Sprechzeiten im FSR-Raum GD E03/137 oder GD E03/139 kommen, auch wenn ihr nur einen Gratis-Kaffee abstauben wollt. Darüber hinaus findet ihr alle Informationen auf unserer Webseite unter <http://www.sowi.rub.de/fsr/>.

Gleichstellungsbeauftragte

Die Gleichstellungsbeauftragten an der Fakultät für Sozialwissenschaft sind die Stellvertreterinnen der zentralen Gleichstellungsbeauftragten der RUB. Sie vertreten die Interessen der Frauen* der jeweiligen Statusgruppen, d.h. der Studierenden, der Mitarbeiterinnen aus Technik und Verwaltung (MTV), der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und der Professorinnen.

Die Gleichstellungsbeauftragten wirken bei allen Angelegenheiten, die die Gleichstellung von Männern* und Frauen* betreffen, mit. Beispielsweise nehmen sie an Sitzungen, Gremien und Berufungsverfahren der Fakultät als beratendes Mitglied teil. Zudem wird die Umsetzung des Gleichstellungsplans an der Fakultät von den Gleichstellungsbeauftragten begleitet und kontrolliert.

Ein weiterer wichtiger Aufgabenbereich ist die Verbesserung der Studienbedingungen für Studierende mit Kindern. Da Studierende mit Kindern sich in einer besonderen Situation befinden, benötigen sie flexiblere, auf ihre Situation angepasste Studienstrukturen. Um eine Vernetzung von studierenden Eltern zu ermöglichen und zu fördern, findet an der Fakultät für Sozialwissenschaft möglichst ein Mal im Semester ein Eltern-Treffen statt. Der Termin für das Eltern-Treffen im Wintersemester 2020/21 wird auf der Homepage der Fakultät bekannt gegeben.

Neben dem Elterntreffen veranstalten die studentischen Gleichstellungsbeauftragten auch Workshops, Vorträge oder Filmabende, um einen Raum zu schaffen, aktuelle Probleme zu thematisieren, sich selbst zu reflektieren oder politische Themenfelder zu diskutieren. Termine hierzu werden auf der Homepage bekannt gegeben.

Jedes Semester findet eine Frauenvollversammlung statt. Auch hier können aktuelle Probleme angesprochen und diskutiert werden. Einmal im Jahr wird auf der Frauenvollversammlung auch die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden gewählt. Zeit und Ort für diese Vollversammlung finden sich ebenfalls auf der Homepage der Fakultät.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Studierenden bietet regelmäßig eine Sprechstunde an. Dort können individuelle Probleme sowie Diskriminierungsvorfälle besprochen werden. Auch Anregungen oder Projektideen zum Thema Gleichstellung sind immer willkommen.

Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät für Sozialwissenschaft

für Studierende

Maria Brinkmeyer

GD E03/135

Email: gleichstellung-sowi@web.de

für MTV-Mitarbeiterinnen:

Susanne Axt-Sokolowski

GD E1/317

Tel.: 0234/32-28429

Email: susanne.axt-sokolowski@rub.de

für wissenschaftliche Mitarbeiterinnen:

Maximiliane Brand (offizielle Beauftragte der Fakultät)

GD E1/337

Tel.: 0234/32-26646

Email: maximiliane.brand@rub.de

Stellvertreterin:

Dr. Anna Sieben

GD E1/253

Tel.: 0234/32-25164

Email: anna.sieben@rub.de

SOPRA e.V.

SOPRA e.V. ist das interdisziplinäre Alumni-Netzwerk der Fakultät für Sozialwissenschaft. Seit Juni 1994 unterstützt SOPRA e.V. als gemeinnütziger "Verein zur Förderung sozialwissenschaftlicher Praxis an der Ruhr-Universität Bochum" die Interessen von Absolvent*innen und allen weiteren der Fakultät angehörigen Personengruppen.

Das Zentrum der Vereinsaktivitäten und Angebote von SOPRA e.V. besteht im nachhaltigen, praxisorientierten und persönlichen Austausch zwischen seinen Mitgliedern und der Förderung des Diskurses zwischen Wissenschaft und Praxis. Fachübergreifend gefördert werden Kontakte zwischen Studierenden, Lehrenden, Absolvent*innen, der Wirtschaft, öffentlichen Institutionen, anderen Universitäten und die Zusammenarbeit von universitären und außeruniversitären Gruppen. Zusätzlich informiert der Verein über die aktuellen Angebote rund um die Fakultät für Sozialwissenschaft und die Ruhr-Universität Bochum.

Jedes Semester bietet SOPRA e.V. ein unterschiedliches Angebot öffentlicher Vortragsreihen, Einzelvorträge und beispielsweise Workshops und Forschungsprojekte für Studierende. Wir kooperieren hierfür mit Alumni, Lehrstühlen, dem Praktikumsbüro, weiteren Angehörigen der Fakultät für Sozialwissenschaft sowie unterschiedlichen in- wie externen Institutionen & Firmen.

Traditionell unterstützt SOPRA e.V. die alljährliche Absolvent*innenfeier der Fakultät für Sozialwissenschaft und vergibt den jährlichen Studierendenpreis für besonders praxisorientierte Abschlussarbeiten.

Wir möchten Sie herzlich einladen, an den Angeboten des Vereins teilzunehmen und der Fakultät für Sozialwissenschaft verbunden zu bleiben.

Für Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaft ist eine Mitgliedschaft kostenlos!

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:

Email: sopra@sowi.rub.de

Homepage: <https://www.sowi.rub.de/sopra/>

Informationen zur Mitgliedschaft:

<https://www.sowi.rub.de/sopra/mitglied.html.de>

Informationen zu den Förderrichtlinien:

<http://www.sowi.rub.de/sopra/foerderung.html.de>

Informationen zum Studierendenpreis:

<http://www.sowi.rub.de/sopra/preis.html.de>

Besuchen Sie unsere Facebook-Seite und liken Sie uns!

<https://www.facebook.com/sopra.rub/>

Informationen zu unserer Geschäftsstelle:

<http://www.sowi.rub.de/sopra/kontakt.html.de>

Team:

Geschäftsführung:

Luis Konwinski

Email: sopra@sowi.rub.de

Vorsitzender:

Prof. Dr. Rolf G. Heinze

Ruhr- Universität Bochum

Fakultät für Sozialwissenschaft

44780 Bochum

SOPRA
Verein zur Förderung der sozialwissenschaftlichen Praxis

Studienberatung an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Allgemeine Studienberatung

Bitte für alle speziellen Fragen die weiter unten aufgelisteten Beraterinnen und Berater für die einzelnen Studiengänge und Fächer kontaktieren!!!

Dr. Jan Schedler

Raum GD E1/607, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Mo 13.00-14.00 Uhr Terminliste an der Tür

Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.:

SoWi-Tutorium

Raum GD E03/133, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo-Do 10-16 Uhr, Fr 10-15 Uhr, in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

Praktikumsbetreuung:

Dr. Helena Hartlieb

Raum GD E1/165, Telefon: (0234) 32-22990, Email: helena.hartlieb@rub.de, Sprechstunden: siehe Aushang und nach Vereinbarung.

Ansprechpartner für ein Auslandsstudium

Anna Döbrich

Raum GD E1/161, Telefon: (0234) 32-22966, Email: international-services@sowi.rub.de, Sprechstunden: Mi 10-12 Uhr und n.V.

Ansprechpartnerin für Fragen zu eCampus (CampusOffice):

Inga Bienert

Raum GD E1/630, Telefon (9-11 Uhr): 0151-59444052, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de, Sprechstunden: Mi 10-13 Uhr nach Vereinbarung oder per Mail (bitte Matrikelnummer mitsenden)

BA-Studiengänge und -fächer

Allgemeine Fragen (Erstkontakt z.B. zum Stundenplan, Prüfungsvorbereitungen u.a.):

SoWi-Tutorium

Raum GD E03/133, Telefon: (0234) 32-22192, Email: sowi-tutorium@rub.de, Sprechstunden: Mo - Do 10-16 Uhr, Fr 10-14 Uhr; in den Semesterferien: Mi 10-14 Uhr

Bachelor Sozialwissenschaft

Dr. Jan Schedler

Raum GD E1/607, Telefon: (0234) 32-27133, Email: Jan.Schedler@rub.de, Sprechstunden: Mo 13.00-14.00 Uhr (Terminliste an der Tür)

Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft (PWG):

Marcus Reinecke

Raum GD E1/159, Telefon: (0234) 32-28750, Email: Marcus.Reinecke@rub.de, Sprechstunden: Di 10.00-12.00 Uhr

Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft (KIG):

Sarah Zurek

Raum GD E1/620, Telefon: (0234) 32-22782, Email: sarah.zurek@rub.de, Sprechstunden werden durch Aushang bekannt gegeben.

Optionalbereich:

Inga Bienert

Raum GD E1/630, Telefon (9-11 Uhr): 0151-59444052, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de, Sprechstunden: Mi 10-13 Uhr nach Vereinbarung oder per Mail (bitte Matrikelnummer mitsenden)

MA-Studiengänge und - fächer

Allgemeine Fragen zum Masterstudiengang:

Vanessa Rau

Raum GD E1/161, Telefon: (0234) 32-22966, Email: masterberatung@sowi.rub.de, Sprechstunden:
Mo 13.00-15.00 Uhr (offen), Fr 10.00-12.00 h telefonisch,

Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm MARAWO:

Prof. Dr. Ludger Pries

Raum GD E1/313, Telefon: (0234) 32-28429, Email: ludger.pries@rub.de@rub.de, Sprechstunden: Do
14.30-16.00 h.

Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung:

Prof. Dr. Jörg Bogumil

Raum GD E2/267, Telefon: (0234) 32-27805, Email: Joerg.Bogumil@rub.de, Sprechstunden: Di 11.00-
12.00 Uhr

Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Raum: GD E1/259, Tel.: (0234) 32-25171, E-Mail: juergen.straub@rub.de, Sprechstunden: Einzelter-
mine. Siehe Homepage

Dr. Alexander Kochinka

Raum: GD E1/229, Tel.: (0234) 32-27152, E-Mail: alexander.kochinka@rub.de, Sprechstunden: Di.
12.30 – 13.30 h

Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance:

Prof. Dr. Stefan A. Schirm

Raum GD E2/279, Telefon: (0234) 32-23016, Email: Stefan.Schirm@rub.de, Sprechstunden: n. V.

Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft:

Prof. Dr. Martin Werding

Raum GD E1/271, Telefon: (0234) 32-28971, Email: sozpol@sowi.rub.de, Sprechstunden: Di 14-15 Uhr
(Termin über das Sekretariat)

Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Sebastian Jeworutzki

Raum GD E2/313, Telefon: (0234) 32-22006, Email: Sebastian.Jeworutzki@rub.de, Sprechstunden:
Mo 14-15 Uhr, n. V. per Mail

Master-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie:

Sarah Zurek

Raum GD E1/620, Telefon: (0234) 32-22782, Email: sarah.zurek@rub.de, Sprechstunden: Di 14-16
Uhr

Master-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft:

Prof. Dr. Rainer Eising

Raum GD E2/255, Telefon: (0234) 32-25172, Email: Rainer.Eising@rub.de, Sprechstunden: Mo 11-
12 Uhr

Master-Fach Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie:

Prof. Dr. Jürgen Straub

Raum: GD E1/259, Tel.: (0234) 32-25171, E-Mail: juergen.straub@rub.de, Sprechstunden: Einzelter-
mine siehe Homepage

Dr. Alexander Kochinka

Raum: GD E1/229, Tel.: (0234) 32-27152, E-Mail: alexander.kochinka@rub.de, Sprechstunden:Di.
12.30 – 13.30 h

Master of Education

Prof. Dr. Karim Fereidooni

Raum GD E2/165, Telefon: (0234) 32-28808, Email: Karim.Fereidooni@rub.de, Sprechstunden: Di
10.00-12.00 Uhr, Anmeldung per Mail

Aktuelle Informationen zu den Studiengängen

Abschluss des Einführungsmoduls Voraussetzung

Ab dem Sommersemester 2021 ist der Abschluss des für alle BA-Studierenden obligatorischen Einführungsmoduls Voraussetzung für den Abschluss von Basismodulen in CampusOffice.

Zulassungsbeschränkung höheres Fachsemester (PWG und KIG)

Seit dem Wintersemester 2020/21 sind die Studienfächer „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ und „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ auch in einem höheren Fachsemester zulassungsbeschränkt.

NC-Verfahren für den Master Sozialwissenschaft (Ein-Fach)

Der Zugang zum Studium des Master Sozialwissenschaft im Ein-Fach-Modell erfolgt über ein NC-Verfahren. Für das Sommersemester 2021 muss man sich bis zum **15.01.2020** online bewerben (<https://bewerbung.uv.ruhr-uni-bochum.de>). **Bei dieser Frist handelt es sich um eine Ausschlussfrist, d.h. wer sich bis zum 15.01.2020 nicht bewirbt, bekommt im SoSe 2021 keinen Studienplatz.**

Im Anschluss an die Bewerbung erhält man per Mail ein Kontrollblatt, auf dem mitgeteilt wird, bis wann Unterlagen nachgereicht werden können. Bis zu dieser Frist muss entweder das benotete Bachelorzeugnis oder eine vom Prüfungsamt bestätigte Note für Bachelor-Studienleistungen im Umfang von mindestens 150 CP vorliegen; mit dieser Note geht man in das Auswahlverfahren. Hat man einen Platz erhalten, muss zur Einschreibung die Bescheinigung über das obligatorische Beratungsgespräch vorliegen; das Bachelorzeugnis kann im Laufe des ersten Semesters nachgereicht werden. Wichtig ist es, den Bachelorabschluss so zu planen, dass diese Fristen eingehalten werden können.

Änderungen durch neue Prüfungsordnungen

Studienangebote unterliegen einem ständigen Wandel. Durch Akkreditierung, neue Prüfungsordnungen und Änderungen der Module ergeben sich unterschiedliche Regelungen für Studierende, die in verschiedenen Semestern ihr Studium aufgenommen haben. An dieser Stelle werden einige wichtige Regelungen wiedergegeben, Details finden sich in der jeweiligen Prüfungsordnung und in den Einstiegsinfos, die jeder Studierenden zu Beginn des Studiums erhält. Studierende die in eine neue Ordnung wechseln wollen, benötigen eine „Einstufungsbescheinigung“ der jeweiligen Studienfachberater*innen (B.A. Sozialwissenschaft: Jan Schedler, B.A. KIG: Sarah Zurek, B.A. PWG: Marcus Reinecke, M.A. Sozialwissenschaft: Vanessa Rau).

- Studierende in den Bachelor-Fächern PWG und KIG, die vor dem WiSe 2013/14 begonnen haben (eCampus-Eintrag: PO 2007 oder PO 2012)

Einige Module sind für diese Studierenden geringer kreditiert (Basismodule 8 CP und Methodenmodule 7 CP). Am Ende des Fachstudiums ist eine mündliche Abschlussprüfung vorgesehen. In die Fachnote gehen die Noten eines Aufbaumoduls und eines frei wählbaren weiteren Moduls ein. **Achtung:** die entsprechende Prüfungsordnung läuft aus, zum Ende des Sommersemesters 2020 werden alle Studierenden in die Prüfungsordnung von 2016 umgeschrieben.

- Studierende in den Bachelor-Fächern PWG und KIG, die ab dem WiSe 2013/14 und vor dem WiSe 2016/17 begonnen haben (eCampus-Eintrag: PO 2013)

Es gibt keine mündliche Abschlussprüfung mehr. Zum Studienabschluss sind vielmehr mindestens eine mündliche Modulprüfung sowie eine schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit) durch Eintrag im transcript nachzuweisen. In die Fachnote gehen die Noten von vier prüfungsrelevanten Modulen in die Endnote ein (zwei Aufbaumodule, ein Methodenmodul und ein frei wählbares). **Achtung:** die entsprechende Prüfungsordnung läuft aus, zum Ende des Sommersemesters 2020 werden alle Studierenden in die Prüfungsordnung von 2016 umgeschrieben.

- Studierende in den Bachelor-Fächern PWG und KIG, die ab WiSe 2016/17 begonnen haben (eCampus-Eintrag: PO 2016)

Neben einer mündlichen Modulprüfung sowie einer schriftlichen Ausarbeitung muss durch Eintrag ins transcript auch der Besuch einer fremdsprachigen Veranstaltung nachgewiesen werden. Dafür werden aber auch Veranstaltungen aus dem zweiten Fach und aus dem Optionalbereich angerechnet. Die Noten aller Module mit Ausnahme eines frei gewählten Basismoduls (dazu gehört auch das Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik) gehen in die Endnote ein. Ein ebenfalls frei wählbares Aufbaumodul kann als Schwerpunkt der Studien mit doppeltem Gewicht in die Endnote eingebracht werden.

- Studierende im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, die und vor dem WiSe 2016/17 begonnen haben (eCampus-Eintrag: PO 2007 oder 2012)

Insbesondere das Praxismodul ist für diese Studierenden geringer kreditiert (4-Wochen-Praktikum). In die Fachnote geht die Note nur eines Moduls ein.

Achtung: die entsprechende Prüfungsordnung läuft aus, zum Ende des Sommersemesters 2020 werden alle Studierenden in die Prüfungsordnung von 2016 umgeschrieben.

- Studierende im Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, die ab WiSe 2016/17 begonnen haben (eCampus-Eintrag: PO 2016)

Durch Eintrag ist transcript sind nachzuweisen: Eine mündliche Modulabschlussprüfung (die sich auf bei beide Veranstaltungen des Moduls bezieht), eine schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit), der Besuch einer fremdsprachigen Veranstaltung (dafür werden auch Veranstaltungen aus dem zweiten Fach angerechnet). Die Noten aller Module. Ein frei wählbares Mastermodul kann als Schwerpunkt der Studien mit doppeltem Gewicht in die Endnote eingebracht werden.

- Studierende im Ein-Fach-Bachelor Sozialwissenschaft (eCampus-Eintrag: PO 2013)

Gegenwärtig gibt es nur diese Prüfungsordnung. Zum Abschluss des Studiums sind eine mündliche Modulprüfung, drei schriftliche Ausarbeitungen sowie der Besuch einer fremdsprachigen Veranstaltung (auch im Optionalbereichs- oder im fakultätsfremden Modul) nachzuweisen. In die Abschlussnote gehen die Noten von sechs Modulen ein (drei Basismodule, drei Aufbaumodule, das Empiriemodul, vier Wahlpflichtmodule). Dabei sind alle Disziplinen der Fakultät abzudecken, hierzu gibt es in diesem Sowi-Info eine Zuordnungsübersicht.

- Studierende im Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft (eCampus-Eintrag: PO 2013)

Alle Studierenden unterliegen dieser Prüfungsordnung. Um das Studium abzuschließen, sind eine mündliche Modulabschlussprüfung (die sich auf bei beide Veranstaltungen des Moduls bezieht), zwei schriftliche Ausarbeitungen sowie der Besuch einer fremdsprachigen Veranstaltung nachzuweisen. In die Abschlussnote gehen die Noten von fünf Modulen ein (drei Studienprogrammmodule, ein Modul aus dem Bereich Methoden/Forschung sowie ein Modul aus dem Bereich Erweiterung/Vertiefung/Ergänzung).

- Studierende im Master of Education ab Wintersemester 2015/16 (eCampus-Eintrag: PO 13)

Ab diesem Zeitpunkt wird für Studierende des Master of Education verpflichtend die Prüfungsordnung von 2013 angewandt (<http://www.uv.ruhr-uni-bochum.de/dezernat1/amtliche/ab950.pdf>), mit der ein Praxissemester eingeführt wurde. Durch diese Ordnung hat sich die Gewichtung der Modulnoten für die Fachnote verändert und es gibt neue Vorschriften für die Modulprüfungen. Einzelheiten finden sich in den Modulbeschreibungen in diesem Info.

Anmeldung zu Modulleistungen

Die Prüfungsordnungen sehen vor, dass man sich für alle modulbezogenen Prüfungsleistungen (Studiennachweise, Modulprüfungen und Modulabschlussprüfungen) bei den Veranstaltern oder Modulbetreuern anmelden muss, in der Regel über CampusOffice. Insbesondere gilt dies für Klausuren. Bis zu einer Woche vor dem Termin für die Erbringung der Leistung darf man zurücktreten, in der letzten Woche nur mit einer hinreichenden Begründung (z.B. Krankheit oder Pflegebedarf für Angehörige). Meldet man sich nicht ab, gilt die Studienleistung als „Nicht-Bestanden“.

Modulprüfungen

Erklärtes Ziel der Fakultät für Sozialwissenschaft ist es, eine Vielfalt von Prüfungsformen anzubieten (die Prüfungsordnung beschreibt z.B. Postererstellung mit Präsentation, Projektberichte, Erstellung von Präsentationen und Internetangeboten). Sprechen Sie ihrer Dozent*innen darauf an!

Gleichwohl haben sich Referat/Hausarbeit und mündliche Prüfung als Standard herausgebildet. Bei den mündlichen Prüfungen gibt es dabei eine Besonderheit: Während im Bachelor die mündliche Prüfung als Teil einer Veranstaltung äquivalent zu anderen Leistungsformen ist der*die Lehrenden sie organisiert und in e-Campus einträgt, wird sie im den Mastermodulen als gesonderte Abschlussprüfung eines Moduls durchgeführt. Für diese mündlichen Modulabschlussprüfung gilt:

- Sie bezieht sich auf den Inhalt beider Modulteile.
- Sie wird vom der*dem Modulverantwortlichen organisiert (die Durchführung kann gegebenenfalls an andere Lehrende abgegeben werden).
- Es gibt ein Protokollformblatt, das beim Prüfungsamt erhältlich ist.
- Die Eintragung in eCampus läuft über Frau Bienert.

Andere mündliche Prüfungen sind im Master nicht vorgesehen (mit Ausnahme der fakultätsfremden Module). Übrigens: bei allen mündlichen Prüfungen muss neben dem Prüfer ein Beisitzer anwesend sein.

Wiederholbarkeit von Modulprüfungen

Die aktuellen Prüfungsordnungen für die Zwei-Fächer-Studierenden schreiben vor, dass Modulprüfungen und Modulteilprüfungen bei „nicht ausreichender“ Leistung nur zwei Mal wiederholt werden können. Diese Vorschrift erfasst alle PWG- und KIG-Studierenden, die ab dem WS 2012/13 und alle Zwei-Fächer-Masterstudierenden, die ab dem SS 2013 ihr Studium aufgenommen haben. Es gibt aber Ausnahmen in Härtefällen, die vom Prüfungsausschuss entschieden werden.

Im Ein-Fach-Bereich ist nach dreimaligem Nichtbestehen ein Beratungsgespräch vorgesehen. Nach der Prüfungsordnung vom WS 13/14 kann im Beratungsgespräch festgestellt werden, dass das Studium beendet werden muss, dagegen kann man allerdings beim Prüfungsausschuss Widerspruch einlegen.

Übergangsemester

Studierende, die sich in der Endphase ihres Bachelor-Studiums befinden, können unter der Voraussetzungen Masterveranstaltungen besuchen und sich die erworbenen Leistungen in ihrem späteren Masterstudium anrechnen, dass der/die Studienfachberater/in des Bachelorstudienganges eine Bestätigung ausstellt. Diese wird erteilt, wenn absehbar ist, dass die Studierenden im dem betreffenden Semester ihren Bachelorabschluss erlangen und die Teilnahme an Masterveranstaltungen den Studienfortschritt befördert. Einschränkend gilt, dass solche Masterleistungen nur dann anerkannt werden, wenn sie sich auf Veranstaltungen beziehen, die in dem Semester unmittelbar vor dem ersten Mastersemester stattfanden. Außerdem erwächst aus dem Besuch von Masterveranstaltungen kein Anspruch auf einen Studienplatz.

Notenverbesserungsstudien

Das Studienangebot ist nicht darauf ausgerichtet, dass bereits absolvierte Leistungen noch einmal erbracht werden. Demnach kann nach erfolgter Modulprüfung (benotete Leistung) in einer Veranstaltung eines Moduls eigentlich keine zweite Modulprüfung (benotete Leistung) in der anderen Veranstaltung des Moduls abgelegt werden. Da zusätzliche Leistungen aber nicht generell untersagt werden sollen, wird in diesen Fällen die Modulnote als arithmetisches Mittel beider Noten gebildet, damit der Anreiz, zwei Noten zu erwerben (Notenverbesserung), vermindert wird.

„Ersti-Tage“ für Studienanfänger*innen

Um eine ausführliche Beratung aller Neuanfängerinnen und Neuanfänger zu gewährleisten, haben sich auch in diesem Semester die Studienberatung, die Fachschaft und das Tutorienprogramm der Fakultät zusammengetan und bieten allen Studienanfänger*innen vor Vorlesungsbeginn eine Beratung an.

- **Bitte unbedingt vorher die Studienanfänger*innenbroschüren der Fakultät lesen.** Diese Info-Hefte stehen ab Anfang Oktober auf der Homepage der Fakultät (www.rub.de/sowi) zur Download bereit.
- **Sie erhalten per Mail einen Link zu einem Moodle-Kurs, dieser muss unbedingt vorher studiert werden!**
- Bei allen Fragen, auch kleineren und „nebensächlichen“, sollten die Ersti-Tage genutzt werden. Bedingt durch die Pandemie-Situation sind viele Beratungsangebote außerhalb der Ersti-Tage nicht in Präsenz verfügbar.

Bachelor-Studienanfänger*innen

Auf Grund der SARS-CoV-2-Pandemie werden alle BA-Studierenden **individuell per Mail angeschrieben** und erhalten einen **Timeslot** zur Beratung auf dem Campus, entweder am **Montag den 19.10** oder **Dienstag den 20.10**.

Bitte halten sie sich unbedingt an die ihnen mitgeteilten Zeiten und Hinweise und kommen Sie auf keinen Fall eigenständig in das Gebäude! Es werden kleine Gruppen, bezogen auf die jeweiligen Studienfächer eingerichtet, die zur Beratung in das Gebäude geholt werden.

Master-Studienanfänger*innen

Alle Master-Studienanfänger*innen werden **individuell per Mail angeschrieben und eingeladen**, sich **bei Bedarf** für eine **Präsenzberatung** am Donnerstag den **22.10.** oder Freitag den **23.10.** anzumelden.

Achtung: Eine Beratung ist ausdrücklich nur nach vorheriger Anmeldung möglich!

Was bieten die Ersti-Tage?

Die Erstsemester-Tage sollen zugleich informativ und orientierend sowie gemütlich und ungezwungen sein. Es gibt

- Informationen zur Fakultät, zum Lehrangebot und zur Studienorganisation,
- Anleitung und Hilfe zur Erstellung eines Stundenplanes,
- Hilfe bei der Erstellung einer längerfristigen Vorausplanung des Studiums,
- und nicht zuletzt die Möglichkeit, andere Studierende kennen zu lernen.

Studieren im Ausland

Internationaler Studienaustausch an der Fakultät für Sozialwissenschaft

Ein Semester in Madrid studieren, in Helsinki, Breslau oder Basel? Europa aus einer anderen Perspektive kennenlernen und erforschen - dabei wertvolle Sprachkenntnisse gewinnen und einzigartige, unvergessliche Erfahrungen machen! Die Sowi-Fakultät ermuntert ihre Studierenden ausdrücklich, die Chance, im Ausland zu studieren, wahrzunehmen und informiert, berät und unterstützt sie während der gesamten Planung und Vorbereitung.

Sowi-Partneruniversitäten

- Universität Antwerpen (**Belgien**)
- Université de Liège (**Belgien**)
- University of Plovdiv (**Bulgarien**)
- Tallinn University of Technology (**Estland**)
- University of Helsinki (**Finnland**)
- Université de Tours (**Frankreich**)
- Università degli Studi di Padova (**Italien**)
- Università di Bologna (**Italien**)
- Università degli Studi di Urbino (**Italien**)
- Università degli Studi di Teramo (**Italien**)
- University of Zagreb (**Kroatien**)
- Latvijas Universitate, Riga (**Lettland**)
- Vilnius University (**Litauen**)
- Université de Luxembourg (**Luxemburg**)
- Radboud Universiteit, Nijmegen (**Niederlande**)
- Uniwersytet Wroclawski, Breslau (**Polen**)
- Uniwersytet Jagiellonski, Krakau (**Polen**)
- Universitatea Babeş-Bolyai, Cluj (**Rumänien**)
- Universität Basel (**Schweiz**)
- Universidad Complutense de Madrid (**Spanien**)
- Universidad de Oviedo (**Spanien**)
- Univerzita Karlova, Prag (**Tschechien**)
- Akdeniz Üniversitesi, Antalya (**Türkei**)
- Istanbul Üniversitesi (**Türkei**)
- Koç University, Istanbul (**Türkei**)
- Eötvös University, Budapest (**Ungarn**)

Die EU fördert den innereuropäischen Austausch im gesamten Bildungsbereich. ERASMUS+ ist das Teilprogramm, das speziell im Hochschulbereich mit einem Netzwerk aus Hochschul-Partnerschaften und finanzieller Unterstützung in Form von Stipendien ein Auslandsstudium erleichtert und fördert.

Das ERASMUS+-Paket beinhaltet:

- eine *Befreiung von Studiengebühren* an der Partneruniversität,
- finanzielle Unterstützung durch ein *ERASMUS+-Stipendium* der EU,
- kostenlose *Orientierungs- und/oder Sprachkurse* an der Partnerhochschule,
- eine sehr gute, organisatorische *Betreuung an der Sowi-Fakultät und der Partnerhochschule im Ausland*, inklusive Unterstützung bei der Wohnungssuche,
- die Möglichkeit einer *Mehrfachförderung*.

Bewerbung, Beratung und Information ERASMUS+/ EU Programme

Fakultät für Sozialwissenschaft
Anna Döbrich
Tel. 32-22966, Raum GD E1/161
international-services@sowi.rub.de
www.sowi.rub.de/studium/internationales

Nicht-EU Programme

International Office (Studierendenhaus)
Laura Schiffmann/ Maren Scharwald
Tel. 32-29814, Raum SSC 1/224
laura.schiffmann@uv.rub.de
www.international.rub.de/auslandsstudium

Planen Sie Ihr Auslandsstudium rechtzeitig, am besten bereits zu Beginn ihres Studiums!

- Termine zu Gruppenberatungen Master/Praktikum/Erasmus (ggf. über Zoom) werden auf der Webseite und über Rundmails bekannt gegeben
- Die Bewerbungsfrist für das akademische Jahr 2021/22 endet am 31.01.2021! Für das Sommersemester 2021 gibt es noch Restplätze (s. Webseite).

IT-Unterstützung bei der Veranstaltungsplanung: eCampus und CampusOffice

Was ist eCampus und CampusOffice?

RUB eCampus unterstützt Studierende rund um ihr Studium durch eine Vielzahl von Komponenten. Der Zugriff auf die Funktionen für die Organisation und Verwaltung ihres Studiums ist zeit- und ortsunabhängig möglich. RUB eCampus unterstützt insbesondere die Bereiche Studien- und Prüfungsleistungsverwaltung (CampusOffice), Verwaltung der persönlichen Daten (Adressänderung, Kontoübersicht), Mailversand (RUB-Mail) sowie den Druck von wichtigen Dokumenten (Studienbescheinigung, Übersicht der Leistungsnachweise, NRW-Ticket).

Grundsätzlich erfolgen sämtliche Kursanmeldungen an der Fakultät für Sozialwissenschaft über CampusOffice. Dabei soll es i.d.R. keine ausschließenden Anmeldeverfahren geben. D.h. es wird sichergestellt, dass die Studierenden die für ihren Studienverlauf notwendigen Modulteile besuchen können, auch wenn dies nicht immer die Wunschveranstaltungen sind. Bedingt durch die SARS-CoV-2-Pandemie sind im Wintersemester 2020-21 allerdings auf Grund eines beschränkten Platzangebots in Präsenz-Veranstaltungen Losverfahren eingerichtet worden.

In regulären Semestern dienen die Anmeldeverfahren vor allem dazu, dass die Teilnehmer sich in der Veranstaltung registrieren und dadurch Noten und Leistungsnachweise von den Dozenten eingepflegt werden können. Die Studierenden können die eigenen Leistungsnachweise und Noten einsehen sowie einen persönlichen Stundenplan generieren.

Wie erhält man Zugang zu eCampus?

Ab dem Wintersemester 2020-21 ist ein Zugang sowohl ohne als auch mit einem Studierendenausweis (Chipkarte) möglich. Für das neue Authentifizierungsverfahren *ohne* Chipkarte nutzen Sie bitte das Identity-Management-Portal der RUB: <https://www.rub.de/login> und wählen Sie den Menüpunkt „2-Faktor-Authentifizierung“.

Per Chipkarte ist der Zugang über zahlreiche Rechner in der RUB möglich, z. B. in der Universitätsbibliothek, im Foyer der Universitätsverwaltung und in der Bibliothek der Fakultät für Sozialwissenschaft. Voraussetzung für die Nutzung des Systems ist ein Studierendenausweis in Form einer Chipkarte und die zugehörige PIN.. Die Chipkarte ist in den Chipkartenleser (meist an der Tastatur) einzustecken und über einen Browser ist der WebClient aufzurufen (<http://www.ruhr-uni-bochum.de/ecampus/ecampus-webclient/index.html>). Nach der Eingabe der PIN öffnet sich das eCampus-Angebot. Mit einem Chipkartenlesegerät kann eCampus auch vom eigenen Laptop oder von zu Hause aus genutzt werden. Entsprechende Geräte gibt es in jedem Computerladen oder für 20 Euro am Infopoint in der Universitätsverwaltung.

Wer hilft bei Problemen?

Auf Universitärebene finden sich Schulungsvideos, eine FAQ-Liste und vieles mehr auf der Seite <http://www2.uv.ruhr-uni-bochum.de/it-services/ecampus/helpdesk>. Für die Lösung technischer Probleme ist dort ein „Helpdesk“ eingerichtet, man beschreibt kurz sein Problem und bekommt Antwort von der jeweils zuständigen Stelle. Alternativ kann auch eine E-Mail gesendet werden an: helpdesk-ecampus@rub.de.

Im Internetangebot der Fakultät für Sozialwissenschaft gibt es darüber hinaus eine fachspezifische CampusOffice-Seite mit eigenen FAQs (<http://www.sowi.rub.de/studium/campus.html.de>). Eine Erstberatung für Studierende sozialwissenschaftlicher Fächer bei CampusOffice-Fragen übernimmt das Tutorienprogramm (GD E03/133).

Für alle weitergehenden fakultätsspezifischen Fragen, für Anerkennungen und Nacherfassungen von Leistungen steht Frau Inga Bienert zur Verfügung, Raum GD E1/630, Tel: 32-29226, E-Mail: bienert-optionalbereich@rub.de (bei Angabe einer Telefonnummer per Mail wird auch zurückgerufen). Bitte wenden Sie sich immer zuerst an Frau Bienert, da von den universitätszentralen Stellen häufig Fachspezifika nicht ausreichend berücksichtigt werden.

Das Methodenzentrum

Was ist das?

Das Methodenzentrum für Geistes- und Gesellschaftswissenschaften der Ruhr-Universität Bochum bietet seit 2016 regelmäßige Veranstaltungen zu verschiedenen Ansätzen und Verfahren der qualitativen und quantitativen Sozialforschung an und berät Studierende bei der praktischen Umsetzung eigener empirischer Forschungsarbeiten. Das Angebot des Methodenzentrums ergänzt die regulären Methodenkurse, Empiriemodule und Forschungsmodule und unterstützt Studierende dabei, Daten zu erheben, auszuwerten und zu interpretieren.

Ein zentraler Baustein sind Workshops. Dabei handelt es sich um kurze Einführungen, in welchen theoretische und methodologische Grundlagen, zentrale Merkmale einzelner Erhebungs- und Auswertungsmethoden und konkrete Anwendungsmöglichkeiten präsentiert und praktisch eingeübt werden. Darüber hinaus werden aber auch regelmäßig vertiefende Veranstaltungen angeboten. Die Workshops bieten eine Orientierungshilfe für die Wahl einer geeigneten Methode für Abschlussarbeiten und erleichtern damit den Einstieg in die eigene Forschungsarbeit.

Das Themenspektrum der Workshop umfasst u.a.:

- Theoretische und methodologische Grundlagen qualitativer Forschung.
- Erhebung quantitativer und qualitativer Daten, u.a. durch ExpertInneninterviews, Fragebogenkonstruktion oder teilnehmende Beobachtung
- Auswertung von quantitativen und qualitativen Daten
- Einführung in Statistikprogramme (SPSS, Stata, R) und Programme zur qualitativen Datenauswertung (MaxQDA, RQDA)

Für wen?

Die Workshops und Beratungen des Methodenzentrums richten sich an Bachelor- und Masterstudierende aus allen Fachbereichen der Ruhr-Universität Bochum, insbesondere auch an Studierende der Sozialwissenschaft.

Wann und Wo?

Bitte beachten Sie, dass Sie sich für die Workshops des Methodenzentrums anmelden müssen. Das aktuelle Semesterprogramm findet sich online unter methodenzentrum.ruhr-uni-bochum.de. Dort haben Sie auch die Möglichkeit sich für die Workshops anzumelden.

In den Workshops können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erworben werden, auf Wunsch kann Ihnen aber ein Zertifikat über die Teilnahme erstellt werden.

Veranstaltungen ohne Modulzuordnung

080 459	S DIGITAL-"Wirtschaft, Arbeit und Leben mit und nach der Corona-Krise" 2 SWS Ringvorlesung - Der Veranstaltungsort wird auf der Homepage der RUB/IGM bekanntgegeben. Anmeldung erfolgt auch über die Homepage der gemeinsamen Arbeitsstelle und die Homepage der Akademie der RUB. Donnerstag 18-20 Uhr, Start am 25.11.20	Wannöffel, Manfred
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Die Ringvorlesung fokussiert ökonomische, politische, gesellschaftliche sowie arbeitspsychologische Entwicklungen in der Zeit während und nach der Corona-Pandemie.

Die weltweite Corona-Pandemie sorgt für eine rasante Beschleunigung gesellschaftlicher Veränderungen. Die Krise wirkt dabei als Brennglas auf ökonomische und soziale Phänomene, die bereits vor der Krise angelegt waren. Damit könnte sich die Corona-Krise auch als Anlass für einen grundlegenden Richtungswechsel der ökonomischen und gesellschaftlichen Entwicklung erweisen. Die Digitalisierung der Arbeits- und Lernwelten hat durch Corona einen rasanten Schub erfahren, gleichzeitig die Wirtschaft in einen tiefen Schock versetzt. Beides führt zu einschneidenden Veränderungen und neuen Belastungen sowohl im Alltag als auch im Erwerbsleben.

Die Varianten der Corona-Krisenregulierung haben die Debatte über das Zusammenspiel zwischen staatlichen Akteuren, gesellschaftlichen Institutionen und zivilgesellschaftlichen Organisationen in den Vordergrund gerückt, wobei gleichsam die Frage aufkommt, welche Lehren aus der tiefsten Wirtschafts- und Gesellschaftskrise seit dem Ende des 2. Weltkrieges u.a. für die politische und soziale Regulierung von zukünftigen Herausforderungen in den Bereichen Arbeit und Gesundheit, Wirtschaft und Globalisierung zu ziehen sind.

Die einzelnen Vorlesungen werden überwiegend von Professor*innen der RUB gehalten.

080 602	S PRÄSENZ-Einführung SPSS I Fr 10:00-16:00 GD 2/208 CIP-Pool Einzeltermin am 20.11. Sa 10:00-16:00 GD 2/208 CIP-Pool Einzeltermin am 21.11. Blockseminar 20./21.11. von 10-16 Uhr in GD E2/208 CIP Raum	Öz, Fikret
---------	--	------------

Beschreibung:

SPSS ist eine weit verbreitete Statistiksoftware, die in weiten Teilen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften verwendet wird (z.B. Meinungsumfragen, Markt- oder Wahlforschung). Sie ermöglicht es, empirische Daten direkt und schnell auszuwerten. Der Umgang mit SPSS bildet eine wichtige Schlüsselqualifikation, die im Berufsleben von Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlern immer mehr gefragt wird. Das Seminar bietet Teilnehmern einen Einstieg in die statistische Datenanalyse und vermittelt wichtige Funktionalitäten von SPSS. Die Teilnehmer werden den Aufbau der Datenmaske, die Dateneingabe, Datenmodifikation und verschiedene Analysemethoden erlernen. Grundlegende Analysemethoden und auch die graphische Darstellung der Ergebnisse werden an konkreten Beispielen erläutert und geübt. Auf Wunsch sind das Programm und die Jahreslizenz für die Studierenden zu einem geringen Preis beim Rechenzentrum erhältlich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können Prüfungen abgelegt werden. Die Teilnahme wird über Campus-Office im transcript of records ausgewiesen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Kurs wendet sich an Studierende, die Kenntnisse im Umgang mit der Statistiksoftware SPSS erwerben wollen. Statistische Grundkenntnisse sind wünschenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2019, 08:00 Uhr. Noch eine Bitte: Um möglichst vielen Studierenden die Gelegenheit zu bieten den Umgang mit SPSS kennenzulernen, bitten wir um verbindliche Anmeldung bzw. Abmeldung. Sollte eine Nichtteilnahme nach dem Abmeldetermin eintreten, wird um eine Mitteilung per e-mail an oez@iat.eu gebeten. Vielen Dank!

Literaturhinweise:

Brosius, F. „SPSS :Umfassendes Handbuch zu Statistik und Datenanalyse“, mitp Verlag, 2018.

080 601	S DIGITAL-Quo Vadis - SozialwissenschaftlerInnen berichten aus der Praxis Einzelne Termine Mi 16:00-18:00, Onlineseminar	Hartlieb, Helena
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Studierenden, die sich über mögliche Berufsfelder nach dem Studium der Sozialwissenschaft informieren wollen. Termine und Themen werden auf der Homepage der Fakultät für Sozialwissenschaft unter „Änderungen“ veröffentlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Prüfungen absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besonders geeignet für die Studierenden der praktikumsbegleitenden Kurse im M.A. und B.A.

Literaturhinweise:

Basistext: Habenicht, Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891

Modulüberblick für die Bachelorphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Studiengang Sozialwissenschaft.....			27
Studienfach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.....			28
Studienfach Kultur, Individuum und Gesellschaft.....			29
Disziplinuordnung der Bachelormodule			30
Basisbereich			
Einführungsmodul.....	Einf.....	Schedler ..	31
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik.....	GrundSozök..	Werding ...	35
Basismodul Grundlagen der Soziologie (BA Sowi)	GrundSoz.....	Pries	38
Basismodul Soziologie (PWG und KIG)	Soz	Pries	42
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft (BA Sowi).....	GrundPol	Bogumil ...	47
Basismodul Politikwissenschaft (PWG und KIG).....	PolWiss.....	Bogumil ...	49
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie ...	GrundSopsy..	Straub	53
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik.....	MethStat	Weins	58
Aufbaubereich			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung	MethEmp.....	Schräpler	60
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik...	TheWiSo	Hessami ..	62
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	SozStrukt	Kahlert.....	65
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	PolSys	Rehder	72
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie.....	SozThe	Straub	78
Praxis- und Empiriebereich			
Empiriemodul	Emp	Schedler ..	85
Praxismodul Bachelor	Praxis	Hartlieb....	94
Wahlpflichtbereich			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	ÖfFin.....	Hessami ..	95
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie.....	AWOrg	Heinze	99
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft	VePoWi.....	Eising	103
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie.....	SozKult	Sørensen ..	106
Aufbaumodul Arbeit	Arb	Werding ...	114
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich..	InterVerg	Kahlert.....	118
Aufbaumodul Internationale Beziehungen.....	IntBez	Schirm	123
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie.....	SozAnth	Haller	128
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik.....	PoWiPo	Werding ...	132
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung.....	StadtReg	Bogumil ...	136
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	IntStrukt	van Loon..	138
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	KuWaMi	Haller	143
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	DatAn	Weins	148
Aufbaumodul Europäische Union.....	EurUn	Eising	151
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	SozBild.....	Fereidooni	154
Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Fremd.....	Bienert	157

Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Endnote PO 2013		20 %	10 %	70 %			
Abschlussprüfung		B.A.-Arbeit 2 Mon., 12 CP	Prüfungsgespräch über die Arbeit unter Einbezug angrenzender Themengebiete 30 Min., 8 CP	Einbezug der Noten von Empiriemodul, 3 Basis-, 3 Aufbau-, 4 Wahlpflichtmodulen, alle Disziplinen.		2 Mon. 30 Min. 20 CP	
	Wahlpflichtbereich Von diesen sechzehn Modulen sind fünf zu wählen	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	30 SWS 40 CP
Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP		Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP		Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP		
Praxis- und Empiriebereich		Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 13 CP	Modul des Optionalbereiches 4SWS, 5CP	6 Wo. 12 SWS 32 CP	
	Aufbaubereich	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	24 SWS 40 CP
Basisbereich		Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP
	6 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von 180 CP.						88 SWS
88 SWS ergeben weniger als 8 Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).						180 CP	

Bachelor-Studienfach „Politik, Wirtschaft und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

Endnotenanteil PO 2007		15 %	17,5 %	17,5 %	---	---	
Endnotenanteil PO 2013		20 %	---	---	35 %	---	
Endnotenanteil PO 2016		20 %	---	---	---	35 %	
Abschlussprüfung		B.A.-Arbeit 6 Wo., 8 CP	Mündliche B.A.-Prüfung 30 Min, 6 CP (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	Mittelwert aller Noten außer einem Basismodul. Ein Aufbaumodul zählt doppelt (nur PO 2016)	6 Wo., 8 CP
		Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Europäische Union 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse 5 SWS, 8 CP	
Aufbaubereich Es sind drei Module und das Methodenmodul zu wählen	Fakultätsfremdes Aufbaumodul 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeit 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Internationale Beziehungen 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung 5 SWS, 8 CP	
		Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse 5 SWS, 8 CP	19 SWS 32 CP
			Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen) 6 SWS, 14 CP		Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung) 2 SWS 8 Wo., 12 CP	Modul des Optionalbereichs 4SWS, 5CP	
		Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands 5 SWS, 8 CP	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie 5 SWS, 8 CP	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung 4 SWS, 8 CP	
Basisbereich	Einführungsmodul 4 SWS, 4 CP	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik 5 SWS, 9 CP	Basismodul Soziologie 5 SWS, 9 CP	Basismodul Politikwissenschaft 5 SWS, 9 CP	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie 5 SWS, 9 CP	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik 4 SWS, 8 CP	22 SWS 39 CP
Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor. 41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester(incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).							41 SWS 79 CP

Bachelor-Studienfach „Kultur, Individuum und Gesellschaft“ Systemskizze der Module

Endnotenanteil PO 2007		15 %	17,5 %	17,5 %	---	---	
Endnotenanteil PO 2013		20 %	---	---	35 %	---	
Endnotenanteil PO 2016		20 %	---	---	---	35 %	
Abschlussprüfung	B.A.-Arbeit	Mündliche B.A.-Prüfung	Mittelwert der Noten von zwei Modulen, davon 1 Aufbaumodul (nur PO 2007)	Mittelwert der Noten von vier Modulen, davon 1 Methoden- und 2 Aufbaumodule (nur PO 2013)	Mittelwert aller Noten außer einem Basismodul. Ein Aufbaumodul zählt doppelt (nur PO 2016)		6 Wo., 8 CP
	6 Wo., 8 CP	30 Min, 6 CP (nur PO 2007)					
Aufbaubereich Es sind drei Module und das Methodenmodul zu wählen	Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	Aufbaumodul Europäische Union	Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse		
	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP		
	Fakultätsfremdes Aufbaumodul	Aufbaumodul Arbeit	Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	Aufbaumodul Internationale Beziehungen	Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie	Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	
	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	
	Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln	Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft	Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie	Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse		19 SWS 32 CP
	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP		
		Empiriemodul (ggf. auf Praktikumsinhalte bezogen)	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung)	Modul des Optionalbereichs			
		6 SWS, 14 CP	2 SWS 8 Wo., 12 CP	4SWS, 5CP			
	Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel	Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie	Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung		
	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	5 SWS, 8 CP	4 SWS, 8 CP		
Basissbereich	Einführungsmodul	Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	Basismodul Soziologie	Basismodul Politikwissenschaft	Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik	22 SWS 39 CP
	4 SWS, 4 CP	5 SWS, 9 CP	5 SWS, 9 CP	5 SWS, 9 CP	5 SWS, 9 CP	4 SWS, 8 CP	
Wird die Arbeit im Fach PWG abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 79 CP vor.							41 SWS
41 SWS ergeben ca. 3,5 Fach-Veranstaltungen pro Semester (incl. freiwilliger Strukturierter Betreuungen).							79 CP

Bachelor-Module: Disziplinzuordnung

Bei der Wahl der prüfungsrelevanten Module im Bachelor Sozialwissenschaft müssen alle von den Sektionen vertretenen Disziplinen abgedeckt werden. Dafür gilt folgende Zuordnung (bei Mehrfachzuordnung muss die Modulprüfung in der gewählten Disziplin erbracht worden sein). In Zweifelsfällen wenden Sie sich bitte an Ihren Studienfachberater.

Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Basismodul Grundlagen der Soziologie	Soziologie
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft	Politikwissenschaft
Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie	Sozialpsychologie
Methodenmodul Sozialwissenschaftliche Statistik	Methodenlehre
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung (früher: Datengewinnung)	Methodenlehre
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel (früher: Soziologische Theorien)	Soziologie
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie (früher: Sozialtheorie)	Sozialpsychologie
Empiriemodul	Methodenlehre, alternativ je nach Sektionszugehörigkeit des Dozenten/ der Dozentin
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln (früher: Angewandte Sozialökonomik)	Sozialpolitik und Sozialökonomik
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	Soziologie
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft (früher: Vergleichende Regierungslehre)	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie (früher: Sozialpsychologische Aspekte der Dienstleistungsgesellschaft)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Arbeit	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Soziologie
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich	Soziologie
Aufbaumodul Internationale Beziehungen	Politikwissenschaft
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie (früher: Sozialanthropologie)	Sozialpsychologie
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik	Sozialpolitik und Sozialökonomik, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung	Soziologie, Politikwissenschaft
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration	Sozialpsychologie, Soziologie
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse	Methodenlehre
Aufbaumodul Europäische Union	Politikwissenschaft, Soziologie
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	Politikwissenschaft, Soziologie, Sozialpolitik und Sozialökonomik

Modulname			Modulkürzel			
Einführungsmodul			Einf			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft; Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft.			Jan Schedler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 Semester	4 (120 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorlesung Einführung in die Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken wissenschaftlichen Arbeitens	2	X	X	X	X
III	PowerPoint und Word (freiwillig)	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen und verstehen wissenschaftstheoretische Grundfragen und -antworten. Sie können diese auf Fragestellungen und Orientierungen der Sozialwissenschaft beziehen. ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken sowie über Ansätze interdisziplinärer wissenschaftlicher Arbeit. Sie können sozialwissenschaftliche Sachverhalte recherchieren, strukturieren und reproduzieren. ◦ beherrschen die formalen Kriterien der des Verfassens guter wissenschaftlicher Texte, wie Strukturierung, Quellenauswahl, Zitation und Plagiatsvermeidung. ◦ besitzen erste Fähigkeiten der Wissenspräsentation. Sie haben kurze wissenschaftliche Texte verfasst und wissenschaftliche Erkenntnisse präsentiert, ◦ können eigene Erwartungen an das Studium und persönliche Interessenschwerpunkte artikulieren und gezielt verfolgen. 						
Inhalte						
<p>Das Einführungsmodul vereint fachliche, orientierende und soziale Funktionen. Es führt die Erstsemester in den Studienalltag ein und vermittelt zugleich Grundkenntnisse über Wissenschaftlichkeit. Eine Vorlesung thematisiert den Zusammenhang zwischen wissenschaftstheoretischen Grundlagen im Allgemeinen und wissenschaftlicher Praxis der Gesellschaftswissenschaft und des interdisziplinäre Ansatzes der Sozialwissenschaft im Speziellen. In Tutorien mit kleiner Teilnehmerzahl werden die Techniken des Umganges mit Texten und Literatur, der Abfassung eigener Studienarbeiten sowie die Präsentation eigener Studienergebnisse erarbeitet und eingeübt.</p>						
Literatur						
<p>Meidl, Christian M. (2009). Wissenschaftstheorie für SozialforscherInnen. Wien: UTB. Franck, Norbert (2013): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens: Eine praktische Anleitung, 17. Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird als Propädeutikum nicht benotet. Es wird abgeschlossen durch den Erwerb je eines unbenoteten Studiennachweises in Vorlesung und Tutorium. Für den Studiennachweis der Vorlesung sind veranstaltungsbegleitende Fragen zu beantworten, im Tutorium werden ein Übungsreferat und eine Übungshausarbeit verlangt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In den Tutorien stehen praktische Übungen zu wissenschaftlichen Arbeitstechniken im Vordergrund, weshalb in dieser Veranstaltung nach § 64 (2a) HG die Anwesenheit verpflichtend ist. Als Modulteil III werden Übungsgruppen zum rechnergestützten wissenschaftlichen Arbeiten angeboten. Die Teilnahme wird empfohlen, da für das Studium Kenntnisse über Office-Software unabdingbar sind.</p>						

080 001	V DIGITAL-Einführung in die Sozialwissenschaft/Wissenschaftstheorie der Sozialwissenschaft (Einf, Teil I) 2 SWS	Chakkarath, Pradeep
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Die Vorlesung wird in wissenschaftstheoretische Fragestellungen und Orientierungen einführen und dabei auch wissenschaftsgeschichtliche und wissenschaftssoziologische Themen berühren. Ziel ist es, den Zusammenhang zwischen wissenschaftstheoretischen Grundlagen und wissenschaftlicher Praxis aufzuzeigen. Damit erfolgt eine Einführung in die Wissenschaft im Allgemeinen und in die Sozialwissenschaft im Speziellen. Ergänzt werden die Vorlesungen zur Wissenschaftstheorie durch die Vorstellung exemplarischer Forschungsprojekte, wie sie an der Fakultät durchgeführt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Am Ende einer Sitzung findet ein Kurztext statt. Alternativ zur Teilnahme an den Kurztests kann eine abschließende unbenotete Klausur am Semesterende gewählt werden. Es wird ein unbenoteter Studiennachweis ausgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 - 31.12.2020

Literaturhinweise:

Chalmers, Alan F. (2007). Wege der Wissenschaft: Einführung in die Wissenschaftstheorie (5. Aufl.). Berlin: Springer.

Lehner, Franz (2010): Sozialwissenschaft, Wiesbaden.

Meidl, Christian M. (2009). Wissenschaftstheorie für SozialforscherInnen. Wien: UTB. Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik|

080 101a-o	Ü PRÄSENZ-Tutorium Einführung in das Studium der Sozialwissenschaft und die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens (Einf, Teil II) 080 101a Mo 8:30-10 GD 1/156 Beginn 02.11. 080 101b Mo 8:30-10 GD 1/236 Beginn 02.11. 080 101c Mo 10-12 GD 2/236 Beginn 02.11. 080 101d Mo 12-14 GD 1/236 Beginn 02.11. 080 101e Di 12-14 GD 1/236 Beginn 03.11. 080 101f Mo 12-14 GD 03/141 Beginn 02.11. 080 101g Mo 14-16 GD 1/236 Beginn 02.11. 080 101h Fr 10-12 GD 2/156 Beginn 06.11 080 101i Fr 10-12 GD 03/141 Beginn 06.11. 080 101j Di 8:30-10 GD 2/156 Beginn 03.11. 080 101k Di 8:30-10 GD 1/156 Beginn 03.11. 080 101l Di 14-16 GD 1/236 Beginn 03.11. 080 101m Do 16-18 GD 2/236 Beginn 05.11. 080 101n Mi 8:30-10 GD 1/236 Beginn 04.11. 080 101o Fr 12-14 GD 1/236 Beginn 06.11.	Tutor*innen Schedler, Jan
---------------	---	------------------------------

Beschreibung:

Die TeilnehmerInnen verteilen sich auf verschiedene Gruppen, die sich wöchentlich einmal treffen. Jede Gruppe wird von einer Tutorin oder einem Tutor geleitet. Das sind Studierende höheren Semesters. Das Konzept des Tutoriums besteht aus zentralen Bestandteilen, die den Übergang von der Schule zum Studium erleichtern sollen: - Arbeit in Kleingruppen (d. h. ca. 15 Personen), - „learning by doing“, d. h. es wird eine Mischung aus Vorträgen der Tutor*innen und verschiedenen zu bearbeitenden Aufgaben geben - Vermittlung praktischer Arbeitstechniken, die sich an den Notwendigkeiten des Studiums orientieren, - Raum für individuelle und auch persönliche Fragen, um Orientierung in Universität und Studium zu verbessern. Inhaltlich werden folgende Themenschwerpunkte behandelt: - Das Bibliothekssystem der Ruhr-Universität inkl. Führung durch die Sowi-Bibliothek, - Systematische Literaturrecherche, - Wege systematischer Texterschließung, - Erstellung und Einsatz logischer Bilder, - Referate thematisch erarbeiten, planen und durchführen, - Präsentationen erstellen und sinnvoll einsetzen, - Thesenpapiere und Handouts anfertigen, - Kriterien für das Zitieren und Belegen sowie für die Erstellung eines Literaturverzeichnisses, - Entwicklung von Fragestellungen für wissenschaftliche Arbeiten, - Aufbau, Struktur und formale Aspekte einer Hausarbeit.

Die Anmeldung für die Tutorien findet über e-campus statt. Sollte es dabei Probleme geben, bitte eine Mail an sowi-tutorium@rub.de schreiben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Übernahme eines Referates und Verfassen einer schriftlichen Arbeit. Für den Besuch des Tutoriums werden unbenotete Studiennachweise ausgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anwesenheit und Bereitschaft zur Mitarbeit. Die Veranstaltung richtet sich speziell an Studienanfänger. Anmeldung über Campus Office ab 01.09.2020, 8 Uhr

Literaturhinweise:

Wird in Form einer Materialsammlung zur Verfügung gestellt.

080 131A	Ü DIGITAL-PowerPoint und Word für Präsentation und Hausarbeit (Einf) 2 SWS Online, siehe Modulbeschreibung im Optionalbereich	Krebs, Stefan
-------------	--	---------------

Beschreibung:

Es werden folgende Themen behandelt:

- Benutzung der CIP Mikrorechner-Räume der RUB (Login, Freischaltung)
- Grundlagen der Textverarbeitung mit MS-Word
- Dokumentenvorlagen und Formatvorlagen
- Erstellung von Inhaltsverzeichnissen, Tabellen- und Abbildungsverzeichnissen
- Erstellen von Tabellen und Abbildungen in MS-Word
- Gestaltung von Haus- und Diplomarbeiten mit MS-Word
- Erstellung einer einfachen Präsentation mit Hilfe von MS-PowerPoint
- Erstellen von Tabellen und Abbildungen in MS-PowerPoint

Die Themen werden anhand der Erstellung einer ca. 30 Seiten umfassenden Hausarbeit (der Rohtext wird vorgegeben) gemeinsam erarbeitet. Die Hausarbeit wird von den Teilnehmern bis zur Druckreife bearbeitet und schließlich zur Beurteilung abgegeben. Eine regelmäßige Teilnahme ist daher wünschenswert. Die von den Teilnehmern individuell erstellte PowerPoint-Präsentation soll ebenfalls zur Beurteilung abgegeben werden.

In der Veranstaltung wird mit Office 2016 gearbeitet. Ziel der Veranstaltung ist es nicht, die Bedienung einer speziellen Version von MS-Office zu erlernen, sondern allgemein gültige Vorgehensweisen und Lösungswege bei der Bearbeitung von Texten, Tabellen und Abbildungen im Rahmen der Anfertigung einer wissenschaftlichen Arbeit mit Office-Werkzeugen kennenzulernen. Tastenkombinationen und die grundsätzliche Zuordnung von Funktionen zu Menüpunkten in MS-Office unterscheiden sich von Version zu Version nur unwesentlich.

Sprechstunden finden an den Veranstaltungstagen jeweils vor oder nach der jeweiligen Veranstaltung statt. Fragen können auch jederzeit per E-Mail (stefan.krebs@rub.de) an den Dozenten gerichtet werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Bei regelmäßiger Teilnahme und Abgabe der Hausarbeit und der PowerPoint-Präsentation wird ein Studiennachweis ausgestellt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.10.2020. Es ist ein Zuteilungsverfahren eingerichtet. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Die Teilnehmer erhalten eine Materialsammlung. Weitere Literaturhinweise erfolgen in der Veranstaltung und sind über Moodle abrufbar.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Sozialökonomik			GrundSozök			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft; Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorlesung Einführung in die Volkswirtschaftslehre	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über ein Grundlagenwissen zu Modellen, Methoden und empirischen Erkenntnissen der Volkswirtschaftslehre, ◦ kennen die Ausgestaltung der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik, ◦ sind vertraut mit ausgewählten Bereichen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ besitzen die Fähigkeiten zur Analyse ökonomischer Grundprobleme, ◦ können ökonomische Methodik auf der Basis einfacher mikro- und makroökonomischer Modellsätze anwenden. 						
Inhalte						
<p>Das Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“ führt in das ökonomische Denken sowie die Grundlagen der Volkswirtschaftslehre ein und gibt einen institutionell orientierten Überblick über die Wirtschafts- und Sozialpolitik. Im Zentrum stehen zum einen mikroökonomische Aspekte wie die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, Ursachen für Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblem und Transaktionskosten auf das Funktionieren der Märkte. Zum anderen Grundlagen der Makroökonomie, der Wirtschafts- und Sozialordnung der Bundesrepublik und ausgewählter Bereiche der Wirtschaftspolitik wie etwa der Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik und der Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik.</p>						
Literatur						
<p>Samuelson, Paul A./ Nordhaus, William D. (2010): Volkswirtschaftslehre, Landsberg am Lech. Bofinger, Peter (2015): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre: Eine Einführung in die Wissenschaft von Märkten, 4. Auflage, München. Weimann, Joachim (2009), Wirtschaftspolitik: Allokation und kollektive Entscheidung, 5. Aufl., Springer: Berlin, Heidelberg. Althammer, Jörg W. / Lampert, Heinz (2014): Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Auflage, Berlin, Heidelberg.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 002	V DIGITAL-Einführung in die Volkswirtschaftslehre (Grund-Sozök, Teil I) 2 SWS Onlinevorlesung Do 12-14 Uhr	Simonc, Karolina
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung führt ein in Grundlagen und Methoden der Ökonomie mit einem Schwerpunkt auf mikroökonomischen Aspekten. Behandelt werden die Prinzipien der arbeitsteiligen Wirtschaft, die Grundlagen von Angebot und Nachfrage, die Eigenschaften eines Marktgleichgewichts und des allgemeinen Gleichgewichts einer Volkswirtschaft, die Ursachen für etwaiges Marktversagen sowie die Auswirkungen von Unsicherheit, Informationsproblemen und Transaktionskosten auf das Funktionieren der Märkte.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und die Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020

Literaturhinweise:

Samuelson, P.A. und Nordhaus, W. (2016): Volkswirtschaftslehre, FinanzBuch Verlag: München (ältere Auflagen können auch herangezogen werden)

Krugman, P. und Wells, R. (2017): Volkswirtschaftslehre, 2. Auflage, Schäffer-Poeschel: Stuttgart (auch die 1. Auflage aus dem Jahr 2010 kann herangezogen werden)

Mankiw, G. und Taylor, M. (2018): Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 7. Auflage., Schäffer-Poeschel: Stuttgart (ältere Auflagen können auch herangezogen werden)

080 003	V DIGITAL-Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik (GrundSozök, Teil II) 2 SWS Onlinevorlesung Do 14-16 Uhr	Hessami, Zohal
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung führt die einführenden Inhalte der Vorlesung "Einführung in die Volkswirtschaftslehre" weiter, ergänzt sie um Grundlagen der Makroökonomie und vertieft sie im Hinblick auf politische Eingriffe in das Wirtschaftsgeschehen. Dabei wird u. a. ein Überblick über die Entwicklung der Wirtschafts- und Sozialordnung in der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Ferner werden ausgewählte Einzelbereiche der Wirtschaftspolitik (Wettbewerbspolitik, Konjunkturpolitik, Wachstumspolitik, Arbeitsmarkt- und Tarifpolitik) behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/Sozialpolitik

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine, Grundkenntnisse der Volkswirtschaftslehre (GrundSozÖk Teil I) sind jedoch wünschenswert. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Mankiw, N.G. und M.P. Taylor (2008), Grundzüge der Volkswirtschaftslehre, 4. Auflage Schäffer-Poeschel: Stuttgart. Krugmann, P. und R. Wells (2010), Volkswirtschaftslehre, Schäffer-Poeschel: Stuttgart. Samuelson, P.A., W.D. Nordhaus (2010), Volkswirtschaftslehre, 4. Auflage (=Übers. d. 19 engl. Auflage), Verlag Moderne Industrie: Landsberg.

080 102 a-h	Ü -Strukturierte Betreuung (GrundSozök, Teil III) 080 102a PRÄSENZ Do 10-12 GD 04/520 Beginn 12.11. 080 102b DIGITAL Di 18-20 Beginn 10.11. 080 102c DIGITAL Mo 12-14 Beginn 9.11. 080 102d PRÄSENZ Mo 10:00-12:00 HGD 20 080 102e DIGITAL Mi 16-18 Beginn 11.11. 080 102f DIGITAL Do 14-16 Beginn 12.11. 080 102g DIGITAL Mo 14-16 Beginn 9.11. 080 102h DIGITAL Di 10-12 Beginn 10.11.	Simonic, Karolina Heilig, Anne Göbel, Julian Alexander
----------------	--	--

Beschreibung:

In der Veranstaltung werden die Inhalte des Moduls, insbesondere Themen aus der Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik" diskutiert, Fragen beantwortet und die Klausur zum Modulabschluss vorbereitet. Die strukturierte Betreuung beginnt in der 2. Vorlesungswoche.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur. Alle Informationen und Termine finden sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Wirtschafts- und Sozialpolitik". Für Studierende des Optionalbereiches wird eine gesonderte Gruppe ausgewiesen, der Besuch ist verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung in eCampus nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Infos: www.rub.de/optionalbereich. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020

Literaturhinweise:

siehe Literaturliste zu den Einzelveranstaltungen des Moduls

080 103	Ü E-Tutorium/Onlinetutorium (GrundSozök, Teil III) online	Simonic, Karolina Heilig, Anne
---------	--	-----------------------------------

Beschreibung:

Es handelt sich um eine freiwillige, die Vorlesung "Einführung in die Volkswirtschaftslehre" begleitende "blended-learning-Veranstaltung".

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Bei regelmäßiger Teilnahme am Moodle-Kurs kann ein zusätzlicher Studiennachweis erstellt werden, der auch im Transcript of Records zusätzlich angegeben wird.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Einführung in die Volkswirtschaftslehre". Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Die Literatur wird im Kurs bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Soziologie			GrundSoz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft.			Prof. Dr. Ludger Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Lektürekurs zu ausgewählten Grundfragen und Hauptbegriffen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben Grundkenntnisse über die Entstehungs- und Fachgeschichte der Soziologie und wissen diese von anderen Disziplinen abzugrenzen, ◦ kennen die wichtigsten soziologischen Schlüsselbegriffe und sind fähig, sie aufeinander zu beziehen, ◦ sind vertraut mit den zentralen soziologischen Herangehensweisen an soziales Handeln (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen), können die bedeutendsten Perspektiven der Soziologie (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) voneinander unterscheiden, ◦ haben die Fähigkeit zur selbständigen Lektüre und kritischen Einordnung soziologischer Fachtexte, ◦ sind fähig zur mündlichen und schriftlichen Wiedergabe soziologischer Fachliteratur, ◦ sind in der Lage, eigene soziologische Fragestellungen herauszuarbeiten. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive. Die Vorlesung (Teil I) informiert über die Entstehungsphase der Soziologie als Disziplin, deren Abgrenzung zu anderen Fächern und vermittelt Kenntnisse über Fachbegriffe und klassische sowie moderne Theoriebestände. Der Lektürekurs (Teil II) verfolgt auf der zuvor geschaffenen Grundlage einzelne Fragestellungen in vertiefter Form, wobei die Studierenden die eigenständige Lektüre und kritische Einordnung soziologischer Texte, sowie deren zusammenfassende Darstellung in mündlicher und schriftlicher Form erlernen. Die Strukturierte Betreuung (Teil III) bereitet gezielt auf mögliche Fragestellungen der Klausur vor.</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, 4. Aufl., Wiesbaden. Pries, Ludger (2017): Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa (3. durchgesehene Auflage, René-König-Lehrbuchpreis der DGS). Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt/M. Hillmann, Karl-Heinz (2007): Wörterbuch der Soziologie. 5. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I). Im Lektürekurs (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 004a	V PRÄSENZ-Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 04.11.	Pries, Ludger
080 004b	V DIGITAL-Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2 SWS 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 04.11.	Pries, Ludger

Beschreibung:

Die Vorlesung ist eine Einladung und Einführung in die soziologische Denk- und Betrachtungsweise. Es werden zentrale soziologische Grundbegriffe behandelt und durch die Gliederung nach den drei Herangehensweisen (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen) und nach drei soziologischen Perspektiven (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) eine Grundorientierung über das Fach gegeben.

1. Einführung

1.1 Was ist Soziologie?

1.2. Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen

2. Handeln und Handlungskontexte

2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn

2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt

2.3 Kultur, Identität, Geschlecht

3. Soziale Verflechtungszusammenhänge

3.1 Rolle und Sozialisation

3.2 Soziale Gruppen

3.3 Organisation, Institution, Arbeit

3.4 Interessen, Macht und Herrschaft

4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen

4.1 Struktur, Funktion, System

4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung

4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel

4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk

5. Ausblick

5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis (nur für Optionalbereich: regelmäßige Teilnahme) Modulprüfung: bestandene Klausur entsprechend der jeweiligen Studienordnungsvorschrift

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 - 23.10.2020 (PRÄSENZ) bzw. 01.09.2020 - 31.12.2020 (DIGITAL)

Die PRÄSENZ-Veranstaltung richtet sich nur an diejenigen, die die Vorlesung in Präsenz (ggf. in alternierenden Gruppen) besuchen möchten. Falls Sie AUSSCHLIEßLICH digital teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte für die Veranstaltung 080004b an.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich

Literaturhinweise:

Pries, Ludger, 2019: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa (4. überarbeitete Auflage)

Endruweit, Günter/Trommsdorff, Gisela/Burzan, Nicole (h.), 2014: Wörterbuch der Soziologie, 3. Auflage, Stuttgart: UTB

080 134	S DIGITAL-Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Di 10-12 Uhr	Mays, Anja
080 135	S DIGITAL-Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Di 14-16 Uhr	Mays, Anja
080 136	S DIGITAL-Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Donnerstag 10-12 Uhr	Mays, Anja
080 137	S DIGITAL-Lektürekurs (GrundSoz, Teil II) 2 SWS Donnerstag 12-14 Uhr	Mays, Anja

Beschreibung:

Ein Lektürekurs vertieft in überschaubaren Gruppen die Inhalte der Vorlesung anhand von klassischen und Einführungstexten. Es werden je Sitzung ein bis zwei Referate gehalten, die über die Biographie wichtiger Theoretiker sowie einen entsprechenden Text berichten. Die Texte befinden sich im Blackboard zur Vorlesung. Sie sind von allen Teilnehmern vor den jeweiligen Sitzungen zu lesen. Beachten Sie bitte auch die anderen Lektürekurse. Sie können einen der Kurse frei wählen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Referat oder Essay (bitte nachfragen):

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung "Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie". Regelmäßige Teilnahme wird erwartet. Anmeldung über CampusOffice ab 01.03.2020

Literaturhinweise:

Die in Moodle angegebenen Texte sind die Grundlage der Referate, bzw. ersatzweise zu schreibender Essays. Als ergänzende Vorbereitung werden Einführungsbücher aus dem Handapparat in der Sowi-Bibliothek empfohlen.

080 104a	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) Mo 12-14	Zurek, Sarah
080 104b	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) Mi 12-14	Zurek, Sarah
080 104c	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) Do 10-12	Zurek, Sarah
080 104d	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) Do 12-14	Zurek, Sarah

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung "Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie" zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise oder Modulprüfungen können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung "Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie". Anmeldung

über Campus Office ab dem 1.9.2020 , für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Soziologie			Soz			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft.			Prof. Dr. Ludger Pries			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorlesung Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über grundlegende Kenntnisse über Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Gesellschaftssystems, ◦ kennen die Grundlagen wichtiger klassischer und moderner soziologischer Theorien und die Fachbegriffe der Soziologie, ◦ verfügen über aktuelle empirische Erkenntnisse über soziale Strukturen und Prozesse, ◦ haben soziologisches Problembewusstsein und können fachspezifische Perspektiven einnehmen, ◦ verfügen über methodologische Grundkenntnisse und Analysefähigkeit im Bereich der Sozialstrukturforschung. 						
Inhalte						
<p>Das Modul betrachtet Gesellschaft und Soziales aus soziologischer Perspektive, informiert über grundlegende Konzepte, Begriffe und Theoriebestände des Faches und gibt einen Überblick zur empirischen Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel in Deutschland. <i>Modulteil I:</i> Einführung in grundlegende Fragestellungen der Soziologie; Abgrenzung des Forschungsgegenstandes; Hauptbegriffe; bedeutende soziologische Ansätze; wissenschaftstheoretische und -soziologische Fragestellungen; gesellschaftliche Entwicklungstrends. <i>Modulteil II:</i> Theorie und Empirie sozialer (Ungleichheits-)Strukturen und (Wandlungs-)Prozesse (Bevölkerungsentwicklung und Migration; Erwerbsstrukturen; Beschäftigung und Bildung; Familie und Individualisierungsprozesse; soziale Ungleichheit und Geschlecht; Schichten, Klassen und soziale Milieus; Armuts- und Reichtumsentwicklung, Wohlfahrtsstaaten, Internationalisierung</p>						
Literatur						
<p>Abels, Heinz (2009): Einführung in die Soziologie, Bd. 1 und 2, 4. Aufl., Wiesbaden. Pries, Ludger (2017): Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa (3. durchgesehene Auflage, René-König-Lehrbuchpreis der DGS). Joas, Hans (Hg.) (2007): Lehrbuch der Soziologie, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Frankfurt/M. Hillmann, Karl-Heinz (2007): Wörterbuch der Soziologie. 5. überarbeitete und ergänzte Auflage, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Sie kann auch in zwei Teilklausuren angeboten werden.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 004a	V PRÄSENZ-Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 04.11.	Pries, Ludger
080 004b	V DIGITAL-Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie (GrundSoz, Teil I; Soz, Teil I) 2 SWS	Pries, Ludger

Beschreibung:

Die Vorlesung ist eine Einladung und Einführung in die soziologische Denk- und Betrachtungsweise. Es werden zentrale soziologische Grundbegriffe behandelt und durch die Gliederung nach den drei Herangehensweisen (vom Individuum, von der Gesellschaft, von Verflechtungszusammenhängen) und nach drei soziologischen Perspektiven (auf soziales Handeln, soziale Ordnung und sozialen Wandel) eine Grundorientierung über das Fach gegeben.

1. Einführung

1.1 Was ist Soziologie?

1.2. Schlüsselbegriffe und paradigmatische Positionen

2. Handeln und Handlungskontexte

2.1 Soziales Handeln, Normen, Werte, Sinn

2.2 Interaktion, Kommunikation, Lebenswelt

2.3 Kultur, Identität, Geschlecht

3. Soziale Verflechtungszusammenhänge

3.1 Rolle und Sozialisation

3.2 Soziale Gruppen

3.3 Organisation, Institution, Arbeit

3.4 Interessen, Macht und Herrschaft

4. Ordnungs- und Prozessmuster des Sozialen

4.1 Struktur, Funktion, System

4.2 Soziale Ungleichheit und Differenzierung

4.3 Sozialer Konflikt, soziale Bewegung, sozialer Wandel

4.4 Gesellschaft, Sozialraum, Netzwerk

5. Ausblick

5.1 Die Soziologie in einer sich wandelnden Welt

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis (nur für Optionalbereich: regelmäßige Teilnahme) Modulprüfung: bestandene Klausur entsprechend der jeweiligen Studienordnungsvorschrift

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 - 23.10.2020 (PRÄSENZ) bzw. 01.09.2020 - 31.12.2020 (DIGITAL)

Die PRÄSENZ-Veranstaltung richtet sich nur an diejenigen, die die Vorlesung in Präsenz (ggf. in alternierenden Gruppen) besuchen möchten. Falls Sie AUSSCHLIEßLICH digital teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte für die Veranstaltung 080004b an.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich

Literaturhinweise:

Pries, Ludger, 2019: Soziologie. Schlüsselbegriffe, Herangehensweisen und Perspektiven. Weinheim: Beltz-Juventa (4. überarbeitete Auflage)

Endruweit, Günter/Trommsdorff, Gisela/Burzan, Nicole (h.), 2014: Wörterbuch der Soziologie, 3. Auflage, Stuttgart: UTB

080 005	V DIGITAL-Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil I) 2 SWS Dienstags 12-14 Uhr	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

Achtung! Die Vorlesung wird digital und asynchron durchgeführt.

In der Vorlesung wird ein einführender Überblick in die Grundbegriffe, Theorien und Empirie der Sozialstruktur und des sozialen Wandels am Beispiel Deutschlands gegeben. Behandelt werden u.a. folgende Themenbereiche: Fragestellungen, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Theorien sozialen Wandels; Gesellschaftstypen; Kategorien der Ungleichheitsforschung und ihre Wechselwirkungen; Geschichte und Entwicklungstendenzen der deutschen Sozialstruktur: Struktur und Entwicklung der Bevölkerung; Familie und Lebensformen; Bildungssystem und Bildungsexpansion; Arbeitsmarkt und Erwerbsstruktur; Armut und Reichtum. Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 - 23.10.2020

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen und deren soziologischer Analyse.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Literaturhinweise:

Burzan, Nicole (2012): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Degele, Nina/Dries, Christian (2005): Modernisierungstheorie. Eine Einführung. München: Wilhelm Fink Verlag.

Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse. Eine kompakte Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schäfers, Bernhard (2012): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland. 9. Auflage. Stuttgart: Lucius & Lucius.

080 104a	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) Mo 12-14	Zurek, Sarah
080 104b	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) Mi 12-14	Zurek, Sarah
080 104c	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) Do 10-12	Zurek, Sarah
080 104d	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (GrundSoz, Teil III; Soz, Teil III) Do 12-14	Zurek, Sarah

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehraussistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung "Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie" zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise oder Modulprüfungen können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung "Grundfragen und Hauptbegriffe der Soziologie". Anmeldung über Campus Office ab dem 1.9.2020, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Vgl. die Angaben zu den jeweiligen Vorlesungen

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Grundlagen der Politikwissenschaft			GrundPol			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Jörg Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienbeginn	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: Teil I jedes Semester				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorlesung Einführung in die Politische Theorie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Entwicklung, Gebiete und Methoden der Politikwissenschaft	2	X		X	
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart, ◦ können klassisches und modernes politisches Denken unterscheiden, ◦ sind in der Lage, die Herausbildung des freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates entstehungsgeschichtlich und begründungstheoretisch verorten, ◦ können die Politikwissenschaft von anderen sozialwissenschaftlichen Disziplinen abgrenzen, ◦ verfügen über Grundkenntnisse der institutionellen Entwicklung der Politikwissenschaft, ihrer Forschungsgebiete und methodischen Zugänge. 						
Inhalte						
<p>Das Modul gibt einen Überblick über die Theorie- und Ideengeschichte politischen Denkens und die Perspektiven, Inhaltsfelder und Zugänge der Politikwissenschaft. Die Vorlesung in Modulteil I führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein (Legitimation staatlicher Gewalt, Genese und Geltung der Menschenrechte, Gewaltenteilung, demokratische Repräsentations- und Mehrheitsprinzip, Gemeinwohlbegriff). Die Vorlesung in Modulteil II gibt einen Überblick über die institutionelle Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihrer methodischen Verfahren. Die strukturierte Betreuung (Modulteil III) dient der Nachbereitung und dem besseren Verständnis der für die Vorlesungen grundlegenden Texte.</p>						
Literatur						
<p>Ottmann, Henning (2003): Geschichte des politischen Denkens: Von den Anfängen bei den Griechen bis auf unsere Zeit. Gesamtwerk, Stuttgart.</p> <p>Brocker, Manfred (2007): Geschichte des politischen Denkens, Frankfurt/M..</p> <p>Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft: Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Moodle-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Einführungsvorlesung (Modulteil I), die auch in Teilklausuren angeboten werden kann. In der Methodenvorlesung (Modulteil II) ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Modulteil I soll im ersten Semester besucht werden.</p> <p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 006	V DIGITAL-Einführung in die politische Theorie (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2 SWS Mittwochs 16-18 Uhr Mi 15:00-19:00 HZO 20 Einzeltermin am 10.02. Mi 15:00-19:00 HZO 30 Einzeltermin am 10.02.	Lembcke, Oliver
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Die Vorlesung hat zum Ziel, eine Einführung in das politische Denken zu bieten und Studierende mit jenen zentralen Ideen in Geschichte und Gegenwart vertraut zu machen, auf denen das Selbstverständnis und der Legitimationsanspruch freiheitlicher Ordnungen beruht. Am Leitfaden der klassischen Frage nach der »guten Ordnung« werden die Sitzungen organisiert; diese Frage bildet den übergreifenden Bogen für die beiden gleichgewichtigen Teile der Vorlesung: Der erste Teil umfasst Meilensteine der Ideengeschichte, der zweite Teil Hauptströmungen der modernen politischen Theorie, die den Typus der Demokratie als „gute Ordnung“ ausnahmslos – und im Unterschied zur vormodernen Zeit – identifizieren. Als Grundlage der Vorlesung und zur Vorbereitung auf die Klausur dient eine Auswahl an Texten. Diese Texte werden auf Moodle bereitgestellt; sie sind zugleich Gegenstand und Thema der vorlesungsbegleitenden Tutorien. Die Termine der Tutorien sowie weitere Hinweise zur Organisation dieser Lehrveranstaltung, insbesondere der Klausur, finden sich ebenfalls auf Moodle.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Im Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ wird die Modulprüfung durch eine Klausur abgelegt. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ bildet diese zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung. Zum erfolgreichen Bestehen ist die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung ebenso ratsam wie der Besuch der Tutorien.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 - 31.12.2020

Literaturhinweise:

Brodocz, André & Schaal, Gary S. (Hrsg.) (2016): Politische Theorien der Gegenwart, 3 Bde., 4. Aufl., Opladen u.a.: UTB (Budrich).

Lembcke, Oliver W., Ritzi, Claudia & Schaal, Gary S. (Hrsg.) (2012): Zeitgenössische Demokratietheorie, Bd. 1: Normative Demokratietheorien, Wiesbaden: Springer VS.

Maier, Hans & Denzer, Horst (Hrsg.) (2008): Klassiker des politischen Denkens, 2 Bde., 3. Aufl., München: Beck.

Ottmann, Henning (2001): Geschichte des politischen Denkens: Von den Anfängen bei den Griechen bis auf unsere Zeit. Gesamtwerk, 4 Bde., Stuttgart: Metzler.

Basismodul Politikwissenschaft]

080 007	V DIGITAL- Gebiete, Methoden und Theorien der Politikwissenschaft (GrundPol, Teil II) 2 SWS	Bogumil, Jörg Eising, Rainer Fereidooni, Karim Rehder, Britta Schirm, Stefan Lembcke, Oliver
---------	---	---

Beschreibung:

In der gemeinsamen Vorlesung der politikwissenschaftlichen Professuren geht es um die institutionelle und historische Entwicklung der Politikwissenschaft, die Ausdifferenzierung ihrer Forschungsgebiete und ihre methodischen Zugänge.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es kann ein Studiennachweis erworben werden. Dafür muss eine Klausur erfolgreich absolviert werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 - 23.10.2020

Literaturhinweise:

Hartmann, Jürgen 2003: Geschichte der Politikwissenschaft. Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen

080 106	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; Pol-Wiss, Teil III) 1 SWS	Lembcke, Oliver Rehder, Britta
---------	---	-----------------------------------

Beschreibung:

Die strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung »Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte« und wird in Form von Tutorien abgehalten. Diese Tutorien dienen der wöchentlichen Nachbereitung des Stoffes sowie der strukturierten Vorbereitung auf die Abschlussklausur der Vorlesung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:**Teilnahmevoraussetzungen:**

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Modulname			Modulkürzel			
Basismodul Politikwissenschaft			PolWiss			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Jörg Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorlesung Einführung in die Politische Theorie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in das politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart, ◦ können klassisches und modernes politisches Denken unterscheiden, ◦ sind in der Lage, die Herausbildung des freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates entstehungsgeschichtlich und begründungstheoretisch verorten, ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland (z.B. Parlament, Regierung, Verwaltung, Rechtssystem), ◦ können unterschiedliche politische Systeme vergleichend analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul gibt einen Überblick über die Theorie- und Ideengeschichte politischen Denkens und die Funktionsweise des politisch-administrativen Systems in Deutschland. Die Vorlesung in Modulteil I führt in die politische Ideengeschichte von der Antike bis in die Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung der Herausbildung moderner Demokratien ein (Legitimation staatlicher Gewalt, Genese und Geltung der Menschenrechte, Gewaltenteilung, demokratische Repräsentations- und Mehrheitsprinzip, Gemeinwohlbegriff). Die Vorlesung in Modulteil II gibt einen Überblick über das politische System der Bundesrepublik, politische Institutionen und Akteure wie Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung und Gerichte werden hier ebenso thematisiert wie die verschiedenen Formen der Willensbildung und Interessenorganisation, etwa durch Parteien und Interessengruppen. Die strukturierte Betreuung (Modulteil III) dient der Nachbereitung und dem besseren Verständnis der für die Vorlesungen grundlegenden Texte.</p>						
Literatur						
<p>Ottmann, Henning (2003): Geschichte des politischen Denkens: Von den Anfängen bei den Griechen bis auf unsere Zeit. Gesamtwerk, Stuttgart.</p> <p>Brocker, Manfred (2007): Geschichte des politischen Denkens, Frankfurt/M..</p> <p>Hartmann, Jürgen (2003): Geschichte der Politikwissenschaft: Grundzüge der Fachentwicklung in den USA und Europa, Opladen.</p> <p>Andersen, Uwe / Bogumil, Jörg / Marschall, Stefan / Woyke, Wichard, Hg. (2019): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 8. Auflage. Springer VS.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2018): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. (10., akt. u. erw. Auflage), Wiesbaden.</p> <p>Basistexte zur Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ finden sich im einschlägigen Moodle-Angebot (Kursunterlagen).</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen, die auch in Teilklausuren angeboten werden kann.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Modulteil I soll im ersten Semester besucht werden.</p> <p>Die strukturierte Betreuung dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 006	V DIGITAL-Einführung in die politische Theorie (GrundPol, Teil I; PolWiss, Teil I) 2 SWS Mi 15:00-19:00 HZO 20 Einzeltermin am 10.02. Mi 15:00-19:00 HZO 30 Einzeltermin am 10.02. Mittwochs 16-18 Uhr	Lembcke, Oliver
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Die Vorlesung hat zum Ziel, eine Einführung in das politische Denken zu bieten und Studierende mit jenen zentralen Ideen in Geschichte und Gegenwart vertraut zu machen, auf denen das Selbstverständnis und der Legitimationsanspruch freiheitlicher Ordnungen beruht. Am Leitfaden der klassischen Frage nach der »guten Ordnung« werden die Sitzungen organisiert; diese Frage bildet den übergreifenden Bogen für die beiden gleichgewichtigen Teile der Vorlesung: Der erste Teil umfasst Meilensteine der Ideengeschichte, der zweite Teil Hauptströmungen der modernen politischen Theorie, die den Typus der Demokratie als „gute Ordnung“ ausnahmslos – und im Unterschied zur vormodernen Zeit – identifizieren. Als Grundlage der Vorlesung und zur Vorbereitung auf die Klausur dient eine Auswahl an Texten. Diese Texte werden auf Moodle bereitgestellt; sie sind zugleich Gegenstand und Thema der vorlesungsbegleitenden Tutorien. Die Termine der Tutorien sowie weitere Hinweise zur Organisation dieser Lehrveranstaltung, insbesondere der Klausur, finden sich ebenfalls auf Moodle.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Im Basismodul „Grundlagen der Politikwissenschaft“ wird die Modulprüfung durch eine Klausur abgelegt. Im Basismodul „Politikwissenschaft“ bildet diese zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung. Zum erfolgreichen Bestehen ist die regelmäßige Teilnahme an der Vorlesung ebenso ratsam wie der Besuch der Tutorien.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 - 31.12.2020

Literaturhinweise:

Brodacz, André & Schaal, Gary S. (Hrsg.) (2016): Politische Theorien der Gegenwart, 3 Bde., 4. Aufl., Opladen u.a.: UTB (Budrich).

Lembcke, Oliver W., Ritzi, Claudia & Schaal, Gary S. (Hrsg.) (2012): Zeitgenössische Demokratietheorie, Bd. 1: Normative Demokratietheorien, Wiesbaden: Springer VS.

Maier, Hans & Denzer, Horst (Hrsg.) (2008): Klassiker des politischen Denkens, 2 Bde., 3. Aufl., München: Beck.

Ottmann, Henning (2001): Geschichte des politischen Denkens: Von den Anfängen bei den Griechen bis auf unsere Zeit. Gesamtwerk, 4 Bde., Stuttgart: Metzler.

080 014	V DIGITAL-Einführung in das Politische System Deutschlands (PolWiss, Teil II, PolSys, Teil I) 2 SWS Onlinevorlesung: Mo 12-14 Uhr	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

In der Vorlesung werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte

Interessen und soziale Bewegungen). Die Vorlesung findet als asynchrone und digitale Veranstaltung statt. Kompakte Vorlesungsblöcke werden kombiniert mit der Möglichkeit, zum jeweiligen Thema Übungsaufgaben in Moodle zu bearbeiten. Zu den Ergebnissen werden seitens der Dozentin wiederum Feedback-Videos erstellt. Die Vorlesung wird zudem begleitet von Tutorien (strukturierte Betreuung), um den Austausch innerhalb von Studierendengruppen zu ermöglichen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es ist eine „Open-Book“-Klausur vorgesehen, bei der die Studierenden in Heimarbeit komplexere Aufgaben zu ausgewählten Vorlesungssitzungen bearbeiten. Im „Basismodul Politikwissenschaft“ bildet diese zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung. Im „Aufbaumodul Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis über die regelmäßige semesterbegleitende Bearbeitung von Übungsaufgaben erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 01.09.2020 über CampusOffice. Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Rudzio, Wolfgang (2018): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 10. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Sturm, Roland/Pehle, Heinrich (2012): Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland. (3., akt. u. erw. Aufl.), Wiesbaden (VS Verlag für Sozialwissenschaften).

080 106	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (GrundPol, Teil III; Pol-Wiss, Teil III) 1 SWS	Lembcke, Oliver Rehder, Britta
---------	---	-----------------------------------

Beschreibung:

Die strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung »Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte« und wird in Form von Tutorien abgehalten. Diese Tutorien dienen der wöchentlichen Nachbereitung des Stoffes sowie der strukturierten Vorbereitung auf die Abschlussklausur der Vorlesung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Siehe die Angaben zur Vorlesung »Einführung in die Politische Theorie und Ideengeschichte«

080 114	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (PolWiss, Teil III, PolSys Teil III) 1 SWS	Rehder, Britta Lembcke, Oliver
---------	--	-----------------------------------

Beschreibung:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung "Einführung in das politische System Deutschlands" und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt. Die Strukturierte Betreuung ist für die Studierenden des Optionalbereichs verpflichtend.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Strukturierte Betreuung ist für die Studierenden des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über CampusOffice nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>

Modulname Basismodul Grundlagen der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie			Modulkürzel GrundSopsy			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft.			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über theoretische und empirische Grundkenntnisse aus der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Sozial- und Kulturanthropologie, ◦ kennen historische Entwicklungslinien, zentrale Themen, Theorien, Ziele und Ergebnisse sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteter Psychologie, ◦ kennen Theorien, Gegenstände, Perspektiven und Methoden der ethnologisch orientierten Sozial- und Kulturanthropologie, ◦ haben ein Verständnis von Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln entwickelt, ◦ besitzen die Fähigkeit zur methodenkritischen Reflexion empirischer Untersuchungen in den behandelten Themenfeldern, ◦ können Theorien, Methoden und empirische Befunde unter Gesichtspunkten des Kulturvergleichs und der Kulturspezifik psychologischer und anthropologischer Forschungen analysieren und beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul gibt einen Überblick über die Gegenstandsbereiche, Perspektiven, methodischen Zugänge, Theorien und Erkenntnisse der sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie und der ethnologisch orientierten Sozial- und Kulturanthropologie. Ausgehend von einem Verständnis von Kultur als dynamischem Prozess stehen Themen wie Soziale Wahrnehmung, Stereotype und Vorurteile; soziale Gefühle; Stigmatisierung und Diskriminierung; soziale Exklusion und Integration; personale und kollektive Identität sowie andere Formen des kulturellen Selbst; Konformität und Gehorsam; Aggression und Gewalt; Empathie und Hilfeverhalten; kulturelle Orientierungs- und Überzeugungssysteme sowie Praktiken (z. B. religiöser Glaube); Alterität und Fremdheit; Ethnozentrismus; Methodologie des Kulturvergleichs; kulturelle Differenz, interkulturelle Kommunikation und Kompetenz; interkulturelles Training.</p>						
Literatur						
<p>Jonas, Klaus/ Stroebe, Wolfgang/ Hewstone, Miles (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (2007) (Hg.): Sozialpsychologie, 5., vollständig überarbeitete Auflage, Heidelberg.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2011): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p> <p>Haller, Dieter (2005): dtv-Atlas Ethnologie, München.</p> <p>Streck, Bernhard (Hg.) (2000): Wörterbuch der Ethnologie, Wuppertal.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen. Die Klausur kann auch in Teilklausuren angeboten werden.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 008b	V DIGITAL-Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie (GrundSopsy, Teil I) 2 SWS Mo 16:00-18:00 Beginn 02.11.	Chakkarath, Pradeep
-------------	---	---------------------

Beschreibung:

Vermittelt werden elementare Kenntnisse der Sozial- und Kulturpsychologie unter Betonung historischer Entwicklungslinien, wichtiger Themen, zentraler Ziele und Ergebnisse sowie methodologischer Prinzipien einer sozial- und kulturwissenschaftlich ausgerichteten Psychologie.

Inhaltliche Schwerpunkt sind: Soziale Wahrnehmung, Stereotypen, Vorurteile und Diskriminierung, Attribution, Aggression, Hilfeverhalten, Attraktion und enge Beziehungen sowie Theorien zu Selbst und sozialer Identität. Vorgestellt werden u.a. berühmte Untersuchungen wie Milgrams, Aschs und Zimbardos Experimente zu Autorität, Gehorsam und Konformität, Sherifs Studien zu Gruppenbildung und Intergruppenkonflikten, wie auch Tajfels Theorie der sozialen Identität.

Die Einführung in die Kulturpsychologie wird zeigen, wie das Spektrum klassischer sozialpsychologischer Forschung erweitert werden kann. Exemplarisch rücken dabei folgende Fragen in den Mittelpunkt: Welcher Art ist die Beziehung zwischen Mensch und Kultur? Inwiefern beeinflusst Kultur auch sozialpsychologische Forschung? Was kann man aus indigenen Traditionen der Psychologie lernen? Welche psychosozialen Funktionen erfüllen Weltanschauungen? Welchen psychologischen Gewinn bringt der Einsatz interpretativer Verfahren?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Als Modul-Teilprüfung wird eine 60minütige Multiple Choice-Klausur angeboten; zusammen mit der Klausur zum Teil II wird das Modul abgeschlossen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Optionalbereichs unter <http://www.rub.de/optionalbereich>. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 - 23.10.2020

Literaturhinweise:

Zur Sozialpsychologie:

Aronson, E., Wilson, T. & Akert, R. (2014): Sozialpsychologie (8. akt. Aufl.). München: Pearson.

Jonas, K., Stroebe, W. & Hewstone, M. (unter Mitarbeit von C. Leberherz) (Hrsg.). 2007: Sozialpsychologie (5., vollst. überarb. Aufl.). Heidelberg: Springer.

Zur Kulturpsychologie:

Boesch, E. E. & Straub, J. (2006): Kulturpsychologie. Prinzipien, Orientierungen, Konzeptionen. In: Trommsdorff, Gisela, Kornadt, Hans-Joachim (Hg.): Kulturvergleichende Psychologie. Enzyklopädie der Psychologie (Serie VII. Themenbereich C „Theorie und Forschung“). Göttingen: Hogrefe.

Bruner, J. (1990): Acts of meaning. Cambridge: Harvard University Press.

Chakkarath, P. & Straub, J. (2020). Kulturpsychologie. In G. Mey & K. Mruck (Hrsg.), Handbuch Qualitative Forschung in der Psychologie (Springer Reference Psychologie). Wiesbaden: Springer.

080 009	V DIGITAL-Einführung in die Ethnologie (GrundSopsy, Teil II) 2 SWS Onlinevorlesung Di 14-16 Uhr	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Einführungsvorlesung begeben sich die Teilnehmer*innen auf eine spannende Reise durch die von unterschiedlichen Dynamiken, Transformationen, Paradoxien, Metamorphosen und Diskontinuitäten charakterisierte Geschichte der Ethnologie und ihrer unmittelbaren Nachbardisziplinen (Europäische Ethnologie, Kultur- und Sozialanthropologie, empirische Kulturwissenschaft). Um den Studierenden einen Überblick über das heterogene Spektrum der ethnowissenschaftlichen Betätigungsfelder, Forschungstraditionen, Untersuchungsgegenstände, theoretischen Überzeugungen und methodischen Kernkompetenzen zu vermitteln, entfaltet die Vorlesung drei aufeinander abgestimmte Argumentationsebenen. Zunächst steht das theoretische Begriffsinstrumentarium der Ethnologie (Kultur, Alltag, Identität, Ethnizität, Fremdheit) im Mittelpunkt. Hier erlangen die Teilnehmer*innen ein Wissen über die in unterschiedlichen wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und alltagsweltlichen Teilbereichen und Diskursfeldern zur Anwendung gebrachten ethnologischen Konzepte, die sie kritisch und kulturanalytisch reflektieren können. Dabei verbleibt die Betrachtung nicht auf einer abstrakten Ebene, sondern verknüpft den Theoriediskurs mit ethnografisch generierten Wissenshorizonten. Der zweite Schritt wird von dem Grundgedanken geleitet, dass die Ethnowissenschaften über ein genuines, kontextsensibles, kultursensitives und feinfühliges Methodenrepertoire verfügen, mit dem sich immersiv menschliche Lebensformen anhand von mikroskopischen Detailerfassungen untersuchen lassen. Mit diesem methodischen Design kann es gelingen, die gesellschaftlich konditionierten Repräsentationen vor dem Hintergrund ihrer lebensweltlichen Rückbindung zu untersuchen und zugleich die an der Entstehung kultureller Wissensordnungen beteiligten Deutungs- und Sinnstiftungsagenturen ans Licht zu bringen. Hierbei ermöglicht der so genannte „ethnologische Blick“ einen Perspektivenwechsel, bei dem das vorgeblich Bekannte verfremdet wird und das vermeintlich Exotische vertraut wirkt. Der letzte Argumentationsstrang befasst sich mit den theoretischen Dispositionen und Entwicklungen einer postmodernen Ethnologie im Zeitalter der Globalisierung, die sich heute mehr denn je mit kulturellen Zerklüftungen, heterodox-alternativen Sinnallianzen, transnationalen Flüssen, ortspolygamen Identitäten, transversalen Mehrfachzugehörigkeiten, konfliktiven Integrationsnarrativen, nationalistischen Kulturalisierungsphänomenen, ethnisierenden Grenzregimen und hybriden Lebenswirklichkeiten in mehrfach gespaltenen und von kultureller Diversität gekennzeichneten Gesellschaftssystemen beschäftigt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Lektüre und inhaltliche Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur Klausur als Modulteilprüfung, zusammen mit der Klausur zum Teil I wird das Modul abgeschlossen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020 Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Bachmann-Medick, Doris: Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. 3., neu bearbeitete Auflage. Reinbek bei Hamburg 2009. Borofsky, Robert (Ed.): Assessing Cultural Anthropology. New York 1994.

Eller, David Jack: Cultural Anthropology. Global Forces, Local Lives. Third Edition. Routledge 2016.

Eriksen, Thomas Hylland: Small Places, Large Issues. An Introduction to Social and Cultural Anthropology. Third Edition. London 2010.

Eriksen, Thomas Hylland: Globalization. The Key Concepts. Second Edition. Oxford 2014.

Greverus, Ina-Maria: Kultur und Alltagswelt. Einführung in die Fragen der Kulturanthropologie. Frankfurt a. M. 1978.

Hannerz, Ulf: Cultural Complexity. Studies in the Social Organization of Meaning. New York 1992.

Hannerz, Ulf: Anthropology's World. Life in a Twenty-First-Century Discipline. London/New York 2010.

Hess, Sabine u.a. (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin 2013.

Kaschuba, Wolfgang: Einführung in die Europäische Ethnologie. 4., aktualisierte Auflage. München 2012.

Kohl, Karl-Heinz: Ethnologie – die Wissenschaft vom kulturell Fremden. München 1993.

Kottak, Conrad P.: Cultural Anthropology. Appreciating Cultural Diversity. Fourteenth Edition. New York 2011

Levison, David/Ember, Melvin (Ed.): Encyclopedia of Cultural Anthropology. New York 1996.

Streck, Bernhard: Fröhliche Wissenschaft Ethnologie. Eine Einführung. Wuppertal 1997.

080 108a	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Ihde, Anna
-------------	---	------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“ besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen, Fragen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Keine (Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung).

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturpsychologie“

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung in eCampus nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Infos: www.rub.de/optionalbereich.

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 (8.00 Uhr)

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 109a	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1 SWS Onlineseminar Fr. 10-12 Uhr	Sönmezürk, Seda Ünal, Emre
-------------	---	-------------------------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung "Einführung in die Ethnologie" besprochen und vertieft. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Ethnologie“. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung in eCampus nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Infos: www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

siehe Vorlesung

080 109b	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (GrundSopsy, Teil III) 1 SWS	Sönmeztürk, Seda Ünal, Emre
-------------	---	--------------------------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Ethnologie“ (Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie“) vertieft. Sie auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Nur Vorbereitung auf die Klausur zur Vorlesung

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung "Einführung in die Ethnologie" („Einführung in die Sozial- und Kulturanthropologie“) Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul sozialwissenschaftliche Statistik			MethStat			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft; Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft.			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorlesung sozialwissenschaftliche Statistik	2	X	X	X	X
II	Übung zur sozialwissenschaftlichen Statistik	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen ein grundlegendes Verständnis der Konzepte und Verfahren deskriptiver Statistik, ◦ kennen die wesentlichen Grundlagen schließender Statistik, ◦ sind in der Lage, eigene kleinere Forschungsfragen mit Hilfe statistischer Methoden zu bearbeiten, ◦ vermögen empirische Analysen in wissenschaftlichen Texten nachzuvollziehen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
Das Modul sozialwissenschaftliche Statistik beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik anhand sozialwissenschaftlicher Beispiele und Daten. Behandelt werden uni- und bivariate Verteilungen, Lage- und Streuungsmaße, Wahrscheinlichkeitsverteilungen, Schätzen und Testen, Gruppenunterschiede und Zusammenhangsmaße und lineare Regression. Die dazu notwendigen statistischen Kompetenzen werden in begleitenden Übungen vertieft.						
Literatur						
Agresti, Alan/ Finlay, Barbara (2009): Statistical Methods for the Social Sciences, 4. Auflage, New Jersey.						
Gehring, Uwe/ Weins, Cornelia (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen, 5. Auflage, Wiesbaden.						
Kühnel, Steffen/ Krebs, Dagmar (2012): Statistik für die Sozialwissenschaften, 5. Auflage, Reibek bei Hamburg.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 010	V DIGITAL-Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil I) 2 SWS Online Vorlesung. Di 10-12	Weins, Cornelia
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Welche Partei hat die größten Chancen gewählt zu werden? Existiert ein Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft und der Bildungsbeteiligung von Kindern? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Arbeitslosigkeit und Gesundheit? Sozialwissenschaftliche Forschungsfragen sind empirische Fragen. Häufig beziehen sich diese Forschungsfragen auf große Gesamtheiten. Mit Hilfe statistischer Methoden können vorhandene Daten quantitativ beschrieben werden, z.B. durch Mittelwerte, Streuungsmaße, Zusammenhangsmaße, und auf Basis von Zufallsstichproben, z.B. Wahlumfragen, Aussagen über eine größere Gesamtheit, alle Wähler/innen, getroffen werden. Die Vorlesung beinhaltet eine Einführung in die deskriptive und schließende Statistik auf Basis von sozialwissenschaftlichen Daten und Beispielen. Statistik-Kenntnisse gehören zu den Kernkompetenzen von Sozialwissenschaftlern und stellen eine Schlüsselqualifikation für den Arbeitsmarkt dar. Zum Erwerb dieser Kompetenzen ist die eigenständige Bearbeitung von Aufgaben notwendig, die in den zugehörigen Präsenz-Übungen besprochen werden. Zusätzlich zu den Präsenz-Übungen werden Online-Übungsaufgaben zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur am Ende des Semesters. Gegenstand: Inhalt der Vorlesung und der Übung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020

Literaturhinweise:

Agresti, Alan und Barbara Finlay (2018): Statistical Methods for the Social Sciences. (International Edition.) Prentice Hall. 5. Auflage.

Gehring, Uwe und Cornelia Weins (2009): Grundkurs Statistik für Politologen und Soziologen. Wiesbaden: VS Verlag. 5. Auflage.

Kühnel, Steffen und Dagmar Krebs (2012): Statistik für die Sozialwissenschaften. Reinbek bei Hamburg. 5. Auflage.

080 140a	Ü PRÄSENZ-Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Di 14:00-16:00 HGD 20 Beginn 03.11. Das Seminar wird teils digital, teils in Präsenz stattfinden.	Jeworutzki, Sebastian
080 140c	Ü PRÄSENZ-Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 03.11.	Weins, Cornelia
080 140c	Ü PRÄSENZ-Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 HGD 20 Beginn 03.11.	Weins, Cornelia
080 140d	Ü PRÄSENZ-Sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat, Teil II) 2 SWS Mo 08:30-10:00 HGD 20 Beginn 02.11.	Witkowski, Juliana

Beschreibung:

siehe Vorlesung Nr. 080 010

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020, 08:00 Uhr.

Literaturhinweise:

siehe Vorlesung Nr. 080 010

Modulname			Modulkürzel			
Methodenmodul Methoden der empirischen Sozialforschung			MethEmp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft; Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft.			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorlesung Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
II	Übung zu Methoden der empirischen Sozialforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über elementares Wissen über die erkenntnistheoretischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Forschung, ◦ besitzen Kenntnisse über den angemessenen Einsatz unterschiedlicher Forschungsdesigns, Erhebungsmethoden und –instrumente, ◦ können grundlegende Erhebungsmethoden und –instrumente empirischer Sozialforschung anwenden, ◦ sind in der Lage, die Qualität sozialwissenschaftlicher Daten zu beurteilen und zwischen korrelativen und kausalen Zusammenhängen zu unterscheiden. 						
Inhalte						
<p>Behandelt werden die wissenschaftstheoretischen Grundlagen und Methoden empirischer Sozialforschung. Thematisiert werden unter anderem der Ablauf eines Forschungsprozesses, die Konstruktion und Gütekriterien von Messinstrumenten, experimentelle und nicht-experimentelle Designs, Quer- und Längsschnittdesigns, sampling und non-sampling errors sowie die Grundlagen verschiedener Befragungsformen aus quantitativer, aber auch qualitativer Perspektive.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2018): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 12. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 4. Auflage, München.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2018): Methoden der empirischen Sozialforschung, 11. Auflage, München</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff des Moduls.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 011	V DIGITAL-Methoden der empirischen Sozialforschung (Meth- Emp, Teil I) 2 SWS Mittwoch 8.30 - 10 Uhr	Schräpler, Jörg-Peter
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

1. Grundlagen (wissenschaftstheoretische Grundlagen und Grundbegriffe) 2. Messen, Skalen, Indizes 3. Kausalität und Forschungsdesign 4. Auswahlverfahren 5. Standardisierte Befragung (Befragungsmethoden, Fragetypen, Situation Interview, Verzerrungsformen) 6. Qualitative Sozialforschung (Datenerhebung und -auswertung)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der Modulnachweis kann durch erfolgreiche Teilnahme an einer Abschlussklausur erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 - 31.12.2020

Literaturhinweise:

Diekmann, Andreas (2005): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 13.

Auflage, Reinbeck bei Hamburg: Rowohlt.

Przyborski, Aglaja/Wohlrab-Sahr, Monika (2009): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. 2. Auflage, München.

Schnell, Rainer/Hill, Paul/Esser, Elke (2011): Methoden der empirischen Sozialforschung. 9. Auflage. München.

080 141a	Ü PRÄSENZ-Methoden der empirischen Sozialforschung (Meth- Emp, Teil II) 2 SWS Do 14:00-16:00 HGD 20 Beginn 05.11.	Carpantier, Rike Schräpler, Jörg-Peter
080 141b	Ü PRÄSENZ-Methoden der empirischen Sozialforschung (Meth- Emp, Teil II) 2 SWS Mi 12:00-14:00 HGD 20 Beginn 04.11.	Lehmkuhl, David
080 141c	Ü PRÄSENZ-Methoden der empirischen Sozialforschung (Meth- Emp, Teil II) 2 SWS Mo 12:00-14:00 HGD 20 Beginn 02.11.	Siemsen, Pascal
080 141d	Ü DIGITAL- Methoden der empirischen Sozialforschung (Meth- Emp, Teil II) 2 SWS Onlineübung Dienstag 10-12 Uhr	Siemsen, Pascal

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Theoretische Grundlagen der Wirtschafts- und Sozialpolitik			TheWiSo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorlesung Theorie der Wirtschaftspolitik	2	X	X	X	X
II	Vorlesung Theorie der Sozialpolitik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wesentlichen Theorien und Handlungsbereiche der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ verstehen die Wirkungsweisen institutioneller Regelungen und kennen grundlegende Lösungsansätze, ◦ können ökonomische Theorien zur Analyse in wirtschafts- und sozialpolitischen Problemfeldern anwenden, ◦ sind in der Lage, wirtschafts- und sozialpolitische Maßnahmen theoriegeleitet qualifiziert zu beurteilen 						
Inhalte						
<p>Gegenstand des Moduls ist eine theoriegeleitete Beschäftigung mit Handlungsbereichen der Wirtschafts- und Sozialpolitik und die Diskussion spezifischer Lösungsansätze. In der Wirtschaftspolitik werden unter anderem Grundlagen der Ordnungspolitik, Prozesse der wirtschaftspolitischen Willensbildung und wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik thematisiert. In der Sozialpolitik werden die historische Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik in der Bundesrepublik nachgezeichnet und es werden sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern aus ökonomischer Perspektive analysiert.</p>						
Literatur						
<p>Althammer, Jörg W. / Lampert, Heinz (2014): Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Auflage, Berlin, Heidelberg.</p> <p>Ott, Notburga (2018): Sozialpolitik. In: Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 3, Wiesbaden, S. 319-380.</p> <p>Schmidt, André (2018): Theorie der Wirtschaftspolitik. In: Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 3, Wiesbaden, S. 1-114.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur über den Stoff beider Vorlesungen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung. Sie kann als einstündige wöchentliche Veranstaltung oder als Blockveranstaltung durchgeführt werden.</p>						

080 012	V DIGITAL-Theorie der Wirtschaftspolitik (TheWiSo, Teil I) 2 SWS Onlinevorlesung Mi 8.30-10 Uhr	Werding, Martin
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Wirtschaftspolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung vertieft. Dabei werden u. a. Grundlagen der Ordnungspolitik behandelt, Prozesse der wirtschaftspolitischen Willensbildung aus ökonomischer Sicht analysiert sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern der Allokations- und Stabilitätspolitik behandelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussklausur am Ende des Semesters. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse aus dem Basismodul "Grundlagen der Sozialökonomik". Anmeldung über Campus-Office ab 01.09.2020 - 31.12.2020

Literaturhinweise:

Schmidt, A. (2019), „Theorie der Wirtschaftspolitik“, in Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 3, SpringerGabler: Wiesbaden, S. 1-114.
 Fritsch, M. (2018), Marktversagen und Wirtschaftspolitik: Mikroökonomische Grundlagen staatlichen Handelns, 10. Aufl., Vahlen: München.
 Breyer, F. und M. Kolmar (2014), Grundlagen der Wirtschaftspolitik, 4. Auflage, Mohr-Siebeck: Tübingen

080 013	V DIGITAL-Theorie der Sozialpolitik (TheWiSo, Teil II) 2 SWS Onlinevorlesung: Fr. 12-14 Uhr	Hessami, Zohal
---------	--	----------------

Beschreibung:

Anknüpfend an ökonomische Begründungen staatlicher Aufgaben zur Erreichung allokativer und distributiver Ziele werden in der Veranstaltung die theoretischen Grundlagen der Sozialpolitik im Rahmen einer marktwirtschaftlichen Ordnung behandelt, die geschichtliche Entwicklung und die Konzeption der Sozialpolitik in der Bundesrepublik Deutschland nachgezeichnet sowie sozialpolitische Maßnahmen in ausgewählten Handlungsfeldern dargestellt und aus ökonomischer Sicht analysiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Die Vorlesung dient der Vorbereitung auf die Klausur zum Abschluss des Moduls. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul "Grundlagen der Sozialökonomie". Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020

Literaturhinweise:

Althammer, J. W., H. Lampert (2014), Lehrbuch der Sozialpolitik, 9. Aufl., Springer Gabler: Berlin, Heidelberg.
 Ott, N. (2007), "Sozialpolitik", in: Vahlens Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Bd. 2, 9. Aufl., Vahlen: München, S. 557-614.
 Werding, M. (2009), "Sozialpolitik in der Marktwirtschaft", in: Gabler Wirtschaftslexikon, 17. Aufl., Gabler: Wiesbaden, S. 2771-2774 (regelmäßig aktualisiert und frei zugänglich auch in: Gabler Wirtschaftslexikon Online, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de>).

080 113a	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (TheWiSo, Teil III), 3 Gruppen 1 SWS	Hessami, Zohal
-------------	--	----------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung können die Inhalte des Moduls diskutiert, Fragen beantwortet und die Modulabschlussklausur vorbereitet werden. Die strukturierte Betreuung beginnt in der 2. Vorlesungswoche. Alle Informationen und Termine finden Sie unter www.sowi.rub.de/sozialpolitik.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

In der Veranstaltung können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erzielt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesungen "Theorie der Wirtschaftspolitik" und/oder "Theorie der Sozialpolitik".
Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020

Literaturhinweise:

Siehe Modulbeschreibung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel			SozStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorlesung Sozialstruktur und sozialer Wandel	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen der Sozialstrukturforschung	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (frewillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Grundbegriffe und wesentlichen klassischen und aktuellen Theorien der Sozialstrukturforschung und des sozialen Wandels, ◦ verfügen über Kenntnisse der Methoden der Sozialstrukturforschung, ◦ haben einen umfassenden Überblick über empirische Daten der zentralen Bereiche der Sozialstruktur moderner Gesellschaften, ◦ sind fähig, Methoden- und Datenkompetenz in Forschungsfragen und -konzepte umzusetzen, ◦ können zu Herausforderungen des sozialen Wandels vor dem Hintergrund einschlägiger Theorien qualifiziert Stellung beziehen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt grundlegende Theorien, Begriffe und Konzepte zur Forschung über Sozialstruktur und sozialen Wandel. Weiterhin gibt es einen Überblick zur empirischen Forschung zur Sozialstruktur und zum sozialen Wandel in modernen Gesellschaften. Im Mittelpunkt stehen Ungleichheiten und Differenzen; Demographie; Familie und Lebensformen; Bildung und Beschäftigung; Arbeitsmarkt und Erwerbsstrukturen; Armuts- und Reichtumsentwicklung; Wohlfahrtsstaatlichkeit; Internationalisierung und Globalisierung. Im Teil II des Moduls werden spezifische Aspekte aus dem Bereich Sozialstruktur und sozialer Wandel vertieft.</p>						
Literatur						
<p>Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands 7. grundlegend überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Hradil, Stefan; Steuerwald, Christian (2015): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich, 3. überarbeitete Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Hradil, Stefan (2013): Deutsche Verhältnisse. Eine Sozialkunde, Frankfurt/New York.</p> <p>Mau, Steffen; Schöneck, Nadine M. (Hg.) (2013): Handwörterbuch zur Gesellschaft Deutschlands. Band 1 & 2, Wiesbaden.</p> <p>Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse: Eine kompakte Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur in der Vorlesung (Modulteil I). Im Seminar (Modulteil II) wird ein unbenoteter Studiennachweis erworben.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 005	V DIGITAL-Sozialstruktur und sozialer Wandel (Soz, Teil II; SozStrukt, Teil I) 2 SWS Dienstags 12-14 Uhr	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

Achtung! Die Vorlesung wird digital und asynchron durchgeführt.

In der Vorlesung wird ein einführender Überblick in die Grundbegriffe, Theorien und Empirie der Sozialstruktur und des sozialen Wandels am Beispiel Deutschlands gegeben. Behandelt werden u.a. folgende Themenbereiche: Fragestellungen, Vorgehensweisen und Datenquellen der Sozialstrukturforschung; Theorien sozialen Wandels; Gesellschaftstypen; Kategorien der Ungleichheitsforschung und ihre Wechselwirkungen; Geschichte und Entwicklungstendenzen der deutschen Sozialstruktur: Struktur und Entwicklung der Bevölkerung; Familie und Lebensformen; Bildungssystem und Bildungsexpansion; Arbeitsmarkt und Erwerbsstruktur; Armut und Reichtum. Alle Themen werden in der strukturierten Betreuung (Modulteil III) durch Lektüre und Vorstellung entsprechender Texte ergänzt und vertieft.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Basismodul Soziologie: Modulabschlussklausur über den Stoff beider Vorlesungen „Grundfragen und Hauptbegriffe“ und „Sozialstruktur und sozialer Wandel“. Aufbaumodul Sozialstruktur und sozialer Wandel: Modulprüfung durch Klausur über den Stoff der Vorlesung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 - 31.12.2020

Interesse an gesellschaftlichen Fragestellungen und deren soziologischer Analyse.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung unter Gebiet 4 des Optionalbereichs (<http://www.rub.de/optionalbereich>).

Literaturhinweise:

Burzan, Nicole (2012): Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Degele, Nina/Dries, Christian (2005): Modernisierungstheorie. Eine Einführung. München: Wilhelm Fink Verlag.

Geißler, Rainer (2014): Die Sozialstruktur Deutschlands. 7. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Rössel, Jörg (2009): Sozialstrukturanalyse. Eine kompakte Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Schäfers, Bernhard (2012): Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland. 9. Auflage. Stuttgart: Lucius & Lucius.

080 200	S DIGITAL-Armut und Reichtum in Deutschland (SozStrukt, Teil II) 2 SWS Onlineseminar Di 16-18 Uhr	Booth, Susanna
---------	--	----------------

Beschreibung:

Armut und Reichtum stellen Themen dar, die in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen haben. So verfasst etwa die Bundesregierung seit 2001 alle vier Jahre einen Armuts- und Reichtumsbericht und nicht zuletzt aufgrund der Coronavirus-Pandemie rücken Fragen der Verteilung von Einkommen und Ressourcen vermehrt in den gesellschaftlichen Fokus, oftmals begleitet von der These, dass die soziale Ungleichheit steige. Doch was genau sind Armut und Reichtum und wie lassen sie sich messen? Wann sind Armut und Reichtum (un)gerecht verteilt? Stimmt es, dass die Schere zwischen Armut und Reichtum stetig größer wird? Und wer sind diejenigen Personen, die als besonders arm oder reich gelten? Diesen Fragen soll im Seminar nachgegangen

werden, indem Konzepte von Armut und Reichtum besprochen und die Verteilung von arm und reich anhand empirischer Daten genauer betrachtet werden. Daran anschließend werden Armutsrisiken bzw. der Reichtum verschiedener Bevölkerungsgruppen sowie Ursachen für Armut und Reichtum diskutiert. Das Seminar wird in digitaler Form stattfinden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme und Mitarbeit, Referat.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Die Teilnehmer_innezahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Böwing-Schmalenbrock, Melanie, 2010: Wege zum Reichtum. Die Bedeutung von Erbschaften, Erwerbstätigkeit und Persönlichkeit für die Entstehung von Reichtum. Wiesbaden: Springer VS.
 Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Hrsg. 2017:Der fünfte Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung. Kurzfassung. Bonn: Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Referat Information, Monitoring, Bürgerservice, Bibliothek.

Druyen, Thomas, Wolfgang Lauterbach und Matthias Grundmann, Hrsg. 2009:Reichtum und Vermögen. Zur gesellschaftlichen Bedeutung der Reichtums- und Vermögensforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Huster, Ernst-Ulrich, Jürgen Boeckh und Hildegard Mogge-Grotjahn, Hrsg. 2018:Handbuch Armut und soziale Ausgrenzung. Wiesbaden: Springer VS.

Spannagel, Dorothee. 2013. Reichtum in Deutschland. Empirische Analysen. Wiesbaden: Springer VS.

080 201	S PRÄSENZ-Sozialstruktur und Wertewandel (SozStrukt, Teil II) 2 SWS Mi 14:00-16:00 GD 04/520 Beginn 04.11.	Mays, Anja
---------	---	------------

Beschreibung:

Die Sozialstruktur in Deutschland hat sich - wie auch in andere moderne Gesellschaften in den letzten Dekaden – stark verändert. Diese Veränderungen betreffen viele gesellschaftliche Ebenen, wie z.B. das Arbeits- und Erwerbsleben, die Bildung, das Siedlungsverhalten, die Paar- und Familienverhältnisse, aber auch die Migration, Religion und Alterung der Gesellschaft. Diese sozialstrukturellen Veränderungen gehen mit vielfältigen Veränderungen in den Lebensbedingungen und Wertorientierungen der Menschen einher.

Im Seminar wird es zum einen um die detaillierte Bestandsaufnahme und Analyse der sozialstrukturellen Veränderung in Deutschland in den letzten Dekaden gehen. Zum anderen werden wir die Frage untersuchen, wie sich diese sozialstrukturellen Veränderungen auf die Wertorientierungen und Einstellungen der Menschen auswirken. Dazu werden wir uns mit verschiedenen theoretischen Ansätzen auseinandersetzen und sie auf ihre empirische Bestätigung hin überprüfen. Konkret werden wir uns mit dem Wandel von Wertorientierungen wie Sicherheit, Tradition, Selbstbestimmung, Offenheit gegenüber Veränderungen oder Leistungs- und Statusorientierung aber auch mit Veränderungen bei Geschlechtsrollenvorstellungen und der individuell wahrgenommenen Wichtigkeit von Lebensbereichen beschäftigen.

Voraussetzungen für Studiennachweise: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Anfertigung von einer Rezension oder von einem Essay.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Beck, U. (1986). Risikogesellschaft. Auf dem Weg in eine andere Moderne. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Haller, M. (2013). Werte und ihre Bedeutung in den zentralen Lebensbereichen moderner Gesellschaften. Österreichische Zeitschrift für Soziologie, 38(1), S. 109-116.

Hadjar, A. (2006). Bildungsexpansion und Wandel von sozialen Werten. In A. Hadjar & R. Becker (Hrsg.), Die Bildungsexpansion: erwartete und unerwartete Folgen. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 205 – 230.

Klein, M. (2016). The silent counter-revolution. Der Wandel gesellschaftspolitischer Wertorientierungen in Westdeutschland zwischen 1980–2012. In Bürgerinnen und Bürger im Wandel der Zeit. Springer VS, Wiesbaden, S. 251-277.

Schäfers, B. (2016). Veränderungen in der Sozialstruktur. Differenzierung der Lebensstile. In Sozialgeschichte der Soziologie. Springer VS, Wiesbaden, S. 157-161.

Stein, M. (2016). Zusammenhänge zwischen Religionszugehörigkeit, Religiosität und Wertorientierungen – eine internationale und nationale repräsentative Analyse auf Basis des Religionsmonitors. Zeitschrift für Religionspädagogik, 15(1), S. 173-204.

080 202	S PRÄSENZ-Soziale Mobilität (SozStrukt, Teil II) 2 SWS Mi 12:00-14:00 GD 04/520 Beginn 04.11.	Mays, Anja
---------	--	------------

Beschreibung:

Unter sozialer Mobilität wird der Wechsel von Personen zwischen sozialen Positionen wie Schichten- und Klassen verstanden. Im engeren Sinn zählt dazu z.B. auch der Wechsel zwischen beruflichen Positionen und Berufsgruppen (berufliche Mobilität) oder zwischen verschiedenen Einkommenslagen wie der relativen Armut, des Wohlstands oder des Reichtums (Einkommensmobilität). Soziale (Im-) Mobilität hat Konsequenzen, sowohl für die Personen auf der Mikroebene, z.B. im Hinblick auf Lebenschancen oder psychischen Folgen als auch für die Makroebene. Auf der Makroebene bestimmt die soziale Mobilität wie offen oder geschlossen eine Gesellschaft ist und wahrgenommen wird.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Ursachen und Bedingungen sowie Folgen von sozialer (Im-) Mobilität in modernen Gesellschaften. Behandelt werden sowohl grundlegende theoretische Arbeiten als auch empirische Studien zur sozialen Mobilität in Deutschland und im internationalen Vergleich. In diesem Kontext befassen wir uns insbesondere mit der Frage, warum soziale Mobilität in einigen Gesellschaften höher ist als in anderen bzw. warum Menschen in manchen Gesellschaften eine höhere Chance auf sozialen Aufstieg haben als in anderen.

Voraussetzungen für Studiennachweise: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat, Anfertigung von einer Rezension oder von einem Essay.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Böhnke, P. (2009): Abwärtsmobilität und ihre Folgen: Die Entwicklung von Wohlbefinden und Partizipation nach Verarmung, in: WZB, SP I 2009 – 205, S. 7-33.

Diehl, C., Hunkler, C., & Kristen, C. (2016). Ethnische Ungleichheiten im Bildungsverlauf. Eine Einführung. In Ethnische Ungleichheiten im Bildungsverlauf. Springer VS, Wiesbaden, S. 3.31.

Geißler, R. (2014). Soziale Mobilität. In Die Sozialstruktur Deutschlands. Springer VS, Wiesbaden, S. 311-332.

Müller, W., & Pollak, R. (2004). Weshalb gibt es so wenige Arbeiterkinder in Deutschlands Universitäten? In Bildung als Privileg? VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 311-352.

Stockhausen, M. (2018). Ist der Traum vom sozialen Aufstieg in Deutschland ausgeträumt? (No. 48/2018). IW-Kurzbericht. S. 2-4.

080 203	S DIGITAL-Bildungsungleichheit und Bildungschancen in Deutschland (SozStrukt, Teil III; SozBild, Teil II) 2 SWS Online-Seminar: Mittwochs 10-12 Uhr	Heinemann, Ulrich
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Die Bundesrepublik Deutschland, ein Land, das breiten Schichten den sozialen Aufstieg durch Bildung ermöglicht, das war jahrzehntelang hierzulande eine der gängigen Annahmen in Öffentlichkeit, Medien und Politik. Sinnbildlich dafür stand die erste bundesrepublikanische Bildungsreform der 60er und 70er Jahre, die, so hieß es landläufig, das „katholische Arbeitermädchen vom Lande“ zum Abitur und an die Hochschulen gebracht habe. PISA 2001, der internationale Schul-Leistungsvergleich, widerlegte diesen Mythos. Schlagartig wurde deutlich, dass in keinem vergleichbaren Land die soziale bzw. migrantische Herkunft Bildungsbiographie und Bildungschancen von Schülerinnen und Schülern und Studierenden so stark prägt wie in Deutschland. Dabei beschrieb das Bild vom „katholischen Arbeitermädchen“ seinerzeit eine kumulative Vielfalt von Einflussfaktoren, die bis in die 70er Jahre hinein, Bildungsungleichheit prägte. Neben der sozialen Herkunft waren das im Wesentlichen das Geschlecht, die Konfession und der ländliche oder urbane Wohnort. Im Seminar fragen wir: Wie haben sich diese Einflussfaktoren in der Gegenwart entwickelt. Was ist verschwunden, was ist wie z.B. ethnische und nationale, nicht christliche religiöse Herkunft hinzugetreten? In die Betrachtung werden system- und bildungssoziologische Ansätze und Genderaspekte einbezogen. Das Seminar geht anhand von historisch-sozialwissenschaftlichen Befunden -(schichtenspezifisch differenziert) den Öffnungs- und Schließungswellen des bundesrepublikanischen Bildungswesens seit den 50er Jahren nach. Für die Gegenwart werden primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg analysiert. Neben dem Bildungsabschluss der Eltern, ihrer Schichtzugehörigkeit und den materiellen Lebensverhältnissen werden vor allem die differentiellen kommunikativen und kulturellen Praxen sowie die sozialen Beziehungsformen von und in Familien als bedeutsame Einflussgrößen für Bildungserwerb und Bildungserfolg selbst noch im Kontext von Studium bzw. dualer Berufsausbildung herausgestellt. Am Schluss des Seminars steht eine kritische Diskussion der sozial- und bildungspolitischen Möglichkeiten des Ausgleichs von Bildungsungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays. Modulprüfung: für das Modul SozBild

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020 bis zum Semesterbeginn. Abgeschlossenes Basismodul Soziologie. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2016. Ein Indikatoren gestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Abrufbar über <http://dnb.de>.
 Helmut Fend: Bildungslaufbahnen von Generationen: Befunde der Life-Studie zur Interaktion von Elternhaus und Schule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17, 2014, S. 37-72.
 Hartmut Ditton: Wer geht auf die Hauptschule? Primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft vom Übergang nach der Grundschule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16, 2013, S. 731-749.
 Marcel Helbig: Geschlecht und Bildungserfolg, in: WZ Brief Bildung vom 23. Januar 2013.
 Ulrich Heinemann: Bewegter Stillstand. Die paradoxe Geschichte nach PISA, Weinheim, Basel 2017.

080 215	S DIGITAL-Soziologie der Lebensformen (SozStrukt, Teil II) 2 SWS	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

rAchtung! Das Seminar wird digital und asynchron durchgeführt.

Lebensformen können als relativ stabile Beziehungsmuster im privaten Bereich verstanden werden. Sie können verschiedene Formen des Alleinlebens oder Zusammenlebens (mit und ohne Kinder) umfassen. Damit spiegeln sie die Organisationsmuster des alltäglichen Zusammenlebens wider. In der Soziologie wird seit geraumer Zeit eine Pluralisierung der Lebensformen konstatiert und danach gefragt, inwiefern die moderne – bürgerliche, zweigeschlechtliche – Familie als Leitbild, aber auch dominante Lebenspraxis an Bedeutung verliert und durch so genannte neue Lebensformen ergänzt oder gar ersetzt wird. Im Seminar soll diese Diskussion anhand von theoretischen Reflexionen und empirischen Studien nachvollzogen werden. Neben dem vermeintlichen Wandel der Familie wird dabei besonderes Augenmerk auf Lebensformen jenseits der traditionellen Familie gerichtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von einer Rezension oder einem Essay

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020 bis zum 15.10.2020. Abgeschlossenes Basismodul Soziologie, Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit, Anmeldung über eCampus bis zum Semesterbeginn. Die Teilnehmer_innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Beck-Gernsheim, Elisabeth (2010): Was kommt nach der Familie? Alte Leitbilder und neue Lebensformen. München: Beck.

Burkart, Günter (Hg.) (2009): Zukunft der Familien. Prognosen und Szenarien. Opladen, Farmington Hills/MI: Verlag Barbara Budrich.

Cornelißen, Waltraud/Rusconi, Alessandra/Becker, Ruth (Hg.) (2011): Berufliche Karrieren von Frauen: Hürdenläufe in Partnerschaft und Arbeitswelt. Wiesbaden: VS.

Helfferich, Cornelia (2017): Familie und Geschlecht. Eine neue Grundlegung der Familiensoziologie. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich.

Jurczyk, Karin/Lange, Andreas/Thiessen, Barbara (Hg.) (2014): Doing Family. Warum Familienleben heute nicht mehr selbstverständlich ist. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.

Lenz, Karl (2009): Soziologie der Zweierbeziehung. Eine Einführung. 4. Aufl. Wiesbaden: VS.

Peuckert, Rüdiger (2012): Familienformen im sozialen Wandel. 8. Aufl., Wiesbaden: Springer VS.

080 105a	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1 SWS	Zurek, Sarah
080 105b	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1 SWS	Zurek, Sarah
080 105c	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (Soz, Teil III; SozStrukt, Teil III) 1 SWS	Zurek, Sarah

Beschreibung:

Der Besuch der Veranstaltung ist für Studierende im 1-Fach-BA Sozialwissenschaft und für Studierende in den Fächern KIG und PWG freiwillig. Ziel ist es, in Kleingruppen, die von LehrassistentInnen geleitet werden, die Inhalte der Vorlesung "Sozialstruktur und sozialer Wandel" zu vertiefen und so auf die Modulabschlussklausuren vorzubereiten. Die erste Sitzung der strukturierten Betreuung findet erst nach der ersten Vorlesung statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Paralleler Besuch der Vorlesung "Sozialstruktur und sozialer Wandel".

Anmeldung über eCampus ab dem 1.9.2020, für den Besuch der Gruppen ist ein Verteilungsverfahren eingerichtet.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über <http://www.rub.de/optionalbereich> nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Literaturhinweise:

Vgl. die Angaben zur Vorlesung

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System Deutschlands			PolSys			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Semester	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorlesung Einführung in das Politische System Deutschlands	2	X	X	X	X
II	Seminar aus dem Bereich Politisches System Deutschlands	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen den Aufbau des politischen Systems der Bundesrepublik, ◦ verstehen die Bedeutung und Funktionsweise von Institutionen und Akteuren, ◦ können die Folgen der europäischen Integration für die Funktionsmechanismen nationaler Politik erklären, ◦ sind in der Lage, dieses grundlegende Wissen selbstständig auf aktuelle Fragestellungen im Bereich des politischen Systems Deutschlands anwenden, ◦ besitzen die Fähigkeit, gesellschaftliche Herausforderungen aus politikwissenschaftlicher Perspektive zu analysieren, ◦ können zu Problemen und Herausforderungen in unterschiedlichen Politikfeldern qualifiziert und theoriegeleitet Stellung beziehen. 						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung im Modulteil I bietet einen einführenden Überblick des politischen Systems der Bundesrepublik. Politische Institutionen und Akteure wie Parlamente, Regierungen, öffentliche Verwaltung und Gerichte werden hier ebenso thematisiert wie die verschiedenen Formen der Willensbildung und Interessenorganisation, etwa durch Parteien und Interessengruppen.</p> <p>Im Seminar werden die grundlegenden Kenntnisse aus der Vorlesung aufgegriffen und an Hand ausgewählter Bereiche wie beispielsweise einzelner Politikfelder, Institutionen und Akteure spezifische Aspekte des politischen Systems vertieft.</p> <p>In der strukturierten Betreuung (Modulteil III) werden Fragen und Probleme der Studierenden aufgegriffen und Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet.</p>						
Literatur						
<p>Andersen, Uwe / Bogumil, Jörg / Marschall, Stefan / Woyke, Wichard, Hg. (2019): Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland. 8. Auflage. Springer VS.</p> <p>Rudzio, Wolfgang (2018): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. (10., akt. u. erw. Auflage), Wiesbaden.</p> <p>Schmidt, Manfred G. (2007): Das politische System Deutschlands: Institutionen, Willensbildung und Politikfelder, München.</p> <p>Sturm, Roland/Pehle, Heinrich (2012): Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland. (3., akt. u. erw. Aufl.), Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die strukturierte Betreuung dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 014	V DIGITAL-Einführung in das Politische System Deutschlands (PolWiss, Teil II, PolSys, Teil I) 2 SWS Onlinevorlesung: Mo 12-14 Uhr	Rehder, Britta
---------	---	----------------

Beschreibung:

In der Vorlesung werden zentrale Aspekte des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland behandelt. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage nach den Folgen der europäischen Integration für die Institutionen, Akteure und Funktionsmechanismen nationaler Politik. Behandelt werden die folgenden Aspekte: Verfassungsordnung; Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht; Institutionen und Akteure (Parlamentarisches Regierungssystem, Bundestag, Bundesrat, Bundesregierung und Ministerialverwaltung, Bundesverfassungsgericht; kooperativer Föderalismus; Wahlsystem und gesellschaftliche Konfliktlinien; Parteiendemokratie; organisierte Interessen und soziale Bewegungen). Die Vorlesung findet als asynchrone und digitale Veranstaltung statt. Kompakte Vorlesungsblöcke werden kombiniert mit der Möglichkeit, zum jeweiligen Thema Übungsaufgaben in Moodle zu bearbeiten. Zu den Ergebnissen werden seitens der Dozentin wiederum Feedback-Videos erstellt. Die Vorlesung wird zudem begleitet von Tutorien (strukturierte Betreuung), um den Austausch innerhalb von Studierendengruppen zu ermöglichen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es ist eine „Open-Book“-Klausur vorgesehen, bei der die Studierenden in Heimarbeit komplexere Aufgaben zu ausgewählten Vorlesungssitzungen bearbeiten. Im „Basismodul Politikwissenschaft“ bildet diese zusammen mit der Klausur zum zweiten Modulteil die Modulprüfung. Im „Aufbaumodul Politisches System Deutschlands“ kann die Klausur als Modulprüfung gewählt werden, alternativ kann ein Studiennachweis über die regelmäßige semesterbegleitende Bearbeitung von Übungsaufgaben erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 01.09.2020 über CampusOffice. Die Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter <http://www.rub.de/optionalbereich>.

Literaturhinweise:

Rudzio, Wolfgang (2018): Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. 10. Aufl. Wiesbaden: Springer VS.

Sturm, Roland/Pehle, Heinrich (2012): Das neue deutsche Regierungssystem. Die Europäisierung von Institutionen, Entscheidungsprozessen und Politikfeldern in der Bundesrepublik Deutschland. (3., akt. u. erw. Aufl.), Wiesbaden (VS Verlag für Sozialwissenschaften).

080 205	S DIGITAL-Lokal, regional, föderal, zentral, national, intergovernmental, international: Welches Politikfeld wohin? (PolSys, Teil II) 2 SWS Onlineseminar Montag 16-18 Uhr	Goch, Stefan
---------	---	--------------

Beschreibung:

Politisches Steuern und Entscheiden findet auf verschiedenen politischen Ebenen statt. Dabei fragt sich, welches Politikfeld wo bearbeitet werden soll. Dafür gibt es unterschiedliche Kriterien wie zum Beispiel die einer möglichst hohen partizipativen und demokratischen Qualität oder auch die Frage nach dem Informationsstand auf den verschiedenen Ebenen oder die Problematik möglichst effizienter Aufgabenerfüllung. Die Veranstaltung soll an verschiedenen Politikfeldern die Praxis politischer Steuerung untersuchen und dabei insbesondere auch die schon seit längerem diskutierten Fragen der Politikverflechtung aber auch einer möglicherweise notwendigen

Kooperation zwischen verschiedenen politischen Ebenen und Akteuren beleuchten.:

- Einführung
- Politikverflechtungsfälle
- (Regional) Governance
- Neue Steuerungsformen
- Institutionelle Strukturen und Akteure
- Fallbeispiele
- Resümee: Erneuerung von unten oder Erneuerung von oben

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung

Teilnahmevoraussetzungen:

Vgl. Studienordnung, Bereitschaft zum Lesen! Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Arthur Benz, Fritz W- Scharpf, Reinhard Zintl, Reinhard, Horizontale Politikverflechtung, Zur Theorie von Verhandlungssystemen, Frankfurt a.M. 1992; Arthur Benz, Susanne Lütz, Uwe Schimank, Georg Simonis, Handbuch Governance, Theoretische Grundlagen und empirische Anwendungsfelder, Wiesbaden 2007; Manfred Mai, Regieren in der modernen Gesellschaft, Governance aus der Sicht der Ministerialbürokratie, Leverkusen 2016; Fritz W. Scharpf/Bernd Reissert/Fritz Schnabel, Politikverflechtung. Theorie und Empirie des kooperativen Föderalismus in der Bundesrepublik, Kronberg i.Ts. 1976; Henrik Scheller, Josef Schmidt (Hrsg.), Föderale Politikgestaltung im deutschen Bundesstaat, Variable Verflechtungsmuster in Politikfeldern, Baden-Baden 2008

080 207	S DIGITAL-Interessenvermittlung in Politikfeldern (PolSys, Teil II) 2 SWS Onlineseminar: Di 8.30 - 10 Uhr	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Akteure und Aktionsformen politischer Interessenvermittlung sind vielfältig und unterscheiden sich beträchtlich zwischen den Politikfeldern. Während Gewerkschaften über Tarifverträge verhandeln oder streiken, greifen Umweltverbände und soziale Bewegungen häufig zu direkteren Protestformen auf der Straße. Geschlechterinteressen wiederum werden oft über den Rechtsweg vertreten. Das Seminar nimmt eine politikfeldspezifische Bestandsaufnahme der Muster politischer Interessenvermittlung in Deutschland vor. Es findet – je nach situativen Gegebenheiten – als Präsenzseminar oder als digitaler Kurs statt (oder im besten Fall als eine Mischung aus beidem). In allen Szenarien steht die Arbeit in studentischen Projektgruppen im Zentrum. Im ersten Teil werden in den Gruppen theoretische Texte bearbeitet, die im zweiten Teil anhand eines im Seminar entwickelten analytischen Instrumentariums auf aktuelle empirische Fallbeispiele angewendet werden. Abschließend werden die Projektergebnisse präsentiert und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation. Modulprüfung: Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation und Hausarbeit/mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 1.9.2020 über CampusOffice. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Rehder, Britta / von Winter, Thomas / Willems, Ulrich (Hg.)(2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung. Wiesbaden: VS Verlag.

080 206	S PRÄSENZ-"Wir sehen uns vor Gericht!" Rechtsmobilisierung und Politik in NRW (PolSys, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 03/141 Beginn 03.11.	van Elten, Katharina
---------	---	----------------------

Beschreibung:

Rechtsmobilisierung hat in den letzten Jahren als Mittel der Interessenvertretung und als Instrument politischer Partizipation stark an Bedeutung gewonnen. Sowohl Interessenorganisationen als auch einzelne Bürger*innen ziehen zunehmend vor Gericht, um Ihre Ziele zu verfolgen und Ihre Interessen durchzusetzen. Betroffen sind davon ganz verschiedene Politikfelder, wie der Verbraucherschutz (man denke nur an die Klagewelle in Folge des Dieselgate-Skandals), aber auch die Umweltpolitik (Hambacher Forst), die Sozialpolitik oder Fragen religiöser Anerkennung. Aufgrund der zunehmend systematischen Nutzung von Rechtsmitteln wurde bereits die Frage nach einer „Amerikanisierung“ des Rechtssystems gestellt. Das Seminar betrachtet die Grundlagen des Rechtssystems und die Einordnung von Rechtsmittelgebrauch im Kontext von politischer Partizipation und Interessenpolitik. Es werden die (Un-)Ähnlichkeiten mit dem amerikanischen System diskutiert und Vorzüge und Nachteile rechtlicher Strategien besprochen. Die Studierende erarbeiten Fallbeispiele von Rechtsmobilisierung und verrechtlichter Konflikte aus dem politischen Geschehen in NRW der letzten Jahre.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

aktive Teilnahme, Lektüre der Texte, Erarbeitung und Präsentation eines Fallbeispiels; benotete Einzelleistung durch zusätzliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte, Anmeldung im Campus Office ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Wörten, Rainer/Steinhäuser, Karl Ludwig (2006): Einführung in das deutsche Recht(ssystem). In, Bugg, Stuart G./Simon, Heike: Fachwörterbuch - Kompakt - Recht- Englisch. Langenheidt Fachverlag: München.

080 208	S DIGITAL-Die Rolle der Verwaltung im politischen System. Eine Einführung in die Verwaltungswissenschaft (PolSys, Teil II) 2 SWS Montags 14-16 Uhr OnlineSeminar	Hafner, Jonas
---------	---	---------------

Beschreibung:

Das Seminar bietet einen Überblick über die öffentliche Verwaltung in Deutschland, ihr Zusammenspiel mit der Politik und die sie betreffende wissenschaftliche Forschung. Ausgehend von den Erkenntnisinteressen der Verwaltungswissenschaft(en) werden allgemeine Grundlagen öffentlichen Verwaltens wie die Entwicklung von Staatsaufgaben, Bürokratiekritik und die politische Rolle von Verwaltungen diskutiert. Anschließend wird der Verwaltungsaufbau auf den unterschiedlichen föderalen Ebenen (Kommunen, Länder, Bund) dargestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei der Aufgabenbestand, die Organisationsstrukturen, die Verfahrensweisen und die Personalstrukturen. Im letzten Drittel des Seminars stehen aktuelle Veränderungstendenzen und insbesondere die Reform der öffentlichen Verwaltung und Herausforderungen wie z.B. die Digitalisierung im Fokus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit. Studiennachweis: Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Bogumil, Jörg/Jann, Werner (2020): Verwaltung und Verwaltungswissenschaft in Deutschland. Eine Einführung. 3. Auflage, Wiesbaden.

080 209	S PRÄSENZ-Abgrenzung, Ausgrenzung, Abwertung: Diskriminierungsformen, Akteure und Präventionsmöglichkeiten (PolSys, Teil II) 2 SWS Externes Blockseminar mit LzPB NRW und DGB 30.10-01.11.2020, 20.-22.11.2020 und 27.11.-29.11.2020 (3 WE/Anwesenheitspflicht)	Schedler, Jan
---------	--	---------------

Beschreibung:

Rechtsextremismus und Rassismus sind gesellschaftliche Phänomene, deren Bedeutung auch im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen in den letzten Jahren zugenommen hat. Wer in der schulischen oder außerschulischen Bildungsarbeit tätig ist, der wird früher oder später damit konfrontiert – auch in Nordrhein-Westfalen. Das Seminar richtet sich deshalb insbesondere an Studierende, die sich in diesem Themenfeld qualifizieren möchten. Im Rahmen des Blockseminars wird zum einen auf Diskriminierungsformen, politische Einstellungen, Akteure und Strategien vom Neonazismus über die sogenannte „Neue Rechte“ bis hin zum Rechtspopulismus eingegangen. Zum anderen werden ebenso Präventionsmöglichkeiten zum Gegenstand gemacht. In Workshops stellen anerkannte Expert*innen nicht nur auf Wissensvermittlung, sondern auf kritisch-reflexive Auseinandersetzung mit den einzelnen Inhaltsfeldern ab. Die Teilnahme externer Multiplikator*innen, die das Seminar als Weiterbildungsmaßnahme besuchen, bringt Perspektiven aus der beruflichen Praxis ein und kann unter Umständen Einblicke in mögliche Berufsfelder bieten. Alle Teilnehmer*innen erhalten zum Abschluss ein Zertifikat der Landeszentrale für politische Bildung, der Ruhr-Universität und des DGB über den erfolgreichen Abschluss einer Multiplikator*innenausbildung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Aktive Beteiligung und Lesen der Pflichtlektüre, Gruppenaufgaben sowie schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit) oder mündliche Prüfung
Studiennachweis: Aktive Beteiligung und Lesen der Pflichtlektüre, Gruppenaufgaben

Teilnahmevoraussetzungen:

Besuch der Vorlesung "Einführung in das politische System Deutschlands", aktive und kontinuierliche Mitarbeit an allen Tagen des Blockseminars
Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020

Literaturhinweise:

Salzborn, Samuel: Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze. 3. aktualisierte Auflage, Baden-Baden 2018.

Virchow, Fabian/Häusler, Alexander/Langebach, Martin (Hrsg.): Handbuch Rechtsextremismus, Bd. 1. Wiesbaden 2016.

Becker, Reiner/ Schmitt, Sophie (Hrsg.) Beratung im Kontext Rechtsextremismus. Felder - Methoden – Positionen. Frankfurt a.M. 2019.

080 114	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (PolWiss, Teil III, PolSys Teil III) 1 SWS	Rehder, Britta Lembcke, Oliver
---------	---	-----------------------------------

Beschreibung:

Die Strukturierte Betreuung begleitet die Vorlesung "Einführung in das politische System Deutschlands" und dient der Klausurvorbereitung. Dazu werden die Inhalte der einzelnen Vorlesungen besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Fragen und Probleme der Studierenden werden innerhalb der Veranstaltung aufgegriffen, es werden Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet und ggf. wissenschaftliche Recherchen vorgenommen. Dabei ist eine Arbeit in Kleingruppen angestrebt. Die Strukturierte Betreuung ist für die Studierenden des Optionalbereichs verpflichtend.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Strukturierte Betreuung ist für die Studierenden des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über CampusOffice nötig. Zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen siehe <http://www.rub.de/optionalbereich>

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturtheorie			SozThe			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor. Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorlesung Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
II	Seminar aus Sozial- und Kulturtheorie	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen Grundkenntnisse über wichtige Sozial- und Kulturtheorien (insb. aus den Disziplinen Soziologie, Ethnologie, Psychologie/Psychoanalyse, Philosophie), ◦ können Beziehungen zwischen Theorien aus verschiedenen disziplinären Ansätzen herstellen, ◦ erkennen inter- und transdisziplinäre Zusammenhänge und können selbst entsprechende Perspektiven einnehmen. 						
Inhalte						
<p>In der Vorlesung werden nach einer Erörterung des Begriffs „Theorie“ und seiner Funktionen für die Sozial- und Kulturwissenschaften wichtige Ansätze vorgestellt. Neben Handlungs-, Interaktions-, Struktur- und Systemtheorien werden speziellere Varianten wie hermeneutische, poststrukturalistische und sozialkonstruktivistische Strömungen, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse diskutiert. Der elementare Überblick in der Vorlesung wird ergänzt durch Seminare, die sich spezifischen Themen widmen wie z. B.: Identitätstheorien; Religion und Weltanschauung; Menschenbilder im Kulturvergleich; interkulturelle Kommunikation / Kompetenz; soziologische, sozial- und kulturpsychologische Zeitdiagnosen.</p>						
Literatur						
<p>Castro Varela, Maria do Mar/ Dhawan, Nikita (2005): Postkoloniale Theorie: Eine kritische Einführung. Bielefeld.</p> <p>Hofmann, Martin Ludwig/ Korta, Tobias F./ Niekisch, Sibylle (Hg.) (2004/2006): Culture Club: Klassiker der Kulturtheorie, Bd. I u. II, Frankfurt am Main.</p> <p>Joas, Hans/ Knöbl, Wolfgang (2004): Sozialtheorie: Zwanzig einführende Vorlesungen, Frankfurt/M.</p> <p>Kaesler, Dirk (Hg.) (2005): Aktuelle Theorien der Soziologie: Von Shmuel Eisenstadt bis zur Postmoderne, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 015a	V PRÄSENZ-Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie. Positionen und Entwicklungen im 20. und 21. Jahrhundert (SozThe, Teil I) 2 SWS Mi 10:00-12:00 UFO 0/10 Beginn 04.11.	Straub, Jürgen
080 015b	V DIGITAL-Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie. Positionen und Entwicklungen im 20. und 21. Jahrhundert (SozThe, Teil I) 2 SWS	Straub, Jürgen

Beschreibung:

Nach einer ans Thema heranführenden Vorlesung über die vielschichtige Frage, was denn "Theorien" eigentlich sind, wozu wir sie brauchen und wie wir sie - zumal in sozial- und kulturwissenschaftlichen Kontexten - in methodisch kontrollierter Weise bilden und prüfen, werden ausgewählte Sozial- und Kulturtheorien vor allem aus jüngerer Zeit vorgestellt (obwohl auch manche Klassiker berücksichtigt werden). Die Unterscheidung zwischen Sozial- und Kulturtheorien wird dabei eher als eine akzentuierende denn als eine logisch disjunkte Abgrenzung zweier Theoriegruppen aufgefasst. Die elementaren Vorlesungen sind nicht chronologisch aufgebaut sondern nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet oder an einzelnen AutorInnen und deren Ansätzen orientiert. Die Studierenden werden auf diese Weise z.B. mit zentralen Prinzipien und konkreten Varianten der Handlungs- und Interaktionstheorie oder mit wichtigen Theorien der personalen und der kollektiven Identität vertraut gemacht. Der Symbolische Interaktionismus und die Ethnomethodologie, Strömungen aus dem Feld der Hermeneutik und der Psychoanalyse, des Poststrukturalismus und der Postmoderne oder auch des Feminismus werden ebenso vorgestellt wie ausgewählte Aspekte des Denkens von Jürgen Habermas, Pierre Bourdieu, Michel Foucault und Judith Butler, Charles Taylor oder Paul Ricœur, Jerome Bruner, Ernst Boesch oder Alfred Lorenzer. Die Auswahl der behandelten Strömungen und Ansätze vermeidet Überschneidungen mit Theorievorlesungen aus der Sektion für Soziologie ebenso wie Angebote aus dem Bereich der Sozial- und Kulturanthropologie. Die Vorlesungen haben einführenden Charakter. Für Erstsemester ist diese Veranstaltung aus dem Aufbaumodul Sozialtheorie dennoch (eher) nicht geeignet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung durch Abschlussklausur, Studiennachweise nach Absprache

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Vorlesung ist für Studierende des 3. Semesters gedacht.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung über CampusOffice nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Infos:

www.rub.de/optionalbereich.

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 - 23.10.2020 (PRÄSENZ) bzw. 01.09.2020 - 31.12.2020 (DIGITAL)

Die PRÄSENZ-Veranstaltung richtet sich nur an diejenigen, die die Vorlesung in Präsenz (ggf. in alternierenden Gruppen) besuchen möchten. Falls Sie AUSSCHLIEßLICH digital teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte für die Veranstaltung 080015b an.

Literaturhinweise:

Joas, H. & Knöbl, W. (2004): Sozialtheorie. Zwanzig einführende Vorlesungen. Frankfurt: Suhrkamp.

Kaesler, D. (1999) (Hg.): Klassiker der Soziologie. Band 2: Von Talcott Parsons bis Pierre Bourdieu. München: Beck.

Reckwitz, A. (2000): Die Transformation der Kulturtheorien. Zur Entwicklung eines Theorieprogramms. Weilerswist: Velbrück (Studienausgabe 2006).

Hinweis: Zum Kennenlernen einzelner Autoren und ihrer Ansätze bieten sich z.B. viele der bei Junius oder Campus erschienenen Einführungen an.

080 210	S PRÄSENZ-Gedächtnis und Erinnerungskultur. Kulturwissenschaftliche und sozialpsychologische Perspektiven (SozThe, Teil II) 2 SWS Do 16:00-18:00 GD 2/156 Einzeltermin am 12.11. 12.11. von 16-18 Uhr in GD 2/156 und 2 Blöcke im Nov. und Dez. Fr. 12-18 Uhr und Sa 10-18 Uhr, Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Hessel, Florian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

„Gedächtnis“ und „Erinnerung“ zählen zu den in Kultur- und Sozialwissenschaften (und weit darüber hinaus) innerhalb der letzten drei Jahrzehnte intensiv diskutierten Begriffen. Wie und in welcher Form erinnern wir uns an Vergangenes? Wie stabil ist diese ‚Erinnerung‘ und welche Rolle spielen dabei sozialer Austausch und (massen-)kulturelle Prägung? Sind ‚Gedächtnisse‘ individuell oder gesellschaftlich vermittelt? Innerhalb des Seminars wollen wir uns mit ausgewählten sozialpsychologischen und kulturwissenschaftlichen Ansätzen zu „Erinnerung“ und „Gedächtnis“ in ihrem interdisziplinären Umfeld auseinandersetzen. Dabei werden neben den Grundlagen der Gedächtnisforschung und -psychologie zentrale Fragen der gesellschaftlich-kulturellen Thematisierung von und der Auseinandersetzung mit Vergangenheit, insbesondere mit dem Nationalsozialismus und Auschwitz, im Mittelpunkt stehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis mit Kurzpräsentation oder adäquater Leistung; Modulprüfung mit Kurzpräsentation und schriftlicher Seminararbeit oder adäquater Leistung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kontinuierliche Mitarbeit und Lektüre.

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 (8.00 Uhr)

Literaturhinweise:

Gudehus, C., Eichenberg, A. & Welzer, H. (Hrsg.) (2010). Gedächtnis und Erinnerung: Ein interdisziplinäres Handbuch. Stuttgart: J.B. Metzler.

Diner, D. (2007). Gegenläufige Gedächtnisse. Über Geltung und Wirkung des Holocaust. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 211	S PRÄSENZ-Wissenschaft und Technik: Die Kultur der Moderne. Einführung in die Science & Technology Studies (SozThe, Teil II; SozKult, Teil I / II) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 04/520 Beginn 06.11.	Sørensen, Estrid
---------	--	------------------

Beschreibung:

Die moderne westliche Kultur ist von Technologie und Wissen durchdrungen. Das moderne Selbstverständnis ist durch ein Verständnis von Wissen und Technologie als Problemlöser geprägt. Wissenschaft und Technologie werden entsprechend meistens als Fortschritte für unser Leben und unseren Wohlstand ein. Einerseits sind wissenschaftliches Wissen und Technologien dadurch absolut alltäglich im Leben moderner Menschen geworden, andererseits treten Wissenschaft und Technologie in unserer Kultur fast als magische Glücksbringer auf. Zugleich stehen viele Bürger*innen Technologien und wissenschaftlichen Errungenschaften skeptisch gegenüber: Impfungen, Atomkraft, genmanipulierte Lebensmittel, usw.

Obwohl Wissenschaft und Technologie unsere Gesellschaft und unseren Alltag so grundlegend prägen, unterliegen diese keiner direkten, demokratischen Kontrolle. Aus einer sozialwissenschaftlichen, transdisziplinären Perspektive heraus beschäftigt sich das Feld der Science & Technology Studies mit der Frage, wie Wissenschaft und Technologie demokratisiert werden können. Wenn eine wissenschaftliche Entdeckung oder eine technologische Innovation schon in der Welt ist, ist es oft zu spät – oder auf jeden Fall sehr schwierig – gegen diese vorzugehen. Dies ist zum

Beispiel der Fall beim Fracking, bei Weichmachern in Plastikspielzeug oder bei digitaler Überwachung. Die Science & Technology Studies haben früh erkannt, dass es notwendig ist, wissenschaftliche Wissensproduktion und Innovationen bereits in der Entwicklungsphase für Nicht-Expert*innen zu öffnen, um einschätzen zu können, welche Konsequenzen das Wissen und die Innovationen mit sich bringen. Dabei ist es allerdings eine schwierige Herausforderung - oft ohne Expertenwissen - solche Entwicklungsprozesse zu durchdringen.

Um die Produktion wissenschaftlichen Wissens und technischer Innovationen besser zu verstehen, hat der Begründer der Science & Technology Studies in den 1980er Jahren angefangen, empirisch – meistens ethnographisch – zu untersuchen, wie wissenschaftliches Wissen produziert und technologische Innovationen hervorgebracht werden. Es zeigte sich, dass wissenschaftliche Wissensproduktion und die Entwicklung technischer Innovationen sich nicht grundsätzlich von anderen professionellen Praktiken unterscheiden, die ebenfalls durch alltägliches Ausprobieren und durch die zur Verfügung stehenden praktischen sozialen, diskursiven und materiellen Gegebenheiten sowie von aktuellen politischen Lagen geprägt, ihre Ergebnisse erzielen. Es werden dabei laufend Entscheidungen getroffen, die die Entwicklungen in die eine oder die andere Richtung lenken. Vor diesem Hintergrund versucht das Feld der Science & Technology Studies diese Entscheidungen zu identifizieren, denn diese werden als Eingang zu Demokratisierungsprozessen gesehen. Das Seminar beschäftigt sich vor allem mit den verschiedenen Ansätzen, die entwickelt worden sind, um Wissenschaft und Technologieentwicklung zu verstehen. Dabei geht es weitgehend um konstruktivistische Ansätze, welche nach dem Zusammenhang zwischen Technologie, Wissen, sozialen Praktiken und Gesellschaft fragen. Diese werden im Seminar in Bezug auf aktuelle über wissenschaftlichen und technologischen diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der englisch- und deutschsprachigen Seminarliteratur, Beantwortung von Literatur-Fragen online und Planung und Durchführung von Debatten und Übungen im Seminar.

Modulprüfung: Die Aktivitäten zum Studiennachweis und zusätzlich eine Hausarbeit oder mündliche Prüfung nach Absprache mit der Dozentin.

Teilnahmevoraussetzungen:

Fähigkeit englischsprachige Texte zu verstehen.

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 (8.00 Uhr)

Literaturhinweise:

Beck, S., Niewöhner, J. & Sørensen, E. (Hrsg.) (2012). Science & Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld: transcript.

Lengersdorf, D. & Wieser, M. (Hrsg.) (2014). Schlüsselwerke der Science & Technology Studies. Wiesbaden: Springer VS.

Venturini, T. (2010) Diving in magma: how to explore controversies with actor-network theory. Public Understanding of Science 19(3): 258–273.

Weitere Literatur wird frühzeitig bekannt gegeben.

080 212	S PRÄSENZ-Psychologische Entwicklungstheorien (SozThe, Teil II) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 2/156 Beginn 03.11.	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Vielleicht das einzige, worin sich die verschiedenen Wissenschaften vom Menschen und vom Menschlichen – bspw. Psychologie oder Soziologie in ihren sozial-, geistes- und naturwissenschaftlichen Ausrichtungen, aber auch Philosophie, Linguistik und weitere mehr – einig sind, ist: Der Mensch ist kompliziert. Dabei scheint er, wenn er auf die Welt kommt, noch nicht ganz so kompliziert zu sein: Er produziert schon Laute, spricht aber noch nicht. Er denkt wohl, zieht aber noch keine Schlüsse und wägt auch nicht ab. Er erlebt etwas, hat dabei aber noch kaum eine Vorstellung von sich selbst.

In den ersten Jahren (und teils auch Jahrzehnten) lernen wir – in den verschiedensten Bereichen – ausgesprochen viel dazu, entwickeln Fähigkeiten, differenzieren und verfeinern sie und werden so erst zu (erwachsenen) Menschen.

Diese Entwicklungsprozesse sind in Teilbereichen – trotz ihrer Komplexität – gut erforscht und in ihrem Umfang recht eindrucksvoll (etwa was die sprachliche oder die kognitive Entwicklung angeht), in anderen Bereichen noch deutlich weniger gut zu fassen (etwa was die emotionale Entwicklung angeht).

Im Seminar beschäftigen wir uns mit solchen „klassischen“ psychologischen Entwicklungstheorien, die bspw. die Entwicklung der Bindung, des Sprechens, des Denkens, des moralischen Urteilens oder der Identität beschreiben und (jedenfalls teilweise) auch erklären wollen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Referat plus schriftliche Hausarbeit oder Referat plus mündliche Prüfung nach Absprache

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

080 213	S DIGITAL-Ethnographies of Computing Environments (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Vorbesprechung am 05.11. von 18-20 Uhr. Blocktermine: 16.1., 23.1. und 6.2. jeweils von 10-18 Uhr. Online-Seminar	Hemme, Raphael
---------	--	----------------

Beschreibung:

„Study an information system and neglect its standards, wires and settings, and you miss equally essential aspects of aesthetics, justice, and change“ (Star 2002: 117).

Our world today, is permeated by computing technology. The planet is coated in a fabric of copper cables, fiberglass and radio frequencies – connecting cell towers and satellites, mobile phones and data centers. Even though the massive streams of information rushing through those networks far exceed the capacities of our human perception and elude our comprehension, they affect all of our lives tremendously.

We communicate via messaging and video chat, search for the next gig, swipe for the next date and post pictures of our last vacation. Our interactions are measured, our credits are scored, and our faces recognized.

And it does not even end with us humans. From systems monitoring ocean temperatures and the pollution with micro plastics to an AI predicting the outbreak of SARS-CoV-2 before it happened, our non-human companions and environments also get entangled in such computational surveillance networks and practices.

But how to understand and make sense of a world so densely populated with humans and non-humans alike whose lives are increasingly intertwined with the half-lives of computing technology? How to grasp the complex entanglements and effects of ideas and routines with protocols and code? How to approach algorithms as culture and resurface the sociality and politics of “boring things” like wiring standards and connector plugs? And of course: What is it like to work in a chip plant, a data center or as part of an international team of software developers?

Ethnographies offers us thick descriptions of people, environments and practices that constitute our worlds.

In this course, we will read and discuss “ethnographies of computing environments”. We will learn about the methodological troubles computing technology might pose to ethnography as a method and the creative adaptations researchers have devised to handle such challenges.

This engagement with ethnographies of computing environments will expand our ethnographic sensitivity – enabling us to perceive the sociotechnical fabric of our world in a much more nuanced and tangible way.

The course will be conducted in English.

Depending on the course of the Covid-19 pandemic, the three full day sessions might take place online only.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Einzel- oder Gruppenreferat inklusive eines Thesenpapiers UND kleinere schriftliche Leistungen (Details bezüglich der Formate für Studienleistungen werden zu Beginn des Semesters mitgeteilt.)

Modulprüfung: Studiennachweis (Referat mit Thesenpapier und kleinere schriftliche Leistungen) UND eine schriftliche Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung (Details bezüglich der Prüfungsformate werden zu Beginn des Semesters mitgeteilt.)

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen und in englischer Sprache zu diskutieren
Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

Die Seminarliteratur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Knox, Hannah, und Dawn Nafus (Hg).

2018 *Ethnography for a Data-Saturated World. Materialising the Digital.* Manchester: Manchester University Press.

Vertesi, Janet, und David Ribes (Hg).

2019 *DigitalSTS: A Field Guide for Science & Technology Studies.* Princeton, NJ: Princeton University Press. [Online verfügbar unter: <https://digitalsts.net/contents/>]

080 217	S PRÄSENZ-Erfahren, testen, kooperieren: Der Arbeitsmodus des Experimentalismus (SozThe, Teil I / II; SozKult, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 04/520 Beginn 05.11.	Sørensen, Estrid
---------	---	------------------

Beschreibung:

Partizipative Forschung hat eine lange sozialwissenschaftliche Tradition. In den letzten Jahren wurde diese u.a. durch die zunehmende Anwendung von digitalen Methoden neu entdeckt, da es Internettools und Daten-Visualisierungen ermöglichen, Forschungsteilnehmer*innen auf neue Art und Weise in die Forschung miteinzubinden. Aufgrund der steigenden Komplexität aktueller gesellschaftlicher Problemstellungen sehen es viele Forscher*innen zudem auch als hilfreich an, verschiedene Erfahrungsbereiche interdisziplinär und ko-operativ in der Forschung zu verbinden. Bürger*innen, Aktivist*innen und andere Stakeholder nehmen als Kooperationspartner*innen nun nicht "nur" als bloße Informant*innen an der Forschung teil. In der Neukonzeption der partizipativen Forschung spielt der Amerikanische Pragmatismus als theoretischer Ideengeber eine wichtige Rolle, vor allem der Philosoph und Erziehungswissenschaftler John Dewey. In seinem sogenannten demokratischen Experimentalismus gilt über den Konzepten der Kooperation und der Erfahrung hinaus auch das Testen – oder das Reflektieren – als zentrales Konzept. Wissensgenerierung geschieht laut Dewey nicht alleine durch die Erfahrung. Um neue Erkenntnisse zu erlangen, müssen Erfahrungen reflektiert und neue Ideen, sowie Lösungen getestet bzw. zusammengebracht werden.

In diesem Seminar werden wir den Arbeitsmodus des Experimentalismus kennenlernen und diskutieren: Erleichtert er interdisziplinäre Forschung? Ist er besonders geeignet, komplexe Fragestellungen zu bearbeiten? Hat er das Potenzial wissenschaftliche Forschung demokratischer zu gestalten?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der englisch- und deutschsprachigen Seminarliteratur, Beantwortung von Literatur-Fragen online und Planung und Durchführung von Debatten und Übungen im Seminar.

Modulprüfung: Die Aktivitäten zum Studiennachweis und auch eine Hausarbeit oder mündliche Prüfung nach Absprache mit der Dozentin.

Teilnahmevoraussetzungen:

Fähigkeit englischsprachige Texte zu verstehen.

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

Auszüge aus:

Antic, A. (2018). Digitale Öffentlichkeiten und intelligente Kooperation. Potsdam: Universitätsverlag.

Bogusz, T. (2018). Experimentalismus und Soziologie: Von der Krisen- zur Erfahrungswissenschaft. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Dewey, J. (1996). Die Öffentlichkeit und ihre Probleme [1927]. Bodenheim: Philo.

Weitere Literatur wird zum Semesteranfang bekanntgegeben.

Niewöhner, J. (2014). Perspektiven der Infrastrukturforschung: care-full, relational, ko-laborativ.

In: Lengersdorf, D. & Wieser (Hrsg.): Schlüsselwerke der Science & Technology Studies (S. 341-352). Wiesbaden: Springer VS.

210020	S DIGITAL Theorien und Ansätze der Religionswissenschaft 2 SWS Mo, 14:00-16:00, Online	Schlamelcher, Jens
--------	---	--------------------

Beschreibung:

Die systematische Religionswissenschaft zeichnet sich durch einen theoriegeleiteten Blick auf ihren Gegenstand aus. Die religionswissenschaftliche Theoriebildung hat dabei im Laufe der Zeit Einflüsse aus verschiedenen Disziplinen aufgenommen, und auch in anderen Fächern gibt es Ansätze zur Erforschung von Religionen. In diesem Seminar werden ausgewählte, für die Religionswissenschaft relevante Theorien und Ansätze vorgestellt. Neben der Kenntnis wichtiger Beiträge soll auch generell ein theoriegeleiteter Blick auf religionswissenschaftliche Phänomene vermittelt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30.11.2020 23.59 Uhr

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 115	Ü PRÄSENZ-Strukturierte Betreuung Sozial- und Kulturtheorie: Ausgewählte Lektüren (SozThe, Teil III) 1 SWS Mo 12:00-14:00 GD 04/520 Beginn 02.11. Mo 12:00-14:00 GD 04/520 Einzeltermin am 08.02.	Löttgen, Tobias
---------	--	-----------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung „Einführung in die Sozial- und Kulturtheorie“ besprochen und vertieft, in manchen Fällen - je nach den Bedürfnissen der Studierenden - auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen und Diskussionen wird viel Raum gegeben. Im späteren Verlauf dient die strukturierte Betreuung auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise / Modulprüfungen können nicht erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Dazu ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig. Infos zum Anmeldeverfahren, zu Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüssen unter www.rub.de/optionalbereich.

Anmeldestart: 01.03.2020 über eCampus

Modulname			Modulkürzel			
Empiriemodul			Emp			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Jan Schedler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	2 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basisbereiches und eines Modul des Aufbaubereichs derjenigen Disziplin, dem das Empiriemodul zuzuordnen ist.						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Forschungsseminar Teil I	2	X	X	X	X
II	Forschungsseminar Teil II (Fortsetzung)	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen ausgewählte Methoden und Techniken empirischer Sozialforschung, ◦ können die erworbenen Kenntnisse anwenden, also kleinere (quantitative oder qualitative) empirische Untersuchungen planen, durchführen und reflektieren, ◦ sind fähig, (ihre) Forschungsergebnisse kritisch zu beurteilen, im Forschungsbericht darzustellen und öffentlich zu präsentieren 						
Inhalte						
<p>Das Empiriemodul ermöglicht es den Studierenden, den empirischen Forschungsprozess im Rahmen eines intensiv betreuten Lehrforschungsprojekts von Anfang bis Ende kennenzulernen. Alle für die Bearbeitung des Untersuchungsthemas notwendigen Methoden und Techniken werden erörtert (z. B. Kontaktaufnahme mit Interviewpartner*innen, die Anwendung qualitativer und quantitativer Verfahren der Datenerhebung und Datenauswertung; Schreiben des Projektberichts; Vortrags- und Präsentationstechniken). Die empirischen Daten werden entweder selbst erhoben oder in Form von Datensätzen zur sekundäranalytischen Auswertung zur Verfügung gestellt. Die inhaltlichen Fragestellungen variieren von Projekt zu Projekt und entstammen dem gesamten Spektrum der Sozialwissenschaft: Soziologie, Politikwissenschaft, Sozialökonomik, Sozialpolitik, Sozial- und Kulturpsychologie sowie und Sozial- und Kulturanthropologie.</p>						
Literatur						
<p>Diekmann, Andreas (2018): Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen, 12. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Schnell, Rainer/ Hill, Paul/ Esser, Elke (2018): Methoden der empirischen Sozialforschung, 11. Auflage, München.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 4. Auflage, München.</p> <p>Strauss, Anselm L./ Corbin, Juliet M. (1996): Grundlagen qualitativer Sozialforschung, Weinheim</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung basiert auf einer Projektdurchführung und -ausarbeitung. Ergänzend können unbenebnete Teilleistungen verlangt werden.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Modul wird als Ganzes von einer*m Veranstalter*in angeboten und erstreckt sich in der Regel über zwei Semester. Die Modulteile beziehen sich auf die Semester: Modulteil I wird im ersten Semester absolviert, Modulteil II im folgenden Semester.</p> <p>Die Lehrforschungsprojekte sind mit praktischen Übungen vergleichbar. Insofern ist die Anwesenheit in den Veranstaltungen dieses Moduls nach § 64 (2a) HG verpflichtend.</p>						

080 216	S PRÄSENZ-Die Rolle von Migrantenselbstorganisationen in der Ko-Produktion sozialer Sicherung (Emp, Teil I) 2 SWS Di 10:00-12:00 GD 04/520 Beginn 03.11.	Schramm, Christian Günzel, Eva
---------	---	-----------------------------------

Beschreibung:

Der kurdische Fußballclub, das interkulturelle Nachbarschaftsnetzwerk, der vietnamesische Elternverein – Im Kontext von Migration entwickelt sich ein breites Spektrum lokaler, nationaler und transnationaler sozialer Sicherungspraktiken in Form von Migrantenselbstorganisationen (MO). MO spielen eine essenzielle Rolle für Migrant*innen in Deutschland: Sie vernetzen sich zunehmend sowohl untereinander als auch mit anderen Wohlfahrtsträgern und sind zu wichtigen Adressaten politischer Intervention geworden. Das Seminar nimmt die Praktiken, Angebote und Netzwerkstrukturen lokaler Migrantenselbstorganisationen in den Blick und untersucht, wie sie an der Ko-Produktion sozialer Sicherung für Migrant*innen in Bochum beteiligt sind. Die Studierenden erforschen hierbei u.a. folgende Fragestellungen: Vor welchen Erwartungen stehen MO als Wohlfahrtsträger? Welche Praktiken verfolgen MO in der Ko-Produktion sozialer Sicherung? Welche besonderen Herausforderungen nehmen MO dabei wahr (beispielsweise während der Corona-Krise)? Die Studierenden erarbeiten sich im WiSe 20/21 in Gruppen einen Überblick über Theorie und Forschungsstand und erstellen gemeinsam ein qualitatives Forschungsdesign, das für die Datenerhebung und -analyse von leifadengestützten Expert*inneninterviews genutzt wird. Darauf folgen die Einübung und Durchführung von Expert*inneninterviews mit Vertreter*innen Bochumer MO. Im SoSe 21 werden die Daten analysiert und Ergebnisse präsentiert. Das Seminar knüpft inhaltlich an das MERCUR-Verbundprojekt „Migrantenselbstorganisationen und die Ko-Produktion sozialer Sicherung – Eine Mehr-Ebenen-Analyse migrantischer Praktiken in wohlfahrtsstaatlichen Arrangements“ der Universität Duisburg-Essen, der Technischen Universität Dortmund und der Ruhr-Universität Bochum an.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme in der Lerngruppe, eigene Datenerhebung, Analyse, Ergebnispräsentation und Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Ausgeprägtes Interesse am Thema und Bereitschaft zur aktiven Teilnahme. Die Anwesenheit ist nach § 64 (2a) HG verpflichtend.

Literaturhinweise:

Pries, L. & Sezgin, Z. (Hrsg.), 2010: Jenseits von ‚Identität oder Integration‘. Grenzen überspannende Migrantenselbstorganisationen. Wiesbaden: VS-Verlag.

Lessenich, S., 2012: „Aktivierender“ Sozialstaat: eine politisch-soziologische Zwischenbilanz. In: Bispink, R. (Hrsg.), Sozialpolitik und Sozialstaat. Festschrift für Gerhard Bäcker. Wiesbaden: Springer, S. 41-53.

Flick, U.; von Kardoff, E. & Steinke, I. (Hrsg.), 2012: Handbuch Qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen. 9. Auflage. Weinheim: Beltz.

Bogner, A.; Littig, B. & Menz, W., 2005: Das Experteninterview: Theorie, Methode, Anwendung. Wiesbaden: VS Verlag.

080 218	S DIGITAL-Wir schämen uns für alle, die gegen uns schreien. Diskriminierung und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Fußball (Emp, Teil I) 2 SWS Online-Seminar via Zoom: Freitags 10-12 Uhr	Berchem, David Johannes
---------	---	-------------------------

Beschreibung:

Zu Beginn von Gesprächen mit im Fußballkontext tätigen Akteur*innen (Fanbeauftragten, Sozialarbeiter*innen, Streetworker*innen) fällt mit regelmäßiger Häufigkeit folgender Satz: Der Fußball ist ein Spiegelbild der Gesellschaft. Auch wenn sich die gegenwärtige Fußballszene durch

eine bisher nie dagewesene Multidiversität auszeichnet, waren es jedoch immer wiederkehrende gesellschaftliche Phänomene wie etwa rassistische, fremdenfeindliche sowie von Ressentiments geprägte Anfeindungen gegenüber Menschen mit einer anderen Herkunft, Hautfarbe, Religion und ethnischen Zugehörigkeit, die beispielsweise die Fanggemeinschaft von Eintracht Frankfurt dazu veranlasste, ihrem Fußballgott mit dem so genannten „Yeboah-Haus“ in Niederrad ein Denkmal für die Ewigkeit zu setzen. Der auf dem Konterfei des zweimaligen Torschützenkönigs der Fußballbundesliga zu lesende Satz „Wir schämen uns für alle, die gegen uns schreien“ ist entlehnt aus einem offenen Brief der Fußballspieler Anthony Baffoe, Souleyman Sané und Anthony Yeboah aus dem Jahr 1990, der den in deutschen Fußballstadien grassierenden Rassismus anprangerte. Wie zahlreiche andere Initiativen von unterschiedlichen Fanprojekten in Deutschland, verstand sich die Aktion der Frankfurter Fancommunity als Beitrag im Kampf gegen Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit. Der vielerorts von Medienvertreter*innen und Wissenschaftler*innen konstatierte gesellschaftliche Backlash, der konservatives, rechtspopulistisches und rechtsextremistisches Gedankengut in unterschiedlichen Gesellschaftsschichten befördert, intensiviert auch im Fußballkontext ein rassistisches Differenzdenken sowie Formen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit. Diffamierungen, Anfeindungen, Beleidigungen und aggressive Äußerungen gegenüber Menschen, die den Idealbildern einer mehrheitlich männlichen, weißen und heterosexuellen Fancommunity widerstreben, sind in der jüngeren Vergangenheit nicht seltener geworden. Dabei ist es auffällig, dass diese Erscheinungsformen ausgrenzender Verhaltensweisen auf allen Ebenen des Fußballsports zu beobachten sind. Das Licht der medialen Öffentlichkeit erblicken dabei zumeist jedoch nur jene Ereignisse, die sich in den oberen Spielklassen (Preußen Münster, Schalke 04) oder bei den Nationalmannschaften (Wolfsburg, Sofia, Jimmy Durmaz) zutragen. In Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Fanprojekte NRW e.V. in Bochum befassen wir uns im Rahmen des zweisemestrigen Empiriemoduls mit den diversen und multilokalen Ausprägungen von Diskriminierung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit im Fußball. Zunächst bemühen wir uns um eine theoretische Begriffskonkretisierung. In einem zweiten Schritt widmen wir uns der empirischen Generierung und der kulturalanalytischen Auswertung von konkreten Fallbeispielen. In einer finalen Arbeitsphase steht die Konkretisierung von präventiven, handlungsmotivierenden, diversitätssensiblen und kollaborativ erzeugten Konzepten und Strategien für die antidiskriminierende Arbeit im Fußball im Mittelpunkt. Das forschungs- und praxisorientierte Kooperationsseminar nimmt eine Schnittstellenposition zwischen Sozial- und Kulturwissenschaft und der sozialarbeiterischen Praxis im Fußballkontext ein. Die aus dem empirischen Material entwickelten Handlungsstrategien und Interventionskonzepte dienen sowohl dem Abbau von extremistischen Orientierungen, rassistischen Vorurteilen, stereotypen Feindbildern, sozialen Schließungstendenzen und der Ausländer- und Fremdenfeindlichkeit als auch der langfristige Sensibilisierung für ein couragiertes Eintreten für Menschlichkeit, Offenheit, Toleranz und die freiheitliche demokratische Ordnung in einer offenen und pluralen Gesellschaft.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Empiriebericht

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Arndt, Susan: Rassismus. Die 101 wichtigsten Fragen. 2. Auflage. München. 2015.

Beiersdorfer, Dietmar et al.: Fußball und Rassismus. Göttingen 1993.

Blecking, Diethelm & Dembowksi, Gerd (Hg.): Der Ball ist bunt. Fußball, Migration und die Vielfalt der Identitäten in Deutschland. Frankfurt am Main 2010.

Brown, Adam: Fanatics. Power, identity and fandom in football. London/Ann Arbor 2002.

Claus, Robert: Hooligans. Eine Welt zwischen Fußball, Gewalt und Politik. 2., aktualisierte Auflage. Göttingen 2018.

Degele, Nina: Fußball verbindet – durch Ausgrenzung. Wiesbaden 2013.

Degele, Nina & Janz, Caroline: Hetero, weiß und männlich? Fußball ist viel mehr. Berlin 2011.

- Dembowski, Gerd & Scheidle, Jürgen (Hg.): Tatort Stadion. Rassismus, Antisemitismus und Sexismus im Fußball. Köln 2002.
- Fereidooni, Karim & Zeoli, Antonietta P. (Hg.): Managing Diversity. Die diversitätswusste Ausrichtung des Bildungs- und Kulturwesens, der Wirtschaft und der Verwaltung. Wiesbaden 2016.
- Gabler, Jonas: Die Ultras. Fußballfans und Fußballfankulturen in Deutschland. Köln 2010.
- Grau, Andreas et al. (Hg.): Sozialwissenschaftliche Perspektiven der Fußballfanforschung. Weinheim u. a. 2017.
- Scherr, Albert et al. (Hg.): Handbuch Diskriminierung. Wiesbaden 2017.
- Schwell, Alexandra et al. (Ed.): New Ethnographies of European Football. People, Passions, Politics. Basingstoke 2016.
- Vertovec, Steven (Ed.): Routledge International Handbook of Diversity Studies. (Routledge International Handbooks). London 2014.

080 219	S PRÄSENZ-Gelebte Kritik. Gesellschaftliche Utopien im individuellen Handeln (Emp, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 GD 04/520 Beginn 02.11.	Straub, Jürgen Thrun, Rebecca
---------	--	----------------------------------

Beschreibung:

Unverpackt-Läden in den Großstädten, ein extra Kühlregal für vegane Produkte im Supermarkt, oder sogenanntes Mülltauchen in den Containern vor dem Supermarkt- die steigende Nachfrage nach Konsumalternativen ist ebenso wie Konsumverzicht exemplarisch für eine Suche nach neuen Formen allgemeiner Welt- und Selbstbeziehung. Eng verknüpft mit einem zunehmenden Bewusstsein für die Krisenhaftigkeit normaler Gewohnheiten, spiegelt sich sowohl die rational kalkulierte, als auch gefühlte Bedrohung von Mensch, Tier und Umwelt in dystopischen Erzählungen von Film, Literatur und Kunst wider. Ebenso wie solche Bilder des Zerfalls, sind auch Utopien dabei nicht nur als abstrakte Far-Future-Szenarios zu verstehen: Geschichten einer besseren, gerechteren, nachhaltigeren Gesellschaft konkretisieren und verändern sich in der alltäglichen Lebenswelt.

Im Rahmen des Seminars werden im Zuge forschungsbasierter Projektarbeit verschiedene Praktiken gelebter Kritik unter die Lupe genommen: Zero Waste, Foodsharing, Minimalismus sowie Veganismus oder Freeganismus sind nur einige Beispiele für die mögliche Herausbildung alternativer Lebenspraxen. Die Studierenden bekommen im empirischen Seminar die Gelegenheit sich auf kreative, methodisch differenzierte Art und Weise mit gesellschaftskritischen Perspektiven auseinanderzusetzen. Mittels Bild- und Textanalyse soll untersucht werden, wie sich Erzählungen einer idealisierten oder bedrohlichen Zukunft in unterschiedlichen Kontexten niederschlagen.

Das forschungsorientierte Seminar sieht fakultätsübergreifende Kooperationen (mit den Bereichen Germanistik, Geschichtswissenschaften und evangelische Theologie) und einen möglichen Anschluss an laufende Master- und Promotionsprojekte vor. So lernen die Studierenden ein differenziertes Bild des gesamten Forschungsprozesses kennen: und zwar am Beispiel des hoch relevanten Problembereichs gesellschaftlicher Verantwortung und zivilgesellschaftlichen Engagements. An der Zusammenarbeit beteiligt sind:

Dipl.-Psych. Paul Sebastian Ruppel (Sozialwissenschaft, Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie)

Prof. Dr. Isolde Karle, Antonia Rumpf (Institut für Religion und Gesellschaft, Lehrstuhl für Praktische Theologie)

Prof. Dr. Stefan Berger, Prof. Dr. Sabrina Zajak (Institut für Soziale Bewegungen, Fakultät für Geschichtswissenschaft)

Apl. Prof. Dr. Ralph Köhnen, Dr. Markus Tillmann (Germanistik, Fakultät für Philologie)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

WICHTIG! Dies ist der erste Teil des Moduls, welcher durch regelmäßige Teilnahme und aktive

Teilnahme auf der Grundlage einer Kenntnis der Basisliteratur sowie durch Übernahme eines Referats oder einer vergleichbaren Leistung (Essay oder Sitzungsprotokoll mit Reflexionsteil) abgeschlossen werden kann. Voraussetzung des Modulabschlusses ist der Besuch von Teil II im Sommersemester 2021 und im Rahmen forschungsbasierter Projektarbeit mit anschließender Präsentation und einer Modulprüfung in Form einer Verschriftlichung im Forschungsbericht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Aufgeschlossenheit gegenüber gruppenbasierter Projektarbeit mit interdisziplinärer Ausrichtung und einem möglichen Anschluss an laufende Master- und Promotionsarbeiten.

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

Leser, I. & Schwarz, J. (2018). Utopisch, dystopisch. Visionen einer ‚idealen‘ Gesellschaft. Wiesbaden: Springer VS.

Rosa, H. (2016). Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. Berlin: Suhrkamp.

Straub, J. & Ruppel, P. S. (2017). Einführung in den Themenschwerpunkt. Vegan und kerosin-frei: Eine moralische Subjektivierungsform im 21. Jahrhundert. Psychosozial 40 (2), 5–31.

Weiterführende Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 220	S PRÄSENZ-Partizipativ, interdisziplinär und digital mit Umweltdaten forschen (Emp, Teil I / II) 2 SWS Do 08:30-10:00 GD 04/520 Beginn 05.11.	Sørensen, Estrid Kocksch, Laura
---------	--	------------------------------------

Beschreibung:

Alltagserfahrungen und die Stimmen der Beteiligten standen immer zentral in der qualitativen und ethnographischen Forschung. Dadurch mögen große Datenmengen und technische Analyseverfahren im Widerspruch zu qualitativer Sozialforschung scheinen. Über das letzte Jahrzehnt haben qualitative Sozialforscher*innen jedoch zunehmend entdeckt, dass digitalen Daten in den Händen von Betroffenen auch für soziale Zwecke produktiv eingesetzt werden können.

Dies ist der Ausgangspunkt des Seminars. Das Thema ist Umwelt. Es wird in kleinen Forschungsgruppen gearbeitet. Die Forschungsgruppen können sich mit verschiedenen Operationalisierungen dieses Themas beschäftigen, z. B. Nachhaltigkeit an der RUB, Stadtnatur in Bochum, Stromsparmaßnahmen, oder wie Studierenden mit Umwelt umgehen. Auch wenn das Thema Nachhaltigkeit oft in anderen Disziplinen verankert ist, wird es bei der praktischen Umsetzung ganz schnell auch sozialwissenschaftlich. Zum Beispiel hat die Aufstellung von und der Zugang zu Stromzählern sehr viel damit zu tun, wer Verantwortungsträger für Umwelt in einer Organisation sein kann, und so auch damit, wie dabei interveniert werden kann. Bei Verhandlung von Stadtnatur gibt es immer soziale Auseinandersetzungen, so wie es auch bei der Verkehrspolitik der Fall ist, usw.

Das Seminar interessiert sich für diese sozialen Prozesse bei Umweltinitiativen. Im Fokus steht dabei, was passiert, wenn digitale Daten ins Spiel gebracht werden und wie diese für die Zwecke der teilnehmenden Praxisakteure eingesetzt werden können. Als Endergebnis veröffentlichen die Seminargruppen „Datastories“ auf einer Webseite (die Datastories der früheren Seminargruppen können Sie hier sehen: datastories.rub.de).

Wir gehen also von der Einsicht der qualitativen Forschung aus, dass Daten nie neutral sein können, weswegen immer reflektiert werden muss, wo sie herkommen, wie sie erstellt worden sind, wie sie zu verstehen sind, wie sie durch Analysen verändert werden, sowie welche Auswirkungen sie haben. Wir nennen diese Aspekte die Kultur, Sozialität und Politik der Daten.

Im ersten von den zwei Semester beschäftigen wir uns vor allem mit Literatur zur kritischen Reflexion von digitalen Daten. Darüber hinaus suchen wir Praxispartner*innen, mit denen Datenprojekte im Umweltbereich durchgeführt werden können. Im zweiten Semester stößt eine Gruppe von Angewandten Informatik (AI) Studierenden zum Seminar und nun gilt es, nicht nur partizipativ mit den Praxispartner*innen, sondern auch interdisziplinär mit den AI Studierenden eine eigene Datastory zu erstellen. Hier wird das vertiefte und kritische Verständnis von Daten

forschungspraktisch umgesetzt; sie lernen digitalen Daten zu erheben, sortieren, säubern und visualisieren. Im Laufe des Seminars werden Sie dazu verschiedene digitale Tools und Analyseverfahren kennenlernen und einsetzen.

Um sich das Prinzip vorstellen zu können, schauen Sie sich als Vorbereitung bitte die Videos zu verschiedenen Formen der Datenpartizipation an: <https://www.tantlab.aau.dk/lab-philosophy/participatory-data-design/>

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Das Empiriemodul erfordert die Durchführung einer empirischen Forschung mit Einsatz von Visualisierungstechniken. Diese wird auch in Absprache mit Praxispartner*innen erarbeitet. Die Forschung wird in interdisziplinären Teams durchgeführt und in einem Reflektionsbericht zusammengefasst, der als Modulprüfung gilt. Das Erwerben eines Studiennachweises ist nicht möglich.

Teilnahmevoraussetzungen:

Da viel Literatur in diesem Bereich auf Englisch ist, ist die Fähigkeit, Englische Texte zu lesen eine Voraussetzung für die Teilnahme.

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 (8.00 Uhr)

Literaturhinweise:

Eine komplette Literaturliste wird zum Semesteranfang bereitgestellt. Hier ein Vorgeschmack, die Texte sind online bzw. in der Sowi Bibliothek zugänglich.

Criado-Perez, C. (2020). Kann Schneeräumen sexistisch sein? In Criado-Perez, C (2020): Unsichtbare Frauen. Wie eine von Daten beherrschte Welt die Hälfte der Bevölkerung ignoriert (S. 51-73). London, UK: Chatto & Windus.

Knafllic, C. N. (2017). Der Kontext ist wichtig. In: Storytelling mit Daten: Die Grundlagen der effektiven Kommunikation und Visualisierung mit Daten. München-Schwabing: Vahlen.

Star, S. & Bowker, G. (1999). Introduction: To classify is human. In ders., Sorting things out. Classification and its consequences. Cambridge, MA: The MIT Press. S. 1 – 32. (in der Sowi Bib verfügbar)

Zegura, E., DiSalvo, C. & Meng, A. (2018). Care and the practice of data science for social good. ACM Compass `18 Proceedings of the 1st ACM Siggas Conference on computing and sustainable societies, Article No. 34.

080 221	S PRÄSENZ- "Sozial- u. kulturpsychologische Analysen von Pädagogiken der Gewaltverarbeitung und - prävention" (Emp, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 03/141 Beginn 05.11.	Gudehus, Christian
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Nach der Gewalt ist vor der Gewalt. Wie kann es gelingen, extreme Gewaltereignisse im weitesten Sinne pädagogisch (also in Bildungskontexten) zu be- und verarbeiten. Wir werden eine Vielzahl extrem unterschiedlicher Zugänge aus aller Welt systematisch untersuchen und, wo möglich mit den Akteuren in einen Austausch treten. Das schließt klassische Orte und Medien solcher Aktivitäten wie Gedenkstätten und Museen ebenso ein wie Theater, Film, Podcast und Radio. Ziel ist eine kritische Dokumentation solcher Bemühungen. Kritisch bedeutet, die Ansprüche, die Durchführung und die Ergebnisse insbesondere im Hinblick auf ihre psychologischen Aspekte hin zu untersuchen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Interesse zum Austausch mit überwiegend ausländischen Einrichtungen und Initiativen. Voraussetzung sind gute englische Sprachkenntnisse.

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

080 222	S PRÄSENZ-Bürgermeisterwahlen in Deutschland (Emp, Teil I) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 2/156 Beginn 03.11.	Gehne, David
---------	---	--------------

Beschreibung:

In allen Flächenländern in Deutschland werden die (Ober-) Bürgermeister direkt gewählt. In Nordrhein-Westfalen hat die letzte Runde der Direktwahl am 13.09.2020 stattgefunden. Im ersten Teil des Empiriemoduls wird der Forschungsstand zu Bürgermeisterwahlen aufgearbeitet unter Berücksichtigung von Unterschieden des Wahlsystems in den Ländern. Dabei spielen Faktoren wie das lokale Parteiensystem, der Amtsinhaberbonus oder die Kopplung von Wahlen eine Rolle. Außerdem wird eine Vollerhebung der Wahlergebnisse der Wahlen in NRW 2020 durchgeführt. Im Teil II des Empiriemoduls werden dann von den Studierenden in Arbeitsgruppen Länderfallstudien durchgeführt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige und aktive Teilnahme an beiden Teilen des Empiriemoduls ist notwendig. Im Wintersemester muss ein Studiennachweis durch Übernahme eines Referates o.ä. erbracht werden. Die Modulprüfung findet im Sommersemester 21 statt und basiert auf einer Projektdurchführung und –ausarbeitung in Arbeitsgruppen

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung bei CampusOffice ab 01.09.2020, erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls. Grundkenntnisse in Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung sind hilfreich.

Literaturhinweise:

- Gehne, David H. 2008: Bürgermeisterwahlen in Nordrhein-Westfalen. Wiesbaden
 Gehne, David H. 2012: Bürgermeister. Führungskraft zwischen Bürgerschaft, Rat und Verwaltung. Stuttgart: Richard-Borberg-Verlag.
 Holtkamp, Lars/ Garske, Benjamin 2020: Der Einfluss von Amtsinhaberkandidaturen und des partei-politischen Hintergrundes auf die Direktwahl des (Ober-) Bürgermeisters – Eine vergleichende Analyse bundesdeutscher (Ober-) Bürgermeisterwahlen, in: Egner, Björn/ Sack, Detlef (Hrsg.), Neue Koalitionen – alte Probleme, Wiesbaden: VS Verlag, S. 37–58.
 Klein, Markus/ Lüdecke, Yvonne 2018: Ent-Parteipolitisierung und faktischer Konkurrenzausschluss bei Bürgermeister- und Landratswahlen. Eine empirische Analyse für Hessen (1993–2017), in: Zeitschrift für Politikwissenschaft, 2018 28, S. 125–146.

080 223	S PRÄSENZ-Das Sozialrecht - eine Machtressource der Schwachen? (Emp, Teil I) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 2/236 Beginn 05.11.	Schillen, Philip
---------	---	------------------

Beschreibung:

Ob es um die Ausgestaltung der Kurzarbeit in Krisenzeiten (Wirtschaftskrise 2008, Corona 2020), die Rechtmäßigkeit von „Hartz IV“ Sanktionen oder den generellen Leistungsumfang der gesetzlichen Krankenversicherung geht, sozialrechtliche Regelungen sowie sozialpolitische Regulierungsprozesse sind dauerpräsent in der politischen und gesellschaftlichen Debatte. Doch inwiefern wird die Sozialgesetzgebung ihrem Ziel, soziale Sicherheit und Gerechtigkeit herzustellen (SGB I, §1), gerecht? Heißt Recht bzw. den Anspruch auf Sozialleistung(en) zu haben, auch Recht zu bekommen? Ist der Zugang zum Sozialrechtssystem gleich verteilt oder manifestiert ein ungleicher Zugang zu Sozialleistungen sogar soziale Ungleichheit? Welche Rolle nehmen Sozialrechtsberatung, Sozialverwaltung und Sozialgerichte in der Ausgestaltung des Sozialstaats ein? Solche und ähnliche Fragestellungen sollen in diesem Empiriemodul sowohl theoretisch thematisiert als auch in der Folge anhand von einzelnen Fragestellungen in der Praxis erforscht werden. Dabei schließt das Lehrforschungsprojekt an ein vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördertes Forschungsprojekt über die Folgen der Digitalisierung im Bereich des Sozial-

rechts an. Im Wintersemester 20/21 richtet sich zunächst der Fokus auf den Aufbau eines ausreichenden Grundwissens über das Funktionswesen des deutschen Sozialstaats an der Schnittstelle zwischen Sozialpolitik, - recht und -verwaltung in Form von wöchentlichen Seminarsitzungen. Für ein besseres Verständnis wird dabei ein besonderer Stellenwert auf einen ausreichenden Praxisbezug gelegt. Außerdem werden die Kenntnisse über die empirische Sozialforschung im Hinblick auf den Umgang mit sozialrechtlichen Fragestellungen vermittelt bzw. vertieft. Die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden im zweiten Semester genutzt, so dass in Kleingruppen eine eigene Forschungsfrage konzipiert, in einer Feldphase bearbeitet und daraufhin verschriftlicht bzw. präsentiert werden kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Teilnahme in der zweisemestrigen Veranstaltung. Modulprüfung in Form der Durchführung eines eigenen Forschungsprojektes sowie anschließender Verschriftlichung und ggf. Präsentation der Ergebnisse.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab 01.09.2020. Die Anzahl der TeilnehmerInnen ist auf 25 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Kreher, Simone / Welti, Felix (2017): Soziale Rechte und gesellschaftliche Wirklichkeiten. Tagungsbund. Kassel university press GmbH: Kassel.

Sanders, Kathrin (2020): Vom Widerspruch bis zum Sozialgericht: Der Hürdenlauf zu den Sozialleistungen. URL: https://www.deutschlandfunk.de/rechtsberatung-boomt-vom-widerspruch-bis-zum-sozialgericht.724.de.html?dram:article_id=478460, letzter Aufruf: 22.06.2020.

080 224	S PRÄSENZ-Gesundheit und gesundheitliche Versorgung von Menschen in prekären Lebenslagen (Emp, Teil I und II) 2 SWS Fr 16:00-18:00 HGD 20 Beginn 06.11.	Zeyer-Gliozzo, Birgit Schäfer, Thorsten
---------	--	--

Beschreibung:

Menschen in prekären Lebenslagen besitzen einen speziellen Versorgungsbedarf, da sie häufig zur gleichen Zeit mehreren Problemen ökonomischer, sozialer und/oder gesundheitlicher Natur ausgesetzt sind. Eine angemessene medizinische Versorgung, z.B. wohnungslosen Menschen, Langzeitarbeitslosen oder Geflüchteten, stellt eine große Herausforderung für Kommunen und Länder dar. Die sozialwissenschaftliche und medizinische Fakultät führen in enger Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt der Stadt Bochum ein Lehrforschungsprojekt durch, welches den Gesundheitszustand und die Struktur der medizinischen Versorgung von Menschen in prekären Lebenslagen im Lokalraum Bochum untersucht. Das Projekt zeichnet sich sowohl durch die Interprofessionalität in Form der Zusammenarbeit mit Studierenden der Sozialwissenschaft, Medizin und Wirtschaftspsychologie als auch durch seinen Aufbau in Form verschiedener Veranstaltungsformate aus. Es finden insgesamt 6 inhaltliche Sitzungen bzw. Treffen im Plenum statt. Darüber hinaus erfolgt die Arbeit selbständig in Kleingruppen, die durch eine Tutorengruppe, welche aus je einem Masterstudierenden der Sozialwissenschaft und Wirtschaftspsychologie sowie einem Studierenden aus der Medizin besteht, intensiv betreut werden und bei der Bearbeitung einer konkreten Forschungsfrage unterstützt werden. Je nach Fragestellung wird qualitativ oder quantitativ geforscht und mit speziellen Institutionen wie z.B. Beratungsstellen für Wohnungslose zusammengearbeitet. Inhaltliches Ziel des Projektes ist es, vor dem Hintergrund der verschiedenen gruppenspezifischen Fragestellungen ein Forschungsfeld zu erschließen, um mögliche Rückschlüsse für die Praxis zu liefern.

Aktive Teilnahme, Präsentation des aktuellen Forschungsstands, Mitarbeit an den Evaluationen im Rahmen des Lehrforschungsprojektes und am schriftlichen Abschlussbericht, öffentliche Präsentation der Projektergebnisse. Mit dieser Veranstaltung kann das üblicherweise in 2 Semestern

stattfindende Empiriemodul in einem Semester abgeschlossen werden (entsprechend höher ist der Workload in diesem Semester).

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls "Sozialwissenschaftliche Statistik". Darüber hinaus wird von den Teilnehmenden Interesse am Thema der Veranstaltung, sowie Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, eigenverantwortliches Arbeiten und Teamfähigkeit erwartet. Neben den Plenumsterminen steht für weitere Arbeitsgruppentermine ein Raum an einem Freitagsnachmittag zur Verfügung. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020

Literaturhinweise:

Nohl, Arnd-Michael (2012): "Interview und dokumentarische Methode-Anleitung für die Forschungspraxis". Wiesbaden, VS-Verlag (Reihe Quantitative Sozialforschung), 4. Aufl.

Mateen; Farrah J.; u. a. Medical conditions among Iraqi refugees in Jordan: data from the United Nations Refugee Assistance Information System, in Bull Worl Health Organ 90 (2012); S. 444-451

Weitere Literatur in der Veranstaltung

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Bachelor			Praxis			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Dr. Hartlieb			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	8 Wochen	13 (390 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss aller Basismodule						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen durch das Praktikum über eigene Erfahrungen in einem sozialwissenschaftlichen Berufsfeld, ◦ können ihre Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte dokumentieren und reflektieren (Praktikumsbericht), ◦ kennen wichtige Berufsfelder der Sozialwissenschaft, ihre jeweiligen Spezifika und die notwendigen Kompetenzen, ◦ sind in der Lage, ihre praktischen Erfahrungen im Hinblick auf eine mögliche spätere Berufstätigkeit zu bilanzieren. 						
Inhalt						
<p>Das Modul beinhaltet die Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts, der in einem begleitenden Kurs zur Vermittlung von berufsfeldbezogenen Kenntnissen und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vorgestellt werden soll. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen theoretischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Breger, Wolfram/ Späte, Katrin/ Wiesemann, Paula (Hrsg.)(2016): Handbuch Sozialwissenschaftlicher Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse. Wiesbaden.</p> <p>Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Bochum</p> <p>Schade, Friedrich (2011): Praktikumsrecht. Die wichtigsten Fragen und Antworten. Frankfurt a. M.</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts und den Erwerb eines unbeteten Studiennachweises aus der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III). Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden. Der begleitende Kurs kann vor oder nach dem Praktikum absolviert werden.</p>						
080 225	S DIGITAL-Praktikumsbegleitendes Seminar (Praxis) 2 SWS Di 8.30 - 10 Uhr, Onlineseminar				Hartlieb, Helena	

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumssuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird auch mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs B.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls Praxis. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt (Zuteilungsverfahren). Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.20

Literaturhinweise:

Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2017). Was macht man eigentlich mit Sozialwissenschaft? Ein Berufsfeld-Ratgeber von Sowis für SoWis, Bochum.

080 226	S DIGITAL-Praktikumsbegleitendes Seminar (Praxis) 2 SWS Di 12-14 Uhr, Onlineseminar	Hartlieb, Helena
---------	--	------------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumssuche als auch bei Berufseinstieg nötig sind. Daher wird auch mit dem Career -Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige aktive Teilnahme, Erstellen einer aktuellen Bewerbungsmappe, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs B.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls Praxis. Die Teilnehmerzahl ist auf 30 begrenzt (Zuteilungsverfahren). Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.20

Literaturhinweise:

Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2017). Was macht man eigentlich mit Sozialwissenschaft? Ein Berufsfeld-Ratgeber von Sowis für SoWis, Bochum.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Öffentliche Finanzen und staatliches Handeln			ÖfFin			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialökonomik						
		Turnus: mindestens alle zwei Semester				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar zur Finanzwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Seminar zur ökonomischen Analyse der Staatstätigkeit	2		X		X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Institutionen, Funktionsweisen und Probleme des Wirtschaftssystems, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über institutionelle Regelungen und Wirkungsweisen der Wirtschafts- und Sozialpolitik, ◦ sind in der Lage, empirische Analysen der Staatstätigkeit theoriegeleitet zu bewerten, ◦ haben grundlegende Fähigkeiten darin, ökonomische Lösungsansätze zu beurteilen und zu entwickeln. 						
Inhalte						
<p>Im Mittelpunkt des Moduls steht die Einführung in die Grundlagen der Finanzwissenschaft, insbesondere die Theorie und Politik öffentlicher Einnahmen. Behandelt werden u.a. die finanzwissenschaftliche Steuerwirkungslehre, verschiedene Steuerarten wie Einkommenssteuer, Umsatzsteuer und Körperschaftssteuer sowie Steuerinzidenz, Staatsbudget und öffentliche Verschuldung.</p> <p>Neben der Beschäftigung mit Struktur und Wirkungen der Einnahmen und Ausgaben des Staates werden anhand beispielhaft ausgewählter Bereiche der Sozialpolitik (Gesundheitswesen, Familienpolitik, etc.) ökonomische Analysen der Staatstätigkeit vorgenommen</p>						
Literatur						
<p>Blankart, Charles (2017): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 9. vollst. überarbeitete Auflage, München.</p> <p>Brümmerhoff, Dieter/Büttner, Thies (2018): Finanzwissenschaft, 12. Auflage, Berlin.</p> <p>Wigger, Berthold(2006): Grundzüge der Finanzwissenschaft, 2. Auflage, Berlin.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 228	S DIGITAL-Grundlagen der Finanzwissenschaft (ÖFin, Teil I) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, dienstags 12-14 Uhr	Werding, Martin
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung werden Grundlagen der Finanzwissenschaft, insbesondere die Theorien und Politik öffentlicher Einnahmen, behandelt. In den ersten drei Sitzungen werden grundlegende Konzepte in einem einführenden Vorlesungsteil dargestellt. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Themen behandelt:

- Öffentliche Einnahmen und finanzwissenschaftliche Steuerwirkungslehre
- Verschiedene Steuerarten (Einkommensteuer, Umsatzsteuer, Körperschaftsteuer u.a.)
- Steuerinzidenz
- Staatsbudget und öffentliche Verschuldung

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat / eine Sitzungsgestaltung erworben werden. Für Modulprüfungen muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben oder eine mündliche Prüfung abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Brümmerhoff, D. und T. Büttner (2018), Finanzwissenschaft, 12. Auflage, De Gruyter: Berlin, Boston.

Blankart, C. B. (2017), Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 9. Auflage, Vahlen: München. Spezielle Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 229	S DIGITAL-Behavioral Economics (ÖFin, Teil I) 2 SWS Onlineseminar Dienstag 10-12 Uhr	Simonic, Karolina
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Ausgangspunkt der Behavioral Economics (Verhaltensökonomie) ist die Untersuchung realer Entscheidungen von Menschen (in der Regel im Rahmen von Labor- und Feldexperimenten) um wirtschaftliches Verhalten und seine Folgen besser zu verstehen. Warum geben Menschen Trinkgeld? Warum fällt es so schwer mit dem Rauchen aufzuhören oder gute Vorsätze einzuhalten? Warum spenden Menschen für wohltätige Zwecke? Ziel ist es durch ein besseres Verständnis von tatsächlichem Entscheidungsverhalten viele Fragen zu klären, die mit dem Standard-Modell der Ökonomie schwer zu beantworten sind. Die neu gewonnenen Erkenntnisse über menschliches Entscheidungsverhalten können dazu herangezogen werden, ökonomische Modelle mit neuen Annahmen zum Entscheidungsverhalten zu entwickeln, die es dann auch erlauben bessere Prognosen über Entscheidungen von Menschen und die Ergebnisse dieser Entscheidungen auf Märkten abzugeben. Im Rahmen des Seminars sollen zum einen zentrale Konzepte aus dem Bereich der Behavioral Economics (wie Urteilsheuristiken, Framing oder die Bedeutung von „Fairness“) behandelt werden. Auf dieser Grundlage soll dann diskutiert werden, welche Konsequenzen sich aus diesen Erkenntnissen ergeben, insbesondere für staatliches / öffentliches Handeln z.B. im Bereich der Sozial- und Gesundheitspolitik.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung
Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung und Hausarbeit. Alternativ zur Hausarbeit besteht auch die Möglichkeit einer mündlichen Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreiche Teilnahme am Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“; Bereitschaft zur aktiven und regelmäßigen Teilnahme.

Literaturhinweise:

Hanno Beck (2014): Behavioral Economics, Wiesbaden

Eine Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 230	S DIGITAL-Politics without Romance - Einführung in die Public Choice Theorie (ÖfFin, Teil I) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, dienstags 10-12 Uhr	Läpple, Benjamin
---------	---	------------------

Beschreibung:

Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Grundlagen der ökonomischen Theorie der Politik (Public Choice) sowie die Anwendung anhand aktueller Fragestellungen. Dabei soll auch auf die Bedeutung des Forschungsfeldes als Schnittstelle zwischen Politikwissenschaft und Volkswirtschaftslehre eingegangen werden. Inhaltlich liegt der Fokus auf der Analyse von Entscheidungsprozessen, politischen Strukturen und dem Verhalten von politischen Akteuren mittels der Methodik der Wirtschaftswissenschaft.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliche Präsentation bzw. mehrere Assignments. Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme, mündliche Präsentation mit schriftlicher Zusammenfassung, ergänzender Leistung nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Kenntnisse aus den Veranstaltungen Einführung in die VWL/ Wirtschafts- und Sozialpolitik

Literaturhinweise:

Bernholz, P., Breyer, F. (1993), Grundlagen der Politischen Ökonomie. Mohr Siebeck; Auflage: 3., vollst. überarb., Tübingen

080 116	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (ÖfFin, Teil III) 1 SWS	Werding, Martin
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeiten für die laufenden Seminare des Moduls. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Es können keine Studiennachweise oder Modulprüfungen erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2019

Literaturhinweise:

Siehe Angaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie			AWOrg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar/Vorlesung Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen und verstehen grundlegende Theorien der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie, ◦ sind in der Lage, empirische Befunde zu den Themen Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive zu bewerten und einzuordnen, ◦ sind vertraut mit den zentralen Methoden soziologischer Analyse von Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationsprozessen und können diese selbstständig anwenden, ◦ können die Auswirkungen globaler Veränderungen auf wirtschaftliche und politische Akteure analysieren, ◦ besitzen die Fähigkeit, Wandlungsprozesse in modernen Arbeitsgesellschaften und Wirtschaftssystemen und deren Organisationen und Institutionen theoriegeleitet zu reflektieren und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul analysiert Arbeit, Wirtschaft und Organisation aus soziologischer Perspektive. Anhand ausgewählter Gegenstandsbereiche (z.B. Wirtschaftssektoren und -standorte, Arbeit und Personal, Erwerbsregulierung und Partizipation, Profit- und Non-Profit-Organisationen) werden grundlegende Theorien und empirische Entwicklungen thematisiert. Modulteil I bietet dazu einen einführenden Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze der Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Aktuelle Fragestellungen werden genutzt zur Erörterung von Wandlungsprozessen in der Wirtschaft und Klärung begrifflicher Fragen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften. Im Modulteil II werden in spezifischen Seminaren einzelne thematische Felder vertieft, Schwerpunkte bilden die Regulierung der Erwerbsbedingungen, der Strukturwandel zur Dienstleistungsgesellschaft, der Wandel von Arbeit und Erwerbstätigkeit etwa durch Digitalisierung und Flexibilisierung, und die Organisations- und Verbändeforschung. In der strukturierten Betreuung (Modulteil III) werden Fragen und Probleme der Studierenden aufgegriffen und Übungsfragen und -aufgaben bearbeitet.</p>						
Literatur						
<p>Böhle, Fritz / Voß, G. Günter / Wachtler, Günther (Hrsg.) (2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag. Hirsch-Kreinsen, Hartmut (2009): Wirtschafts- und Industriesoziologie: Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche, 2., aktualisierte Auflage, Weinheim. Kieser, Alfred/ Walgenbach, Peter (2010): Organisation. 6. Auflage, Stuttgart. Minssen, Heiner (2012): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 232	S DIGITAL-Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, donnerstags 8.30 - 10 Uhr	Beckmann, Fabian
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Der grundlegende Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze wird in der Veranstaltung durch aktuelle Frage- und Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion um Arbeit, Wirtschaft und Organisationen ergänzt. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften werden so auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat oder ggf. äquivalente Leistung Modulprüfung Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Aktive Teilnahme

Literaturhinweise:

Böhle, Fritz/ Voß, Günter G./ Wachtler, Günther (Hg.) (2018): Handbuch Arbeitssoziologie. Band 1: Arbeit, Strukturen und Prozesse. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

Hirsch-Kreinsen, H. (2008): Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. 2. Auflage. Weinheim und München: Juventa.

Minssen, Heiner (2019): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

080 233	S DIGITAL-Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie (AWOrg, Teil I) 2 SWS Onlineseminar Do 8.30-10 Uhr	Bieckmann, Rabea Momberger, Catherine
---------	--	--

Beschreibung:

Die Veranstaltung dient als Einführung in die Arbeits-, Wirtschafts- und Organisationssoziologie. Der grundlegende Überblick über die Themenbereiche und Erklärungsansätze wird in der Veranstaltung durch aktuelle Frage- und Problemstellungen der wissenschaftlichen Diskussion um Arbeit, Wirtschaft und Organisationen ergänzt. Neben begrifflichen Klärungen zur Rolle und Struktur der Arbeit in modernen Gesellschaften werden so auch Wandlungsprozesse in der Wirtschaft thematisiert: Welche Probleme und Chancen sind mit dem Strukturwandel und der zunehmenden globalen Vernetzung von Ökonomien verknüpft, welche zukünftigen Entwicklungen sind absehbar und was bedeutet dies für wirtschaftliche und politische Akteure?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat oder ggf. äquivalente Leistung Modulprüfung: Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Aktive Teilnahme

Literaturhinweise:

Böhle, Fritz/ Voß, Günter G./ Wachtler, Günther (Hg.) (2018): Handbuch Arbeitssoziologie. Band 1: Arbeit, Strukturen und Prozesse. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

Hirsch-Kreinsen, H. (2008): Wirtschafts- und Industriesoziologie. Grundlagen, Fragestellungen, Themenbereiche. 2. Auflage. Weinheim und München: Juventa.

Minssen, Heiner (2019): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. 2. Auflage. Wiesbaden: Springer VS.

080 234	S DIGITAL- Das Ruhrgebiet im Strukturwandel (AWOrg, Teil II) 2 SWS	Heinze, Rolf G.
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Die Debatte um den Strukturwandel an der Ruhr hat sich mittlerweile gedreht. Prägen jahrzehntelang Schlagzeilen über hohe Dauerarbeitslosigkeit, Armut und Verödung städtischer Räume den Diskurs, gibt es mittlerweile auch positive Nachrichten. Dies liegt u.a. daran, dass hier europaweit die dichteste Hochschullandschaft entstanden ist. Hinzu kommt eine vielfältige Kulturszene, aber auch die erfolgreiche ökologische Umgestaltung der Emscher, die auch städtebauliche Qualitäten hervorbrachte. Im Seminar sollen die zentralen Felder des Strukturwandels und der Transformation einer klassischen Industrieregion nachgezeichnet werden. Ebenfalls geht es um die Zukunftsfähigkeit der Ruhrregion und wo hier Potentiale liegen. Die Wettbewerbsfähigkeit eines Standortes hängt immer stärker von der Fähigkeit zur schnellen Interaktion in Form von Technologietransfer und Wissensdiffusion ab und deshalb wird ein besonderer Blick auf die Forschungs- und Hochschullandschaft und deren regionale Einbettung gelegt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat oder ggf. äquivalente Leistung Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriosozologie. Aktive Teilnahme.

Literaturhinweise:

Berger, S., 2019: Was ist das Ruhrgebiet? Eine historische Standortbestimmung, in: APuZ H. 1-3, S. 31ff.

Bogumil, J./Heinze, R.G./Lehner, F./Strohmeier, P., 2012: Viel erreicht – wenig gewonnen. Ein realistischer Blick auf das Ruhrgebiet, Essen

Bogumil, J./Heinze, R.G., 2019: Von der Industrieregion zur Wissensregion. Strukturwandel im Ruhrgebiet, in: Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ) H. 1-3/2019, S. 39ff.

Farrenkopf, M./Goch, S./Rasch, M./Wehling, H.-W. (Hg.), 2019: Die Stadt der Städte - Das Ruhrgebiet und seine Umbrüche, Essen

Lehner, F./Noll, H.-P., 2016: Ruhr: Das Zukunftsprojekt, Essen

Polivka, J./Reicher, C./Zöpel, C., 2017: Raumstrategien Ruhr 2035+: Konzepte zur Entwicklung der Agglomeration Ruhr, Dortmund

080 235	S PRÄSENZ- Klassiker der Organisationssoziologie in der Praxis (AWOrg, Teil II) 2 SWS Do16-18 Uhr GD 04/520	Terbach, Markus
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Fachkräftemangel und Digitalisierung sind nur zwei der großen Herausforderungen, vor denen Organisationen gegenwärtig stehen. Ganz egal, ob in der freien Wirtschaft, öffentlichen Unternehmen, Parteien, Verbänden, öffentlicher Verwaltung oder Schule. Alle Organisationen müssen in diesen Tagen neue Strategien im Bereich der Personal- und Organisationsentwicklung finden, um sich als moderne Organisation präsentieren, vorhandenes kompetentes Personal binden und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rekrutieren zu können, natürlich parallel zum Alltagsgeschäft.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat oder ggf. äquivalente Leistung Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Aktive Teilnahme.

Literaturhinweise:

In diesem in Kooperation mit dem Alumni-Verein SOPRA e.V. durchgeführten Seminar werden zentrale Elemente klassischer organisationssoziologischer Texte durch die Arbeit an Fallbeispielen auf ihren Nutzwert für die Arbeit in der Organisations- und Personalentwicklung bzw. in der Führung einer Organisation geprüft.

080 236	S DIGITAL-Soziologische Grundlagen der Wohnungswirtschaft (AWOrg, Teil II) 2 SWS Die Zeit wird noch bekanntgegeben	Eichener, Volker
080 117	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (AWOrg, Teil III) 1 SWS	Heinze, Rolf G.

Beschreibung:

Im Rahmen der Strukturierten Betreuung sollen die Bezüge zwischen den Veranstaltungen des Moduls AWOrg verdeutlicht und die jeweiligen Themen in den Gesamtzusammenhang der Arbeits- Wirtschafts- und Organisationssoziologie eingebettet werden. Darüber hinaus sollen die Studierenden konkrete Hinweise zur Qualität ihrer schriftlichen und mündlichen Leistungen erhalten und gemeinsam mit dem Dozenten und den anderen Teilnehmern Vorschläge zur Optimierung erarbeiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für Studierende der Fakultät für Sozialwissenschaft ist die Teilnahme freiwillig, es können weder Studiennachweise noch Modulprüfungen erworben werden. Alle Teilnehmer müssen zu einem frei wählbaren Thema ein schriftliches Essay verfassen, dass in der Strukturierten Betreuung vorgestellt und diskutiert wird.

Teilnahmevoraussetzungen:

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. Die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und evtl. Ausschlüsse entnehmen Sie bitte der Modulbeschreibung des Opionalbereichs unter www.rub.de/optionalbereich. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Vergleichende Politikwissenschaft			VePoWi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls (Grundlagen der) Politikwissenschaft sowie des ersten Teils des Aufbaumoduls Politisches System Deutschlands						
		Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorlesung Einführung in die Vergleichende Politikwissenschaft	2		X		X
II	Seminar zur vergleichenden Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Vergleichenden Politikwissenschaft, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen der vergleichenden politikwissenschaftlichen Forschung in ihren Grundzügen, ◦ haben Kenntnisse aus der Vorlesung in den Seminaren zu ausgewählten Aspekten der Vergleichenden Politikwissenschaft vertieft, ◦ besitzen die Fähigkeit, politische Sachverhalte mit Hilfe von Konzepten, Modellen und Theorien der Vergleichenden Politikwissenschaft zu analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul führt in die Vergleichende Politikwissenschaft ein. Die folgenden Inhalte bilden den Mittelpunkt der Vorlesung, die Seminare vertiefen und erweitern diese Themen: Was ist Vergleichende Politikwissenschaft? – Grundlagen: Staat, Regime, Demokratie, Verfassung – Parlamentarische und präsidentielle Demokratie, Mehrheits- und Verhandlungsdemokratie – Ausgewählte Aspekte von Polity, Politics und Policy – Methodik der Vergleichenden Politikwissenschaft – Europäisierung und Globalisierung von Politik.</p>						
Literatur						
<p>Caramani, Daniele (Hg.) (2013): Comparative Politics, Oxford University Press, 3. Auflage, New York.</p> <p>Lauth, Hans-Joachim (Hg.) (2010): Vergleichende Regierungslehre: Eine Einführung, 3. Auflage, Wiesbaden..</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Vorlesung findet in der Regel im Sommersemester statt. Sie sollte vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p> <p>Wenn die Vorlesung angeboten wird, dient die strukturierte Betreuung vor allem der vertiefenden Diskussion des Vorlesungsstoffs und der Klausurvorbereitung. In den Semestern ohne Vorlesung wird in der strukturierten Betreuung Beratung zu Hausarbeitsanfertigung angeboten.</p>						

080 237	S DIGITAL-Einführung in die Politikfeldanalyse (VePoWi, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, mittwochs 10-12 Uhr	Sollik, Julia
---------	---	---------------

Beschreibung:

Gemäß der klassischen Definition von Thomas Dye untersucht die Politikfeldanalyse „what governments do, why they do it, and what difference it makes“ – sie befasst sich also mit den Inhalten, Determinanten und Wirkungen politischen Handelns für konkrete, materielle Politikbereiche (z.B. Energie-, Gesundheits- und Bildungspolitik). Im Seminar werden erstens die Ursprünge und Entwicklungslinien der Politikfeldanalyse nachgezeichnet, zweitens methodische Zugänge und theoretische Ansätze (Parteiendifferenzhypothese, Akteurzentrierter Institutionalismus, Multiple-Streams-Ansatz, Advocacy-Coalition-Framework, ...) besprochen und diskutiert und wird drittens auf Forschungsbeispiele aus ausgewählten Politikfeldern eingegangen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis (Teilnahmenachweis) kann durch Nachweis der Literaturkenntnisse und Referat erworben werden. Für eine Modulprüfung ist zusätzlich eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung zu bestehen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020 (8 Uhr)

Literaturhinweise:

Eine umfassende Literaturliste wird vor Semesterbeginn über Moodle zur Verfügung gestellt.

Zum Einlesen:

Reiter, Renate / Toeller, Annette Elisabeth (2014): Politikfeldanalyse im Studium

Blum, Sonja/Schubert, Klaus (2018): Politikfeldanalyse, 3. aktualisierte Auflage, Wiesbaden: Springer VS.

080 238	S DIGITAL-Politische Einstellungen, Diskurse und Kultur in nicht-westlichen Ländern (VePoWi, Teil II) 2 SWS Onlineseminar: Montag 10-12 Uhr	Merzlou, Mikita
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Die Vor- und Einstellungen der Bürger von dem, wie sie sich als politisches Gemeinwesen aufzubauen und zu handeln haben, sind als „politische Kultur“ zu bezeichnen. Während sich in demokratischen politischen Systemen die politischen Kulturen der Bürger in einem freien Parteiwettbewerb und einem nicht verzerrten Wahlergebnis niederschlagen (können), lässt sich diese Formel auf nicht-demokratische politische Systeme, wo der Parteiwettbewerb massiv eingeschränkt oder gar unterbunden ist und die Wahlen manipuliert werden, nicht anwenden. Dementsprechend besteht also die erste Frage darin, ob und wie die Einflussnahme politischer Kulturen auf politische Strukturen in nicht-demokratischen Ländern zu identifizieren und zu erfassen ist. Daran knüpft des Weiteren folgende Frage an: welche Denktraditionen und normative Wertvorstellungen den politischen Kulturen nicht-demokratischer Entscheidungsträger zugrunde liegen und ob diese sich eins zu eins in politischen Strukturen jeweiliger Länder ausdrücken. Mit Rückgriff auf aktuelle politikwissenschaftliche Befunde setzt sich das Seminar mit diesen Fragen auseinander.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und aktiven Diskussion von deutsch- und englischsprachigen Texten. Ein Studiennachweis kann erworben werden durch Literaturberichte (eine Seite pro Text; insgesamt zwei Seiten) sowie Referat mit Thesenpapier. Für eine Modulprüfung ist zusätzlich eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung erforderlich.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Vorlesung „Einführung in die Politikwissenschaft“ ist erfolgreich abgeschlossen (Klausur bestanden). Anmeldung in CampusOffice ab dem 01.09.2020 (8 Uhr).

080 239	S PRÄSENZ-Multi-Level Governance und Demokratie in der EU (VePoWi, Teil II) 2 SWS 7.11 von 10-15.30 Uhr und am 28.11. und 12.12. jeweils von 10-17 Uhr GD04/520	Sebald, Christoph
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Das Seminar bietet eine Einführung in die Europäische Union. Es geht der Frage nach, ob die Europäische Union hinreichend demokratisch legitimiert ist. Im Seminar wird außerdem diskutiert, ob die Einbindung nationaler Parlamente, regionaler und zivilgesellschaftlicher Akteure geeignet ist, die demokratische Legitimität der EU zu stärken. Bei der Umsetzung des Seminars kommen verschiedene interaktive und digitale Formate zum Einsatz. Das Seminar gliedert sich in drei Blöcke. Der erste Block (7.11.2020, 10-15:30 Uhr) umfasst eine Einführung in die Europäische Union. Im zweiten Block (28.11.2020, 10-17:00 Uhr) wird die wissenschaftliche Diskussion um das sogenannte Demokratiedefizit der Europäischen Union vorgestellt. Danach wird der (potenzielle) Beitrag verschiedener Akteure zur Legitimation der Europäischen Union ausgeleuchtet. In einem dritten Block (12.12.2020, 10-17:00 Uhr) wird die demokratische Legitimität der EU anhand verschiedener Fallbeispiele vertieft diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis (Teilnahmenachweis) kann durch Nachweis der Literaturkenntnisse und Referat erworben werden. Für eine Modulprüfung ist zusätzlich eine Hausarbeit zu bestehen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice (01.09.2020, 8:00Uhr)

Literaturhinweise:

Eine umfassende Literaturliste wird vor Semesterbeginn über Moodle zur Verfügung gestellt. Zum Einlesen: Holzinger, Katharina (2013): Die Europäische Union, in: Schmidt, M.G. et al (Hg.): Studienhandbuch Politikwissenschaft, Wiesbaden: Springer Fachmedien, S. 465-493.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Sozial- und Kulturpsychologie			SozKult			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft.			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorlesung / Seminar Theoretische und methodische Grundlagen	2	X	X	X	X
II	Seminar zu ausgewählten Fragestellungen aus verschiedenen Forschungs-, Anwendungs- und Praxisfeldern	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse sozial- und kulturpsychologischer Theorien, ◦ kennen verschiedene empirische Forschungsmethoden der Sozial- und Kulturpsychologie (z. B. im Feld des Kulturvergleichs), ◦ verfügen über Wissen zu ausgewählten praxisrelevanten Befunden aus verschiedenen Themenbereichen der Sozial- und Kulturpsychologie, ◦ sind fähig, die angeeigneten Theorien zu analysieren und zu vergleichen, ◦ können empirische Ergebnisse methodenkritisch reflektieren, aufeinander beziehen und integrieren (mit dem Ziel einer individuellen inhaltlichen Spezialisierung), ◦ kennen Arbeits- und Berufsfelder im Bereich der interkulturellen Psychologie. 						
Inhalte						
Gegenstand des Moduls sind Theorien und Modelle des Handelns und der Kultur, des Kulturkontakts und Kulturvergleichs, der Interaktion und Kommunikation sowie der Entwicklung von Kompetenz (insbesondere <i>interkultureller</i> Kommunikation und Kompetenz). Bezogen auf diese Theorien und Modelle werden empirische Befunde aus verschiedenen Forschungsfeldern der Sozial- und Kulturpsychologie sowie der Kulturvergleichenden und Interkulturellen Psychologie behandelt. Einen wichtigen Schwerpunkt bilden auf spezielle Praxis- und Berufsfelder bezogene Untersuchungen.						
Literatur						
<p>Sieben, Anna/ Scholz, Julia (2012): (Queer-)Feministische Psychologien; eine Einführung. Psychosozial-Verlag, Gießen.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Thomas, Alexander/ Kinast, Eva-Ulrike/ Schroll-Machl, Sylvia (2003): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kooperation (2. Bde.), Göttingen. Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Kulturvergleichende Psychologie, 3. Band, Göttingen.</p> <p>Kölbl, Carlos/ Sieben, Anna (Hg.) (2018). Stichwörter zur Kulturpsychologie. Gießen: Psychosozial.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.						

080 018a	V PRÄSENZ-Theorien und Methoden der Kulturpsychologie (SozKult, Teil I) 2 SWS Mo 14:00-16:00 HGD 20 Beginn 02.11.	Kochinka, Alexander
080 018b	V DIGITAL-Theorien und Methoden der Kulturpsychologie (SozKult, Teil I) 2 SWS	Kochinka, Alexander

Beschreibung:

Kultur spielt in der Psychologie in dreierlei Hinsicht eine wichtige Rolle: erstens als Forschungsgegenstand, wenn die Psychologie "kulturelle Objekte" untersucht (z. B. in Musik-, Literatur- oder Medienpsychologie). Zweitens beschäftigt sich die "kulturvergleichende Psychologie" mit psychischen Leistungen und Fähigkeiten (z. B. Emotionen oder dem Selbstbild) von Angehörigen unterschiedlicher Kulturen und versucht, ermittelte Unterschiede mit Besonderheiten dieser Kulturen in Verbindung zu bringen. Interkulturelle Kommunikation und interkulturelle Kompetenz sind Schlagworte, die für diese Facette der Kulturpsychologie stehen. Drittens schließlich begreift die "Kulturpsychologie" Kultur als notwendige und unhintergehbare Voraussetzung des Menschseins, "Kulturation" als Menschwerdung. Diese Position fordert, auch Gegenstände der Allgemeinen Psychologie wie Gedächtnis, Motivation oder Lernen stets auf einem kulturellen Hintergrund zu konzipieren - sie formuliert Theorien über den wechselseitigen Zusammenhang von kultureller, bedeutungshaltiger Umwelt und menschlicher Psyche. Die Vorlesung bietet einen Überblick über ausgewählte Felder der Kulturpsychologie (wobei schwerpunktmäßig die zweite und dritte einleitend skizzierte Lesart behandelt werden). Es wird der (keineswegs unkomplizierte) Kulturbegriff diskutiert, sodann werden mögliche Felder einer "Psychologie kultureller Objektivationen" skizziert. Die kulturvergleichende Psychologie wird mit einflussreichen Modellen (Hofstede, Hall u.a.) und wichtigen Anwendungsfeldern (z.B. Kommunikation, Mediation, Gesundheit) behandelt. Die Anliegen der Kulturpsychologie werden verdeutlicht, indem historische Vorläufer (u.a. Steinthal, Lazarus oder Wundt), aber auch aktuelle Ansätze (Boesch) zum Thema gemacht werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur

Teilnahmevoraussetzungen:

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu melden Sie sich bitte über eCampus für das Modul Theorien und Methoden der Kulturpsychologie an. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse.

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 - 23.10.2020 (PRÄSENZ) bzw. 01.09.2020 - 31.12.2020 (DIGITAL)

Die PRÄSENZ-Veranstaltung richtet sich nur an diejenigen, die die Vorlesung in Präsenz (ggf. in alternierenden Gruppen) besuchen möchten. Falls Sie AUSSCHLIEßLICH digital teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte für die Veranstaltung 080018b an.

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

080 213	S DIGITAL-Ethnographies of Computing Environments (SozThe, Teil II; SozKult, Teil II) 2 SWS Vorbesprechung am 05.11. von 18-20 Uhr. Blocktermine: 16.1., 23.1. und 6.2. jeweils von 10-18 Uhr. Online-Seminar	Hemme, Raphael
---------	--	----------------

Beschreibung:

„Study an information system and neglect its standards, wires and settings, and you miss equally essential aspects of aesthetics, justice, and change“ (Star 2002: 117). Our world today, is permeated by computing technology. The planet is coated in a fabric of copper cables, fiberglass and radio frequencies – connecting cell towers and satellites, mobile phones and data centers. Even though the massive streams of information rushing through those networks far exceed the capacities of our human perception and elude our comprehension, they affect all of our lives tremendously.

We communicate via messaging and video chat, search for the next gig, swipe for the next date and post pictures of our last vacation. Our interactions are measured, our credits are scored, and our faces recognized.

And it does not even end with us humans. From systems monitoring ocean temperatures and the pollution with micro plastics to an AI predicting the outbreak of SARS-CoV-2 before it happened, our non-human companions and environments also get entangled in such computational surveillance networks and practices.

But how to understand and make sense of a world so densely populated with humans and non-humans alike whose lives are increasingly intertwined with the half-lives of computing technology? How to grasp the complex entanglements and effects of ideas and routines with protocols and code? How to approach algorithms as culture and resurface the sociality and politics of “bordering things” like wiring standards and connector plugs? And of course: What is it like to work in a chip plant, a data center or as part of an international team of software developers?

Ethnographies offers us thick descriptions of people, environments and practices that constitute our worlds.

In this course, we will read and discuss “ethnographies of computing environments”. We will learn about the methodological troubles computing technology might pose to ethnography as a method and the creative adaptations researchers have devised to handle such challenges.

This engagement with ethnographies of computing environments will expand our ethnographic sensitivity – enabling us to perceive the sociotechnical fabric of our world in a much more nuanced and tangible way.

The course will be conducted in English. Depending on the course of the Covid-19 pandemic, the three full day sessions might take place online only.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Einzel- oder Gruppenreferat inklusive eines Thesenpapiers UND kleinere schriftliche Leistungen (Details bezüglich der Formate für Studienleistungen werden zu Beginn des Semesters mitgeteilt.)

Modulprüfung: Studiennachweis (Referat mit Thesenpapier und kleinere schriftliche Leistungen) UND eine schriftliche Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung (Details bezüglich der Prüfungsformate werden zu Beginn des Semesters mitgeteilt.)

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft englischsprachige Texte zu lesen und in englischer Sprache zu diskutieren
Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

Die Seminarliteratur wird zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

080 211	S PRÄSENZ-Wissenschaft und Technik: Die Kultur der Moderne. Einführung in die Science & Technology Studies (SozThe, Teil II; SozKult, Teil I / II) 2 SWS Fr 10:00-12:00 GD 04/520 Beginn 06.11.	Sørensen, Estrid
---------	--	------------------

Beschreibung:

Die moderne westliche Kultur ist von Technologie und Wissen durchdrungen. Das moderne Selbstverständnis ist durch ein Verständnis von Wissen und Technologie als Problemlöser geprägt. Wissenschaft und Technologie werden entsprechend meistens als Fortschritte für unser Leben und unseren Wohlstand ein. Einerseits sind wissenschaftliches Wissen und Technologien dadurch absolut alltäglich im Leben moderner Menschen geworden, andererseits treten Wissenschaft und Technologie in unserer Kultur fast als magische Glücksbringer auf. Zugleich stehen viele Bürger*innen Technologien und wissenschaftlichen Errungenschaften skeptisch gegenüber: Impfungen, Atomkraft, genmanipulierte Lebensmittel, usw.

Obwohl Wissenschaft und Technologie unsere Gesellschaft und unseren Alltag so grundlegend prägen, unterliegen diese keiner direkten, demokratischen Kontrolle. Aus einer sozialwissenschaftlichen, transdisziplinären Perspektive heraus beschäftigt sich das Feld der Science & Technology Studies mit der Frage, wie Wissenschaft und Technologie demokratisiert werden können. Wenn eine wissenschaftliche Entdeckung oder eine technologische Innovation schon in der Welt ist, ist es oft zu spät – oder auf jeden Fall sehr schwierig – gegen diese vorzugehen. Dies ist zum Beispiel der Fall beim Fracking, bei Weichmachern in Plastikspielzeug oder bei digitaler Überwachung. Die Science & Technology Studies haben früh erkannt, dass es notwendig ist, wissenschaftliche Wissensproduktion und Innovationen bereits in der Entwicklungsphase für Nicht-Expert*innen zu öffnen, um einschätzen zu können, welche Konsequenzen das Wissen und die Innovationen mit sich bringen. Dabei ist es allerdings eine schwierige Herausforderung - oft ohne Expertenwissen - solche Entwicklungsprozesse zu durchdringen.

Um die Produktion wissenschaftlichen Wissens und technischer Innovationen besser zu verstehen, hat der Begründer der Science & Technology Studies in den 1980er Jahren angefangen, empirisch – meistens ethnographisch – zu untersuchen, wie wissenschaftliches Wissen produziert und technologische Innovationen hervorgebracht werden. Es zeigte sich, dass wissenschaftliche Wissensproduktion und die Entwicklung technischer Innovationen sich nicht grundsätzlich von anderen professionellen Praktiken unterscheiden, die ebenfalls durch alltägliches Ausprobieren und durch die zur Verfügung stehenden praktischen sozialen, diskursiven und materiellen Gegebenheiten sowie von aktuellen politischen Lagen geprägt, ihre Ergebnisse erzielen. Es werden dabei laufend Entscheidungen getroffen, die die Entwicklungen in die eine oder die andere Richtung lenken. Vor diesem Hintergrund versucht das Feld der Science & Technology Studies diese Entscheidungen zu identifizieren, denn diese werden als Eingang zu Demokratisierungsprozessen gesehen.

Das Seminar beschäftigt sich vor allem mit den verschiedenen Ansätzen, die entwickelt worden sind, um Wissenschaft und Technologieentwicklung zu verstehen. Dabei geht es weitgehend um konstruktivistische Ansätze, welche nach dem Zusammenhang zwischen Technologie, Wissen, sozialen Praktiken und Gesellschaft fragen. Diese werden im Seminar in Bezug auf aktuelle über wissenschaftlichen und technologischen diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der englisch- und deutschsprachigen Seminarliteratur, Beantwortung von Literatur-Fragen online und Planung und Durchführung von Debatten und Übungen im Seminar.

Modulprüfung: Die Aktivitäten zum Studiennachweis und zusätzlich eine Hausarbeit oder mündliche Prüfung nach Absprache mit der Dozentin.

Teilnahmevoraussetzungen:

Fähigkeit englischsprachige Texte zu verstehen.

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 (8.00 Uhr)

Literaturhinweise:

Beck, S., Niewöhner, J. & Sørensen, E. (Hrsg.) (2012). Science & Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld: transcript.

Lengersdorf, D. & Wieser, M. (Hrsg.) (2014). Schlüsselwerke der Science & Technology Studies. Wiesbaden: Springer VS.

Venturini, T. (2010) Diving in magma: how to explore controversies with actor-network theory. Public Understanding of Science 19(3): 258–273.

Weitere Literatur wird frühzeitig bekannt gegeben.

080 241	S DIGITAL- `Right in the Feels`. Gefühle, Emotionen und Affekte aus sozialwissenschaftlicher Perspektive (SozKult, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, dienstags 12-14 Uhr	Balandis, Oswald
---------	--	------------------

Beschreibung:

Gefühle haben unweigerlich eine subjektive Erlebnisqualität. Im Alltagsverständnis werden sie in der Regel als etwas angesehen, das ganz wesentlich unsere Subjektivität ausmacht. Und tatsächlich können Gefühle nie in ihrer Vollständigkeit anderen vermittelt werden. Ihr besonderer Ausdruck, ihre Färbung und ihre Intensität können nie von anderen in Gänze ermessen werden. Eine sozialwissenschaftliche Perspektive eröffnet jedoch den Blick auf die Sozialität von Gefühlen: In ihrer Art und Weise, wie sie wirken, wie sie verstanden werden, oder anderen zu verstehen gegeben werden, wie sie Verhalten und Handlungen regulieren und welche Rolle sie in Interaktionen spielen, sind Gefühle auch unweigerlich sozial.

Wie Gefühle sozialwissenschaftlich verstanden und erklärt werden können, ist Thema dieses Seminars. Anhand von klassischen und neueren sozialwissenschaftlichen sowie psychologischen Theorien der Gefühle, Emotionen und Affekte, werden folgende Leitfragen behandelt: Was für Funktionen haben Gefühle? Wie können ihre Genese und ihre Manifestationen erklärt werden? In welchem Verhältnis stehen hierbei physiologische, psychische sowie soziale und kulturelle Prozesse? Darüber hinaus stellen sich mit Blick auf sozialwissenschaftliche Forschung folgende Fragen: Was haben Gefühle mit Konzepten wie Bedeutung, Normen, Rollen- und Identitätserwartungen, oder sozialen Beziehungen zu tun? Inwieweit sind Gefühle von sozialen Verhältnissen und Herrschaftsstrukturen geprägt?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Einzel-/Gruppenreferat oder Abfassen von vier Diskussionspapieren.

Modulprüfung: siehe Modulbeschreibung

Teilnahmevoraussetzungen:

siehe Modulbeschreibung

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

Maiwald, K.-O.; Sürig, I. (2018). Mikrosoziologie. Eine Einführung. Wiesbaden: Springer VS. (Hier insbesondere Kapitel 11: „Emotionen. Wie Gefühle in soziales Handeln eingehen“)

Senge, K.; Schützeichel, R. (2013). Hauptwerke der Emotionssoziologie. Wiesbaden: Springer VS.

080 242	S DIGITAL-Inter- und Transkulturalität und interkulturelle Kompetenz (SozKult, Teil II) 2 SWS Blended Learning Termine: Beginn 2.11, 12-14h (Vorbereitung), sowie zwei weitere Plenumsitzungen per Zoom am 24.11. und 26.1.2020, 16-19h	Straub, Jürgen Niebel, Viktoria
---------	--	------------------------------------

Beschreibung:

„Interkulturelle Kompetenz“ wird in der globalisierten Welt des 21. Jahrhunderts als eine Schlüsselkompetenz gehandelt. Dabei setzt interkultureller Austausch in pluralen Gesellschaften nicht erst dort an, wo wir in ein fremdes und neues kulturelles Setting eintreten, sondern direkt vor Ort – auch in unseren Lehrveranstaltungen. In diesem Seminar werden wir uns Inter- und Transkulturalität und interkultureller Kompetenz von unterschiedlichen Seiten aus nähern – auch praktisch: Durch die Einbindung der Veranstaltung in eine transnationale Lehrkooperation (Internationale digitale Netzwerkuniversität, kurz: INU) nehmen im digitalen Kursraum auch Studierende aus Universitäten in Osteuropa an der Veranstaltung teil (etwa aus Russland, der Ukraine oder Georgien), mit denen gemeinsam Grundverständnisse von Kultur und Kulturalität (die Basis unserer Veranstaltung) im praktischen, interkulturellen Miteinander erprobt werden. Hierauf wird ein weiterführendes Verständnis der Bedeutung von interkultureller Kompetenz im Kontext der globalisierten und pluralisierten Welt entwickelt werden. Dabei beleuchten wir sowohl Kompetenz-Konzepte, als auch mit diesen verbundene Lerntheorien. In diesem Zusammenhang werden wir uns auch mit Fragen kultureller Identität befassen und uns aus sozialpsychologischer Perspektive mit Vorurteilen, Stereotypen und Abjekten auseinandersetzen.

Unter anderem in kleineren, interkulturellen und digitalen Gruppen-Tandems besteht die Möglichkeit einen Transfer der theoretischen Perspektiven in die eigenen lebensweltlichen Kontexte und Praktiken vorzunehmen.

Auf unserer digitalen Kursplattform (Moodle) werden Woche für Woche die Lerneinheiten freigeschaltet, welche die inhaltliche Basis des Moduls bilden. Sie bauen sukzessive aufeinander auf und bestehen aus Kapiteln des Lehrskripts, welches die Veranstaltungsleiter*innen erarbeitet haben, sowie begleitenden Reflexionsaufgaben. Bestandteil der Veranstaltung sind 2-3 inhaltliche Zoom-Sitzungen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Bearbeitung der Kurseinheiten in Form der Bearbeitung der Reflexionsaufgaben und der Beteiligung an Diskussionen im Forum; zusätzlich: Mitarbeit im Tandem-Projekt oder Erarbeitung eines Referats.

Modulprüfung: Klausur am Ende des Kurses; Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Siehe Modulbeschreibung; Studierende ab dem 3. Semester

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00)

Literaturhinweise:

Veranstaltungsskript: Straub, Jürgen & Niebel, Viktoria (2020): Inter- & Transkulturalität und interkulturelle Kompetenz. Eine Einführung.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

080 217	S PRÄSENZ-Erfahren, testen, kooperieren: Der Arbeitsmodus des Experimentalismus (SozThe, Teil I / Ii; SozKult, Teil II) 2 SWS Do 12:00-14:00 GD 04/520 Beginn 05.11.	Sørensen, Estrid
---------	---	------------------

Beschreibung:

Partizipative Forschung hat eine lange sozialwissenschaftliche Tradition. In den letzten Jahren wurde diese u.a. durch die zunehmende Anwendung von digitalen Methoden neu entdeckt, da es Internettools und Daten-Visualisierungen ermöglichen, Forschungsteilnehmer*innen auf neue Art und Weise in die Forschung miteinzubinden. Aufgrund der steigenden Komplexität aktueller gesellschaftlicher Problemstellungen sehen es viele Forscher*innen zudem auch als hilfreich an, verschiedene Erfahrungsbereiche interdisziplinär und ko-operativ in der Forschung zu verbinden. Bürger*innen, Aktivist*innen und andere Stakeholder nehmen als Kooperationspartner*innen nun nicht "nur" als bloße Informant*innen an der Forschung teil. In der Neukonzeption der partizipativen Forschung spielt der Amerikanische Pragmatismus als theoretischer Ideengeber eine wichtige Rolle, vor allem der Philosoph und Erziehungswissenschaftler John Dewey. In seinem sogenannten demokratischen Experimentalismus gilt über den Konzepten der Kooperation und der Erfahrung hinaus auch das Testen – oder das Reflektieren – als zentrales Konzept. Wissensgenerierung geschieht laut Dewey nicht alleine durch die Erfahrung. Um neue Erkenntnisse zu erlangen, müssen Erfahrungen reflektiert und neue Ideen, sowie Lösungen getestet bzw. zusammengebracht werden.

In diesem Seminar werden wir den Arbeitsmodus des Experimentalismus kennenlernen und diskutieren: Erleichtert er interdisziplinäre Forschung? Ist er besonders geeignet, komplexe Fragestellungen zu bearbeiten? Hat er das Potenzial wissenschaftliche Forschung demokratischer zu gestalten?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der englisch- und deutschsprachigen Seminarliteratur, Beantwortung von Literatur-Fragen online und Planung und Durchführung von Debatten und Übungen im Seminar.

Modulprüfung: Die Aktivitäten zum Studiennachweis und auch eine Hausarbeit oder mündliche Prüfung nach Absprache mit der Dozentin.

Teilnahmevoraussetzungen:

Fähigkeit englischsprachige Texte zu verstehen.

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

Auszüge aus:

Antic, A. (2018). Digitale Öffentlichkeiten und intelligente Kooperation. Potsdam: Universitätsverlag.

Bogusz, T. (2018). Experimentalismus und Soziologie: Von der Krisen- zur Erfahrungswissenschaft. Frankfurt, New York: Campus Verlag.

Dewey, J. (1996). Die Öffentlichkeit und ihre Probleme [1927]. Bodenheim: Philo.

Weitere Literatur wird zum Semesteranfang bekanntgegeben.

Niewöhner, J. (2014). Perspektiven der Infrastrukturforschung: care-full, relational, ko-laborativ. In: Lengersdorf, D. & Wieser (Hrsg.): Schlüsselwerke der Science & Technology Studies (S. 341-352). Wiesbaden: Springer VS.

080 118	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (SozKult, Teil III) 1 SWS	Schulte-Coerne, Nora
---------	--	----------------------

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden die Inhalte der Vorlesung „Theorien und Methoden der Kulturpsychologie“ besprochen und vertieft, in manchen Fällen – je nach den Bedürfnissen der Studierenden – auch ergänzt. Erklärungen zu den Fachbegriffen und -diskussionen wird viel Raum gegeben. Die strukturierte Betreuung dient auch der Vorbereitung auf die Klausur.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studierende des Faches KIG sowie des Studiengangs Sozialwissenschaft können keine Nachweise erwerben. Studierende aus dem Optionalbereich erwerben einen Studiennachweis durch regelmäßige und aktive Teilnahme sowie eine weitere unbenotete Leistung nach Absprache mit der Dozentin (kurzes Referat, Essay o.ä.).

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 (8.00 Uhr)

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung in eCampus ab dem 01.09.2020 und Besuch der Vorlesung „Theorien und Methoden der Kulturpsychologie“.

Diese Veranstaltung ist für Studierende des Optionalbereichs verpflichtend. In diesem Fall ist eine gesonderte modulbezogene Anmeldung nötig.

Literaturhinweise:

werden in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Arbeit			Arb			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und Grundlagen der Sozialökonomik.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die zentralen Begriffe, Theorien und empirischen Erkenntnisse der Arbeitssoziologie, ◦ können Arbeitsmarktprozesse als Basis für die marktbasierende Erwerbsgesellschaft zu analysieren, ◦ sind fähig, aus ökonomischer und soziologischer Perspektive einzelne Problembereiche des Arbeitsmarktes in didaktischer Reduktion erläutern, ◦ können Arbeitsmarktpolitiken (exemplarisch und international) aus ökonomischer, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das interdisziplinäre Aufbaumodul „Arbeit“ beschäftigt sich mit dem Wirtschaftssystem und der Erwerbsgesellschaft aus organisations- und wirtschaftssoziologischer sowie ökonomischer Sicht. Behandelt werden zum einen Kernbereiche der Arbeitssoziologie wie Entstehung und Entwicklung der industriellen Arbeit, die Entwicklung und Regulation von Arbeitsverhältnissen und die Frage der Zukunft der Arbeit. Zum anderen werden mit dem Verhältnis von Arbeit, Entgelt und Leistung, mit der Einkommensverteilung oder mit Einstellung, Fortbildung, Entlohnung und Motivation spezifische Aspekte der Arbeitsökonomie, Arbeitsmarktökonomie und der Personalökonomie behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Apolte, Thomas (2018): Arbeitsmarktökonomik. In: Kompendium der Wirtschaftstheorie und Wirtschaftspolitik, Band 3, Wiesbaden, S. 263-318.</p> <p>Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung, Frankfurt am Main.</p> <p>Böhle, Fritz/ Voß, G. Günter/ Wachtler, Günther (Hrsg., 2010): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifendes Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die als Kolloquium organisierte strukturierte Betreuung ist wesentlich für das Verständnis der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von soziologischer und ökonomischer Betrachtung der Modulinhalte und mit einer praktischen Übung vergleichbar; die Teilnahme ist insofern verpflichtend nach § 64 (2a) HG.</p>						

080 243	S DIGITAL-Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, donnerstags 10-12 Uhr	Kramer, Paul-Fiete
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Arbeit als grundlegendes Element von Gesellschaften erfährt derzeit vielfältige und zum Teil tiefgreifende Veränderungen und es entfalten sich verschiedene Perspektiven und Debatten um die Zukunft der Arbeit. Das Seminar bietet vor diesem Hintergrund eine Einführung in grundlegende Theorien und Konzeptionen der Arbeitssoziologie. Ausgehend von zentralen Begrifflichkeiten und theoretischen Grundlagen werden im Seminar ausgewählte Entwicklungen und Wandlungsprozesse im Feld der (Erwerbs-) Arbeit nachgezeichnet und aufgearbeitet. Dabei stehen Fragen nach (derzeitigen) Veränderungen und Entwicklungstrends bezogen auf Form, Inhalt und Organisation von Arbeit (z.B. Entgrenzung von Arbeit, Erwerbshybridisierung, Digitalisierung) im Vordergrund. Entsprechende arbeitssoziologische Konzeptionen und Forschungsperspektiven werden diskutiert und kritisch reflektiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar; Inputs und Beiträge zu den behandelten Themen und Inhalten (u.a. in Form von Gruppenarbeiten, Referaten etc.)
Modulprüfung: Studiennachweis + Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Die Teilnehmer*innen-Zahl ist auf 25 begrenzt

Literaturhinweise:

Böhle, Fritz, Voß, G. Günter & Wachtler, Günther (2018): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Minssen, Heiner (2019): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 244	S DIGITAL-Einführung in die Arbeitssoziologie (Arb, Teil I) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, mittwochs 10-12 Uhr	Kramer, Paul-Fiete
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Arbeit als grundlegendes Element von Gesellschaften erfährt derzeit vielfältige und zum Teil tiefgreifende Veränderungen und es entfalten sich verschiedene Perspektiven und Debatten um die Zukunft der Arbeit. Das Seminar bietet vor diesem Hintergrund eine Einführung in grundlegende Theorien und Konzeptionen der Arbeitssoziologie. Ausgehend von zentralen Begrifflichkeiten und theoretischen Grundlagen werden im Seminar ausgewählte Entwicklungen und Wandlungsprozesse im Feld der (Erwerbs-) Arbeit nachgezeichnet und aufgearbeitet. Dabei stehen Fragen nach (derzeitigen) Veränderungen und Entwicklungstrends bezogen auf Form, Inhalt und Organisation von Arbeit (z.B. Entgrenzung von Arbeit, Erwerbshybridisierung, Digitalisierung) im Vordergrund. Entsprechende arbeitssoziologische Konzeptionen und Forschungsperspektiven werden diskutiert und kritisch reflektiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme am Seminar; Inputs und Beiträge zu den behandelten Themen und Inhalten (u.a. in Form von Gruppenarbeiten, Referaten etc.)

Modulprüfung: Studiennachweis + Hausarbeit oder mündliche Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020 Die Teilnehmer*innen-Zahl ist auf 25 begrenzt.

Literaturhinweise:

Böhle, Fritz, Voß, G. Günter & Wachtler, Günther (2018): Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Minssen, Heiner (2006): Arbeits- und Industriesoziologie: Eine Einführung. Frankfurt am Main: Campus Verlag.

Minssen, Heiner (2019): Arbeit in der modernen Gesellschaft. Eine Einführung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 245	S DIGITAL-Lohn und Leistung in der new work - Methoden betrieblicher Leistungsentgelte (Arb, Teil II) 2 SWS Online-Seminar: Freitags 14-16 Uhr	Niewerth, Claudia
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Das Seminar befasst sich mit der Debatte um das Verhältnis von Arbeit, Entgelt und Leistung in neuen Formen der Arbeitsorganisation. Aus der Perspektive der „new work“ werden im ersten Teil des Seminars Grundlagen für die Gestaltung von Leistung und Entgelt im Betrieb diskutiert. Der zweite Teil befasst sich mit der Anwendung von Leistungsentgeltsystem in der Praxis: dazu zählen insbesondere die Ausgestaltung von tariflich regulierten Leistungssystemen wie z.B. Zielvereinbarungssysteme sowie die Ermittlung von variablen Entgeltbestandteilen durch Leistungsbeurteilungen. Weiterhin werden Beispiele neuer Formen von Leistungsentgeltgestaltung und Entlohnungsmodelle aus der Praxis diskutiert, die in Unternehmen unter den Prinzipien einer „new work“ erprobt werden.

Schwerpunkte: - Personalpolitische bzw. betriebsstrategische Funktionen der betrieblichen Lohn- und Leistungs politik: Leistungsintensivierungsfunktion, Kontrollfunktion und Rekrutierungsfunktion.

- Formen betrieblicher Leistungssysteme: Akkord, Prämie, Zielvereinbarung, Beurteilung

- Der Wert von Leistung in agilen Organisationen

- Entlohnungsmodelle aus der „new work“ – freie Entgeltgestaltung jenseits von Tarif und Fläche

- Die Rolle der Mitbestimmung bei der Gestaltung betrieblicher Leistungsentgelte

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Mitarbeit und regelmäßige Teilnahme

Studiennachweis: Referat und Thesenpapier; Modulprüfung: Referat, Thesenpapier und Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Grundkenntnisse der Tarifpolitik und Arbeitsorganisation

Ameldung über CampusOffice ab dem 1.9.20

Literaturhinweise:

Franke, Hornung, Nobile (2019): New Pay – Alternative Arbeits- und Entlohnungsmodelle, Haufe-Verlag. Freiburg.

Meine, Ohl, Rohnert (Hrsg.) (2014): Handbuch Arbeit - Entgelt – Leistung. 6. Auflage. Bund-Verlag.

Oechsler, W. A. (2010). Personal und Arbeit: Grundlagen des Human Resource Management und der Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen. Oldenbourg Verlag.

080 246	S DIGITAL-Einführung in die Arbeitsmarktökonomik (Arb, Teil II) 2 SWS Kooperation RUB / IGM - Blockseminar	Pehle, Sebastian
---------	---	------------------

Beschreibung:

Im Seminar werden die theoretischen Grundlagen zur Analyse von Arbeitsmärkten und den darauf agierenden Akteuren erarbeitet. Dabei werden alle zentralen Teilbereiche behandelt: Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage, Lohnbildung und Lohnunterschiede, sowie die Mobilität von Arbeitnehmern und Erklärungsfaktoren für Arbeitslosigkeit.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Kurzpapier Modulprüfung: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Kurzpapier, Mündliche Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“.

Literaturhinweise:

Borjas, Goerge J. (2013): Labor Economics. McGraw-Hill.

080 247	S DIGITAL-Personalökonomik (Arb, Teil II) 2 SWS Onlineseminar Dienstag 14-16 Uhr	Simonic, Karolina
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Ziel der Veranstaltung ist es, zentrale Konzepte der Personalökonomie anhand theoretischer Modelle und auf der Basis von Fallbeispielen zu diskutieren. Die Personalökonomik ist ein Spezialgebiet zwischen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Inhaltlich stehen Fragen der Einstellung, Fortbildung, Entlohnung und Motivation von Mitarbeitern in Unternehmen im Mittelpunkt des Forschungsinteresses. Diese Aspekte werden unter Heranziehung mikroökonomischer und institutionenökonomischer Ansätze theoretisch analysiert und empirisch unter Heranziehung quantitativer und qualitativer Methoden überprüft. Ziel ist es auch, personalpolitische Empfehlungen abzuleiten. Dabei stehen die „optimale Allokation von Ressourcen“ sowie die Ausgestaltung von Anreizen innerhalb von Organisationen und Unternehmen im Vordergrund. Darüber hinaus wird auch die Rolle von intrinsischer Motivation, Vertrauen, Loyalität und Fairness in Beschäftigungsverhältnissen thematisiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung Modulprüfung: aktive und regelmäßige Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung und Klausur. Alternativ zur Klausur besteht auch die Möglichkeit einer mündlichen Prüfung.

Literaturhinweise:

Die Literatur und Themenübersicht wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 119	Ü PRÄSENZ-Abschlusskolloquium (Arb, Teil III) 1 SWS Fr 14:00-19:00 GD 1/156 Einzeltermin am 29.01.	Simonic, Karolina
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung besteht aus einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 02.12.2020 (Beginn: 14.30 Uhr) und dem Abschlusskolloquium am Freitag, 29.01.2021 von 14 Uhr s.t. bis 19 Uhr. Der Ort der Veranstaltung wird noch bekanntgegeben. Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah zur Informationsveranstaltung auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ veröffentlicht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbaumoduls „Arbeit“. Der erfolgreiche Abschluss dieser Seminare muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein.

Literaturhinweise:

keine

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich			InterVerg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse über wissenschaftliche Arbeitstechniken, Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Soziologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar zu Internationalisierung und Entwicklung/ Internationalisierung und Migration	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierung und Gesellschaftsvergleich	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen grundlegende Kenntnisse der zentralen Theorien im Themenfeld „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“; ◦ kennen die methodologischen Besonderheiten vergleichender Sozialwissenschaft, ◦ kennen ausgewählte empirische Befunde aus dem Feld und ◦ verfügen über eigenständige Reflexionsfähigkeit und einen Zugang zur internationalen soziologischen Debatte. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul „Internationalisierung und Vergesellschaftung im Vergleich“ behandelt (a) ausgewählte klassische Theorien der Vergesellschaftung auf der nationalgesellschaftlichen und der weltgesellschaftlichen Ebene, (b) wichtige neuere Theorien zu grenzüberschreitenden multidimensionalen und Mehrebenen-Vergesellschaftungsprozessen, (c) systematische methodologische Aspekte der vergleichenden Methode in der Sozialwissenschaft (Gesellschaften und andere Sozialeinheiten) und vermittelt (d) Kenntnisse empirischer Forschung am Beispiel ausgewählter Themenfelder (z. B. Gesellschaftsvergleich auf Meso- oder Makroebene, Entwicklungsfragen, Transnationalisierung).</p>						
Literatur						
<p>Cohen, Robin/ Kennedy, Paul (2013): Global Sociology, 3. Aufl., New York. Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim. Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt. Faist, Thomas (2000): The Volume and Dynamics of International Migration and Trans-national Social Spaces, Oxford. Held, David/ McGrew, Anthony/ Goldblatt, David/ Perraton, Jonathan (2003): The Global Transformations Reader, Cambridge.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 249	S DIGITAL-Einführung in die Migrationssoziologie - Theoretische Grundlagen und aktuelle Forschungsbefunde (InterVerg, Teil I) 2 SWS Do 10-12 Uhr Onlineseminar	Bekassow, Natalia
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Im Seminar wollen wir uns mit klassischen und neuen Theorieansätzen zu Migration und Integration sowie aktuellen Forschungsbefunden beschäftigen. Dazu werden wir uns mit den folgenden zentralen Fragen auseinandersetzen: Warum und unter welchen Umständen migrieren Menschen und wie finden sie sich in ihrer neuen Umgebung zurecht? Welche Migrationswellen nach und aus Deutschland gab es in der Vergangenheit und welche Folgen hatten diese? Was lässt sich empirisch über die Teilhabe von Migrant*innen in Deutschland in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen aussagen? Welche Entwicklungen im Bereich Migration und Integration gibt es in anderen Ländern? Welche Auswirkungen hat Migration in den Herkunftsländern der Migrant*innen?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Referat, Buchbesprechung. Modulprüfung: Studiennachweis sowie eine Hausarbeit oder eine mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit; abgeschlossenes Basismodul Soziologie. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Zur Einführung:

Castles, Stephen et al. (2014): The Age of Migration. Basingstoke u.a., Palgrave Macmillan (5. Auflage)
Pries, Ludger (2013): Internationale Migration. Bielefeld: Transcript (4. Auflage)
Treibel, Annette (2008): Migration in modernen Gesellschaften. Soziale Folgen von Einwanderung, Gastarbeit und Flucht. Weinheim/München: Juventa (4. Auflage)
Hinweise über weitere Literatur werden zu Semesterbeginn im Seminar gegeben.

080 250	S DIGITAL-Migration in the age of globalization (InterVerg, Teil I; IntStrukt, Teil I) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, montags 14-16 Uhr	Zurek, Sarah
---------	---	--------------

Beschreibung:

Migration is an important issue all over the world that becomes more complex due to globalization although the phenomenon is not a new one. How can sociological theories explain migration related phenomena such as reasons to leave the country of origin? The seminar will consider those theories as well as empirical studies to understand forced and voluntary migration and internal and international movements in the context of globalization. Furthermore we are going to focus on the development of migration and its influence on social change over time especially regarding migration and mobility in the twenty-first century.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regular, active participation and presentation on selected topic
Modulprüfung: Regular, active participation, presentation on selected topic and oral exam or paper

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via eCampus: 01.09.2020 - 15.11.2020. Requirements for participation: good knowledge of the English language (lecture is entirely taught in English), and a high degree of interest in migration as well as active participation during the lessons. 30 Participants

Literaturhinweise:

Castles, S., De Haas, H., Miller, M. (2014): The Age of Migration: International Population

Movements in the Modern World. Fifth Edition. New York: Guilford Press. Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory. London: Sage. Triandafyllidou, Anna (2018): Handbook of Migration and Globalisation. Cheltenham: Edward Elgar Publishing.

080 251	S DIGITAL-Familiengründung und Kinderlosigkeit zwischen individueller Lebensplanung und politischem Interesse im europäischen Vergleich (InterVerg, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, dienstags 14-16 Uhr	Kriegesmann, Mira
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Die Themen Familiengründung und Kinderlosigkeit sind nicht nur in Deutschland von besonderer individueller und darüber hinaus sozialpolitischer Relevanz und unterliegen großer medialer Aufmerksamkeit. Dennoch lässt die aktuelle Forschung Fragen offen bezüglich des Ausmaßes, der Ursachen und der Konsequenzen der steigenden Kinderlosigkeit europaweit. Da nicht nur in Deutschland durch Steuervorteile, beschränkte Kostenübernahme bei Sterilisation und moralischem Druck der Gesellschaft ein pronatalistisches Klima vorherrscht, fühlen sich viele kinderlose Paare (oder ähnliche Gemeinschaftsformen) und Singles jeglichen Geschlechts diskriminiert. In diesem Seminar wird gezeigt werden, wie und warum die vermeintlich persönliche Entscheidung des Kinderkriegens im politischen Interesse von Nationalstaaten steht und mit welchen Mitteln diese seit dem zweiten Weltkrieg die individuelle Entscheidung darüber zu beeinflussen versuchen. Hierzu werden beispielhaft einzelne europäische Staaten verglichen. Des Weiteren wird fokussiert werden, welche sozialstrukturellen Faktoren im Zusammenhang mit Kinderlosigkeit stehen und welche Gründe Singles und Paare jeglichen Geschlechts für ihre Familiengründung und Kinderlosigkeit nennen. Darüber hinaus wird gezeigt, welche Methoden für welche Forschungsfragen zum Thema Kinderlosigkeit angewandt werden können und sollten und welche Auswirkungen die Methoden auf die jeweiligen Daten haben. Das Seminar wird weitestgehend online per Moodle in asynchroner Form stattfinden. Die Erarbeitung der Themen wird in Kleingruppen erfolgen. Technisches Zubehör (Mikrofon, Lautsprecher, Kamera) zur Benutzung von Zoom oder Skype sind für die Gruppenarbeit von Vorteil, aber nicht unbedingt notwendig.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme in Form der Bearbeitung von Diskussionsbeiträgen zu jeder Sitzung und regelmäßige Bearbeitung von Aufgaben in Kleingruppen. Modulprüfung: regelmäßige und aktive Teilnahme in Form der Bearbeitung von Diskussionsbeiträgen zu jeder Sitzung und regelmäßige Bearbeitung von Aufgaben in Kleingruppen. Schreiben einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020 bis zum Semesterbeginn.

Literaturhinweise:

Brunschweiler, Verena. 2019: Kinderfrei statt kinderlos: ein Manifest. Marburg: BÜCHNER-Verlag.

Bujard, Martin, und Sabine Diabaté. 2016: Wie stark nehmen Kinderlosigkeit und späte Geburten zu? *Der Gynäkologe* 49 (1). 393–404. DOI: 10.1007/s00129-016-3875-4

Cornelißen, Waltraud. 2006: Kinderwunsch und Kinderlosigkeit im Modernisierungsprozess. In *Der demographische Wandel. Chancen für die Neuordnung der Geschlechterverhältnisse*, hrsg. von Peter A. Berger und Heike Kahlert, 137–163. Frankfurt a.M./ New York: Campus.

Dorbritz, Jürgen, und Sabine Diabaté 2015: Leitbild Kinderlosigkeit. In *Familienleitbilder in Deutschland*, hrsg. von Norbert F. Schneider, Sabine Diabaté und Kerstin Ruckdeschel, 113–132. Opladen, Berlin, Toronto: Barbara Budrich.

Eicher, Véronique, Richard Settersten, Sandra Penic, Stephanie Glaeser, Aude Martenot, Dario Spini. 2016: Normative Climates of Parenthood across Europe: Judging Voluntary Childlessness

and Working Parents. *European Sociological Review* 32 (1), S. 135–150. DOI: 10.1093/esr/jcv083.

Fux, Beate. 2019: *Kinderlosigkeit im Kontext von Generationenvertrag und alltäglicher Solidarität*. In *Sozialstaat unter Zugzwang? Zwischen Reform und radikaler Neuorientierung*, hrsg. von A. Doris Baumgartner und Beate Fux, 101–123. Wiesbaden: VS.

Konietzka, Dirk, und Michaela Kreyenfeld, Hrsg. 2017: *Ein Leben ohne Kinder: Kinderlosigkeit in Deutschland*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Kreyenfeld, Michaela, und Dirk Konietzka, Hrsg. 2018: *Childlessness in Europe: Contexts, Causes, and Consequences*. Cham: Springer open.

080 252	S DIGITAL-Globale Ungleichheit, soziale Bewegungen und Utopien (InterVerg, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, montags 10-12 Uhr	Habersang, Anja
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Die soziale Ungleichheit nimmt global weiter zu und mit ihr auch der Protest von sozialen Bewegungen, die alternative Visionen und Utopien für eine gerechte Welt entwickeln. Im Seminar beschäftigen wir uns mit zentralen Erklärungsansätzen für das Phänomen globaler sozialer Ungleichheit. Konkrete Fallbeispiele veranschaulichen sowohl die Dimensionen globaler Ungleichheit, als auch, welche sozialen Bewegungen sich in diesen Kontexten entwickeln. Dafür gehen wir folgenden Fragen nach: Welche Ressourcenkonflikte spitzen sich weltweit zu? Wie (re)agieren soziale Bewegungen in diesen sich verschärfenden Konflikten? Ist eine andere Welt möglich? Wir diskutieren zentrale Ansätze und alternative Visionen für eine gerechte Zukunft, die soziale Bewegungen weltweit entwickeln. Dabei berücksichtigen wir Alternativen aus dem globalen Norden – wie die Degrowth-Bewegung – sowie aus dem globalen Süden, wie beispielsweise die lateinamerikanische Bewegung für das Recht auf ein Buen Vivir (Gutes Leben).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Lektüre der Basisliteratur, Referat oder Verfassung eines Kommentars/Essays
Modulprüfung: Studiennachweis sowie eine Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Herkenrath, Marc (2011): *Die Globalisierung der sozialen Bewegungen. Transnationale Zivilgesellschaft und die Suche nach einer gerechten Weltordnung*. Springer.

Dietz, Kristina (2016): „Erschöpft: Konflikte um Natur, Rohstoffausbeutung und Großbauprojekte“. In: *Aus Politik und Zeitgeschichte* 66 (39): 28-34.

Jackson, Tim (2017): *Wohlstand ohne Wachstum - das Update: Grundlagen für eine zukunftsfähige Wirtschaft*. Oekom.

Acosta, Alberto; Brand, Ulrich (2018): *Radikale Alternativen: Warum man den Kapitalismus nur mit vereinten Kräften überwinden kann*. Oekom.

Hinweise über weitere Literatur werden zu Semesterbeginn im Seminar gegeben.

080 253	S DIGITAL-Kolonialismus (InterVerg, Teil II; KuWaMi, Teil I) 2 SWS Onlineseminar Mi 10-12 Uhr	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

„Früher galten wir als Fürsprecher der Kolonisierten, heute werden wir als Mägde des Kolonialismus gescholten“, sagte einmal der grosse Ethnologe Raymond Firth. Diese Dichotomie wollen wir im Seminar erweitern. Wir schauen dabei auf die Rahmensetzung der verschiedenen Kolonialmächte, den Prozess der Entkolonisierung und die Rolle, die Ethnologen dabei einnahmen.

Stimmen der Kolonisierten, die zum Teil selbst Ethnologen waren und/oder bedeutende Rollen in den neuen Staaten einnahmen (z.B. Yomo Kenyatta, Zacharia K. Matthews, Leopold S. Senghor) werden dabei ebenso behandelt wie etwa Germaine Tillion, die sich dem Unabhängigkeitskampf in Algerien verschrieb oder Heinrich Wieschoff, der in der UN den Entkolonialisierungsprozess massgeblich vorantrieb. Sofern das WS wieder im Coronamodus stattfindet, wird das Seminar in Form von betreuten, wöchentlichen Lernpaketen angeboten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Reading Response Papers und Präsentation Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Studierende und fortgeschrittene, ethnologisch interessierte Studierende Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Lewis, Diane 1973 Anthropology and Colonialism. Current Anthropology, Vol. 14, No. 5 (Dec., 1973), pp. 581-602. <https://pdfs.semanticscholar.org/925b/0f8f32a06116516355d0acfca7020f8f9f4.pdf>

de L'Estoile, Benoît ; Federico Neiburg, Lygia Maria Sigaud 2005 Empires, Nations, and Natives: Anthropology and State-Making. Duke University Press

Haller, Dieter 2000 Kolonialismus. In: Ralf Schnell (Hg.). Metzler Lexikon Kulturen der Gegenwart. Stuttgart/Weimar: Verlag J.B Metzler.

080 120	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (InterVerg, Teil III) 1 SWS Weitere Termine werden in der Veranstaltung bekanntgegeben	Kahlert, Heike
---------	---	----------------

Beschreibung:

Achtung! Die Strukturierte Betreuung wird digital und asynchron durchgeführt.

Die Veranstaltung dient der Unterstützung bei der Erstellung von Referaten und Hausarbeiten für die laufenden Seminare des Moduls. Fallweise werden die Inhalte der Seminare vertiefend diskutiert und auf aktuelle Fragen angewandt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

keine

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls.

Literaturhinweise:

Siehe Angaben zu den Einzelveranstaltungen des Moduls.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Beziehungen			IntBez			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Schirm			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. – 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Politikwissenschaft						
			Turnus: Teil I alle zwei Semester			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorlesung Einführung in die Internationalen Beziehungen	2		X		X
II	Seminar aus dem Bereich Internationale Beziehungen	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wichtigsten Theorien der Internationalen Beziehungen, ◦ haben einen Überblick über die Politikfelder der Internationalen Politik, ◦ besitzen die Fähigkeit, wissenschaftliche Texte zu internationalen Beziehungen zu analysieren und eigene Einschätzungen zu präsentieren. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul umfasst eine Vorlesung und ein Seminar zum politikwissenschaftlichen Teilgebiet Internationale Beziehungen. In der Vorlesung werden die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen und Politikfelder (z. B. Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands und der USA, Globalisierung, Global Governance, Entwicklung, Europäische Union) vorgestellt. Im Seminar werden ausgehend von den in der Vorlesung gewonnen Erkenntnissen ausgewählte Felder der Internationalen Politik vertieft.</p>						
Literatur						
<p>Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3. Auflage, Baden-Baden: Nomos. Reader zur Vorlesung (erhältlich im Druckzentrum).</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein. Die strukturierte Betreuung findet nur in den Semestern mit Vorlesung statt. Hier wird eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes vorgenommen, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 255	S DIGITAL-Established and Emerging Powers in World Politics (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, donnerstags 12-14 Uhr	van Loon, Aukje
---------	--	-----------------

Beschreibung:

This seminar deals with the established powers, the US and the EU, and emerging powers, Brazil, Russia, India, China, and South Africa (BRICS). Students are provided with in-depth knowledge and understanding of the emergence of the latter increasingly powerful countries in the international system, of their position within and outside their geographical regions and the impact of their activities leading to challenges for the established powers. The seminar centres on the following; (1) how and in which contexts do emerging powers articulate their power; (2) for what aims and in what manner do they project this power, and; (3) what impact do their challenging activities have on the established powers? This contemporary rise of the BRICS may have an ambivalent impact on several global governance issues (e.g., finance, trade, security, and environment). International relations theories will be used to examine these questions by students' investigations of selected case studies (such as G20, WTO, IMF, World Bank, UNSC, Unasur/Mercosur, AIIB) where students are firstly introduced to some of the key IR theories (e.g., neorealism, institutionalism, constructivism and liberalism/domestic politics approaches) in order to highlight their characterisations and limitations. They will then have the opportunity to apply this theoretical knowledge into empirical evidence through case study presentations.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher (Modulabschluss-) Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2020. Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung.

Literaturhinweise:

Baumann, R. et al. (2001) Neorealist Foreign Policy Theory, in: Rittberger, V. (ed.) German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies, Manchester: Manchester University Press, 37-67.

Destradi, S. und Jakobeit, C. (2015) Global Governance Debates and Dilemmas: Emerging Powers' Perspectives and Roles in Global Trade and Global Climate. Strategic Analysis 39(1), 60-72.

Keukeleire, S. and De Bruyn, T. (2017) The European Union, the BRICS and Other Emerging Powers: A New World Order? In: Hill, C., Smith, M., and Vanhoonacker, S. (eds.) International Relations and the European Union (3rd ed.), Oxford: OUP, 418-440.

Krotz, U. and Maher, R. (2017). Europe in an age of transition. Global Affairs, 3(3), 193–210.

Moravcsik, A. (2008) The New Liberalism, in: Reus-Smit, C. and Snidal, D. (eds.) The Oxford Handbook of International Relations, Oxford: Oxford University Press, 234-254.

Schirm, S.A. (2010) Leaders in Need of Followers: Emerging Powers in Global Governance. European Journal of International Relations 16(2), 97-221.

080 256	S DIGITAL-European integration in times of crises: theoretical approaches and empirical cases (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, dienstags 10-12 Uhr	Novak, Roman
---------	--	--------------

Beschreibung:

The European Union (EU) is a unique project in which its Member States have pooled sovereignty in certain policy areas, harmonized laws on a number of social, economic and political issues, and expressed support for a certain set of common European ideas and values. However, the outbreak of the Eurozone crisis and the migration and refugee crisis have caused divergences among EU Member States and substantially perplexed further regional integration. The case of Brexit, in turn, has resulted in broader political implications for the entire EU project. Consequently, it is an unprecedented case in more than half a century's history of institution building and commitments to joint action when some of European integration's aspects have come to a standstill or even been abrogated. The question "What are the conditions of the stops and goes of the EU integration process?" is sought to be resolved. Therefore, the task of this seminar is to investigate the role of power, institutions and societal ideas and interests on EU Member States' position vis-à-vis major internal and external challenges the EU faces today. For this aim the seminar employs the following IR theories: power-based Neorealism, rules-oriented Institutionalism and domestic politics theories such as Liberal IR theory and the societal approach to governmental preference formation.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2020. Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten. Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache.

Literaturhinweise:

Baumann, R., Rittberger, V. and Wagner, W. (2001): Neorealist Foreign Policy Theory, in: Rittberger, V. (ed.) German foreign policy since unification. Theories and case studies. Manchester; Manchester University Press, 37-67.

Niemann, A., Lefkofridi, Z. and Schmitter, P. (2019): Neo-functionalism, in: Wiener, Antje, Börzel, Tanja and Risse, Thomas (eds) European Integration Theory. Oxford: Oxford University Press, 3rd Edition, 43-63.

Caporaso, J. (2018): Europe's Triple Crisis and the Uneven Role of Institutions: the Euro, Refugees and Brexit, in: Journal of Common Market Studies 56 (6), 1345-1361.

Genschel, P., and Jachtenfuchs, M. (2018): From Market Integration to Core State Powers: The Eurozone Crisis, the Refugee Crisis and Integration Theory, in: Journal of Common Market Studies, 56, 178-196.

Moravcsik, A. (1997): Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics, in: International Organization 51 (4), 513-553.

Schirm, S. (2018): Societal foundations of governmental preference formation in the Eurozone crisis, in: European Politics and Society, 19(1), 63-78.

080 257	S DIGITAL-Schwellenländer in der multilateralen Global Governance: aktuelle Themen und Herausforderungen (IntBez, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, montags 14-16 Uhr	Baydag, Melis
---------	---	---------------

Beschreibung:

Der gegenwärtige Aufstieg der Schwellenländern, bzw. die sogenannte „Emerging Powers“, hat zu Machtverschiebungen im internationalen System geführt und eine Reihe von Herausforderungen in verschiedenen globalen Fragen (z.B. Sicherheit, Handel, Klimawandel und Entwicklung)

geführt. Infolgedessen ist das zentrale Thema des Seminars: „Wie sieht Global Governance im Zeitalter des Multilateralismus aus?“. Ausgehend davon zielt das Seminar darauf ab, ein vertieftes Wissen über das Entstehen einer multipolaren Welt und die Rolle der Schwellenländern Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika (BRICS), der sogenannten „Middle Powers“ Mexiko, Indonesien, Korea, Türkei und Australien (MIKTA) sowie der Westmächte, d.h. der Vereinigten Staaten und der Europäischen Union, bei deren Gestaltung zu vermitteln. Die TeilnehmerInnen werden mit (i) der Art und Weise vertraut gemacht, wie Schwellenländern ihre Macht in aktuellen Fragen der Global Governance artikulieren wollen, und (ii) den Konsequenzen ihres zunehmenden Gewichts in der internationalen Politik für die Westmächte. Die wichtigsten Theorien der internationalen Beziehungen (z.B. Neorealismus, Institutionalismus, Konstruktivismus und Ansätze des Liberalismus/der Domestic Politics) werden vorgestellt, um die Studierenden in die Lage zu versetzen, das theoretische Wissen anhand empirischer Fallstudien anzuwenden, wie z.B. UNSC, WTO, Pariser Klimaabkommen, sowie des Ausschuss für Entwicklungshilfe (DAC) der OECD. Auf diese Weise soll das Seminar aufdecken, warum Schwellenländer für die Global Governance in einer multipolaren Welt von Bedeutung sind.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung, Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2020.

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per Campus Office, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung.

Literaturhinweise:

Baumann, R., Rittberger, V., & Wagner, W. (2001). Neorealist foreign policy theory. In V. Rittberger (Ed.), German foreign policy since unification: Theories and case studies (pp. 37–67). Manchester and New York.

Cooper, A. F., & Flesmes, D. (2013). Foreign policy strategies of emerging powers in a multipolar world: An introductory review. *Third World Quarterly*, 34(6), 943–962.

Schirm, S. A. (2019). In pursuit of self-determination and redistribution: Emerging powers and Western anti-establishment voters in international politics. *Global Affairs*, 5(1), 1–16.

Moravcsik, A. (2008). The new liberalism. In C. Reus-Smit & D. Snidal (Eds.), *The Oxford handbook of international relations* (pp. 234–254). Oxford: Oxford University Press.

Stephen, M. D. (2017). Emerging powers and emerging trends in global governance. *Global Governance*, 23(3), 483–502.

Schirm, S. A. (2010). Leaders in need of followers: Emerging powers in global governance. *European Journal of International Relations*, 16(2), 197–221.

080 258	S DIGITAL-Internationale Macht und innenpolitische Interessen und Ideen in der US-Außenpolitik (IntBez, Teil II) 2 SWS Onlineseminar: Donnerstag 14-16 Uhr	Andreeva, Inna
---------	---	----------------

Beschreibung:

Die Vereinigten Staaten, die seit langer Zeit eine aktive und in manchen Fällen bestimmende Rolle in der internationalen Politik spielen, stehen in den letzten Jahrzehnten vor einer Reihe von Herausforderungen: die Lösung der akuten Wirtschaftsprobleme, die Verhandlung der neuen Handelsabkommen, die Anspannungen in den transatlantischen Beziehungen, die Bekämpfung des Terrorismus, die Mitwirkung beim Klimaschutz, die Neubestimmung der Beziehungen mit Russland und den aufsteigenden Schwellenländern. Parallel dazu hat sich die Einstellung der

US-Regierung in einigen Politikfeldern unter der Trump Administration im Vergleich zu der vorigen Administration wesentlich geändert. Wie haben die USA auf die obengenannten Herausforderungen reagiert? Warum hat die US-Regierung diese oder jene außenpolitische Entscheidung getroffen? Welche Faktoren haben die Außenpolitik der USA beeinflusst? Im Laufe des Seminars werden die TeilnehmerInnen die Möglichkeit haben (1) die Außenpolitik der USA in den letzten Jahrzehnten genauer zu betrachten, (2) sich mit den Theorien der Internationalen Beziehungen vertraut zu machen, deren Fokus auf machtbasierten (Neorealismus) oder innenpolitischen (Liberalismus, Societal Approach) Erklärungen liegt, (3) die theoretischen Kenntnisse bei den empirischen Fallstudien zur Analyse der einzelnen außenpolitischen Entscheidungen der USA anzuwenden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme an der wöchentlichen Diskussion der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2020. Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2020., Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung. Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache.

Literaturhinweise:

Mazzar, M. J. (2017) The Once and Future Order: What Comes After Hegemony? *Foreign Affairs*, 96, n.1, pp. 25-32.

Schörnig, N. (2003): „Neorealismus“, in: Schieder, Siegfried/Spindler, Manuela (Hrsg.): *Theorien der Internationalen Beziehungen*, Opladen, 61-87.

MacDonald, P.K. (2018) America First? Explaining Continuity and Change in Trump's Foreign Policy. *Political Science Quarterly* 133 (3), 401-435, 2018.

Moravcsik, A. (1997) Taking Preferences Seriously. A Liberal Theory of International Politics. *International Organization*, 51(4), 515-555.

Jacobs, L. R./Page, B. I. (2005): Who Influences U.S. Foreign Policy? In: *American Political Science Review* 99: 1, 107-123.

Schirm, S. A. (2020). Refining domestic politics theories of IPE: A societal approach to governmental preferences. *Politics*. 1-17.

Modulname		Modulkürzel				
Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie		SozAnth				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft		Prof. Dr. Haller				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls Grundlagen der Sozialpsychologie und Sozialanthropologie						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
II	Ein für das Modul ausgewiesenes Seminar	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verstehen Kultur als einen dynamischen Prozess, ◦ verfügen über die Fähigkeit des Fremdverstehens und können Dimensionen und Auswirkungen der Kulturbedingtheit von Wahrnehmung und Handeln analysieren, ◦ sind fähig, ethnozentrische Perspektiven zu hinterfragen, ◦ können sich kritisch mit der kulturellen und gesellschaftlichen Bedingtheit der eigenen, europäischen Lebens- und Denkweisen auseinandersetzen und leisten dadurch einen wichtigen Beitrag zum interkulturellen Verstehen. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul „Sozial- und Kulturanthropologie“ vermittelt Kenntnisse der ethnologisch orientierten Anthropologie. Behandelt werden sowohl die Grundlagen dieser Disziplin (Gegenstände, Perspektiven, Methoden) als auch speziellere Erkenntnisse anhand ausgewählter Forschungsschwerpunkte der Gegenwart. Im Rahmen des Moduls können die Studierenden zwischen einem regionalspezifischen oder einem themenbezogenen Forschungsschwerpunkt wählen.</p>						
Literatur						
<p>Feest, Christian/ Kohl, Karl-Heinz (Hg.) (2001): Hauptwerke der Ethnologie, Stuttgart. Fischer, Hans/ Beer, Bettina (Hg.) (2003): Ethnologie: Einführung und Überblick, 5. Auflage, Berlin. Heidemann, Frank (2011): Ethnologie. Göttingen: UTB basic, Vandenhoeck & Ruprecht. Reader des Lehrstuhls für Ethnologie.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 261	S DIGITAL-Rundreise durch die Ethnologie (SozAnth, Teil I / II) 2 SWS Onlineseminar: Mo 10-12 Uhr	Berchem, David Johannes
---------	--	-------------------------

Beschreibung:

Die fachlichen, theoretischen und methodischen Kernkompetenzen, Zuständigkeitsbereiche, Untersuchungsgegenstände und disziplinären Arbeitsfelder der nicht selten als Orchideenfach bezeichneten Ethnologie umfassen ein breites Spektrum. In Zeiten von Globalisierung, Digitalisierung, Individualisierung und einer zunehmenden Verflüssigung von überlieferten Ordnungen sind sich die Fachvertreter*innen durchaus bewusst, welchen gesellschaftsrelevanten Beitrag die Ethnologie zum tieferen Verständnis des Wechselverhältnisses von Mensch, Kultur und Gesellschaft beizutragen imstande ist. „Diversity Is Our Business“ schreibt der schwedische Ethnologe Ulf Hannerz in seinem 2010 publizierten Buch „Anthropology’s World. Life in an Twenty-First-Century Discipline“. Mit dieser markanten Leitprämisse weist Hannerz auf die menschliche Vielfalt, die diversen Varianten des sozialen und kulturellen Zusammenlebens und die Heterogenität der Alltagskulturen hin, die im Zentrum ethnologischer Forschungstätigkeiten stehen. Theoretisch reflektierte, methodisch versierte und erfahrungsintensive Methodenbausteine legen die Grundlage für ethnologische Verstehensprozesse, bei denen Fremderfahrung stets Selbsterfahrung impliziert. Im Rahmen des Seminars erhalten die Teilnehmer*innen einen Überblick über die Theorien, die Untersuchungsgegenstände und die anwendungsbezogenen Forschungsfelder der Ethnologie. Zunächst stehen Texte im Mittelpunkt der Diskussion, die zur Erschließung unterschiedlicher Arbeits- und Forschungsgebiete dienen. Die punktuelle Lektüre ethnologischer Klassiker veranschaulicht disziplinäre Forschungstraditionen und Denkschulen. Da sich die Ethnologie im 21. Jahrhundert mehr denn je als eine Wissenschaftsdisziplin versteht und profiliert, die kulturelle Verflechtungen, global flows und grenzüberschreitende, plurilokale und hybride Räume der Selbstverortung und Beheimatung ethnographisch beschreibt und kulturanalytisch interpretiert, werden ebenfalls neuere Ansätze des Fachdiskurses sowie inter- und transdisziplinäre Kollaborationen thematisiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat, Podiumsdiskussion
Modulprüfung: Hausarbeit, Mündliche Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Borofsky, Robert (Ed.): *Assessing Cultural Anthropology*. New York 1994.

Eriksen, Thomas Hylland: *Small Places, Large Issues. An Introduction to Social and Cultural Anthropology*. Third Edition. London 2010.

Gingrich, Andre/ Knoll, Eva-Maria & Kreff, Fernand (Hg.): *Lexikon der Globalisierung*. Bielefeld 2011.

Girtler, Roland: *Kulturanthropologie. Eine Einführung*. Wien 2006.

Greverus, Ina-Maria: *Kultur und Alltagswelt. Eine Einführung in Fragen der Kulturanthropologie*. München 1978.

Hannerz, Ulf: *Anthropology’s World. Life in a Twenty-First-Century Discipline*. New York 2010.

Johler, Reinhard/ Tschofen, Bernhard (Hg.): *Empirische Kulturwissenschaft. Eine Tübinger Enzyklopädie. Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen, Band 100*. Tübingen 2008.

Klocke-Daffa, Sabine: *Angewandte Ethnologie. Perspektiven einer anwendungsorientierten Wissenschaft*. Wiesbaden 2019.

Kohl, Karl-Heinz: *Ethnologie – die Wissenschaft vom kulturell Fremden. Eine Einführung*. 2., erweiterte Auflage. München 2000.

Kokot, Waltraud/ Dracklé, Dorle (Hg.): *Wozu Ethnologie? Festschrift für Hans Ficher. Kulturanalysen, Band 1*. Berlin 1999.

Kottak, Conrad Phillip: *Cultural Anthropology. Appreciating Cultural Diversity*. 14. Edition. New York 2011.

080 263	S DIGITAL-Ethnologie an den Hochschulen des Ruhrgebietes (SozAnth, Teil I / II) 2 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Haller, Dieter Falge, Christiane König, Gudrun Meyer, Andreas
---------	--	--

Beschreibung:

Die Vorlesungsreihe ist eine Gemeinschaftsinitiative von Ethnolog*innen aus der Hochschule für Gesundheit Bochum, der Technischen Universität Dortmund, der Folkwang Universität der Künste und der Ruhr-Universität Bochum. Die Initiative soll die Ethnologie in der Region stärken und Austausch unter (angehenden) Ethnolog*innen und Ethnologieinteressierten fördern. Jedes Semester widmet sich die Veranstaltung zu einem Thema, welches wir aus unseren vier unterschiedlichen Perspektiven "Medizinethnologie (hsg), Museumsethnologie (TU Dortmund), Musikethnologie (Essen) und Allgemeine Ethnologie (RUB) betrachten wollten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Sie erhalten vorab auf Moodle für jeden Termin Vorbereitungstexte. Zu jedem Termin schreiben Sie ein Paper von mindestens 5 Seiten, das Sie vor der Veranstaltung abgeben.

Modulprüfung: neben den Leistungen, die für einen Teilnahmenachweis erforderlich sind, schreiben Sie eine Hausarbeit von mindestens 20 Seiten, in der Sie alle Vorträge und das Symposium miteinander reflektiert verbinden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Teilnahme an einer Vorbereitungsveranstaltung zu Semesterstart (Termin und Raum werden bekannt gegeben) ist verpflichtend. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Vorbereitungstexte zu jeder Sitzung auf Moodle

080 259	S DIGITAL-Diversity im Kontext einer kritischen Medizinethnologie (SozAnth, Teil I / II) 2 SWS Findet an der Hochschule für Gesundheit statt Mi. 10-14 Uhr, ggf. digital	Falge, Christiane
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Diese Lehrveranstaltung besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil. Auf theoretischer Ebene führt sie ein in die kritische Medizinethnologie und vermittelt medizinethnologische, kulturtheoretische und migrationstheoretische Grundlagen gesellschaftlicher Strukturen. Studierende setzen sich mit der Heterogenität multidiverser Gesellschaften und mit Theorien der sozialen Ungleichheit und strukturellen Gewalt auseinander. Der Fokus liegt dabei jeweils auf Gesundheit/Wohlbefinden im Kontext politisch-ökonomischer Machtbeziehungen. Diese theoretischen Grundlagen werden im Rahmen des „Stadtteillabors Bochum“ und dem Praxisprojekt QUER Gesund angewandt. Im praktischen Teil des Seminars werden Studierende mit Bewohner*innen der Hustadt in kollaborativen Forschungsmethoden geschult und nehmen an einer Forschung im Tandem mit Bewohner*innen teil. Inhaltlich geht es dabei um Praktiken und Nutzung digitalen Gesundheitswissens multidiverser, einkommensschwacher Gruppen. In Kooperation mit dem Projekt „OriGes“ (Orientierungshilfen im Umgang mit Gesundheitsinformationen im Internet) des Cologne Center for Ethics, Right and Social Science of Health (ceres) der Universität Köln soll auf der Basis der erhobenen Daten eine Website für vulnerable Gruppen entwickelt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige Teilnahme am theoretischen und praktischen Teil des Seminars und Teilnahme an der Schulung und Datenerhebung.

In der Veranstaltung kann eine Modulprüfung für das Aufbaumodul Sozial- und Kulturanthropologie abgelegt werden. Studierende erhalten eine Bescheinigung der HSG, die für eine Eintragung in eCampus Frau Bienert vorgelegt werden muss.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Zusätzlich zu der Anmeldung ist eine Mail an christianne.falge@hs-gesundheit.de erforderlich.

Literaturhinweise:

Ettling, S. (Ed.). (2007). Interkulturelle Kompetenz im Gesundheitswesen aus der Perspektive der Medizinethnologie. Stuttgart.

Dilger, Hansjörg/Hadolt, Bernhard (2017): Medizinethnologie. In: Beer, Bettina/Fischer, Hans/Pauli, Julia (Hg.): Ethnologie. Einführung in die Erforschung kultureller Vielfalt. Neunte Auflage. Berlin: Reimer Verlag, S. 335–351.

Stülb, Magdalena/Adam, Yvonne (2009): Die Sicht der Patient/innen. Medizinethnologische Ansätze in der interkulturellen Kommunikation im Gesundheitswesen. In: Falge, Christiane/Zimmermann, Gudrun (Hg.): Interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems. Baden-Baden: Nomos Verlag, S. 41–55.

Knipper, Michael/Bilgin, Yasar (2009): Migration und Gesundheit. Sankt Augustin: Konrad-Adenauer-Stiftung.

Hahn, A. R. (1997). The Nocebo Phenomenon: Concept, Evidence, and Implications for Public Health. Preventive Medicine(5), 607-611.

210001	V Einführung in die Religionswissenschaft 2 SWS Mo, 10:00-12:00, Online	Schlamelcher, Jens
--------	--	--------------------

Beschreibung:

Religionswissenschaft ist das Unterfangen, Religion als einen psychologischen und sozialen Tatbestand wissenschaftlich zu untersuchen. Dazu tragen unterschiedliche Disziplinen mit ihren jeweiligen theoretischen Ansätzen, methodischen Zugriffen und spezifischen Untersuchungsgegenständen bei, wobei sich ein historisch-philologischer Zweig und ein systematisch-theoretischer Zweig voneinander abgrenzen und aufeinander beziehen lassen. Dieser Kurs führt Studierende in den Zweig der systematischen, an kultur- und sozialwissenschaftlichen Theorien und Ansätzen orientierten Religionswissenschaft ein. Dabei stehen folgende Themen im Mittelpunkt:

- Die historische Genese der Religionswissenschaft als Perspektive auf Religion in Abgrenzung zu theologischen und religionskritischen Ansätzen
- Sozialtheoretische Ansätze zur Frage, was Religion ist und wie sich Religion als ein gesellschaftlicher Bereich von anderen unterscheidet
- Postkoloniale Ansätze und die Frage, in welchem Verhältnis eine religiös distanzierte Religionswissenschaft und Religion als ihr Gegenstand sich wechselseitig beeinflussen

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30.11.2020 23.59 Uhr

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 121	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (SozAnth, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Haller, Dieter
---------	--	----------------

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Sozial- und Kulturanthropologie“.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Politisches System und Wirtschaftspolitik			PoWiPo			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Ein Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen ökonomische und politikwissenschaftliche Erkenntnisse zum Verhältnis von politischem System und Wirtschaftspolitik, ◦ können Wirtschaftspolitik im Kontext des politischen Systems theoriegeleitet analysieren, ◦ können aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive einzelne Problembereiche des Wirtschaftssystems in didaktischer Reduktion erläutern. 						
Inhalte						
<p>Das interdisziplinäre Aufbaumodul „Politisches System und Wirtschaftspolitik“ behandelt vertiefend einzelne wirtschaftspolitische Teilbereiche aus ökonomischer und politikwissenschaftlicher Perspektive. Im Mittelpunkt stehen Themen wie u.a. die Wirtschafts- und Geldpolitik, die Institutionenökonomik, die Rolle von Interessengruppen und das Spannungsverhältnis von Staat und Markt.</p>						
Literatur						
<p>Blankart, Charles (2017): Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 9.Auflage, München, Kap. 3, 7-9 und 22-23</p> <p>Obinger, Herbert/ Wagschal, Uwe/ Kittel, Bernhard (2006): Politische Ökonomie: Demokratie und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Um den Modulzusammenhang zu stärken, ist darüber hinaus die Teilnahme an dem veranstaltungsübergreifendes Kolloquium (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die als Kolloquium organisierte strukturierte Betreuung ist wesentlich für das Verständnis der Gemeinsamkeiten und Unterschiede von soziologischer und ökonomischer Betrachtung der Modul Inhalte und mit einer praktischen Übung vergleichbar; die Teilnahme ist insofern verpflichtend nach § 64 (2a) HG.</p>						

080 269	S DIGITAL-Glück statt BIP - Indikatoren der Wohlstandsmessung und ihre Implikationen für die Wirtschafts- und Sozialpolitik (PoWiPo, Teil I) 2 SWS 12.u.13.12. und 19.u. 20.12 jeweils von 8-16 Uhr	Pehle, Sebastian
---------	--	------------------

Beschreibung:

Der Wohlstandsvergleich zwischen Staaten erfolgt in der Regel anhand ihres ökonomischen Wachstums. Sofern die Annahme zutrifft, dass die Einkommenssituation das Wohlergehen von Individuen und Haushalten maßgeblich bestimmt, ist eine derartige Betrachtungsweise durchaus korrekt. In den letzten Jahren ist von Seiten der sogenannten happiness-Forschung jedoch suggeriert worden, dass ökonomisches Wohlergehen nur ein schwacher Indikator für die individuelle Wohlfahrt ist. Doch wie soll der individuelle wie aggregierte Wohlstand gemessen werden? Von welchen Determinanten hängt er ab? Und was kann die Politik tun, um Menschen glücklich zu machen?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Kurzpapier Modulprüfung: Aktive und regelmäßige Teilnahme, Kurzpapier, Mündliche Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“

Literaturhinweise:

Frey, Bruno S. (2008): Happiness. A revolution in economics. Cambridge/London.

Weimann, Joachim / Knabe, Andreas / Schöb, Ronnie (2015): Measuring Happiness. The economics of well-being. MIT Press.

080 268	S DIGITAL-Europäische Wirtschafts- und Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil I) 2 SWS Onlineseminar Montag 12-14 Uhr	Simonic, Karolina
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschafts- und Geldpolitik behandelt (z.B. Maßnahmen, die in der Folge der europäischen Schuldenkrise und der „Corona-Krise“ umgesetzt wurden bzw. noch diskutiert werden). Die Themen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung / Referat. Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung / Referat und Posterpräsentation. Alternativ zur Posterpräsentation kann auch eine mündliche Prüfung abgelegt werden. Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Aktive und regelmäßige Mitarbeit

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 265	S DIGITAL-"Them or us?" Kongress und Präsidentschaftswahlen in den USA 2020 (PoWiPo, Teil II) 2 SWS Mittwochs 10-12 Uhr	Lembcke, Oliver
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Das Seminar hat das Ziel, die Wahlkämpfe, Wahlergebnisse und Auswirkungen der US Wahlen auf das politische System zu analysieren. Die amerikanische Gesellschaft erscheint als stark polarisiert, vielleicht stärker als jemals zuvor. Hilft ein solches Klima Trump? Oder können die Demokraten ihre »blue wall« im Kongress vergrößern? Gelingt es ihnen gar den – bei vielen unter ihren Anhängern – verhassten Präsidenten ablösen? War die Strategie, »we gonna impeach this motherf*cker« (R. Tlaib), eine gute Idee? Gibt es eine Sättigungsgrenze für die gesellschaftliche und politische Polarisierung? Und schaffen es moderatere Kandidaten und Kandidatinnen die Wähler von ihren Anliegen zu überzeugen? Welchen Einfluss hat »Corona, Corona« auf die Wahlentscheidungen. Schweißt die Krise zusammen oder verschärft sie das Lagerdenken? Diese Fragen werden mithilfe der modernen Wahlforschung und Wahlkampfforschung untersucht. Und auf dieser Grundlage sollen auch Lageanalysen zu den innenpolitischen und außenpolitischen Wirkungen erarbeitet werden, die von der Wahl ausgehen könnten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine unbenotete Modulprüfung wird durch ein Referat abgelegt; eine benotete Modulprüfung verlangt überdies eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Lammert, Christian et al. (Hrsg.): Handbuch Politik USA, Wiesbaden: Springer VS, 2016.

080 266	S DIGITAL-Gesellschaft zwischen Staats- und Marktversagen (PoWiPo, Teil II) 2 SWS Onlineseminar Mo 10-12 Uhr	van Elten, Katharina
---------	---	----------------------

Beschreibung:

Das Verhältnis von Kapitalismus und Demokratie gehört zu zentralsten Fragen und Elementen staatlicher Architektur und politischen Handelns. Die Frage, wie viel Staat oder Markt der Gesellschaft grundsätzlich zuträglich ist, stellt eine der klassischen Streitfragen von Ökonomen und Sozialwissenschaften dar. Im Seminar werden verschiedenen Perspektiven auf das Spannungsverhältnis von Staat und Markt eröffnet. Zentrale Argumentationsmuster stellen im Kontext von Kapitalismus und Demokratie Phänomene von Markt- oder Staatsversagen dar sowie die Frage, inwiefern demokratische staatliche Steuerung gelingen kann. Der Markt ist ein besonders effizienter Koordinations- und Verteilungsmechanismus, der für gesellschaftlichen Wohlstand sorgt. Gleichzeitig sind wettbewerbliche Märkte jedoch nicht in der Lage, sich ihre eigenen Voraussetzungen zu schaffen; Märkte sind daher auf politische und staatliche Intervention angewiesen. Doch selbst bei erfolgter Regelsetzung können Situationen auftreten, in denen der Koordinationsmechanismus des Marktes versagt; zudem produziert die Marktlogik nicht unerhebliche gesellschaftliche Nebeneffekte. Politische und staatliche Eingriffe ihrerseits, können zwar Marktversagen auflösen und negative Auswirkungen abmildern; ihr Handlungs- und Gestaltungsfähigkeiten sind jedoch beschränkt und erzielen auch nicht immer die gewünschte Steuerungsfunktion. Das Seminar diskutiert diese verschiedenen Aspekte und zielt auf die Erarbeitung aktueller Fallbeispiele ab.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

aktive Teilnahme, Lektüre der Texte, Erarbeitung und Präsentation eines Fallbeispiels; benotete Einzelleistung durch zusätzliche Hausarbeit oder mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre englischer Texte, Anmeldung im Campus Office ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Berger, Johannes (2009): Der diskrete Charme des Marktes. Wiesbaden: VS Verlag. Crouch, Colin (2011): Das befremdliche Überleben des Neoliberalismus. Berlin: Suhrkamp.

Polanyi, Karl (1978; 1944): The Great Transformation. Politische und ökonomische Ursprünge von Gesellschaften und Wirtschaftssystemen. Frankfurt a. Main: Suhrkamp. Frisch, Micheal; Wein, Thomas; Ewers, Hans-Jürgen (2007): Marktversagen und Wirtschaftspolitik. München: Franz Vahlen.

080 267	S DIGITAL-Interessengruppen in der Wirtschaft (PoWiPo, Teil II) 2 SWS Onlineseminar: Mo 16-18 Uhr	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Interessengruppen sind in Wirtschaft und Politik allgegenwärtig. Das Seminar untersucht ihre Rolle in Theorie und Praxis, vor allem mit Bezug zu wirtschaftsnahen Politikfeldern. Das Seminar findet – je nach situativen Gegebenheiten – als Präsenzseminar oder als digitaler Kurs statt (oder im besten Fall als eine Mischung aus beidem). In allen Szenarien steht die Arbeit in studentischen Projektgruppen im Zentrum. Im ersten Teil werden in den Gruppen theoretische Texte bearbeitet, die im zweiten Teil anhand eines im Seminar entwickelten analytischen Instrumentariums auf aktuelle empirische Fallbeispiele angewendet werden. Abschließend werden die Projektergebnisse präsentiert und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation. Modulprüfung: Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation und Hausarbeit/mündliche Prüfung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 1.9.2020 über CampusOffice. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Zimmer, Annette/Speth, Rudolf, Hg. (2015): Lobby Work. Interessenvertretung als Politikgestaltung. Wiesbaden: Springer VS

080 122	Ü PRÄSENZ-Abschlusskolloquium (PoWiPo, Teil III) 1 SWS Fr 14:00-19:00 GD 1/156 Einzeltermin am 05.02.	Simonic, Karolina
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung besteht aus einer Informationsveranstaltung am Mittwoch, 02.12.2020 (Beginn: 14.30 Uhr) und dem Abschlusskolloquium am Freitag, 5.02.2021 von 14 Uhr s.t. bis 19 Uhr. Der Ort der Veranstaltung wird noch bekanntgegeben. Die Teilnahme an der Informationsveranstaltung ist nicht verpflichtend. Alle Informationen werden auch zeitnah zur Informationsveranstaltung auf der Homepage der Sektion „Sozialpolitik und Sozialökonomie“ veröffentlicht.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Schriftlicher Beitrag (Essay ca. 2 Seiten, zu einem freigewählten Thema, dass Bezug zum Oberthema des Moduls hat. Mündlicher Beitrag im Rahmen der Präsenzveranstaltung in Form einer Präsentation / Diskussionsleitung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Teilnahme an zwei Seminaren des Aufbauomoduls "Politisches System und Wirtschaftspolitik". Der erfolgreiche Abschluss muss bis zum abschließenden Kolloquium noch nicht bescheinigt worden sein. Anmeldung über CampusOffice.

Literaturhinweise:

keine

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Stadt- und Regionalentwicklung			StadtReg			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorlesung Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung	2		X		X
II	Vorlesung Stadt- und Regionalsoziologie	2	X		X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen den Aufbau und die Funktionsweise des kommunalpolitischen Systems in Deutschland grundlegend, ◦ sind vertraut mit kommunalen Akteuren und Entscheidungsprozessen, ◦ kennen die wesentlichen Ansätze, Theorien und Methoden der Stadt- und Regionalsoziologie, ◦ sind in der Lage, zu aktuellen Herausforderungen der Stadtentwicklung und entsprechenden Lösungsansätzen theoriegeleitet Stellung zu beziehen. 						
Inhalte						
<p>Das Aufbaumodul blickt aus politikwissenschaftlicher und soziologischer Perspektive auf das Themenfeld der Stadt- und Regionalentwicklung. Behandelt werden zum einen die historischen Grundlagen und die institutionellen Rahmenbedingungen kommunalen Handelns (föderalstaatliche Einbindung, Aufgaben, Gemeindetypen, Finanzen, Kommunalverfassungen, innere Organisation) sowie die zentralen Akteure des kommunalen Entscheidungsprozesses, ihr Zusammenwirken und Modernisierungstrends (Direktwahl des OB, kommunale Referenden, Bürgerbeteiligung und Bürgerengagement, Privatisierung und Liberalisierung, Kommunalisierung und Regionalisierung). Zum anderen werden die theoretischen Perspektiven und die Klassiker der Stadtsoziologie sowie die aktuellen Herausforderungen an der Stadt- und Regionalentwicklung behandelt (u.a. residentielle Segregation, Integration, räumliche Mobilität, Wohnbedingungen).</p>						
Literatur						
<p>Bogumil, Jörg / Holtkamp, Lars (2013): Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung, Bonn: bpb-Schriftenreihe, Band 1329.</p> <p>Häussermann, Hartmut/ Siebel, Walter (2004): Stadtsoziologie: Eine Einführung. Frankfurt: Campus.</p> <p>Eckhardt, Frank (Hg.) (2012): Handbuch Stadtsoziologie. Wiesbaden: Springer VS.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus einer Klausur. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						
080 272	V DIGITAL-Stadt- und Regionalsoziologie (StadtReg, Teil II) 2 SWS Mittwoch 10.00 - 12.00 Uhr digital				Petermann, Sören	

Beschreibung:

Die Vorlesung gibt einen Überblick über Forschungsthemen und Ergebnisse der Stadt- und Regionalsoziologie. Dazu gehören:

- Stadtbegriffe - Geschichte der Stadt- und Regionalsoziologie - Moderne Ansätze - Theorien der Stadtentwicklung - Städtische Veränderungsprozesse - Residentielle Segregation - Sozialraum-analyse - Regionalanalyse - Effekte sozialräumlicher Kontexte - Wohnen und Wohnbedingungen - Räumliche Mobilität - Nachbarschaft und regionale Identifikation - Lokale und persönliche Gemeinschaft

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: unbenotete Teilklausur Modulprüfung: benotete Teilklausur

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Erfolgreicher Abschluss der Basismodule Grundlagen der Soziologie und Grundlagen der Politikwissenschaft

Literaturhinweise:

Eckhardt, Frank (Hrsg.), 2012: Handbuch Stadtsoziologie. Wiesbaden: Springer VS.

Häußermann, Hartmut und Walter Siebel, 2004: Stadtsoziologie: Eine Einführung. Frankfurt: Campus.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Internationale Strukturen und Prozesse			IntStrukt			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Dr. van Loon			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Erfolgreicher Abschluss der Basismodule (Grundlagen der) Soziologie und (Grundlagen der) Politikwissenschaft.						
			Turnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Ein Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
II	Ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (Vorlesung IB)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können Prozesse des sozialen Wandels im internationalen Kontext analysieren, ◦ kennen die zentralen politikwissenschaftlichen sowie soziologischen Theorien im Bereich der Internationalisierung und Entwicklung sowie der internationalen Beziehungen in spezifischen Problemfeldern, ◦ sind in der Lage, den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs innerhalb des Themenfeldes kritisch einordnen und das angeeignete theoretische Wissen auf konkrete Probleme beziehen. 						
Inhalte						
<p>In dem interdisziplinären Modul setzen sich die Studierenden intensiv mit Theorien und ausgewählten Themenfeldern der Internationalisierung auseinander. Es umfasst je ein Seminar aus der Disziplin Soziologie sowie ein Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft. Im Mittelpunkt stehen unter anderem Themen wie Internationale Beziehungen, Global Governance, Transnationalisierung und Globalisierung. Die strukturierte Betreuung liefert ergänzende politikwissenschaftliche Grundlagen im Bereich der internationalen Beziehungen.</p>						
Literatur						
<p>Goetze, Dieter (2002): Entwicklungssoziologie: Eine Einführung, Weinheim. Nederveen Pieterse, Jan (2010): Development Theory, London. Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3. Auflage, Baden-Baden: Nomos.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Des Weiteren ist ein Nachweis aus der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ (Modulteil III, strukturierte Betreuung) Voraussetzung für den Abschluss des Moduls.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Um die notwendigen Kenntnisse über Theorien der Internationalen Beziehungen zu erwerben, wird die strukturierte Betreuung durch die Teilnahme an der ersten Hälfte der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ abgeboten.</p>						

080 271	S DIGITAL-Introduction to Humanitarian Action (IntStrukt, Teil I) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, mittwochs 14-16 Uhr	Dijkzeul, Dennis
---------	--	------------------

Beschreibung:

This course familiarizes participants with the fascinating, but demanding field of international humanitarian action and the manifold problems associated with reducing human suffering in conflict areas. This course is designed to help students think through the main practical and academic issues—if not dilemmas?—and debates in humanitarian affairs. Understanding these issues provides the participating students with an insight in the broader context of humanitarian assistance, which helps to understand and explain strengths and shortcomings of such assistance, as well as the (limited) options for further improvement of humanitarian action and its management.

The lecture addresses the ideas behind and practices of humanitarian action, in particular the politics and management of humanitarian organizations and crises. In this vein, the lecture also discusses the main critiques of humanitarian action and possible alternatives to it. It is based on the idea that humanitarian aid should be carefully provided from a long-term perspective, otherwise it can either reinforce conflict and exclusion, and neglect the root causes of (complex) crises, or hinder access at a later stage of the crisis or during other crises.

The course consists of three interrelated sections:

1. Context and Legal Basics
2. Actors and organizations
3. Challenges and Cross-cutting issues.

The overall aim is to increase students' knowledge and understanding of humanitarian action and develop their analytical skills in order to

- understand the differences between rhetoric and reality of humanitarian intervention;
- possess an overview of the history, issues, dilemmas and actors in humanitarian intervention and the combination of unique factors and recurring issues;
- understand the importance of a long-term perspective and local participation in humanitarian intervention;
- know how to research, and where to find, relevant information on humanitarian crises, which is necessary to future work in the field; and
- be able to assess shortcomings of current management approaches to humanitarian affairs, as well as identify conceptual and practical problems.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

The final grade consists of a Referat (presentation with a 1-page handout) (30 %) during the semester, as well as an exam at the end of the semester which will consist of several questions (70 %). Detailed information will be made public at the IFHV website <http://ifhv.de/index.php/teaching/elective-course-humanitarian-action>.

Exam: last day of class Presence time: lectures /study trip Particular assignments: reading and presentation assignments, examination

Teilnahmevoraussetzungen:

This course is open to students with a strong interest in interdisciplinary themes from all schools or faculties at Ruhr University Bochum. Requirements for participation: minimum 2nd semester, good knowledge of the English language (lecture is entirely taught in English), and a high degree of interest in international humanitarian action. Students from specific assignments dealing with humanitarian issues, such as medical, civil engineering, law, environmental technology, business management, and theology, etc. are also welcome to participate.

30 Participants

Anmeldung über Campus Office ab dem 01.09.2020, 8 Uhr.

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs besucht werden. Dazu ist eine

gesonderte modulbezogene Anmeldung in eCampus nötig. Dort finden sich auch die genauen Voraussetzungen, Modalitäten der Leistungserbringung und ggf. Ausschlüsse. Infos: www.rub.de/optionalbereich.

Literaturhinweise:

Yanacopulos, Helen, Hanlon, J. (2005) Civil War, Civil Peace, James Currey, Oxford, Ohio University Press, Open University UK, Milton Keynes.

Gelsdorf, K.H. and Maxwell, D.G., (2019) Understanding the Humanitarian World, Routledge, Milton Park, Abingdon, New York.

Further articles and web-based resources will be indicated in the syllabus.

080 250	S DIGITAL-Migration in the age of globalization (InterVerg, Teil I; IntStrukt, Teil I) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, montags 14-16 Uhr	Zurek, Sarah
---------	---	--------------

Beschreibung:

Migration is an important issue all over the world that becomes more complex due to globalization although the phenomenon is not a new one. How can sociological theories explain migration related phenomena such as reasons to leave the country of origin? The seminar will consider those theories as well as empirical studies to understand forced and voluntary migration and internal and international movements in the context of globalization. Furthermore we are going to focus on the development of migration and its influence on social change over time especially regarding migration and mobility in the twenty-first century.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regular, active participation and presentation on selected topic
Modulprüfung: Regular, active participation, presentation on selected topic and oral exam or paper

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via eCampus: 01.09.2020 - 15.11.2020. Requirements for participation: good knowledge of the English language (lecture is entirely taught in English), and a high degree of interest in migration as well as active participation during the lessons. 30 Participants

Literaturhinweise:

Castles, S., De Haas, H., Miller, M. (2014): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World. Fifth Edition. New York: Guilford Press. Nederveen Pieterse,

Jan (2010): Development Theory. London: Sage. Triandafyllidou, Anna (2018): Handbook of Migration and Globalisation. Cheltenham: Edward Elgar Publishing.

080 256	S DIGITAL-European integration in times of crises: theoretical approaches and empirical cases (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, dienstags 10-12 Uhr	Novak, Roman
---------	--	--------------

Beschreibung:

The European Union (EU) is a unique project in which its Member States have pooled sovereignty in certain policy areas, harmonized laws on a number of social, economic and political issues, and expressed support for a certain set of common European ideas and values. However, the outbreak of the Eurozone crisis and the migration and refugee crisis have caused divergences among EU Member States and substantially perplexed further regional integration. The case of Brexit, in turn, has resulted in broader political implications for the entire EU project. Consequently, it is an unprecedented case in more than half a century's history of institution building and commitments to joint action when some of European integration's aspects have come to a standstill or even been abrogated. The question "What are the conditions of the stops and goes of

the EU integration process?” is sought to be resolved. Therefore, the task of this seminar is to investigate the role of power, institutions and societal ideas and interests on EU Member States’ position vis-à-vis major internal and external challenges the EU faces today. For this aim the seminar employs the following IR theories: power-based Neorealism, rules-oriented Institutionalism and domestic politics theories such as Liberal IR theory and the societal approach to governmental preference formation.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher Prüfu

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“. Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2020. Anfertigung von Literaturberichte (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten. Ausreichende Kenntnisse der englischen Sprache.

Literaturhinweise:

Baumann, R., Rittberger, V. and Wagner, W. (2001): Neorealist Foreign Policy Theory, in: Rittberger, V. (ed.) German foreign policy since unification. Theories and case studies. Manchester; Manchester University Press, 37-67.

Niemann, A., Lefkofridi, Z. and Schmitter, P. (2019): Neo-functionalism, in: Wiener, Antje, Börzel, Tanja and Risse, Thomas (eds) European Integration Theory. Oxford: Oxford University Press, 3rd Edition, 43-63.

Caporaso, J. (2018): Europe's Triple Crisis and the Uneven Role of Institutions: the Euro, Refugees and Brexit, in: Journal of Common Market Studies 56 (6), 1345-1361.

Genschel, P., and Jachtenfuchs, M. (2018): From Market Integration to Core State Powers: The Eurozone Crisis, the Refugee Crisis and Integration Theory, in: Journal of Common Market Studies, 56, 178-196.

Moravcsik, A. (1997): Taking Preferences Seriously: A Liberal Theory of International Politics, in: International Organization 51 (4), 513-553.

Schirm, S. (2018): Societal foundations of governmental preference formation in the Eurozone crisis, in: European Politics and Society, 19(1), 63-78.

080 255	S DIGITAL-Established and Emerging Powers in World Politics (IntBez, Teil II; IntStrukt, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, donnerstags 12-14 Uhr	van Loon, Aukje
---------	--	-----------------

Beschreibung:

This seminar deals with the established powers, the US and the EU, and emerging powers, Brazil, Russia, India, China, and South Africa (BRICS). Students are provided with in-depth knowledge and understanding of the emergence of the latter increasingly powerful countries in the international system, of their position within and outside their geographical regions and the impact of their activities leading to challenges for the established powers. The seminar centres on the following; (1) how and in which contexts do emerging powers articulate their power; (2) for what aims and in what manner do they project this power, and; (3) what impact do their challenging activities have on the established powers? This contemporary rise of the BRICS may have an ambivalent impact on several global governance issues (e.g., finance, trade, security, and environment). International relations theories will be used to examine these questions by students’ investigations of selected case studies (such as G20, WTO, IMF, World Bank, UNSC, Unasur/Mercosur, AIIB) where students are firstly introduced to some of the key IR theories (e.g., neorealism, institutionalism, constructivism and liberalism/domestic politics approaches) in order to highlight their characterisations and limitations. They will then have the opportunity to apply this theoretical knowledge into empirical evidence through case study presentations.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher (Modulabschluss-) Prüfung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2020. Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anmeldung per CampusOffice, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung.

Literaturhinweise:

Baumann, R. et al. (2001) Neorealist Foreign Policy Theory, in: Rittberger, V. (ed.) German Foreign Policy since Unification: Theories and Case Studies, Manchester: Manchester University Press, 37-67.

Destradi, S. und Jakobeit, C. (2015) Global Governance Debates and Dilemmas: Emerging Powers' Perspectives and Roles in Global Trade and Global Climate. Strategic Analysis 39(1), 60-72.

Keukeleire, S. and De Bruyn, T. (2017) The European Union, the BRICS and Other Emerging Powers: A New World Order? In: Hill, C., Smith, M., and Vanhoonacker, S. (eds.) International Relations and the European Union (3rd ed.), Oxford: OUP, 418-440.

Krotz, U. and Maher, R. (2017). Europe in an age of transition. Global Affairs, 3(3), 193–210.

Moravcsik, A. (2008) The New Liberalism, in: Reus-Smit, C. and Snidal, D. (eds.) The Oxford Handbook of International Relations, Oxford: Oxford University Press, 234-254.

Schirm, S.A. (2010) Leaders in Need of Followers: Emerging Powers in Global Governance. European Journal of International Relations 16(2), 97-221.

080 283	S DIGITAL-Staatsräson und nationales Interesse: Geschichte und Gegenwart des politischen Realismus in den IB (IntStrukt, Teil II) 2 SWS Donnerstags 10-12 Uhr	Lembcke, Oliver
---------	--	-----------------

Beschreibung:

»America first! But can we say: The Netherlands second?« :-) Das Konzept des nationalen Interesses wie auch jenes der Staatsräson gehören zum Kern des politischen Realismus. Sie geben diesem eine handlungstheoretisch relevante, weil rationalitätsbasierte Orientierung und begründen das Primat des Politischen (vor dem Recht und der Moral). Kein Wunder daher, dass »Realisten« immer wieder auf diese Schlüsselbegriffe zurückgreifen. Beide Begriffe sind jedoch selbst in hohem Maße vom Zeitgeist bestimmt, weshalb sie im Laufe der Zeit immer wieder mit neuen Inhalten angereichert wurden. Das Seminar bietet einen Überblick über deren Entwicklung und Bedeutung auf der Grundlage ausgewählter Texte. Ziel ist es, erstens die ideenpolitischen Gehalte und Wirkungen der beiden Schlüsselbegriffe zu identifizieren, zweitens den Realismus als Denkrichtung in den IB näher zu charakterisieren und drittens dessen Aktualität und Relevanz für das politikwissenschaftliche Verstehen/Erklären der Weltpolitik zu diskutieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für einen Studiennachweis ist erforderlich; eine Modulprüfung verlangt überdies eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Morgenthau, Hans J. (1952): What Is the National Interest of the United States?, in: The Annals of the American Academy of Political and Social Science 282(1), 1-7.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Kultureller Wandel und Migration			KuWaMi			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Kultur, Individuum und Gesellschaft			Prof. Dr. Haller			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule Grundlagen der der Kulturpsychologie und Sozialanthropologie sowie (Grundlagen der) Soziologie						
			Turnus: mindestens jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Einführungsveranstaltung	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar aus den Bereich Kultureller Wandel und/oder Migration	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Theorien, empirische Befunde und Methoden aus der Forschung zum kulturellen Wandel, zur Interkulturalität und zur Migration, ◦ verfügen über ein dynamisches Verständnis von Kultur, ◦ können gesellschaftliche Gegenwartsphänomene im Spannungsfeld von Migration und/oder Kulturwandel verorten ◦ sind fähig, Zusammenhänge zwischen Migration, gesellschaftlichem und kulturellem Wandel zu analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul vereint verschiedene disziplinäre Perspektiven auf das Themenfeld von kulturellem Wandel und Migration. Im einführenden Modulteil I liegt der Fokus auf Theorien des Kulturwandels, Migrations-theorien (aus unterschiedlichen Disziplinen), der Erarbeitung des Zusammenhangs von Migration und Kulturwandel an empirischen Beispielen sowie ausgewählten Problemfeldern der Forschungsbereiche kultureller Wandel und Migration. Darüber hinaus geht es um die Bedeutung von Technik für den kulturellen und sozialen Wandel. In Teil II werden theoretische und/oder empirische und/oder methodische Aspekte eines ausgewählten Schwerpunktes (Migration oder Kulturwandel) vertieft.</p>						
Literatur						
<p>Brettell, Caroline/ Hollifield, James F. (Hg.) (2000): Migration Theory: Talking Across Disciplines. New York. Lewellen, Ted C. (2002): The Anthropology of Globalization: Cultural Anthropology Enters the 21st Century, Westport. Greenwood. Pries, Ludger (2000): Internationale Migration, Bielefeld. Han, Petrus (2006): Theorien zur internationalen Migration, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						
080 253	S DIGITAL-Kolonialismus (InterVerg, Teil II; KuWaMi, Teil I)				Haller, Dieter	
	2 SWS Onlineseminar Mi 10-12 Uhr					

Beschreibung:

„Früher galten wir als Fürsprecher der Kolonisierten, heute werden wir als Mägde des Kolonialismus gescholten“, sagte einmal der grosse Ethnologe Raymond Firth. Diese Dichotomie wollen wir im Seminar erweitern. Wir schauen dabei auf die Rahmensetzung der verschiedenen Kolonialmächte, den Prozess der Entkolonisierung und die Rolle, die Ethnologen dabei einnahmen. Stimmen der Kolonisierten, die zum Teil selbst Ethnologen waren und/oder bedeutende Rollen in den neuen Staaten einnahmen (z.B. Yomo Kenyatta, Zacharia K. Matthews, Leopold S. Senghor) werden dabei ebenso behandelt wie etwa Germaine Tillion, die sich dem Unabhängigkeitskampf in Algerien verschrieb oder Heinrich Wieschoff, der in der UN den Entkolonialisierungsprozess massgeblich vorantrieb. Sofern das WS wieder im Coronamodus stattfindet, wird das Seminar in Form von betreuten, wöchentlichen Lernpaketen angeboten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Reading Response Papers und Präsentation Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Studierende und fortgeschrittene, ethnologisch interessierte Studierende Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Lewis, Diane 1973 Anthropology and Colonialism. Current Anthropology, Vol. 14, No. 5 (Dec., 1973), pp. 581-602. <https://pdfs.semanticscholar.org/925b/0f8f32a06116516355d0acfca7020f8f9f4.pdf>

de L'Estoile, Benoît ; Federico Neiburg, Lygia Maria Sigaud 2005 Empires, Nations, and Natives: Anthropology and State-Making. Duke University Press

Haller, Dieter 2000 Kolonialismus. In: Ralf Schnell (Hg.). Metzler Lexikon Kulturen der Gegenwart. Stuttgart/Weimar: Verlag J.B Metzler.

080 273	S DIGITAL-Muslimische Lebenswelten in Deutschland; von der Ultraorthodoxie bis zu säkular-orientierten Postislamismen (Ku-WaMi, Teil I / II) 2 SWS Onlineseminar Fr 8-10 Uhr	Amngostar, Ramin Aivazishvili-Gehne, Nino
---------	---	---

Beschreibung:

Im Seminar werden die ambivalenten Dynamiken des Islams in einigen Gesellschaften Europas thematisiert. Beeinflusst von den modernen Rahmenbedingungen auf nationaler und internationaler Ebene unterliegt der Glaube der Muslime zahlreichen Re-Interpretationen, die einen großen Einfluss auf ihre Lebenswelt in diesen Gesellschaften haben. Das Seminar soll den TeilnehmerInnen einen ersten Überblick über die verschiedenen Lesarten des Islams geben, sowie eine Vorstellung vom dynamischen Wandel in der innerislamischen Debatte vermitteln, um das Wirrwarr der Begrifflichkeiten und Deutungsmustern zu entflechten. Anschließend wird der Versuch unternommen, auf Grundlage der politischen Anthropologie und besonders ethnografischer Beobachtungen, in die Diskussion über die aktuelle Lebenswelt der europäischen Muslime bezüglich der Genderbilder und der Grundwerte wie Gerechtigkeit, Menschenrechte, Toleranz usw. einzusteigen und sie einer kritischen Analyse zu unterziehen. Das Ziel des Seminars soll es sein, die Frage zu beantworten, wie das Islamverständnis der europäischen Muslime typisiert und bezeichnet werden kann; und daraus folgend, inwiefern eine reformorientierte Lesart des Islams als ein bekenntnisgebundenes Verständnis, eine Bereicherung für das Islamverständnis europäischer Muslime sein kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Lesen der Lektüre, Referat. Modulprüfung: zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 274	S DIGITAL-Das Ethos der Region, Phänomene und Dynamiken der Erinnerungskultur im Ruhrgebiet (KuWaMi, Teil II) 2 SWS Onlineseminar: Do 16-18 Uhr	Berchem, David Johannes
---------	--	-------------------------

Beschreibung:

Fußball, Kumpel, Kneipe, Industriekultur, Currywurst, Schrebergarten und Taubenschlag. Das Nachdenken über das Ruhrgebiet löst unweigerlich spezifische Assoziationsketten aus, die einen festen Bestandteil des kulturellen Gedächtnisses der Menschen in und außerhalb der Region zwischen Ruhr und Emscher darstellen. Die europäische Metropole Ruhr weist als kulturell, sozial und historisch codierter Erinnerungsraum einen spezifischen Umgang mit historischen und gegenwärtigen Versatzstücken auf, der das Selbstbild der ehemals schwerindustriell geprägten Region integriert und transformiert. Die regionale Erinnerungskultur wird in diesem Identifikationsraum unter Einbezug mentaler sowie materieller und immaterieller Überlieferungsbestände, Bedeutungsmuster, Normen und Werte tradiert, kulturell gestaltet, folklorisiert, gepflegt, inszeniert und reflexiv verarbeitet. Im Rahmen des Seminars verstehen wir die Metropole Ruhr mit ihrem Strukturwandel und ihrer Migrationsgeschichte als einen exemplarischen Wissensspeicher für die sich verändernden ökonomischen und demographischen Verhältnisse. In der Region wird mittels erinnerungskultureller Güter und immaterieller Ressourcen ein kulturelles Gedächtnis konstruiert, das konkrete Prozesse und Strukturmuster von Erinnerungsarbeit und Identitätsbildung erkennen lässt. Dieser Umgang mit Geschichte in der Gegenwart ist eine spezifische Form der reflexiven und selbstreferenziellen Auseinandersetzung des Menschen mit der ihn umgebenden Welt. Die Erinnerungspraxis kann als eine Art Indikator aufgefasst werden, über den sich Aussagen über das Wechselverhältnis von Kultur, Gesellschaft und Region ableiten lassen. Zu Beginn streben wir eine theoretische Auseinandersetzung an, in deren Zentrum die wichtigsten Begriffe der Cultural Memory Studies stehen. Die Beschäftigung mit der historischen Topographie der Region sensibilisiert des Weiteren für das geschichtliche Gewordensein dieser Erinnerungslandschaft. Sowohl die Diskussion ausgewählter empirischer Fallbeispiele als auch die Durchführung von Exkursionen tragen zur Abrundung der Reflexionen über das Ethos der Region bei.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat, Podiumsdiskussion
Modulprüfung: Hausarbeit, Mündliche Prüfung (Die konkreten Prüfungsleistungen werden zu Beginn des Semesters kommuniziert).

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Literaturhinweise:

- Assmann, Aleida: Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses. München 1999.
- Assmann, Jan: Religion und kulturelles Gedächtnis. Zehn Studien. 2. Auflage. München 2004.
- Baumeier, Stefan: Zur Konstruktion einer Region/Kulturregion. Beobachtungen aus OWL. In: Rheinisch-westfälische Zeitschrift für Volkskunde 44 (1999), S. 215-227.
- Bausinger, Hermann: Heimat und Globalisierung. In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde 104 (2001), S. 121-135.
- Bausinger, Hermann & Brückner, Wolfgang (Hg.): Kontinuität? Geschichtlichkeit und Dauer als volkswissenschaftliches Problem. Festschrift für Hans Moser. Berlin 1969.
- Blotevogel, Hans Heinrich: Die Region Ruhrgebiet zwischen Konstruktion und Dekonstruktion. In: Westfälische Forschungen. Zeitschrift des Westfälischen Instituts für Regionalgeschichte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe 52 (2002), S. 453-488.

- Bodemann, Ulrike: Folklorismus – Ein Modellentwurf. In: Rheinisch-westfälische Zeitschrift für Volkskunde 28 (1983), S. 101-110.
- Erll, Astrid: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. Stuttgart/Weimar 2005.
- Halbwachs, Maurice: Das kollektive Gedächtnis. Frankfurt a. M. 1991.
- Köstlin, Konrad: Heimat als Identitätsfabrik. In: Österreichische Zeitschrift für Volkskunde 99 (1996), S. 321-338.
- Lindner, Rolf: Das Ethos der Region. In: Zeitschrift für Volkskunde 89 (1993), S. 169-190.
- Lindner, Rolf (Hg.): Die Wiederkehr des Regionalen. Über neue Formen kultureller Identität. Frankfurt a. M. 1999.
- Osses, Dietmar & Weißmann, Lisa (Hg.): Revierfolklore. Zwischen Heimatstolz und Kommerz. Das Ruhrgebiet am Ende des Bergbaus in der Populärkultur. Essen 2018.
- Schilling, Heinz: Region und Identität. In: Greverus, Ina-Maria et al. (Hg.): Kulturtexte. 20 Jahre Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie. Kulturanthropologie Notizen, Band 46. Frankfurt a. M. 1994, S. 61-85.
- Schwarz, Angela: Industriekultur, Image und Identität oder: Die umstrittene Frage nach dem Strukturwandel in den Köpfen. In: Dies. (Hg.): Industriekultur, Image und Identität. Die Zeche Zollverein und der Wandel in den Köpfen. Essen 2008, S. 17-68.
- Spies, Britta: Stätten der Erinnerung im Ruhrgebiet. Eine Region (er)findet ihre Vergangenheit. In: Rheinisches Jahrbuch für Volkskunde 37 (2007/2008), S. 151-179. (Themenband Industriekultur. Standorte in NRW).
- Wietschorke, Jens: Von der Industriekultur zur Kulturindustrie? Historische Identität und regionale Repräsentation im Ruhrgebiet. In: Rheinisch-westfälische Zeitschrift für Volkskunde 55 (2010), S. 23-48.

080 275	S DIGITAL-Diversity im Kontext von Migration und Heilung (KuWaMi, Teil I / II) 2 SWS Findet an der Hochschule für Gesundheit statt, ggf. digital	Betscher , Silke Falge, Christiane
---------	---	---------------------------------------

Beschreibung:

Diese Lehrveranstaltung besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil. Auf theoretischer Ebene fokussiert sie den Zusammenhang zwischen Migration, Community Health und Medien. Ausgangspunkt bildet dabei ein weit gefasstes Gesundheitsverständnis, nach dem Gesundheit einen „Zustand vollkommenen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens“ (WHO 1946) meint. D.h. wir fragen danach, welche gesellschaftlichen Faktoren diesen Zustand insbesondere in multidiversen Communities befördern bzw. behindern und welche Rolle Medien darin spielen. Dabei geht es nicht um einen ethnisierenden Blick, sondern um ein intersektionales und machtkritisches Verständnis von multidimensionaler Verletzbarkeit in der Gesellschaft. Dieses kombinieren wir mit einer kritischen Reflexion generalisierender Medienkompetenzmodelle und fragen nach dem Potential von digitalen Medien für Empowerment und Community Building. Im praktischen Teil des Seminars werden wir im Stadteillabor, einem Ort der gesundheitsbezogenen Langzeitforschung in der Bochumer Hustadt, gemeinsam mit jungen Menschen zu Mediennutzung forschen. Diese Forschung ist angebunden an das Projekt „OriGes“ (Orientierungshilfen im Umgang mit Gesundheitsinformationen im Internet) des Cologne Center for Ethics, Right and Social Science of Health (ceres) der Universität Köln. Nach einer gemeinsamen Methodenschulung in kollaborativer, qualitativer Sozialforschung werden Sie in Tandems mit den Community Researchern Interviews durchführen. Es handelt sich um eine Veranstaltung der Hochschule für Gesundheit. Die Präsenzzeit von 4 SWS korrespondiert dabei mit einem geringeren Umfang der Eigenarbeit, so dass der Gesamtaufwand einer 2-SWS-Veranstaltung der Sozialwissenschaft entspricht. Für Studierende der Hochschule für Gesundheit hat die Veranstaltung eine Präsenzzeit von 8 SWS, Studierende der Sozialwissenschaft sind somit nur in einen Teil des Lehrangebots eingebunden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: mündliche Prüfung Studiennachweis: Referat, Teilnahme an Forschung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Zusätzlich zu der Anmeldung ist eine Mail an christiane.falge@hs-gesundheit.de erforderlich.

Literaturhinweise:

AK ForschungsHandeln (2015): InterdepenDenken!: Wie Positionierung und Intersektionalität forschend gestalten? w_orten & meer

Bilge S. (2014): Whitening Intersectionality. Evanescence of Race in Current Intersectionality Scholarship. In: Hund, W. D.; Lentin, A. (Hg.) Racism and Sociology. Racism Analysis Yearbook 5-2014, Berlin: Lit Routledge Verlag, S. 175-205

Crenshaw, K. (2017): Talk by Kimberlé Crenshaw. Keynote: Inauguration of the Center for Intersectional Justice Conference am 16.9.2017. URL: <https://www.ici-berlin.org/events/center-for-intersectional-justice/>

Ettling, S. (Ed.). (2007). Interkulturelle Kompetenz im Gesundheitswesen aus der Perspektive der Medizinethnologie. Stuttgart.

Dilger, Hansjörg/Hadolt, Bernhard (2017): Medizinethnologie. In: Beer, Bettina/Fischer, Hans/Pauli, Julia (Hg.): Ethnologie. Einführung in die Erforschung kultureller Vielfalt. Neunte Auflage. Berlin: Reimer Verlag, S. 335–351.

Ginting, Rahmanita (2016), Media Literacy and Society Empowerment,

Hahn, A. R. (1997). The Nocebo Phenomenon: Concept, Evidence, and Implications for Public Health. Preventive Medicine(5), 607-611.

Hutson, C. (2010): mehrdimensional verletzbar: Eine Schwarze Perspektive auf Verwobenheit zwischen Ableism und Sexismus. Gendering Disability: Intersektionale Aspekte von Behinderung und Geschlecht. Transcript.

Klinger, C.; Knapp, G.-A. (2005): Achsen der Ungleichheit – Achsen der Differenz. Verhältnisbestimmungen von Klasse, Geschlecht, »Rasse« / Ethnizität. In: Transit – Europäische Revue, Nr. 29/2005. URL: <http://www.iwm.at/transit/transit-online/achsen-der-ungleichheit-achsen-der-differenz/>

Knipper, Michael/Bilgin, Yasar (2009): Migration und Gesundheit. Sankt Augustin: Konrad-Adenauer-Stiftung.

Levin-Zamir, D.; Bertschi, I. Media Health Literacy, eHealth Literacy, and the Role of the Social Environment in Context. Int. J. Environ. Res. Public Health 2018, 15, 1643.

080 123	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (KuWaMi, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Sørensen, Estrid
---------	---	------------------

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls "Kultureller Wandel und Migration"

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 (8.00 Uhr)

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Methoden der Datenerhebung und -analyse			DatAn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss beider Methodenmodule						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar zur Datenerhebung	2		X		X
II	Seminar zur Datenanalyse	2	X		X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse ausgewählter Methoden sozialwissenschaftlicher Datenerhebung und Datenanalyse ◦ kennen die Potenziale und Grenzen verschiedener Erhebungs- und Auswertungsverfahren, ◦ besitzen die Fähigkeit, standardisierte, teilstandardisierte oder offene Erhebungsinstrumente zu entwickeln und anzuwenden, ◦ können die Qualität von Erhebungsinstrumenten empirischer Sozialforschung beurteilen, ◦ sind in der Lage, standardisierte Daten softwaregestützt zu analysieren und verfügen über Kenntnisse in Verfahren der Auswertung teil- oder nicht-standardisierter Daten. 						
Inhalte						
<p>Im Bereich Datenerhebung werden die im Modul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ erworbenen Kenntnisse zu standardisierten, teilstandardisierten oder offenen Erhebungsmethoden praxisorientiert vertieft. Im Bereich Datenanalyse wird aufbauend auf dem Basismodul „Sozialwissenschaftliche Statistik“ ein Seminar zu Regressionsanalysen bzw. zum allgemeinen linearen Modell mit einer Software, z.B. SPSS, Stata, oder R angeboten. Alternativ können wird ein Seminar zur qualitativen Datenanalyse angeboten, z. B. zur dokumentarischen Methode oder zu Verfahren im Rahmen des Grounded Theory-Ansatzes.</p>						
Literatur						
<p>Kühnel, Steffen M./ Krebs, Dagmar (2012): Statistik für Sozialwissenschaftler, 6., völlig überarbeitete Neuauflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 4. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus einer Hausarbeit. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>In der strukturierten Betreuung findet eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes statt, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 277	S DIGITAL-Regressionsmodelle mit SPSS (DatAn, Teil II) 2 SWS Mi 10-12 Uhr	Carpantier, Rike
---------	--	------------------

Beschreibung:

Regressionsanalysen gehören in den Sozialwissenschaften zu den wohl am verbreitetsten statistischen Verfahren. Im Seminar werden die erforderlichen statistischen Kenntnisse des allgemeinen linearen Modells vermittelt und entsprechende Berechnungen mit der Software SPSS umgesetzt. Es werden bi- und multivariate Modelle lineare Modelle sowie Modelle für dichotome abhängige Variablen gerechnet. In diesem Zusammenhang wird Inferenzstatistik behandelt, es werden Modellannahmen erläutert und überprüft und Interaktionseffekte sowie indirekte Effekte besprochen.

Nach (erfolgreichem) Abschluss dieses Seminars sollten die Studierenden in der Lage sein:

- Quantitatives Datenmaterial als Grundlage für statistische Analysen in SPSS angemessen aufzuarbeiten, d.h. z.B. Variablen zu rekodieren und neue Variablen zu erstellen,
- Korrelationen zu berechnen und Regressionsmodelle mit SPSS zu schätzen,
- Eigene Ergebnisse linearer/logistischer Regressionen oder Ergebnisse aus Fachzeitschriften zu interpretieren und kritisch beurteilen zu können
- selbständig lineare Regressionsanalysen zur Beantwortung empirischer Fragestellungen einzusetzen und angemessen zu präsentieren.

Darüber hinaus sollen die Studierenden angeregt werden:

- sich eine strukturierte und übersichtliche Arbeitsweise insb. bei der Arbeit mit Daten anzueignen und
- geeignete Wege zu finden, ihr Wissen selbständig zu vertiefen und sich im Umgang mit auftretenden Herausforderungen effizient zu strukturieren.

Die Entscheidung über die Verzahnung von Präsenzbausteinen, synchronen Arbeitsphasen z.B. über Zoom und asynchrone Bausteine in Moodle fällt in Abhängigkeit von übergeordneten Vorgaben auf Basis der Einschätzung von Infektionslage und -risiko. Es wird angestrebt, zumindest einen Teil der Veranstaltung synchron und wenn möglich auch in Präsenz in den cip-Räumen der Fakultät zu veranstalten (ggf. verteilt auf mehrere Räume).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis

Lektüre der Grundlagentexte, aktive Mitarbeit, Lösung von (unbenoteten) Übungsaufgaben, Übernahme eines Kurzvortrages

Modulprüfung

Lektüre der Grundlagentexte, aktive Mitarbeit, Abgabe von Übungsaufgaben (benotet), Präsentation (~10 min) und Verschriftlichung (~15 Seiten) eines konkreten Anwendungsbeispiels.

Bei Bedarf können Lektürekontrollen in Moodle implementiert werden und innerhalb von Präsenzsitzungen nicht bearbeitete / bearbeitbare Übungsaufgaben in Moodle eingestellt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Abschluss des Methodenmoduls sozialwissenschaftliche Statistik (MethStat). Anmeldung über eCampus ab dem 1.09.2020 (8 Uhr), Begrenzung der Teilnehmendenzahl auf 20.

Literaturhinweise:

Urban, Dieter; Mayerl, Jochen (2018): Angewandte Regressionsanalyse. Theorie, Technik und Praxis. 5., überarbeitete Aufl. 2018. Wiesbaden: Springer. (online verfügbar)

Weitere Literatur wird in Moodle zur Verfügung gestellt.

080 278	S DIGITAL-Qualitative Datenauswertung (DatAn, Teil II) 2 SWS Onlineseminar Dienstag 14-16 Uhr	Müller, Silke
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Seminar führt zunächst in zentrale Prinzipien qualitativer Sozialforschung und ihre Kennzeichen ein. Erörtert werden dabei theoretisch-methodologische Fragen wie etwa jene nach Generalisierungsmöglichkeiten und Gütekriterien qualitativer Sozialforschung. Im Mittelpunkt des Seminars steht sodann die Auswertung qualitativer Daten. Es werden verschiedene Verfahren vorgestellt (Qualitative Inhaltsanalyse, Grounded Theory und Objektive Hermeneutik), in ihren Chancen und Grenzen diskutiert und insbesondere anhand von praktischen Übungen kennengelernt. Die Studierenden haben die Möglichkeit, eigenes Datenmaterial einzubringen und für die Analyse bereitzustellen.

Das Seminar wird wöchentlich zu den Seminarzeiten als Videokonferenz über Zoom abgehalten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis

- Lektüre der Grundlagentexte in Vorbereitung auf die Sitzungen
 - aktive Teilnahme
 - aktive Mitarbeit in den Auswertungsgruppen
 - Verschriftlichung der Analyseergebnisse, die in den Auswertungsgruppen erarbeitet wurden
- Modulprüfung Studiennachweis plus Hausarbeit nach individueller Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2020, 08.00 Uhr.

Literaturhinweise:

Flick, Uwe (ed.) 2014: The SAGE Handbook of Qualitative Data Analysis. SAGE.

Kleemann, F.; Krähnke, U.; Matuschek, I. 2013: Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens. Wiesbaden.

Kuckartz 2018: Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim, Basel: Juventa.

Przyborski, A.; Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. 4. Auflage. München.

Stübing, J. 2008: Grounded Theory: Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung des Verfahrens der empirisch begründeten Theoriebildung. Wiesbaden: Springer VS.

Wernet, A. 2009: Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Wiesbaden: Springer VS.

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Europäische Union			EurUn			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Module des Basis- und des Aufbaubereichs. Zusätzlich sollte der erste Teil des Wahlpflichtmoduls Vergleichende Politikwissenschaft vor Belegung des Moduls absolviert sein.						
			Turnus: Teil I jährlich, Teil II semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorlesung Politisches System der EU/ The Political System of the EU	2	X		X	
II	Seminar zu Politik, Gesellschaft und Ökonomie in der Europäischen Union	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben grundlegende Kenntnisse über die Europäische Union und den europäischen Integrationsprozess aus Sicht der Politikwissenschaft, Sozialökonomie, Soziologie, Sozialpsychologie und -anthropologie, ◦ kennen das politische System der Europäischen Union und zentrale Ansätze politikwissenschaftlicher und soziologischer Forschung zur EU, ◦ kennen kulturelle Dimensionen sozialer und politischer Prozesse in der EU, ◦ können die o. g. disziplinären Perspektiven integrieren, ◦ sind in der Lage, theoretische Perspektiven auf die EU zu reflektieren und in eigene Analysen umzusetzen. 						
Inhalte						
<p>Die Vorlesung findet i.d.R. auf Englisch statt. Sie bietet einen Überblick über das politische System der EU (Institutionen, Entscheidungsprozesse, Policies), Europäisierungsprozesse sowie transnationale gesellschaftliche Strukturen und Prozesse. Sie stellt wichtige politikwissenschaftliche und soziologische Analyseansätze der EU-Forschung vor. Die Seminare behandeln spezifische Aspekte der EU. Dazu gehören: ihre Geschichte und Gegenwart, ihre Verflechtungen mit den Mitgliedstaaten, ihre Wirkung auf Identitäten, Verhalten und Lebensweisen von Akteuren und Gruppen innerhalb und außerhalb der EU. Auch die Rolle der EU in den internationalen und transnationalen Beziehungen kann in solchen Zusammenhängen thematisiert werden.</p>						
Literatur						
<p>Baldwin, Richard/ Wyplosz, Charles (2009): The Economics of European Integration, 3. Auflage, New York.</p> <p>Hix, Simon/ Hoyland, Björn (2011): The Political System of the European Union, 3. Auflage, New York.</p> <p>Mau, Steffen/ Verwiebe, Roland (2009): Die Sozialstruktur Europas, Stuttgart.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in der Vorlesung (Modulteil I) oder dem Seminar (Modulteil II) abgelegt werden. Sie besteht im Modulteil I in der Regel aus einer Klausur, im Modulteil II in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Vorlesung soll vor dem Besuch des Seminars erfolgreich abgeschlossen worden sein.</p> <p>Die strukturierte Betreuung findet nur in den Semestern mit Vorlesung statt. Hier wird eine wiederholende und verfestigende Diskussion des Stoffes vorgenommen, ausgehend von Wissenslücken und Fragestellungen, die von den Studierenden eingebracht werden. Sie dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 024	V DIGITAL-Politisches System der EU (EurUn, Teil I) 2 SWS Diese Vorlesung findet digital statt, montags 10-12 Uhr	Eising, Rainer
---------	--	----------------

Beschreibung:

This lecture (held in English) provides an introduction to the political system and the policy-making processes of the European Union. It is designed to make students acquainted with the EU's institutional set-up and its legislative processes, including its constitutional development and democratic quality. It also scrutinizes important theoretical tools for analyzing European Union politics, as developed in International Relations (Neofunctionalism, Liberal Intergovernmentalism) and Comparative Politics (e.g. Principal Agent Models, the EU as a political system and regulatory state). Central questions cover the forces that drive European integration, and its limits; key actors, preferences and institutions in the EU policy making processes. A major theme is the development of the internal market and monetary integration as well as the ongoing crisis of European integration. Furthermore, the lecture introduces students to major data sources in the study of the European Union. After attending the lecture, students have a solid knowledge of the structure and the workings of the EU institutions, of the political science approaches to the study of the EU institutions, the debates on the pros and cons of European integration, as well as of important data sources on the EU.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

For a Modulprüfung, students need to pass the corresponding written exam. For a 'Studiennachweis' students need to pass the corresponding written exam. ECUE-students can obtain a Studiennachweis by passing the written exam for the 'Studiennachweis'. All exams are based on the lecture content and the required readings.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 - 23.10.2020

080 285	S DIGITAL-NRW debattiert (EurUn, Teil II) 2 SWS Datum und Format des ersten Termins werden angesichts der derzeitigen Corona-bedingten Unsicherheit in Absprache mit den TeilnehmerInnen des Seminars via eCampus mithilfe einer Umfrage festgelegt. Die Auftaktsitzung soll in der ersten Semesterwoche stattfinden.	Läpple, Benjamin
---------	--	------------------

Beschreibung:

Das Seminar ist Teil der von der Universität Duisburg-Essen in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei NRW organisierten Veranstaltung "NRW debattiert Europa", die zum fünften Mal stattfindet. In diesem Format diskutieren Studierende im Wettbewerb mit anderen nordrhein-westfälischen Universitäten aktuelle europapolitische Themen im Dabattierstil des Wartburg-Formats. Hierbei ist es nicht nur möglich, sondern sogar erwünscht, explizit Position zu beziehen, normativ zu argumentieren, zuzuspitzen und zu polemisieren. Der Clou ist allerdings, dass die Pro- und Contra-Positionen bei Fragestellungen vorher zugelost werden. Die Teilnehmenden müssen also mitunter gegen ihr eigene Meinung argumentieren, um die Debatte für Sie zu entscheiden. Es werden aktuelle europapolitische Themen debattiert. In dem Seminar werden diese Themen zunächst vertieft und unter integrations- und demokratietheoretischen Gesichtspunkten analysiert und bewertet. Zudem wird das Seminar um das didaktische Element "Debatte" erweitert. Die Studierenden lernen Argumente sowie einen Diskussionsstrategie zu erarbeiten, mithilfe derer sie sich mit anderen Studierenden messen können. Im Rahmen des Seminars findet zunächst eine Vordebatte in Bochum statt. Hier wird das Seminar gegen die M.A.-Studierenden des gleichlautenden Schwesterseminars antreten. Debattiert wird die Frage "Sollen die europasekeptischen und rechtspopulistischen Fraktionen in die Mehrheitsfindung des Europäischen Parlaments einbezogen werden?". Später kommt es dann zu dem abschließenden Dabattier-Wettbewerb an der Universität Duisburg-Essen, bei dem die Teams der teilnehmenden Universitäten vor Publikum und einer sachkundigen Jury gegeneinander debattieren. Hier werden Teilnehmer*innen beider

Bochumer Seminare zusammen antreten. Ziel des Seminars ist es, das theoretische und empirische Wissen übereuropapolitische Themen zu vertiefen, Argumentationstechniken zu erlernen und das freie Sprechen einzuüben. Mehr Hintergrundinformationen finden Sie unter:

<http://nrwdebattierteuropa.eu> Das Seminar ist ein Blockseminar. **Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:** Studiennachweis: Beteiligung an der Debatte Modulprüfung: Beteiligung an der Debatte und zusätzliche Verschriftlichung der Debattierbeiträge.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vordebatte.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.20

Literaturhinweise:

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borrágán, Nieves (Hg.) 2019: European Union Politics 6th edition, Oxford: Oxford UP

Hermann, Markus, Hopmann, Michael/Stölzgen, Karsten/Tamaran, Jasmin 2011: Schlüsselkompetenz Argumentation, Paderborn: Ferdinand Schöningh

080 268	S DIGITAL-Europäische Wirtschafts- und Geldpolitik (PoWiPo, Teil I; EurUn, Teil II) 2 SWS Onlineseminar Montag 12-14 Uhr	Simonc, Karolina
---------	---	------------------

Beschreibung:

Im Rahmen der Veranstaltung werden grundsätzliche und aktuelle Fragen der europäischen Wirtschafts- und Geldpolitik behandelt (z.B. Maßnahmen, die in der Folge der europäischen Schuldenkrise und der „Corona-Krise“ umgesetzt wurden bzw. noch diskutiert werden). Die Themen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung / Referat. Modulprüfung: aktive Teilnahme, Kenntnis der Pflichtliteratur, Sitzungsgestaltung / Referat und Posterpräsentation. Alternativ zur Posterpräsentation kann auch eine mündliche Prüfung abgelegt werden. Die genauen Anforderungen an eine „aktive Teilnahme“ werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Basismodul „Grundlagen der Sozialökonomik“, Aktive und regelmäßige Mitarbeit

Literaturhinweise:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 125	Ü DIGITAL-Strukturierte Betreuung (EurUn, Teil III) 1 SWS Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben	Eising, Rainer
---------	--	----------------

Beschreibung:

Programm und Gliederung nach Vereinbarung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an einer Veranstaltung des Moduls „Europäische Union“.
Anmeldung über CampusOffice ab

Modulname			Modulkürzel			
Aufbaumodul Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung			SozBild			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft, Bachelor-Fach Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. - 3. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss der Basismodule						
		Turnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar zu den Grundlagen der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Lehrmethoden und Rahmenbedingungen in der sozialwissenschaftlichen Bildung	2	X	X	X	X
III	Strukturierte Betreuung (freiwillig)	1	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über anschlussfähiges fachdidaktisches Orientierungswissen über Konzepte, Methoden und Befunde zur Entwicklung der sozialwissenschaftlichen Bildung, ◦ können Ziele, Konzepte, Bedingungen, Abläufe und Ergebnisse von Lehr-Lernprozessen in der sozialwissenschaftlichen Bildung analysieren und reflektieren, ◦ kennen zentrale Lehrmethoden der Jugend- und Erwachsenenbildung und können diese kategorial beurteilen, ◦ können ihre Rolle als Lehrende in der sozialwissenschaftlichen Fächergruppe reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Viele Absolventen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge arbeiten im Bereich der Bildungsarbeit, als Moderatoren oder im Journalismus. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern von grundlegender Bedeutung. Im Rahmen des Modulteils I sollen grundlegende fachdidaktische Theorieansätze, zielgruppen- und fachspezifische Grundlagen der Lern- und Kognitionspsychologie sowie Planungsmethoden erarbeitet, erprobt und reflektiert werden. Im Modulteil II werden fachspezifische Lehrmethoden vertieft und organisatorische sowie gesellschaftliche Rahmenbedingungen der sozialwissenschaftlichen Bildung thematisiert. Dabei kann neben der schulischen und außerschulischen politischen Bildungsarbeit auch die Einbindung von Bürger_innen in (kommunale) politische Planungs- und Entscheidungsprozesse betrachtet werden.</p>						
Literatur						
<p>Dönges, Christoph /Hilpert, Wolfram /Zurstrassen, Bettina (2015): Didaktik der inklusiven politischen Bildung. Bonn: BpB.</p> <p>Engartner, Tim (2010): Didaktik des Ökonomie- und Politikunterrichts. UTB</p> <p>Frech, Siegfried/Richter, Dagmar (Hrsg.) (2017): Der Beutelsbacher Konsens. Bedeutung, Wirkung, Kontroversen. Wochenschau Verlag.</p> <p>Reinhardt, Sibylle (2018): Fachdidaktik: Politik-Didaktik. (7. Überarbeitete Auflage). Cornelsen.</p> <p>Zurstrassen, Bettina (2015) (Hrsg.): Ökonomie und Gesellschaft. BPB: Abrufbar unter: http://www.bpb.de/shop/lernen/themen-und-materialien/200345/oekonomie-und-gesellschaft.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Sie besteht in der Regel aus Referat und Hausarbeit oder mündlicher Prüfung. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die strukturierte Betreuung dient als Hilfe zur Eigenarbeit und zur Vorbereitung auf die Modulprüfung.</p>						

080 279	S DIGITAL-Sozialwissenschaftliche Bildung I (Theorie der Sozialen Rolle) (SozBild, Teil I) 2 SWS Onlineseminar Mi 16-18 Uhr	Mühlhoff-Knappertsbusch, Friedrich Albert
---------	--	---

Beschreibung:

Viele AbsolventInnen der sozialwissenschaftlichen Studiengänge streben Berufe im Bereich Bildung und Erziehung an. Fachdidaktische Qualifikationen sind in diesen Berufsfeldern (Schule / Erwachsenenbildung / Parteien / Verbände / Journalismus u.ä.) von grundlegender Bedeutung. Im Seminar werden - orientiert an schuldidaktischen Theorieansätzen - exemplarisch alternative Unterrichts- und Seminar-Strukturierungen erprobt und reflektiert. Der Schwerpunkt liegt (dieses Mal) auf einer Auseinandersetzung mit der Theorie der Sozialen Rolle. Didaktisch wird vor allem der Ansatz der Wissenschaftspropädeutik im Mittelpunkt stehen, methodisch die „Lektüre einer Ganzschrift“ (hier: Dahrendorfs ‚Homo Sociologicus‘).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Mitarbeit, Übernahme und Ausarbeitung einer Präsentation für den Studiennachweis und für den benoteten Nachweis (Modulprüfung) die Anfertigung einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss der Basismodule. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 1.9.2020

Literaturhinweise:

Sibylle Reinhardt: Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II (Cornelsen)

Ralf Dahrendorf: Homo Sociologicus

Friedbert Mühlhoff u. Sibylle Reinhardt: Stundenblätter Rollentheorie. Dahrendorfs ‚Homo Sociologicus‘ in der Sekundarstufe II (wird zur Verfügung gestellt)

F. Mühlhoff u. Sibylle Reinhardt: Lektüre einer wissenschaftlichen Originalschrift, in: S. Reinhardt u. D. Richter (Hg.): Politik-Methodik (wird zur Verfügung gestellt)

080 203	S DIGITAL-Bildungsungleichheit und Bildungschancen in Deutschland (SozStrukt, Teil III; SozBild, Teil II) 2 SWS Online-Seminar: Mittwochs 10-12 Uhr	Heinemann, Ulrich
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Die Bundesrepublik Deutschland, ein Land, das breiten Schichten den sozialen Aufstieg durch Bildung ermöglicht, das war jahrzehntelang hierzulande eine der gängigen Annahmen in Öffentlichkeit, Medien und Politik . Sinnbildlich dafür stand die erste bundesrepublikanische Bildungsreform der 60er und 70er Jahre, die, so hieß es landläufig, das „katholische Arbeitermädchen vom Lande“ zum Abitur und an die Hochschulen gebracht habe. PISA 2001, der internationale Schul-Leistungsvergleich, widerlegte diesen Mythos. Schlagartig wurde deutlich, dass in keinem vergleichbaren Land die soziale bzw. migrantische Herkunft Bildungsbiographie und Bildungschancen von Schülerinnen und Schülern und Studierenden so stark prägt wie in Deutschland. Dabei beschrieb das Bild vom „katholischen Arbeitermädchen“ seinerzeit eine kumulative Vielfalt von Einflussfaktoren, die bis in die 70er Jahre hinein, Bildungsungleichheit prägte. Neben der sozialen Herkunft waren das im Wesentlichen das Geschlecht, die Konfession und der ländliche oder urbane Wohnort. Im Seminar fragen wir: Wie haben sich diese Einflussfaktoren in der Gegenwart entwickelt. Was ist verschwunden, was ist wie z.B. ethnische und nationale, nicht christliche religiöse Herkunft hinzugetreten? In die Betrachtung werden system- und bildungssoziologische Ansätze und Genderaspekte einbezogen. Das Seminar geht anhand von historisch-sozialwissenschaftlichen Befunden -(schichtenspezifisch differenziert) den Öffnungs- und Schließungswellen des bundesrepublikanischen Bildungswesens seit den 50er Jahren nach. Für die Gegenwart werden primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft auf den Bildungserfolg analysiert. Neben dem Bildungsabschluss der Eltern, ihrer Schichtzugehörigkeit und den

materiellen Lebensverhältnissen werden vor allem die differentiellen kommunikativen und kulturellen Praxen sowie die sozialen Beziehungsformen von und in Familien als bedeutsame Einflussgrößen für Bildungserwerb und Bildungserfolg selbst noch im Kontext von Studium bzw. dualer Berufsausbildung herausgestellt. Am Schluss des Seminars steht eine kritische Diskussion der sozial- und bildungspolitischen Möglichkeiten des Ausgleichs von Bildungsungleichheit in der Bundesrepublik Deutschland.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit, Referat sowie seminarbegleitende Anfertigung von 2 Rezensionen und/oder Essays. Modulprüfung: für das Modul SozBild

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020 bis zum Semesterbeginn. Abgeschlossenes Basismodul Soziologie. Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 25 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Autorengruppe Bildungsberichterstattung: Bildung in Deutschland 2016. Ein Indikatoren gestützter Bericht mit einer Analyse zu Bildung und Migration. Abrufbar über <http://dnb.de>.

Helmut Fend: Bildungslaufbahnen von Generationen: Befunde der Life-Studie zur Interaktion von Elternhaus und Schule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 17, 2014, S. 37-72.

Hartmut Ditton: Wer geht auf die Hauptschule? Primäre und sekundäre Effekte der sozialen Herkunft vom Übergang nach der Grundschule, in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, 16, 2013, S. 731-749.

Marcel Helbig: Geschlecht und Bildungserfolg, in: WZ Brief Bildung vom 23. Januar 2013.

Ulrich Heinemann: Bewegter Stillstand. Die paradoxe Geschichte nach PISA, Weinheim, Basel 2017.

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Aufbaumodul			Fremd			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Bachelor Sozialwissenschaft			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 - 2 Semester	8 (240 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: je nach Angebot			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Veranstaltung je nach Angebot	2	Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich			
II	Veranstaltung je nach Angebot	2				
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung	1				
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Aufbaumodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Aufbaumodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Aufbaumodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsamt angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Prüfungen						
Nach den Vorgaben des jeweiligen Faches						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Genehmigung durch das Prüfungsamt ist an die Modulverantwortliche delegiert. Für im Vorlesungsverzeichnis aufgelistete Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, gilt die Genehmigung als erteilt; diese Module werden unmittelbar von der CampusOffice-Beauftragten, Frau Bienert, zusammengefasst.</p>						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für diese Module wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt oder die Modulbeauftragte benötigt. **Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden.** Bei Fragen wenden Sie sich an die Modulbeauftragte.

**Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Diaspora- und Genozidforschung
Fakultätsfremdes Aufbaumodul Diaspora- und Genozidforschung (Bachelor) im Wintersemester 2020/21**

Das Institut für Diaspora- und Genozidforschung bietet im Sommersemester eine Reihe von Veranstaltungen an, die für ein entsprechendes Modul von Bachelor-Studierenden der Sozialwissenschaft ab dem 3. Semester genutzt werden können. Für die Anerkennung als Fakultätsfremdes Aufbaumodul sind zwei Veranstaltungen so zu wählen, dass sich mindestens 8 CP und eine Note ergeben. Sind beide Veranstaltungen benotet, berechnet sich die Modulnote als Mittel. Die Teilnehmerzahl der Veranstaltungen ist ggf. begrenzt. Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Dr. Medardus Brehl (idg-lehre@rub.de).

270 001	Vorlesung: Religion, Gewalt und Genozid in der Moderne 2 SWS Do 16-18 Uhr, Online per Zoom	Platt, Kristin Dabag, Mihran
---------	---	---------------------------------

Leistungsumfang:

4 CP: Teilnahme und mündl. Prüfung (15 Minuten), benotet.
2 CP: Teilnahme und Essay, unbenotet.
1 CP: Teilnahme, unbenotet.

040 317	S Religion, Gewalt und Genozid in der Moderne. Begleitseminar/Lektüreübung zur Vorlesung 2 SWS Mi 14-16 Uhr, Online per Zoom	Platt, Kristin
---------	---	----------------

Leistungsumfang

5 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

270 053	Hauptseminar: Erdbeben, Schiffsunglücke und andere Katastrophen als Deutungserzählungen der Moderne 2 SWS Mi 16-18 Uhr, Online per Zoom	Platt, Kristin
---------	--	----------------

Leistungsumfang:

8 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

270 052	Hauptseminar: Die Perspektive des Fremden. Geschichts- und kulturtheoretische Annäherungen 2 SWS Do 14-16 Uhr, Online per Zoom	Dabag, Mihran
---------	---	---------------

Leistungsumfang

8 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

270 061	Übungen für Fortgeschrittene : Narrative der Vernichtung. Literatur als Dokument in der Forschung über kollektive Gewalt und Genozid 2 SWS Fr 10-12 Uhr, Online per Zoom	Brehl, Medardus
---------	---	-----------------

Leistungsumfang

3 CP: Präsentation und Verschriftlichung (Thesenpapier), benotet.

040 062	Übungen für Fortgeschrittene: Was las und liest die politische Rechte? Zur Wissens- und Literaturgeschichte des Rechtsextremismus in Europa 2 SWS Mo 14-16 Uhr, Online per Zoom	Brehl, Medardus
---------	--	-----------------

Leistungsumfang

3 CP: Präsentation und Verschriftlichung (Thesenpapier), benotet.

040 063	Übungen für Fortgeschrittene : Das Vaterland der Proletarier. Nation und Nationalitäten im Diskurs der politischen Linken: Von Marx bis Mao 2 SWS Mi 10-12 Uhr, Online per Zoom	Dabag, Mihran Woywod, Niklas
---------	--	---------------------------------

Leistungsumfang

3 CP: Präsentation, benotet.

270 021	S Annäherungen an das Unsagbare. Völkermorde in Geschichtsschreibung und Literatur 2 SWS Do 10-12 Uhr, Online per Zoom	Brehl, Medardus
---------	---	-----------------

Leistungsumfang

5 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl für Kriminologie der Juristischen Fakultät (Professor Dr. Tobias Singelstein). Bei Fragen wenden Sie sich an julia.habermann@rub.de. Das Modul besteht aus den Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester). Beide Modulteile schließen mit einer Klausur ab. Der erfolgreiche Abschluss beider Klausuren wird für Bachelor-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul mit 8 CP anerkannt.

Vorlesung im Wintersemester:

060 073	Kriminologie I * + ** 2 SWS Online-Veranstaltung vorgesehen donnerstags 14.15-15.45	Singelstein, Tobias
---------	--	---------------------

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Bachelor-Studium aus zwei der folgenden Veranstaltungen, wobei in einem Modulteil eine Note (i.d.R. durch eine Klausur) und im anderen ein Studiennachweis (unbenotet) zu erwerben ist:

- Einführung in die BWL
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung

- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Strategisches Management
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „Einführung in die BWL“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Termine und weitere Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder CampusOffice. Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Die Prüfungsanmeldung zu den Veranstaltungen muss von den Studierenden unter Benutzung des Prüfungsverwaltungssystems FlexNow selbstständig innerhalb der entsprechenden Prüfungsanmeldefrist der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft durchgeführt werden; Infos hierzu sind auf den Internetseiten des ZföB und unter <https://www.flexnow.rub.de> zu finden. Nach Abschluss der Prüfungen müssen entsprechende Bescheinigungen an Frau Bienert (Bienert-Optionalbereich@rub.de) gemailt werden, um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrs-web.zrs.rub.de/qzr/>.

Jeweils im Wintersemester wird die Vorlesung "Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)" als erster Modulbestandteil angeboten. Als zweiter Modulbestandteil ist eine weitere Veranstaltung zu wählen. Das Modul wird in der Regel am Ende des Semesters mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen. Werden die beiden Modulteile in zwei Semestern belegt, so ist auch die Prüfungsleistung in zwei Prüfungen (Klausuren) am Ende der jeweiligen Semester zu erbringen. Bitte beachten Sie: Der zweite Modulbestandteil kann nicht vor dem ersten Modulbestandteil absolviert werden!

Das Modul wird in der Regel mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen, wobei für Modulteil 1 eine einstündige Klausur und für Modulteil 2 eine zehnmütige Zusatzaufgabe zu bearbeiten ist.

Bitte geben Sie dem Qualifikationszentrum Recht (qzr-jura@rub.de) den von Ihnen gewählten zweiten Modulbestandteil rechtzeitig bekannt.

Modulteil I im Wintersemester 2020/21

060 006	Öffentliches Recht für Nichtjuristen 2 SWS Fr 12:00-13:30 BF EG/22 Beginn 30.10. Blockveranstaltung, Termine: 23.10.2019 / 6.11.2019 / 20.11.2019 / 18.12.2019 / 15.1.2020, 29.1.2020	Kaltenborn, Markus
---------	--	--------------------

Modulteil II im Wintersemester 20/21

060 080	Staatsrecht I (Grundrechte) (A-K)*, mit integrierter Hausarbeit 4 SWS Online-Veranstaltung vorgesehen mittwochs 11.30-13.00 sowie donnerstags 10.15-11.45	Cremer, Wolfram
---------	---	-----------------

060 082	Staatsrecht II (Staatsorganisationsrecht) * 4 SWS Die Vorlesung findet online als Zoom-Veranstaltungen statt. Termine: montags 15.45 - 17:15 Uhr, dienstags 15:45 - 17:15 Uhr, ab 26.10.2020. Zur Teilnahme an der Vorlesung schreiben Sie sich bitte ausschließlich mit Ihrer RUB-E-Mail-Adresse in den Moodle-Kurs „Staatsorganisationsrecht (060082-WiSe20/21)“ ein. Die Selbsteinschreibung ist nur vom 22. Oktober bis 15. November 2020 geöffnet. Im Moodle-Kurs finden Sie auch die Zoom-Einwahldaten.	Puttler, Adelheid
---------	--	-------------------

Beschreibung:

Gegenstand der Vorlesung „Staatsorganisationsrecht“ ist das Staatsrecht der Bundesrepublik Deutschland. Das Staatsrecht regelt die rechtlichen Grundlagen der Staatsgewalt und ihre Ausübung. Außerdem bestimmt es die rechtlichen Voraussetzungen für die Entstehung und die Geltung staatlicher Rechtsnormen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Keine; es handelt sich um eine Veranstaltung des Grundstudiums.

Literaturhinweise:

Beck-dtv, Basistexte Öffentliches Recht, 29. Aufl. 2020; Jörn Ipsen, Staatsrecht I, 31. Auflage 2019

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Arbeits- und Organisationspsychologie

Die Fakultät für Psychologie bietet für Nicht-Psychologen regelmäßig folgenden Veranstaltungen an:

Im Sommersemester:

- Seminar Einführung in die Themen und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie für Nicht-Psychologen (je nach Arbeitsaufwand 3 oder 5 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie II mit anschließender Klausur (3 CP)

Im Wintersemester:

- Vorlesung Personalpsychologie I mit anschließender Klausur (3 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie III mit anschließender Klausur (3 CP)

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt über CampusOffice. Dabei ist eine Anmeldung zur Klausur bei den Vorlesungen zwingend erforderlich. Bei der Wahl anderer als dieser Veranstaltungen ist eine individuelle Nachfrage bei der/dem VeranstaltungsleiterIn danach nötig, ob eine Teilnahme möglich ist. Für die Anerkennung als fakultätsfremdes Bachelor-Aufbaumodul der Sozialwissenschaft müssen 8 CP nachgewiesen werden, die Noten werden gemittelt.

Angebot im Wintersemester 20/21:

1130 211	V Personalpsychologie I -Vorlesung 2 SWS Online, Dienstag 14 - 16 Uhr	Brandhorst, Sebastian
-------------	--	-----------------------

Beschreibung:

Die Vorlesung ordnet die Personalpsychologie historisch und inhaltlich in die Wirtschaftspsychologie (inkl. der Arbeits-, Organisations- & Marktpsychologie) ein und gibt einen Überblick über die Breite des Faches. Dazu werden von Rechtlichen und methodischen Grundlagen ausgehend der Werdegang der Person als Personalie von der Personalauswahl und -rekrutierung über

die -entwicklung bis hin zu aktuellen Bestrebungen der Arbeitszeitgestaltung und Gesundheitsförderung bis hin zur altersgerechten Arbeit.

Literaturhinweise:

ggf. im Kurs

112 521	V Personalpsychologie III / Beratung und Intervention II - Vorlesung: Kompetenzentwicklung Die Vorlesung findet im Online Format statt, Dienstags 14 - 16 Uhr über Zoom	Kluge, Annette
---------	--	----------------

Beschreibung:

Schwerpunkte der Vorlesung bilden die Methoden der Personalentwicklung, wie die Bedarfsermittlung, die Identifizierung von Lernzielen dazu passende Trainingsmethoden sowie die Auswahl passender Evaluationsstrategien, angepasst an die Bedürfnisse von Auftraggebenden, Organisationen und Klient/inn/en mit berufsbezogene Anliegen. Darüber hinaus wird das Thema Coaching behandelt.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Philosophie

Für ein Philosophiemodul empfiehlt die Lehreinheit Philosophie die folgenden Veranstaltungen ihres Bachelorangebots. Für den Abschluss als fakultätsfremdes Aufbaumodul sind zwei Veranstaltungen zu wählen. In einer ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen, in der anderen die benotete Modulprüfung. Der Gesamtumfang von 8 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul und für Anmeldungen zu den Veranstaltungen ist Michael Anacker (michael.anacker@rub.de).

030 048	Orientierung und technischer Wandel 2 SWS / 4 CP Do 14-16	Weydner-Volkmann, Sebastian
---------	--	--------------------------------

Beschreibung:

Veränderungsprozesse in modernen Gesellschaften werden durch technischen Wandel angestoßen und beschleunigt. Zugleich bedingen gesellschaftspolitische Veränderungen, wie sich technischer Wandel vollzieht. So prägt die Digitalisierung mittlerweile fast alle Bereiche des menschlichen Lebens; und gleichzeitig wirken sich nicht-digitale Ereignisse wie zuletzt die Covid-19-Epidemie beschleunigend auf die Verbreitung und Nutzung bestimmter Digitaltechniken aus. Seit Ernst Kapps Grundlinien einer Philosophie der Technik von 1877 befasst sich die Philosophie dezidiert mit technischen Wandlungsprozessen und deren Einbettung in sich wandelnde menschlich-soziale Zusammenhänge. Spätestens im 20. Jahrhundert wird „die Technik“ dann zunehmend ambivalent gesehen: neben Hoffnungen und Chancen treten Ängste und Risiken mit Blick auf neue Technik. Dabei rücken auch die ethischen Fragen ins Zentrum der philosophischen Betrachtung: Welche gesellschaftspolitischen Möglichkeiten der Einflussnahme auf technischen Wandel können wir eigentlich haben? Und an welchen Konzepten und Wertvorstellungen soll sich die Gestaltung derartiger Wandlungsprozesse orientieren? Nach der Klärung einiger technikphilosophischer Grundbegriffe werden wir uns im Seminar auf diese technikethischen Fragen fokussieren und philosophische Orientierungsmöglichkeiten, auch zu Digitalisierungsphänomenen, erschließen.

Organisatorischer Hinweis:

Das Seminar wird wechselnd synchrone Elemente (über Zoom) und asynchrone Elemente (über Moodle) nutzen. Die Seminarliteratur wird über Moodle bereitgestellt.

030 030	Ethik von Krise und Katastrophe 2 SWS / 4 CP Blockseminar ab 08.02.21, 10-14	Kapust, Antje
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Begriffe „Krise“ und „Katastrophe“ verweisen auf jeweilige Traditionen, Narrationen und Kontexte. „Katastrophe“ ist angelehnt an epochale Ereignisse (z.B. Erdbeben von Lissabon) und wird in mehr oder weniger normativ gefassten Deutungsmustern gerahmt (z.B. das Böse/ Übel – je nach Spielart als malum physicum oder malum morale u.a.). Krise verweist auf Umbrüche, Entgleisungen, Fehlentwicklungen, Unvorhersehbarkeiten und kritische Prozesse und Situationen mit spezifischen Strukturen und Auswirkungen, z.B.: Krise des modernen Menschentums (Italienische Renaissance), Krise der europäischen Wissenschaften (Edmund Husserl), Krise der Künste (Walter Benjamin), aber auch Krise der Biodiversität, der Umwelt, der Finanzen (2008) und vieler weiterer Kontexte wie Feminismus, Politische Theorie, Postkolonialismus usw. Für beide Begriffe haben sich mittlerweile Standards und epistemische Diskurse entwickelt (z.B. Katastrophenschutz oder Ethische Reflexionen in besonders kritischen Situationen wie der Triage). Gleichwohl hat die gegenwärtige Corona-Krise verdeutlicht, dass Gesellschaften insgesamt trotz unscharfer Warnungen kaum bzw. nicht gut auf mögliche Entwicklungen vorbereitet waren und vor allem die Komplexität, Massivität, Kollateralität und Konsequentialität verkannt und unterschätzt haben. Im Seminar soll versucht werden, dieses Tableau zu ordnen, systematisch zu erfassen und in den zugehörigen Sparten zu reflektieren: Welche ethischen Modelle eignen sich gut für welche spezifische Problemform? Welche unterschiedlichen Methoden bieten produktive Perspektiven? Welche besonderen Kernprobleme gilt es zu berücksichtigen? Welche zugehörigen Begriffe spielen eine besondere Rolle (z.B. Verantwortung, Solidarität, Freiheit, Sicherheit, Humanität usw.). Das Seminar ist experimentell. Es setzt gewisse Hintergründe voraus als Bedingung für die Fähigkeit, Bausteine zu einem größeren Bild arrangieren und reflektieren zu können.

Literaturhinweise:

Literatur (weitere wird im Seminar vorgestellt):

Mukerji, Nikil/ Manino, Adriano: Covid-19: Was in der Krise zählt. Über Philosophie in Echtzeit. Reclam, Stuttgart 2020

Reuter, Ingo: Welt-Untergänge. Vom Sinn der Endzeit-Erzählungen, Reclam, Stuttgart 2020

Gröschner, R./ Kapust, A./ Lembcke, O.: Wörterbuch der Würde, Wilhelm Fink, München 2013
Schriften des Deutschen Ethikrates:

Walter, François: Katastrophen. Eine Kulturgeschichte vom 16. bis ins 21. Jahrhundert. Reclam, Stuttgart 2010

Voss, Martin: Symbolische Formen. Grundlagen und Elemente einer Soziologie der Katastrophe. Transcript, Bielefeld 2006

Bertsch, Markus/ Trempler, Jörg (Hg.): Entfesselte Natur: Das Bild der Katastrophe seit 1600, Michael Imhof Verlag, Petersberg 2018

030 042	Theorien wissenschaftlicher Erklärung 2 SWS / 4 CP Do 10-12	Baedke, Jan
---------	--	-------------

Beschreibung:

Das zentrale Ziel wissenschaftlicher Forschung ist es zu erklären, etwa wie es zu Krankheiten kommt, warum die Erde um die Sonne kreist oder wie Arbeitslosigkeit entsteht. Was aber zeichnet solche wissenschaftlichen Erklärungen im Gegensatz zu einer bloßen Beschreibung oder einer nichtwissenschaftlichen Erklärung aus? Und: Wie lässt sich bestimmen, wie gut eine Erklärung ist? Zur Beantwortung dieser Fragen wurden in der Wissenschaftstheorie unterschiedliche Erklärungstheorien entwickelt. So wurde argumentiert, dass wissenschaftliche Erklärungen dann

erklären, wenn sie eine deduktive oder induktive Argumentstruktur haben, wenn sie eine Vereinheitlichung von Phänomenen erlauben, oder wenn sie sich auf Kausalität, Prozesse, oder Mechanismen beziehen. Im Seminar wird sich im Rückgriff auf unterschiedliche explanative Praktiken der empirischen Wissenschaften der philosophischen Tradition von Erklärungstheorien zunächst anhand einiger ‚klassischer‘ Positionen – etwa C.G. Hempels einflussreichem Ansatz, dass Erklärungen deduktiv-nomologische oder induktiv-statistische Argumente sind – angenähert. Im Anschluss werden Ansätze diskutiert, nach denen Erklärungen in erster Linie kausale Abhängigkeiten ausweisen sollen oder sich durch ihre besondere Vereinheitlichungsleistung auszeichnen. Zudem werden unterschiedliche Kriterien für Erklärungskraft besprochen. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme am Seminar ist die intensive Textlektüre sowie die Bereitschaft, an den Diskussionen aktiv mitzuwirken sowie ein Referat zu übernehmen oder andere Leistungen zu erbringen. Das Seminar wird voraussichtlich in digitaler Form erfolgen müssen. Detaillierte Informationen hierzu, wie auch zum Inhalt des Seminars, zur Einführungsliteratur und zu studienorganisatorischen Fragen werden in der ersten Sitzung mitgeteilt. Über die Modalitäten dieser ersten Veranstaltung wird vorab über eCampus (per Mail) informiert.

Literaturhinweise:

Bartelborth, T.: Erklären. Berlin 2007.

Schurz, G. (Hrsg.): Erklären und Verstehen in der Wissenschaft. München 1988.

030 069	Understanding Economic Models 2 SWS / 4, 6 CP Mi 10-12	Fait, Benedikt
---------	---	----------------

Beschreibung:

Though the philosophical reflection on economics is as old as economics itself, the first philosopher of economics in the proper sense of the word is John Stuart Mill (1806–1873). Since then, there has been an ongoing and quite diverse development of the subject. Particularly in the last thirty years, economics and philosophy have come closer together due to advances and aspirations on both sides. But still, economics is a science with certain peculiarities which makes it quite interesting from the philosophy of science point of view. Albeit philosophy of economics comprises also ethical issues, the seminar will focus solely on theoretical issues, especially on models and causation in economics. Hence, the (highly interrelated) questions the seminar will deal with are, among others: what is economics in the first place? What is a (good) economic model? How must one assess the fact that many economic models rely on highly unrealistic assumptions? What about causation in economics – do paradigmatic macroeconomic generalizations like the Phillips Curve represent causal relationships? What is the ontological status of economic phenomena? And can economics be a proper science at all? Prior knowledge of (philosophy of) economics is recommended but not presupposed. The relevant literature will be provided via Moodle. A preliminary discussion will take place at the first meeting.

Literaturhinweise:

Literature (suitable for preparation):

Backhouse, R. E. and Medema, S. G. (2009): “On the Definition of Economics”, *The Journal of Economic Perspectives*, 23(1), 221–234.

Frigg, R. and Hartmann, S. (2020): “Models in Science”, in: Zalta, E.?N. (Ed.): *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Spring 2020 Edition), URL = <<https://plato.stanford.edu/archives/spr2020/entries/models-science/>>.

Hausman, D.?M. (2018): “Philosophy of Economics”, in: Zalta, E.?N. (Ed.): *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Fall 2018 Edition), URL = <<https://plato.stanford.edu/archives/fall2018/entries/economics/>>.

030 055	Formale Methoden und Techniken der Philosophie 2 SWS / 4 CP Mo 16-18 online	Ayhan, Sara
---------	--	-------------

Beschreibung:

Wir werden uns in diesem Seminar mit Grundbegriffen und Techniken auseinandersetzen, welche fundamental für eine formale Beschäftigung mit Philosophie sind. Dazu gehören (sehr grundlegende!) Mengenlehre, der Zusammenhang von Wahrheit, Notwendigkeit und möglichen Welten sowie Syntax, Semantik, Korrektheit und Vollständigkeit formaler Systeme. Grundlage des Seminars wird das Buch von David Papineau „Philosophical Devices: Proofs, Probabilities, Possibilities, and Sets“ sein.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bestandene Klausur in der Vorlesung „Grundzüge der Logik: Logik I“ und eine allgemeine Bereitschaft mit formaler Sprache zu arbeiten.

Literaturhinweise:

Papineau, David (2012): Philosophical Devices: Proofs, Probabilities, Possibilities, and Sets, Oxford: Oxford University Press.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Ostasienwissenschaft

An der Fakultät für Ostasienwissenschaft können – nach Maßgabe freier Plätze – alle Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Bachelor-Studiengangs Wirtschaft und Politik Ostasiens für ein fakultätsfremdes Aufbaumodul geöffnet. Für den Abschluss des Moduls sind mindestens zwei Veranstaltungen zu wählen. Die Veranstaltungen der Ostasienwissenschaft sind immer benotet, die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel. Der Gesamtumfang von mindestens 8 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul ist Andrea Halbmeyer (Andrea.Halbmeyer@rub.de). Die folgende Veranstaltungskombination bietet einen Einstieg in die Ostasienwissenschaft. Veranstaltungsdetails und Anmeldeinformationen finden sich in eCampus:

090309	V Grundlagen der politik- und wirtschaftswissenschaftlichen Ostasienforschung 2 SWS Di, 16:00-18:00 Digital Beginn: 3.11.	Bersick, Sebastian Gottwald, Jörn-Carsten
090 311	Ü Grundlagen der politik- und wirtschaftswissenschaftlichen Ostasienforschung 2 SWS Di, 10:00-12:00 Online Beginn: 3.11.	Bersick, Sebastian
090 313	Ü Grundlagen der politik- und wirtschaftswissenschaftlichen Ostasienforschung 2 SWS Mi 14:00-16:0 Online, Beginn: 4.11.	Gottwald, Jörn-Carsten

Beschreibung:

Die Vorlesung erstreckt sich über insgesamt 2 Semester und wird von einer Übung begleitet, die in einem der beiden Semester absolviert werden muss. Dieser Kurs findet online statt. Genaue Informationen erhalten Sie durch das Lehrpersonal nach Anmeldung über eCampus.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erster Veranstaltungstag ist der 03.11.2020. Die Anmeldung erfolgt über eCampus im Zeitraum 01.09.-29.10.2020, 23:59 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 31.10.2020, 23:59 Uhr, schadlos möglich.

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Religionswissenschaft

Aus dem Bereich der Religionswissenschaft werden die folgenden Veranstaltungen für Studierende der Sozialwissenschaft geöffnet. Für den Abschluss als fakultätsfremdes Aufbaumodul sind zwei Veranstaltungen zu wählen und mindestens eine benotete Leistung sowie ein Studiennachweis zu erbringen. Sind beide Veranstaltungen benotetet, berechnet sich die Modulnote als Mittel. Der Gesamtumfang von 8 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul und für Anmeldungen zu den Veranstaltungen ist Dr. Jens Schlamelcher (kvv-relwiss@rub.de).

210001	V Einführung in die Religionswissenschaft 2 SWS Mo, 10:00-12:00, Online	Schlamelcher, Jens
--------	--	--------------------

Beschreibung:

Religionswissenschaft ist das Unterfangen, Religion als einen psychologischen und sozialen Tatbestand wissenschaftlich zu untersuchen. Dazu tragen unterschiedliche Disziplinen mit ihren jeweiligen theoretischen Ansätzen, methodischen Zugriffen und spezifischen Untersuchungsgegenständen bei, wobei sich ein historisch-philologischer Zweig und ein systematisch-theoretischer Zweig voneinander abgrenzen und aufeinander beziehen lassen. Dieser Kurs führt Studierende in den Zweig der systematischen, an kultur- und sozialwissenschaftlichen Theorien und Ansätzen orientierten Religionswissenschaft ein. Dabei stehen folgende Themen im Mittelpunkt:

- Die historische Genese der Religionswissenschaft als Perspektive auf Religion in Abgrenzung zu theologischen und religionskritischen Ansätzen
- Sozialtheoretische Ansätze zur Frage, was Religion ist und wie sich Religion als ein gesellschaftlicher Bereich von anderen unterscheidet
- Postkoloniale Ansätze und die Frage, in welchem Verhältnis eine religiös distanzierte Religionswissenschaft und Religion als ihr Gegenstand sich wechselseitig beeinflussen

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30.11.2020 23.59 Uhr

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

210020	S Theorien und Ansätze der Religionswissenschaft 2 SWS Mo, 14:00-16:00, Online	Schlamelcher, Jens
--------	---	--------------------

Beschreibung:

Die systematische Religionswissenschaft zeichnet sich durch einen theoriegeleiteten Blick auf ihren Gegenstand aus. Die religionswissenschaftliche Theoriebildung hat dabei im Laufe der Zeit Einflüsse aus verschiedenen Disziplinen aufgenommen, und auch in anderen Fächern gibt es Ansätze zur Erforschung von Religionen. In diesem Seminar werden ausgewählte, für die Religionswissenschaft relevante Theorien und Ansätze vorgestellt. Neben der Kenntnis wichtiger Beiträge soll auch generell ein theoriegeleiteter Blick auf religionswissenschaftliche Phänomene vermittelt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30.11.2020 23.59 Uhr

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

210028	S Axial Age 2 SWS Di, 14:00-16:00, Online	Rezania, Kianoosh Schlammelcher, Jens
--------	--	--

Beschreibung:

Can the biological concept of evolution be applied to religious processes of transformation? Does a general Eurasian history of religion exist? These are questions that are highly debated – or more often, a debate upon those questions is often avoided, mainly due to a general critique of evolutionist theories. However, even long after the decline of the 19th century evolutionary paradigm, such questions arise and exist – and along with new evolutionary theories based on systems theory, open the floor for new and promising research.

The probably most important concept allowing for the formulation of an evolutionary and general Eurasian history of religion is the so called ‘Axial Age’ hypothesis. Originally formulated by the German existential philosopher Karl Jaspers (1949), the idea is that roughly about the same time (800-200 B.C.) but, at different places in Asia and Europe, there occurred a number of intellectual breakthroughs, leading to the decline of the ‘Age of Myth’ and the emergence of philosophy and the formation of religions with a universal truth claim. Despite the controversies that accompany this concept, it has received wide attention by historians and sociologists of religion alike, such as Shmuel Eisenstadt, Robert Bellah, Jan Assmann, Volkhart Krech and many others.

This course introduces students to the debate about the Axial Age. The idea is to read both scientific ‘secondary literature’ and primary sources on so called ‘Axial Breakthroughs’ in order to evaluate the fruitfulness of the axial Age hypothesis.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30.11.2020 23.59 Uhr

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulüberblick für die Masterphase

	Kürzel	Betreuer	Seite
Systemskizzen der Module			
Master-Studiengang Sozialwissenschaft			164
Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education			165
Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master			165
Master Sowi: Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien.....	ST.....	Straub.....	166
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung.....	QMS.....	Pflüger.....	173
Fakultätsfremdes und Freies Ergänzungsmodul	FEG.....	Bienert.....	179
Master Sowi: Methoden, Praxis und Forschung			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	F&S.....	Schräpler	191
Forschungsmodul (Verantwortlich: jeweiliger Studienprogrammbetreuer)	FOR.....	Studienpr	194
Praxismodul Master	PX.....	Hartlieb	205
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			
Mastermodul Arbeit und Organisation.....	A&O.....	Pries	208
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	E&P	Pries	212
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	W&D....	Heinze.....	215
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	GÖP.....	Werding.....	218
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	G&G.....	Werding.....	220
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens.....	SAG.....	Werding.....	223
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			
Mastermodul Stadt und Regionalforschung.....	S&R	Bogumil.....	227
Mastermodul Lokale und regionale Politik	LRP.....	Bogumil.....	231
Mastermodul Raum und Entwicklung.....	R&E	Petermann	236
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung	IT	Van Loon	241
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	IIP	Schirm	244
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance.....	EDG.....	Eising	248
Studienprogramm Kultur und Person			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS...	Straub.....	253
Mastermodul Kultur und Geschlecht	K&G.....	Kahlert	259
Mastermodul Interkulturalität.....	IK.....	Straub.....	264
Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwiss. Datenanalyse.....	VSD.....	Schräpler	267
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung	AMS.....	Weins	269
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwiss. Daten.....	MAD.....	Weins	272
Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung	FD.....	Fereidooni...	275
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwiss. Unterrichts...	FW.....	Bienert.....	278
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwiss. Inhalte ..	Koop	Fereidooni...	294
Begleitmodul zum Praxissemester	PraxMEd	Fereidooni...	296
Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)			
Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden (alle StR)	FM.....	Schräpler	298
Praxismodul Zwei-Fächer-Master (alle Studienrichtungen)	PX2	Hartlieb	304
Studienrichtung Soziologie			
Mastermodul Arbeit und Organisation.....	A&O.....	Pries	208
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft	GEGE...	Kahlert.....	307
Mastermodul Raum und Entwicklung	R&E	Petermann	236
Studienrichtung Politikwissenschaft			
Mastermodul Interessenvermittlung.....	IV	Rehder	313
Mastermodul Politikfeldanalyse	PFA.....	Eising	317
Mastermodul Lokale und regionale Politik	LRP.....	Bogumil.....	231
Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	KPKS...	Straub.....	253
Mastermodul Interkulturalität.....	IK.....	Straub.....	264
Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	PKK.....	Chakkarath	323

Master-Studiengang Sozialwissenschaft: Systemskizze der Module

		Zusammensetzung der Endnote	PO 2007 PO 2013	40 % 35 %	20 % 15 %	40 % ---	---	50 %	
Abschlussprüfung		M.A.-Arbeit	Prüfungskolloquium	Noten von vier Modulen (drei Module des Studienprogramms und ein weiteres)	Noten von fünf Modulen (3 Studienprogramm, 1 Methoden/ Forschung, 1 Erweiterung/Vertiefung/Ergänzung)	4(6) Mon, 20 CP	45 Min, 8 CP		4 Mon 45 Min 28 CP
	Studienprogramm Von den sechs Studienprogrammen ist bei der Aufnahme des Studiums eines zu wählen	Studienprogramm Methoden der Sozialforschung	Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse	Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung	Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	
Studienprogramm Kultur und Person		Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	Mastermodul Kultur und Geschlecht	Mastermodul Interkulturalität	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP		
Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Mastermodul Internationalisierung u. Transnationalisierung	Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse	Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP		
Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung		Mastermodul Stadt- und Regionalforschung	Mastermodul Lokale und regionale Politik	Mastermodul Raum und Entwicklung	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP		
Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft		Mastermodul Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik	Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft	Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP		
Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation		Mastermodul Arbeit und Organisation	Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation	Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP		
Methoden, Forschung und Praxis	Pflichtmodule	Forschungsmodul	Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik	Praxismodul (Praktikum, Vor- und Nachbereitung)	4 SWS, 12 CP	8 SWS, 12 CP	2 SWS, 8 Wo, 14 CP		8 Wo 14 SWS 38 CP
		Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung	Aus diesen Modulen sind zwei Erweiterungs- und Vertiefungsmodul e zu wählen	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung	Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien	Ein oder zwei Module aus nicht gewählten Studienprogrammen	Ein BA-Modul (nur als Nachstudiums-Auflage)	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP
Aus diesen Modulen ist ein Ergänzungsmodul zu wählen	Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung		Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien	Ein Modul aus nicht gewählten Studienprogrammen	Ein fakultätsfremdes oder freies Modul	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP	4 SWS, 9 CP
4 Semester a 30 CP pro Semester ergibt ein auszufüllendes Volumen von ca. 120 CP. 38 SWS ergeben weniger als 5 Veranstaltungen pro Semester.									38 SWS 120 CP

Studienfach Sozialwissenschaft im Master of Education: Systemskizze der Module

Zusammensetzung der Fachnote		PO 2005 PO 2013	Geht ein in die M.Ed.-Gesamtnote	50 % 40 %	--- 20%	50 % (FW oder FD) 20 % 20 %	
Ab- schluss- prüfung	M.A.-Arbeit 3 Mon, 17 CP		Note des Moduls Koop	Note des Moduls Prax M.Ed.	Note des Moduls FD	Note des Moduls FW	3 Mon 17 CP
	<p style="text-align: center;">Praxissemester 25 CP, davon sind 2 im Modul Prax M.Ed. enthalten.</p>						
Fachmodule	Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte (Koop) 5 SWS, 9 CP		Begleitmodul zum Praxissemester (Prax M.Ed.) 4 SWS, 5 CP				17 SWS 31 CP
	Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht (FD) 4 SWS, 8 CP		Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts (FW) 4 SWS, 9 CP				
Wird die Arbeit im Fach Sozialwissenschaft abgelegt, sieht die GemPO M.Ed. ein Volumen von 48 CP vor. 17 SWS ergeben durchschnittlich 2 Veranstaltungen pro Semester.							17 SWS 48 CP

Studienfach Sozialwissenschaft im Zwei-Fächer-Master: Systemskizze der Module

Anteile für die Endnote		PO 2004 PO 2012 PO 2016	40 % 40 % 40 %	21 % 18 % ---	9 % 12 % ---	--- --- 30 %	
Ab- schluss- prüfung	M.A.-Arbeit 4 Mon, 20 CP		Mündliche Prüfung 30 - 45 Min, 5 CP	Einbezug der Note eines Moduls (aus der gewählten Studienrichtung)	Einbezug aller Modulnoten. Ein Modul wird doppelt gewichtet		4 Mon 20 CP
	Studienrichtungen Drei Module je nach Studienrichtung	Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie	Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Interkulturalität 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie 4 SWS, 9 CP		
Studienrichtung Politikwissenschaft		Mastermodul Interessenvermittlung 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Politikfeldanalyse 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Lokale und regionale Politik 4 SWS, 9 CP			
Studienrichtung Soziologie		Mastermodul Arbeit und Organisation 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft 4 SWS, 9 CP	Mastermodul Raum und Entwicklung 4 SWS, 9 CP			
Methoden und Praxis	Mastermodul Qualitative und quantitative Forschungsmethoden 6 SWS, 12 CP		Praxismodul (Praktikum) alt: 4 Wo, 6 CP PO 2016: 8 Wo, 11 CP				8 Wo 6 SWS 23 CP
	Wird die Arbeit im sozialwissenschaftlichen Fach abgelegt, sieht die GemPO ein Volumen von 70 CP vor. 18 SWS ergibt durchschnittlich 2,5 Veranstaltungen pro Semester.						

Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung

Es stehen alle Module der nicht gewählten Studienprogramme sowie die Module „Sozialwissenschaftliche Theorien“ und „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ zur Verfügung. Eines der beiden Module des Erweiterungs- und Vertiefungsbereichs kann auch ein Bachelor-Modul sein, wenn dies im obligatorischen Beratungsgespräch als Auflage für Nachstudien festgelegt wurde. Als Ergänzungsmodul (und nur da) kann auch ein fakultätsfremdes oder ein selbst zusammengestelltes (freies) Modul gewählt werden.

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Sozialwissenschaftliche Theorien			ST				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Straub				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Keine							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar zu klassischen sozialwissenschaftlichen Theorien		2	X	X	X	X
II	Seminar zu sozialwissenschaftlichen Theorien der Gegenwart		2	X	X	X	X
Lernergebnisse							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen erweiterte Kenntnisse über klassische und aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien sowie ihre Entwicklung im Kontext der internationalen Diskussion, ◦ verfügen über Expertise im systematischen Theorienvergleich und kritische Urteilsfähigkeit auf der Basis wissenschaftstheoretischer Kompetenz, ◦ können ökonomische, politische, gesellschaftliche, kulturelle und psychische Phänomene in der Perspektive eigenständig ausgewählter Theorien analysieren, also die Funktion von Theorien als „kognitiven Werkzeugen“ selbständig nutzen. 							
Inhalte							
<p>Im Mittelpunkt des Moduls steht die differenzierte Behandlung handlungs-, interaktions-, praxis-, kommunikations-, kultur- sowie struktur- und systemtheoretischer Ansätze in systematisch-vergleichender Perspektive. Dabei werden auch die metatheoretischen und wissenspraktischen (z. B. ontologischen oder anthropologischen) Implikationen bedacht, wissenschaftstheoretisch bedeutsame Aspekte berücksichtigt und der Zusammenhang zwischen Theorien und methodisch generierter Empirie analysiert. Theorien werden als zentrale wissenschaftliche Mittel für das Verstehen und Erklären unterschiedlicher Phänomene betrachtet, aber auch in ihren heuristischen und produktiven Funktionen bei der „Konstruktion“ ökonomischer, politischer, gesellschaftlicher, kultureller, natürlicher und psychosozialer Wirklichkeiten reflektiert.</p>							
Literatur							
<p>Abrutyn, Seth (Ed.) (2016): Handbook of Contemporary Sociological Theory. New York u.a.: Springer.</p> <p>Beck, Stefan/ Niewöhner, Jörg/ Sørensen, Estrid (2012): Science and Technology Studies. Eine sozialanthropologische Einführung. Bielefeld.</p> <p>Kneer, Georg/ Moebius, Stephan (Hg.) (2010): Soziologische Kontroversen: Beiträge zu einer anderen Geschichte der Wissenschaft vom Sozialen. Frankfurt a.M.</p> <p>Pierenkemper, Toni (2012), Geschichte des modernen ökonomischen Denkens: Große Ökonomen und ihre Ideen. Stuttgart.</p> <p>Ritzer, Georg/Smart, Barry (Hrsg.) (2003). Handbook of Social Theory. London u.a.: Sage.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							

080 300	S DIGITAL-Einführung in Jürgen Habermas (ST, Teil I) 2 SWS Einführung am 9.10. von 13-14 Uhr 17.2, 22.2, 25.2 jeweils von 9-11 Uhr	Paetzel, Ulrich
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Jürgen Habermas, Vertreter der zweiten Generation der kritischen Theorie, gehört zu den einflussreichsten Denkern der Gegenwart. Im Seminar soll sein soziologisches Werk, seine politischen und öffentlichen Eingriffe vorgestellt und analysiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit und Referat
Modulprüfung: aktive Mitarbeit, Referat und Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020 und unter: paetzel.uli@eglv.de
Abgeschlossenes Bachelor-Studium, Interesse an soziologischer Theorie und Lektüre

Literaturhinweise:

Ein Reader wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

080 301	S HYBRID-Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-19:00 GBCF 04/414 Einzeltermin am 01.12. Di 16:00-19:00 GBCF 04/414 Einzeltermin am 12.01. Di 16:00-19:00 GBCF 04/414 Einzeltermin am 02.02. Einführungsveranstaltung und 1. Blocktermin am 3.11 von 16-19 Uhr 17.11, 8.12, 19.1. jeweils von 16-19 Uhr OnlineSeminar	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, forschungsorientierten Vorlesung mit integriertem Seminar stehen sehr verschiedene Untersuchungsfelder einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie im Zentrum. Die Basis bildet der am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretene Ansatz, der zu Beginn in seinen theoretischen und methodologischen Grundzügen vorgestellt wird (wobei seine Verwandtschaft mit ähnlichen Varianten der Kulturpsychologie, etwa den Ansätzen von Jerome Bruner oder Ernst Boesch, deutlich wird). Das übergeordnete Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmer_innen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsergebnissen sowie aktuellen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren. Zu diesem Zweck stellt der Seminarleiter in jeder Veranstaltung aktuelle Arbeiten in einer ca. einstündigen Vorlesung vor; in der anderen Hälfte der Veranstaltung wird die Vorlesung aus der vorangegangenen Sitzung von Studierenden in selbstbestimmter, selbstständiger Weise kommentiert, kritisiert, vertieft oder ergänzt. Der angestrebte Dialog erstreckt sich in diesem Semester auf folgende Themen:

- In der ersten Sitzung werden die grundlegenden Fragen "Was ist und will Kulturpsychologie, wie geht sie methodisch vor?" behandelt. Dabei werden handlungs- und erfahrungstheoretische sowie hermeneutisch-erklärungstheoretische Perspektiven entfaltet und eine Verortung des präsentierten Ansatzes im historischen und zeitgenössischen Umfeld kulturpsychologischen Denkens vorgenommen. Exemplarische Forschungsfelder werden genannt.

In weiteren Sitzungen werden zum Beispiel folgende Themen behandelt (nach Interesse der Teilnehmenden werden 5 oder 6 ausgewählt):

1. Wie erklären wir einen Mord? Eine exemplarische narrative Handlungserklärung
2. Psychologische Anthropologie: Relative Freiheit und partielle Autonomie in posthumanistischer Zeit

3. Folgen exzessiver Gewalt und Vernichtung. Individuelle, soziale und transgenerationale Folgen extremer Traumata
4. Leben in „Verletzungsverhältnissen“? Missachtete Spuren traumatischer Erlebnisse und die Fortsetzung psychosozialer Gewalt
5. Die Macht negativer Gefühle gegenüber den Anderen und Fremden: Abjekte und Abjektionen
6. Wie lernen Menschen? Konturen einer Psychologie des Lernens auf handlungstheoretischer Grundlage
7. Was wird aus dem Menschen? Optimierungen des Humanen I: Selbstoptimierung als Selbststrationalisierung (Gustav Großmanns Exzess im Lichte von Max Webers Rationalisierungsdiagnose)
8. Optimierungen des Humanen II: Die Humanistische Psychologie als Besserungsanstalt für auteronomie, sich selbst verwirklichende Subjekte
9. Optimierungen des Humanen III: Ein Blick in die akademische Werkstatt der Kompetenzsteigerung: Was will und soll der Diskurs über interkulturelle Kompetenz?
10. Optimierungen des Humanen IV: Programmierung im Zeichen einer positiven Eugenik und eine schwer verständliche Sorge von Jürgen Habermas
11. Kann ich mich selbst erzählen? Selbsterkenntnis und Selbsttäuschung im Licht der narrativen Psychologie
12. Warum und wozu hören wir Musik – und was geschieht dabei in und mit uns? Ernst Boesch's psychologische Antwort
13. Was heißt sozial- und kulturwissenschaftliche (psychologische) Kritik heute? Probleme einer normativ gehaltvollen Erfahrungs- und Erkenntnisbildung
14. Psychologische und psychoanalytische Religionskritik

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat mit Handout oder drei kurze Stellungnahmen (Kommentar, Kritik, Ergänzung) zu drei Themen/Vorlesungen.

Modulprüfung: zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten, z.B. auch in Form eines Rezensionssaufsatzes) zu einem der angebotenen Themen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre aller vorgestellten und diskutierten Texte

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

siehe Moodle, wo sich auch das aktuelle Programm findet

080 302	<p>S PRÄSENZ-Aktuelle, Themen, Positionen und Perspektiven der Sozial- und Kulturwissenschaften (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II)</p> <p>2 SWS Di 11:00-12:00 GD 04/620 Einzeltermin am 03.11.</p> <p>Vorbesprechung am Dienstag, den 3.11.20 - 11-12 Uhr, danach unregelmäßige Termine (Hans-Kilian-Vorlesungen), ggf. in digitaler Form</p>	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

In der interdisziplinären und forschungsorientierten Veranstaltung werden aktuelle sozial- und kulturtheoretische Entwicklungen, insbesondere neuere Positionen und Forschungen aus dem Feld einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Psychologie, Mikrosoziologie und Ethnologie erörtert. Zu diesem Zweck wird das Gespräch mit renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gesucht, die in jedem Semester als geladene Gäste des Hans Kilian und Lotte Köhler-Centrums für sozial- und kulturwissenschaftliche Psychologie und historische Anthropologie (KKC) an ausgewählten Terminen in unserer Fakultät verweilen. Aber auch andere Veranstaltungen an der Universität – etwa im Rahmen des Sozialwissenschaftlichen Kolloquiums der Fakultät oder von thematisch einschlägigen Gast- und Ringvorlesungen an anderen Fakultäten oder

Forschungseinrichtungen wie dem Centrum für Religionswissenschaftliche Forschung der RUB (CERES), dem Institut für Diaspora- und Genozidforschung der RUB (IGD) oder dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI, Institute for Advanced Study in the Humanities der Ruhr-Universitäten) – können besucht und ins Programm integriert werden.

Die Vorlesungen, Seminare und Symposien können unabhängig voneinander besucht werden. Sie behandeln verschiedene Themen, zum Beispiel aus der Religionssoziologie und -psychologie; der Kulturpsychologie und narrativen Psychologie; aus dem Feld der interkulturellen Kommunikation und Kompetenz oder der kulturvergleichenden Forschung; aus der Selbst- und Identitätsforschung; aus der interdisziplinären Gewaltforschung; der Psychoanalyse und Psychotherapieforschung; der historisch-systematischen Untersuchung von Prozessen der Psychologisierung des Bewusstseins und Handelns moderner Subjekte oder allgemein von soziokulturellen und psychosozialen Prozessen der Optimierung und Normierung des heutigen Menschen. Aus dem Gesamtangebot können Studierende über zwei Semester hinweg einige Veranstaltungen, für die sie sich persönlich besonders interessieren, frei auswählen und kombinieren. Obligatorisch sind die einführende Veranstaltung (Termin wird bekanntgegeben) sowie ggf. weitere Seminarsitzungen zur intensiven Vor- und Nachbereitung der wissenschaftlichen Gespräche mit den geladenen Gästen.

In didaktischer Hinsicht möchte die Veranstaltung die Fähigkeiten der analytischen Lektüre und argumentativen Auseinandersetzung mit komplexen theoretischen Positionen und empirischen Forschungen so stärken, dass sie im direkten Gespräch mit renommierten Kolleginnen und Kollegen produktiv eingesetzt, entwickelte Fragen und spontane Gedanken also ohne ‘falsche Zurückhaltung’ artikuliert und präzise dargelegt werden können. Die Veranstaltung soll mit der Praxis einer wissenschaftlichen Diskussionskultur vertraut machen, in der wechselseitige Kritik unerlässlich und erwünscht ist. Die Beteiligten sollen dazu angehalten werden, eigene Beiträge einzubringen. Auf diese Weise soll das wissenschaftliche (theoretische und methodische) Denken der Teilnehmer_innen ebenso gefördert werden wie deren kommunikative Kompetenz in praktischen Diskussionszusammenhängen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Nachgewiesen Teilnahme an 10 Veranstaltungen, vorbereitete Diskussionsbeiträge, 3 Kurzkritiken oder analytische Kommentare (jeweils ca. 3 Seiten) zu beliebigen Vorträgen/Veranstaltungen. Modulprüfung: zusätzlich schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten, z.B. auch in Form eines Rezensionssaufsatzes) zu einem der angebotenen Themen.

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

siehe Moodle, wo sich auch das aktuelle Programm findet

080 303	S DIGITAL-Digitale Theorien und Methoden (ST, Teil I / II; KPKS, Teil II) 2 SWS Blockseminar 2.12. von 14-16 Uhr und am 10.-12.2.21 in der Unistr. 104, Raum 201	Sørensen, Estrid
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Digitalisierung ist nicht nur in Schulen, in Behörden, in der Industrie, für die Politik und in unseren allen Alltag eine Herausforderung, sie ist auch eine Herausforderung für sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden. Dies hängt u.a. damit zusammen, dass die Digitalisierung neue datengetriebene Forschungsmethoden ermöglicht. Es ist durchaus möglich, diese Methoden als eine Erweiterung etablierter Methoden anzusehen. Einige Forscher*innen (e.g. Rogers, 2013) plädieren jedoch dafür, dass wir „native digital“ Methoden brauchen, also Methoden, die im Internet ‚geboren‘ sind und der Logik sozialer Medien und ihren sozialen Dynamiken unterliegen. Andere (z. B. Marres, 2017) plädieren für eine „Interface Methode,“ die ihren Ausgangspunkt in der Schnittfläche zwischen Mensch und Maschine einnimmt. Solche Ansätze ermöglichen nicht

nur andere Formen der sozialwissenschaftlichen Forschung sie fordern darüber hinaus sozialwissenschaftliche Konzepte heraus, wie z. B. die Bedeutung von „Bias,“ „Population,“ „Akteur“ und die Art und Weise, wie wir mit denen umgehen. Ein weiterer Aspekt, welcher sich hierbei potentiell verändert, ist die Beziehung zwischen dem oder der Forscher*in und den Erforschten. Die Digitalisierung und digitale Methoden werden in diesem Seminar – wie in breiteren Kreisen der internationalen Sozialwissenschaft – als Anlass genommen, um sozialwissenschaftliche Methoden und Theorien zu reflektieren: Brauchen wir neue Theorien, um die digitale Gesellschaft zu verstehen oder können wir uns auf bestehende Theorien verlassen? Warum bzw. wie sollte sich die Sozialwissenschaft mit der Digitalisierung beschäftigen? Wo liegen die Grenzen der Sozialwissenschaft in der Digitalisierungsforschung? Fordert die Digitalisierung auch neue Formen der sozialwissenschaftlichen Forschung? In diesem Blockseminar werden wir praktisch mit einigen Tools arbeiten, um ihre Funktionsweise kennenzulernen. Darüber hinaus werden wir uns mit diesen digitalen Tools in Bezug auf aktuelle Literatur auseinandersetzen. Dabei werden Fragen nach der Relevanz, Funktion und Neuentwicklung sozialwissenschaftlicher Konzepte, Methoden sowie des Weltverhältnisses der Sozialwissenschaft in der Digitalisierung diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der englisch- und deutschsprachige Seminarliteratur, Durchführung von Übungen und Teilnahme an Diskussionen im Seminar. Modulprüfung: Die Aktivitäten zum Studiennachweis und auch eine Hausarbeit oder mündliche Prüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Fähigkeit englischsprachige Texte zu verstehen. Sollte das Seminar als online-Angebot stattfinden, ist ein funktions- und onlinefähiger Rechner eine Voraussetzung für die Teilnahme, genauso wie die Bereitschaft Methodenprogramme zu installieren.

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 (8.00 Uhr)

Literaturhinweise:

Auszüge aus

Marres, N. (2017). Digital Sociology: The Reinvention of Social Research. Polity Press. Rogers, R. (2009) The End of the Virtual: Digital Methods. Amsterdam University Press.

Weitere Literatur wird zum Seminaranfang bekannt gegeben.

080 304	S DIGITAL-Enjoying Theories (ST, Teil I / II; IK, Teil II) 2 SWS Do 12-14 Uhr	Laser, Stefan
---------	--	---------------

Beschreibung:

This class follows a clear leitmotiv: we discuss the way in which theories are constructed to then understand better how to “do theory” ourselves. Note that we also discuss seemingly banal rhetorical means and the use of illustrations, all of which will help us to theorize – and write – better ourselves. In other words, reflection on language is an essential part of this seminar. Analysing social phenomena is what we do as social scientists. But our research “material” can be analysed in different ways. With the help of theories scholars attune to empirical settings. Using theories as methodologies for the analysis of research data can help in revealing surprising insights. Yet, sometimes theories appear to be too abstract to be applicable to research data. And sometimes they are terribly explained. This seminar aims to (re)awaken the interest and passion for exploring theories. Based on texts in English and German, we will discuss theories as embedded in academic discourses and society. We will explore how concepts respond to specific social issues and how theories can be applied to the analysis of research material of different kinds. To make the reading of the texts as comfortable as possible, guiding questions to each of the texts will be provided. Students will learn:

- How to approach theoretical texts effectively
- How to visualize abstract ideas
- How to apply theories to the analysis of empirical research data

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Language proficiency in English is our goal (a few texts can be in German). But do not hesitate to join this class, this is a course that wants to teach English too. Making mistakes is not an issue but should be part of it. Terms and conditions for attendance records (Studiennachweis) and proof of performance (Modulprüfung) will be communicated in the course.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

This class will discuss modern social theories from the field of Science & Technology Studies, here it will engage with rhetorical strategies, text design, translation, and new ways of doing theory. To make the discussion livelier, it will be connected with concrete empirical issues such as sustainability and digitization.

The exact syllabus will be announced at the beginning of term. In the first session, students are invited to comment the literature chosen. We can change the focus according to your interest.

080 305	S DIGITAL-Biopolitik und die Politik des nackten Lebens (ST, Teil II) 2 SWS Dienstags 14-16 Uhr	Lembcke, Oliver
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Nicht erst seit »Corona, Corona« ist viel von Kontroll- und Verfügungsmacht des Staates über das menschliche Leben die Rede. Der Begriff der Biopolitik, der diese Perspektive zugrundliegt, ist zu einem bestimmenden Thema der Gegenwart geworden, nicht zuletzt durch die neuen Möglichkeiten der Gentechnologie und der Reproduktionsmedizin. Die Diskurse drehen sich um Fragen eines ethisch und rechtlich angemessenen Umgangs mit den »Life Sciences« sowie um die Kritik der Biopolitik und deren Macht, über Leben und Tod zu entscheiden. Das Seminar versteht sich als Lektüreseminar, in dem grundlegende Texte dieser Diskurse gelesen und diskutiert werden. In systematischer Absicht verfolgt das Seminar das Ziel, einen Überblick über die Techniken und Strukturen der Biopolitik zu geben; in ideengeschichtlicher Hinsicht sollen die Entstehung und Kritik biopolitischer Denkmuster rekonstruiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird durch ein Referat oder durch Exzerpte seminarrelevanter Texte abgelegt; eine Modulprüfung verlangt überdies eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Folkers, Andreas & Lemke, Thomas: Biopolitik: Ein Reader, Berlin: Suhrkamp, 2014.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Qualitative Methoden der Sozialforschung			QMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Erweiterung, Vertiefung und Ergänzung			Prof. Dr. Pflüger			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlpflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus dem B.A.-Methodenmodul „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent						
Nr.	Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
			WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar zu Grundlagen oder Erhebungsmethoden	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Auswertungsverfahren oder speziellen Ansätzen	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer sowie methodologischer Grundlagen qualitativer Sozialforschung, ◦ besitzen differenzierte Kenntnisse über Erhebungs- und Auswertungsverfahren qualitativer Sozialforschung, ◦ haben die Fähigkeit, empirische Untersuchungen in methodischer Hinsicht kritisch zu analysieren und zu beurteilen, ◦ können qualitative Verfahren in einer dem Gegenstand und den Zielen eines empirischen Forschungsprojekts angemessenen Weise eigenständig auswählen, anwenden und die eigene Forschungspraxis kritisch reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt erstens die theoretischen und methodologischen Grundlagen qualitativer Sozialforschung. Zweitens werden ausgewählte Ansätze qualitativer Sozialforschung (z. B. Grounded Theory, qualitative Inhaltsanalyse, Narrationsanalyse, objektive Hermeneutik, dokumentarische Methode, Fallanalyse) in den Mittelpunkt gestellt. Drittens werden Forschungsplanung und Forschungsprozess thematisiert und sich mit Feldforschung und der Praxis qualitativer Erhebungs- und Analysemethoden sowie Gütekriterien qualitativer Sozialforschung auseinandergesetzt.</p>						
Literatur						
<p>Flick, Uwe/ Kardoff, Ernst v./ Steinke, Ines (2015): Qualitative Forschung: Ein Handbuch, 11. Auflage, Reinbek bei Hamburg.</p> <p>Kleemann, Frank/ Krähnke, Uwe/ Matuschek, Ingo (2013): Interpretative Sozialforschung: Eine Einführung in die Praxis des Interpretierens, 2. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2014): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 4. Auflage, München.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 307	S DIGITAL-Einführung in die qualitative Sozialforschung (QMS, Teil I) 2 SWS Onlineseminar mittwochs von 10-12 Uhr	Pflüger, Jessica
---------	--	------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung setzt sich, ausgehend von der gemeinsamen Lektüre von Beispielstudien qualitativer Sozialforschung, mit zentralen Charakteristika und Fragen qualitativer Sozialforschung auseinander

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Buchrezension
Modulprüfung: Zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung findet online statt
Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2020, 08.00 Uhr
Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Publikationen

Literaturhinweise:

Strauss, A. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung: Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. München.

Whyte, W.F. (1993/1943): Street Corner Society. The Social Structure of an Italian Slum. Chicago.

080 308	S DIGITAL-Erhebung qualitativer Interviews (QMS, Teil I) 2 SWS Online Seminar jeweils Di von 12-14 Uhr	Müller, Silke
---------	---	---------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung wird zunächst in zentrale Kennzeichen und Prinzipien qualitativer Sozialforschung eingeführt. Erörtert werden dabei theoretische und methodologische Fragen wie etwa jene der Generalisierung und der Gütekriterien qualitativer Sozialforschung. Außerdem wird es um das Thema Forschungsethik gehen.

Im Mittelpunkt des Seminars steht sodann die Erhebung qualitativer Interviews. Es werden verschiedene Formen qualitativer Interviews kennengelernt und die mit den verschiedenen Verfahren einhergehenden, Chancen und Risiken, Erkenntnismöglichkeiten und Grenzen ausgelotet und diskutiert.

Während des gesamten Seminars werden die Teilnehmer*innen immer wieder praktisch in der Planung, Durchführung und Nachbereitung qualitativer Interviews geschult. Dazu werden zunächst vielfältige Interview-Übungen durchgeführt, bevor die Teilnehmer*innen selbst ein Interview planen, vorbereiten und führen sollen.

Das Seminar wird wöchentlich zu den Seminarzeiten als Videokonferenz über Zoom abgehalten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis

- Aktive Teilnahme
- Lektüre der Grundlagentexte in Vorbereitung auf die Sitzung
- schriftliche Übungsaufgaben (Leitfadenerstellung, Protokollierung der Erhebungssituation, Reflexionen)
- Kommentierung der Ausarbeitungen der anderen Teilnehmer*innen

Modulprüfung

- Studiennachweis und Hausarbeit oder gleichwertige Leistung jeweils nach individueller Absprache

Literaturhinweise:

Flick, U.; von Kardoff, E.; Steinke, I. (Hg.) (2010): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Helfferich, C. 2011: Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer

Interviews. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.

Kruse, J. 2015: Qualitative Interviewforschung. Ein integrativer Ansatz. Weinheim: Beltz Juventa.

Przyborski, A.; Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg Verlag.

Rosenthal, G. 2015: Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim, Basel: Belz Juventa

080 309	S DIGITAL-Forschungsethik (QMS, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, donnerstags, 14-16 Uhr	Scheytt, Carla
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Seminar setzt sich mit Forschungsethik in der qualitativen Sozialforschung auseinander. Dabei werden forschungsethische Grundsätze, wie das Prinzip der Selbstbestimmung, das Prinzip der Nichtschädigung und der Anonymisierung anhand von Lektüre sowie durch praktische Übungen erarbeitet.

Die Veranstaltung findet (voraussichtlich) als Blended-Learning-Format statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis:

Aktive Mitarbeit, praktische Übungsaufgaben

Modulprüfung:

Zusätzliche Hausarbeit oder gleichwertige Leistung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2020

Literaturhinweise:

Hopf, Christel (2010): Forschungsethik und qualitative Forschung. In: Wulf Hopf und Udo

Kuckartz (Hg.): Schriften zur Methodologie und Methoden qualitativer Forschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 195-205.

Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) (2017): Forschungsethische Grundsätze und Prüfverfahren in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Berlin.

Hella von Unger, Petra Narimani und Rosaline M'Bayo (Hg.) (2014): Forschungsethik in der qualitativen Forschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden

080 311	S DIGITAL-Der ethnologische Blick. Forschungsinstrumentarium Ethnografie (QMS, Teil II) 2 SWS Di 10-12 Uhr Onlineseminar	Berchem, David Johannes
---------	---	-------------------------

Beschreibung:

Im Zentrum des Seminars steht die intensive Auseinandersetzung mit den ethnografischen Methoden der ethnologischen Forschungspraxis. Im Laufe des Semesters wird deutlich, dass ethnologisches Arbeiten unmittelbar verbunden ist mit der Einnahme einer kulturrelativistischen Perspektive. Dieses explorative und induktive Vorgehen der Vertreter*innen der Ethnowissenschaften, das stets auf neue Erkenntnisse abzielt, wird zurecht als eine Art Grenzgang charakterisiert, weil oft ein geschmeidiges Bewegen zwischen den fluiden Demarkationslinien des kulturell Eigenen und des kulturell Fremden vollzogen wird. Anhand von ausgewählten Texten werden wir uns einzelne Methodenbausteine wie etwa die teilnehmende Beobachtung, das Aufzeichnen von Feldnotizen sowie das Führen von narrativen Interviews erschließen. Die sozialen Beziehungen des Forschers zu seinen „fremden Freunden“ im Feld werden genauso zur Debatte gestellt wie etwa Machtasymmetrien oder von Fremdheitserfahrungen gekennzeichnete Konfliktsituationen. Ganz im Sinne des „Forschenden Lernens“ sowie zur Schulung des „ethnologischen Blicks“

werden die Teilnehmer*innen des Methodenseminars ihr erlerntes Wissen im Rahmen von kleinen Forschungsstudien praxisnah zur Anwendung bringen. Hierbei gilt es nicht nur mit dem methodischen Rüstzeug der qualitativen Herangehensweise alltagskulturelle Wirklichkeitszusammenhänge zu untersuchen, sondern unter Verwendung eines ethnowissenschaftlichen Instrumentariums ethnografische Räume zu erschließen, zu beschreiben, zu deuten und zu analysieren. Neben der Auseinandersetzung mit dem methodologischen Basiswissen dienen die von den Teilnehmer*innen im Zuge der Feldstudien gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse als Grundlage für die Diskussion. Des Weiteren wird von den Teilnehmer*innen erwartet, dass sie am Ende des Semesters ihr Forschungsprojekt präsentieren und einen abschließenden Feldforschungsbericht anfertigen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Schriftlicher Forschungsbericht

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Agar, Michael: The Professional Stranger. An informal Introduction to Ethnography. New York 1980.

Amit, Vered (Ed.): Constructing the Field. Ethnographic Fieldwork in the Contemporary World. London/New York. 2000.

Atkinson, Paul et al. (Eds.): Handbook of Ethnography. London 2001.

Breidenstein, Georg et al.: Ethnographie. Die Praxis der Feldforschung. Konstanz 2013.

Ehn, Billy/ Löfgren, Orvar/ Wilk, Richard: Exploring Everyday Life. Strategies for Ethnography and Cultural Analysis. London 2016.

Hess, Sabine/ Moser, Johannes/ Schwertl, Maria (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin 2013.

Jeggle, Utz (Hg.): Feldforschungen. Qualitative Methoden in der Kulturanalyse. Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen, Band 62. Tübingen 1984.

Leimgruber, Walter/ Bischoff, Christine/ Oehme-Jüngling, Karoline (Hg.): Methoden der Kultur-anthropologie. Stuttgart 2014.

Robben, Antonius C.G.M/ Sluka, Jeffrey A. (Hg.): Ethnographic Fieldwork. An anthropological Reader. Blackwell Anthologies in Social & Cultural Anthropology, Volume 9. Malden 2007.

Russel, Bernard H.: Research Methods in Anthropology. Qualitative and Quantitative Approaches. Fourth Edition. New York 2006.

Spradley, James: Participant Observation. New York 1980.

080 312	S DIGITAL-Grunded-Theory-Methodologie und Relationale Hermeneutik (QMS, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltungen mit flankierenden Besprechungen 2.11, 23.11, 7.12. von 16-20 Uhr digital	Straub, Jürgen Ruppel, Paul Sebastian
---------	--	--

Beschreibung:

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird in die theoretisch-methodologischen Orientierungen und interpretativen Arbeitsweisen der Grunded-Theory-Methodologie und der Relationalen Hermeneutik eingeführt. Diese beiden Zugänge qualitativer Sozialforschung und Kulturanalyse verbindet eine dezidiert komparative Vorgehensweise in der Datenanalyse sowie die Offenheit gegenüber unterschiedlichen Datensorten (Texte, Bilder, Filme, Musik ...), auch wenn die Berücksichtigung nicht-textförmiger Daten bislang noch wenig erprobt ist. Neben diesen und weiteren Gemeinsamkeiten werden auch Differenzen zwischen den Ansätzen herausgearbeitet sowie integrative Perspektiven erörtert. Vieles davon geschieht am Beispiel konkreter Forschungsprojekte sowohl von Doktorandinnen und Doktoranden, als auch von Studierenden.

Das Seminar beinhaltet für alle Studierenden die Gelegenheit,

- a. im Wintersemester 2020/2021 an der am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen – dem Institute for Advanced Study der Ruhr-Universitäten – angesiedelten „Meisterklasse: Qualitative Methoden der Sozialforschung und Kulturanalyse“ mit Prof. i.R. Dr. Jörg R. Bergmann (Universität Bielefeld) teilzunehmen,
- b. mit Studierenden aus dem BA-MA-Abschlusskolloquium des Lehrstuhls für Sozialtheorie und Sozialpsychologie zu kooperieren sowie
- c. die Entstehung eines von Jürgen Straub und Paul S. Ruppel zu verfassenden Aufsatzes „Zur Theorie und Methodologie vergleichenden Denkens in der qualitativen Sozialforschung und Kulturanalyse“ kritisch zu begleiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige, aktive Teilnahme; Kurzpräsentation sowie eine schriftlich ausgearbeitete methodische Reflektion zu ausgewählten Aspekten der Ansätze bzw. deren Kombination.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Masterstudierende, die mit den Grundlagen der Grounded-Theory-Methodologie und der Relationalen Hermeneutik vertraut werden möchten und an einer vertiefenden Diskussion ihrer theoretisch-methodologischen Positionen sowie ihrer methodisch-technischen Verfahrensweisen in exemplarischen Forschungsfeldern interessiert sind.

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 (8.00 Uhr)

Literaturhinweise:

- Bohnsack, R. (2003). Differenzerfahrungen der Identität und des Habitus. Eine empirische Untersuchung auf der Basis der dokumentarischen Methode. In B. Liebsch & J. Straub (Hrsg.), *Lebensformen im Widerstreit: Integrations- und Identitätskonflikte in pluralen Gesellschaften* (S. 136-160). Frankfurt a.M.: Campus.
- Bohnsack, R. & Nohl, A.-M. (2010). Komparative Analyse und Typenbildung in der dokumentarischen Methode. In G. Cappai, S. Shimada & J. Straub (Hrsg.), *Interpretative Sozialforschung und Kulturanalyse* (S. 101-128). Bielefeld: transcript.
- Dieris, B. (2006). "Och Mutter, was ist aus dir geworden?!" Eine Grounded-Theory-Studie über die Neupositionierung in der Beziehung zwischen alternden Eltern und ihren erwachsenen, sich kümmernden Kindern [52 Absätze]. *Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research*, 7(3), Art. 25, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0603253>.
- Mey, G. & Mruck, K. (2009). Methodologie und Methodik der Grounded Theory. In W. Kempf & M. Kiefer (Hrsg.), *Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band 3: Psychologie als Natur- und Kulturwissenschaft. Die soziale Konstruktion der Wirklichkeit* (S. 100-152). Berlin: Regener.
- Nohl, A.-M. (2001). *Migration und Differenzerfahrung: Junge Einheimische und Migranten im rekonstruktiven Milieuvvergleich*. Opladen: Leske + Budrich.
- Riemann, G. (1987). *Das Fremdwerden der eigenen Biographie. Narrative Interviews mit psychiatrischen Patienten*. München: Fink
- Ruppel, P. S. & Mey, G. (2017). Grounded Theory Methodology. In R. Parrott (Hrsg.), *The Oxford Encyclopedia of Health and Risk Message Design and Processing* (Oxford Research Encyclopedia of Communication). New York: Oxford University Press. DOI: <http://dx.doi.org/10.1093/acrefore/9780190228613.013.522>
- Straub, J. (2010). Das Verstehen kultureller Unterschiede. Relationale Hermeneutik und komparative Analyse in der Kulturpsychologie. In G. Cappai, S. Shimada & J. Straub (Hrsg.), *Interpretative Sozialforschung und Kulturanalyse* (S. 39-99). Bielefeld: transcript.
- Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und in Moodle bereitgestellt.

080 313	S DIGITAL-Kulturpsychologische Filmanalyse (QMS, Teil II) 2 SWS	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Was ist eine "kulturelle Objektivation"? Kulturelle Objektivationen sind kulturspezifische Produkte aller Art, in denen nicht zuletzt Normen und Werte einer Kultur zum Ausdruck kommen. Das können Objekte wie etwa eine Statue oder ein Bauwerk, oder wie eine Amphore, eine Bierdose oder ein "Trinkrucksack" sein - aber auch nicht Gegenständliches wie Musik oder Film. Anhand kultureller Objektivationen lassen sich also aus wissenschaftlicher Perspektive die Werte und Normen einer Kultur studieren - gleichzeitig aber "transportieren" und vermitteln sie diese Werte auch ganz alltäglich an diejenigen, die einer Kultur angehören. Die kultursensibel gedachte, individuelle Sozialisation - also die Kulturalisation - besteht wesentlich darin, mit den kulturellen Objektivationen, von denen man umgeben ist, vertraut zu werden. Kultureller Wandel schließlich beruht darauf, dass diese kulturellen Objektivationen nicht sämtlich übernommen und unverändert tradiert werden, sondern dass sich einzelne zu ihnen verhalten, sie modifizieren und sie damit transzendieren. Das Seminar macht mit solcherart kulturpsychologischem Denken vertraut und analysiert dazu ausgewählte Filme genauer. Nach einer knappen Einführung in Methoden der Filmanalyse zu Beginn werden hierfür mögliche Filme vorgeschlagen, das Seminar ist aber auch offen für Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach der gemeinsamen Betrachtung der Filme werden Fragen wie die folgenden bearbeitet: a) Welche Eigenschaften haben die handelnden Personen, welche Beziehungen haben sie, welche Entwicklung durchlaufen sie? b) Welcher Mittel bedient sich der Film dazu? In welche (filmischen) Kontexte stellt er sich? c) Welches kulturelle Wissen transportiert und vermittelt er? Das Seminar findet alle zwei Wochen vierstündig statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Referat plus schriftliche Hausarbeit nach Absprache

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modulname			Modulkürzel			
Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Ergänzung			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
Nr.		Modulbestandteile		SWS		Turnus: je nach Angebot
				WS 20/21	SS 21	WS 21/22 SS 22
I		Veranstaltung je nach Angebot		Vorausplanungen sind ggf. fachspezifisch erhältlich		
II		Veranstaltung je nach Angebot				
III		Gegebenenfalls Abschlussprüfung				
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch das Studium in einem Fach außerhalb der Sozialwissenschaft erweitert, ◦ kennen Themen, Theorien, Methoden und/oder anwendungsorientierte Problemlösungsverfahren anderer Disziplinen in Ergänzung von und Abgrenzung zu sozialwissenschaftlichen Analysemethoden, ◦ vermögen deren Stärken und Schwächen zu erkennen und zu beurteilen. 						
Inhalte						
Die Studierenden sind grundsätzlich frei in der Wahl der Disziplin für das fakultätsfremde Mastermodul. Die ausgewählten Kurse sind zu einem Modul zusammenzufassen, das in Umfang und Niveau einem sozialwissenschaftlichen Mastermodul gleicht. Darüber hinaus muss das fakultätsfremde Mastermodul einen inhaltlichen Bezug zu sozialwissenschaftlichen Gegenstandsbereichen bzw. zum Studienprogramm aufweisen, weshalb beispielsweise Sprachkurse nicht gewählt werden können. Die konkrete Wahl muss dem Prüfungsausschuss angezeigt und von diesem genehmigt werden.						
Literatur						
Fachspezifisch erhältlich.						
Prüfungen						
Modulprüfung durch Klausur, Hausarbeit, mündliche Prüfung oder weitere äquivalente Prüfungsformen nach den Vorgaben des jeweiligen Faches.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Für die Genehmigung durch den Prüfungsausschuss ist die Modulverantwortliche zuständig. Für die im kommentierten Vorlesungsverzeichnis aufgelisteten Optionen, die auf institutionellen Kooperationen mit den entsprechenden Fächern beruhen, gilt die Genehmigung als erteilt.						

Im Folgenden werden Optionen für das fakultätsfremde Modul aufgelistet, die mit den jeweiligen Einrichtungen abgesprochen sind. Für die aufgelisteten Optionen wird keine Genehmigung durch das Prüfungsamt benötigt. **Selbstverständlich können auch andere, selbstgewählte Disziplinen und Fächer studiert werden.** Bei Fragen wenden Sie sich an die Modulbeauftragte.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Diaspora- und Genozidforschung

Das Institut für Diaspora- und Genozidforschung bietet im Wintersemester eine Reihe von Veranstaltungen an, die für ein entsprechendes Modul von Master-Studierenden der Sozialwissenschaft genutzt werden können. Für die Anerkennung als Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul sind mindestens zwei Veranstaltungen so zu wählen, dass sich mindestens 9 CP und eine Note ergeben. Sind zwei Veranstaltungen benotet, berechnet sich die Modulnote als Mittel. Die Teilnehmerzahl der Veranstaltungen ist ggf. begrenzt. Bei inhaltlichen Rückfragen wenden Sie sich bitte an Dr. Medardus Brehl (idg-lehre@rub.de).

270 001	Vorlesung: Religion, Gewalt und Genozid in der Moderne 2 SWS Do 16-18 Uhr, Online per Zoom	Platt, Kristin Dabag, Mihran
---------	---	---------------------------------

Leistungsumfang:

4 CP: Teilnahme und mündl. Prüfung (15 Minuten), benotet.

2 CP: Teilnahme und Essay, unbenotet.

1 CP: Teilnahme, unbenotet.

040 317	S Religion, Gewalt und Genozid in der Moderne. Begleitseminar/Lektüreübung zur Vorlesung 2 SWS Mi 14-16 Uhr, Online per Zoom	Platt, Kristin
---------	---	----------------

Leistungsumfang

5 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

270 053	Hauptseminar: Erdbeben, Schiffsunglücke und andere Katastrophen als Deutungserzählungen der Moderne 2 SWS Mi 16-18 Uhr, Online per Zoom	Platt, Kristin
---------	--	----------------

Leistungsumfang:

8 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

270 052	Hauptseminar: Die Perspektive des Fremden. Geschichts- und kulturtheoretische Annäherungen 2 SWS Do 14-16 Uhr, Online per Zoom	Dabag, Mihran
---------	---	---------------

Leistungsumfang

8 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

270 061	Übungen für Fortgeschrittene : Narrative der Vernichtung. Literatur als Dokument in der Forschung über kollektive Gewalt und Genozid 2 SWS Fr 10-12 Uhr, Online per Zoom	Brehl, Medardus
---------	---	-----------------

Leistungsumfang

3 CP: Präsentation und Verschriftlichung (Thesenpapier), benotet.

040 062	Übungen für Fortgeschrittene: Was las und liest die politische Rechte? Zur Wissens- und Literaturgeschichte des Rechtsextremismus in Europa 2 SWS Mo 14-16 Uhr, Online per Zoom	Brehl, Medardus
---------	--	-----------------

Leistungsumfang

3 CP: Präsentation und Verschriftlichung (Thesenpapier), benotet.

040 063	Übungen für Fortgeschrittene : Das Vaterland der Proletarier. Nation und Nationalitäten im Diskurs der politischen Linken: Von Marx bis Mao 2 SWS Mi 10-12 Uhr, Online per Zoom	Dabag, Mihran Woywod, Niklas
---------	--	---------------------------------

Leistungsumfang

3 CP: Präsentation, benotet.

270 021	S Annäherungen an das Unsagbare. Völkermorde in Geschichtsschreibung und Literatur 2 SWS Do 10-12 Uhr, Online per Zoom	Brehl, Medardus
---------	---	-----------------

Leistungsumfang

5 CP: Präsentation und Seminararbeit, benotet.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Kriminologie

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Lehrstuhl für Kriminologie der Juristischen Fakultät (Professor Dr. Tobias Singelstein). Bei Fragen wenden Sie sich an Julia Habermann (julia.habermann@rub.de).

Es werden die Vorlesungen Kriminologie I (jeweils im Wintersemester) und Kriminologie II (Vertiefung, jeweils im Sommersemester) angeboten. Beide Teile werden mit je 4 CP bewertet, so dass zur Verwendung als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul im Master ein weiterer CP zu erbringen ist. Hierzu ist nach individueller Rücksprache mit dem Lehrstuhl ein Essay zu einem kriminologischen Thema anzufertigen. Der erfolgreiche Abschluss beider 90-minütigen Klausuren und des Essays wird für Master-Studierende der Sozialwissenschaft als fakultätsfremdes Modul mit 9 CP anerkannt. Falls bereits im Bachelor das fakultätsfremde Aufbaumodul „Kriminologie“ gewählt wurde, ist dieses Modul nicht wählbar.

Vorlesung im Wintersemester:

060 073	Kriminologie I * + ** 2 SWS Online-Veranstaltung vorgesehen donnerstags 14.15-15.45	Singelstein, Tobias
---------	--	---------------------

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Wirtschaftswissenschaft

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Zentrum für ökonomische Bildung (ZföB) der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft an der RUB (GC 1/34; zfoeb@rub.de).

Das Modul besteht im Master-Studium aus 2 der folgenden Veranstaltungen, wobei in beiden Modulteilern eine Modulprüfung (i.d.R. durch eine Klausur) zu erwerben ist. Die Modulnote ergibt sich aus dem Mittel der beiden Einzelnoten.

- Einführung in die BWL
- Einführung in das Rechnungswesen/Controlling
- Grundlagen der Existenzgründung
- Grundlagen der Businessplanerstellung
- Finanzierung und Investition
- Jahresabschluss
- Kostenrechnung
- Strategisches Management
- Märkte und Unternehmungen
- Wertorientierte Unternehmensführung

Folgende Lehrveranstaltungen dürfen aufgrund inhaltlicher Überschneidungen nicht beide belegt werden:

- „Einführung in die BWL“ und „Märkte und Unternehmungen“
- „Einführung Rechnungswesen/Controlling“ und „Kostenrechnung“

Termine und weitere Veranstaltungsinformationen sind recherchierbar über das universitätsweite Vorlesungsverzeichnis und/oder CampusOffice. Eine Anmeldung beim Prüfungsamt der Fakultät für Sozialwissenschaft ist nicht nötig. Die Prüfungsanmeldung zu den Veranstaltungen muss von den Studierenden unter Benutzung des Prüfungsverwaltungssystems FlexNow selbstständig innerhalb der entsprechenden Prüfungsanmeldefrist der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft durchgeführt werden; Infos hierzu sind auf den Internetseiten des ZföB und unter <https://www.flexnow.rub.de> zu finden. Nach Abschluss der Prüfungen müssen entsprechende Bescheinigungen an Frau Bienert (Bienert-Optionalbereich@rub.de) gemailt werden, um das Modul in CampusOffice eintragen zu lassen.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Recht

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrs-web.zrs.rub.de/qzr/>.

Erster Modulteil ist eine der Vorlesungen für Nichtjuristen (entweder im Wintersemester „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“ oder – allerdings nur im Rahmen des Studienprogramms Ma-RAWO – im Sommersemester „Grundlagen des Zivilrechts“). Diese sind mit einer weiteren – parallel oder im Anschluss an die Grundlagenvorlesung zu besuchenden – Veranstaltung je nach Studienprogramm zur verbinden.

Bitte beachten Sie: Der zweite Modulbestandteil kann nicht vor dem ersten Modulbestandteil absolviert werden! Das Modul wird in der Regel mit einer gemeinsamen Prüfung (Klausur) über beide Modulteile abgeschlossen, wobei für Modulteil 1 eine einstündige Klausur und für Modulteil 2 eine zwanzigminütige Zusatzaufgabe zu bearbeiten ist. Werden die Modulteile in zwei verschiedenen Semestern absolviert, wird die Zusatzfrage am zentralen Prüfungstermin der im jeweiligen Semester stattfindenden Grundlagenvorlesung („Grundlagen des Zivilrechts (für Nichtjuristen)“ im Sommersemester oder „Grundlagen des Öffentlichen Rechts (für Nichtjuristen)“ im Wintersemester bearbeitet.

Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrs-web.zrs.rub.de/qzr/>. Bitte nehmen Sie, wenn Sie die für Sie in Betracht kommenden Veranstaltungen

gen ausgewählt haben, mit dem Qualifikationszentrum Recht Kontakt auf und geben Sie Ihre Teilnahme an dem jeweiligen zweiten Modulbestandteil und an der entsprechenden Prüfung bekannt (Wiss. Mit. Sebastian Mogk und Dr. Max Weber, qzr-jura@rub.de). Terminänderungen werden rechtzeitig auf der Homepage des Qualifikationszentrums Recht bekanntgegeben. Die Betreuung dieses Moduls liegt beim Qualifikationszentrums Recht: <http://zrsweb.zrs.rub.de/qzr/>.

Modulteil I im Wintersemester 2020/21

060006	Öffentliches Recht für Nichtjuristen Fr 12:00-13_30, BF EG/22 Beginn 30.10. Blockveranstaltung, Termine: 23.10.2019 / 6.11.2019 / 20.11.2019 / 18.12.2019 / 15.1.2020, 29.1.2020	Kaltenborn, Markus
--------	---	--------------------

Modulteil II im Wintersemester 2020/21

Empfehlung für Studierende des Studienprogramms MaRAWO

060007	Arbeitsrecht für Nichtjuristen Fr 12:00-13_30, BF EG/22 Beginn 30.10	Jousen, Jacob Rech, Antje
--------	---	------------------------------

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms MaRAWO als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Zivilrechts“. Es wird eine gemeinsame Abschlussprüfung angeboten. Bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen

Empfehlung für Studierende des Studienprogramms Stadt- und Regionalentwicklung

074100	Energierrecht 2st., Fr 8.00-10 Uhr im Raum BS 2/02 (BS = Blue Square in der Bongardstraße) Beginn 16.10.	Pielow
--------	--	--------

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Stadt- und Regionalentwicklung als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“. Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060088	Baurecht 2st., Online-Veranstaltung vorgesehen montags 11.30- 13.00	Krüper
--------	--	--------

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Stadt- und Regionalentwicklung als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“. Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen

Empfehlung für Studierende des Studienprogramms Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

060097	Wirtschaftsverwaltungsrecht 2st., Do, 10:00 - 12:00, HGD 10, Beginn: 29.10.2020	Ennuschat
--------	--	-----------

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms MaRAWO als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“. Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060094	Grundlagen des Völkerrechts 2st., Do., 8.00 - 9.30 Uhr Online als Zoom-Veranstaltung; erster Termin Do, 29.10.2020, 8:00 – 9:30 Uhr; weitere Termine nach Absprache. Selbsteinschreibung im Moodle-Kurs „Grundlagen des Völkerrechts (SPB4) (060094-WiSe20/21)“ vom 22.10. bis 15.11.2020. Dort finden Sie auch die Zoom-Einwahldaten.	Puttler
--------	--	---------

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Globalisierung, Transnationalisierung und Governance als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“. Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

060084	Recht der Europäischen Union 4st., Online-Veranstaltung vorgesehen montags 14.00-15.30 sowie donnerstags 9.45-11.15	Unger
--------	---	-------

Empfohlen für Studierende des Studienprogramms Globalisierung, Transnationalisierung und Governance als Modulteil II in Verbindung mit „Grundlagen des Öffentlichen Rechts“. Bzgl. der Prüfungsleistung bitte Kontakt mit dem Qualifikationszentrum Recht aufnehmen.

Option: Fakultätsfremdes Aufbaumodul Arbeits- und Organisationspsychologie

Die Fakultät für Psychologie bietet für Nicht-Psychologen regelmäßig folgenden Veranstaltungen an:

Im Sommersemester:

- Seminar Einführung in die Themen und Methoden der Arbeits- und Organisationspsychologie für Nicht-Psychologen (je nach Arbeitsaufwand 3 oder 5 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie II mit anschließender Klausur (3 CP)

Im Wintersemester:

- Vorlesung Personalpsychologie I mit anschließender Klausur (3 CP)
- Vorlesung Personalpsychologie III mit anschließender Klausur (3 CP)

Die Anmeldung zu diesen Veranstaltungen erfolgt über CampusOffice. Dabei ist eine Anmeldung zur Klausur bei den Vorlesungen zwingend erforderlich. Bei der Wahl anderer als dieser Veranstaltungen ist eine individuelle Nachfrage bei der/dem VeranstaltungsleiterIn danach nötig, ob eine Teilnahme möglich ist. Für die Anerkennung als fakultätsfremdes Ergänzungsmodul der Sozialwissenschaft müssen 9 CP nachgewiesen werden, das sind in der Regel drei Veranstaltungen. Die Noten werden gemittelt. Falls bereits im Bachelor das fakultätsfremde Aufbaumodul „Arbeits- und Organisationspsychologie“ gewählt wurde, ist dieses Modul nicht wählbar.

Angebot im Wintersemester 2020/21:

1130 211	V Personalpsychologie I -Vorlesung 2 SWS Online, Dienstag 14 - 16 Uhr	Brandhorst, Sebastian
-------------	--	-----------------------

Beschreibung:

Die Vorlesung ordnet die Personalpsychologie historisch und inhaltlich in die Wirtschaftspsychologie (inkl. der Arbeits-, Organisations- & Marktpsychologie) ein und gibt einen Überblick über die Breite des Faches. Dazu werden von Rechtlichen und methodischen Grundlagen ausgehend der Werdegang der Person als Personalie von der Personalauswahl und -rekrutierung über die -entwicklung bis hin zu aktuellen Bestrebungen der Arbeitszeitgestaltung und Gesundheitsförderung bis hin zur altersgerechten Arbeit.

Literaturhinweise:

ggf. im Kurs

112 521	V Personalpsychologie III / Beratung und Intervention II - Vorlesung: Kompetenzentwicklung Die Vorlesung findet im Online Format statt, Dienstags 14 - 16 Uhr über Zoom	Kluge, Annette
---------	--	----------------

Beschreibung:

Schwerpunkte der Vorlesung bilden die Methoden der Personalentwicklung, wie die Bedarfsermittlung, die Identifizierung von Lernzielen dazu passende Trainingsmethoden sowie die Auswahl passender Evaluationsstrategien, angepasst an die Bedürfnisse von Auftraggebern, Organisationen und Klient/inn/en mit berufsbezogene Anliegen. Darüber hinaus wird das Thema Coaching behandelt.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Philosophie

Für ein Philosophiemodul empfiehlt die Lehreinheit Philosophie die folgenden vier Veranstaltungen ihres Masterangebots. Für den Abschluss als fakultätsfremdes Aufbaumodul sind zwei Veranstaltungen zu wählen. In einer ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen, in der anderen die benotete Modulprüfung. Der Gesamtumfang von 9 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartner für das Modul und für Anmeldungen zu den Veranstaltungen ist Michael Anacker (michael.anacker@rub.de).

030 008	History of Modern Science 2 SWS / 4, 6 CP Mo 16:00-18:00 HGA 20 Beginn 26.10. HPS+, NF Math. + NW	Pulte, Helmut
---------	---	---------------

Beschreibung:

The lecture provides an overview on important developments of science from the early modern period to the late 20th century. Main periods and important innovations in various sciences like astronomy, mathematics, physics, chemistry, biology or geology are highlighted. The lecture will give special attention to the so-called great 'Scientific Revolution' which took place in the 16th and 17th century, starting with Copernicus' *De revolutionibus* (1542) and ending with Newton's *Principia* (1687). However, later 'revolutions' in science like Lavoisier's new chemistry in the late 18th century or Darwin's theory of evolution in the 19th century are as well taken into account as processes of 'modernisation' in mathematics and other sciences in the course of the later 19th and of the 20th century. The lecture will also introduce to various historiographical approaches relevant for the present history of science. It is initially addressed to students of philosophy in general and of the master program HPS+ in particular. It is also open for interested students of other subjects. Parallel an accompanying seminar will be offered which serves to deepen and to complement the topics of the lecture. Participation in the seminar is recommended, but only for students of HPS+ this is a requirement in order to complete the "basic module 2". The language of the lecture will be English, unless all participants are German-speaking. You will be informed about literature and modalities concerning credits in the first session. Lectures will probably be in digital form. If possible, however, sessions in the lecture theatre (with a reduced number of participants) will also be offered. Detailed information on this, as well as on the content of the lecture, the introductory literature and questions of study organisation will be given in

the first lecture on October 26, 2020. Modalities of this first lecture will be communicated in advance via Moodle.

030 098	Epistemology: Understanding in Science and the Arts Catherine Elgin´s True Enough 2 SWS / 4, 6 CP Do 10-12, MA Cogn. Science	Vernazzani, Alfredo
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Much of the epistemological tradition has valorized truth and knowledge. While truth and knowledge have an undeniable epistemic value, recently philosophers have started raising doubts that a knowledge-centered epistemology can hope to capture the epistemic standing of contemporary science. Science aims to increase our understanding of how the natural world works. But what does it mean to understand something? Can understanding be reduced to knowledge? Many philosophers today believe that understanding and knowledge represent two distinct kinds of epistemic achievement. For instance, while knowledge is factual, it is matter of debate whether understanding is factual as well. A major recent contribution to the debate is provided by Catherine Z. Elgin´s latest book True Enough (MIT Press, 2017). In this work, Elgin defends a non-veritist account of understanding that sheds light on the nature of understanding in both science and the arts. On this account, not only science, but the arts as well, contribute to enhance our understanding of the world. The reading material will be made available on Moodle. Access to the Moodle seminar requires a password, which will be disclosed on the first meeting, or alternatively, by email. The seminar should take place in person, but we will shift online in case new distancing rules are enforced.

Literaturhinweise:

As a way of introduction, I recommend reading the following papers:
Catherine Z. Elgin, “True Enough” Philosophical issues 14 (2004) , pp. 113-131.
Michael Hannon, “Recent Work in the Epistemology of Understanding” American Philosophical Quarterly (forth).

030 087	Capitalism – Pros & Cons 2 SWS / 4, 6 CP Di 14-16, EELP, Gender Studies	Mosayebi, Reza
---------	--	----------------

Beschreibung:

‘That’s capitalism!’ lies behind much of our reasoning in justifying the wrongness or rightness of our institutions, societies, cultures and even historical status. But what exactly is capitalism? How does it work? Are there variants of it? Is there any alternative to it? Is it part of, or a main problem of ours or rather a solution to a problem? In this course, we will deal with questions like these in a normative respect, analyzing concepts and phenomena such as labor, (free) market, profit, property, production and so on, according to diverse influential accounts.

030 102	The Social Mind 2 SWS / 6 CP Di 10-12, MA Cog Sci	Venter, Elmarie
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Interacting with other agents is a central part of our everyday lives insofar as we rely on others for information about the world and our social environment influence our possibilities for action and interaction. Other agents also serve as a mirror of our own behaviors and intentions and fur-

thermore play a role in how we shape our beliefs and behavior. There are several key philosophical theories concerning social cognition that will form the core of this seminar. Some questions to be addressed in this seminar are: How do we think about other people’s minds? What cognitive capacities do we need to think about another agent’s mental states? Can non-human agents think about other minds?

Literaturhinweise:

Literature will be provided on Moodle.

Lavelle, J. S. (2019) *The Social Mind: A Philosophical Introduction*. New York: Routledge.

030 069	Understanding Economic Models 2 SWS / 4, 6 CP Mi 10-12	Fait, Benedikt
---------	---	----------------

Beschreibung:

Though the philosophical reflection on economics is as old as economics itself, the first philosopher of economics in the proper sense of the word is John Stuart Mill (1806–1873). Since then, there has been an ongoing and quite diverse development of the subject. Particularly in the last thirty years, economics and philosophy have come closer together due to advances and aspirations on both sides. But still, economics is a science with certain peculiarities which makes it quite interesting from the philosophy of science point of view. Albeit philosophy of economics comprises also ethical issues, the seminar will focus solely on theoretical issues, especially on models and causation in economics. Hence, the (highly interrelated) questions the seminar will deal with are, among others: what is economics in the first place? What is a (good) economic model? How must one assess the fact that many economic models rely on highly unrealistic assumptions? What about causation in economics – do paradigmatic macroeconomic generalizations like the Phillips Curve represent causal relationships? What is the ontological status of economic phenomena? And can economics be a proper science at all? Prior knowledge of (philosophy of) economics is recommended but not presupposed. The relevant literature will be provided via Moodle. A preliminary discussion will take place at the first meeting.

Literaturhinweise:

Literature (suitable for preparation):

Backhouse, R. E. and Medema, S. G. (2009): “On the Definition of Economics”, *The Journal of Economic Perspectives*, 23(1), 221–234.

Frigg, R. and Hartmann, S. (2020): “Models in Science”, in: Zalta, E.?N. (Ed.): *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Spring 2020 Edition), URL = <<https://plato.stanford.edu/archives/spr2020/entries/models-science/>>.

Hausman, D.?M. (2018): “Philosophy of Economics”, in: Zalta, E.?N. (Ed.): *The Stanford Encyclopedia of Philosophy* (Fall 2018 Edition), URL = <<https://plato.stanford.edu/archives/fall2018/entries/economics/>>.

030 084	Political Liberalism and its Critics 2 SWS / 4, 6 CP Mo 16-18, EELP III	Graf Keyserlingk, Johannes
---------	--	----------------------------

Beschreibung:

Departing from contemporary philosophical conceptions of political liberalism, this seminar will approach two central questions of our political moment: why has liberalism come under pressure from all sides, and how can it assert itself? In order to answer these questions, both the philosophical theory and the political practice of liberalism must be taken into account. The more so-

phisticated critique against liberalism comes from such distinct schools of thought as libertarianism and communitarianism. Their critique will be taken seriously in the seminar, and it will be examined to what extent their criticism already anticipates the populist political reaction to liberal politics (in its distorted form of identity politics?) that can be observed today. The practical guiding question is how liberalism (and democracy) can and should be adapted so as to cope with such global challenges as climate change, migration, digitization and global inequality, and thus to ultimately prevail against increasingly assertive (and attractive?) authoritarian powers.

Literaturhinweise:

Shlomo Avineri and Avner de-Shalit (1992): *Communitarianism and Individualism*, Princeton: Princeton University Press.

Craig Duncan Tibor Machan (2005): *Libertarianism for and against*, Rowman & Littlefield Publishers

Hilton Kramer and Roger Kimball (1999): *The Betrayal of Liberalism. The the Disciples of Freedom and Equality Helped Foster the Illiberal Politics of Coercion and Control*, Chicago: Ivan R. Dee.

Will Kymlicka (1989): *Liberalism, Community and Culture*, Oxford: Oxford University Press.

Mark Lilla (2017): *The Once and Future Liberal. After Identity Politics*, New York: Harper.

John Rawls (2005): *Political Liberalism (expanded edition)*, Columbia: Columbia University Press.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Ostasienwissenschaft

An der Fakultät für Ostasienwissenschaft sind – nach Maßgabe freier Plätze – alle Lehrveranstaltungen aus dem Angebot des Master-Studiengangs Politik Ostasiens für ein fakultätsfremdes Aufbaumodul geöffnet. Für den Abschluss des Moduls sind zwei Veranstaltungen zu wählen. Die Veranstaltungen der Ostasienwissenschaft sind immer benotet, die Modulnote ergibt sich als arithmetisches Mittel. Der Gesamtumfang von mindestens 9 CP ist nachzuweisen. Ansprechpartnerin für das Modul ist Andrea Halbmeyer (Andrea.Halbmeyer @rub.de).

Folgende Veranstaltungen, die auch in Modulen des Studienprogramms GTG zugeordnet sind, werden für Sozialwissenschaftler*innen besonders empfohlen. Veranstaltungsdetails und Anmeldeinformationen finden sich unter dem Fachmodul und in eCampus:

090 350	S Regionalization and Interegionalization: Theory and Practice (IT, Teil II) 2 SWS Do 08:30 – 10:00 GB 04/59 Beginn 5.11.	Bersick, Sebastian
---------	--	--------------------

This course forms part of the Jean Monnet Chair at RUB and the Jean Monnet Centre of Excellence at the Asia-Europe Institute (AEI), University of Malaya, Kuala Lumpur.

The M.A.-level seminar is a “virtual classroom” that enables students from both universities to collaborate in real-time via a video link. RUB and UM students will make use of the Moodle platform to share information amongst themselves.

The course will begin with a discussion of major theories of International Political Economy and International Relations as well as theories and concepts that explain regional integration and inter-regional relations. The second part will focus on the different forms of regionalisation in Europe and Asia (mainly the EU and ASEAN) and on interregional cooperation (mainly ASEAN-EU dialogue and Asia-Europe Meeting). The importance of cooperation in policy areas like trade, investment, security and climate will then be dealt with as well as the role of major powers.

This class will be conducted online. Further information will be distributed via eCampus after registration.

Die Anmeldung erfolgt über eCampus im Zeitraum 01.09.-29.10.2020, 23:59 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 31.10.2020, 23:59 Uhr, schadlos möglich.

090 352	S Current Issues in East Asian Politics	Gottwald, Jörn-Carsten
---------	---	------------------------

This seminar will identify, analyse and discuss current issues in East Asian politics applying various approaches of Comparative Political Economy. In addition to regular and active participation, students are expected to develop, write and present a discussion paper.

This class will be conducted online. Further information will be distributed via eCampus after registration.

Erster Veranstaltungstag ist der 03.11.2020. Die Anmeldung erfolgt über eCampus im Zeitraum 01.09.-29.10.2020, 23:59 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 31.10.2020, 23:59 Uhr, schadlos möglich.

Option: Fakultätsfremdes Ergänzungsmodul Religionswissenschaft

Aus dem Bereich der Religionswissenschaft werden die folgenden Veranstaltungen für Studierende der Sozialwissenschaft geöffnet. Für den Abschluss als fakultätsfremdes Mastermodul sind mindestens zwei Veranstaltungen zu wählen und mindestens eine benotete Leistung sowie ein Studiennachweis zu erbringen. Sind beide Veranstaltungen benotetet, berechnet sich die Modulnote als Mittel. Der Gesamtumfang von 9 CP ist nachzuweisen. Es dürfen nicht solche Veranstaltungen gewählt werden, die bereits im Bachelor absolviert wurden. Ansprechpartner für das Modul ist Dr. Jens Schlamelcher (kvv-relwiss@rub.de).

210001	V Einführung in die Religionswissenschaft 2 SWS Mo, 10:00-12:00, Online	Schlamelcher, Jens
--------	--	--------------------

Beschreibung:

Religionswissenschaft ist das Unterfangen, Religion als einen psychologischen und sozialen Tatbestand wissenschaftlich zu untersuchen. Dazu tragen unterschiedliche Disziplinen mit ihren jeweiligen theoretischen Ansätzen, methodischen Zugriffen und spezifischen Untersuchungsgegenständen bei, wobei sich ein historisch-philologischer Zweig und ein systematisch-theoretischer Zweig voneinander abgrenzen und aufeinander beziehen lassen. Dieser Kurs führt Studierende in den Zweig der systematischen, an kultur- und sozialwissenschaftlichen Theorien und Ansätzen orientierten Religionswissenschaft ein. Dabei stehen folgende Themen im Mittelpunkt:

- Die historische Genese der Religionswissenschaft als Perspektive auf Religion in Abgrenzung zu theologischen und religionskritischen Ansätzen
- Sozialtheoretische Ansätze zur Frage, was Religion ist und wie sich Religion als ein gesellschaftlicher Bereich von anderen unterscheidet
- Postkoloniale Ansätze und die Frage, in welchem Verhältnis eine religiös distanzierte Religionswissenschaft und Religion als ihr Gegenstand sich wechselseitig beeinflussen

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30.11.2020 23.59 Uhr

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

210020	S Theorien und Ansätze der Religionswissenschaft 2 SWS Mo, 14:00-16:00, Online	Schlamelcher, Jens
--------	---	--------------------

Beschreibung:

Die systematische Religionswissenschaft zeichnet sich durch einen theoriegeleiteten Blick auf ihren Gegenstand aus. Die religionswissenschaftliche Theoriebildung hat dabei im Laufe der Zeit Einflüsse aus verschiedenen Disziplinen aufgenommen, und auch in anderen Fächern gibt es Ansätze zur Erforschung von Religionen. In diesem Seminar werden ausgewählte, für die Religionswissenschaft relevante Theorien und Ansätze vorgestellt. Neben der Kenntnis wichtiger Beiträge soll auch generell ein theoriegeleiteter Blick auf religionswissenschaftliche Phänomene vermittelt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30.11.2020 23.59 Uhr

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

210028	S Axial Age 2 SWS Di, 14:00-16:00, Online	Rezania, Kianoosh Schlamelcher, Jens
--------	--	---

Beschreibung:

Can the biological concept of evolution be applied to religious processes of transformation? Does a general Eurasian history of religion exist? These are questions that are highly debated – or more often, a debate upon those questions is often avoided, mainly due to a general critique of evolutionist theories. However, even long after the decline of the 19th century evolutionary paradigm, such questions arise and exist – and along with new evolutionary theories based on systems theory, open the floor for new and promising research.

The probably most important concept allowing for the formulation of an evolutionary and general Eurasian history of religion is the so called ‘Axial Age’ hypothesis. Originally formulated by the German existential philosopher Karl Jaspers (1949), the idea is that roughly about the same time (800-200 B.C.) but, at different places in Asia and Europe, there occurred a number of intellectual breakthroughs, leading to the decline of the ‘Age of Myth’ and the emergence of philosophy and the formation of religions with a universal truth claim. Despite the controversies that accompany this concept, it has received wide attention by historians and sociologists of religion alike, such as Shmuel Eisenstadt, Robert Bellah, Jan Assmann, Volkhard Krech and many others.

This course introduces students to the debate about the Axial Age. The idea is to read both scientific ‘secondary literature’ and primary sources on so called ‘Axial Breakthroughs’ in order to evaluate the fruitfulness of the axial Age hypothesis.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice bis zum 30.11.2020 23.59 Uhr

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Freies Ergänzungsmodul			FEG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Ergänzung			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
Studienmitte	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Wahlmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: je nach Angebot				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Frei gewählte Veranstaltung		Keine Vorausplanungen vorgesehen			
II	Inhaltlich passende zweite Veranstaltung					
III	Gegebenenfalls Abschlussprüfung					
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können eigenständig inhaltliche und gegenstandsbezogene Verbindungen zwischen unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen und ggf. auch nicht-sozialwissenschaftlichen Disziplinen herstellen und reflektieren, ◦ haben ihre wissenschaftliche Expertise durch vertiefendes Studium erweitert, ◦ haben durch gezielte Zuwahl von Themen, Theorien, Methoden und Problemlösungsverfahren ihr eigenes wissenschaftliches Profil geschärft. 						
Inhalte						
<p>Als freies Ergänzungsmodul können mehrere Masterveranstaltungen (in der Regel zwei) eigenständig zu einem Modul zusammengestellt werden. Voraussetzung ist, dass die Veranstaltungen thematisch zueinander passen (unter einem selbstgewählten inhaltlichen Modultitel) und die Vorgaben für den Abschluss eines 9 CP-Moduls eingehalten werden (ausreichende studentische Arbeitslast, Modulprüfung und Benotung des Moduls). Dabei können auch Veranstaltungen aus der Sozialwissenschaft mit Veranstaltungen aus anderen Fakultäten kombiniert werden. Die konkrete Auswahl der Veranstaltungen muss dem Prüfungsausschuss angezeigt und von diesem genehmigt werden.</p>						
Literatur						
Veranstaltungsspezifisch erhältlich.						
Prüfungen						
<p>Werden zwei sozialwissenschaftliche Veranstaltungen kombiniert, so ergibt sich die Modulnote aus der Modulprüfung in dem einen Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann ggf. eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Werden andere Veranstaltungen kombiniert, sind entsprechend gleichwertige Prüfungen zu absolvieren</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Für die Genehmigung durch den Prüfungsausschuss ist die Modulverantwortliche zuständig.						

Methoden, Forschung und Praxis

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Forschungsmethoden und Statistik			F&S			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus den B.A.- Methodenmodulen „sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Datengewinnung“ bzw. Äquivalent						
Nr.		SWS	Mindestturnus: jährlich			
Modulbestandteile			WS 20/21	SS 21	WS 21	SS 21/22
I	Vorlesung Forschungsmethoden	2	X		X	
II	Übung Forschungsmethoden	2	X		X	
III	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
IV	Übung Multivariate statistische Verfahren	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können Möglichkeiten und Grenzen verschiedener Forschungsdesigns/Erhebungsmethoden zur Beantwortung sozialwissenschaftlicher Forschungsfragen beurteilen, ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen und die eingesetzten Methoden zu beurteilen. 						
Inhalte						
In Teil I und II des Moduls werden Forschungsdesigns und Erhebungsmethoden vermittelt und in den Übungen vertieft. Behandelt werden u. a. experimentelle und nicht-experimentelle Designs, verschiedene Datenerhebungsmethoden und prozessproduzierte Daten. In Teil III und IV werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze.						
Literatur						
<p>Backhaus, Klaus/ Erichsen, Bernd/ Plinke, Wulff/ Weiber, Rolf (2006): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung, Springer.</p> <p>Bryman, Alan (2016): Social Research Methods. 5. Auflage. Oxford: Oxford University Press.</p> <p>Groves, Robert M./ Fowler, Floyd J./ Couper, Mick P./ Lepkowski, James M./Singer, Eleanor/ Tourangeau, Roger (2009): Survey Methodology, Wiley.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur. Aufgrund des Modulumfangs wird die Klausur aufgeteilt in eine Teilklausur zu Modulteil I und II sowie eine Teilklausur zu Modulteil III und IV. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den beiden Klausurnoten ermittelt.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 051	V DIGITAL-Forschungsmethoden (F&S, Teil I) 2 SWS Onlinevorlesung Mo 10-12 Uhr	Weins, Cornelia
---------	--	-----------------

Beschreibung:

In der Vorlesung werden ausgehend von Forschungsdesigns (Experimentelle/nicht-experimentelle Designs, Querschnitt-/Längsschnittdesigns) Möglichkeiten und Grenzen der Untersuchung sozialwissenschaftlicher Forschungsfragen mit unterschiedlichen Erhebungsmethoden und Datenquellen aufgezeigt. Ziel des Moduls ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, die methodische Herangehensweise und Qualität wissenschaftlicher Arbeiten (Design, Datenqualität) mit Blick auf deren substanzwissenschaftliche Schlussfolgerungen besser beurteilen zu können. Um dieses Ziel zu erreichen, werden in den begleitenden Übungen die Ergebnisse von wissenschaftlichen Untersuchungen unter methodischen Gesichtspunkten diskutiert. Dies setzt die Bereitschaft zur Lektüre sozialwissenschaftlicher Artikel voraus.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur über Inhalt der Vorlesung und begleitende Übungen

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2020, 08:00 Uhr

Literaturhinweise:

Alan Bryman (2015): Social Research Methods. 5. Aufl., Oxford: Oxford University Press
 Robert M. Groves et al. (2011): Survey Methodology. 2. Aufl., Hoboken: Wiley
 William R. Shadish et al. (2001): Experimental and Quasi-experimental Designs for Generalized Causal Inference. Belmont, CA: 2. Aufl., Cengage Learning

080 151	Ü DIGITAL-Forschungsmethoden (F&S, Teil II) 2 SWS Onlineseminar Do 12-14 Uhr	Gerhartz, Sebastian
080 152	Ü DIGITAL-Forschungsmethoden (F&S, Teil II) 2 SWS Onlineseminar: Dienstag 14-16 Uhr	Lehmkuhl, David
080 153	Ü DIGITAL-Übung Forschungsmethoden (F&S, Teil II) 2 SWS Onlineseminar: Mi 10-12 Uhr	Weins, Cornelia

Beschreibung:

siehe Ankündigung zu 080 051

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab dem 1.9.2020, 08.00 Uhr

Literaturhinweise:

Siehe Ankündigung zu 080 051

Modulname		Modulkürzel				
Forschungsmodul		FOR				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis, spezifisch je nach Studienprogramm		Betreuer der jeweiligen Studienprogramme				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 - 2 Semester	12 (360 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms						
		Turnus: Semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Lehrforschungsprojekt, bezogen auf das jeweilige gewählte Studienprogramm, in der Regel über 2 Semester (Teil I und II)	4	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ können die einzelnen thematischen Bestandteile des jeweiligen Studienprogramms integrativ aufeinander beziehen, ◦ vermögen Studien und Forschungsergebnisse auf der Grundlage ihrer Expertise im Bereich quantitativer und/oder qualitativer sozialwissenschaftlicher Methoden kritisch zu reflektieren, ◦ sind in der Lage, eigenständig Fragestellungen zu entwickeln und in Form eigener Forschungsarbeiten bzw. -projekte zu bearbeiten, ◦ können ihre Forschungsergebnisse fachgerecht öffentlich präsentieren, ◦ sind fähig, dass angeeignete theoretische und methodische Wissen auf themenspezifische Anwendungsgebiete übertragen und neue Forschungsfragen entwickeln. 						
Inhalte						
Das Modul führt Fragestellungen und Beiträge zu den Themen eines Studienprogramms zusammen. Es resümiert den Forschungsstand auf dem Gebiet des Studienprogramms und bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an der empirischen Bearbeitung der gestellten Forschungsprobleme zu beteiligen. Dabei werden Examensarbeitsthemen und Praktikainhalte aufgenommen sowie ergänzende Methodenkenntnisse und Forschungskompetenz vermittelt.						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung erfolgt durch Bewertung der Projektdurchführung und eines Projektberichts mit einem individuellen Beitrag im Umfang von ca. 20 Seiten oder einer äquivalenten Form der Ergebnispräsentation. Ergänzend können unbenotete Teilleistungen verlangt werden.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Beide Modulteile werden in der Regel als Einheit angeboten. Sie sind so gestaltet, dass das Modul innerhalb von zwei Semestern abgeschlossen werden kann. Die Forschungsprojekte sind mit praktischen Übungen vergleichbar. Insofern ist die Anwesenheit in den Veranstaltungen dieses Moduls nach § 64 (2a) HG verpflichtend						

080 317	S DIGITAL/PRÄSENZ-Management und Organisation von Arbeit (FOR, Teil I) 2 SWS Donnerstags 8.30-10 Uhr digital. Weiterhin vier Präsenztermine. Diese finden statt in der "Lern- und Forschungsfabrik" in der Industriestraße 38c jeweils montags von 15-18 Uhr, genaue Daten folgen zu einem späteren Zeitpunkt.	Wannöffel, Manfred Prinz, Christopher
---------	--	--

Beschreibung:

Das interdisziplinäre Forschungsmodul führt Studierende der Ingenieur- und der Sozialwissenschaft zusammen. Im Verlauf des ersten Semesters werden den Studierenden in einer Kombination aus Seminarsitzungen und praktischen Übungen Kenntnisse von grundlegenden Aspekten der Organisation, des Managements und der Regulierung von Erwerbsarbeit vermittelt. Die Seminarsitzungen werden von Expert/innen verschiedener Fachdisziplinen, wie beispielsweise der Sozialwissenschaft, des Maschinenbaus und der Arbeitswissenschaft, angeboten. Die praktischen Übungen finden in der Lern- und Forschungsfabrik des Lehrstuhls für Produktionssysteme statt und wurden z.T. speziell für das Seminarangebot entwickelt. Nach Abschluss des Wintersemesters erproben die Studierenden im folgenden Semester in betrieblichen Forschungs- und Praxisprojekten ihre theoretisch erworbenen Kenntnisse unter Anwendung qualitativer und/oder quantitativer Methoden in regional ansässigen Unternehmen. Die Studierenden erarbeiten in Gruppen eigenständig mit kooperierenden Betriebsräte/innen arbeitnehmerorientierte Fragestellungen. Die Ergebnisse der Forschungs- und Praxisprojekte werden in einer abschließenden Präsentation und schriftlichen Ausarbeitung vorgestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Zwischenprüfung in Form einer Klausur am Ende des Wintersemesters 2020/21 sowie Präsentation und schriftliche Ausarbeitung des Betriebsprojekts am Ende des Sommersemesters 2021.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Abgeschlossenes Bachelorstudium

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 318	S PRÄSENZ-Wahrnehmung städtischer Wohnbedingungen (FOR, Teil I) 2 SWS Mi 08:30-10:00 GD 03/141 Beginn 04.11.	Petermann, Sören
---------	--	------------------

Beschreibung:

Die subjektive Wahrnehmung und Bewertung von Wohnbedingungen – der eigenen vier Wände wie der Wohnumgebung – sind prägende Faktoren für Wohnzufriedenheit, regionale Identifikation, Sicherheitsempfinden, Integrationsgefühl wie auch kollektive Wirksamkeit und Gemeinschaftsgefühl. Aus diesen Einstellungen können sich Handlungsintentionen ergeben, etwa für das Verbleiben oder das Wegziehen, für das Eingehen von Nachbarschaftsbeziehungen oder für anonymes, isoliertes Leben, für soziales Engagement oder für sozialen Rückzug. Der Nexus von wahrgenommenen städtischen Wohnbedingungen, darauf bezogenen Einstellungen und daraus folgenden Handlungsintentionen ist schließlich auch für Stadtentwicklung und Stadtplanung von hoher Relevanz. Städte erheben deshalb gelegentlich Wahrnehmungen von Wohnbedingungen in kommunalen Bürgerumfragen und Monitorings. Im Forschungsmodul wird ein Fragenkatalog entwickelt, um die subjektive Wahrnehmung städtischer Wohnbedingungen zu erheben und die Beziehungen zwischen Wohnbedingungen, Einstellungen und Handlungsintentionen zu testen. Ergänzt um einige objektive Wohnbedingungen, die durch Statistiken und Beobachtungen erfasst werden, lässt sich zudem feststellen, inwiefern subjektive und objektive Wohnbedingungen Hand in Hand gehen. Am Ende der Forschungsarbeit erarbeiten alle Teilnehmer einen gemeinsamen Forschungsbericht. Das Seminar wird im Sommersemester 2021 fortgesetzt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Beteiligung an einer empirischen Untersuchung
 Modulprüfung: aktive Beteiligung an einer empirischen Untersuchung und schriftlicher Forschungsbericht am Ende des 2. Semesters (im Sommersemester 2021)

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent

Literaturhinweise:

Eckhardt, Frank, 2014: Stadtforschung. Gegenstand und Methoden. Wiesbaden: Springer VS.
 Schnell, Rainer, Hill, Paul B. und Elke Esser, 2018: Methoden der empirischen Sozialforschung. Berlin: De Gruyter Oldenbourg.
 Wolf, Christof und Henning Best (Hrsg.), 2010: Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 327	S PRÄSENZ-Forschungsplan und Projektdurchführung in den internationalen Beziehungen (FOR, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-18:00 GD 03/141 Beginn 03.11.	Schirm, Stefan
---------	--	----------------

Beschreibung:

Nach einer ausführlichen Einführung in Methodik und Design von Forschungsvorhaben stehen zwei Ziele im Mittelpunkt dieses Seminars: die theoriegeleitete Analyse aktueller Entwicklungen der „Internationalen Beziehungen“ und die Planung konkreter Forschungsprojekte. Zum einen werden Theoriediskussionen der IB/IPÖ sowie empirische Entwicklungen systematisch untersucht. Das Spektrum reicht von der deutschen und US-amerikanischen Außenpolitik, den Emerging Powers (BRICs), der Steuerung globaler Finanzmärkte über die Eurokrise bis zur Reform des IWF und multilateraler Kooperation in der EU, der G20, dem Mercosur etc. Zum anderen werden vor dem Hintergrund dieser Fragen konkrete Forschungsprojekte von Studierenden sowie MA-Arbeiten und Dissertationen vorgestellt. Methoden und Konzeptionen politikwissenschaftlicher Forschungsplanung stehen hier im Fokus konstruktiver Kritik. Die Exposés (ca. 10 S.) der Projekte werden eine Woche vor ihrer Vorstellung an alle TeilnehmerInnen verschickt, so dass eine systematische Evaluierung durch alle Studierenden erfolgen kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Für eine Modulprüfung sind erforderlich: Literaturberichte (eine Seite pro Text) in der 3. und 4. Sitzung, Referat mit Thesenpapier, Forschungshausarbeit, aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“ und an einem weiteren Seminar des LS Internationale Politik, Literaturberichte zu den unten stehenden Texten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) in der 3. und 4. Sitzung. Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende des Studienprogramms MA GTG. Studierende anderer MA-Programme können nach Absprache mit Prof. Schirm und ihrem Studienprogrammbezieher/in teilnehmen, wenn dies inhaltlich sinnvoll erscheint. Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Milner, Helen V./ Judkins, Benjamin (2004) Partisanship, Trade Policy and Globalization: Is there a Left-Right Divide on Trade Policy? *International Studies Quarterly*, 48: 95-119.
 Schirm, Stefan A. (2016) Domestic Ideas, Institutions, or Interests? Explaining Governmental Preferences Towards Global Economic Governance. *International Political Science Review*, 37: 1, 66-80.
 Hall, Peter A. (2008) Systematic process analysis: when and how to use it. *European Political Science*, 7: 3, 304-317.

Sil, Rudra/Katzenstein, Peter J. (2010) Analytic Eclecticism in the Study of World Politics: Reconfiguring Problems and Mechanisms across Research Traditions. *Perspectives on Politics* 8: 2, 411-431.

Lake, David A. (2013) Theory is dead, long live theory: The end of the Great Debates and the rise of eclecticism in International Relations. *European Journal of International Relations* 19: 3, 567-587.

Schirm, Stefan A. (2020) Refining domestic politics theories of IPE: a societal approach to governmental preferences. *Politics* (onlinefirst 23 Jan).

080 328	S PRÄSENZ-Verwaltung in der Krise – Krise in der Verwaltung. Eine Empirische Untersuchung von Krisenmanagement durch Politik und Verwaltung und ihrer Wahrnehmung am Beispiel von COVID-19 und fluchtbedingter Migration (FOR, Teil I) 2 SWS Do 14:00-16:00 GD 04/520 Beginn 05.11.	Kastilan, Andre
---------	--	-----------------

Beschreibung:

In der öffentlichen Debatte und Berichterstattung um die Maßnahmen zur Eindämmung der pandemischen Ausbreitung von SARS-CoV 2 wird auch immer wieder von der Floskel Gebrauch gemacht, dass Krisen die Zeiten der Exekutiven seien. Neben der Leistungsfähigkeit von Politik und Verwaltung ist in besonders herausfordernden Zeiten jedoch auch die Wahrnehmung des Krisenmanagements ein wichtiger Faktor für die Lösung von Problemlagen und die Implementierung von politischen Entscheidungen auf der Verwaltungsebene. Anhand von Beispielen wie COVID-19 oder dem Umgang mit der fluchtbedingten Zuwanderung in den vergangenen Jahren soll in einem explorativ angelegten Forschungsseminar die Wahrnehmung krisenhafter Ereignisse und das Krisenmanagement durch Politik und Verwaltung untersucht werden. Nachdem sich im ersten Teil des Seminars ein Überblick über den theoretischen Rahmen und den Forschungsstand zum Thema verschafft werden soll, werden auf dieser Basis Fragestellungen für eigene empirische Untersuchungen entwickelt. Hierbei ist die Perspektive, aus der der Gegenstand „Krise“ betrachtet wird, frei wählbar. Mögliche Beispiele: Wie wird die Krise von Mitarbeiter*innen in der Verwaltung wahrgenommen und welche Problemlagen ergeben sich? Wie wird Verwaltungshandeln und Krisenmanagement durch die Öffentlichkeit wahrgenommen und welche Auswirkung hat die Bewertung von Krisenmanagement? Wie wirken sich öffentlicher Druck und eine stärkere Arbeitsbelastung auf Verwaltungshandeln aus? Je nach Fragestellung sind unterschiedliche methodische Designs denkbar, sodass qualitative (z.B. Experteninterviews) und quantitative (Eigene Erhebung, Sekundäranalysen) möglich sind. Das zweite Semester steht im Zeichen der Daten- bzw. Materialerhebung und -auswertung sowie der Anfertigung des Abschlussberichts.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Aktive Mitarbeit und Anfertigung eines Forschungsberichts am Ende des zweiten Semesters.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über Campus Office ab 01.09.2020

080 324	S PRÄSENZ-Selbstoptimierung (FOR, Teil I) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GD 03/141 Einzeltermin am 02.11. Sa 10:00-17:00 GD 03/141 Einzeltermin am 21.11. Sa 10:00-17:00 GD 2/156 Einzeltermin am 12.12. Sa 10:00-17:00 GD 03/141 Einzeltermin am 23.01.	Balandis, Oswald
---------	--	------------------

Beschreibung:

Dass Menschen besser werden wollen, ist nichts Neues. Jedoch scheint gegenwärtig der in vielen Praktiken des ‚Besserwerdens‘ zutage tretende Wunsch nach einem besseren Selbst, einem besseren Körper, gesellschaftlichen Anforderungen in vielerlei Hinsicht zu entsprechen: effizienter zu schlafen, um produktiver zu sein; gesünder zu essen, um fokussierter zu arbeiten; flexibler zu sein, um Arbeitsanforderungen zu genügen; Ausgeglichenheit und Wohlbefinden anzustreben, um gegen Stress anzukämpfen. Unmengen an Beratungsliteratur, psychotherapeutische Angebote, mittlerweile unüberschaubar viele Gadgets und Apps geizen nicht mit Verheißungen und Versprechungen. Kein Vorgang, der nicht noch effizienter gestaltet, kein Bereich des Lebens, der nicht noch weiter optimiert werden, keine Minute, die nicht noch produktiver genutzt werden könnte.

In dem Forschungsseminar sollen die soziokulturellen und psychosozialen Aspekte von Selbstoptimierung und –normierung einer qualitativen Untersuchung unterzogen werden. Möglich sind Forschungsprojekte zu spezifischen Optimierungspraktiken wie z. B. Self-Tracking, Schönheitshandeln, Stressreduktionsmeditationen oder zu allgemeineren Optimierungsdiskursen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Abfassung eines Abstracts, Erstellung einer qualitativen, empirischen Studie, Diskussion des eigenen Forschungsverlaufs in der Gruppe, Abfassung eines Forschungsberichtes, Präsentation der Ergebnisse.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur gründlichen Lektüre und aktiven Diskussion von deutsch- und englischsprachigen Texten. Regelmäßige Teilnahme an den Gruppensitzungen, Planung und Durchführung eines eigenen qualitativen Forschungsprojekts.

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

Przyborski, A./Wohlrab-Sahr, M. (2014). Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und bei Moodle bereitgestellt.

080 329	S PRÄSENZ-Gesundheitsforschung in der Praxis (FOR, Teil I / II) 2 SWS Di 14:00-16:00 GD 04/520 Beginn 03.11. Di 14:00-16:00 GD 04/520 Einzeltermin am 09.02.	Zeyer-Gliozzo, Birgit
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Im Rahmen des Forschungsmoduls untersuchen die Studierenden - ggf. in Zweiergruppen - eine kleinere Forschungsfrage aus einem selbst wählbaren Praxisbereich des Gesundheitswesens und werden dabei von der Sektion Sozialpolitik und Sozialökonomie beraten und unterstützt. Die Durchführung eines solchen individuellen, praxisorientierten Projektes setzt zum einen inhaltliche Kenntnisse zum Gesundheitssystem voraus, zum anderen fundierte methodische Kenntnisse. Die notwendigen Kontakte zu Praxisfeldern werden bei Bedarf über den Lehrstuhl vermittelt. Es können aber auch Projektideen und Praxiskontakte (z. B. aus einem Praktikum) von den Studierenden eingebracht werden. Thematische Beispiele aus der Vergangenheit waren: - Erfolg einer Restrukturierung des Pflegedienstes im Krankenhaus (Methode: Qualitative Interviews) - Der

Umfang der psychiatrischen Versorgung in einer Ruhrgebietsstadt (Methode: Literatur- und Dokumentenanalyse, Interviews) - Teilnahme und Bewertung von BGF-Angeboten der BARMER aus Arbeitnehmersicht (Methode: Quantitative Fragebögen) Ebenso ist es möglich, sich an zwei fortlaufenden Projekten zu beteiligen. Dabei handelt es sich einerseits um eine Evaluationsforschung zur Qualitätssicherung und -prüfung eines spezifischen Ausbildungsprogrammes für Studierende der Medizin. Andererseits besteht die Option, als angeleitete Tutorin oder Tutor im Sommersemester 2021 Bachelorstudierende der Sozialwissenschaft in gemeinsamen Forschungsprojekten mit Medizin- und Wirtschaftspsychologiestudierenden zu begleiten und zu unterstützen. Weiterführende Informationen zu den verschiedenen Projektmöglichkeiten erhalten Sie in der ersten Seminarsitzung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der Modulabschluss fußt auf einem schriftlichen Projektbericht, in dem neben einer Darstellung der Methode und den Ergebnissen der Projektarbeit auch Kenntnisse über das gewählte Projektthema nachgewiesen werden müssen. Der Umfang ist projektabhängig. Die Abgabe ist nicht an eine Frist gebunden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung ab dem 1.3.2020 über CampusOffice. Abschluss des Mastermoduls „Forschungsmethoden und Statistik“; Abschluss zweier Module des Studienprogramms. In Einzelfällen können entsprechende Kenntnisse anders nachgewiesen werden, z. B. auf Grundlage von Kursen aus einer anderen Universität. Die Veranstaltung richtet sich an Master-Studierende des Studienprogramms „Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft“ im fortgeschrittenen Semester. Studierende anderer Studienprogramme können teilnehmen, wenn dies inhaltlich in ihre Studien passt und sie das mit ihrem Studienprogrammbebetreuer abgesprochen haben.

Literaturhinweise:

Bortz, Jürgen / Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Springer-Lehrbuch, Heidelberg

080 319	S FLEX. HYBRID-Legitimationsstrategien von Organisationen: Bochumer Unternehmen und ihre NS-Vergangenheit, Migrantenorganisationen und Integrationserwartungen (FOR, Teil II) 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 2/156 Beginn 03.11.	Pries, Ludger
---------	--	---------------

Beschreibung:

Organisationen als kollektive oder korporative Akteure richten sich in ihren Strukturen, Strategien und Verhaltensweisen nicht nur nach den selbst gesetzten Zielen, sondern auch nach den von ihnen wahrgenommenen institutionalisierten Erwartungen ihrer organisationalen Umwelt. Dabei wird in der entsprechenden Theorie und Empirie des Neo-Institutionalismus kontrovers diskutiert, ob und gegebenenfalls unter welchen Bedingungen sich Organisationen dauerhaft von den institutionalisierten Erwartungen des organisationalen Feldes ‚abkoppeln‘ können. In dem Forschungsmodul soll in zwei Gegenstandsbereichen die neo-institutionalistische Organisationstheorie angewandt und empirisch überprüft werden. Zum einen geht es um die Frage, wie Bochumer Organisationen (vor allem diejenigen, die von Arisierung profitiert haben), heute mit ihrem Verhalten während der NS-Zeit umgehen und welche Erwartungen sie in ihrem organisationalen Feld diesbezüglich wahrnehmen. Zum anderen geht es um die Frage, wie Migrantenselbstorganisationen die an sie gestellten Legitimationserwartungen (z.B. nach ‚guter‘ Integration) wahrnehmen und dies gegebenenfalls in ihre Strukturen und Strategien aufnehmen. Nach einer gründlichen Befassung mit sozialwissenschaftlichen Organisationstheorien und speziell dem Neo-Institutionalismus sollen für beide Fragestellungen empirische Erhebungen in ausgewählten Organisationen durchgeführt und kleine Fallstudien angefertigt werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studienachweis: regelmäßige Anwesenheit, wöchentliches gründliches Lesen der vereinbarten Texte und darüber hinausgehendes eigenständiges Recherchieren, kurze Inputs im Seminar, eigenständige Interviewdurchführung während der vorlesungsfreien Zeit
 Modulprüfung: individuelle oder kollektive schriftliche Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Teilnahme an dem Teil I dieser FOR-Veranstaltung

Literaturhinweise:

Pries, Ludger, 2010: (Grenzüberschreitende) Migrant*innenorganisationen als Gegenstand der sozialwissenschaftlichen Forschung: Klassische Problemstellungen und neuere Forschungsbefunde. In: Pries, Ludger/Sezgin, Zeynep (Hrsg.), Jen-seits von ‚Identität oder Integration‘. Grenzen überspannende Migrant*innenorganisationen. Wiesbaden: VS-Verlag, S. 15-60

Schneider, Hubert, 2014: Leben nach dem Überleben: Juden in Bochum nach 1945. Münster: Lit-Verlag

Walgenbach, P./Meyer, R. (2008): Neoinstitutionalistische Organizationstheorie. Stuttgart: Kohlhammer

080 316	S PRÄSENZ-Empirische Bildungsforschung (FOR, Teil II) 2 SWS Fr 10:00-16:00 GBCF 04/414 Einzeltermin am 06.11. Fr 10:00-16:00 GBCF 04/414 Einzeltermin am 13.11.	Jeworutzki, Sebastian
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Im Forschungsmodul werden Kompetenzen vermittelt und vertieft, die notwendig sind, um eigenständig eine empirische Masterarbeit auf der Grundlage quantitativen Daten anzufertigen. Dabei werden alle Schritte von der Präzisierung der Fragestellung bis hin zur Verschriftlichung der Ergebnisse behandelt und u.a. Hypothesenformulierung, Datenaufbereitung, Analysestrategien, die Auswahl geeigneter statistischer Analyseverfahren und die Präsentation der gewonnenen Ergebnisse diskutiert. Im zweiten Teil des Seminars steht der Erwerb der methodischen Kompetenzen für die Bearbeitung der entwickelten Fragestellungen und die selbstständige Durchführung der Analysen im Vordergrund.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Auswertung quantitativer Daten und Anfertigung eines empirischen Forschungsberichts zu einer sozialwissenschaftlichen Fragestellung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahmevoraussetzungen Aktive Teilnahme am ersten Teil des Seminars. Anmeldung über Campus Office ab dem 1.9.2020, 08.00 Uhr.

Literaturhinweise:

Bortz, Jürgen und Nicola Döring (2006): Forschungsmethoden und Evaluation. Kapitel 2: Von einer interessanten Fragestellung zur empirischen Untersuchung, 35-94. Berlin/Heidelberg: Springer. (Verfügbar über die elektronische Bibliothek unter http://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-540-33306-7_2)

Wolf, Christof und Henning Best, Hrsg. (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS Verlag. (Verfügbar über die elektronische Bibliothek unter <http://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-92038-2>).

Reinders, Heinz, Hartmut Ditton, Cornelia Gräsel und Burkhard Gniewosz, Hrsg. (2015): Empirische Bildungsforschung - Gegenstandsbereiche. Wiesbaden: VS Verlag. (Verfügbar über die elektronische Bibliothek unter <https://link.springer.com/book/10.1007%2F978-3-531-19994-8>)

080 325	S DIGITAL-Kultur, Technik und Energie im Wandel (FOR, Teil II) 2 SWS Onlineseminar: Fr. 10-12 Uhr	Laser, Stefan
---------	--	---------------

Beschreibung:

In diesem zweiten Teil besprechen und analysieren Studierende ihre eigenen Fälle. Der Fokus liegt auf finalen Erhebungen, der Interpretation von empirischem Material, Formen der Aufbereitung, praktischen Hürden, und dem Fertigstellen des Berichts. Das Seminar setzt im Kern auf qualitative und ethnographische Forschungsmethoden. Anhand von klar eingrenzbaeren Kontroversen sollen Akteure und ihre sich (eventuell) im Wandel befindlichen Handlungsroutinen fokussiert und verfolgt werden. Je nach Fall wird die Zusammensetzung der Daten leicht anders gestaltet werden: Neben Interviews können teilnehmende Beobachtungen und die Analyse von Diskussionen oder Texten aus Archiven eine Rolle spielen. Am Ende dieses ersten Teils des Seminars soll die Erhebung von empirischem Material schon begonnen sein, sodass die Empirie bis zum nächsten Semester vertieft und dann analysiert werden kann.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Als Teil des Seminars werden wir eine Konferenz in Essen besuchen, wenn sie stattfindet (Dezember)

Aktive Teilnahme und das Erledigen von Moodle-Aufgaben ist eine Voraussetzung für Studienachweise, für die Modulprüfung muss ein Forschungsbericht verfasst werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelorstudium. Dieses Seminar richtet sich vornehmlich an Studierende des Masters Kultur & Person.

Dies ist Teil 2 eines Forschungsseminars, Teil 1 muss zuvor absolviert sein.

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

ist bekannt

080 326	S PRÄSENZ-Radikalisierung und Desintegration, Herausforderungen gesellschaftlicher Integration (FOR, Teil II) 2 SWS Do 08:30-10:00 GD 03/141 Beginn 05.11.	Salzmann, Sebastian
---------	---	---------------------

Beschreibung:

Die Auseinandersetzung mit extremistischer Radikalisierung und sozialer Desintegration von Individuen und/oder Gruppen zählt aktuell zu den größten Herausforderungen liberaler und pluralistischer Demokratien. Im Forschungsseminar soll daher empirisch untersucht werden, wie verschiedene staatliche und nichtstaatliche, zivilgesellschaftliche Akteur_innen diese Herausforderungen bearbeiten. Was bedeuten (De-)Radikalisierung oder gesellschaftliche Integration für die beteiligten Parteien? Welche Überzeugungen, Gesellschafts- und Demokratievorstellungen leiten das Handeln der Beteiligten?

Dazu werden zunächst zentrale theoretische und methodologische Grundlagen vermittelt, wobei (sozial-)psychologische und sozialtheoretische Ansätze aus dem Feld der Deradikalisierungs- und Präventionsarbeit eine zentrale Rolle spielen. Erarbeitet und diskutiert werden weiterhin ausgewählte Ansätze aus den Feldern Gewalt-, Konflikt- und Integrationsforschung. Komplettiert wird dieser Teil des Seminars durch die Vermittlung ausgewählter Methoden der qualitativen Sozialforschung (z.B. Gruppendiskussion; Narrative und problemzentrierte Interviews; teilnehmende Beobachtung).

Im Rahmen eines eigenen, angeleiteten Forschungsprojektes sollen die Studierenden anschließend eine qualitative Untersuchung selbstständig konzipieren, durchführen und auswerten. Die Präsentation der Forschungsergebnisse bildet den Abschluss des Seminars.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfungen und Studiennachweise auf Basis der Prüfungsordnung nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an Teil I des Seminars; Interesse an theoretischen Texten und Methoden qualitativer Sozialforschung, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit (d.h. Lektüre der Seminartexte, regelmäßige Teilnahme an den Seminarsitzungen, Beteiligung an Diskussionen) sowie zur Konzipierung und Durchführung eines eigenen Forschungsprojektes (inkl. schriftlicher Ausarbeitung eines Forschungsberichtes).

Literaturhinweise:

Werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Modulname Praxismodul Master			Modulkürzel PX			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Methoden, Forschung und Praxis			Dr. Hartlieb			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	8 Wochen, 1 Semester	14 (420 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über den Arbeitsmarkt für Sozialwissenschaftler*innen ◦ haben sich Kenntnisse über notwendige Kompetenzen und Qualifikationen für ein spezifisches Berufsfeld angeeignet, ◦ können sich in Bewerbungsverfahren angemessen verhalten, ◦ können ihre im Praktikum gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte reflektieren, ◦ können die Erfahrungen aus dem Praktikum im Hinblick auf eine spätere Berufstätigkeit einordnen und ihren weiteren Studienverlauf daran orientieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die eigenständige Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Dabei soll der Tätigkeitsbereich sich an den Inhalten des jeweiligen Studienprogramms orientieren. In einem begleitenden Kurs werden berufsfeldbezogene Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vermittelt. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann.</p>						
Literatur						
<p>Breger, Wolfram/ Späte, Katrin/ Wiesemann, Paula (Hrsg.)(2016): Handbuch Sozialwissenschaftlicher Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse. Wiesbaden. Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Bochum. Schade, Friedrich (2011): Praktikumsrecht. Die wichtigsten Fragen und Antworten. Frankfurt a. M.</p>						
Prüfungen						
<p>Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts. Ergänzend ist ein unbenoteter Studiennachweis in der begleitenden Veranstaltung (Modulteil III) zu erbringen. Eine Modulnote wird nicht erteilt.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden. Der begleitende Kurs kann vor oder nach dem Praktikum absolviert werden.</p>						

080 322	S DIGITAL-Praktikumsbegleitendes Seminar (PX) 2 SWS Donnerstag 8.30 - 10 Uhr, Onlineseminar	Hartlieb, Helena
---------	--	------------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Zu erbringende Arbeitsleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes, ggf anhand von Fallbeispielen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und bei blended-learning Aufgaben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 begrenzt.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.20

Literaturhinweise:

Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2017). Was macht man eigentlich mit Sozialwissenschaft? Ein Berufsfeld-Ratgeber von Sowis für SoWis, Bochum.

080 323	S DIGITAL-Praktikumsbegleitendes Seminar (PX) 2 SWS Donnerstag 12-14 Uhr, Onlineseminar	Hartlieb, Helena
---------	--	------------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Zu erbringende Arbeitsleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes, ggf anhand von Fallbeispielen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und bei blended-learning Aufgaben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 begrenzt.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.20

Literaturhinweise:

Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2017). Was macht man eigentlich mit Sozialwissenschaft? Ein Berufsfeld-Ratgeber von Sowis für SoWis, Bochum.

Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation (MaRAWO)

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Arbeit und Organisation		A&O				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation; Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie		Prof. Dr. Ludger Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in sozialwissenschaftlicher Arbeits- und Organisationsforschung						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Einführendes Seminar zu Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar zu Theorien und Methoden der Arbeits- und Organisationsforschung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen Theorien und Methoden der sozialwissenschaftlichen Arbeits- und Organisationsforschung, ◦ können diese anwenden, um empirische Befunde zum Zusammenhang von Arbeit, Organisation, Politik und Gesellschaft zu analysieren und zu beurteilen, ◦ sind in der Lage, ihre Kenntnisse in internationaler Perspektive zu reflektieren. 						
Inhalte						
<p>Der Modulteil I beinhaltet eine intensive Auseinandersetzung mit zentralen Theorien der Organisationsforschung, bei der zum einen die historischen (Weiter-)Entwicklungen und Veränderungen der Theorien aufgezeigt und zum anderen die unterschiedlichen Perspektiven (Organisationen als rationale Akteure vs. Stellenwert von Kultur und Normen in Organisationen; Fokus auf organisationsinterne Prozesse vs. Fokus auf Verhältnis Organisation-Umwelt) verdeutlicht werden. Ferner werden empirische Anwendungsfelder und einschlägige quantitative und qualitative methodische Vorgehensweisen thematisiert. Teil II beinhaltet eine exemplarische Vertiefung ausgewählter Themen aus dem Bereich Arbeit und Organisation.</p>						
Literatur						
<p>Kieser, Alfred/Ebers, Mark (2019): Organisationstheorien. 8. Auflage, Stuttgart. Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen. Watson, Tony J. (2008): Sociology, Work and Industry. London/New York. Köhl, Stefan/ Strotholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 331	S DIGITAL-Neo-institutionalistische Organisationstheorie (A&O, Teil I) 2 SWS Onlineseminar Donnerstag 14-16 Uhr	Erol, Serife
---------	--	--------------

Beschreibung:

Die neo-institutionalistische Organisationstheorie bietet eine wichtige Perspektive zum Verständnis von Strukturen und Praktiken von Profit- wie Non-Profit-Organisationen. Sie ermöglicht, Organisationen eingebettet in ihrem gesamtgesellschaftlichen Umfeld zu analysieren. Vor allem seit den 1990er Jahren sind viele konzeptionelle und empirische Beiträge hierzu in internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht worden. Das Seminar soll einen Einblick in die Grundlagen, unterschiedliche Anwendungsbeispiele (Mikro-, Meso-, Makro-Perspektive) und die Entwicklung der neo-institutionalistischen Organisationstheorie geben. Was sind ihre zugrundeliegenden Annahmen? Welchen erkenntnistheoretischen Gewinn verspricht die neo-institutionalistische Organisationstheorie? Welche Perspektiven bietet der organisationssoziologische Neo-Institutionalismus gegenüber anderen organisationswissenschaftlichen Ansätzen?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme an den virtuellen Sitzungen des Seminars (via Zoom), Inputs und Beiträge zu den behandelten Inhalten (u.a. Teilnahme an Gruppenarbeiten, Referate).

Modulprüfung: Studiennachweis plus eine Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und abgeschlossenes B.A.-Studium. Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt auf 25.

Literaturhinweise:

Kieser, A. / Ebers, M. (Hrsg.) (2019): Organisationstheorien. 8., aktualisierte und erweiterte Aufl., Stuttgart: Kohlhammer

Meyer, J.W./Rowan, B. (1977): Institutionalized organizations: Formal structure as myth and ceremony. American Journal of Sociology, 83(2): 340-363.

Powell, W./DiMaggio, P. (Hrsg) (1991): The New Institutionalism in Organizational Analysis, Chicago/London.

Scott, W. R. (2013): Institutions and organizations: Ideas, interests, and identities. Sage Publications.

080 332	S DIGITAL-Einführung in die Organisationssoziologie (A&O, Teil I) 2 SWS Onlineseminar am:Fr, 13.11., 10-16 Uhr, Fr, 04.12, 10-16 Uhr, Fr, 18.12., 10-16 Uhr. Ein genauer Zeitplan wird in der verpflichtenden digitalen Einführungsveranstaltung (Fr, 06.11., 10-12 Uhr) bekannt gegeben.	Raible, Stefanie
---------	--	------------------

Beschreibung:

In diesem Seminar wird eine Einführung in die Organisationssoziologie gegeben, welche das wechselseitige Verhältnis von Organisationen und moderner Gesellschaft aus einer Vielzahl heterogener theoretischer und empirischer Perspektiven betrachtet. Wir lernen sowohl klassische und grundlegende Beiträge der Organisationssoziologie, als auch aktuelle Themenfelder und Diskussionspunkte der soziologischen Organisationsforschung mit ihren Schnittstellen zu anderen Subsoziologien kennen. Das Seminar ist als Online-Seminar konzipiert, für welches regelmäßige Abgaben zu erfüllen sind.: Digitale Erreichbarkeit, inklusive zeitweiser „digitaler Anwesenheit“, z.B. in Zoom, ist jedoch zu ausgewählten Blockterminen erforderlich: Fr, 13.11., 10-16

Uhr, Fr, 04.12, 10-16 Uhr, Fr, 18.12., 10-16 Uhr. Ein genauer Zeitplan wird in der verpflichtenden digitalen Einführungsveranstaltung (Fr, 06.11., 10-12 Uhr) bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Einreichung von Reading Cards, Übungsaufgaben, sowie aktive Mitarbeit im Seminar
 Modulprüfung: Studiennachweis + Hausarbeit (15-20 Seiten) oder Studiennachweis + Essay (10-12 Seiten)

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020 auf Warteliste. Die Zulassung zur Veranstaltung erfolgt Ende September. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 begrenzt. Bereitschaft zur ausführlichen Lektüre englischsprachiger Primärliteratur.

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben. Bei Vorab-Interesse:

Apelt, Maja; Bode, Ingo; Hasse, Raimund; Meyer, Uli; Groddeck, Victoria von; Wilkesmann, Maximiliane; Windeler, Arnold (Hg.): Handbuch Organisationssoziologie. Springer Reference Sozialwissenschaften. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

080 333	S DIGITAL-Organisation und Digitalisierung (A&O, Teil II) 2 SWS Onlineseminar am: Do, 12.11., 10-16 Uhr, Do, 03.12., 10-16 Uhr, Do, 17.12., 10-16 Uhr. Ein genauer Zeitplan wird in der verpflichtenden digitalen Einführungsveranstaltung (Do, 05.11., 10-12 Uhr) bekannt gegeben.	Raible, Stefanie
---------	--	------------------

Beschreibung:

Das Verhältnis von Organisationen zum gesellschaftlichen Megatrend Digitalisierung findet derzeit rege Diskussion in der Organisationssoziologie, geht aber tendenziell in vielen anderen Auseinandersetzungen mit der Digitalisierung von Arbeits- und Lebenswelt unter. Aus der Perspektive der Organisationssoziologie stellen sich aber spannende Fragen, wie etwa: Wie ist digitale Technologie, z.B. Software, in Organisationen überhaupt eingebunden und wie wird sie genutzt? Warum wird sie in Organisationen eingesetzt? Werden formale Organisationen als moderne Akteurinnen durch Digitalisierungsprozesse redundant oder zeigt sich anhand dieser Prozesse gerade ihre Bedeutung? Es werden folglich verschiedene Ansätze diskutiert, um sich diesen und anderen Fragen anzunähern. Hierfür werden wir aber nicht nur in die Organisationssoziologie, sondern auch an ihre Schnittstellen mit anderen Subsoziologien (z.B. Techniksoziologie) blicken. Das Seminar ist als Online-Seminar konzipiert, für welches regelmäßige Abgaben zu erfüllen sind. Digitale Erreichbarkeit, inklusive zeitweiser „digitaler Anwesenheit“, z.B. in Zoom, ist jedoch zu ausgewählten Blockterminen erforderlich: Do, 12.11., 10-16 Uhr, Do, 03.12., 10-16 Uhr, Do, 17.12., 10-16 Uhr. Ein genauer Zeitplan wird in der verpflichtenden digitalen Einführungsveranstaltung (Do, 05.11., 10-12 Uhr) bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Einreichung von Reading Cards, Übungsaufgaben, sowie aktive Mitarbeit im Seminar
 Modulprüfung: Studiennachweis + Hausarbeit (15-20 Seiten)

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020 auf Warteliste. Die Zulassung zur Veranstaltung erfolgt Ende September. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 begrenzt. Bereitschaft zur ausführlichen Lektüre englischsprachiger Primärliteratur

Literaturhinweise:

Wird im Seminar bekannt gegeben. Einführend:

Kirchner, Stefan (2019): Digitalisierung: Reorganisieren ohne Organisation? In: Apelt, Maja; Bode, Ingo; Hasse, Raimund; Meyer, Uli; Groddeck, Victoria von; Wilkesmann, Maximiliane; Windeler, Arnold (Hg.): Handbuch Organisationssoziologie. Springer Reference Sozialwissenschaften. S. 1-16. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

080 334	S DIGITAL-KI in der Arbeitswelt. Herausforderungen für Partizipation und Mitbestimmung (A&O, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, donnerstags 14-16 Uhr	Wannöffel, Manfred Schneider, Günter
---------	--	---

Beschreibung:

Dieses Masterseminar zur KI-Arbeitsforschung folgt sozio-technischen Grundannahmen, dass insbesondere auch KI-Technologien keine objektiven Artefakte darstellen. Die auf der Grundlage von KI gestalteten Arbeitssysteme sind vielmehr durch die Dynamik und Rekursivität zwischen Mensch, Technik und Organisation gekennzeichnet und sollen deshalb im Seminar sowohl aus einer prozessualen und als auch einer arbeitspolitischen Perspektive erschlossen werden. Aktuell abgeschlossene Forschungsprojekte an der Gemeinsamen Arbeitsstelle RUBIGM zur Digitalisierung der Arbeit kamen zu dem übereinstimmenden Ergebnis, dass komplexe digitale Systeme, die Mitarbeiter in ihrem Arbeits- und Entscheidungshandeln unterstützen sollen, nicht ohne deren systematische Partizipation und unter Berücksichtigung der durch das Betriebsverfassungsgesetz garantierten Beteiligungsrechte entwickelt und erfolgreich implementiert werden können. Das Seminar behandelt kritische Erfolgsfaktoren für die Entwicklung und Umsetzung von KI in der Arbeitswelt und die Herausforderungen für Mitbestimmung und Partizipation.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit
Modulprüfung: Präsentation und schriftliche Ausarbeitung eines Referatsthemas

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Abgeschlossenes Bachelorstudium.

Literaturhinweise:

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 335	S DIGITAL-Bessere Verwaltung der Migrations- und Integrationspolitik (A&O, Teil II) 2 SWS Dienstag 16-18 Uhr	Bogumil, Jörg
---------	---	---------------

Beschreibung:

In den Jahren 2015 und 2016 erlebte Deutschland eine starke Zuwanderung von geflüchteten Menschen. Während dieser Zeit zeigten die Verwaltungen Flexibilität und große Improvisationskunst. Trotzdem gab es zahlreiche Probleme im Bereich der Migrations- und Integrationspolitik. Seitdem wird verstärkt darüber diskutiert, ob die Zuständigkeiten im Sinne gesetzlicher Neuregelungen verändert und die Aufgaben in der bundesstaatlichen Asyl- und Integrationsverwaltung anders verteilt werden sollen. Etablierte Verfahren und Organisationsstrukturen der Verwaltung stehen auf dem Prüfstand. Es stellt sich die Frage: Welche Ebene im föderalen Staat kann welche Aufgabe im Bereich der Asyl- und Integrationsverwaltung am effektivsten lösen? Dabei geht es um Aspekte wie die Erstaufnahme, Asylantragsbearbeitung und Integration von Flüchtlingen. Im Seminar sollen die einzelnen Ebenen im Bundesstaat fokussiert auf wesentliche Aufgabenwahrnehmungen im Bereich Asyl und Integration und ergänzend um die Querschnittsthemen Datenmanagement und Verwaltungsgerichtsbarkeit untersucht und Optimierungsvorschläge für eine bessere Aufgabenverteilung und Aufgabenwahrnehmung im Bereich Migration und Integration im Bundesstaat diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020

Literaturhinweise:

Bogumil, Jörg/Kuhlmann, Sabine/Burgi, Martin/Hafner, Jonas/Heuberger, Moritz/Krönke, Christoph (2018): Bessere Verwaltung in der Migrations- und Integrationspolitik. Handlungsempfehlungen für Verwaltungen und Gesetzgebung im föderalen System, Baden-Baden.

080 336	S DIGITAL-Alterssicherung im demographischen Wandel: Wie sicher ist die Rente? (A&O, Teil II; E&P, Teil I; FW, Teil II) 2 SWS Onlineseminar Mittwoch 10-12 Uhr	Werding, Martin
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Der demographische Wandel stellt die Finanzierung des deutschen Rentensystems vor enorme Herausforderungen. Nach Reformen früherer Jahre ist es noch bis etwa 2025 ohne Engpässe finanzierbar. Danach müssen die Beitragssätze unter dem geltenden Recht stark steigen, während das Sicherungsniveau kontinuierlich sinkt. Die Rentenkommission der Bundesregierung hat für die Steuerung des Systems in der akuten Phase der demographischen Alterung bis 2040/45 keinen Konsens gefunden. Die Rente muss in der nächsten Legislaturperiode dringend zukunftsfest gemacht werden. Welche Optionen gibt es dafür? Welche Auswirkungen haben sie auf ältere und jüngere Versicherte?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat / eine Sitzungsgestaltung erworben werden. Für eine Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben werden, oder eine mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile des Moduls abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium; Kenntnisse aus dem B.A.-Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ oder äquivalent wünschenswert. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Althammer, J. und H. Lampert (2014), Lehrbuch der Sozialpolitik, 9.Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg.

Breyer, F. und W. Buchholz (2009), Ökonomie des Sozialstaats, 2.Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg.

Spezielle Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 361	S DIGITAL-Migration, vulnerable groups, and collective action (IK, Teil II; IT, Teil II; A&O, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Onlineseminar Mittwoch 12-14 Uhr	Pries, Ludger
---------	--	---------------

Beschreibung:

Migration is a crucial and dynamic part of human life. International migration ranges from voluntary migration of high qualified labor migrants as Expats up to forced migration of vulnerable groups. This course starts from (1) elaborating some basic social mechanisms that structure international migration since long and then (2) concentrates on vulnerable groups of migrants, especially care-workers, seasonal labor migrants, refugees and undocumented migrants. Especially the COVID-19 crisis revealed that these groups were especially hit by policies and politics at local, national and transnational level. In a final step (3) some selected examples of collective action for, against and of migrants will be analyzed. This Master-course is part of the joint efforts of 8 European universities, integrated in the UNIC network (<https://www.unic.eu>), to coordinate and innovate their teaching activities. Therefore, Master students of all 8 UNIC universities are

welcome to participate in this course. One basic idea is to deal with all the main topics mentioned before in a comparative perspective by taking the cities of the UNIC universities (Bilbao, Bochum, Cork, Istanbul, Liege, Oulu, Rotterdam, Zagreb; according to corresponding participation of students from that locales) as points of reference. The course is organized based on weekly meetings (either on Campus or online), individual readings, group work and individual and/or collective presentations.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

For credit points at RUB (where CPs are granted only at level of modules), an attendance record (Studiennachweis) requires active and continuous participation as well as delivering the ongoing tasks for each session; for a proof of performance (Modulprüfung) a final term paper based on an individual or collective work has to be elaborated. For credit points at other UNIC member universities could vary between some 4 to 9 CPs of the ECTS, according to the specific norms of each university.

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via CampusOffice starting at the 1st of September 2020. Having concluded BA studies.

Literaturhinweise:

Castles, Stephen/de Hass, Hein/Miller, Mark J. (2014): *The Age of Migration*. Basingstoke u.a., Palgrave Macmillan (5th edition)

Chimienti, Milena (2011): Mobilization of irregular migrants in Europe: a comparative analysis. *Ethnic and Racial Studies* 34(8): 1338-1356

Pries, Ludger (2018): *Refugees, Civil Society and the State. European Experiences and global Challenges*. Cheltenham: Edward Elgar

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Erwerbsregulierung und Partizipation		E&P				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation		Prof. Dr. Ludger Pries				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriosozologie						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Einführendes Seminar zur Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung und Partizipation	2		X		X
II	Vertiefendes Seminar zur Sozialwissenschaft der Erwerbsregulierung und Partizipation	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen zentrale Ansätze der Organisationsforschung und Institutionen und Akteure der Erwerbsregulierung, ◦ verfügen über vertieftes Wissen zu Theorien, Methoden und empirischen Befunden im Bereich Erwerbsregulierung, ◦ kennen Bedingungen und Elemente von Partizipation und ihre Auswirkungen auf die Akteure des Arbeitsmarktes und die Gesellschaft ◦ können dieses Wissen nutzen, um eigenständig Fragestellungen aus dem Bereich der Erwerbsregulierung und Partizipation zu beantworten, ◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf die Modulinhalte. 						
Inhalte						
In diesem Modul geht um die Dimensionen und Institutionen der Erwerbsregulierung im sozialen Wandel, um theoretische Modelle und empirische Befunde zur Erwerbsregulierung in vergleichender Perspektive sowie um Voraussetzungen, Formen und Wirkungen von Partizipation für Beschäftigte, Unternehmen und Gesellschaft.						
Literatur						
Kieser, Alfred/Ebers, Mark (2019): Organisationstheorien. 8. Auflage, Stuttgart.						
Bogumil, Jörg/ Schmid, Josef (2001): Politik in Organisationen: Organisationstheoretische Ansätze und praxisbezogene Anwendungsbeispiele, Opladen.						
Watson, Tony J. (2008): Sociology, Work and Industry. London/New York.						
Kühl, Stefan/ Strodtholz, Petra/ Taffertshofer, Andreas (2009): Handbuch Methoden der Organisationsforschung: Quantitative und qualitative Methoden, Wiesbaden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 336	S DIGITAL-Alterssicherung im demographischen Wandel: Wie sicher ist die Rente? (A&O, Teil II; E&P, Teil I; FW, Teil II) 2 SWS Onlineseminar Mittwoch 10-12 Uhr	Werding, Martin
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Der demographische Wandel stellt die Finanzierung des deutschen Rentensystems vor enorme Herausforderungen. Nach Reformen früherer Jahre ist es noch bis etwa 2025 ohne Engpässe finanzierbar. Danach müssen die Beitragssätze unter dem geltenden Recht stark steigen, während das Sicherungsniveau kontinuierlich sinkt. Die Rentenkommission der Bundesregierung hat für die Steuerung des Systems in der akuten Phase der demographischen Alterung bis 2040/45 keinen Konsens gefunden. Die Rente muss in der nächsten Legislaturperiode dringend zukunftsfest gemacht werden. Welche Optionen gibt es dafür? Welche Auswirkungen haben sie auf ältere und jüngere Versicherte?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat / eine Sitzungsgestaltung erworben werden. Für eine Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben werden, odereine mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile des Moduls abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium; Kenntnisse aus dem B.A.-Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ oder äquivalent wünschenswert. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Althammer, J. und H. Lampert (2014), Lehrbuch der Sozialpolitik, 9.Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg.

Breyer, F. und W. Buchholz (2009), Ökonomie des Sozialstaats, 2.Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg.

Spezielle Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 338	S DIGITAL-Erinnerungskulturen sozialer Demokratie in Deutschland (E&P, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Onlineseminar Dienstag 16-18 Uhr	Wannöffel, Manfred Berger, Stefan
---------	---	--------------------------------------

Beschreibung:

Dieses Masterseminar führt Studierende der Geschichts- und der Sozialwissenschaft zusammen. Unter Erinnerungskultur wird der Umgang mit Geschichte im weitesten Sinne verstanden. Erinnern gilt dabei als sozialer Prozess und steht daher immer im Wechselspiel mit gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen wie zum Beispiel im Kontext der Corona-Krise, politischen Interessen, aber auch Vorstellungen von Zukunft. Erinnerungskulturen entstehen durch die soziale Praxis des Erinnerns. Um ihnen wissenschaftlich auf die Spur zu kommen, soll in diesem Seminar das Erinnern am Beispiel das Konzept der sozialen Demokratie systematisch untersucht werden. Die leitenden Fragestellungen lauten: Wer erinnerte wann, wie und mit welcher Intention an welche (vermeintlichen) historischen Begebenheiten? Was lässt sich über die Rezeption von Erinnerungsangeboten von Organisationen und Institutionen sagen? Welche Vorstellungen einer erstrebenswerten Gesellschaft verbanden sich mit welchen Praktiken und Inhalten des Erinnerns? Und nicht zuletzt: Welche Prozesse und Ereignisse sind aus welchen Gründen nicht zum Gegenstand kollektiven Erinnerns geworden?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit
 Modulprüfung: Präsentation und schriftliche Ausarbeitung eines Referatsthemas.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Abgeschlossenes Bachelorstudium.

Literaturhinweise:

<https://www.erinnerungskulturen.boeckler.de/forschung-14003.htm>

080 347	<p>S PRÄSENZ/DIGITAL-It´s been a hard day´s night - Erwerbstätigkeit, Belastung und Gesundheit empirisch betrachtet (E&P, Teil II; G&G, Teil I; SAG, Teil I / II) 2 SWS Fr 12:00-18:00 GD 04/520 Einzeltermin am 11.12. Sa 12:00-18:00 GD 03/141 Einzeltermin am 12.12. Vorbesprechung: Fr. 06.11.20, 16.00-18.00 (Zoom-Meeting) Block I Fr. 11.12.20, 14.00-18.00, Sa. 12.12.20, 12.00-18.00 (Präsenz) Block II Fr. 15.01.21, 14.00-18.00, Sa. 16.01.21, 12.00-18.00 (Zoom-Meeting) Block III Fr. 05.02.21, 14.00-18.00, Sa. 06.02.21, 12.00-18.00 (Zoom-Meeting)</p>	<p>van Berk, Beatrice Hünefeld, Lena</p>
---------	--	---

Beschreibung:

Ziele des Seminars sind die wichtigsten Theorien und Modelle zur Qualität von Erwerbsarbeit kennenzulernen sowie am Beispiel der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung eigene Forschungsfragen zum Thema Erwerbsarbeit, Belastung und Gesundheit zu entwickeln und diese zu bearbeiten.

Kenntnisse in Statistiksoftware werden nicht vorausgesetzt. Das Seminar richtet sich gleichermaßen an Studierende mit und ohne Erfahrungen in der Auswertung quantitativer Daten. Studierende die in ihrer Masterarbeit die Auswertung von Umfragedaten planen, können im Seminar erste hilfreiche Erfahrungen damit sammeln.

Die drei inhaltlichen Blöcke des Seminars sind wie folgt strukturiert:

- 1) Theorien und Modelle zu Erwerbsarbeit, Belastung und Gesundheit
- 2) Die BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung und Einfügung in deskriptiv Statistik mit R
- 3) Diskussion eigener Fragestellungen

Der erste Block wird in Präsenz auf dem Campus stattfinden. In Block II und Block III sind kürzere Videokonferenzen in Abwechslung mit Arbeitsphasen vorgesehen. Wer an dem Seminar teilnehmen möchte, sollte die oben genannten Termine daher möglichst für das Seminar reservieren.

Voraussetzungen:

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und Übungsblatt.

Modulprüfung: zusätzlich empirische Hausarbeit mit eigenen Auswertungen der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung.

Anmeldung über Campus Office ab dem 1.9.20

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Wirtschaftsstandorte und Dienstleistungssektoren			W&D			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Management und Regulierung von Arbeit, Wirtschaft und Organisation			Prof. Dr. Heinze			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse in Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie						
Nr. Modulbestandteile		SWS	Turnus: semesterweise			
			SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Einführendes Seminar zu Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar zu Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse regionaler Akteursstrukturen und Handlungsmöglichkeiten sowie deren Auswirkungen auf die wirtschaftliche Entwicklung, ◦ können Theorien und Methoden der Arbeits-, Wirtschafts- und Industriesoziologie zur Erklärung und Beurteilung empirischer Befunde nutzen ◦ sind in der Lage, dieses Wissen für eigene Analysen zu nutzen ◦ haben ihre Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde zur Entwicklung von Wirtschaftsstandorten und Dienstleistungssektoren weiterentwickelt, ◦ sollen Transferfähigkeiten mit Blick auf Berufsfelder aufbauen. 						
Inhalte						
<p>Im Modul werden Indikatoren und Entwicklungsperspektiven für den Wirtschaftsstandort Deutschland analysiert. Im Mittelpunkt steht die Analyse ausgewählter Dienstleistungssektoren sowie Struktur und Merkmale regionaler Innovationssysteme. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den sozialen Diensten und der Gesundheitswirtschaft unter Einbeziehung der neuesten technologischen Entwicklung wie der Digitalisierung. Im Modul wird auf die praktische Relevanz wirtschafts- und arbeitssoziologischer Studien Wert gelegt und der Aspekt des Strukturwandels explizit herausgearbeitet.</p>						
Literatur						
<p>Maurer, Andrea (Hg.) (2017): Handbuch Wirtschaftssoziologie, Wiesbaden (2. Aufl.). Ruiner, Caroline/Wilkesmann, Maximiliane (2016): Arbeits- und Industriesoziologie, Paderborn. Beck, Rasmus/Heinze, Rolf G./Schmid, Josef (Hg.) (2014): Zukunft der Wirtschaftsförderung, Baden-Baden. Bogumil, Jörg/Heinze, Rolf G./Lehner, Franz/Strohmeier, Klaus Peter (2012): Viel erreicht - wenig gewonnen, Essen. Evers, Adalbert/ Heinze, Rolf G./Olk, Thomas (Hg.) (2011): Handbuch Soziale Dienste, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 340	S DIGITAL-Soziologie der Nachbarschaft (W&D, Teil I / II) 2 SWS Onlineseminar Donnerstag 16-18 Uhr	Heinze, Rolf G.
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Als Nachbarschaft wird in der Soziologie zumeist eine soziale Gruppe verstanden, „deren Mitglieder primär wegen der Gemeinschaft des Wohnortes miteinander interagieren“ (Hamm 1973). An dieser Auffassung wurde unter anderem kritisiert, dass bloße räumliche Nähe nicht zwangsläufig zu nachbarschaftlichen Kontakten führt. Historisch gesehen war es mitunter tatsächlich zuerst (und oft auch einzig) die räumliche Nähe, aufgrund derer Beziehungen zu Nachbarn entstanden und bestanden. Obschon diese Kongruenz von Ort und sozialen Beziehungen nicht mehr zeitgemäß erscheint, ist das Wohnen eines Menschen in der Wohnumgebung eines anderen nach wie vor obligatorisch, um diese beiden Personen als Nachbarn zu bezeichnen. Aufgrund der unscharfen Begriffsbestimmung wird Nachbarschaft bisweilen synonym mit Quartier verwendet. Das Quartier kann aber eher als Setting bezeichnet werden, in dem Nachbarschaften agieren. Durch Individualisierung und Verstädterung wurden Erwartungen und Regeln, welche die Nachbarschaft früherer Zeiten konstituierten, deutlich gelockert. Dies kommt jedoch nicht – wie vielfach befürchtet – dem Ende der Nachbarschaft gleich. Vielmehr werden nachbarschaftliche Beziehungen nach individuellen Vorlieben frei gestaltbar; ein Umstand, der die Qualität solcher Relationen deutlich steigern könnte. Zeitgenössische Nachbarschaft bestünde demnach aus selbst gewählten Beziehungen zu bestimmten Personen, die in räumlicher Nähe zur eigenen Wohnung leben. Im Seminar sollen sowohl die soziologischen Nachbarschaftsstudien als auch aktuelle Untersuchungen (etwa zu Digitalisierung und Nachbarschaft) aufbereitet und diskutiert werden.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat oder ggf. äquivalente Leistung Modulprüfung: wie Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Aktive Teilnahme

Literaturhinweise:

- Fromm, S./Rosenkranz, D., 2019: Unterstützung in der Nachbarschaft Struktur und Potenzial für gesellschaftliche Kohäsion, Wiesbaden: Springer VS
Hamm, B., 1973: Betrifft: Nachbarschaft. Verständigung über Inhalt und Gebrauch eines vieldeutigen Begriffs, Düsseldorf: Bertelsmann Verlag
Heinze, R.G./Kurtenbach, S./Üblacker, J. (Hg.), 2019: Digitalisierung und Nachbarschaft, Baden-Baden
Reutlinger, C./Stiehler, S./Lingg, E. (Hg.), 2015: Soziale Nachbarschaften. Geschichte, Grundlagen, Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS

080 341	S DIGITAL-Soziologische Perspektiven auf die Energiewende (W&D, Teil I / II; FW, Teil I) 2 SWS Onlineseminar Dienstag 8.30 - 10 Uhr	Glanz, Sabrina
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die mit der Energiewende einhergehenden Umgestaltungen des Energiesystems führen zu weitreichenden gesellschaftlichen Konsequenzen. Diese zeigen sich bspw. in Veränderungen der sozialen Infrastrukturen, Lebensstilen, Arbeitsweisen oder Konsumgewohnheiten. Gesellschaftliche Akteur*innen gestalten durch ihr soziales Handeln die Energiewende, indem sie etwa durch Konsum, Engagement oder Protest den Grad und die Geschwindigkeit der Umsetzung politischer Maßnahmen beeinflussen. Dabei verlaufen Konfliktlinien der Energiewende neben soziodemografischen Merkmalen insbesondere entlang politischer Orientierung, Werthaltung sowie der in-

dividuellen Stellung im Produktionsprozess. Die Sozialverträglichkeit und gesellschaftliche Akzeptanz der Energiewende sind daher neben technischen, ökonomischen und ökologischen Aspekten wesentliche Faktoren für ihren Erfolg und ihre Nachhaltigkeit. Im Rahmen der Veranstaltung werden die soziologischen Aspekte der Energiewende in Deutschland untersucht. Dabei werden Akteur*innen, Konflikte und weitere Aspekte der Akzeptanz theoretisch eingeführt und anhand von Fallbeispielen näher betrachtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat oder ggf. äquivalente Leistung Modulprüfung: Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Aktive Teilnahme

Literaturhinweise:

Holstenkamp, Lars / Radtke, Jörg (2018): Handbuch Energiewende und Partizipation, Wiesbaden, Springer.

Radtke, Jörg/ Canzler, Weert (2019): Energiewende: Eine sozialwissenschaftliche Einführung, Wiesbaden, Springer.

Schippl, Jens / Grunwald, Armin / Renn, Ortwin (2017): Die Energiewende verstehen – orientieren – gestalten / Erkenntnisse aus der Helmholtz-Allianz ENERGY-TRANS, Baden-Baden, Nomos.

080 342	S DIGITAL-Digitalisierung der Gesundheitswirtschaft (W&D, Teil I / II) 2 SWS Onlineseminar Donnerstag 8.30 - 10 Uhr	Rascher, Ingolf
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Die Digitalisierung stellt Unternehmen, Wissenschaft und Mitarbeiter*innen der Gesundheitswirtschaft vor neue Herausforderungen. Das Seminar behandelt im theoretischen Teil aktuelle Konzepte und Befunde in Wissenschaft und Praxis, Erfolgsfaktoren der Implementation, rechtliche Aspekte sowie Analyseverfahren. Im Vertiefungsteil werden Kenntnisse zu ausgewählte Digitalisierungslösungen (Digitale Sprechstunde, Künstliche Intelligenz, Robotik, Gesundheits- und Vorsorge Apps, Sprachsteuerung, Augmented Reality vermittelt und mit externen Gästen aus der Praxis diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat oder ggf. äquivalente Leistung Modulprüfung: Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Aktive Teilnahme.

Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik			GÖP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Vertiefende Grundkenntnisse aus der Sozialökonomik und der Politikwissenschaft						
Nr.	Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
			WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar zu Grundlagen der Gesundheitsökonomik	2	X		X	
II	Seminar Gesundheitspolitik / Gesundheitssystemvergleich	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ sind fähig zum Transfer ökonomischer Grundkenntnisse auf das Gesundheitswesen, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse der Gesundheitsökonomik, ◦ können theoretische und methodische Fähigkeiten insbesondere auf dem Gebiet der Politikfeldanalyse, und des Systemvergleichs auf Gesundheitspolitik und Gesundheitswesens anwenden, ◦ verfügen über kritische Kompetenz in der Beurteilung marktlicher und nicht-marktlicher Steuerungsmechanismen im Gesundheitswesen. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Grundlagen der Gesundheitsökonomie und Gesundheitspolitik“ thematisiert das Spannungsverhältnis ökonomischer und politikwissenschaftlicher Ansätze zur Analyse und Erklärung der Steuerungsprobleme im Gesundheitswesen. Über den Systemvergleich wird die Perspektive auf die Möglichkeiten der Effizienz- und Qualitätssteigerung gerichtet.</p>						
Literatur						
<p>Hajen, Leonhard/ Paetow, Holger/ Schumacher, Harald (2013): Gesundheitsökonomie: Strukturen-Methoden - Praxisbeispiele, 7. Auflage, Stuttgart.</p> <p>Simon, Michael (2013): Das Gesundheitssystem in Deutschland: Eine Einführung in die Struktur und Funktionsweise, 4. Auflage, Bern.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
.						

080 343	S DIGITAL-Grundlagen der Gesundheitsökonomik (GÖP, Teil I) 2 SWS Onlineseminar Montag 10-12 Uhr	Merkel, Sebastian
---------	--	-------------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung wird der gesamtwirtschaftlich wie sozialpolitische bedeutsame Gesundheitssektor aus ökonomischer Perspektive betrachtet und in seinen Analyse eingeführt. In den ersten drei Sitzungen werden grundlegende Zusammenhänge in einem einflussreichen Vorlesungsteil dargestellt. Ziel ist es, die Studierenden mit Besonderheiten der Märkte für Gesundheitsdienstleistungen und Krankenversicherungen sowie Verhaltensweisen der wichtigsten Akteure (Patienten/Versicherte, Leistungserbringer, Versicherer) vertraut zu machen und zu untersuchen, welche ökonomischen Konsequenzen sich aus diesen Besonderheiten ergeben. Auf dieser Basis sollen auch Reformoptionen für das deutsche Gesundheitssystem diskutiert werden. Die Themenvergabe erfolgt in der ersten Sitzung.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat/eine Sitzungsgestaltung erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben werden. Mündliche Prüfung nur als Modulabschlussprüfung über beide Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelor-Studium, Kenntnisse aus dem B.A.-Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ oder äquivalent sind wünschenswert, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.10.2020.

Literaturhinweise:

Breyer, Friedrich; Zweifel Peter; Kifmann, Matthias (2013): Gesundheitsökonomik, 6. Aufl., Springer: Berlin, Heidelberg.

Hajen, Leonhard; Paetow, Holger; Schumacher, Harald (2017): Gesundheitsökonomie, 8. Aufl., Kohlhammer: Stuttgart.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

080 344	S DIGITAL-Soziale Lage und Gesundheit (GÖP, Teil I) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, freitags 10-12 Uhr	Neu, Marc
---------	---	-----------

Beschreibung:

Die gesundheitliche Situation der Bevölkerung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der sozialstrukturellen Lage. Regionen mit erhöhten Armutsquoten sind vielfach mit einer geringeren Lebenserwartung der ansässigen Bevölkerung konfrontiert. Dies hat auch Auswirkungen auf anfallende Gesundheitsausgaben und stellt Anforderungen an eine niedrigschwellige Gesundheitsversorgung. Von Bedeutung ist es, mögliche Zusammenhänge zunächst empirisch zu erfassen und im Rahmen einer empirischen Gesundheitsberichterstattung und Gesundheitsevaluation darzulegen. Die Teilnehmenden sollen in diesem Seminar zentrale Akteure und Datenhalter der Gesundheitsberichterstattung und die zugrunde liegenden Messkonzepte kennenlernen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Teilnahme, Referat. Modulprüfung: Aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Bachelorabschluss, Bereitschaft zur aktiven Teilnahme.

080 314	S DIGITAL-Einführung in die Gesundheitspolitik (GÖP, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, dienstags 16-18 Uhr	Neu, Marc
---------	--	-----------

Beschreibung:

Diese einführende Veranstaltung zielt darauf, die Grundlagen des Politikfeldes zu vermitteln. Dies umfasst insbesondere die Institutionen, die Akteure sowie die Steuerung des Gesundheitswesens in Deutschland. Zu Beginn werden wir das Politikfeld abstecken und uns mit verschiedenen Definitionen von Gesundheitspolitik auseinandersetzen. Nach einer Vertiefung der theoretischen Grundlagen der Politikfeldanalyse werden wir uns intensiv mit den Akteuren, ihren Interessen und der politischen Steuerung im Gesundheitswesen beschäftigen. Hierbei werden wir uns insbesondere auch den Akteursstrukturen in den einzelnen Versorgungsbereichen widmen, sowie Unterschiede in der Steuerung zwischen den Bereichen thematisieren. Weitere Themen werden Reformblockaden und deren Überwindung sowie die Auswirkungen der europäischen Integration auf die deutsche Gesundheitspolitik sein. Der Aufbau und die Funktionsweise des Gesundheitswesens stehen nicht im Fokus des Seminars und werden nur insoweit behandelt, wie es für das Verständnis der gesundheitspolitischen Prozesse notwendig ist.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch die Abgabe schriftlicher Hausaufgaben erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt oder eine mündliche Prüfung über beide Seminare des Moduls erbracht werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.20

Bereitschaft zur aktiven, regelmäßigen Mitarbeit. Grundkenntnisse über Strukturen des deutschen Gesundheitssystems.

Literaturhinweise:

Blank, Robert H.; Burau, Viola (2018): Comparative Health Policy. 5. ed. Basingstoke u.a.: Palgrave Macmillan.

Rosenbrock, Rolf; Gerlinger, Thomas (2014): Gesundheitspolitik. Eine systematische Einführung. 3., vollst. überarb. Aufl. Bern: Huber.

Simon, Michael (2017): Das Gesundheitssystem in Deutschland. Eine Einführung in Struktur und Funktionsweise. 6., vollst. überarb. und erw. Aufl. Bern: Huber.

Weitere Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Simon 2017 eignet sich sehr gut, um sich im Vorfeld oder parallel zum Seminar die erforderlichen Grundkenntnisse über die Strukturen des deutschen Gesundheitssystems anzueignen

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Gesundheit und Gesellschaft			G&G			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Sozialstruktur und Sozialer Wandel“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Seminar zu Gesundheit und Sozialstruktur	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Aspekten der medizinisch-technischen Entwicklung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen Kenntnisse über soziodemografische, ökonomische und technische Einflüsse auf Gesundheit und Krankheit und auf das Gesundheitssystem, ◦ können soziologische, ökonomische und sozial- bzw. kulturwissenschaftliche Ansätze auf das Themenfeld Gesundheit und Gesundheitssystem anwenden, ◦ verfügen über grundlegende gesundheitswissenschaftliche Kenntnisse aus Epidemiologie und Public Health-Forschung, ◦ besitzen eine interdisziplinäre Reflexions- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf die Entwicklung des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft. 						
Inhalte						
<p>Im Modul werden erstens die Zusammenhänge von Gesundheit und Sozialstruktur erörtert, z. B. Gesundheit und soziale Ungleichheit, Geschlecht und demografische Entwicklung. Zweitens werden ausgewählte Aspekte der medizinisch-technischen Entwicklung analysiert und in Bezug auf ihre sozialetischen Implikationen hinterfragt. Dabei werden auch Anforderungen an die präventive und kurative Gesundheitsversorgung sowie wachstums- und beschäftigungsrelevante Aspekte der Gesundheitswirtschaft analysiert.</p>						
Literatur						
<p>Hurrelmann, Klaus (2010): Gesundheitssoziologie, 7. Auflage, Weinheim. Richter, Matthias/ Hurrelmann, Klaus (2009): Gesundheitliche Ungleichheit: Grundlagen, Probleme, Perspektiven, 2. Auflage, Wiesbaden. Kickbusch, Ilona (2006): Die Gesundheitsgesellschaft: Megatrends der Gesundheit und deren Konsequenzen für Politik und Gesellschaft, Gamburg.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 345	S DIGITAL-Digitale Gesundheitskompetenz im Kontext sozialer und gesundheitlicher Ungleichheit (G&G, Teil I) 2 SWS Onlineseminar Montag 12-14 Uhr	Merkel, Sebastian
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Gesundheitskompetenz umfasst Fähigkeiten von Individuen, gesundheitliche Informationen zu suchen, verstehen, beurteilen und anwenden zu können. Im Kontext der zunehmenden Digitalisierung des Gesundheitssystems ist dieser Ansatz zur digitalen Gesundheitskompetenz ergänzt worden. Digitale Gesundheitskompetenz (u.a. auch E-Health Literacy, E-Health Kompetenz) beschreibt Fähigkeiten, die notwendig sind, um elektronische bzw. digitale Medien so nutzen zu können, dass ein Mehrwert für die eigene Gesundheit entsteht. Mittlerweile existieren mehrere konzeptionelle Zugriffe (u.a. Norman et al., 2006; Norgaard et al. 2015), die unterschiedliche Einflussfaktoren und -variablen und -ebenen unterscheiden, ebenso wie Skalen, mit denen digitale Gesundheitskompetenz erfasst werden kann. Dabei zeigt sich, dass die digitale Gesundheitskompetenz sehr ungleich in der Bevölkerung verteilt ist und u.a. von soziodemografischen Faktoren, aber auch biografischen Einflüssen abhängt. Vor diesem Hintergrund ist das Ziel des Seminars zunächst unterschiedliche konzeptionelle Zugriffe auf digitale Gesundheitskompetenz und bestehende Messinstrumente zu vergleichen und kritisch zu diskutieren. Im Rahmen einer systematischen Literaturstudie werden anschließend internationale Studien identifiziert, zusammengetragen und im Hinblick auf Einflussfaktoren auf digitale Gesundheitskompetenz ausgewertet. Das Studiendesign wird im Laufe des Seminars erarbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige und aktive Teilnahme, Lektüre der Basistexte, Kurzreferat inkl. Handout und Diskussionsinput. Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit oder mündl. Prüfung über beide Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium. Grundkenntnisse über das deutsche Gesundheitswesen. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit und zur Übernahme eines Referats, Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Schaeffer, Doris; Pelikan, Jürgen M. (Hg.) (2017): Health literacy. Forschungsstand und Perspektiven. Verlag Hans Huber. 1. Auflage. Bern: Hogrefe.

Abel, Thomas; Sommerhalder, Kathrin (2015): Gesundheitskompetenz/Health Literacy : Das Konzept und seine Operationalisierung. In: Bundesgesundheitsblatt, Gesundheitsforschung, Gesundheitsschutz 58 (9), S. 923–929. DOI: 10.1007/s00103-015-2198-2.

Mackert, Michael; Mabry-Flynn, Amanda; Champlin, Sara; Donovan, Erin E.; Pounders, Kathryn (2016): Health Literacy and Health Information Technology Adoption: The Potential for a New Digital Divide. In: Journal of Medical Internet Research 18 (10), e264. DOI: 10.2196/jmir.6349.

Norman, Cameron D.; Skinner, Harvey A.; Ronson, Barbara; Simms, M. (2006): eHealth Literacy: Essential Skills for Consumer Health in a Networked World. In: Journal of Medical Internet Research 8 (2). DOI: 10.2196/jmir.8.2.e9.

Norgaard, Ole; Furstrand, Dorthe; Klokke, Louise; Karnoe, Astrid; Batterham, Roy; Kayser, Lars; Osborne, Richard H. (2015): The e-health literacy framework: A conceptual framework for characterizing e-health users and their interaction with e-health systems. In: Knowledge Management & E-Learning: An International Journal, S. 522–540. DOI: 10.34105/j.kmel.2015.07.035.

080 346	S DIGITAL-StartUp Camp - Health (G&G, Teil II) 2 SWS 24.2., 9.3., 15.3 jeweils von 9-17 Uhr	Merkel, Sebastian
---------	--	-------------------

keine Beschreibung

080 347	S PRÄSENZ/DIGITAL-It's been a hard day's night - Erwerbstätigkeit, Belastung und Gesundheit empirisch betrachtet (E&P, Teil II; G&G, Teil I; SAG, Teil I / II) 2 SWS Fr 12:00-18:00 GD 1/208 CIP-Pool Einzeltermin am 11.12. Sa 12:00-18:00 GD 1/208 CIP-Pool Einzeltermin am 12.12. Vorbesprechung: Fr. 06.11.20, 16.00-18.00 (Zoom-Meeting)Block I Fr. 11.12.20, 14.00-18.00, Sa. 12.12.20, 12.00-18.00 (Präsenz)Block II Fr. 15.01.21, 14.00-18.00, Sa. 16.01.21, 12.00-18.00 (Zoom-Meeting)Block III Fr. 05.02.21, 14.00-18.00, Sa. 06.02.21, 12.00-18.00 (Zoom-Meeting)	van Berk, Beatrice Hünefeld, Lena
---------	---	--------------------------------------

Beschreibung:

Ziele des Seminars sind die wichtigsten Theorien und Modelle zur Qualität von Erwerbsarbeit kennenzulernen sowie am Beispiel der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung eigene Forschungsfragen zum Thema Erwerbsarbeit, Belastung und Gesundheit zu entwickeln und diese zu bearbeiten.

Kenntnisse in Statistiksoftware werden nicht vorausgesetzt. Das Seminar richtet sich gleichermaßen an Studierende mit und ohne Erfahrungen in der Auswertung quantitativer Daten. Studierende die in ihrer Masterarbeit die Auswertung von Umfragedaten planen, können im Seminar erste hilfreiche Erfahrungen damit sammeln.

Die drei inhaltlichen Blöcke des Seminars sind wie folgt strukturiert:

- 1) Theorien und Modelle zu Erwerbsarbeit, Belastung und Gesundheit
- 2) Die BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung und Einfügung in deskriptiv Statistik mit R
- 3) Diskussion eigener Fragestellungen

Der erste Block wird in Präsenz auf dem Campus stattfinden. In Block II und Block III sind kürzere Videokonferenzen in Abwechslung mit Arbeitsphasen vorgesehen. Wer an dem Seminar teilnehmen möchte, sollte die oben genannten Termine daher möglichst für das Seminar reservieren.

Voraussetzungen:

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und Übungsblatt.

Modulprüfung: zusätzlich empirische Hausarbeit mit eigenen Auswertungen der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung.

Anmeldung über Campus Office ab dem 1.9.20

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens			SAG			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Gesundheitssysteme und Gesundheitswirtschaft			Prof. Dr. Werding			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Besuch bzw. Abschluss der beiden anderen Module des Studienprogramms						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Einführendes Seminar zu speziellen und aktuellen Bereichen des Gesundheitswesens	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar zu speziellen und aktuellen Bereichen des Gesundheitswesens	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze und Methoden sowie empirischer Befunde in speziellen Bereichen des Gesundheitswesens und sind fähig zum Transfer ökonomischer und politikwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden, ◦ besitzen Reflexions- und Urteilsfähigkeit im Hinblick auf Theorien, Methoden und empirische Befunde im Bereich der Gesundheitsforschung, ◦ können die Entwicklung des Gesundheitswesens, einschließlich seiner institutionellen Ausgestaltung, beurteilen und eigene empirische Analysen darüber anstellen. 						
Inhalte						
Das Mastermodul „Spezielle und aktuelle Bereiche des Gesundheitswesens“ behandelt exemplarisch Einzelbereiche des Gesundheitswesens (z. B. Gesundheitsmarketing, betriebliches Gesundheitswesen, öffentliches Gesundheitswesen) und wendet ökonomische und politikwissenschaftliche Ansätze, die in den anderen Modulen des Studienprogramms erarbeitet wurden, auf die Analyse dieser Bereiche an. Dabei werden auch aufeinander aufbauende Veranstaltungen angeboten, die nacheinander besucht werden müssen und das ganze Modul abdecken. Im Kontext des Moduls werden auch Untersuchungsmethoden wie Epidemiologie oder Evaluationsforschung thematisiert.						
Literatur						
Schwartz, Friedrich Wilhelm/ Walter, Ulla (2012): Public Health: Gesundheit und Gesundheitswesen, 3. Auflage, München.						
Culyer, Anthony (Hg.) (2000): Handbook of Health Economics, Amsterdam.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Das angegebene Handbuch dient als allgemeines Referenzwerk mit themenspezifischen Einzelbeiträgen, die im Modul konkret behandelt werden können, spezielle Literaturhinweise in den Lehrveranstaltungsankündigungen sind besonders zu beachten.						

080 353	S DIGITAL-Covid-19 und regionale Disparitäten (Empirie-Seminar mit Stata) (S&R, Teil II; SAG, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, donnerstags 12-14 Uhr	Hessami, Zohal
---------	---	----------------

Beschreibung:

In diesem Empirie-Seminar befassen wir uns mit der Frage, welche regionalen Unterschiede in der Ausbreitung und Bekämpfung des Corona-Virus zu beobachten sind und wie diese empirisch erklärt werden können. In den ersten drei Sitzungen werden grundlegende Konzepte der mikro-ökonomischen Analyse intuitiv vermittelt und eine Einführung in die Software Stata gegeben. Die Teilnehmer führen empirische Analysen in Stata durch, deren erste Ergebnisse sie in einer Präsentation vorstellen und dann später in einer Hausarbeit vertiefen. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Themen behandelt:

- Kontaktverbote und die Anzahl der Infektionen
- Schul-/ KiTA-Schliessungen und die Anzahl der Infektionen
- Grenzgebiete/ Ballungsräume und die Anzahl der Infektionen
- Eindämmungsmaßnahmen und die lokale Wirtschaft
- Unbeabsichtigte Effekte der Maßnahmen auf Verkehrsunfälle, Luftqualität, Verbrechen, etc.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat / eine Sitzungsgestaltung erworben werden. Für eine Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben oder eine mündliche Prüfung über beide Seminare des Moduls abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelor-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020

Literaturhinweise:

Angrist, J.D. and J.-S. Pischke (2015), Mastering ‘Metrics: The Path from Cause to Effect. Princeton: Princeton University Press.

Kohler, U. und F. Kreuter (2012). Datenanalyse mit Stata, 4. Auflage. Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Spezielle Literatur zu den einzelnen Themen und eine Übersicht zu Datenquellen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 347	S PRÄSENZ/DIGITAL-It’s been a hard day’s night - Erwerbstätigkeit, Belastung und Gesundheit empirisch betrachtet (E&P, Teil II; G&G, Teil I; SAG, Teil I / II) 2 SWS Fr 12:00-18:00 GD 1/208 CIP-Pool Einzeltermin am 11.12. Sa 12:00-18:00 GD 1/208 CIP-Pool Einzeltermin am 12.12. Vorbesprechung: Fr. 06.11.20, 16.00-18.00 (Zoom-Meeting)Block I Fr. 11.12.20, 14.00-18.00, Sa. 12.12.20, 12.00-18.00 (Präsenz)Block II Fr. 15.01.21, 14.00-18.00, Sa. 16.01.21, 12.00-18.00 (Zoom-Meeting)Block III Fr. 05.02.21, 14.00-18.00, Sa. 06.02.21, 12.00-18.00 (Zoom-Meeting)	van Berk, Beatrice Hünefeld, Lena
---------	---	--------------------------------------

Beschreibung:

Ziele des Seminars sind die wichtigsten Theorien und Modelle zur Qualität von Erwerbsarbeit kennenzulernen sowie am Beispiel der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung eigene Forschungsfragen zum Thema Erwerbsarbeit, Belastung und Gesundheit zu entwickeln und diese zu bearbeiten.

Kenntnisse in Statistiksoftware werden nicht vorausgesetzt. Das Seminar richtet sich gleichermaßen an Studierende mit und ohne Erfahrungen in der Auswertung quantitativer Daten. Studierende die in ihrer Masterarbeit die Auswertung von Umfragedaten planen, können im Seminar erste hilfreiche Erfahrungen damit sammeln.

Die drei inhaltlichen Blöcke des Seminars sind wie folgt strukturiert:

- 1) Theorien und Modelle zu Erwerbsarbeit, Belastung und Gesundheit
- 2) Die BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung und Einfügung in deskriptiv Statistik mit R
- 3) Diskussion eigener Fragestellungen

Der erste Block wird in Präsenz auf dem Campus stattfinden. In Block II und Block III sind kürzere Videokonferenzen in Abwechslung mit Arbeitsphasen vorgesehen. Wer an dem Seminar teilnehmen möchte, sollte die oben genannten Termine daher möglichst für das Seminar reservieren.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat und Übungsblatt.

Modulprüfung: zusätzlich empirische Hausarbeit mit eigenen Auswertungen der BIBB/BAuA-Erwerbstätigenbefragung.

Anmeldung über Campus Office ab dem 1.9.20

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

080 348	S PRÄSENZ-Betriebliche Gesundheitspolitik (SAG, Teil I) 2 SWS Blockveranstaltung, Veranstaltung wird geöffnet für UDE u. RUB Wirtschaftspsychologie an folgenden Terminen:6./7. 11.13./14.11.11.12.12.8./9.1.29./30.1. jeweils von 9:00 bis 14:00 GD 2/236	Blume, Andreas
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die inhaltliche Gestaltung des Moduls orientiert sich an den Anforderungen eines neuen Tätigkeitsbereichs „Betriebliches Gesundheitsmanagement“. Diese Berufspraktische Perspektive wird jedoch über eine sozialökonomische, organisationssoziologische und methodische Sicht erweitert. In Teil I werden die fachlichen und sachlichen Grundlagen für ein betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) vermittelt, im zweiten Teil steht die Entwicklung, Organisation und die Praxis des BGM im Vordergrund.

Themen Teil I (Wintersemester):

- BGM als Organisationsverpflichtung, Ansatz zur Organisationsentwicklung und Integration. Einführung und Überblick.
- Der rechtliche Rahmen des betrieblichen Arbeitsschutzes, der Gesundheitsförderung, sowie ihrer betrieblichen und überbetrieblichen Akteure (EU-Recht, Arbeitsschutzrecht, Sozialgesetzbuch)
- Physische und psychosoziale Gefährdung/Belastung in der Arbeit (Produktion, Verwaltung, personenbezogene Dienstleistungen), ihre Ermittlung und Beurteilung durch Experten und Betroffene (Lärmmessungen, Mitarbeiterbefragungen, Gesundheitszirkel)
- Gesundheitsförderliche Faktoren in der Arbeit (z. B. Führung, Partizipation, soziale Unterstützung) und arbeitswissenschaftliche Konzepte „Guter Arbeit“.
- Stand der Umsetzung/Einführung von Gesundheitsschutz und -förderungsaktivitäten und ihrer Hemmnisse, Widersprüche und Treiberfaktoren (z. B. Betriebsgröße, Kosten, demographischer Wandel, Verbandspolitik und staatliche Förderung)

Themen Teil II (Sommersemester):

- Praxisfelder des Arbeits- und Gesundheitsschutzes in Betrieb und Verwaltung
- Gefahrenanalyse-Restrisikobeurteilung (CE-Konformität)
- Gefährdungsanalyse (körperlich und psychomental)

- Einweisung, Unterweisung/Anweisung/Deklarierungen
- Vorsorgeuntersuchungen/Eignungsuntersuchungen
- Führung/Anreizsysteme
- Rückkehrgespräche
- BEM-Betriebliches Eingliederungsmanagement
- Gesundheitsberichte/Controlling
- Gesundheitsförderung (Rückenschule/Ernährungsberatung/Antistressstraining etc.)
- Gestaltung von Arbeitssystemen (Büro, Produktion, personenbezogene Dienstleistungen) als betriebliche Integrationsleistung
- Altersgerechte Arbeitsgestaltung
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) als Dienstleistung und Integrationsmotor

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Um mit der Veranstaltung das gesamte Modul abzuschließen, ist in einem Semester ein Studiennachweis zu erbringen, in dem anderen eine Modulprüfung. Der Studiennachweis setzt einen aktiven Beitrag (Studienprotokoll, Referat o.ä.) voraus. Für die Modulprüfung sind Vortrag und eine schriftliche Ausarbeitung (ca. 20 Seiten) vorgesehen. Als Alternative dazu besteht die Möglichkeit, das Modul mit einer mündlichen Prüfung abzuschließen. In diesem Fall sind in beiden Veranstaltungsteilen (Sommer- und Wintersemester) Studiennachweise zu erbringen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung erstreckt sich über zwei Semester und deckt das gesamte Modul ab. Da beide Teile aufeinander aufbauen, ist es ratsam, sie in entsprechender Reihenfolge zu besuchen. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Studierende begrenzt.

Literaturhinweise:

Blume, Andreas; Walter, Uta; Bellmann, Ralf; Wellmann, Holger: Betriebliche Gesundheitspolitik eine Chance für die Mitbestimmung, Berlin 2011.

080 349	S PRÄSENZ-Zentrale Themen der Gesundheitspolitik (SAG, Teil I / II; FW, Teil I) 2 SWS Mi 10-14 Uhr, 14 täglich GD 1/156	Roppel, Ulrich
---------	--	----------------

Beschreibung:

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen zentrale Themen der Gesundheitspolitik, gegliedert in die Bereiche Ausgangslage (demographische Entwicklung, medizinisch-technischer Fortschritt, interventionistische vs. ordnungspolitische Maßnahmen) sowie Positionen der Akteure (Politik, Versicherungen, Patienten).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger Teilnahme in der Regel durch ein Referat (mit Thesenpapier) erworben werden. Für die Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit angefertigt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium, Kenntnisse aus dem Aufbaumodul "Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik" wünschenswert. Bereitschaft zur regelmäßigen aktiven Mitarbeit. In der Regel mit Übernahme eines Referats und ggf. mit Anfertigung einer Hausarbeit. Themenvergabe in der ersten Sitzung. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020

Literaturhinweise:

Sloa, F., Ch.-R. Hsieh (2012) Health Economics, MIT Press
 Brexer, F., W. Buchholz (2009) Ökonomie des Sozialstaats, 2. Aufl., Springer
 Lampert, H., J. Althammer (2007), Lehrbuch der Sozialpolitik, 8. Aufl., Springer

Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Stadt und Regionalforschung			S&R				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung			Prof. Dr. Bogumil				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
2. Studienjahr	1-2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Abgeschlossenes B.A.-Aufbaumodul „Stadt- und Regionalentwicklung“ bzw. Äquivalent							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus: semesterweise			
				WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar zu Stadt und Region		2	X	X	X	X
II	Seminar zu aktuellen Fragen der Stadt- und Regionalforschung		2	X	X	X	X
Lernergebnisse							
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse zu ausgewählten Aspekten der Stadt- und Regionalforschung, ◦ kennen methodische Vorgehensweisen der Stadt- und Siedlungssoziologie, der Politik- und Kommunalwissenschaft sowie der Sozialgeographie, ◦ können wesentliche Konzepte, Typologien und Theorieansätze der Stadt- und Regionsforschung auf ausgewählte Forschungsfragestellungen anwenden, ◦ sind in der Lage, empirische Analysen im Bereich der Stadt- und Regionalforschung zu beurteilen und zu bewerten. 							
Inhalte							
<p>Das Modul besteht aus forschungsorientierten Lehrveranstaltungen. Gegenstand sind Forschungsfragen, Untersuchungsanlagen und Ergebnisse stadt- und siedlungssoziologischer, politik- und kommunalwissenschaftlicher sowie sozialgeographischer Untersuchungen. Die entsprechenden Forschungsarbeiten zielen auf die Lösung praktischer Fragen der Stadt- und Regionalforschung. Spezifische Bevölkerungsgruppen (z.B. Jugendliche, Familien, Migranten) oder spezifische Stadträume und Regionen (z.B. Quartiere des Soziale-Stadt-Programms, Ruhrgebiet) werden im Modul vertiefend behandelt.</p>							
Literatur							
<p>Berger, Peter A. , Carsten Keller, Andreas Klärner und Rainer Neef (Hrsg.), 2014: Urbane Ungleichheiten. Neue Entwicklungen zwischen Zentrum und Peripherie. Wiesbaden: Springer VS.</p> <p>Bogumil, Jörg/Holtkamp, Lars 2013: Kommunalpolitik und Kommunalverwaltung. Eine praxisorientierte Einführung. Bpb. Schriftenreihe (Bd. 1329).</p> <p>Dangschat, Jens S. und Alexander Hamedinger (Hrsg.), 2007: Lebensstile, soziale Lagen und Siedlungsstrukturen. Hannover: Verlag der ARL.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							
<p>An Stelle der Modulteile I und II kann auch eine Lehrveranstaltung im Umfang von 4 SWS angeboten werden, die Inhalte beider Modulteile kombiniert.</p>							

080 320	S PRÄSENZ-Wohnen und Leben in der Stadt (S&R, Teil I/II) 2 SWS Di 12-14 Uhr, GD 1/208 CIP-Pool	Petermann, Sören
---------	---	------------------

Beschreibung:

Das Seminar behandelt städtische Mobilität. Es ist eine stark forschungsorientierte Lehrveranstaltung, die eine aktive Beteiligung an der Durchführung der Befragung „Mobilität in Bochum 2020“ in drei Stadtteilen sowie Stadtteilbegehungen umfasst. In der zweiten Seminarhälfte werden die empirischen Befragungs- und Beobachtungsdaten ausgewertet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Beteiligung an einer empirischen Untersuchung

Modulprüfung: zusätzlich schriftlicher Auswertungsbericht

Teilnahmevoraussetzungen:

Empfohlen wird ein Abschluss des Forschungsmoduls

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020

080 350	S DIGITAL-Ethnische Segregation als soziologischer Prozess (S&R, Teil I) 2 SWS Di 8.30-10 Uhr	Schubert, Daniel
---------	--	------------------

Beschreibung:

Segregation ist eines der wichtigsten Phänomene, mit denen sich Stadtsoziologen, Geographen und Raumplaner auseinandersetzen. Segregation ist aber kein zufälliger Prozess, sondern hat verschiedene Ursachen. In dem Seminar soll es darum gehen die zugrundeliegenden Prozesse zu untersuchen und die daraus resultierenden Folgen von hohen Konzentrationen von Menschen mit Migrationshintergrund und Migranten in städtischen Gebieten. Im Mittelpunkt steht dabei das Modell von Schelling, der ein Modell entwickelte, wie individuelle Tendenzen in Bezug auf die Nachbarschaft zu Segregation führen können. Ziel ist es die Implikationen, die dieses Modell in sich birgt zu analysieren und empirisch zu überprüfen. Dazu sollen theoretische und empirische Arbeiten im Seminar besprochen werden, sowie ein grundlegendes Verständnis für das Konzept von komplexen Systemen entwickelt werden. Des Weiteren soll die Veranstaltung genutzt werden, um sich mit verfügbaren Datensätzen auseinandersetzen und die Möglichkeiten für die empirische Überprüfung zu erproben. Als Modulprüfung soll eine empirische Hausarbeit entstehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat
Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020

Literaturhinweise:

Byrne, D. S. (2005): Social exclusion. 2nd ed. Maidenhead: Open University Press (Issues in society).

Elias, Norbert; Scotson, John L. (1993): Etablierte und Aussenseiter. [Frankfurt am Main]: Suhrkamp (Suhrkamp Taschenbuch, 1882).

Friedrichs, Jürger und Sascha Triemer (2009): Gespaltene Städte? Soziale und ethnische Segregation in deutschen Großstädten. [Wiesbaden]: VS Verlag

080 351	S PRÄSENZ-Bildungssegregation: Ungleichheiten in Schule und Sozialraum (S&R, Teil II) 2 SWS Mo 16:00-18:00 GD 2/208 CIP-Pool Beginn 02.11. Mo 16:00-18:00 GD 2/236 Beginn 02.11.	Knüttel, Katharina Brüggemann, Julia
---------	--	---

Beschreibung:

Dass in Deutschland die soziale Herkunft maßgeblich die Bildungsteilhabe beeinflusst, ist nicht erst seit PISA bekannt. Unterschiede zeigen sich aber auch je nach Adresse von Kindern und Jugendlichen: So können sich innerhalb der gleichen Stadt Bildungsindikatoren wie die Übergangsquote zum Gymnasien oder die Schulformempfehlungen der Kinder stark unterscheiden, je nachdem, in welchem Stadtteil die Kinder wohnen und/oder zur Schule gehen. Anhand von zwei aktuellen Forschungsprojekten des ZEFIR (Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung) sollen diese Fragen nach kleinräumig ungleicher Bildungsteilhabe und Entwicklungschancen von Kindern und Jugendlichen in den Blick genommen werden. Dabei geht es sowohl um „harte“ Indikatoren wie Bildungserfolg und Armut als auch um „weiche“ Indikatoren wie Wohlbefinden und stärkenden Ressourcen im Kontext von Sozialraum und Schule. Das Seminar gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil werden nach einer Einführung in Segregation und Bildungssegregation grundlegende Probleme bei der Analyse von Kontexteffekten besprochen. Wirkt ein benachteiligtes Quartier selbst benachteiligend – und wenn ja, wie? Gibt es Evidenz für „Nachbarschaftseffekte“? Ist es überhaupt relevant, ob es diese gibt, oder ist das Wissen über die Risikolagen in der Nachbarschaft ausreichend, um politisch wirksame Strategien zu entwickeln? Wenn Kontexte wirken – sind wirklich die nachbarschaftlichen Kontexte relevant oder kommt es eher auf Bildungsinstitutionen wie Schulen an? In diesen Teil fließen aktuelle Ergebnisse der beiden Forschungsprojekte ein. Im zweiten Teil geht es dann um forschungspraktische Umsetzung und Entwicklung von Ideen für Seminararbeiten. Mit einer Auswahl an Daten aus dem UWE-Projekt werden zunächst die handwerklichen Grundlagen quantitativer Forschung nachvollzogen: Wie arbeitet man grundlegend mit Daten, konstruiert einen Index oder aggregiert die Daten auf Schul- oder Ortsteilebene? Im Seminar selber wird mit der Statistiksoftware Stata gearbeitet, es besteht aber – je nach Vorkenntnissen und Interessen – für die Studierenden auch die Möglichkeit, R zu nutzen. Anschließend werden exemplarische Auswertungen vorgestellt und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Teilnahmenachweis: aktive Mitarbeit, Ergebnispräsentation Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Ergebnispräsentation, Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Methodische und statistische Vorkenntnisse sind wünschenswert.

Literaturhinweise:

Siehe Modulbeschreibung. Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

080 352	S DIGITAL-Digitalisierung der Verwaltung (S&R, Teil II) 2 SWS Dienstag 12-14 Uhr	Bogumil, Jörg
---------	---	---------------

Beschreibung:

Die Digitalisierung von Verwaltungsvorgängen, oft auch als E-Government bezeichnet, ist schon seit Jahrzehnten ein beliebtes Modernisierungsthema, aber lange ohne große Praxiskonsequenzen. Durch das 2017 verabschiedete Online Zugangsgesetz (OZG) ist nun die Digitalisierung der 575 wichtigsten Verwaltungsleistungen für die Bürger bis zum Jahre 2022 durch zwei miteinander zusammenhängende Handlungsstränge geplant: Zum einen der Aufbau des Portalverbundes zwischen Bund, Ländern und Kommunen mit Nutzerkonto und zum anderen das Digitalisierungsprogramm des IT Planungsrates. Durch das OZG wird der Implementationsdruck auf Bund und Länder deutlich erhöht, indem es beide Ebenen dazu verpflichtet, alle Verwaltungsleistungen bis zum 31.12.2022 elektronisch im Portalverbund des Bundes anzubieten. Im Seminar soll untersucht werden, inwieweit sich der Informationsaustausch, die Kommunikation und Interaktion zwischen Verwaltung und Bürgern bei der öffentlichen Leistungserbringung Leistungserbringung durch die Nutzung von IT verändert hat, welche Hemmnisse dabei auftreten und welche Wirkungen erkennbar sind.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige Lektüre, aktive Teilnahme im Seminar, Referat und schriftliche Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020

Literaturhinweise:

Heuermann, Roland/Thomenendahl, Matthias/Bressem, Christian (Hrsg.) (2018): Digitalisierung in Bund, Ländern und Kommunen. It Organisation, Management und Empfehlungen, Berlin

080 353	S DIGITAL-Covid-19 und regionale Disparitäten (Empirie-Seminar mit Stata) (S&R, Teil II; SAG, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, donnerstags 12-14 Uhr	Hessami, Zohal
---------	---	----------------

Beschreibung:

In diesem Empirie-Seminar befassen wir uns mit der Frage, welche regionalen Unterschiede in der Ausbreitung und Bekämpfung des Corona-Virus zu beobachten sind und wie diese empirisch erklärt werden können. In den ersten drei Sitzungen werden grundlegende Konzepte der mikro-ökonomischen Analyse intuitiv vermittelt und eine Einführung in die Software Stata gegeben. Die Teilnehmer führen empirische Analysen in Stata durch, deren erste Ergebnisse sie in einer Präsentation vorstellen und dann später in einer Hausarbeit vertiefen. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Themen behandelt:

- Kontaktverbote und die Anzahl der Infektionen
- Schul-/ KiTA-Schliessungen und die Anzahl der Infektionen
- Grenzgebiete/ Ballungsräume und die Anzahl der Infektionen
- Eindämmungsmaßnahmen und die lokale Wirtschaft
- Unbeabsichtigte Effekte der Maßnahmen auf Verkehrsunfälle, Luftqualität, Verbrechen, etc.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat / eine Sitzungsgestaltung erworben werden. Für eine Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben oder eine mündliche Prüfung über beide Seminare des Moduls abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelor-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020

Literaturhinweise:

Angrist, J.D. and J.-S. Pischke (2015), Mastering ‘Metrics: The Path from Cause to Effect. Princeton: Princeton University Press.

Kohler, U. und F. Kreuter (2012). Datenanalyse mit Stata, 4. Auflage. Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Spezielle Literatur zu den einzelnen Themen und eine Übersicht zu Datenquellen werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Lokale und regionale Politik			LRP			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung; Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Bogumil			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar zur lokalen und regionalen Politik	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Parteien, Verbände und Gerichte im Prozess der Europäisierung	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse des politisch-administrativen Entscheidungssystems auf lokaler und regionaler Ebene in Deutschland und im europäischen Vergleich, ◦ haben vertiefte Kenntnisse über die Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten in politischen Entscheidungsprozessen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, die Kenntnisse auf empirische Fragestellungen zu transferieren. 						
Inhalte						
Das Modul befasst sich in einem Seminar mit Kommunen, Regionen und Bundesländern im föderalen System Deutschlands und im internationalen Vergleich. Im anderen Seminar steht die Rolle von Parteien, Verbänden und Gerichten als wesentlichem Bestandteil des politisch-administrativen Systems thematisiert.						
Literatur						
Bogumil, Jörg (2001): Modernisierung lokaler Politik: Kommunale Entscheidungsprozesse zwischen Parteienwettbewerb, Verhandlungszwängen und Ökonomisierung, Baden-Baden.						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
An Stelle der Modulteile I und II kann auch eine Lehrveranstaltung im Umfang von 4 SWS angeboten werden, die Inhalte beider Modulteile kombiniert.						

080 355	S DIGITAL-Handlungsspielräume der Kommunen in NRW (LRP, Teil I) 2 SWS Onlineseminar Montag 18-19.30 Uhr	Goch, Stefan
---------	--	--------------

Beschreibung:

Städte und Gemeinden sind den Bürgerinnen und Bürgern besonders nah und müssen vor Ort zahlreiche Aufgaben übernehmen, zumal ökonomischer und sozialer Probleme und Schwierigkeiten des Zusammenlebens zuerst im Nahraum auftreten und erfahrbar werden. Welche Handlungsspielräume haben Städte und Gemeinden überhaupt, den anstehenden Aufgaben gerecht zu werden. Diese Frage soll für verschiedene Politikfelder fallstudienartig untersucht und vor allem Handlungsrestriktionen identifiziert werden:

Kommunale Finanzen, Wirtschaftsförderpolitik und kommunale Wirtschaftspolitik, Sozialpolitik, Kinder- und Jugendpolitik, Stadtplanung und Stadterneuerung, Sicherheit und Ordnung, Kulturpolitik, Umweltpolitik, Integrationspolitik, Bildungspolitik

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis und Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung

Teilnahmevoraussetzungen:

Vgl. Studienordnung, Bereitschaft zum Lesen! Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020

Literaturhinweise:

Arend, Rudolf, Bürger und kommunale Selbstverwaltung in Nordrhein-Westfalen seit 1945, Ein Beitrag zur Landesgeschichte, Frankfurt a.M. 2009; Bogumil, Jörg, Kuhlmann, Sabine, Kommunale Aufgabenwahrnehmung im Wandel, Kommunalisierung, Regionalisierung und Territorialreform in Deutschland und Europa, Wiesbaden 2010; Holtkamp, Lars, Kommunale Haushaltspolitik bei leeren Kassen, Bestandsaufnahme, Konsolidierungsstrategien, Handlungsoptionen, Berlin 2010; Neumann, Arndt, Unternehmen Hamburg, Eine Geschichte der neoliberalen Stadt, Göttingen 2018; Scharioth, Joachim, Jörg-Peter Schräpler (Hrsg.), Wege zur Metropole Ruhr, Heimat im Wandel. Essen 2017

080 356	S DIGITAL-Die Kommunalwahlen in NRW (LRP, Teil I; FW, Teil I; IV, Teil I) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, freitags 10-12 Uhr	Bovermann, Rainer
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Am 13. September bzw. am 27. September (Stichwahl) werden in Nordrhein-Westfalen Rats-Kreistags-, Bürgermeister-, Oberbürgermeister- und Landratswahlen stattfinden. In dem Seminar sollen die Veränderungen der Parteienlandschaft in Nordrhein-Westfalen und die Entwicklung der 1999 eingeführten Direktwahl der Hauptverwaltungsbeamten analysiert werden. Zudem können mögliche Veränderungen des Wahlverhaltens während bzw. nach der Corona-Pandemie beobachtet werden. Folgende Gliederung ist vorgesehen:

- (1) Einführung in das Kommunalwahlrecht, (2) Einführung in die kommunale Wahlforschung, (3) Analyse des kommunalen Wahlverhaltens in NRW, (4) Fallstudien zu ausgewählten Städten und Gemeinden.

Die konkrete Seminarplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Präsenz-Sitzung oder im Rahmen eines Moodle-Kurses.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Mündlicher Vortrag mit Präsentation/Thesenpapier und schriftlicher Hausarbeit.

Studiennachweis: Mündlicher Vortrag mit Präsentation/Thesenpapier.

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über eCampus ab dem 1.9.2020.

Literaturhinweise:

Andersen, Uwe/Bovermann, Rainer (Hrsg.): Im Westen was Neues. Kommunalwahl 1999 in

NRW, Opladen 2002.

Gehne, David. H.: Bürgermeisterwahlen in Nordrhein-Westfalen, Wiesbaden 2008.

Korte, Karl-Rudolf: Wahlen in Nordrhein-Westfalen. Kommunalwahl – Landtagswahl – Bundestagswahl – Europawahl, Schwalbach/Ts. 5. Aufl. 2020 (zu bestellen bei der Landeszentrale für politische Bildung).

080 357	S DIGITAL-Von der Verbraucher- zur Konsumpolitik (LRP, Teil II; FW, Teil I; EDG, Teil II; IV, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, freitags 10-12 Uhr	Bala, Christian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

In der älteren Forschungsliteratur wurde der deutsche Weg der Verbraucherpolitik als „marktkomplementäres Informationsmodell“ beschrieben, das ausschließlich darauf abziele, die Informationsasymmetrie zwischen der Angebots- und der Nachfrageseite auszugleichen und Kaufentscheidungen der Verbraucherinnen und Verbraucher zu verbessern. Dieses Deutungsmuster wird mittlerweile als „reduktionistisch“ zurückgewiesen, tatsächlich ist das Feld durch differenzierte Konsum- und verbraucherpolitische Instrumente geprägt. Konsumpolitik umfasst alle Maßnahmen, welche den Konsum hinsichtlich der Verwendung, des Volumens oder der Struktur des Konsums fördern, lenken und begrenzen. Verbraucherpolitik zielt darauf ab, die Stellung von Verbraucherinnen und Verbrauchern durch Informationen oder Regulierungen in der Marktwirtschaft zu stärken, die strukturell der Anbieterseite unterlegen sind, woraus sich eine Schutzbedürftigkeit ergibt. Das Seminar soll die Entwicklung in diesen Feldern in Deutschland verdeutlichen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe. Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit. Mündliche Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung über beide Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (Lektüre, Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar. Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per eCampus ab 01.09.2020. Der Ablaufplan ist ab Oktober in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über eCampus per E-Mail mitgeteilt.

Literaturhinweise:

Bala, Christian und Wolfgang Schuldzinski. 2020. Verbraucherpolitik. In: Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, hg. von Uwe Andersen, Jörg Bogumil, Stefan Marschall, und Wichard Woyke, 1–7. Wiesbaden: Springer. Doi:10.1007/978-3-658-23670-0_180-1.

Bala, Christian, Christian Kleinschmidt, Kevin Rick und Wolfgang Schuldzinski, Hrsg. 2017. Verbraucher in Geschichte und Gegenwart: Wandel und Konfliktfelder in der Verbraucherpolitik. 1 Beiträge zur Verbraucherforschung Band 7. Düsseldorf: Verbraucherzentrale NRW.

Rick, Kevin. 2018. Verbraucherpolitik in der Bundesrepublik Deutschland: Eine Geschichte des westdeutschen Konsumtionsregimes, 1945-1975. Wirtschafts- und Sozialgeschichte des modernen Europa 5. Baden-Baden: Nomos.

080 358	S DIGITAL-Interessengruppen und Gesetzgebung in Deutschland (LRP, Teil II; FW, Teil I; EDG, Teil II; IV, Teil I) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt.	Eising, Rainer
---------	---	----------------

Beschreibung:

Welche Rolle spielen Interessengruppen in der deutschen Gesetzgebung? Welche Interessen werden in Gesetzgebungsprozessen repräsentiert? Wie groß ist der Einfluss oder Lobbyingerfolg

von Interessengruppen? Das Seminar thematisiert diese Fragen, teils in vergleichender Perspektive, und vermittelt so einen Überblick über die politikwissenschaftliche Untersuchung der staatlichen Setzung von kollektiv verbindlichen Regeln. Den zentralen theoretischen Ausgangspunkt bildet der Rational Choice Ansatz, mit Hilfe dessen Politiker (in Bundestag, Bundesregierung und Bundesrat), Bürokraten (in der Ministerialbürokratie) und Interessengruppen sowie Parteien als rationale Akteure konzipiert werden, die policy- und/oder ämterorientierte Ziele verfolgen und durch Ressourceninterdependenzen miteinander verknüpft sind. Nach einem Überblick über wichtige Aspekte der Gesetzgebung (z.B. die Gestaltung der Gesetzgebungsagenda im Parlament) werden wir uns intensiver der Analyse von Interessengruppen in der Gesetzgebung widmen. Einige der Analysen befassen sich mit der deutschen Gesetzgebung, andere nutzen den internationalen Vergleich als Untersuchungsinstrument. Ferner lernen Studierende wichtige Datenquellen und Datensätze zur Analyse des Lobbyings in der deutschen Gesetzgebung kennen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Thesenpapier und Referat, Erledigung von Arbeitsaufgaben; Modulprüfungen: zusätzlich Hausarbeit zum Seminarthema

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss der BA-Vorlesung „Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft“ durch Studiennachweis oder Modulprüfung oder äquivalente Kenntnisse. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Thomas von Winter, Ulrich Willems (Hrsg.): Interessenverbände in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag 2007

Britta Rehder, Thomas von Winter und Ulrich Willems (Hrsg.): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung, Wiesbaden: VS Verlag, 2009

James P. Cross, Rainer Eising, Henrik Hermansson, und Florian Spohr (2019): Business interests, public interests, and experts in parliamentary committees: their impact on legislative change in the German Bundestag, West European Politics, online first 25. Oct. 2019, <https://doi.org/10.1080/01402382.2019.1672025>

080 359	S DIGITAL-Illiberale Demokratie? Varianten des Rechtspopulismus in Europa (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Dienstags 16-18 Uhr	Lembcke, Oliver
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In den letzten Jahrzehnten hat der Populismus erhebliche Verbreitung gefunden, nicht zuletzt als Reaktion auf die Prozesse der Globalisierung und Transnationalisierung. Populisten haben sich dabei immer wieder erfolgreich als Herausforderung der etablierten Politik präsentieren können, indem sie den Ideen eines universellen Geltungsanspruchs der Menschenrechte und der Demokratie zugunsten eines nationalen Verständnisses der Volkssouveränität eine Absage erteilen. Weder die Rechtsstaatlichkeit noch das demokratische Regierungssystem selbst sollen gänzlich verworfen werden; aber der Populismus will die Mechanismen der repräsentativen Demokratie ergänzen, ersetzen und umbauen. Welche Ordnungsvorstellungen treiben ihn an? Mit welchen Programmen werben populistische Parteien für ihre Ziele? Und was davon wird umgesetzt, sobald Populisten an der Regierung sind? Diesen Fragen stehen im Zentrum des Seminars, die anhand von ausgewählten Länderstudien beantwortet werden sollen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird durch ein Referat oder durch Exzerpte seminarrelevanter Texte abgelegt; eine Modulprüfung verlangt überdies eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Müller, Jan-Werner (2016): Was ist Populismus? Ein Essay, Berlin: Suhrkamp.

080 360	S DIGITAL-Wahlsysteme - Anreizstrukturen und politische Selektionen (Lektüre-Seminar) (LRP, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS	Hessami, Zohal
---------	---	----------------

Beschreibung:

In diesem Lektüre-Seminar diskutieren wir, wie sich die Details von Wahlsystemen auf die Anreize (z.B. im Hinblick auf politische Entscheidungen) von Amtsinhabern und auf die Selektion von Individuen für politische Ämter auswirken. In den ersten zwei Sitzungen wird eine Einführung in die Thematik gegeben und es werden konkrete Beispiele für verschiedene Wahlsysteme vorgestellt. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Themen behandelt:

Gewählte vs. Ernante Amtsträger, Offene vs. geschlossene Parteilisten, Verhältnis- vs. Mehrheitswahlrecht, Amtszeitbeschränkungen und „lame ducks“, Wahlgeschenke und lokale Budgetzyklen, Frauenanteile in Parlamenten und politische Entscheidungen

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat / eine Sitzungsgestaltung erworben werden. Für Modulprüfungen muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben oder eine mündliche Prüfung über die Inhalte des Moduls abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelor-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020

Literaturhinweise:

Besley, T. (2007), Principled Agents? The Political Economy of Good Government. Oxford: Oxford University Press.

Spezielle Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

080 363	S DIGITAL-Soziologische Stadtentwicklung (R&E, Teil II; FW, Teil III; LRP, Teil II) 2 SWS Do 8.00-10 Uhr	Petermann, Sören
---------	---	------------------

Beschreibung:

Das Seminar beinhaltet Theorien der Stadtentwicklung, städtische Entwicklungsprozesse, Stadtplanung und Stadtentwicklungspolitik. Es werden relevante Akteure der Stadtentwicklung wie auch einzelne Aspekte, zum Beispiel der sozialen Stadtentwicklung („Soziale Stadt“), in den Blick genommen. Es wird gezeigt, welche sozialen Mechanismen städtische Entwicklungsprozesse beeinflussen und welche Maßnahme der Steuerung erfolgversprechend sind.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Alisch, Monika, 2002: Soziale Stadtentwicklung. Widersprüche, Kausalitäten und Lösungen, Opladen: Leske & Budrich.

Schäfers, Bernhard und Alexa M. Kunz, 2006: Stadtsoziologie. Stadtentwicklung und Theorien – Grundlagen und Praxisfelder. Wiesbaden: VS.

Modulname				Modulkürzel			
Mastermodul Raum und Entwicklung				R&E			
Verwendung des Moduls				Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Stadt- und Regionalentwicklung				Prof. Dr. Petermann			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Keine							
		Turnus: semesterweise					
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22	
I	Seminar zur Raumsoziologie	2	X	X	X	X	
II	Seminar zur Stadtentwicklung	2	X	X	X	X	
Lernergebnisse							
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse theoretischer Ansätze, empirischer Befunde und Methoden der Raum-, Stadt- und Regionalsoziologie, ◦ können die erworbenen Kenntnisse auf empirische Fragestellungen transferieren, ◦ sind in der Lage, vergleichende Untersuchungen und Prozessanalysen vorzunehmen, ◦ können empirische Forschungsergebnisse theoriegeleitet bewerten und dies angemessen kommunizieren. 							
Inhalte							
<p>Das Mastermodul „Raum und Entwicklung“ behandelt soziales Handeln in sowie den sozial-strukturellen Aufbau und die sozial-strukturelle Entwicklung von städtischen, ländlichen und regionalen Siedlungsgebieten aus soziologischer Perspektive. In den Lehrveranstaltungen werden theoriegeleitete empirische Studien mit räumlichen Bezügen behandelt. Je nach Ausgestaltung der Seminare werden Themen wie Wohnen, Mobilität, Segregation, Nachbarschaft, Netzwerke, Diskriminierung, Zuwanderung, Integration, Familie und Sozialisation aufgegriffen. In der Regel beinhalten die Seminare Vergleiche zwischen Orten/Räumen oder widmen sich der Entwicklung von Orten/Räumen.</p>							
Literatur							
<p>Berger, Peter A./ Keller, Carsten/ Klärner, Andreas/ Neef, Rainer (Hrsg.) (2014): Urbane Ungleichheiten. Neue Entwicklungen zwischen Zentrum und Peripherie. Wiesbaden.</p> <p>Dangschat, Jens S. und Alexander Hamedinger (Hrsg.), 2007: Lebensstile, soziale Lagen und Siedlungsstrukturen. Hannover.</p> <p>Eckardt, Frank (Hrsg.), 2012: Handbuch Stadtsoziologie. Wiesbaden.</p> <p>Häußermann, Hartmut und Walter Siebel, 2004: Stadtsoziologie. Eine Einführung. Frankfurt am Main.</p> <p>Siebel, Walter, 2015: Die Kultur der Stadt. Berlin.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							

080 363	S DIGITAL-Soziologische Stadtentwicklung (R&E, Teil II; FW, Teil III; LRP, Teil II) 2 SWS Do 8.00-10 Uhr	Petermann, Sören
---------	---	------------------

Beschreibung:

Das Seminar beinhaltet Theorien der Stadtentwicklung, städtische Entwicklungsprozesse, Stadtplanung und Stadtentwicklungspolitik. Es werden relevante Akteure der Stadtentwicklung wie auch einzelne Aspekte, zum Beispiel der sozialen Stadtentwicklung („Soziale Stadt“), in den Blick genommen. Es wird gezeigt, welche sozialen Mechanismen städtische Entwicklungsprozesse beeinflussen und welche Maßnahme der Steuerung erfolgversprechend sind.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Alish, Monika, 2002: Soziale Stadtentwicklung. Widersprüche, Kausalitäten und Lösungen, Opladen: Leske & Budrich.

Schäfers, Bernhard und Alexa M. Kunz, 2006: Stadtsoziologie. Stadtentwicklung und Theorien – Grundlagen und Praxisfelder. Wiesbaden: VS.

080 364	S DIGITAL-Social Innovation between Local Embeddedness and Regional/Global Impact (R&E, Teil I) 2 SWS Introduction und Block I - 28.10.2020 von 10 - 14 Uhr Block II - 18.11.2020 von 10 - 13 Uhr Block III - 9.12.2020 von 10 - 13 Uhr Block IV - 13.1.2021 von 10 - 13 Uhr Last session will be determined with the students Das Seminar findet digital statt in Videokonferenzen + asynchronen Gruppenarbeiten	Terstriep, Judith Rabadjieva, Maria
---------	---	--

Beschreibung:

Societies in Europe today are facing a number of complex and interrelated socio-economic challenges as high youth unemployment, migration or demographic change, to name but a few. Welfare systems in Europe have limited ability to address adequately these challenges, so that growing part of the population faces difficulties accessing social benefits. Traditional (technological / economic) innovations alone have proved inadequate to master the challenges outlined and to contribute to inclusive growth. Consequently, alternative solutions, new forms of cooperation and better use of social resources are needed. In this context, social innovations, which growingly arise across Europe and around the globe, present a promising prospect for providing sustainable solutions to the identified socio-economic challenges. In the course of the seminar, the theoretical foundations of social innovation as well as its social and economic impact will be worked out and reflected, based on case studies. As a starting point, the concept of social innovation will be clarified and various approaches for analyzing it will be discussed. Social innovations arise in a specific local / regional context, are often organized in small groups and therefore have a limited impact. Against this background, the question will be explored: how, under what conditions and with the help of which mechanisms a bridge between the local embeddedness of individual social innovations (micro level) and the big socio-economic challenges (macro level) can be established. In addition to the discussion of mechanisms of diffusion and scaling, the question of suitable business models will be worked out. In order to develop a better understanding for the latter, the method of the "Business Model Canvas" will be tested in practical application. In small groups, concrete social innovative ideas will be developed and transformed into business models taking into account the respective regional / local context. Finally, the fundamental connection between social innovation, institutional and social change as well as possible

scenarios of scaling will be discussed. The seminar will be held in four blocks of 4 hours each on Thursdays. Each block will begin with a theoretical input followed by interactive group work in which the knowledge gained will be practically applied. The concrete dates will be set at the beginning of the semester. In a fifth block, the seminar participants will present an individual social innovative idea. The date and the form of the presentation will be set at the introduction seminar.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via CampusOffice starting 01.09.2020 Bachelor degree

Literaturhinweise:

Cajaiba-Santana, G. (2014): Social innovation: Moving the field forward. A conceptual framework. *Technological Forecasting and Social Change*, 82, 42-51.

Castro Spila, J., Luna, A. & Unceta, A. (2016): Social Innovation Regime. An Exploratory Framework to measure Social Innovation. SIMPACT Working Paper, 2016 (1). Gelsenkirchen: Institute for Work and Technology.

Howaldt, J. & Hochgerner, J. (2018): Desperately Seeking. A Shared Understanding of Social Innovation. In: Howaldt, J.; Kaletka, C.; Schröder, A.; Zirngiebl, M. (Eds.): *Atlas of Social Innovation*, Dortmund: sfs, 18-21.

Kleverbeck, M. et al. (2017): Social Entrepreneurship: The Challenge of Hybridity. In: David, A.; Hamburg, I. (Eds.), *Entrepreneurship and Entrepreneurial Skills in Europe*. Leverkusen: Barbara Budrich Publishers, 47-76.

Murray, R., Caulier-Grice, J. & Mulgan, G. (2010): *The Open Book of Social Innovation*, London, NESTA.

Phills, J. A., Deiglmeier, K. & Miller, D. T. (2008): Rediscovering Social Innovation. *Stanford Social Innovation Review*, 6(4), 34 –43.

Rehfeld, D. & Terstriep, J. (2017): Coping with Social Innovation Dilemmas: An Exploratory Study of Middle Range Theory. In S. Alijani & C. Karyotis (Eds.), *Finance and Economy for Society: Integrating Sustainability* (pp. 349-360). Bingley: Emerald.

Santos, F. et al. (2015): Making Hybrids Work: Aligning Business Models and Organizational Design for Social Enterprises, *California Management Review*, 57 (3): 36-58.

Terstriep, J., Kleverbeck, M., Deserti, A., & Rizzo, F. (2015): Comparative Report on Social Innovation across Europe. Deliverable D3.2 of the project »Boosting the Impact of Social Innovation in Europe through Economic Underpinning« (SIMPACT), European Commission - 7th Framework Programme. Brussels: European Commission, DG Research and Innovation. Online available.

Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Internationalisierung und Transnationalisierung		IT				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Dr. van Loon				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar zu Theorien zu Internationalisierung und Transnationalisierung	2	X	X	X	X
II	Seminar zu Internationalisierungsprozessen in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die wesentlichen Theorien zu Internationalisierung, Globalisierung und Transnationalisierung, ◦ verstehen die Dynamiken und Prozesse internationaler Vergesellschaftung im Zusammenhang von Kultur, Migration, Wirtschaft und Organisationen, ◦ können das Wechselverhältnis wichtiger Akteure, insbesondere der Organisationen/Unternehmen und der Zivilgesellschaft, in zentralen Feldern der Internationalisierung und Transnationalisierung untersuchen. 						
Inhalte						
Das Modul behandelt die theoretische und empirische Analyse der Internationalisierungs- und Transnationalisierungsprozesse in den Bereichen von Gesellschaft (insbesondere Migration), Kultur, Wirtschaft und Organisationen. Dabei nimmt es Theorien und Perspektiven u. a. aus Europa, Lateinamerika und Ostasien auf. Es analysiert die Emergenz neuer Sozialräume und plurilokaler Verflechtungsformen sowie wesentliche Akteure wie internationale Unternehmen, NGOs und soziale Bewegungen.						
Literatur						
<p>Pries, Ludger (2016): Erwerbsregulierung in einer globalisierten Welt, 2. Auflage, Wiesbaden.</p> <p>Castles, Stephen/ Miller, Mark J. (2014): The Age of Migration: International Population Movements in the Modern World, 5. Auflage, Hampshire London.</p> <p>Della Porta, Donatella/ Kriesi, Hanspeter/ Rucht, Dieter (Hg.) (2009): Social Movements in a Globalizing World, Houndsmills.</p> <p>Pries, Ludger (2008): Die Transnationalisierung der sozialen Welt, Frankfurt am Main.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2007): Globalization: State of the art and perspectives, London.</p>						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilchen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 366	S DIGITAL-Jenseits des Nationalstaats? Einführung in Transnationalisierungsansätze (IT, Teil I) 2 SWS Fr 14:00-18:00 GBCF 04/414 Einzeltermin am 11.12. Einführungsveranstaltung am: 6.11. von 12-16 Uhr Blockseminar am: 27.11., 11.12., 15.1. jeweils von 10-18 Uhr Ort wird noch bekanntgegeben	Land, Corinna
---------	--	---------------

Beschreibung:

Das Blockseminar gibt einen Überblick über zentrale Ansätze der Transnationalisierungsforschung, die grenzüberschreitende Verflechtungen verstehen und erklären. Im Mittelpunkt der Seminardiskussion stehen Migrationsbewegungen, transnationale soziale Ungleichheit und soziale Bewegungen sowie die Frage, welche Rolle Nationalstaaten und (trans)nationale Identitäten bzw. Zugehörigkeiten hier jeweils spielen. An diesen Beispielen werden wir verdeutlichen, welchen Beitrag eine transnationale Perspektive in Abgrenzung und Ergänzung zu Globalisierungsdebatten, Weltsystemansätzen und international vergleichender Soziologie leistet. Wir werden sowohl theoretische Grundlagentexte als auch Fallstudien heranziehen, um zentrale Debatten, unterschiedliche methodologische Zugänge und empirische Befunde kennenlernen und einordnen zu können. Die TeilnehmerInnen verfassen je ein Kurzesay, das sie in angeleiteten Schreibübungen im Laufe des Semesters gemeinsam (weiter)entwickeln.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme; Lektüre der Basisliteratur und Textarbeit; Verfassen eines Kurzesays inkl. Teilnahme am Peer-Reviewprozess und Überarbeitung. Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Bereitschaft zur regelmäßigen und aktiven Mitarbeit und zur Lektüre englischsprachiger Texte.

Literaturhinweise:

Levitt, Peggy, und Nina Glick Schiller (2004): "Conceptualizing Simultaneity: A Transnational Social Field Perspective on Society". In: International Migration Review 38: 1002-1039.
Pries, Ludger (2010): Transnationalisierung: Theorie und Empirie grenzüberschreitender Vergesellschaftung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
Wimmer, Andreas, und Nina Glick Schiller (2002): "Methodological Nationalism and Beyond. Nation-State Building, Migration and the Social Sciences". In: Global Networks 2/4: 301-34.

080 367	S DIGITAL-Social movements, digital network and transnational solidarity in (post)pandemic times (IT, Teil I) 2 SWS Fr 12:00-17:00 GD 2/156 Einzeltermin am 05.02. Auftaktveranstaltung am 6.11. von 13-16.30, digital20.11, 4.12, 18.12, 15.1. von 13-16 Uhr, digital Abschlussveranstaltung in Präsenz am 5.2. von 12-17 Uhr	Zajak, Sabrina
---------	---	----------------

Beschreibung:

The current Covid-19 pandemic is rapidly changing social, political and economic life across the world. Civil society, social movements and trade unions are also severely affected by the pandemic and its aftermath. This seminar gives an introduction to social movement and labour movement research and then discusses current trends, challenges and opportunities for mobilizing and organising in (post)pandemic times. Topics and questions covered will include: Changing patterns of solidarities (from relocalization to new forms for transnational solidarity), new

and old possibilities and hindrance of policy influence of social movements, changing topics and framing of mobilizations, the role of digitalization in the reconfiguration of national and transnational activist networks.

This seminar will be a block seminar which will include own empirical research on a specific topic on the effects and changing context condition for mobilization and organizing. The seminar will also provide opportunities to participate online in international, state of the art academic debates. As an outcome an own short blog entry as well as a self-produced short video clip is expected.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

1. Aktive Teilnahme, das Lesen der Seminarliteratur
2. Erarbeitung eines Konzeptsteckbriefes
3. Mitwirken an einer Minifallstudie

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via CampusOffice from 1.9.20

Literaturhinweise:

Breno Bringel und Geoffrey Pleyers: Global Echoes: COVID-19 Governance, Movements, Futures. Bristol University Press

Sabrina Zajak, Geoffrey Pleyers, Ilse Lenz and Jenny Jansson (2020) Cross-Movement Mobilization and New Modes of Solidarity in Times of Crisis in the Global North and South special issue in moving the social 1/2020

080 368	S DIGITAL-Transnationalisierung in Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft (IT, Teil II) 2 SWS Freitag 14-18 Uhr, 14 tägl.Zusätzlich an zwei Samstagen von 10 bis 16 Uhr, Ort und Datum werden noch bekanntgegeben	Roll, Michael
---------	---	---------------

Beschreibung:

Vereinheitlicht Transnationalisierung globale Kunst- und Konsummuster oder führt sie zu zusätzlicher Differenzierung? Bedeutet Transnationalisierung mehr Macht für multinationale Unternehmen oder für internationale Regulierungsbehörden? Und was bedeutet Transnationalisierung für den Protest für Menschen- und Arbeitnehmer*innenrechte? Diese und weitere Fragen zu den Dynamiken und Folgen von Transnationalisierung in Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft und Politik werden wir diesem Seminar anhand empirischer Studien diskutieren. Neben den bereits erwähnten Themenbereichen wird es dabei auch um Normen, Gender, Migration und Entwicklungsprozesse gehen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Regelmäßige aktive Teilnahme, Lektüre der Pflichtliteratur, Zufriedenstellende Erfüllung der Aufgabenstellungen Modulprüfung: Wie Studiennachweis plus Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Bachelor-Abschluss und gute Englischkenntnisse. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Bartley, Tim. 2018. “Transnational Corporations and Global Governance”. Annual Review of Sociology 44: 145–165.

Harris, Joseph. 2017. “‘Professional Movements’ and the Expansion of Access to Healthcare in the Industrializing World“. Sociology of Development 3(3): 252–272.

Hoang, Kimberly Kay. 2015. “Flirting with Capital: Negotiating Perceptions of Pan-Asian Ascendancy and Western Decline in Global Sex Work”. Social Problems 61(4): 507–529.

Lee, Ching Kwan. 2017. The Specter of Global China: Politics, Labor, and Foreign Investment in Africa. Chicago: University of Chicago Press.

Moss, Dana M. 2016. “Transnational Repression, Diaspora Mobilization, and the Case of the

Arab Spring". Social Problems 63(4): 480–498.

Quack, Sigrid, Ingo Schulze-Schaeffer, Karen Shire, Anja Weiß. Hrsg. 2018. Transnationalisierung der Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften

080 361	S DIGITAL-Migration, vulnerable groups, and collective action (IK, Teil II; IT, Teil II; A&O, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Onlineseminar Mittwoch 12-14 Uhr	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Migration is a crucial and dynamic part of human life. International migration ranges from voluntary migration of high qualified labor migrants as Expats up to forced migration of vulnerable groups. This course starts from (1) elaborating some basic social mechanisms that structure international migration since long and then (2) concentrates on vulnerable groups of migrants, especially care-workers, seasonal labor migrants, refugees and undocumented migrants. Especially the COVID-19 crisis revealed that these groups were especially hit by policies and politics at local, national and transnational level. In a final step (3) some selected examples of collective action for, against and of migrants will be analyzed. This Master-course is part of the joint efforts of 8 European universities, integrated in the UNIC network (<https://www.unic.eu>), to coordinate and innovate their teaching activities. Therefore, Master students of all 8 UNIC universities are welcome to participate in this course. One basic idea is to deal with all the main topics mentioned before in a comparative perspective by taking the cities of the UNIC universities (Bilbao, Bochum, Cork, Istanbul, Liege, Oulu, Rotterdam, Zagreb; according to corresponding participation of students from that locales) as points of reference. The course is organized based on weekly meetings (either on Campus or online), individual readings, group work and individual and/or collective presentations.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

For credit points at RUB (where CPs are granted only at level of modules), an attendance record (Studiennachweis) requires active and continuous participation as well as delivering the ongoing tasks for each session; for a proof of performance (Modulprüfung) a final term paper based on an individual or collective work has to be elaborated. For credit points at other UNIC member universities could vary between some 4 to 9 CPs of the ECTS, according to the specific norms of each university.

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via CampusOffice starting at the 1st of September 2020. Having concluded BA studies.

Literaturhinweise:

Castles, Stephen/de Hass, Hein/Miller, Mark J. (2014): The Age of Migration. Basingstoke u.a., Palgrave Macmillan (5th edition)

Chimienti, Milena (2011): Mobilization of irregular migrants in Europe: a comparative analysis. Ethnic and Racial Studies 34(8): 1338-1356

Pries, Ludger (2018): Refugees, Civil Society and the State. European Experiences and global Challenges. Cheltenham: Edward Elgar

090 350	S Regionalization and Interegionalization: Theory and Practice (IT, Teil II) 2 SWS Do 08:30 – 10:00 GB 04/59 Beginn 5.11.	Bersick, Sebastian
---------	---	--------------------

This course forms part of the Jean Monnet Chair at RUB and the Jean Monnet Centre of Excellence at the Asia-Europe Institute (AEI), University of Malaya, Kuala Lumpur.

The M.A.-level seminar is a “virtual classroom” that enables students from both universities to collaborate in real-time via a video link. RUB and UM students will make use of the Moodle platform to share information amongst themselves. The course will begin with a discussion of major theories of International Political Economy and International Relations as well as theories

and concepts that explain regional integration and inter-regional relations. The second part will focus on the different forms of regionalisation in Europe and Asia (mainly the EU and ASEAN) and on interregional cooperation (mainly ASEAN-EU dialogue and Asia-Europe Meeting). The importance of cooperation in policy areas like trade, investment, security and climate will then be dealt with as well as the role of major powers.

080 611	S DIGITAL-Corruption, Data and the Sustainable Development Goals (IT, Teil II) (Summer School)	Dijkzeul, Dennis Frey, Birgit
---------	--	----------------------------------

Beschreibung:

Termine:

N.N., full day each 9-18 h, BF 4/46 (Bochumer Fenster)

Preparatory Meeting: N.N., 9-18 h, BF 4/46 (Bochumer Fenster)

The Summer School “Corruption, Data and the Sustainable Development Goals” aims to equip participants with the knowledge and the skills needed to collect, analyse and use governance data to monitor corruption and promote anti-corruption reforms across the Sustainable Development Goal framework. To do so, it takes an intentionally interdisciplinary and comparative international approach, drawing on insights from policy analysis, social scientific inquiry, political philosophy, development and humanitarian studies, law and economics. The proposed summer school is designed to bring together students from various disciplines with anti-corruption practitioners to foster innovative approaches to curbing corruption in sectors such as health, education, justice, water and sanitation and climate action. Students will benefit from the breadth of material covered, as well as the opportunities to interact with practitioners to tackle real-world problems. The cases of the Democratic Republic of Congo (DRC), Afghanistan and Indonesia will serve as examples of how corruption negatively influences development and reconstruction while threatening security and undermining peacebuilding. Ultimately, the objective of the course is to stimulate new initiatives that can further establish the credibility of governance data generated by citizens and civil society to fight corruption, improve aid performance, and track implementation of the SDGs. A key element of the course is that the participants are expected to produce a “roadmap” to fight a specific corruption problem, using governance data with linkages to SDGs. At the end of each learning session, the participants are required to answer a few short questions relating to their own corruption problem for which they are developing a road map. In answering these questions, the participants identify key players who can help them, map out relevant indicators and datasets for assessing and measuring corruption, and come up with an advocacy strategy. The Summer School is offered as a partnership between Transparency International (TI), the Institute for International Law of Peace and Armed Conflict (IFHV) at Ruhr University Bochum, and Afghanistan Public Policy Research Organization (APPRO).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: active participation + presentation

Modulprüfung: active participation + presentation + course study specific paper (roadmap)

Diese Veranstaltung kann auch im Rahmen des Optionalbereichs (BA) besucht werden. Link zum Modul im Optionalbereich: N.N.

Ansprechpartnerin ist Frau Bienert: bienert-optionalbereich@rub.de .

Teilnahmevoraussetzungen:

Master- and advanced Bachelorstudents (4. FS) of all disciplines

Literaturhinweise:

Wird noch bekanntgegeben

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Internationale Institutionen und Prozesse			IIP				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance			Prof. Dr. Schirm				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Abgeschlossenes B. A.-Aufbaumodul „Internationale Beziehungen“ bzw. Äquivalent. Die Fähigkeit zur Lektüre englischer Texte wird vorausgesetzt.							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Mindestturnus: jährlich			
				WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar zu Internationalen Beziehungen		2	X	X	X	X
II	Seminar zu Global Economic Governance		2	X	X	X	X
Lernergebnisse							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertieftes Wissen und Kompetenzen zur theoriegeleiteten Analyse empirischer Prozesse der Internationalen Beziehungen und Internationalen Politischen Ökonomie, ◦ können den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs um zwischenstaatliche Beziehungen, Ansätze einer Global Governance sowie das Verhältnis von Globalisierung und veränderter staatlicher Steuerungsfähigkeit kritisch reflektieren, ◦ sind in der Lage, eigene Perspektiven zu den Modulinhaltungen zu präsentieren und Lösungsvorschläge auf Plausibilität zu testen. 							
Inhalte							
Das Modul beinhaltet die theoretische und empirische Analyse der Rolle von Staaten und staatlichen Organisationen in den internationalen Beziehungen sowie die Interaktion zwischen ökonomischen Prozessen und nationaler Politik. Damit stehen sowohl zwischenstaatliche Beziehungen (etwa: Außenpolitik der BRD, USA) als auch Global Governance als multilaterale Kooperation (G20, EU, Nafta, WTO, IWF, UNO etc.) im Mittelpunkt. Außerdem liegt der Schwerpunkt des Moduls auf der Veränderung staatlicher Handlungsfähigkeit durch Globalisierung und auf den unterschiedlichen nationalen Antworten auf private, weltwirtschaftliche Prozesse.							
Literatur							
<p>Mattli, Walter/ Woods, Ngaire (Hg.) (2009): The Politics of Global Regulation, Princeton, NJ.</p> <p>Nye, Joseph/ Donahue, John (Hg.) (2001): Governance in a Globalizing World, Washington, DC.</p> <p>Schirm, Stefan A. (2013): Internationale Politische Ökonomie, 3. Auflage, Baden-Baden, Nomos.</p>							
Prüfungen							
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							

080 370	S DIGITAL-Internationale Politik zwischen `Liberal International Order` und `Nation-Centered Policies` (IIP, Teil I; PFA, Teil I) 2 SWS Onlineseminar mittwochs 10-12 Uhr	Schirm, Stefan
---------	--	----------------

Beschreibung:

In der letzten Dekade haben sich viele Staaten zunehmend von der Liberal International Order (LIO) mit ihren multilateralen Regeln und internationalen Organisationen abgewendet. Erstens sind in wichtigen westlichen Industrieländern globalisierungskritische Politiker gewählt worden, die Globalisierung und internationale Organisationen schwächen wollen zugunsten einer stärkeren Betonung nationaler Anliegen. Die Beispiele reichen vom Brexit über Trump bis zur Cinque Stelle Regierung in Italien. Zweitens zielen auch viele Emerging Powers wie Brasilien, Russland, Indien und China (die BRICs) auf eine Schwächung der westlich geprägten LIO und auf eine Stärkung ihrer nationalen Selbstbestimmung. Beide Ländergruppen betreiben eher Nation-Centered Policies (NCP) und scheinen mit der Betonung nationaler Autonomie und mit dem Ziel einer Änderung der LIO-Machtverteilung die internationale Politik um parallele Ordnungselemente zu ergänzen. Im Seminar wird anhand der Theorien der IB/IPÖ (wie Neorealismus, Institutionalismus, Domestic Politics Theorien) untersucht, warum sich Länder (USA, UK, D, IT, China, Brasilien, Russland, Indien) und internationale Regime (WTO, G20, EU, AIIB) zwischen LIO und NCS bewegen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher (Modulabschluss-) Prüfung über beide Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2020. Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung.

Literaturhinweise:

Colgan, Jeff D./Keohane, Robert O. (2017, May–June). The liberal order is rigged. Fix it now or watch it wither. *Foreign Affairs*, 96, 36–44.

Etzioni, Amitai (2018). The rising (more) nation-centered system. *The Fletcher Forum of World Affairs*, 42(2), 29–53.

Ikenberry, John G. (2018) The end of the liberal international order? *International Affairs*, 94(1), 7–23.

Nölke, Andreas (2017) Brexit: Towards a new global phase of organized capitalism? *Competition and Change*, 21(3), 1-12.

Schirm, S. A. (2019). In pursuit of self-determination and redistribution: Emerging powers and Western anti-establishment voters in international politics. *Global Affairs*, 5(1), 1–16.

Stuenkel, Oliver (2016). *Post Western world. How emerging powers are remaking global order.* Cambridge: Polity Press, Chapter 6: 181-194.

080 371	S DIGITAL-Geopolitik in einer globalisierten Welt (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Donnerstags 8.30-10 Uhr	Lembcke, Oliver
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Als »Great Game« wurde das Ringen um die Vorherrschaft in Zentralasien zwischen Russland und England im langen 19. Jahrhundert bezeichnet. Der Kampf um Einflussphasen hat mit dem Ende des Kalten Krieges an neuer Dynamik gewonnen – nicht zuletzt durch den Aufstieg Chinas. Daran erinnert nicht nur das jüngste Scharmützel zwischen China und Indien, sondern auf das Projekt zur Wiederbelebung der Seidenstraße. Dass die politischen Landkarten neu gezeichnet werden müssen, war schon das Petitum von Huntington's »Clash of Civilization«. Aber wo finden heute die Great Games statt? Wie entstehen politische Räume? Und was zeichnet geopolitische Strategien aus? – Das Seminar wird diese Fragen aufgreifen und diskutieren: In einem ersten Teil geht es um einen Zugang zu den unterschiedlichen Konzept der Geopolitik anhand von ausgewählten Schlüsseltexten; der zweite Teil versucht auf Grundlage von Fallbeispielen eine Rekonstruktion und Kartographie geopolitische Strategien der Key Player auf globaler Ebene: USA, China und Russland.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird durch ein Referat oder durch Exzerpte seminarrelevanter Texte abgelegt; eine Modulprüfung verlangt überdies eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Dodd, Klaus: Geopolitics. A Very Short Introduction, Oxford: OUP, 2014.

080 372	S DIGITAL-EU Economic Governance: theoretische Ansätze und empirische Fälle (IIP, Teil II; PFA, Teil I) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, donnerstags 14-16 Uhr	van Loon, Aukje
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Während des letzten Jahrzehnts wurden mehrere Reformen durchgeführt, um die Architektur der Economic Governance der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) zu verbessern. Es fehlt jedoch weitgehend ein politischer Konsens zwischen den Regierungen der Mitgliedstaaten über Inhalt und Gestaltung dieser Reformen. Warum wird der Aufbau und die Entwicklung der europäischen Economic Governance Architektur häufig von unterschiedlichen europäischen Regierungspositionen begleitet? Dieses Seminar konzentriert sich auf die ‚Domestic Politics‘ der (1) fiskalischen und wirtschaftlichen Koordinierung und (2) der Finanzaufsicht und -regulierung in der Europäischen Union (EU). Es zielt darauf ab, den Prozess der Bildung von Regierungspositionen (Deutschland, Frankreich, Italien, die Niederlande, Spanien und das Vereinigte Königreich) zu analysieren. Ziel ist es, die politische Ökonomie dieser Präferenzen in der Zeit nach der Eurokrise systematisch zu vergleichen. Die behandelten Themen sind der Stabilitäts- und Wachstumspakt (Two-Pack, Six-Pack, Fiscal Compact) und die Bankenunion (Europäische Bankenaufsichtsbehörde, Single Resolution Mechanism). Folgende Fragen werden untersucht: (1) wer sind die relevanten gesellschaftlichen Akteure (Interessengruppen, Gewerkschaften, NGOs und Wähler), (2) wie wird die Präferenzbildung der Regierungen geprägt, und (3) welche dieser Akteure sind bei der Bildung der Regierungspositionen über diese WWU-Reformen dominanter? Diese Fragen werden in den jeweiligen Fallstudien empirisch analysiert, wobei drei theoretische Per-

spektiven, wertebasierte Gesellschaftsideen, nationale sektorale Interessen und sozioökonomische Institutionen, zum Einsatz kommen, die möglicherweise die Regierungspräferenzen beeinflussen und somit die gegenwärtige EU Economic Governance prägen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher (Modulabschluss-) Prüfung über beide Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2020. Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung.

Literaturhinweise:

Fioretos, O. (2001) The domestic sources of multilateral preferences: varieties of capitalism in the European Community, in: Hall, P.A. and Soskice, D. (eds.) Varieties of Capitalism, 213-244.
Hall, Peter A. (2012) The Economics and Politics of the Euro Crisis. German Politics 21(4), 355-371.

Moravcsik, A. (2008) The New Liberalism, in: Reus-Smit, C. and Snidal, D. (eds.) The Oxford Handbook of International Relations, Oxford: Oxford University Press, 234-254.

Schild, J. (2018) Germany and France at cross purposes: the case of Banking Union. Journal of Economic Policy Reform 21(2), 102-117.

Schirm, S.A. (2020) Refining domestic politics theories of IPE: a societal approach to governmental preferences. Politics (online 23 January).

<https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/0263395719896980>

Van Loon, A. (2020) Societal Dynamics in European Economic Governance: A Comparative Analysis of Variation in British and German Governmental Stances. In: Rewizorski, M., Jedrzejowska, K. and Wróbel, A. (eds.) The Future of Global Economic Governance: Challenges and Prospects in the Age of Uncertainty, Cham: Springer, 119-139.

080 373	S DIGITAL-Cooperation or Disruption? The domestic politics of contemporary foreign economic strategies (UK, US, Germany) (IIP, Teil II; PFA, Teil II) 2 SWS Onlineseminar donnerstags 10-12 Uhr	Schirm, Stefan
---------	--	----------------

Beschreibung:

Recently, the foreign economic policies of some Western industrialized countries seem to be shaped by a more nation-centered course which disrupts traditional modes of international cooperation. This trend is most accentuated in the United States and the United Kingdom, which had previously spearheaded international economic integration, globalization and multilateral cooperation. The prime instances are the British voter’s and government’s decision to leave the European Union (Brexit) as well as President Trump’s renegotiation of Nafta, the exit from the Trans Pacific Partnership and the trade war with China. While emphasizing national interests and autonomy, both countries are also continuing cooperation, for example, Britain in the WTO and the US in the new USMCA (US Mexico Canada Agreement). Both countries’ policies seem to follow domestic interests and societal ideas which do not support globalization and economic integration the same way they formerly did, but instead increasingly demand changes in the international economic involvement of their countries. The seminar will apply domestic politics theories of IPE and analyse the domestic foundations (interest groups, societal interests, voter’s ideas) of

US and UK foreign economic policies in case studies on the Brexit, UK in the WTO, US China trade, USMCA etc.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den Diskussionen der Referate, Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung (Teilnahmevoraussetzung) und Übernahme eines Referates mit Thesenpapier & PowerPoint. Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit bzw. mündliche (Modulabschluss-)Prüfung über die Inhalte beider Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2020. Attendance of the Lecture/Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, summaries of the required readings (see below) of one page per text to be submitted in the 3rd and 4th sessions.

Literaturhinweise:

James, Scott/Quaglia, Lucia (2019) Brexit, the City and the Contingent Power of Finance. *New Political Economy*, 24(2), 258-271.

Jensen, Mads Dagnis/Snaith, Holly (2016) When politics prevails: the political economy of a Brexit. *Journal of European Public Policy*, 23(9), 1302-1310,

McCorrison, Steve/Sheldon, Ian M. (2019) Economic Nationalism: US Trade Policy VS. Brexit, *Public Law and Legal Theory WP No. 502*, Ohio State University.

Rodrik, Dani (2018) Populism and the economics of globalization. *Journal of International Business Policy*. doi:10.1057/s42214-018-0001-4

Schirm, Stefan A. (2020): Refining domestic politics theories of IPE: a societal approach to governmental preference formation, in: *Politics* (onlinefirst 23 Jan).

Wraight, Tom (2019) From Reagan to Trump: The Origins of US Neoliberal Protectionism. *The Political Quarterly* 90(4): 735-742.

090 352	S Current Issues in East Asian Politics (IIP, Teil II)	Gottwald, Jörn-Carsten
---------	--	------------------------

This seminar will identify, analyse and discuss current issues in East Asian politics applying various approaches of Comparative Political Economy. In addition to regular and active participation, students are expected to develop, write and present a discussion paper.

This class will be conducted online. Further information will be distributed via eCampus after registration.

Erster Veranstaltungstag ist der 03.11.2020. Die Anmeldung erfolgt über eCampus im Zeitraum 01.09.-29.10.2020, 23:59 Uhr. Die Abmeldung ist bis zum 31.10.2020, 23:59 Uhr, schadlos möglich.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Europäisierung, Demokratie und Governance		EDG				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Globalisierung, Transnationalisierung und Governance		Prof. Dr. Eising				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abgeschlossene B.A.-Aufbaumodule „Vergleichende Politikwissenschaft“ und „Europäische Union“ bzw. Äquivalent						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar zu Governance im EU-Mehrebenensystem	2		X		X
II	Seminar zu Governance und Demokratie in Europa	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse zur politischen Systemlehre, in der Vergleichenden Politikwissenschaft und über das politische System der EU, ◦ sind mit wesentlichen Dimensionen der Europäisierung und Internationalisierung demokratischen Regierens vertraut, ◦ können reflektiert mit empirischen Theorien der Politik umgehen, ◦ sind mit Fragen des Forschungsdesigns zu den Modulthemen vertraut und können theoriegeleitete empirische Analysen zu den Inhalten des Moduls formulieren. 						
Inhalte						
<p>Das Studium des Lehrangebots im Modul setzt grundlegende Kenntnisse in der Vergleichenden Politikwissenschaft und zum politischen System der EU voraus. Die Seminare im Modul behandeln schwerpunktmäßig die Europäische Union und die EU-Mitgliedstaaten im Vergleich. Sie können unterschiedliche inhaltliche und didaktische Ausrichtungen haben. Inhaltliche Gegenstände sind u.a. die EU-Institutionen und die Interaktionen im EU-Mehrebenensystem, die Wirkungen von Europäisierung und Globalisierung in den Mitgliedstaaten, die Umsetzung von EU-Policies in den Mitgliedstaaten, und allgemein Demokratie, Interessenvermittlung und Governance in Europa und im weiteren internationalen Vergleich. Literaturorientierte Seminare bieten dabei vertiefte Einblicke in die Vorgehensweise theoriegeleiteter empirischer Analysen. Debattenorientierte Seminare trainieren, i.d.R. anhand von strittigen Themen der EU-Politik, stärker die Diskussionsfähigkeit der Studierenden. Forschungsorientierte Seminare zielen stärker auf den Erwerb von Fähigkeiten zur Datenrecherche, -verarbeitung, -auswertung und -interpretation in eigenen Kurzanalysen ab.</p>						
Literatur						
<p>Lijphart, Arend (2012): Patterns of Democracy. Government Forms and Performance in Thirty-Six Countries, New Haven, 2. Aufl.</p> <p>Strøm, Kaare/ Müller, Wolfgang C./ Berman, Torbjörn (Hg.) (2003): Delegation and Accountability in Parliamentary Democracies, Oxford: Oxford University Press.</p> <p>Hooghe, Liesbet/ Laffan, Brigid/ Marks, Gary (Hg.) (2018): Theory meets crisis. Special Issue of the Journal of European Public Policy Bd. 25 Nr. 1, 1-135.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 376	S PRÄSENZ-International comparison of labour market policies. Why do they differ? What impact does the EU have? (EDG, Teil I; FW, Teil II; PFA, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 2/218 CIP-Pool Beginn 04.11.	Ress, Simon
---------	--	-------------

Beschreibung:

This is a research-oriented course that seeks to combine theoretical knowledge and empirical analysis. The course aims at introducing the students to the basic concepts, theories and methods of comparative labour market policy analysis. It addresses questions such as, why and how to compare these policies, how to explain differences and similarities, and what are the core differences between types of labour markets and between central policies. The course is divided into two parts. Part one starts with defining labour market policies and discussing why it might be useful to compare these policies of different countries, as well as types of classifications. Subsequently, different modes of comparison and several theories explaining variance and similarities in labour market policies will be presented. In this context, the influence of the EU will be discussed. In the second part, students will participate in the construction of a comprehensive database of international labour market policies (mostly of OECD member states), and its determinants. Based on this data and previously discussed theories, students will be enabled to develop their own hypothesis concerning the influence of country characteristics on labour market policies.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

‘Modulprüfung’: a term paper (Hausarbeit) Studiennachweis’: a presentation (together with 1-2 students) All exams are based on the lecture content and the required readings.

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via CampusOffice, starting 01.09.2020 (8:00 am). Students should have a reasonable command of English. Your speaking skills must not be perfect, but you should not be afraid of speaking because we do a lot of discussions in this seminar. Reading skills should be advanced because texts are in English.

Literaturhinweise:

Castles, Francis G.; Leibfried, Stephan; Lewis, Jane; Obinger, Herbert; Pierson, Christopher (Hg.) (2010): The Oxford handbook of the welfare state. Oxford: Oxford Univ. Press.
Greve, Bent (2018): Social and Labour Market Policy. The Basics. 1st ed. Milton: Taylor and Francis.

080 377	S DIGITAL-Geschlechterpolitik und Interessenvermittlung im europ. Mehrebenensystem (EDG, Teil I; FW, Teil I; IV, Teil II) 2 SWS Onlineseminar: Di 10-12 Uhr	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Frauen- und Geschlechterpolitik ist ein Politikfeld, das geradezu idealtypisch für die Europäisierung gesellschaftlicher Interessenvermittlung steht. Gleichzeitig ist sie ein Paradebeispiel für die Integration durch Recht, die sich vor allem über den Rechtsweg vollzieht. Das Seminar führt am Beispiel des gewählten Politikfeldes in die Architektur und Dynamik des europäischen Mehrebenensystems ein. Es wird diskutiert, warum Europa und warum die Gerichte prominente Arenen der geschlechterpolitischen Interessenvermittlung sind. Das Seminar findet – je nach situativen Gegebenheiten – als Präsenzseminar oder als digitaler Kurs statt (oder im besten Fall als eine Mischung aus beidem). In allen Szenarien steht die Arbeit in studentischen Projektgruppen im Zentrum. Im ersten Teil werden in den Gruppen theoretische Texte bearbeitet, die im zweiten Teil anhand eines im Seminar entwickelten analytischen Instrumentariums auf aktuelle empirische Fallbeispiele angewendet werden. Abschließend werden die Projektergebnisse präsentiert und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation. Modulprüfung: Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation und Hausarbeit/mündliche Modulabschlussprüfung über die Inhalte beider Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 1.9.2020 über Cqampus Office. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist notwendig und alternativlos.

Literaturhinweise:

Cichowski, Rachel A. (2013): Legal Mobilization, Transnational Activism, and Gender Equality in the EU, in: Canadian Journal of Law & Society 28 (2), 209-227.

080 378	S DIGITAL-, „Perspektiven auf Verwaltung in der Europäischen Union“ (EDG, Teil I) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, montags 14-16 Uhr	Wenker, Erik
---------	--	--------------

Beschreibung:

Dieser Kurs setzt sich mit der Verwaltungsdimension der Europäischen Union auseinander und arbeitet dabei den hybriden Charakter der europäischen Verwaltungslandschaft sowie dessen Implikationen für die Politics in der EU heraus. Wenn die Europäische Kommission auch eine Leitungs- und Aufsichtsfunktion wahrnimmt, wird Unionsrecht wesentlich von den EU-Mitgliedstaaten vollzogen. Bereits 1973 wussten jedoch Pressman und Wildavsky („How Great Expectations in Washington are Dashed in Oakland“) um die Diskrepanz von politikgestalterischem Wunsch und Umsetzungswirklichkeit. Gleichzeitig kann die EU Vertragsverletzungsverfahren einleiten und die Verwaltungsdigitalisierung ermöglicht den Abbau von Kommunikationshemmnissen. Unsere Herausforderung als Masterkurs ist, dass wir ein Verwaltungssystem konzeptionell wie empirisch-analytisch zu erfassen suchen, das nicht nur komplex ist, sondern sich erst im Entstehungsprozess befindet. Der Gedanke eines europäischen „Verwaltungsraumes“ bleibt letztlich diskussionswürdig. Die Untersuchung von Strukturen und Dynamiken der europäischen Mehrebenenverwaltung orientiert sich dabei an unterschiedlichen Forschungsperspektiven und fokussiert auf: - die Verwaltungskapazitäten und Reformen der Europäischen Kommission und weitere EU-Verwaltungsstrukturen, - vergleichende Analysen der Verwaltungsstrukturen und -kulturen von EU-Mitgliedstaaten sowie die Betrachtung von Europäisierung nationaler Verwaltungssysteme und Prädiktoren mitgliedstaatlicher Compliance, also der Befolgung von EU-Recht, - die theoretische und empirische Diskussion der Herausbildung einer EU-Mehrebenenverwaltung zur Politikimplementation, also der Umsetzung von europäischen Public Policies.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Übernahme einer Präsentation inklusive der Erstellung eines Handouts
Modulprüfung: zusätzliche Anfertigung einer Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung in CampusOffice ab dem 01.09.2020 (8 Uhr).

Literaturhinweise:

Bauer, Michael W., und Jarle Trondal (Hrsg.). 2015. The Palgrave Handbook of the European Administrative System. Basingstoke: Palgrave Macmillan.

080 362	<p>S DIGITAL-NRW debattiert Europa (EDG, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I)</p> <p>2 SWS Datum und Format des ersten Termins werden angesichts der derzeitigen Corona-bedingten Unsicherheit in Absprache mit den TeilnehmerInnen des Seminars via eCampus mithilfe einer Umfrage festgelegt. Die Auftaktsitzung soll in der ersten Semesterwoche stattfinden.</p>	Läpple, Benjamin
---------	---	------------------

Beschreibung:

Das Seminar ist Teil der von der Universität Duisburg-Essen in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei NRW organisierten Veranstaltung „NRW debattiert Europa“, welche zum fünften Mal stattfindet. In diesem Format diskutieren Studierende im Wettbewerb mit anderen nordrhein-westfälischen Universitäten aktuelle europapolitische Themen im Debattierstil des Wartburg-Formats. Hierbei ist es nicht nur möglich, sondern sogar erwünscht, explizit Position zu beziehen, normativ zu argumentieren, zuzuspitzen und zu polemisieren. Die Pro- und Contra-Positionen werden vorher zugelost; die Teilnehmenden müssen also mitunter gegen ihre eigene Meinung argumentieren, um die Debatte für sich zu entscheiden. Es werden aktuelle europapolitische Themen debattiert. In dem Seminar werden diese Themen zunächst vertieft und unter integrations- und demokratietheoretischen Gesichtspunkten analysiert und bewertet. Zudem wird das Seminar um das didaktische Element „Debatte“ erweitert. Die Studierenden lernen Argumente sowie eine Diskussionsstrategie zu erarbeiten, mithilfe derer sie sich mit anderen Studierenden messen können. Im Rahmen des Seminars findet zunächst eine Vordebatte in Bochum statt bei der das Seminar gegen die BA-Studierenden des gleichlautenden Schwesterseminars von Benjamin Läpple antreten. Debattiert wird die Frage „Sollen die europaskeptischen und rechtspopulistischen Fraktionen in die Mehrheitsfindung des Europäischen Parlaments einbezogen werden?“ Später kommt es dann zu dem abschließenden Debattier-Wettbewerb an der Universität Duisburg-Essen, bei dem die Teams der teilnehmenden Universitäten vor Publikum und einer sachkundigen Jury gegeneinander debattieren. Hier werden Teilnehmer*innen beider Bochumer Seminare zusammen antreten. Ziel des Seminars ist es, das theoretische und empirische Wissen über europapolitischen Themen zu vertiefen, Argumentationstechniken zu erlernen und das freie Sprechen einzuüben. Mehr Hintergrundinformationen finden Sie unter: <http://nrwdebattierteuropa.eu/> Das Seminar ist ein Blockseminar. Die anderen Termine werden dann dort abgestimmt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Beteiligung an der Debatte. Modulprüfung durch zusätzliche Verschriftlichung der Debattenbeiträge.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vordebatte Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020

Literaturhinweise:

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán, Nieves (Hg.) 2019: European Union Politics, 6th edition, Oxford: Oxford UP.

Hermann, Markus/Hopmann, Michael/Stölzgen, Karsten/Tamaran, Jasmin 2011: Schlüsselkompetenz Argumentation, Paderborn: Ferdinand Schöningh

080 357	S DIGITAL-Von der Verbraucher- zur Konsumpolitik (LRP, Teil II; FW, Teil I; EDG, Teil II; IV, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, freitags 10-12 Uhr	Bala, Christian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

In der älteren Forschungsliteratur wurde der deutsche Weg der Verbraucherpolitik als „marktkomplementäres Informationsmodell“ beschrieben, das ausschließlich darauf abziele, die Informationsasymmetrie zwischen der Angebots- und der Nachfrageseite auszugleichen und Kaufentscheidungen der Verbraucherinnen und Verbraucher zu verbessern. Dieses Deutungsmuster wird mittlerweile als „reduktionistisch“ zurückgewiesen, tatsächlich ist das Feld durch differenzierte Konsum- und verbraucherpolitische Instrumente geprägt. Konsumpolitik umfasst alle Maßnahmen, welche den Konsum hinsichtlich der Verwendung, des Volumens oder der Struktur des Konsums fördern, lenken und begrenzen. Verbraucherpolitik zielt darauf ab, die Stellung von Verbraucherinnen und Verbrauchern durch Informationen oder Regulierungen in der Marktwirtschaft zu stärken, die strukturell der Anbieterseite unterlegen sind, woraus sich eine Schutzbedürftigkeit ergibt. Das Seminar soll die Entwicklung in diesen Feldern in Deutschland verdeutlichen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe. Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit. Mündliche Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung über beide Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (Lektüre, Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar. Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per eCampus ab 01.09.2020. Der Ablaufplan ist ab Oktober in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über eCampus per E-Mail mitgeteilt.

Literaturhinweise:

Bala, Christian und Wolfgang Schuldzinski. 2020. Verbraucherpolitik. In: Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, hg. von Uwe Andersen, Jörg Bogumil, Stefan Marschall, und Wichard Woyke, 1–7. Wiesbaden: Springer. Doi:10.1007/978-3-658-23670-0_180-1.

Bala, Christian, Christian Kleinschmidt, Kevin Rick und Wolfgang Schuldzinski, Hrsg. 2017. Verbraucher in Geschichte und Gegenwart: Wandel und Konfliktfelder in der Verbraucherpolitik. 1 Beiträge zur Verbraucherforschung Band 7. Düsseldorf: Verbraucherzentrale NRW.

Rick, Kevin. 2018. Verbraucherpolitik in der Bundesrepublik Deutschland: Eine Geschichte des westdeutschen Konsumtionsregimes, 1945-1975. Wirtschafts- und Sozialgeschichte des modernen Europa 5. Baden-Baden: Nomos.

080 358	S DIGITAL-Interessengruppen und Gesetzgebung in Deutschland (LRP, Teil II; FW, Teil I; EDG, Teil II; IV, Teil I) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt.	Eising, Rainer
---------	---	----------------

Beschreibung:

Welche Rolle spielen Interessengruppen in der deutschen Gesetzgebung? Welche Interessen werden in Gesetzgebungsprozessen repräsentiert? Wie groß ist der Einfluss oder Lobbyingerfolg von Interessengruppen? Das Seminar thematisiert diese Fragen, teils in vergleichender Perspektive, und vermittelt so einen Überblick über die politikwissenschaftliche Untersuchung der staatlichen Setzung von kollektiv verbindlichen Regeln. Den zentralen theoretischen Ausgangspunkt bildet der Rational Choice Ansatz, mit Hilfe dessen Politiker (in Bundestag, Bundesregierung und Bundesrat), Bürokraten (in der Ministerialbürokratie) und Interessengruppen sowie Parteien

als rationale Akteure konzipiert werden, die policy- und/oder ämterorientierte Ziele verfolgen und durch Ressourceninterdependenzen miteinander verknüpft sind. Nach einem Überblick über wichtige Aspekte der Gesetzgebung (z.B. die Gestaltung der Gesetzgebungsagenda im Parlament) werden wir uns intensiver der Analyse von Interessengruppen in der Gesetzgebung widmen. Einige der Analysen befassen sich mit der deutschen Gesetzgebung, andere nutzen den internationalen Vergleich als Untersuchungsinstrument. Ferner lernen Studierende wichtige Datenquellen und Datensätze zur Analyse des Lobbyings in der deutschen Gesetzgebung kennen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Thesenpapier und Referat, Erledigung von Arbeitsaufgaben; Modulprüfungen: zusätzlich Hausarbeit zum Seminarthema

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss der BA-Vorlesung „Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft“ durch Studiennachweis oder Modulprüfung oder äquivalente Kenntnisse. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Thomas von Winter, Ulrich Willems (Hrsg.): Interessenverbände in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag 2007

Britta Rehder, Thomas von Winter und Ulrich Willems (Hrsg.): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung, Wiesbaden: VS Verlag, 2009

James P. Cross, Rainer Eising, Henrik Hermansson, und Florian Spohr (2019): Business interests, public interests, and experts in parliamentary committees: their impact on legislative change in the German Bundestag, West European Politics, online first 25. Oct. 2019, <https://doi.org/10.1080/01402382.2019.1672025>

080 359	S DIGITAL-Illiberale Demokratie? Varianten des Rechtspopulismus in Europa (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Dienstags 16-18 Uhr	Lembcke, Oliver
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In den letzten Jahrzehnten hat der Populismus erhebliche Verbreitung gefunden, nicht zuletzt als Reaktion auf die Prozesse der Globalisierung und Transnationalisierung. Populisten haben sich dabei immer wieder erfolgreich als Herausforderung der etablierten Politik präsentieren können, indem sie den Ideen eines universellen Geltungsanspruchs der Menschenrechte und der Demokratie zugunsten eines nationalen Verständnisses der Volkssouveränität eine Absage erteilen. Weder die Rechtsstaatlichkeit noch das demokratische Regierungssystem selbst sollen gänzlich verworfen werden; aber der Populismus will die Mechanismen der repräsentativen Demokratie ergänzen, ersetzen und umbauen. Welche Ordnungsvorstellungen treiben ihn an? Mit welchen Programmen werben populistische Parteien für ihre Ziele? Und was davon wird umgesetzt, sobald Populisten an der Regierung sind? Diesen Fragen stehen im Zentrum des Seminars, die anhand von ausgewählten Länderstudien beantwortet werden sollen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird durch ein Referat oder durch Exzerpte seminarrelevanter Texte abgelegt; eine Modulprüfung verlangt überdies eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Müller, Jan-Werner (2016): Was ist Populismus? Ein Essay, Berlin: Suhrkamp.

Studienprogramm Kultur und Person

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie			KPKS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm „Kultur und Person“; Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflicht- modul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Abschluss des Aufbaumoduls „Sozial- und Kulturtheorie“ bzw. Äquivalent.						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar zu Theorien und Entwicklungen in Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie	2	X	X	X	X
II	Vertiefendes Seminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über aktuelle sozial- und kulturwissenschaftliche Theorien unter besonderer Berücksichtigung neuer Entwicklungen in der Kulturpsychologie, ◦ kennen theoriegeleitete empirische Forschungen aus verschiedenen Bereichen der Kulturpsychologie und Interkulturellen Psychologie und relevanten Nachbardisziplinen, ◦ sind fähig, eigenständig eine kulturpsychologische Perspektive einzunehmen und psychosoziale Phänomene mit den theoretischen und methodischen Mitteln der Kulturpsychologie (und verwandter Ansätze) zu analysieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul greift Debatten z. B. über Handlungs-, Interaktions-, Praxis-, Subjekt-, Kultur-, Struktur- und Systemtheorien ebenso auf wie hermeneutische, poststrukturalistische oder posthumanistische Ansätze, feministische und postkoloniale Sozial- und Kulturtheorien oder Konzepte einer kulturpsychologisch bzw. psychoanalytisch ausgerichteten Sozialforschung und Kulturanalyse. Kulturpsychologische Ansätze stehen im Zentrum des Moduls, wobei es um variable Fragestellungen und Phänomene gehen kann, z. B. um kulturelle Formen von Selbst und Identität; kulturspezifische Modi der Wahrnehmung, des Denkens, Fühlens und Handelns; um eine Kulturpsychologie des Gedächtnisses und um kulturelle Erinnerungsmodi; um kulturspezifische Menschenbilder, religiöse Überzeugungssysteme und andere Weltbilder; um Kulturkrisen und interkulturelle Konflikte; um den Zusammenhang zwischen Kultur und Technik sowie die Bedeutung technischer Mittel und Medien für verschiedene Handlungs-, Lebens- und Subjektivitätsformen.</p>						
Literatur						
<p>Bauer, Susanne/ Heinemann, Thorsten,/ Lemke, Thomas (2017): Science & Technology Studies. Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven, Frankfurt.</p> <p>Jäger, Friedrich/ Liebsch, Burkhard/ Rösen, Jörn (Hg.) (2004): Handbuch der Kulturwissenschaften, (3 Bde.), Stuttgart.</p> <p>Kölbl, Carlos / Sieben, Anna (Hg.) (2018). Stichwörter zur Kulturpsychologie. Gießen: Psychosozial.</p> <p>Trommsdorff, Gisela/ Kornadt, Hans-Joachim (Hg.) (2007): Enzyklopädie der Psychologie: Kulturvergleichende Psychologie (3 Bde.), Göttingen.</p> <p>Valsiner, Jaan (Hg.) (2012): Oxford Handbook of Culture and Psychology, New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 380	S DIGITAL-Metaphern - Theorie und Praxis in der Ethnologie (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2 SWS Do 14-16	Haller, Dieter Ünal, Emre
---------	--	------------------------------

Beschreibung:

Die Beschäftigung mit einem augenscheinlich bloß linguistischen Thema wie den Metaphern erscheint Vielen vielleicht als merkwürdig. Dabei spielen Metaphern bei der Ausbildung, Aufrechterhaltung und Gestaltung kultureller und sozialer Welten eine bedeutende Rolle. In ihnen werden unterschiedliche Weltbilder und Ordnungsmuster erkennbar. Vor allem die Symbolic Anthropology, der Diskursanalyse und der Anthropologie des Sprechens haben sich damit beschäftigt. Die Metapher als vielschichtiges Phänomen soll daher in den verschiedenen Facetten ihrer Perspektivenvielfalt thematisiert werden. In diesem Seminar möchten wir uns also die Frage stellen, wie die Metapher in Theorie und Praxis zu denken ist: Ist sie nur ein rhetorisches Mittel oder stecken in ihr erkenntnistheoretische Grundmomente, die Deutungsansätze über die Handlungs- und Sprachfähigkeit des Menschen zuließen und anthropologische Begründungszusammenhänge erkennbar machen? Welche Rolle spielen dabei Metaphern im Handeln und Denken? In welchem praktischen Gebrauch finden Metaphern Anwendung? Wie hängen diese zusammen mit kulturellen Vorstellungen und der menschlichen Sprachverarbeitung von Erfahrungen im Allgemeinen? Wo liegen die Grenzen unserer Begriffe und welche Zusammenhänge ließen sich aus Sprachbildern wie der Metapher erkennen? Im Seminar wenden wir uns daher linguistischen und philosophischen Grundlagen der Metaphern-theorien ebenso zu wie ihrem Gebrauch für die Analyse gesellschaftlicher und kultureller Phänomene, verbunden mit Fokussierungen darüber, welche verschiedenen Ansichten oder Sichtweisen über Sprache, Mensch und Kultur sich über Metaphern thematisieren ließen. Sofern das WS wieder im Coronamodus stattfindet, wird das Seminar in Form von betreuten, wöchentlichen Lernpaketen angeboten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: kleine Rechercheaufgaben, Reading Response Papers und Präsentation
Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Fernandez, James: The Mission of Metaphor in Expressive Culture, in: Current Anthropology, 1974, Vol. 15/2: 119-145.

Dundes, Alan 1989 Life is Like a Chicken Coop Ladder - A Study of German National Character through Folklore. Wayne State University Press.

Bertram, W. Georg (2010): Sprachphilosophie zur Einführung. (3. Unveränderte Auflage). Hamburg Junius Verlag GmbH. S.17-34.

080 303	S DIGITAL-Digitale Theorien und Methoden (ST, Teil I / II; KPKS, Teil II) 2 SWS Blockseminar 2.12. von 14-16 Uhr und am 10.-12.2.21 in der Unistr. 104, Raum 201	Sørensen, Estrid
---------	---	------------------

Beschreibung:

Die Digitalisierung ist nicht nur in Schulen, in Behörden, in der Industrie, für die Politik und in unseren allen Alltag eine Herausforderung, sie ist auch eine Herausforderung für sozialwissenschaftliche Theorien und Methoden. Dies hängt u.a. damit zusammen, dass die Digitalisierung neue datengetriebene Forschungsmethoden ermöglicht. Es ist durchaus möglich, diese Methoden als eine Erweiterung etablierter Methoden anzusehen. Einige Forscher*innen (e.g. Rogers, 2013) plädieren jedoch dafür, dass wir „native digital“ Methoden brauchen, also Methoden, die im Internet ‚geboren‘ sind und der Logik sozialer Medien und ihren sozialen Dynamiken unterliegen.

Andere (z. B. Marres, 2017) plädieren für eine „Interface Methode,“ die ihren Ausgangspunkt in der Schnittfläche zwischen Mensch und Maschine einnimmt. Solche Ansätze ermöglichen nicht nur andere Formen der sozialwissenschaftlichen Forschung sie fordern darüber hinaus sozialwissenschaftliche Konzepte heraus, wie z. B. die Bedeutung von „Bias,“ „Population,“ „Akteur“ und die Art und Weise, wie wir mit denen umgehen. Ein weiterer Aspekt, welcher sich hierbei potentiell verändert, ist die Beziehung zwischen dem oder der Forscher*in und den Erforschten. Die Digitalisierung und digitale Methoden werden in diesem Seminar – wie in breiteren Kreisen der internationalen Sozialwissenschaft – als Anlass genommen, um sozialwissenschaftliche Methoden und Theorien zu reflektieren: Brauchen wir neue Theorien, um die digitale Gesellschaft zu verstehen oder können wir uns auf bestehende Theorien verlassen? Warum bzw. wie sollte sich die Sozialwissenschaft mit der Digitalisierung beschäftigen? Wo liegen die Grenzen der Sozialwissenschaft in der Digitalisierungsforschung? Fordert die Digitalisierung auch neue Formen der sozialwissenschaftlichen Forschung? In diesem Blockseminar werden wir praktisch mit einigen Tools arbeiten, um ihre Funktionsweise kennenzulernen. Darüber hinaus werden wir uns mit diesen digitalen Tools in Bezug auf aktuelle Literatur auseinandersetzen. Dabei werden Fragen nach der Relevanz, Funktion und Neuentwicklung sozialwissenschaftlicher Konzepte, Methoden sowie des Weltverhältnisses der Sozialwissenschaft in der Digitalisierung diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Lektüre der englisch- und deutschsprachige Seminarliteratur, Durchführung von Übungen und Teilnahme an Diskussionen im Seminar. Modulprüfung: Die Aktivitäten zum Studiennachweis und auch eine Hausarbeit oder mündliche Prüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Fähigkeit englischsprachige Texte zu verstehen. Sollte das Seminar als online-Angebot stattfinden, ist ein funktions- und onlinefähiger Rechner eine Voraussetzung für die Teilnahme, genauso wie die Bereitschaft Methodenprogramme zu installieren.

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 (8.00 Uhr)

Literaturhinweise:

Auszüge aus

Marres, N. (2017). Digital Sociology: The Reinvention of Social Research. Polity Press. Rogers, R. (2009) The End of the Virtual: Digital Methods. Amsterdam University Press.

Weitere Literatur wird zum Seminaranfang bekannt gegeben.

080 302	S PRÄSENZ-Aktuelle, Themen, Positionen und Perspektiven der Sozial- und Kulturwissenschaften (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Di 11:00-12:00 GD 04/620 Einzeltermin am 03.11. Vorbesprechung am Dienstag, den 3.11.20 - 11-12 Uhr, danach unregelmäßige Termine (Hans-Kilian-Vorlesungen), ggf. in digitaler Form	Straub, Jürgen
---------	---	----------------

Beschreibung:

In der interdisziplinären und forschungsorientierten Veranstaltung werden aktuelle sozial- und kulturtheoretische Entwicklungen, insbesondere neuere Positionen und Forschungen aus dem Feld einer sozial- und kulturwissenschaftlichen Psychologie, Mikrosoziologie und Ethnologie erörtert. Zu diesem Zweck wird das Gespräch mit renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern gesucht, die in jedem Semester als geladene Gäste des Hans Kilian und Lotte Köhler-Centrums für sozial- und kulturwissenschaftliche Psychologie und historische Anthropologie (KKC) an ausgewählten Terminen in unserer Fakultät verweilen. Aber auch andere Veranstaltungen an der Universität – etwa im Rahmen des Sozialwissenschaftlichen Kolloquiums der Fakultät oder von thematisch einschlägigen Gast- und Ringvorlesungen an anderen Fakultäten oder Forschungseinrichtungen wie dem Centrum für Religionswissenschaftliche Forschung der RUB

(CERES), dem Institut für Diaspora- und Genozidforschung der RUB (IGD) oder dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen (KWI, Institute for Advanced Study in the Humanities der Ruhr-Universitäten) – können besucht und ins Programm integriert werden.

Die Vorlesungen, Seminare und Symposien können unabhängig voneinander besucht werden. Sie behandeln verschiedene Themen, zum Beispiel aus der Religionssoziologie und -psychologie; der Kulturpsychologie und narrativen Psychologie; aus dem Feld der interkulturellen Kommunikation und Kompetenz oder der kulturvergleichenden Forschung; aus der Selbst- und Identitätsforschung; aus der interdisziplinären Gewaltforschung; der Psychoanalyse und Psychotherapieforschung; der historisch-systematischen Untersuchung von Prozessen der Psychologisierung des Bewusstseins und Handelns moderner Subjekte oder allgemein von soziokulturellen und psychosozialen Prozessen der Optimierung und Normierung des heutigen Menschen. Aus dem Gesamtangebot können Studierende über zwei Semester hinweg einige Veranstaltungen, für die sie sich persönlich besonders interessieren, frei auswählen und kombinieren. Obligatorisch sind die einführende Veranstaltung (Termin wird bekanntgegeben) sowie ggf. weitere Seminarsitzungen zur intensiven Vor- und Nachbereitung der wissenschaftlichen Gespräche mit den geladenen Gästen.

In didaktischer Hinsicht möchte die Veranstaltung die Fähigkeiten der analytischen Lektüre und argumentativen Auseinandersetzung mit komplexen theoretischen Positionen und empirischen Forschungen so stärken, dass sie im direkten Gespräch mit renommierten Kolleginnen und Kollegen produktiv eingesetzt, entwickelte Fragen und spontane Gedanken also ohne ‘falsche Zurückhaltung‘ artikuliert und präzise dargelegt werden können. Die Veranstaltung soll mit der Praxis einer wissenschaftlichen Diskussionskultur vertraut machen, in der wechselseitige Kritik unerlässlich und erwünscht ist. Die Beteiligten sollen dazu angehalten werden, eigene Beiträge einzubringen. Auf diese Weise soll das wissenschaftliche (theoretische und methodische) Denken der Teilnehmer_innen ebenso gefördert werden wie deren kommunikative Kompetenz in praktischen Diskussionszusammenhängen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Nachgewiesen Teilnahme an 10 Veranstaltungen, vorbereitete Diskussionsbeiträge, 3 Kurzkritiken oder analytische Kommentare (jeweils ca. 3 Seiten) zu beliebigen Vorträgen/Veranstaltungen. Modulprüfung: zusätzlich schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten, z.B. auch in Form eines Rezensionssaufsatzes) zu einem der angebotenen Themen.

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

siehe Moodle, wo sich auch das aktuelle Programm findet

080 301	S HYBRID-Kulturpsychologische Sondierungen (ST, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Di 16:00-19:00 GBCF 04/414 Einzeltermin am 01.12. Di 16:00-19:00 GBCF 04/414 Einzeltermin am 12.01. Di 16:00-19:00 GBCF 04/414 Einzeltermin am 02.02. Einführungsveranstaltung und 1. Blocktermin am 3.11 von 16-19 Uhr 17.11, 8.12, 19.1. jeweils von 16-19 Uhr Onlineseminar	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

In dieser für Master-Studiengänge konzipierten, forschungsorientierten Vorlesung mit integriertem Seminar stehen sehr verschiedene Untersuchungsfelder einer handlungstheoretisch begründeten, interpretativen Kulturpsychologie im Zentrum. Die Basis bildet der am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie vertretene Ansatz, der zu Beginn in seinen theoretischen und methodologischen Grundzügen vorgestellt wird (wobei seine Verwandtschaft mit ähnlichen Va-

rianten der Kulturpsychologie, etwa den Ansätzen von Jerome Bruner oder Ernst Boesch, deutlich wird). Das übergeordnete Ziel der Veranstaltung ist es, die Teilnehmer_innen mit wichtigen theoretischen und empirischen Forschungsergebnissen sowie aktuellen Forschungsinteressen des o.g. Lehrstuhls vertraut zu machen und durch diese Form der forschungsorientierten Lehre das wissenschaftliche Gespräch mit den Studierenden zu intensivieren. Zu diesem Zweck stellt der Seminarleiter in jeder Veranstaltung aktuelle Arbeiten in einer ca. einstündigen Vorlesung vor; in der anderen Hälfte der Veranstaltung wird die Vorlesung aus der vorangegangenen Sitzung von Studierenden in selbstbestimmter, selbstständiger Weise kommentiert, kritisiert, vertieft oder ergänzt. Der angestrebte Dialog erstreckt sich in diesem Semester auf folgende Themen:

- In der ersten Sitzung werden die grundlegenden Fragen "Was ist und will Kulturpsychologie, wie geht sie methodisch vor?" behandelt. Dabei werden handlungs- und erfahrungstheoretische sowie hermeneutisch-erklärungstheoretische Perspektiven entfaltet und eine Verortung des prä-sentierten Ansatzes im historischen und zeitgenössischen Umfeld kulturpsychologischen Denkens vorgenommen. Exemplarische Forschungsfelder werden genannt.

In weiteren Sitzungen werden zum Beispiel folgende Themen behandelt (nach Interesse der Teilnehmenden werden 5 oder 6 ausgewählt):

1. Wie erklären wir einen Mord? Eine exemplarische narrative Handlungserklärung
2. Psychologische Anthropologie: Relative Freiheit und partielle Autonomie in posthumanistischer Zeit
3. Folgen exzessiver Gewalt und Vernichtung. Individuelle, soziale und transgenerationelle Folgen extremer Traumata
4. Leben in „Verletzungsverhältnissen“? Missachtete Spuren traumatischer Erlebnisse und die Fortsetzung psychosozialer Gewalt
5. Die Macht negativer Gefühle gegenüber den Anderen und Fremden: Abjekte und Abjektionen
6. Wie lernen Menschen? Konturen einer Psychologie des Lernens auf handlungstheoretischer Grundlage
7. Was wird aus dem Menschen? Optimierungen des Humanen I: Selbstoptimierung als Selbstrationalisierung (Gustav Großmanns Exzess im Lichte von Max Webers Rationalisierungsdiagnose)
8. Optimierungen des Humanen II: Die Humanistische Psychologie als Besserungsanstalt für autonome, sich selbst verwirklichende Subjekte
9. Optimierungen des Humanen III: Ein Blick in die akademische Werkstatt der Kompetenzsteigerung: Was will und soll der Diskurs über interkulturelle Kompetenz?
10. Optimierungen des Humanen IV: Programmierung im Zeichen einer positiven Eugenik und eine schwer verständliche Sorge von Jürgen Habermas
11. Kann ich mich selbst erzählen? Selbsterkenntnis und Selbsttäuschung im Licht der narrativen Psychologie
12. Warum und wozu hören wir Musik – und was geschieht dabei in und mit uns? Ernst Boeschs psychologische Antwort
13. Was heißt sozial- und kulturwissenschaftliche (psychologische) Kritik heute? Probleme einer normativ gehaltvollen Erfahrungs- und Erkenntnisbildung
14. Psychologische und psychoanalytische Religionskritik

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat mit Handout oder drei kurze Stellungnahmen (Kommentar, Kritik, Ergänzung) zu drei Themen/Vorlesungen.

Modulprüfung: zusätzlich eine schriftliche Hausarbeit (ca. 20 Seiten, z.B. auch in Form eines Rezensionssaufsatzes) zu einem der angebotenen Themen.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur Lektüre aller vorgestellten und diskutierten Texte

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

siehe Moodle, wo sich auch das aktuelle Programm findet

080 306	S DIGITAL-Bedrohte Tiere, bedrohte Menschen. Gesellschaftskritische Perspektiven auf das Mensch- Tier- Verhältnis (KPKS, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, montags 12-14 Uhr	Thrun, Rebecca
---------	--	----------------

Beschreibung:

Zeitschriften wie BEEF! oder das Vegan Magazin stehen sinnbildlich für die gleichzeitig existierende Zelebrierung und Ästhetisierung des Fleischkonsums sowie die (mitunter radikale) Ablehnung tierischer Produkte in unserer Gesellschaft. Sie verweisen auf die Spannungen, durch welche zeitgenössische Beziehungen zwischen Menschen und Tiere gekennzeichnet sind. Unterschiedliche Wahrnehmungen von (anonymisierten) Nutztieren und (geliebten) Haustieren sind nur ein prominentes Beispiel für mitunter resultierende Konfliktsituationen im Alltag. Unter bestimmten verantwortungsethischen und nachhaltigkeitsorientierten Überlegungen wird der Verzicht auf Tierkonsum normativ eingefordert und mündet in einer Kritik an bestehenden gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen. Dies führt mitunter zu Widerstreit aber auch zu Wandel. Im Rahmen des Seminars werden unterschiedliche gesellschaftskritische Perspektiven auf das Mensch-Tier-Verhältnis beleuchtet. Unter anderem steht im Fokus: Welche Stellung hat das Tier in der kritischen Theorie? Welche Rolle spielt Konsumkritik? Welche machttheoretischen Positionierungen zum Mensch-Tier-Verhältnis lassen sich herausarbeiten - speziell auch im Rahmen feministischer Kritik? In Hinblick auf dystopische Szenarien (Kriege um schindende Rohstoffe; Artensterben; Klimawandel und daraus folgende katastrophale Lebensbedingungen zukünftiger Generationen) nähern wir uns der Frage, inwiefern die Bedrohung der Tiere auch mit einer Gefährdung des Menschen verflochten ist.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und Lesen der Lektüre, sowie entweder Referatsübernahme, oder Verfassen eines Essays oder zwei Sitzungsprotokolle mit Reflexionsteil & Literaturbezug

Modulprüfung: zusätzliche Hausarbeit oder mündliche Abschlussprüfung gemäß Modulbeschreibung.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

Adams, C. (1990). The sexual politics of meat. Polity press

Adorno, T & Horkheimer, M. (1988). Dialektik der Aufklärung. Philosophische Fragmente. Frankfurt am Main: Fischer.

Bauman, Z. (1996). Gewalt- modern und postmodern. In: Max, M. & Soeffner, H. (Hrsg.), Modernität und Barbarei. Soziologische Zeitdiagnosen am Ende des 20. Jahrhunderts (S.44-61). Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Brucker et al. (2015). Das Mensch-Tier-Verhältnis. Eine sozialwissenschaftliche Einführung. Wiesbaden: Springer.

Elias, N. (1997). Über den Prozeß der Zivilisation. Soziogenetische und psychogenetische Untersuchungen. Bd.2 Wandlungen der Gesellschaft. Entwurf zu einer Theorie der Zivilisation. Frankfurt am Main: Suhrkamp.

Frank, P. (2017). Warum wir Tiere essen (obwohl wir sie mögen). Sozialpsychologische Erklärungsansätze für das Fleischparadoxon. Psychosozial 40 (2), 49-69.

Joy, M. (2017). Beyond Beliefs. A Guide to improving Relationships and Communication for Vegans, Vegetarians, and Meat eaters. Petaluma: Roundtree Press

Lantermann, E.D (2016). Die radikalisierte Gesellschaft. Von der Logik des Fanatismus. München: Blessing.

Pollack, U. (2009). Die städtische Mensch- Tier- Beziehung. Ambivalenzen, Chancen und Risiken. Berlin: Uni Verlag.

Straub, J. & Ruppel, P. S. (2017). Einführung in den Themenschwerpunkt. Vegan und kerosin-frei: Eine moralische Subjektivierungsform im 21. Jahrhundert. Psychosozial 40 (2), 5–31.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

080 315	S DIGITAL-"Campus im Fokus - Feldforschung nach dem Lock-down" (KPKS, Teil II) 2 SWS Mi 10-12 Uhr digital	Aivazishvili-Gehne, Nino Sönmeztürk, Seda
---------	--	---

Beschreibung:

Wie wird der Uni-Betrieb nach dem Lockdown funktionieren? Wie wird die Situation in der U35 sein? Kann ich, wie gewohnt, in der Bibliothek lernen? Welche Auswirkung wird die neue Situation auf mich und meine Kommilitonen haben? Das Online-Seminar hat zum Ziele ethnologische Feldforschungsmethoden auf dem Campus der RUB anzuwenden, um die besondere Situation des Hybrid-Semesters WiSe20/21 wissenschaftlich zu erfassen. Dabei heißt „Campus im Fokus“: Ob UB oder U35, Seminar oder Vorlesung, Cafeteria oder Bereichsbibliothek. Studierende sollen die Forschung als Prozess begreifen lernen und erleben, dass alltägliche Orte wie der Campus, beforschungswerte Welten sein können, vor allem wenn diese Orte einem Fremdwerdungsprozess unterworfen sind. Im Vordergrund stehen dabei die Feldforschungen der einzelnen Studierenden; das setzt voraus, dass ein hohes Grundengagement vorhanden ist, was die Auseinandersetzung mit den wissenschaftlichen Texten angeht als auch das Bewusstsein der Verantwortlichkeit gegenüber der eigenen Feldforschung. In regelmäßigen Zoom-Meetings und der Nutzung von anderen Online-Tools sollen die Einzelforschungen als auch der Austausch mit den Dozierenden im Vordergrund stehen. Am Ende des Seminars soll Möglichkeit gegeben werden zur kreativen Ergebnispräsentation im Konferenzformat mit Möglichkeiten von Erklärvideos, Pinnwänden oder Collagen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Teilnahme, lesen der Lektüre, Durchführung der Feldforschung
Modulprüfung: Zusätzlich: 12-15 Seiten Forschungsbericht

Teilnahmevoraussetzungen:

Master-Studierende der Sozialwissenschaft, max. 15 Teilnehmer*innen. Anmeldung über CampusOffice ab 1.9.2020, 8 Uhr

Literaturhinweise:

Russel, Bernard H. 2006. Research Methods in Anthropology. Qualitative and Quantitative Approaches. Langham: AltaMira Press.

Abu Lughod, L. 2006. Writing against Culture. In E. Lewin (Hg.) Feminist Anthropology: A Reader, pp. 153-169. Malden: Blackwell Publishing.

Behar, R. 2007. Ethnography in a Time of Blurred Genres. In. Anthropology and Humanism, Vol. 32, (2): 145–155.

Pink, S. 2001. Doing visual Ethnography. Images, Media and Representation in Research. London, New Delhi. SAGE Publications.

Throop, C.J. 2003. Articulating experience. In. Anthropological Theory 3 (2): 219-241

080 398	S DIGITAL-Kultur – Musik – Identität. Kulturtheoretische und musikethnologische Sondierungen (PKK, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Mittwoch, 12-14 Uhr, Onlineseminar	Berchem, David Johannes
---------	--	-------------------------

Beschreibung:

Ohne Zweifel gehören Kultur und Identität zu den wichtigsten Schlüsselkonzepten der ethnowissenschaftlich ausgerichteten Disziplinen (Ethnologie, Europäische Ethnologie, Kulturanthropologie, empirische Kulturwissenschaft). Im Zuge des cultural turn rückte immer stärker der „erweiterte Kulturbegriff“ in den Fokus, der nicht mehr ausschließlich hochkulturelle Elemente wie Theater, Literatur und klassische Musik zum Inhalt hatte, sondern insbesondere die alltägliche „Kultur der einfachen Leute“, Praxisformen populärer wie medialer Kultur, subkulturelle Identitäten und subversive Narrative. Die Lehrveranstaltung möchte in erster Linie den unterschiedlichen Transformationen des Kulturbegriffes auf die Spur kommen. Bei diesem Vorgehen wird neben einführenden Grundlageninformationen zunächst das historische Gewordensein im Vordergrund stehen. Des Weiteren erlangen die Teilnehmer*innen ein Wissen über die in unterschiedlichen wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und alltagsweltlichen Teilbereichen zur Anwendung gebrachten Kulturkonzepte, die sie vor einem theoretischen Hintergrund kritisch reflektieren können. Dabei verbleibt die Diskussion nicht auf einer abstrakten Ebene, sondern verknüpft den Theoriediskurs mit ethnographisch generierten Wissenshorizonten aus der Musikethnologie.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Diese werden in der ersten Seminarsitzung erläutert.

Literaturhinweise:

- Bachmann-Medick, Doris: Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. 3., neu bearbeitete Auflage. Reinbek bei Hamburg 2009.
- Blacking, John: How Musical is Man? Seattle 1973.
- Breidenbach, Joana/Nyíri, Pál: Seeing Culture Everywhere. From Genocide to Consumer Habits. Washington 2009.
- Fuchs, Max: Kultur Macht Sinn. Einführung in die Kulturtheorie. Wiesbaden 2008.
- Greverus, Ina-Maria: Kultur und Alltagswelt. Einführung in die Fragen der Kulturanthropologie. Frankfurt a. M. 1978.
- Hannerz, Ulf: Cultural Complexity. Studies in the Social Organization of Meaning. New York 1992.
- Johler, Reinhard et al. (Hg.): Kultur_Kultur. Denken. Forschen. Darstellen. 38. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde in Tübingen vom 21. bis 24. September 2011. Münster 2013.
- Post, Jennifer C. (ed.): Ethnomusicology. A Contemporary Reader. New York/London 2013.
- Rice, Timothy: Ethnomusicology. A very short Introduction. New York 2014.
- Schneider, Ingo/Sexl, Martin (Hg.): Das Unbehagen an der Kultur. Hamburg 2015.
- Turino, Thomas: Music as Social Life. The Politics of Participation. Chicago 2008.

Modulname		Modulkürzel				
Mastermodul Kultur und Geschlecht		K&G				
Verwendung des Moduls		Modulverantwortliche/r				
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; Zwei-Fächer-Master Gender Studies		Prof. Dr. Kahlert				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. -2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Studierende des M.A. Sozialwissenschaft sollen zuvor das Mastermodul „Kulturpsychologie, Kultur- und Sozialtheorie“ absolvieren.						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Veranstaltung zu Theorien der internationalen Geschlechterforschung	2	X		X	
II	Seminar zu Geschlecht, Ungleichheiten und kulturelle Identitäten	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen wichtige Theorien der internationalen und kulturvergleichenden Geschlechterforschung, ◦ können die Geschlechterdifferenzierung und -ungleichheit in verschiedenen gesellschaftlichen Teilbereichen (z.B. Arbeit, Politik, Massenmedien, Bildung, Wissenschaft) im Zusammenhang mit anderen Ungleichheiten analysieren, ◦ verfügen über Kenntnisse der soziokulturellen und kulturpsychologischen Grundlagen von Geschlechterverhältnissen und Geschlechterbildern. 						
Inhalte						
<p>Das Modul vermittelt theoretische und empirische Erkenntnisse aus dem Feld der internationalen, disziplinären und interdisziplinären Geschlechterforschung (unter besonderer Berücksichtigung soziologischer, sozial- und kulturpsychologischer Perspektiven). Geschlecht wird dabei als historisch und kulturell variable, soziale Konstruktion aufgefasst und als wirkungsmächtige Dimension sozialer Ungleichheit analysiert. In transnationaler und globaler Sicht werden Geschlechterverhältnisse in verschiedenen (öffentlichen und privaten, institutionellen und informellen) Handlungsfeldern und Lebensbereichen untersucht. Beispiele bieten empirische Untersuchungen im Kontext von Arbeit, Politik, Bildung, Wissenschaft, Recht oder Religion, aber auch in privaten Beziehungen wie Familien, Ehen, Partnerschaften oder Freundschaften. Daneben werden soziokulturelle Praktiken der Vergeschlechtlichung menschlicher Körper behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Aulenbacher, Brigitte/Meuser, Michael/Riegraf, Birgit (2010): Soziologische Geschlechterforschung. Eine Einführung, Wiesbaden.</p> <p>Becker, Ruth/Kortendiek, Beate (Hg.) (2010): Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung. Theorie, Methoden, Empirie, 3. erweiterte und durchgesehene Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Connell, Raewyn (2009): Gender: In World Perspective, 3. Auflage, Cambridge/Oxford.</p> <p>Lenz, Karl/ Adler, Marina: Einführung in die sozialwissenschaftliche Geschlechterforschung. Band 1 (2010): Geschlechterverhältnisse; Band 2 (2011): Geschlechterbeziehungen. Weinheim/München.</p> <p>Mae, Michiko/Saal, Britta (2014): Transkulturelle Genderforschung, 2. Auflage, Wiesbaden..</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 382	S DIGITAL-Einführung in die Geschlechterforschung (K&G, Teil I; FW, Teil III; GEGE, Teil I) 2 SWS Onlineseminar: Einführungsveranstaltung am 2.11.20, dann montags von 10-12 (genauer Zeitplan wird in der Einführungsveranstaltung bekanntgegeben).	Brand, Maximiliane
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen ("Performanz") von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht als soziale Strukturkategorie und kulturelles Konstrukt - Geschlecht und Körper - Historische Geschlechterforschung - Intersektionalität - Postkolonialismus - Queer Studies

Das Seminar ist als Online-Veranstaltung konzipiert, für welches regelmäßig Abgaben zu erfüllen sind. Digitale Erreichbarkeit, inklusive zeitweiser „digitaler Anwesenheit“, z.B. bei Zoom, ist jedoch zu ausgewählten Terminen erforderlich. Ein genauer Zeitplan wird in der verpflichtenden digitalen Einführungsveranstaltung in der ersten Vorlesungswoche (2.11.2020) bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Einreichen von Reading Cards, Übungsaufgaben, sowie aktive Mitarbeit im Seminar
Modulprüfung: Studiennachweis + Hausarbeit (15-20 Seiten)

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020 mit Warteliste. Die Zulassung zur Veranstaltung erfolgt Ende September. Pflichtveranstaltung für Gender Studies Studierende! Daher begrenzte Plätze für Studierende der Sozialwissenschaft. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Wird im Seminar bekannt gegeben. Einführend:

Brand, Maximiliane; Sabisch, Katja (2018): Gender Studies: Geschichte, Etablierung und Praxisperspektiven des Studienfachs. In: B. Kortendiek et al. (Hrsg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Geschlecht und Gesellschaft, Vol. 65. Wiesbaden: Springer VS.

https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4_155-1.

080 383	S DIGITAL-Corona und Care - Systemrelevanz und Geschlecht im öffentlichen Diskurs (K&G, Teil I; FW, Teil III; GEGE, Teil I) 2 SWS Per Zoom am :13.11., 10-12 Uhr18.12.,10-12 Uhr15.01.2021, 10-12 Uhr5.2.2021, 10-12 Uhr	Sabisch, Katja
---------	---	----------------

Beschreibung:

Mit der Corona-Krise rückten vergeschlechtlichte Arbeitsarrangements zunehmend in das Blickfeld medialer und politischer Auseinandersetzungen. Es wurde kritisiert, dass systemrelevante Erwerbsarbeit (z.B. Pflege, Erziehung) und unbezahlte Sorgearbeit (Hausarbeit, Homeschooling) ungleich zwischen den Geschlechtern aufgeteilt ist. Für die soziologische Geschlechterforschung

und die feministische Ökonomiekritik ist dieser Befund indes nichts Neues. Seit den 1970er Jahren wird hartnäckig auf die „doppelte Vergesellschaftung“ (Regina Becker-Schmidt) von Frauen hingewiesen. Dennoch stellt sich die Frage, ob der aktuelle Diskurs über Systemrelevanz und Geschlecht neue Perspektiven für eine feministische Kritik und Politik eröffnet. Denn wenn „Klatschen nicht reicht“, wie allorts zu hören war, was ist dann die Lösung? In dem Blockseminar beschäftigen wir uns im ersten Teil zunächst mit den Begriffen der „Sozialen Reproduktion“ und „Care“ (1. Teil). Im zweiten Teil erarbeiten wir die Methode der Diskursanalyse und wählen Texte aus, die empirisch untersucht werden sollen. Im dritten Teil des Blockseminars werden die Ergebnisse der einzelnen Analysen zusammengetragen und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Beteiligung an den vier online-Meetings, Kurzpräsentation Modulprüfung: Beteiligung an den vier online-Meetings, Präsentation und Durchführung einer Diskursanalyse

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Abgeschlossenes B.A.-Studium.

Literaturhinweise:

Kortendiek/Riegraf/Sabisch (Hrsg.) 2019: Handbuch interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden, darin:

Scheele „Arbeit und Geschlecht“ (https://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-3-658-12500-4_49-1)

Riegraf: „Care, Care-Arbeit und Geschlecht“ (https://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-3-658-12500-4_172-1)

Bauhardt: „Feministische Ökonomiekritik“ (https://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-3-658-12500-4_23-1)

Aulenbacher / Riegraf / Theobald (Hrsg.) (2014): Sorge: Arbeit, Verhältnisse, Regime. Sonderband Soziale Welt 20.

Keller/Hirsland/Schneider/Viehöver (Hrsg.) 2002:Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Leske + Budrich, Opladen.

080 384	S DIGITAL-Vielfalt im Fußball - Fußball für Vielfalt? (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2 SWS Onlineseminar:3.11. von 16-18 Uhr - Einführungsveranstaltung 27.11, 18.12.,15.1. jeweils von 10-16 Uhr	Brand, Maximiliane
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Fußball begeistert die Massen, kennt aber auch Schattenseiten. Gewaltbereite Fans, Rassismus oder Homofeindlichkeit sorgen für Diskussionen. Diese Diskurse werden jedoch nicht nur in den Medien breit rezipiert. Auch die Wissenschaft setzt sich vermehrt mit dem "Phänomen Fußball" auseinander. Fragen wie Warum ist Fußball sozialwissenschaftlich relevant? Welche gesellschaftlichen Probleme werden im Stadion verhandelt - und vor allem: wie? Welche Geschlechterordnung herrscht auf den Rängen? Warum kommt es zu gewalttätigen Ausschreitungen? Was kann ein Fanprojekt hier tun und wie sieht eigentlich eine zielgruppenspezifische Fanarbeit aus? sind hierbei perspektivgebend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Wissensbeständen und Diskursen zum Thema Fußball. Im ersten Teil des Seminars werden aktuelle Zugänge der (sozialwissenschaftlichen) Fußballforschung besprochen. Darauf basierend wird der Fokus auf Fußball als Ort und Medium sozialer In- und Exklusion gelegt. Die Studierenden erhalten so die Möglichkeit, sich mit Gleichstellung in Bezug auf die soziale Vielfalt im Fußball auseinander zu setzen. Im zweiten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte mit Blick auf aktuelle Ereignisse im Fußball angewendet und diskutiert. Hierbei setzen sich die Studierenden mit zentralen Themen aktueller (Diskriminierungs-)Diskurse auseinander wie bspw. Fußball als "Arena der Männlichkeit", ethnische Vielfalt im Fußball, Fankultur und gewaltbereite Fans, Sexismus und Frauenfußball oder auch das erwartete Coming-Out eines Profifußballspielers, das

u.a. aktuell über Twitteraccounts wie @gay_bundesligaspieler verhandelt wird. Das Seminar ist als Online-Veranstaltung konzipiert, für welches regelmäßig Abgaben zu erfüllen sind. Digitale Erreichbarkeit, inklusive zeitweiser „digitaler Anwesenheit“, z.B. bei Zoom, ist jedoch zu ausgewählten Blockterminen erforderlich: Fr., 27.11., 10-16 Uhr; Fr., 18.12., 10-16 Uhr; Fr. 15.1., 10.-16 Uhr. Ein genauer Zeitplan wird in der verpflichtenden digitalen Einführungsveranstaltung (Di., 3.11., 16-18 Uhr) bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Einreichen von Reading Cards, Übungsaufgaben, sowie aktive Mitarbeit im Seminar
 Modulprüfung: Studiennachweis + Hausarbeit (15-20 Seiten)

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020 mit Warteliste. Die Zulassung zur Veranstaltung erfolgt Ende September. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Basiswissen zur Geschlechtertheorien ist wünschenswert.

Literaturhinweise:

Wird im Seminar bekannt gegeben. Einführend:

Thole, Werner; Pfaff, Nicolle (2019): Im Schatten des Balls. In: Thole, Werner; Pfaff, Nicolle; Flickinger, Hans-Georg (Hrsg.): Fußball als Soziales Feld. S. 3-16. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften; https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-11679-8_1

080 385	S DIGITAL-Geschlecht und Gewalt - eine Einführung (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2 SWS Donnerstag, den 05.11.20 (14.15-17.45 Uhr) dann alle zwei Wochen via Zoom.	Chlebos, Laura-Celine
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

In welchem Verhältnis stehen Geschlecht und Gewalt zueinander? Sind Männer immer „Täter“ und Frauen immer „Opfer“? Das Seminar will eine intersektionale Perspektive auf Gewalt im Geschlechterverhältnis werfen. Es wird der Frage nachgegangen, welche Faktoren das Entstehen von Gewalt(handeln) bedingen und welche Umstände dazu führen, dass Gewalt abnimmt. Mit Exkursen in verschiedene Bereiche gesellschaftlichen Lebens werden (Diskussions-)Räume und Orte in den Blick genommen, in denen Gewalt entstehen kann und verhandelt wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat oder Blogartikel für www.unser-campus.de
 Modulprüfung: Referat oder Blogartikel für www.unser-campus.de und schriftliche Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Beteiligung an den Online-Sitzungen (14-tägig)

Literaturhinweise:

Trotha, Trutz von (Hrsg.) (1997): Soziologie der Gewalt. Sonderheft 37 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Opladen/Wiesbaden.
 Dackweiler, Regina-Maria/Schäfer, Reinhild (Hrsg.) (2002): Gewalt-Verhältnisse: Feministische Perspektiven auf Geschlecht und Gewalt, Frankfurt am Main.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interkulturalität			IK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Kultur und Person; Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Prof. Dr. Straub			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Kenntnisse aus der Kulturpsychologie, Sozialanthropologie und Geschlechterforschung						
Nr.	Modulbestandteile	SWS	Mindestturnus: jährlich			
			WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar zu theoretischen Grundlagen der Interkulturalität	2		X		X
II	Seminar zur empirischen Vertiefung eines ausgewählten Schwerpunktes	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über vertiefte Kenntnisse über psychosoziale Phänomene zu kulturellen Differenzen, interkultureller Kommunikation, Kooperation und Koexistenz, ◦ besitzen Expertise im inter- oder transdisziplinären Feld, in dem Vorgänge des kulturellen Austauschs, der wechselseitigen Beeinflussung von Kulturen und die Entstehung neuer kultureller Lebens-, Handlungs- und Identitätsformen aus historischer und aktuell-empirischer Perspektive betrachtet werden, ◦ können die erworbenen Kenntnisse auf verschiedene Praxis- und Berufsfelder anwenden. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt Theorien der Kultur, Inter- oder Transkulturalität und deren Bedeutung für die Erforschung von modernen, pluralistischen und multikulturellen Gesellschaften. In diesem Rahmen zielt es auf die Analyse von Interaktionen zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen sowie von Annahmen und Imaginationen über diese Zusammenhänge. Somit rücken transkulturelle Gemeinsamkeiten wie auch kulturelle Unterschiede in den Blickpunkt der Untersuchung von Chancen, Potentialen und Risiken interkulturell geprägter Lebenswelten. Hierzu gehören Themen wie Globalisierung, Menschen- und Bürgerrechte, Religionsfreiheit, Fundamentalismus, Vorurteile, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus, soziale Ungleichheit und Diskriminierung, Partizipation, kulturelle Identität, Ethnizität, Bi- und Multikulturalität. Hinzu kommt die soziale und psychologische Bedeutung von Überzeugungssystemen und Weltanschauungen mitsamt den darin angelegten Welt- und Menschenbildern.</p>						
Literatur						
<p>Cohen, Anthony P. (1993): Culture As Identity: An Anthropologist's View, New Literary History 24, 195-209.</p> <p>Knapp, Gudrun-Axeli/ Wetterer, Angelika (Hg.) (2003): Achsen der Differenz, Münster.</p> <p>Moebius, Stephan/ Quadflieg, Dirk (Hg.) (2006): Kultur: Theorien der Gegenwart, Wiesbaden.</p> <p>Straub, Jürgen/ Weidemann, Arne/ Weidemann, Doris (Hg.) (2007): Handbuch Interkulturelle Kommunikation und Kompetenz, Stuttgart.</p> <p>Wolf, Eric (1988): Inventing Society, American Ethnologist, Vol. 15, No. 4, 752-761.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.						

080 387	S DIGITAL-Hochmut (IK, Teil I / II) 2 SWS Do 12-14 Uhr	Haller, Dieter
---------	---	----------------

Beschreibung:

Nach Wollust, Völlerei, Gier und Faulheit wenden wir uns in diesem Semester der fünften der sieben klassischen Todsünden auf kulturvergleichende Weise zu. Dabei geht es nicht nur um Arroganz und Narzissmus, sondern auch um Hybris, Stolz, Eitelkeit und Übermut. Aus welchen Perspektiven werden diese Impulse als sündig gescholten? Welche Rolle spielen die Philosophie, das Christentum und der Kapitalismus? Wie gehen verschiedene Disziplinen mit diesen Impulsen um? Auf welche Weise werden sie bekämpft? Wie gehen unterschiedliche Kulturen mit Hochmut um? Sofern das WS wieder im Coronamodus stattfindet, wird das Seminar in Form von betreuten, wöchentlichen Lernpaketen angeboten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Reading Response Papers und Präsentation Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Master-Studierende und fortgeschrittene, ethnologisch interessierte Studierende. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020

Literaturhinweise:

Borchgrevink, Axel 2003 Silencing language: Of anthropologists and interpreters. *Ethnography*, Vol. 4, No. 1 (March 2003), pp. 95-121

Robbins, Joel 2017 The Mysterious Power of Arrogance. 2 FEB 2017 <https://www.sapiens.org/culture/trump-arrogance-papua-new-guinea/>

080 388	S DIGITAL-Gewaltpraktiken in interkulturellen Perspektiven (IK, Teil I) 2 SWS Dieses Seminar findet digital statt, freitags 10-12 Uhr	Gudehus, Christian
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Statt auf individuelle Motivationen oder gesellschaftliche Konstellationen schaut die Praxeologie primär auf Praktiken (wie etwa das Briefeschreiben oder das Heiraten). Gewaltpraktiken wie Folter, Kämpfen, Versklaven etc. sind bisher kaum systematisch untersucht worden. Daher ist Ziel der Online Research Encyclopedia – Practices of Violence [practices-of-violence.net/] Praktiken weltweit zu dokumentieren und zu vergleichen. Während in den vergangenen Semestern die Infrastruktur aufgebaut und die Forschung von Studierenden der RUB begonnen worden sind, steht für dieses Semester explizit die kulturvergleichende Perspektive im Vordergrund. Wie zum Beispiel unterscheiden sich Praktiken der Folter, des Krieges oder der Sklaverei räumlich und zeitlich.

Die Ergebnisse können der Online Research Encyclopedia – Practices of Violence werden (die Texte können auf Deutsch und/oder Englisch geschrieben werden).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Interesse an Sozialtheorie, empirischer Arbeit im Feld der Gewaltforschung und am Verfassen wissenschaftlicher Texte.

Anfertigung eines Beitrags für die Enzyklopädie. Die regelmäßige aktive Teilnahme am Seminargeschehen ist Voraussetzung für Ersteres. Modulprüfung nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur selbstständigen Recherche von seminarrelevanten Materialien. Besonders willkommen sind Sprachenkenntnisse jenseits von Deutsch und Englisch.

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

Gudehus, Christian. „Violence as Action“. In: Perpetrators and Perpetration of Mass Violence. Dynamics, Motivations and Concepts, hg. von Timothy Williams und Susanne Buckley-Zistel, 36-57. Abingdon: Routledge 2018.

Haasis, Lucas und Constantin Rieske. „Historische Praxeologie. Zur Einführung“. In Historische Praxeologie. Dimensionen vergangenen Handelns, hg. von Lucas Haasis und Constantin Rieske, 7-54. Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2015.

Reckwitz, Andreas. „Grundelemente einer Theorie sozialer Praktiken: Eine sozialtheoretische Perspektive“. Zeitschrift für Soziologie, Nr. 32, 4 (2003): 282-301.

Schatzki, Theodore, R. „Praxistheorie als flache Ontologie“. In Praxistheorie: ein soziologisches Forschungsprogramm, hg. von Hilmar Schäfer, 29-44. Bielefeld: Transcript, 2016.

080 304	S DIGITAL-Enjoying Theories (ST, Teil I / II; IK, Teil II) 2 SWS Do 12-14 Uhr	Laser, Stefan
---------	--	---------------

Beschreibung:

This class follows a clear leitmotiv: we discuss the way in which theories are constructed to then understand better how to “do theory” ourselves. Note that we also discuss seemingly banal rhetorical means and the use of illustrations, all of which will help us to theorize – and write – better ourselves. In other words, reflection on language is an essential part of this seminar. Analysing social phenomena is what we do as social scientists. But our research “material” can be analysed in different ways. With the help of theories scholars attune to empirical settings. Using theories as methodologies for the analysis of research data can help in revealing surprising insights. Yet, sometimes theories appear to be too abstract to be applicable to research data. And sometimes they are terribly explained. This seminar aims to (re)awaken the interest and passion for exploring theories. Based on texts in English and German, we will discuss theories as embedded in academic discourses and society. We will explore how concepts respond to specific social issues and how theories can be applied to the analysis of research material of different kinds. To make the reading of the texts as comfortable as possible, guiding questions to each of the texts will be provided. Students will learn:

- How to approach theoretical texts effectively
- How to visualize abstract ideas
- How to apply theories to the analysis of empirical research data

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Language proficiency in English is our goal (a few texts can be in German). But do not hesitate to join this class, this is a course that wants to teach English too. Making mistakes is not an issue but should be part of it. Terms and conditions for attendance records (Studiennachweis) and proof of performance (Modulprüfung) will be communicated in the course.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

This class will discuss modern social theories from the field of Science & Technology Studies, here it will engage with rhetorical strategies, text design, translation, and new ways of doing theory. To make the discussion livelier, it will be connected with concrete empirical issues such as sustainability and digitization.

The exact syllabus will be announced at the beginning of term. In the first session, students are invited to comment the literature chosen. We can change the focus according to your interest.

080 361	S DIGITAL-Migration, vulnerable groups, and collective action (IK, Teil II; IT, Teil II; A&O, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Onlineseminar Mittwoch 12-14 Uhr	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Migration is a crucial and dynamic part of human life. International migration ranges from voluntary migration of high qualified labor migrants as Expats up to forced migration of vulnerable groups. This course starts from (1) elaborating some basic social mechanisms that structure international migration since long and then (2) concentrates on vulnerable groups of migrants, especially care-workers, seasonal labor migrants, refugees and undocumented migrants. Especially the COVID-19 crisis revealed that these groups were especially hit by policies and politics at local, national and transnational level. In a final step (3) some selected examples of collective action for, against and of migrants will be analyzed. This Master-course is part of the joint efforts of 8 European universities, integrated in the UNIC network (<https://www.unic.eu>), to coordinate and innovate their teaching activities. Therefore, Master students of all 8 UNIC universities are welcome to participate in this course. One basic idea is to deal with all the main topics mentioned before in a comparative perspective by taking the cities of the UNIC universities (Bilbao, Bochum, Cork, Istanbul, Liege, Oulu, Rotterdam, Zagreb; according to corresponding participation of students from that locales) as points of reference. The course is organized based on weekly meetings (either on Campus or online), individual readings, group work and individual and/or collective presentations.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

For credit points at RUB (where CPs are granted only at level of modules), an attendance record (Studiennachweis) requires active and continuous participation as well as delivering the ongoing tasks for each session; for a proof of performance (Modulprüfung) a final term paper based on an individual or collective work has to be elaborated. For credit points at other UNIC member universities could vary between some 4 to 9 CPs of the ECTS, according to the specific norms of each university.

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via CampusOffice starting at the 1st of September 2020. Having concluded BA studies.

Literaturhinweise:

Castles, Stephen/de Hass, Hein/Miller, Mark J. (2014): The Age of Migration. Basingstoke u.a., Palgrave Macmillan (5th edition)

Chimienti, Milena (2011): Mobilization of irregular migrants in Europe: a comparative analysis. Ethnic and Racial Studies 34(8): 1338-1356

Pries, Ludger (2018): Refugees, Civil Society and the State. European Experiences and global Challenges. Cheltenham: Edward Elgar

Studienprogramm Methoden der Sozialforschung

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fortgeschrittene Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse			VSD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Schräpler			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
Nr. Modulbestandteile		SWS	Turnus: jährlich			
			WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar zu Regressionsmodellen für Quer- und Längsschnittdaten	2		X		X
II	Seminar zu Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen einen Überblick über moderne statistische Verfahren der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, ◦ kennen die theoretischen Grundlagen der behandelten Ansätze, ◦ besitzen die nötigen Kenntnisse, um diese Ansätze rechentechnisch umzusetzen und auf sozialwissenschaftliche Datensätze anzuwenden 						
Inhalte						
Im ersten Teil des Moduls werden Regressionsmodelle für Quer- und Längsschnittdaten, Modellinterpretation und -diagnose, Anwendungsprobleme im sozialwissenschaftlichen Kontext sowie die rechentechnische Umsetzung der Verfahren behandelt. Im zweiten Teil geht es um Verfahren der explorativen Datenanalyse, Klassifikationsverfahren, visualisierende Verfahren sowie die rechentechnische Umsetzung dieser Verfahren.						
Literatur						
Fahrmeir, Ludwig/ Kneip, Thomas/ Lang, Stefan (2009): Regression: Modelle, Methoden und Anwendungen, Berlin.						
Wolf, Christof/ Best, Henning (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden						
Prüfungen						
Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Modulteil II baut auf Modulteil I auf.						

080 390	S DIGITAL-Methoden der Datenrepräsentation und Klassifikation (VSD, Teil II) 2 SWS Montags 10-12 Uhr	Jeworutzki, Sebastian
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

Ein der herausragenden Aufgaben der Statistik ist die Reduktion der Komplexität von Daten, um Muster und Regelmäßigkeiten überhaupt erkennbar zu machen. Zu diesem Zweck wurden verschiedene statistische Methoden entwickelt, um Untersuchungsobjekte zu klassifizieren und zu Gruppen zusammenzufassen.

Das Seminar behandelt fortgeschrittene statistische Klassifikationsverfahren und Verfahren zur Beschreibung von Ähnlichkeiten sowie deren rechentechnische Umsetzung mit dem Statistikprogramm R.

Die geplanten Themen der Veranstaltung sind:

- Ziele von Klassifikationsverfahren und Gütekriterien für Klassifikationen
- Abstandsmaße
- Multidimensionale Skalierung
- Hierarchische und nicht-hierarchische Clusteranalyseverfahren
- Modellbasierte Klassifikationsverfahren (Latente Klassenanalyse)
- Validierung von Klassifikationslösungen

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können durch aktive Teilnahme und das Bearbeiten von Übungsaufgaben erworben werden. Die Modulprüfung umfasst zusätzlich das Anfertigen einer Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Im Seminar werden Auswertungen mit der kostenlosen Open Source-Software „R“ (www.r-project.org) durchgeführt. R ist eine flexible, freie Software zur Analyse von empirischen Daten. Studierende ohne R-Kenntnisse können am 28.10.2020 einem eintägigen R Einführungskurs teilnehmen.

Anmeldung über Campus Office ab dem 1.9.2020, 08.00 Uhr.

Literaturhinweise:

Bailey, K. D. (1994): Typologies and taxonomies. Sage.

Hennig, C. (2007): Cluster-wise assessment of cluster stability . In: Computational Statistics & Data Analysis, Nr. 52. 258–271.

Kaufman, L., und P. J. Rousseeuw. 1990. Finding groups in data. Wiley.

Borg, Ingwer, Patrick J.F.Groenen und Patrick Mair. 2010. Multidimensionale Skalierung. Rainer Hampp Verlag.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung			AMS			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Für Veranstaltungen zu quantitativen Methoden wird der erfolgreiche Abschluss des zweiten Teils des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“ vorausgesetzt.						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	SS 20	WS 20/21	SS 21	WS 21/22
I	Vertiefendes Seminar zu einer speziellen Methode	2		X		X
II	Vertiefendes Seminar zu einer speziellen Methode	2	X		X	
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die theoretischen und konzeptionellen Grundlagen der empirischen Sozialforschung, ◦ beherrschen die Anwendung mindestens eines speziellen Verfahrens. 						
Inhalte						
Im Modul werden ausgewählte Methoden der empirischen Sozialforschung vertieft behandelt. Dabei kann es sich um Methoden der Datenerhebung oder Datenanalyse handeln. Hierzu zählen z.B. die Gewinnung digital verfügbarer Daten, die Analyse von raumbezogenen Daten mit Geoinformationssystemen, die Analyse hierarchisch geschachtelter Daten, Strukturgleichungsmodelle, Bildhermeneutik, Interaktionsanalyse oder der Umgang mit fehlenden Werten bei der Datenanalyse. Das Modul beinhaltet forschungspraktische Übungen mit sozialwissenschaftlichen Fragestellungen.						
Literatur						
<p>Wolf, Christof/ Best, Henning (2010): Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse, Wiesbaden.</p> <p>Flick, Uwe / Kardorff, Ernst von / Steinke, Ines (2005): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 391	S DIGITAL-Machine Learning mit R (AMS, Teil I / II) 2 SWS Donnerstag 14-16 Uhr	Witkowski, Juliana
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Die Verwendung von Machine Learning (ML) ist fest und oftmals unbewusst in unserem Alltag verankert. Durch immer größere Mengen an frei verfügbaren Daten und bessere technische Umsetzungsmöglichkeiten gibt es auch immer mehr Anwendungspotenzial in der Forschung. Mit Letzterem befasst sich dieses Seminar, wobei die Anwendungsmöglichkeiten von ML in der sozialwissenschaftlichen Forschung im Vordergrund stehen.

Zunächst werden die Grundlagen des Supervised Learning (SML) und des Unsupervised Learning (USML) sowie deren rechentechnische Umsetzung in R anhand von Beispieldatensätzen thematisiert. Die hier erworbenen Kenntnisse werden unmittelbar an Praxisbeispielen mit Open Data ausprobiert. Ziel ist es, die Verfahren des ML auf sozialwissenschaftliche und angrenzende Fragestellungen anzuwenden und die Möglichkeiten, die ML für die Erforschung sozialer Phänomene hat, aufzuzeigen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können durch regelmäßige Teilnahme, Lesen der angegebenen Literatur und Bearbeiten von Übungsaufgaben erworben werden. Die Modulprüfung beinhaltet zusätzlich eine Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss des Moduls „Forschungsmethoden und Statistik“, grundlegende Kenntnisse der Statistik-Software R.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2020, 08.00 Uhr

Literaturhinweise:

Lantz, Brett (2013): Machine Learning with R, Packt Publishing, Birmingham. Online: https://edu.kpfu.ru/pluginfile.php/278552/mod_resource/content/1/MachineLearningR__Brett_Lantz.pdf

Ramasubramanian, Karthik; Singh, Abhishek (2019): Machine Learning Using R, Apress, New York City.

Gatto, Laurent (2019): An Introduction to Machine Learning with R. Online: <https://lgatto.github.io/IntroMachineLearningWithR/index.html>.

Weiterführende Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

080 392	S PRÄSENZ-Semiparametrische Regression (AMS, Teil I / II) 2 SWS Sa 10:00-17:00 GD 2/208 CIP-Pool Einzeltermin am 14.11. So 10:00-17:00 GD 2/208 CIP-Pool Einzeltermin am 15.11. Sa 10:00-17:00 GD 2/208 CIP-Pool Einzeltermin am 12.12. So 10:00-17:00 GD 2/208 CIP-Pool Einzeltermin am 13.12.	Pötter, Ulli
---------	---	--------------

Beschreibung:

Lineare Regressionsverfahren gehören zu den wichtigsten Bausteinen statistischer Analysen. Ihr Erfolg beruht u.a. auf der einfachen Interpretierbarkeit der Ergebnisse, die wiederum auf die lineare Form der Regressionsfunktion zurückgeht. Ähnliches gilt auch für verallgemeinerte Regressionsverfahren wie Logits etc. Nun ist in vielen Fällen die Linearität der Regressionsfunktion unangemessen. Zudem interessiert man sich oft gerade für nicht-lineare Zusammenhänge zwischen Variablen. Dann kann man auf semiparametrische Regressionsverfahren zurückgreifen, die in den letzten 30 Jahren entwickelt wurden.

In diesem Seminar werden zunächst die wichtigsten Bausteine semiparametrischer Modelle vor-

gestellt: Glätter in Streudiagrammen und Splines. Dann werden verallgemeinerte additive Regressionsverfahren eingeführt und deren Anwendungen am Rechner ausprobiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen

Übungen am Rechner (Studiennachweis) bzw. Bearbeitung von Übungsaufgaben

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020

Kenntnisse in R

Literaturhinweise:

Wird zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

080 393	S DIGITAL-Räumliche Statistik mit R (AMS, Teil I / II) 2 SWS Dienstag 14-16 Uhr	Schräpler, Jörg-Peter
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Die Georeferenzierung von sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Mikrodaten wird inzwischen ein immer wichtigeres Thema. Fast 80 Prozent aller empirischen Daten verfügen im Prinzip über räumlich-zeitliche Referenzpunkte. Eine Kombination von empirischen Daten und ihren räumlichen Bezugspunkten ermöglicht ganz neue Formen der statistischen Modellierung. In dem Seminar werden der Umgang mit raumbezogenen Daten in R dargestellt und Analysemöglichkeiten aufgezeigt.

1. Einführung in die Bedienung von R
2. Umgang mit raumbezogenen Daten in R
3. Visualisierung von räumlichen Daten
4. Analyse von räumlichen Daten
 - 4.1 Analyse von Punktmustern
 - 4.2 Geostatistik und Interpolationsverfahren
 - 4.3 Analyse von raumbezogener Autokorrelation
 - 4.4 Modellierungsmöglichkeiten

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Der Modulnachweis kann durch erfolgreiche, aktive Teilnahme und einer Seminararbeit erworben werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung „Multivariate Statistische Verfahren“.

Anmeldung über eCampus 01.09.2020. 08.00 Uhr.

Wünschenswert, aber nicht Bedingung, ist die vorherige Teilnahme an einem R Einführungskurs

Literaturhinweise:

Bivand, R.S./ Pebesma, E.J./ Gomez-Rubio, V. (2008): Applied Spatial Data Analysis with R. Springer.

Plant, R.E. (2012): Spatial Data Analysis in Ecology and Agriculture Using R. CRC Press.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Methodologische Aspekte der Analyse sozialwissenschaftlicher Daten			MAD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Ein-Fach-Master Sozialwissenschaft, Studienprogramm Methoden der Sozialforschung			Prof. Dr. Weins			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 – 2 Semester	9 (270 Stunden)	Studienprogramm-Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus:jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar zu methodologischen Aspekten der Datenanalyse	2	X		X	
II	Vertiefendes Seminar	2		X		X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben differenzierte Kenntnisse der methodologischen Grundlagen sozialwissenschaftlicher Methoden erworben, ◦ können sozialwissenschaftliche Methoden gegenstandsangemessen anwenden, ◦ stellen ausgehend von konkreten Problemen der Forschungspraxis eine Verbindung zwischen methodologischen Fragen und methodischer Umsetzung her. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet eine themenspezifische Behandlung methodologischer Fragen sozialwissenschaftlicher Analysen wie bspw. die Identifikation kausaler Effekte, die Unterscheidung von Sinn und Bedeutung oder Mixed-Methods und Triangulation im Kontext eines konkreten Forschungsthemas.</p>						
Literatur						
<p>Morgan, Stephen L. / Winship, Christopher (2011): Counterfactuals and Causal Inference: Methods and Principles for Social Research. Cambridge.</p> <p>Strübing, Jörg/ Schnettler, Bernt (Hrsg.) (2004): Methodologie interpretativer Sozialforschung: Klassische Grundlagentexte. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.</p> <p>Tashakkori, Abbas M. / Teddlie, Charles B. (Hrsg.) (2010): Sage Handbook of Mixed Methods in Social & Behavioral Research, 2. Aufl., Thousand Oaks, CA: Sage.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilchen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 394	S PRÄSENZ-Amtliche Statistik (MAD, Teil I / II) 2 SWS Fr 10:00-16:00 GD 2/208 CIP-Pool Einzeltermin am 13.11. Fr 10:00-16:00 GD 2/208 CIP-Pool Einzeltermin am 27.11. Fr 10:00-16:00 GD 2/208 CIP-Pool Einzeltermin am 11.12. Fr 10:00-16:00 GD 2/208 CIP-Pool Einzeltermin am 15.01. Block Fr. 10-16 Uhr am 30.10, 13.11., 27.11. und 11.12.2020 sowie am 15.01.2021 in GD E2/208, CIP Raum	Schmidt, Rolf
---------	---	---------------

Beschreibung:

Es soll aufgezeigt werden, wie sich die amtliche Statistik in das deutsche und europäische Statistisches System einordnet und unter welchen besonderen rechtlichen und organisatorischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen Befragungen (mit und ohne Auskunftspflicht) durchgeführt werden können.

Es werden der Code of Practice und das Geschäftsprozessmodell der amtlichen Statistik vorgestellt. Ein Schwerpunkt liegt dabei bei der Planung, Organisation und Durchführung von Datenerhebungen an Praxisbeispielen (Mikrozensus, Zensen, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2018, Konjunktur- Wirtschaftsstatistiken, Verwaltungsstatistiken etc.). Ein besonderer Schwerpunkt werden die methodischen und organisatorischen Anforderungen des Zensus 2021 sein. Weiterhin werden verschiedene Methoden der statistischen Geheimhaltung und deren Auswirkung auf die Datenbereitstellung thematisiert. Darüber hinaus erfolgt ein Überblick über die Bedeutung von Big Data für die amtliche Statistik anhand aktueller Entwicklungen und Projekte. Begleitend sind Übungen vorgesehen (z.B. ein Laptop- Mikrozensusinterview mit aktuellem Frageprogramm und aktueller Software, Kalkulation benötigter Ressourcen bei einem Großprojekt, Anwendung von Methoden der Geheimhaltung). Die Bedeutung von standardisierten Erhebungs- und Aufbereitungsinstrumenten und Methoden im Hinblick auf die Qualität und Aussagekraft werden vorgestellt und an Beispielen erläutert. Auf die Bedeutung von Registern (z.B. Unternehmensregister, Gebäude- und Wohnungsregister) wird hingewiesen.

Präsentiert werden Überlegungen zu den in Planung bzw. Umsetzung befindlichen Projekten zur Weiterentwicklung der amtlichen Statistik (z.B. bei den freiwilligen und den mit Auskunftspflicht belegten Haushaltsstatistiken, der Zensen 2021/2031 einschl. des Methodenvergleichs mit anderen Staaten wie den Niederlanden, Österreich und der Schweiz).

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Übungen am Rechner (Studiennachweis), Anfertigung einer Hausarbeit (Modulprüfung)

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2020, 08.00 Uhr

Literaturhinweise:

Literatur wird in der Veranstaltung mitgeteilt.

080 395	S DIGITAL-Bayesianische Statistik (MAD, Teil I / II) 2 SWS Mittwoch 10-12 Uhr	Schräpler, Jörg-Peter
---------	--	-----------------------

Beschreibung:

Die Bayesianische Inferenzstatistik ist in den letzten Jahren mit der Verfügbarkeit von schnellen Rechnern immer populärer geworden. Auch in den Social Sciences gibt es einen dramatischen Zuwachs an Anwendungsfällen.

Die BayesStatistik unterscheidet sich in wesentlichen Punkten von der traditionellen, frequentistischen Statistik. Sie beruht auf dem Bayes-Theorem, mit dessen Hilfe unbekannte Parameter geschätzt, Konfidenzregionen für die Parameter angegeben und Hypothesen für die Parameter geprüft werden können. Unbekannte Parameter werden in der Bayes-Statistik entgegen der frequentistischen Sichtweise nicht als feste, zu schätzende Parameter sondern als Zufallsvariable

mit einer entsprechenden Wahrscheinlichkeitsverteilung aufgefasst. Das Ziel der Bayesianischen Statistik besteht darin, die Unsicherheit über die Modellparameter durch eine Wahrscheinlichkeitsverteilung zu spezifizieren und diese im Lichte von neuen Daten zu aktualisieren. Man erhält eine Verteilung für die Modellparameter, die gegenüber der ursprünglichen-Verteilung eine geringere Unsicherheit aufweisen soll. In dem Seminar werden die wesentlichen Konzepte der Bayesianischen Statistik erläutert und deren Anwendung anhand von Beispielen am Rechner geübt.

1. Einführung in die Wahrscheinlichkeitstheorie

1.1 Rechnen mit Wahrscheinlichkeiten

2. Theorem von Bayes

2.1 Anwendung des Bayes Theorem im Rahmen von Wahrscheinlichkeitsverteilungen

3. Markov Chain Monte Carlo Methoden

3.1 Gibbs Sampling

3.2 Metropolis-Hastings Sampling

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Eine Modulprüfung kann durch erfolgreiche, aktive Teilnahme und durch Erstellen einer Seminararbeit erworben werden. Studiennachweise nach Absprache

Teilnahmevoraussetzungen:

Erfolgreicher Besuch der Veranstaltung „Multivariate Statistische Verfahren“, Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2020, 08.00 Uhr. Wünschenswert, aber nicht Bedingung ist die vorherige Teilnahme an einem R Einführungskurs.

Literaturhinweise:

Albert, Jim (2009): Bayesian Computation with R. Springer.

Lynch, Scott M. (2007): Introduction to Applied Bayesian Statistics and Estimation for Social Scientists. Springer.

Master of Education, Studienfach Sozialwissenschaft

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht			FD			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. Studienjahr	2 Semester	8 (240 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 2122	SS 22
I	Seminar Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Fachdidaktisches Aufbauseminar	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen die Geschichte, Intentionen und Ziele des Schulfaches und können die Erkenntnisse als Instrument der Reflexion ihrer zukünftigen Rolle als Lehrerin/Lehrer für das Fach anwenden, ◦ können fachdidaktische Modelle und Ansätze kriteriengeleitet analysieren, vergleichen und reflektieren und wissen um ihre Bedeutung für die Lehr- und Lernprozesse im sozialwissenschaftlichen Unterricht, ◦ können Wege zur rationalen politischen, sozialen und ökonomischen Urteilsbildung aufzeigen und eigene Urteile begründet fällen, ◦ kennen die Grundlagen fach- und anforderungsgerechter Leistungsbeurteilung, ◦ kennen verschiedene Evaluationsmethoden und können Evaluationsprozesse planen, durchführen und hiervon ausgehend Maßnahmen zur Planung und Verbesserung der Unterrichtsarbeit formulieren, ◦ können Ergebnisse der Unterrichtsforschung in Bezug auf den Fachunterricht interpretieren. 						
Inhalte						
<p>Um Grundlagen- und Orientierungswissen zu ermöglichen, werden in dem Modul die Geschichte, Intentionen und Ziele der sozialwissenschaftlichen Bildung, verschiedene fachdidaktische Ansätze und Fachunterrichtsmethoden, ausgewählte fachdidaktische prozess- und produktorientierte Verfahren der Evaluation sowie fachgebietsbezogene Aspekte der Lehr-Lern-Forschung behandelt.</p>						
Literatur						
<p>Autorengruppe Fachdidaktik: Konzepte der politischen Bildung: Eine Streitschrift. Schwalbach/Ts 2011. Hedtke, Reinhold: Konzepte ökonomischer Bildung, Schwalbach/Ts. 2010. Richter, Dagmar; Schelle, Carla: Politikunterricht evaluieren. Ein Leitfaden zur fachdidaktischen Unterrichtsanalyse, Baltmannsweiler 2006 Zurstrassen, Bettina: Was passiert im Klassenzimmer? Methoden zur Evaluation, Diagnostik und Erforschung des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, Schwalbach/Ts 2011. Weißeno, Georg; u.a.: Konzepte der Politik – ein Kompetenzmodell, Schwalbach/Ts 2010.</p>						
Prüfungen						
<p>Das Modul wird abgeschlossen durch eine Modulprüfung am Ende des Aufbauseminars (Referat und Hausarbeit). Ein Studiennachweis (Feedback zu studentischen Aktivitäten) in der Einführungsveranstaltung ist Voraussetzung zum Abschluss des Moduls.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Das Aufbauseminar ist nach erfolgreichem Absolvieren des Einführungsseminars zu besuchen. Auf die Einführungsveranstaltung können fachdidaktische Leistungen aus dem Bachelor angerechnet werden. In diesem Fall ist kompensatorisch die Veranstaltung einer weiteren Disziplin (Politikwissenschaft, Ökonomie oder Soziologie) im Mastermodul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ zu absolvieren.</p>						

080 396	S DIGITAL-Fachdidaktik I: Einführung in die Grundlagen der Fachdidaktik (FD, Teil I) 2 SWS Onlineseminar Mi 14-16 Uhr	Mühlhoff-Knappertsbusch, Friedrich Albert
---------	--	---

Beschreibung:

Die grundlegenden Aspekte der Fachdidaktik der Sozialwissenschaft sollen in diesem Seminar kennengelernt und aufgearbeitet werden. Hierdurch soll ein Orientierungsrahmen bezüglich der Geschichte, der Ziele, der didaktischen Prinzipien und der Methoden des sozialwissenschaftlichen Unterrichts gewonnen werden. Diese Bereiche sollen einerseits reflektiert und theoretisch durchdrungen werden, so dass eigenständige Fragestellungen zu den Einzelaspekten entwickelt werden können. Andererseits soll auch die Anwendungsbezogenheit der fachdidaktischen Grundlagen verdeutlicht werden, indem eine eigene Unterrichtsstunde / -einheit konzipiert wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Klausur. Studiennachweis für Studierende der PO 2013 nach Absprache.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Dieses Seminar kann auch im Übergangsemester vom BA- ins MEd-Studium belegt werden. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Reinhardt, Sibylle / Richter, Dagmar (Hg.): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2016

Reinhardt, Sibylle: Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2016

Sander, Wolfgang (Hg.) (2007): Handbuch politische Bildung, 2. Auflage, Lizenzausgabe für die Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn.

080 397	S DIGITAL-Fachdidaktik II: Digitalisierung und Demokratiebildung (FD, Teil II) 2 SWS Onlineseminar Mi 16-18 Uhr	Tuncel, Teresa
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Digitalisierung führt nicht zuletzt zu einer Veränderung demokratischer Prozesse. Damit ist es auch Aufgabe des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, Schülerinnen und Schülern notwendige Kompetenzen mit und in digitalen Medien zu vermitteln, damit sie politische Mündigkeit und Demokratiefähigkeit erwerben können. Im Rahmen des Seminars wird die Bedeutung der Digitalisierung im Zusammenhang mit der Demokratiebildung für die Unterrichtspraxis behandelt. Dabei werden die Veränderungen von Lehr-Lernprozessen sowie demokratischen Prozessen durch digitale Medien thematisiert und Chancen sowie Herausforderungen der Vermittlung und Aneignung digitaler Kompetenzen im Fachunterricht betrachtet. Der Fokus liegt dabei auf dem fachspezifischen Umgang mit und in digitalen Medien. Das Seminar stellt Ideen und Gedanken bereit, digitale Kompetenzen in Verbindung mit Demokratiebildung zu fördern sowie lernförderliche Unterrichtsszenarien zu entwickeln.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Vortrag und fachdidaktische Transformation eines Themas sowie Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit, Mitbringen digitaler Endgeräte. Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020

Literaturhinweise:

Brüggen, Niels: Bildung der Jugend für den digitalen Wandel. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Bildung und Digitalisierung. APuZ 69. Jahrgang, 27 – 28/2019, S. 30 – 35.

Gapski, Harald: Mehr als Digitalkompetenz. Bildung und Big Data. In: Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Bildung und Digitalisierung. APuZ 69. Jahrgang, 27 – 28/2019, S. 24 – 29.

Kneuer, Marianne: Politische Kommunikation und digitale Medien in der Demokratie. In: Gapski, Harald/Oberle, Monika/Staufer, Walter (Hg.) (2017): Medienkompetenz. Bundeszentrale für politische Bildung, S. 43 – 53.

Manzel, Sabine: Medienkompetenz als eine Schlüsselkompetenz für politische Urteils- und Handlungsfähigkeit. In: Gapski, Harald/Oberle, Monika/Staufer, Walter (Hg.) (2017): Medienkompetenz. Bundeszentrale für politische Bildung, S. 207 – 217.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts			FW			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Inga Bienert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	1 - 2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile (zwei sind zu wählen)	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar aus der Disziplin Politikwissenschaft	2	X	X	X	X
II	Seminar aus der Disziplin Sozialökonomik	2	X	X	X	X
III	Seminar aus der Disziplin Soziologie	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ verfügen über fundiertes, strukturiertes Fachwissen und zentrale Theorien des Faches zu schul- und unterrichtsrelevanten Themen; ◦ kennen die fachspezifische Begriffsterminologie; ◦ kennen Methoden der Wissensgenerierung und Strukturierung sozialwissenschaftlichen Fachwissens; ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsergebnisse deuten, reflektieren, beurteilen und auf ihre Relevanz für den sozialwissenschaftlichen Unterricht überprüfen; ◦ kennen „elementare“ Forschungsmethoden zur Gewinnung, Analyse und Auswertung von Daten und können Forschungsfragen formulieren. 						
Inhalte						
<p>Um im Sinne eines Spiralcurriculums eine Kompetenzsteigerung im Masterstudium zu sichern, bauen die unterrichtsrelevanten fachwissenschaftlichen Seminare auf Veranstaltungen des Bachelorstudiums auf. In der Politikwissenschaft wird dabei ein Schwerpunkt auf nationale und globale politische Strukturen und Prozesse gelegt. In der Sozialökonomik stehen Marktwirtschaft und Wirtschaftspolitik im Zentrum. Die Soziologie behandelt das Verhältnis von Individuum, Gruppen und Institutionen sowie Gesellschaftsstrukturen und sozialen Wandel. Die Veranstaltungen sind von den Studierenden so zu wählen, dass zusammen mit den Bachelorstudien die Inhaltsbereiche Arbeit, Politisches System und Wirtschaftspolitik sowie Internationale Strukturen und Prozesse abgedeckt sind. Die verschiedenen Inhalts- und Problemfelder werden mit übergreifenden sozialwissenschaftlichen Erkenntnisweisen, Theorien, Methoden etc. verbunden.</p>						
Literatur						
<p>Poser, Günter (2001): Wirtschaftspolitik. Eine Einführung. 6. Aufl., Stuttgart.</p> <p>Hradil, Stefan (2006): Die Sozialstruktur Deutschlands im internationalen Vergleich. Wiesbaden.</p> <p>Fischer, Karsten; Münkler, Herfried (2012): Politische Theorie und Ideengeschichte: Ein Lehrbuch. München</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung wird in einem der gewählten Moduleile abgelegt. Im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p> <p>Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide gewählte Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden gewählten Modulteilern je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
<p>Von den drei Teilen des Moduls sind diejenigen zwei zu wählen, die nicht Gegenstand des Moduls „Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte“ sind.</p> <p>Sind im Modul „Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht“ Bachelorleistungen anerkannt worden, ist eine zusätzliche Veranstaltung zu absolvieren. Die Auswahl des zusätzlichen Teils erfolgt im obligatorischen Beratungsgespräch.</p>						

080 338	S DIGITAL-Erinnerungskulturen sozialer Demokratie in Deutschland (E&P, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Onlineseminar Dienstag 16-18 Uhr	Wannöffel, Manfred Berger, Stefan
---------	---	--------------------------------------

Beschreibung:

Dieses Masterseminar führt Studierende der Geschichts- und der Sozialwissenschaft zusammen. Unter Erinnerungskultur wird der Umgang mit Geschichte im weitesten Sinne verstanden. Erinnern gilt dabei als sozialer Prozess und steht daher immer im Wechselspiel mit gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen wie zum Beispiel im Kontext der Corona-Krise, politischen Interessen, aber auch Vorstellungen von Zukunft. Erinnerungskulturen entstehen durch die soziale Praxis des Erinnerns. Um ihnen wissenschaftlich auf die Spur zu kommen, soll in diesem Seminar das Erinnern am Beispiel das Konzept der sozialen Demokratie systematisch untersucht werden. Die leitenden Fragestellungen lauten: Wer erinnerte wann, wie und mit welcher Intention an welche (vermeintlichen) historischen Begebenheiten? Was lässt sich über die Rezeption von Erinnerungsangeboten von Organisationen und Institutionen sagen? Welche Vorstellungen einer erstrebenswerten Gesellschaft verbanden sich mit welchen Praktiken und Inhalten des Erinnerns? Und nicht zuletzt: Welche Prozesse und Ereignisse sind aus welchen Gründen nicht zum Gegenstand kollektiven Erinnerns geworden?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: regelmäßige Teilnahme und aktive Mitarbeit Modulprüfung: Präsentation und schriftliche Ausarbeitung eines Referatsthemas.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Abgeschlossenes Bachelorstudium.

Literaturhinweise:

<https://www.erinnerungskulturen.boeckler.de/forschung-14003.htm>

080 377	S DIGITAL-Geschlechterpolitik und Interessenvermittlung im europ. Mehrebenensystem (EDG, Teil I; FW, Teil I; IV, Teil II) 2 SWS Onlineseminar: Di 10-12 Uhr	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Frauen- und Geschlechterpolitik ist ein Politikfeld, das geradezu idealtypisch für die Europäisierung gesellschaftlicher Interessenvermittlung steht. Gleichzeitig ist sie ein Paradebeispiel für die Integration durch Recht, die sich vor allem über den Rechtsweg vollzieht. Das Seminar führt am Beispiel des gewählten Politikfeldes in die Architektur und Dynamik des europäischen Mehrebenensystems ein. Es wird diskutiert, warum Europa und warum die Gerichte prominente Arenen der geschlechterpolitischen Interessenvermittlung sind. Das Seminar findet – je nach situativen Gegebenheiten – als Präsenzseminar oder als digitaler Kurs statt (oder im besten Fall als eine Mischung aus beidem). In allen Szenarien steht die Arbeit in studentischen Projektgruppen im Zentrum. Im ersten Teil werden in den Gruppen theoretische Texte bearbeitet, die im zweiten Teil anhand eines im Seminar entwickelten analytischen Instrumentariums auf aktuelle empirische Fallbeispiele angewendet werden. Abschließend werden die Projektergebnisse präsentiert und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation. Modulprüfung: Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation und Hausarbeit/mündliche Modulabschlussprüfung über die Inhalte beider Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 1.9.2020 über Cqampus Office. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist notwendig und alternativlos.

Literaturhinweise:

Cichowski, Rachel A. (2013): Legal Mobilization, Transnational Activism, and Gender Equality in the EU, in: Canadian Journal of Law & Society 28 (2), 209-227.

080 359	S DIGITAL-Illiberale Demokratie? Varianten des Rechtspopulismus in Europa (LRP, Teil II; EDG, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Dienstags 16-18 Uhr	Lembcke, Oliver
---------	---	-----------------

Beschreibung:

In den letzten Jahrzehnten hat der Populismus erhebliche Verbreitung gefunden, nicht zuletzt als Reaktion auf die Prozesse der Globalisierung und Transnationalisierung. Populisten haben sich dabei immer wieder erfolgreich als Herausforderung der etablierten Politik präsentieren können, indem sie den Ideen eines universellen Geltungsanspruchs der Menschenrechte und der Demokratie zugunsten eines nationalen Verständnisses der Volkssouveränität eine Absage erteilen. Weder die Rechtsstaatlichkeit noch das demokratische Regierungssystem selbst sollen gänzlich verworfen werden; aber der Populismus will die Mechanismen der repräsentativen Demokratie ergänzen, ersetzen und umbauen. Welche Ordnungsvorstellungen treiben ihn an? Mit welchen Programmen werben populistische Parteien für ihre Ziele? Und was davon wird umgesetzt, sobald Populisten an der Regierung sind? Diesen Fragen stehen im Zentrum des Seminars, die anhand von ausgewählten Länderstudien beantwortet werden sollen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird durch ein Referat oder durch Exzerpte seminarrelevanter Texte abgelegt; eine Modulprüfung verlangt überdies eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Müller, Jan-Werner (2016): Was ist Populismus? Ein Essay, Berlin: Suhrkamp.

080 341	S DIGITAL-Soziologische Perspektiven auf die Energiewende (W&D, Teil I / II; FW, Teil I) 2 SWS Onlineseminar Dienstag 8.30 - 10 Uhr	Glanz, Sabrina
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die mit der Energiewende einhergehenden Umgestaltungen des Energiesystems führen zu weitreichenden gesellschaftlichen Konsequenzen. Diese zeigen sich bspw. in Veränderungen der sozialen Infrastrukturen, Lebensstilen, Arbeitsweisen oder Konsumgewohnheiten. Gesellschaftliche Akteur*innen gestalten durch ihr soziales Handeln die Energiewende, indem sie etwa durch Konsum, Engagement oder Protest den Grad und die Geschwindigkeit der Umsetzung politischer Maßnahmen beeinflussen. Dabei verlaufen Konfliktlinien der Energiewende neben soziodemografischen Merkmalen insbesondere entlang politischer Orientierung, Werthaltung sowie der individuellen Stellung im Produktionsprozess. Die Sozialverträglichkeit und gesellschaftliche Akzeptanz der Energiewende sind daher neben technischen, ökonomischen und ökologischen Aspekten wesentliche Faktoren für ihren Erfolg und ihre Nachhaltigkeit. Im Rahmen der Veranstaltung werden die soziologischen Aspekte der Energiewende in Deutschland untersucht. Dabei werden Akteur*innen, Konflikte und weitere Aspekte der Akzeptanz theoretisch eingeführt und anhand von Fallbeispielen näher betrachtet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: aktive Mitarbeit, Referat oder ggf. äquivalente Leistung
 Modulprüfung: Studiennachweis sowie zusätzlich Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Aktive Teilnahme

Literaturhinweise:

Holstenkamp, Lars / Radtke, Jörg (2018): Handbuch Energiewende und Partizipation, Wiesbaden, Springer.

Radtke, Jörg/ Canzler, Weert (2019): Energiewende: Eine sozialwissenschaftliche Einführung, Wiesbaden, Springer.

Schippel, Jens / Grunwald, Armin / Renn, Ortwin (2017): Die Energiewende verstehen – orientieren – gestalten / Erkenntnisse aus der Helmholtz-Allianz ENERGY-TRANS, Baden-Baden, Nomos.

080 349	S DIGITAL-Zentrale Themen der Gesundheitspolitik (SAG, Teil I / II; FW, Teil I) 2 SWS Mi 10-14 Uhr, 14 täglich	Roppel, Ulrich
---------	---	----------------

keine Beschreibung

080 356	S DIGITAL-Die Kommunalwahlen in NRW (LRP, Teil I; FW, Teil I; IV, Teil I) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, freitags 10-12 Uhr	Bovermann, Rainer
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Am 13. September bzw. am 27. September (Stichwahl) werden in Nordrhein-Westfalen Rats-Kreistags-, Bürgermeister-, Oberbürgermeister- und Landratswahlen stattfinden. In dem Seminar sollen die Veränderungen der Parteienlandschaft in Nordrhein-Westfalen und die Entwicklung der 1999 eingeführten Direktwahl der Hauptverwaltungsbeamten analysiert werden. Zudem können mögliche Veränderungen des Wahlverhaltens während bzw. nach der Corona-Pandemie beobachtet werden. Folgende Gliederung ist vorgesehen:

- Einführung in das Kommunalwahlrecht
- Einführung in die kommunale Wahlforschung
- Analyse des kommunalen Wahlverhaltens in NRW
- Fallstudien zu ausgewählten Städten und Gemeinde.

Die konkrete Seminarplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Präsenz-Sitzung oder im Rahmen eines Moodle-Kurses.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Mündlicher Vortrag mit Präsentation/Thesenpapier und schriftlicher Hausarbeit.
 Studiennachweis: Mündlicher Vortrag mit Präsentation/Thesenpapier.

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über eCampus ab dem 1.9.2020.

Literaturhinweise:

Andersen, Uwe/Bovermann, Rainer (Hrsg.): Im Westen was Neues. Kommunalwahl 1999 in NRW, Opladen 2002.

Gehne, David. H.: Bürgermeisterwahlen in Nordrhein-Westfalen, Wiesbaden 2008.

Korte, Karl-Rudolf: Wahlen in Nordrhein-Westfalen. Kommunalwahl – Landtagswahl – Bundestagswahl – Europawahl, Schwalbach/Ts. 5. Aufl. 2020 (zu bestellen bei der Landeszentrale für politische Bildung).

080 357	S DIGITAL-Von der Verbraucher- zur Konsumpolitik (LRP, Teil II; FW, Teil I; EDG, Teil II; IV, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, freitags 10-12 Uhr	Bala, Christian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

In der älteren Forschungsliteratur wurde der deutsche Weg der Verbraucherpolitik als „markt-komplementäres Informationsmodell“ beschrieben, das ausschließlich darauf abziele, die Informationsasymmetrie zwischen der Angebots- und der Nachfrageseite auszugleichen und Kaufentscheidungen der Verbraucherinnen und Verbraucher zu verbessern. Dieses Deutungsmuster wird mittlerweile als „reduktionistisch“ zurückgewiesen, tatsächlich ist das Feld durch differenzierte Konsum- und verbraucherpolitische Instrumente geprägt. Konsumpolitik umfasst alle Maßnahmen, welche den Konsum hinsichtlich der Verwendung, des Volumens oder der Struktur des Konsums fördern, lenken und begrenzen. Verbraucherpolitik zielt darauf ab, die Stellung von Verbraucherinnen und Verbrauchern durch Informationen oder Regulierungen in der Marktwirtschaft zu stärken, die strukturell der Anbieterseite unterlegen sind, woraus sich eine Schutzbedürftigkeit ergibt. Das Seminar soll die Entwicklung in diesen Feldern in Deutschland verdeutlichen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe. Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit. Mündliche Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung über beide Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (Lektüre, Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar. Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per eCampus ab 01.09.2020. Der Ablaufplan ist ab Oktober in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über eCampus per E-Mail mitgeteilt.

Literaturhinweise:

Bala, Christian und Wolfgang Schuldzinski. 2020. Verbraucherpolitik. In: Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, hg. von Uwe Andersen, Jörg Bogumil, Stefan Marschall, und Wichard Woyke, 1–7. Wiesbaden: Springer. Doi:10.1007/978-3-658-23670-0_180-1.

Bala, Christian, Christian Kleinschmidt, Kevin Rick und Wolfgang Schuldzinski, Hrsg. 2017. Verbraucher in Geschichte und Gegenwart: Wandel und Konfliktfelder in der Verbraucherpolitik. 1 Beiträge zur Verbraucherforschung Band 7. Düsseldorf: Verbraucherzentrale NRW.

Rick, Kevin. 2018. Verbraucherpolitik in der Bundesrepublik Deutschland: Eine Geschichte des westdeutschen Konsumtionsregimes, 1945-1975. Wirtschafts- und Sozialgeschichte des modernen Europa 5. Baden-Baden: Nomos.

080 358	S DIGITAL-Interessengruppen und Gesetzgebung in Deutschland (LRP, Teil II; FW, Teil I; EDG, Teil II; IV, Teil I) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt.	Eising, Rainer
---------	---	----------------

Beschreibung:

Welche Rolle spielen Interessengruppen in der deutschen Gesetzgebung? Welche Interessen werden in Gesetzgebungsprozessen repräsentiert? Wie groß ist der Einfluss oder Lobbyingenerfolg von Interessengruppen? Das Seminar thematisiert diese Fragen, teils in vergleichender Perspektive, und vermittelt so einen Überblick über die politikwissenschaftliche Untersuchung der staatlichen Setzung von kollektiv verbindlichen Regeln. Den zentralen theoretischen Ausgangspunkt

bildet der Rational Choice Ansatz, mit Hilfe dessen Politiker (in Bundestag, Bundesregierung und Bundesrat), Bürokraten (in der Ministerialbürokratie) und Interessengruppen sowie Parteien als rationale Akteure konzipiert werden, die policy- und/oder ämterorientierte Ziele verfolgen und durch Ressourceninterdependenzen miteinander verknüpft sind. Nach einem Überblick über wichtige Aspekte der Gesetzgebung (z.B. die Gestaltung der Gesetzgebungsagenda im Parlament) werden wir uns intensiver der Analyse von Interessengruppen in der Gesetzgebung widmen. Einige der Analysen befassen sich mit der deutschen Gesetzgebung, andere nutzen den internationalen Vergleich als Untersuchungsinstrument. Ferner lernen Studierende wichtige Datenquellen und Datensätze zur Analyse des Lobbyings in der deutschen Gesetzgebung kennen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Thesenpapier und Referat, Erledigung von Arbeitsaufgaben; Modulprüfungen: zusätzlich Hausarbeit zum Seminarthema

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss der BA-Vorlesung „Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft“ durch Studiennachweis oder Modulprüfung oder äquivalente Kenntnisse. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Thomas von Winter, Ulrich Willems (Hrsg.): Interessenverbände in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag 2007

Britta Rehder, Thomas von Winter und Ulrich Willems (Hrsg.): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung, Wiesbaden: VS Verlag, 2009

James P. Cross, Rainer Eising, Henrik Hermansson, und Florian Spohr (2019): Business interests, public interests, and experts in parliamentary committees: their impact on legislative change in the German Bundestag, West European Politics, online first 25. Oct. 2019, <https://doi.org/10.1080/01402382.2019.1672025>

080 360	S DIGITAL-Wahlsysteme - Anreizstrukturen und politische Selektionen (Lektüre-Seminar) (LRP, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS	Hessami, Zohal
---------	---	----------------

Beschreibung:

In diesem Lektüre-Seminar diskutieren wir, wie sich die Details von Wahlsystemen auf die Anreize (z.B. im Hinblick auf politische Entscheidungen) von Amtsinhabern und auf die Selektion von Individuen für politische Ämter auswirken. In den ersten zwei Sitzungen wird eine Einführung in die Thematik gegeben und es werden konkrete Beispiele für verschiedene Wahlsysteme vorgestellt. Im Rahmen des Seminars werden u.a. folgende Themen behandelt:

- Gewählte vs. Ernante Amtsträger
- Offene vs. geschlossene Parteilisten
- Verhältnis- vs. Mehrheitswahlrecht
- Amtszeitbeschränkungen und „lame ducks“
- Wahlgeschenke und lokale Budgetzyklen
- Frauenanteile in Parlamenten und politische Entscheidungen

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat / eine Sitzungsgestaltung erworben werden. Für Modulprüfungen muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben oder eine mündliche Prüfung über die Inhalte des Moduls abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes Bachelor-Studium, Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020

Literaturhinweise:

Besley, T. (2007), *Principled Agents? The Political Economy of Good Government*. Oxford: Oxford University Press.

Spezielle Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben

080 371	S DIGITAL-Geopolitik in einer globalisierten Welt (IIP, Teil I; FW, Teil I) 2 SWS Donnerstags 8.30-10 Uhr	Lembcke, Oliver
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Als »Great Game« wurde das Ringen um die Vorherrschaft in Zentralasien zwischen Russland und England im langen 19. Jahrhundert bezeichnet. Der Kampf um Einflussphären hat mit dem Ende des Kalten Krieges an neuer Dynamik gewonnen – nicht zuletzt durch den Aufstieg Chinas. Daran erinnert nicht nur das jüngste Scharmützel zwischen China und Indien, sondern auf das Projekt zur Wiederbelebung der Seidenstraße. Dass die politischen Landkarten neu gezeichnet werden müssen, war schon das Petitum von Huntingtons »Clash of Civilization«. Aber wo finden heute die Great Games statt? Wie entstehen politische Räume? Und was zeichnet geopolitische Strategien aus? – Das Seminar wird diese Fragen aufgreifen und diskutieren: In einem ersten Teil geht es um einen Zugang zu den unterschiedlichen Konzept der Geopolitik anhand von ausgewählten Schlüsseltexten; der zweite Teil versucht auf Grundlage von Fallbeispielen eine Rekonstruktion und Kartographie geopolitische Strategien der Key Player auf globaler Ebene: USA, China und Russland.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird durch ein Referat oder durch Exzerpte seminarrelevanter Texte abgelegt; eine Modulprüfung verlangt überdies eine schriftliche Ausarbeitung in Form einer wissenschaftlichen Hausarbeit.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Dodd, Klaus: *Geopolitics. A Very Short Introduction*, Oxford: OUP, 2014.

080 362	S DIGITAL-NRW debattiert Europa (EDG, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Datum und Format des ersten Termins werden angesichts der derzeitigen Corona-bedingten Unsicherheit in Absprache mit den TeilnehmerInnen des Seminars via eCampus mithilfe einer Umfrage festgelegt. Die Auftaktsitzung soll in der ersten Semesterwoche stattfinden.	Läpple, Benjamin
---------	--	------------------

Beschreibung:

Das Seminar ist Teil der von der Universität Duisburg-Essen in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei NRW organisierten Veranstaltung »NRW debattiert Europa«, welche zum fünften Mal stattfindet. In diesem Format diskutieren Studierende im Wettbewerb mit anderen nordrhein-westfälischen Universitäten aktuelle europapolitische Themen im Debattierstil des Wartburg-Formats. Hierbei ist es nicht nur möglich, sondern sogar erwünscht, explizit Position zu beziehen, normativ zu argumentieren, zuzuspitzen und zu polemisieren. Die Pro- und Contra-Positionen werden vorher zugelost; die Teilnehmenden müssen also mitunter gegen ihre eigene Mei-

nung argumentieren, um die Debatte für sich zu entscheiden. Es werden aktuelle europapolitische Themen debattiert. In dem Seminar werden diese Themen zunächst vertieft und unter integrations- und demokratietheoretischen Gesichtspunkten analysiert und bewertet. Zudem wird das Seminar um das didaktische Element „Debatte“ erweitert. Die Studierenden lernen Argumente sowie eine Diskussionsstrategie zu erarbeiten, mithilfe derer sie sich mit anderen Studierenden messen können. Im Rahmen des Seminars findet zunächst eine Vordebatte in Bochum statt bei der das Seminar gegen die BA-Studierenden des gleichlautenden Schwesterseminars von Benjamin Läßle antreten. Debattiert wird die Frage „Sollen die europaskeptischen und rechtspopulistischen Fraktionen in die Mehrheitsfindung des Europäischen Parlaments einbezogen werden?“ Später kommt es dann zu dem abschließenden Debattier-Wettbewerb an der Universität Duisburg-Essen, bei dem die Teams der teilnehmenden Universitäten vor Publikum und einer sachkundigen Jury gegeneinander debattieren. Hier werden Teilnehmer*innen beider Bochumer Seminare zusammen antreten. Ziel des Seminars ist es, das theoretische und empirische Wissen über europapolitischen Themen zu vertiefen, Argumentationstechniken zu erlernen und das freie Sprechen einzuüben. Mehr Hintergrundinformationen finden Sie unter: <http://nrwdebattierteuropa.eu/> Das Seminar ist ein Blockseminar. Die anderen Termine werden dann dort abgestimmt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Beteiligung an der Debatte. Modulprüfung durch zusätzliche Verschriftlichung der Debattenbeiträge.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vordebatte Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020

Literaturhinweise:

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán, Nieves (Hg.) 2019: European Union Politics, 6th edition, Oxford: Oxford UP.

Hermann, Markus/Hopmann, Michael/Stölzgen, Karsten/Tamaran, Jasmin 2011: Schlüsselkompetenz Argumentation, Paderborn: Ferdinand Schöningh

080 376	S PRÄSENZ-International comparison of labour market policies. Why do they differ? What impact does the EU have? (EDG, Teil I; FW, Teil II; PFA, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 2/218 CIP-Pool Beginn 04.11.	Ress, Simon
---------	--	-------------

Beschreibung:

This is a research-oriented course that seeks to combine theoretical knowledge and empirical analysis. The course aims at introducing the students to the basic concepts, theories and methods of comparative labour market policy analysis. It addresses questions such as, why and how to compare these policies, how to explain differences and similarities, and what are the core differences between types of labour markets and between central policies. The course is divided into two parts. Part one starts with defining labour market policies and discussing why it might be useful to compare these policies of different countries, as well as types of classifications. Subsequently, different modes of comparison and several theories explaining variance and similarities in labour market policies will be presented. In this context, the influence of the EU will be discussed. In the second part, students will participate in the construction of a comprehensive database of international labour market policies (mostly of OECD member states), and its determinants. Based on this data and previously discussed theories, students will be enabled to develop their own hypothesis concerning the influence of country characteristics on labour market policies.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

‘Modulprüfung’: a term paper (Hausarbeit) Studiennachweis’: a presentation (together with 1-2 students) All exams are based on the lecture content and the required readings.

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via CampusOffice, starting 01.09.2020 (8:00 am). Students should have a reasonable command of English. Your speaking skills must not be perfect, but you should not be afraid of speaking because we do a lot of discussions in this seminar. Reading skills should be advanced because texts are in English.

Literaturhinweise:

Castles, Francis G.; Leibfried, Stephan; Lewis, Jane; Obinger, Herbert; Pierson, Christopher (Hg.) (2010): The Oxford handbook of the welfare state. Oxford: Oxford Univ. Press.
Greve, Bent (2018): Social and Labour Market Policy. The Basics. 1st ed. Milton: Taylor and Francis.

080 336	S DIGITAL-Alterssicherung im demographischen Wandel: Wie sicher ist die Rente? (A&O, Teil II; E&P, Teil I; FW, Teil II) 2 SWS Onlineseminar Mittwoch 10-12 Uhr	Werding, Martin
---------	---	-----------------

Beschreibung:

Der demographische Wandel stellt die Finanzierung des deutschen Rentensystems vor enorme Herausforderungen. Nach Reformen früherer Jahre ist es noch bis etwa 2025 ohne Engpässe finanzierbar. Danach müssen die Beitragssätze unter dem geltenden Recht stark steigen, während das Sicherungsniveau kontinuierlich sinkt. Die Rentenkommission der Bundesregierung hat für die Steuerung des Systems in der akuten Phase der demographischen Alterung bis 2040/45 keinen Konsens gefunden. Die Rente muss in der nächsten Legislaturperiode dringend zukunftsfest gemacht werden. Welche Optionen gibt es dafür? Welche Auswirkungen haben sie auf ältere und jüngere Versicherte?

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise können bei regelmäßiger, aktiver Teilnahme in der Regel durch ein Referat / eine Sitzungsgestaltung erworben werden. Für eine Modulprüfung muss zusätzlich eine Hausarbeit geschrieben werden, oder eine mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile des Moduls abgelegt werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes B.A.-Studium; Kenntnisse aus dem B.A.-Aufbaumodul „Theorie der Wirtschafts- und Sozialpolitik“ oder äquivalent wünschenswert. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Althammer, J. und H. Lampert (2014), Lehrbuch der Sozialpolitik, 9.Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg.
Breyer, F. und W. Buchholz (2009), Ökonomie des Sozialstaats, 2.Auflage, Springer: Berlin, Heidelberg.
Spezielle Literatur zu den einzelnen Themen wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

080 363	S DIGITAL-Soziologische Stadtentwicklung (R&E, Teil II; FW, Teil III; LRP, Teil II) 2 SWS Do 8.00-10 Uhr	Petermann, Sören
---------	---	------------------

Beschreibung:

Das Seminar beinhaltet Theorien der Stadtentwicklung, städtische Entwicklungsprozesse, Stadtplanung und Stadtentwicklungspolitik. Es werden relevante Akteure der Stadtentwicklung wie auch einzelne Aspekte, zum Beispiel der sozialen Stadtentwicklung („Soziale Stadt“), in den Blick genommen. Es wird gezeigt, welche sozialen Mechanismen städtische Entwicklungsprozesse beeinflussen und welche Maßnahme der Steuerung erfolgversprechend sind.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat Modulprüfung: Referat und Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Alisch, Monika, 2002: Soziale Stadtentwicklung. Widersprüche, Kausalitäten und Lösungen, Opladen: Leske & Budrich.

Schäfers, Bernhard und Alexa M. Kunz, 2006: Stadtsoziologie. Stadtentwicklung und Theorien – Grundlagen und Praxisfelder. Wiesbaden: VS.

080 382	S DIGITAL-Einführung in die Geschlechterforschung (K&G, Teil I; FW, Teil III; GEGE, Teil I) 2 SWS Onlineseminar: Einführungsveranstaltung am 2.11.20, dann montags von 10-12 (genauer Zeitplan wird in der Einführungsveranstaltung bekanntgegeben).	Brand, Maximiliane
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen, sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen ("Performanz") von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht als soziale Strukturkategorie und kulturelles Konstrukt - Geschlecht und Körper - Historische Geschlechterforschung - Intersektionalität - Postkolonialismus - Queer Studies

Das Seminar ist als Online-Veranstaltung konzipiert, für welches regelmäßig Abgaben zu erfüllen sind. Digitale Erreichbarkeit, inklusive zeitweiser „digitaler Anwesenheit“, z.B. bei Zoom, ist jedoch zu ausgewählten Terminen erforderlich. Ein genauer Zeitplan wird in der verpflichtenden digitalen Einführungsveranstaltung in der ersten Vorlesungswoche (2.11.2020) bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Einreichen von Reading Cards, Übungsaufgaben, sowie aktive Mitarbeit im Seminar
Modulprüfung: Studiennachweis + Hausarbeit (15-20 Seiten)

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020 mit Warteliste. Die Zulassung zur Veranstaltung erfolgt Ende September. Pflichtveranstaltung für Gender Studies Studierende! Daher begrenzte Plätze für Studierende der Sozialwissenschaft. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Wird im Seminar bekannt gegeben. Einführend:

Brand, Maximiliane; Sabisch, Katja (2018): Gender Studies: Geschichte, Etablierung und Praxisperspektiven des Studienfachs. In: B. Kortendiek et al. (Hrsg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Geschlecht und Gesellschaft, Vol. 65. Wiesbaden: Springer VS.

https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4_155-1.

080 383	S DIGITAL-Corona und Care - Systemrelevanz und Geschlecht im öffentlichen Diskurs (K&G, Teil I; FW, Teil III; GEGER, Teil I) 2 SWS Per Zoom am :13.11., 10-12 Uhr18.12.,10-12 Uhr15.01.2021, 10-12 Uhr5.2.2021, 10-12 Uhr	Sabisch, Katja
---------	--	----------------

Beschreibung:

Mit der Corona-Krise rückten vergeschlechtlichte Arbeitsarrangements zunehmend in das Blickfeld medialer und politischer Auseinandersetzungen. Es wurde kritisiert, dass systemrelevante Erwerbsarbeit (z.B. Pflege, Erziehung) und unbezahlte Sorgearbeit (Hausarbeit, Homeschooling) ungleich zwischen den Geschlechtern aufgeteilt ist. Für die soziologische Geschlechterforschung und die feministische Ökonomiekritik ist dieser Befund indes nichts Neues. Seit den 1970er Jahren wird hartnäckig auf die „doppelte Vergesellschaftung“ (Regina Becker-Schmidt) von Frauen hingewiesen. Dennoch stellt sich die Frage, ob der aktuelle Diskurs über Systemrelevanz und Geschlecht neue Perspektiven für eine feministische Kritik und Politik eröffnet. Denn wenn „Klatschen nicht reicht“, wie allorts zu hören war, was ist dann die Lösung? In dem Blockseminar beschäftigen wir uns im ersten Teil zunächst mit den Begriffen der „Sozialen Reproduktion“ und „Care“ (1. Teil). Im zweiten Teil erarbeiten wir die Methode der Diskursanalyse und wählen Texte aus, die empirisch untersucht werden sollen. Im dritten Teil des Blockseminars werden die Ergebnisse der einzelnen Analysen zusammengetragen und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Beteiligung an den vier online-Meetings, Kurzpräsentation Modulprüfung: Beteiligung an den vier online-Meetings, Präsentation und Durchführung einer Diskursanalyse

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Abgeschlossenes B.A.-Studium.

Literaturhinweise:

Kortendiek/Riegraf/Sabisch (Hrsg.) 2019: Handbuch interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden, darin:

Scheele „Arbeit und Geschlecht“ (https://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-3-658-12500-4_49-1)

Riegraf: „Care, Care-Arbeit und Geschlecht“ (https://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-3-658-12500-4_172-1)

Bauhardt: „Feministische Ökonomiekritik“ (https://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-3-658-12500-4_23-1)

Aulenbacher / Riegraf / Theobald (Hrsg.) (2014): Sorge: Arbeit, Verhältnisse, Regime. Sonderband Soziale Welt 20.

Keller/Hirsland/Schneider/Viehöver (Hrsg.) 2002:Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Leske + Budrich, Opladen.

080 361	S DIGITAL-Migration, vulnerable groups, and collective action (IK, Teil II; IT, Teil II; A&O, Teil II; FW, Teil III) 2 SWS Onlineseminar Mittwoch 12-14 Uhr	Pries, Ludger
---------	--	---------------

Beschreibung:

Migration is a crucial and dynamic part of human life. International migration ranges from voluntary migration of high qualified labor migrants as Expats up to forced migration of vulnerable groups. This course starts from (1) elaborating some basic social mechanisms that structure international migration since long and then (2) concentrates on vulnerable groups of migrants, especially care-workers, seasonal labor migrants, refugees and undocumented migrants. Especially

the COVID-19 crisis revealed that these groups were especially hit by policies and politics at local, national and transnational level. In a final step (3) some selected examples of collective action for, against and of migrants will be analyzed. This Master-course is part of the joint efforts of 8 European universities, integrated in the UNIC network (<https://www.unic.eu>), to coordinate and innovate their teaching activities. Therefore, Master students of all 8 UNIC universities are welcome to participate in this course. One basic idea is to deal with all the main topics mentioned before in a comparative perspective by taking the cities of the UNIC universities (Bilbao, Bochum, Cork, Istanbul, Liege, Oulu, Rotterdam, Zagreb; according to corresponding participation of students from that locales) as points of reference. The course is organized based on weekly meetings (either on Campus or online), individual readings, group work and individual and/or collective presentations.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

For credit points at RUB (where CPs are granted only at level of modules), an attendance record (Studiennachweis) requires active and continuous participation as well as delivering the ongoing tasks for each session; for a proof of performance (Modulprüfung) a final term paper based on an individual or collective work has to be elaborated. For credit points at other UNIC member universities could vary between some 4 to 9 CPs of the ECTS, according to the specific norms of each university.

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via CampusOffice starting at the 1st of September 2020. Having concluded BA studies.

Literaturhinweise:

Castles, Stephen/de Hass, Hein/Miller, Mark J. (2014): *The Age of Migration*. Basingstoke u.a., Palgrave Macmillan (5th edition)

Chimienti, Milena (2011): Mobilization of irregular migrants in Europe: a comparative analysis. *Ethnic and Racial Studies* 34(8): 1338-1356

Pries, Ludger (2018): *Refugees, Civil Society and the State. European Experiences and global Challenges*. Cheltenham: Edward Elgar

Modulname			Modulkürzel					
Mastermodul Fachdidaktische Transformation ausgewählter fachwissenschaftlicher Inhalte			Koop					
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r					
Master of Education			Prof. Dr. Fereidooni					
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp					
1. – 2. Studienjahr	1 Semester	9 (270 Stunden)	prüfungsrelevantes Pflichtmodul					
Teilnahmevoraussetzungen								
Abschluss von Teil I des Moduls „Fachdidaktische Theorie, Evaluation und Unterrichtsforschung im sozialwissenschaftlichen Unterricht“								
Nr.		Modulbestandteile		SWS	Turnus: semesterweise			
					WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Kooperationsseminar zur unterrichtsproduktorientierten Umgestaltung fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Erkenntnisse am Beispiel einer der Disziplinen Politikwissenschaft, Sozialökonomik oder Soziologie		4	Soziologie	Sozialökonomik	Politikwissenschaft	Soziologie	
Lernergebnisse								
Die Studierenden								
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können didaktisch begründete Auswahlprozesse für Unterrichtsinhalte (gesellschaftliche Schlüsselprobleme, Zukunfts- und Gegenwartsbezug, Schülerorientiertheit) durchführen, ◦ können fachwissenschaftliche Inhalte im Hinblick auf eine Lerngruppe didaktisch transformieren, ◦ kennen fachspezifische Lernschwierigkeiten und können didaktisch hierauf reagieren (z.B. Differenzierung von Lernangeboten), ◦ können Unterrichtsmaterialien kriterienorientiert auswerten bzw. für eine Lerngruppe altersgemäße Unterrichtsmaterialien entwickeln. 								
Inhalte								
Die Studierenden transformieren fachwissenschaftliche Inhaltsbereiche in unterrichtspraktische Lernarrangements. Neben Ausführungen zur Sachstrukturanalyse, Stoffauswahl und -anordnung sowie zu Zielen und didaktischen Perspektiven des Unterrichtsprodukts werden methodische und mediale Aspekte des Unterrichtsvorhabens unter Berücksichtigung fachdidaktischer Prinzipien und Evaluationsmöglichkeiten erörtert sowie systematische Analysen von Unterrichtsmaterialien zur Fachthematik durchgeführt.								
Literatur								
<p>Backhaus, Kerstin/ Moegling, Klaus/ Rosenkranz, Susanne (2008): Kompetenzorientierung im Politikunterricht. Kompetenzen, Standards, Indikatoren in der politischen Bildung der Schulen. Sekundarstufe I und II, Baltmannsweiler.</p> <p>Kultusministerkonferenz (2005): Einheitliche Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung: Sozialkunde/ Politik. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 01.12.1989 i.d. F. vom 17.11.2005, im Internet: http://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/1989/1989_12_01-EPA-Sozialk-Politik.pdf.</p>								
Prüfungen								
In dem Modul wird eine Unterrichtsreihe erstellt. Bewertet wird das Modul auf der Grundlage einer mündlichen Modulabschlussprüfung.								
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen								
<p>Für das Modul werden die verschiedenen Disziplinen im dreisemestrigen Turnus angeboten. Es ist diejenige Disziplin zu wählen, die nicht im Modul „Zentrale Inhalts- und Problemfelder des sozialwissenschaftlichen Unterrichts“ absolviert wurde.</p> <p>Zur Bearbeitung forschungsorientierter Fragestellungen und zur Stärkung des Praxisbezuges ist eine Kooperation mit dem Alfred Krupp-Schülerlabor vorgesehen.</p>								

080 399	S DIGITAL-Soziologie der Lebensformen im sozialwissenschaftlichen Unterricht (KOOP, Teil I) 2 SWS Onlineseminar Do 10-14 Uhr	Kahlert, Heike Fereidooni, Karim
---------	---	-------------------------------------

Beschreibung:

In modernen Gesellschaften existieren zahlreiche divergierende Lebensformen neben- und miteinander, sodass es inzwischen in der BRD zu einer Diversifizierung und Pluralisierung von Lebensentwürfen gekommen ist. Dieses Seminar fokussiert aus soziologischer Perspektive die Entwicklung, den Wandel und die Ausdrucksformen unterschiedlicher Lebensrealitäten, indem die folgenden Themen untersucht werden:

1. Beziehungswandel und Pluralisierung der Lebensformen
2. Die Familie im sozialen Umbruch
3. Gleichgeschlechtliche Paare und Regenbogenfamilien
4. Entkoppelung von biologischer und sozialer Elternschaft

Für (angehende) Lehrer_innen ist eine Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Lebensformen in Theorie und Praxis aus verschiedenen Gründen relevant: Zum einen, um soziale Lebensverhältnisse verstehen zu können und zum anderen, um Sensibilität für die unterschiedlichen Lebensrealitäten ihrer Vorgesetzten, Kolleg_innen, Schüler_innen und deren Eltern zu entwickeln. Zum Dritten könnten die Inhalte dieses Seminars im eigenen Unterricht thematisiert werden. Im Rahmen des Seminars wird grundlegendes Wissen über die Soziologie der Lebensformen vermittelt. Ausgewählte Inhalte werden im Rahmen der Lehrveranstaltung fachdidaktisch für den Einsatz im sozialwissenschaftlichen Unterricht transformiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

1. Vortrag 2. fachdidaktische Transformation eines Themas 3. mündliche Modulabschlussprüfung (Prüfungstermine: voraussichtlich am Donnerstag und Freitag der letzten Vorlesungswoche. Die Termine werden noch bekannt gegeben)

Teilnahmevoraussetzungen:

Einschreibung im Master of Education, erfolgreicher Besuch der Lehrveranstaltung „Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaften“ (FD1) Anmeldung bei CampusOffice bis 01.09.2020 (8 Uhr)

Literaturhinweise:

- Funcke, Dorett/Thorn, Petra (Hg.) (2010): Die gleichgeschlechtliche Familie mit Kindern. Interdisziplinäre Beiträge zu einer neuen Lebensform. Bielefeld: transcript.
- Peuckert, Rüdiger (2012): Familienformen im sozialen Wandel. 8. Auflage. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Peukert, Almut/Mokatuf, Mona/Teschlade, Julia/Wimbauer, Christine (2018): Soziale Elternschaft – ein konzeptuelles Stiefkind der Familiensoziologie. *Neue Zeitschrift für Familienrecht* 5 (7): 322–339.
- Rupp, Marina/Haag, Christian (2016): Gleichgeschlechtliche Partnerschaften: Soziodemographie und Lebenspläne. In: Niephaus, Yasemin/Kreyenfeld, Michaela/Sackmann, Reinhold (Hg.): *Handbuch Bevölkerungssoziologie*. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 327–345.

Modulname Begleitmodul zum Praxissemester			Modulkürzel Prax M.Ed.			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Master of Education			Prof. Dr. Fereidooni			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
2. Studienjahr	1 Semester	5 (150 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Turnus: semesterweise			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorbereitung des Praxissemesters	2	X	X	X	X
II	Begleitung und Nachbereitung des Praxissemesters	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können verschiedene Lern- und Entwicklungstheorien, politisch-moralische Theorien sowie grundlegende Sozialisationstheorien bei der Planung und Durchführung des Fachunterrichts anwenden, ◦ können fachspezifische Unterrichtsprinzipien und -methoden im Rahmen einer fachdidaktischen Transformation schüler- und problemorientiert umsetzen, ◦ kennen kompetenzbasierte Kernlehrpläne, können diese curricular auslegen und exemplarisch in einer Unterrichtsreihe umsetzen, ◦ kennen verschiedenen Lehr- Lernformen, um die Kompetenz der Schüler zum selbstständigen Lernen auszubauen, ◦ können kriteriengeleitet ihren eigenen und fremden Unterricht beobachten, analysieren, beurteilen und Maßnahmen formulieren, ◦ reflektieren ihre Berufseignung. 						
Inhalte						
Im Rahmen des Praxissemesters führen die Studierenden ein fachdidaktisches Unterrichts- bzw. Studienprojekt durch. Das Projekt wird vorbereitet im Modulteil I während des vorhergehenden Semesters, im Modulteil II wird das Projekt begleitet und der Projektbericht besprochen.						
Literatur						
Reinhardt, Sibylle: Politik-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 4. überarbeitete Auflage, Berlin 2012 Reinhardt, Sibylle; Richter, Dagmar (Hrsg.): Politik-Methodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II. Berlin 2007						
Prüfungen						
Das Modul wird abgeschlossen durch einen benoteten Forschungsbericht über das Unterrichts- bzw. Studienprojekt. Studierende nach der PO 2005 erbringen die Modulprüfung durch einen schriftlichen Praktikumsbericht.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Das Modul bezieht sich auf praktische Übungen, deshalb ist in den Veranstaltungen nach § 64 (2a) HG die Anwesenheit verpflichtend.						

080 400	S DIGITAL-Vorbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft (PraxMED.) 2 SWS Sa 10:00-13:00 GD 03/141 Einzeltermin am 10.10. Fr 12:00-15:00 GD 2/156 Einzeltermin am 29.01. Das Onlineseminar beginnt am 8.10. Dann werden die anderen Termine bekanntgegeben.	Giraz, Muhammed Kaya, Fatih
---------	--	--------------------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist sowohl für Studierende, die nach der GPO-M.Ed. 2005/10 das Fachpraktikum Sozialwissenschaften als auch für diejenigen, die nach der GPO-M.Ed. 2013 das Praxissemester absolvieren, geöffnet. Das Vorbereitungsseminar wird sich praktischen Themen im Kontext von Schule und Unterricht widmen. Hierzu zählen Konzepte fachdidaktischer Diagnose, Planung und Evaluation von Unterricht in Sozialwissenschaften bzw. Politik/Wirtschaft und Gesellschaftslehre; Methoden, Arbeitstechniken und Medien für den Unterricht; Politische, ökonomische und gesellschaftliche Sozialisation von Jugendlichen; Probleme und Grundlagen der Leistungsdiagnose und –beurteilung im Fach; Konzepte der Unterrichtsbeobachtung, Analyse und Bewertung von fremden und eigenen Unterricht. Ferner ist die Vermittlung von Fachwissen zum Thema Inklusion sowie die Planung und Durchführung von inklusivem Unterricht Gegenstand des Vorbereitungsseminars. Die geplanten Unterrichtsstunden sollen an einer Realschule in Herne individuell durchgeführt werden. Die Hospitationstermine werden im Seminar mit den Studierenden individuell abgestimmt. Im Rahmen eines Videoprojekts soll hierzu dann eine kriteriengeleitete Reflexion des eigenen Lernprozesses zur Inklusion stattfinden. An diesen Inhalten entlang werden von den Studierenden – je nach Interesse individuell unterschiedliche – Fragestellungen für das Studienprojekt entwickelt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Mitarbeit und Seminargestaltung sowie die Teilnahme an den Hospitationsterminen in Herne.

Teilnahmevoraussetzungen:

Abgeschlossenes BA-Studium, erfolgreicher Besuch der Einführung in die Didaktik der Sozialwissenschaftliche Fachdidaktik. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Ackermann, Paul/ Breit, Gotthard/ Cremer, Will/ Massing, Peter/ Weinbrenner, Peter (Hg.) (2013): Politikdidaktik kurzgefasst. 13 Planungsfragen für den Politikunterricht. Schwalbach/Ts.
 Breit, Gotthard/ Weißeno, Georg (2012): Planung des Politikunterrichts. Eine Einführung. Schwalbach/Ts.
 Fischer, Christian (Hg.) (2020). Inklusion im Politikunterricht. Ein fallbezogener Denkanstoß. Schwalbach/Ts.
 Hölzel, Tina/ Jahr, David (Hg.) (2019): Konturen einer inklusiven politischen Bildung: Konzeptionelle und empirische Zugänge. Wiesbaden.
 Reinhardt, Sibylle (2018): Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 8. Auflage, Berlin. Wird zu Seminarbeginn bekannt gegeben.

080 401	S DIGITAL-Begleitung und Nachbereitung des Fachpraktikums Sozialwissenschaft (PraxMED) 2 SWS Online Seminar am 20.8 und 4.2. jeweils von 10-14 Uhr.	Giraz, Muhammed
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung ist sowohl für Studierende, die nach der GPO-M.Ed. 2005/10 das Fachpraktikum Sozialwissenschaften als auch für diejenigen, die nach der GPO-M.Ed. 2013 das Praxissemester absolvieren, geöffnet. Im Begleitseminar werden die Erfahrungen bei der Beobachtung und der Durchführung eigenen Unterrichts vor dem Hintergrund fachdidaktischer Überlegungen diskutiert und reflektiert. Die Forschungsfragen für das Unterrichts- bzw. Studienprojekt werden an der Realität auf ihre Durchführbarkeit hin untersucht und gegebenenfalls revidiert. Im Nachbereitungsseminar werden die Ergebnisse des Unterrichts bzw. Studienprojekts vorgestellt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Forschungsbericht über das Unterrichts- bzw. Studienprojekt.

Teilnahmevoraussetzungen:

Vorheriger Besuch des Vorbereitungsseminars. Anmeldung bei CampusOffice ab dem 01.03.2020.

Literaturhinweise:

Ackermann, Paul/ Breit, Gotthard/ Cremer, Will/ Massing, Peter/ Weinbrenner, Peter (Hg.) (2013): Politikdidaktik kurzgefasst. 13 Planungsfragen für den Politikunterricht. Schwalbach/Ts.
 Breit, Gotthard/ Weißeno, Georg (2012): Planung des Politikunterrichts. Eine Einführung. Schwalbach/Ts.
 Fischer, Christian (Hg.) (2020): Inklusion im Politikunterricht. Ein fallbezogener Denkanstoß. Schwalbach/Ts.
 Hölzel, Tina/ Jahr, David (Hg.) (2019): Konturen einer inklusiven politischen Bildung: Konzeptionelle und empirische Zugänge. Wiesbaden.
 Reinhardt, Sibylle (2018): Politikdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II. 8. Auflage, Berlin.
 Richter, Dagmar (Hg.) (2006): Politikunterricht evaluieren. Ein Leitfaden zur fachdidaktischen Unterrichtsanalyse. Baltmannsweiler.

Master-Studienfach Sozialwissenschaft (Zwei-Fächer-Modell)

Modulname			Modulkürzel				
Mastermodul Quantitative und qualitative Forschungsmethoden			FM				
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r				
Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Prof. Dr. Schräpler				
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp				
1. Studienjahr	2 Semester	12 (360 Stunden)	Pflichtmodul				
Teilnahmevoraussetzungen							
Kenntnisse aus den B.A.-Methodenmodulen „Sozialwissenschaftliche Statistik“ und „Methoden der empirischen Sozialforschung“ bzw. Äquivalent							
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Turnus:jährlich			
				WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Vorlesung Multivariate statistische Verfahren		2		X		X
II	Übung Multivariate statistische Verfahren		2		X		X
III	Seminar aus dem Mastermodul „Qualitative Methoden der Sozialforschung“ (Teil I oder II)		2	X	X	X	X
Lernergebnisse							
Die Studierenden							
<ul style="list-style-type: none"> ◦ können sozialwissenschaftliche Forschungsfragen auf der Grundlage adäquater Stichproben-Designs und mittels multivariater statistischer Verfahren bearbeiten, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse erkenntnistheoretischer, konstitutionstheoretischer sowie methodologischer Grundlagen der qualitativen Sozialforschung, ◦ sind in der Lage, sozialwissenschaftliche Analysen in wissenschaftlichen Zeitschriften nachzuvollziehen. 							
Inhalte							
Das Modul verbindet vertiefende Studien zu quantitativen und den qualitativen Methoden der Sozialforschung. In Teil I und II des Moduls werden zentrale multivariate Verfahren der sozialwissenschaftlichen Analyse vorgestellt. Hierzu gehören neben der multiplen Regressionsanalyse insbesondere faktor- und clusteranalytische Ansätze. Teil III macht mit Modellen und Methoden der Forschung vertraut, die als qualitative, interpretative, rekonstruktive, verstehende, hermeneutische usw. bezeichnet werden							
Literatur							
Przyborski, Aglaja/ Wohlrab-Sahr, Monika (2010): Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch, 3. Auflage, München.							
Literatur zu Teil I und II wird in den Veranstaltungen mitgeteilt							
Prüfungen							
Die Modulprüfung besteht aufgrund des Modulumfangs aus einer zusammenfassenden Klausur zum Modulteil I und II sowie aus einer Modulprüfung im Modulteil III. Die Modulnote wird zu jeweils 50 % aus den Noten für die Klausur und die Modulprüfung ermittelt.							
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen							
Es handelt sich um ein spezielles Modul für Masterstudierende im Zwei-Fächer-Modell.							

080 307	S DIGITAL-Einführung in die qualitative Sozialforschung (QMS, Teil I) 2 SWS Onlineseminar mittwochs von 10-12 Uhr	Pflüger, Jessica
---------	--	------------------

Beschreibung:

Die Veranstaltung setzt sich, ausgehend von der gemeinsamen Lektüre von Beispielstudien qualitativer Sozialforschung, mit zentralen Charakteristika und Fragen qualitativer Sozialforschung auseinander

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Aktive Mitarbeit, Buchrezension Modulprüfung: Zusätzlich Hausarbeit oder gleichwertige Leistung

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung findet online statt Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.2020, 08.00 Uhr Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Publikationen

Literaturhinweise:

Strauss, A. (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung: Datenanalyse und Theoriebildung in der empirischen und soziologischen Forschung. München.

Whyte, W.F. (1993/1943): Street Corner Society. The Social Structure of an Italian Slum. Chicago.

080 308	S DIGITAL-Erhebung qualitativer Interviews (QMS, Teil I) 2 SWS Online Seminar jeweils Di von 12-14 Uhr	Müller, Silke
---------	---	---------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung wird zunächst in zentrale Kennzeichen und Prinzipien qualitativer Sozialforschung eingeführt. Erörtert werden dabei theoretische und methodologische Fragen wie etwa jene der Generalisierung und der Gütekriterien qualitativer Sozialforschung. Außerdem wird es um das Thema Forschungsethik gehen.

Im Mittelpunkt des Seminars steht sodann die Erhebung qualitativer Interviews. Es werden verschiedene Formen qualitativer Interviews kennengelernt und die mit den verschiedenen Verfahren einhergehenden, Chancen und Risiken, Erkenntnismöglichkeiten und Grenzen ausgelotet und diskutiert.

Während des gesamten Seminars werden die Teilnehmer*innen immer wieder praktisch in der Planung, Durchführung und Nachbereitung qualitativer Interviews geschult. Dazu werden zunächst vielfältige Interview-Übungen durchgeführt, bevor die Teilnehmer*innen selbst ein Interview planen, vorbereiten und führen sollen.

Das Seminar wird wöchentlich zu den Seminarzeiten als Videokonferenz über Zoom abgehalten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis

- Aktive Teilnahme
- Lektüre der Grundagentexte in Vorbereitung auf die Sitzung
- schriftliche Übungsaufgaben (Leitfadenerstellung, Protokollierung der Erhebungssituation, Reflexionen)
- Kommentierung der Ausarbeitungen der anderen Teilnehmer*innen

Modulprüfung

- Studiennachweis und Hausarbeit oder gleichwertige Leistung jeweils nach individueller Absprache

Literaturhinweise:

Flick, U.; von Kardoff, E.; Steinke, I. (Hg.) (2010): Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Helfferrich, C. 2011: Die Qualität qualitativer Daten. Manual für die Durchführung qualitativer Interviews. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.

Kruse, J. 2015: Qualitative Interviewforschung. Ein integrativer Ansatz. Weinheim: Beltz Juventa.

Przyborski, A.; Wohlrab-Sahr, M. 2014: Qualitative Sozialforschung: Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg Verlag.

Rosenthal, G. 2015: Interpretative Sozialforschung. Eine Einführung. Weinheim, Basel: Beltz Juventa

080 309	S DIGITAL-Forschungsethik (QMS, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, donnerstags, 14-16 Uhr	Scheytt, Carla
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das Seminar setzt sich mit Forschungsethik in der qualitativen Sozialforschung auseinander. Dabei werden forschungsethische Grundsätze, wie das Prinzip der Selbstbestimmung, das Prinzip der Nichtschädigung und der Anonymisierung anhand von Lektüre sowie durch praktische Übungen erarbeitet.

Die Veranstaltung findet (voraussichtlich) als Blended-Learning-Format statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis:

Aktive Mitarbeit, praktische Übungsaufgaben

Modulprüfung:

Zusätzliche Hausarbeit oder gleichwertige Leistung

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über eCampus ab dem 01.09.2020

Literaturhinweise:

Hopf, Christel (2010): Forschungsethik und qualitative Forschung. In: Wulf Hopf und Udo Kuckartz (Hg.): Schriften zur Methodologie und Methoden qualitativer Forschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 195-205.

Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) (2017): Forschungsethische Grundsätze und Prüfverfahren in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Berlin.

Hella von Unger, Petra Narimani und Rosaline M'Bayo (Hg.) (2014): Forschungsethik in der qualitativen Forschung. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden

080 311	S DIGITAL-Der ethnologische Blick. Forschungsinstrumentarium Ethnografie (QMS, Teil II) 2 SWS Di 10-12 Uhr Onlineseminar	Berchem, David Johannes
---------	---	-------------------------

Beschreibung:

Im Zentrum des Seminars steht die intensive Auseinandersetzung mit den ethnografischen Methoden der ethnologischen Forschungspraxis. Im Laufe des Semesters wird deutlich, dass ethnologisches Arbeiten unmittelbar verbunden ist mit der Einnahme einer kulturell relativistischen Perspektive. Dieses explorative und induktive Vorgehen der Vertreter*innen der Ethnowissenschaften, das stets auf neue Erkenntnisse abzielt, wird zurecht als eine Art Grenzgang charakterisiert, weil oft ein geschmeidiges Bewegen zwischen den fluiden Demarkationslinien des kulturell Eigenen und des kulturell Fremden vollzogen wird. Anhand von ausgewählten Texten werden wir uns einzelne Methodenbausteine wie etwa die teilnehmende Beobachtung, das Aufzeichnen von Feldnotizen sowie das Führen von narrativen Interviews erschließen. Die sozialen Beziehungen des Forschers zu seinen „fremden Freunden“ im Feld werden genauso zur Debatte gestellt wie etwa Machtasymmetrien oder von Fremdheitserfahrungen gekennzeichnete Konfliktsituationen.

Ganz im Sinne des „Forschenden Lernens“ sowie zur Schulung des „ethnologischen Blicks“ werden die Teilnehmer*innen des Methodenseminars ihr erlerntes Wissen im Rahmen von kleinen Forschungsstudien praxisnah zur Anwendung bringen. Hierbei gilt es nicht nur mit dem methodischen Rüstzeug der qualitativen Herangehensweise alltagskulturelle Wirklichkeitszusammenhänge zu untersuchen, sondern unter Verwendung eines ethnowissenschaftlichen Instrumentariums ethnografische Räume zu erschließen, zu beschreiben, zu deuten und zu analysieren. Neben der Auseinandersetzung mit dem methodologischen Basiswissen dienen die von den Teilnehmer*innen im Zuge der Feldstudien gesammelten Erfahrungen und Ergebnisse als Grundlage für die Diskussion. Des Weiteren wird von den Teilnehmer*innen erwartet, dass sie am Ende des Semesters ihr Forschungsprojekt präsentieren und einen abschließenden Feldforschungsbericht anfertigen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Schriftlicher Forschungsbericht

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Agar, Michael: The Professional Stranger. An informal Introduction to Ethnography. New York 1980.

Amit, Vered (Ed.): Constructing the Field. Ethnographic Fieldwork in the Contemporary World. London/New York. 2000.

Atkinson, Paul et al. (Eds.): Handbook of Ethnography. London 2001.

Breidenstein, Georg et al.: Ethnographie. Die Praxis der Feldforschung. Konstanz 2013.

Ehn, Billy/ Löfgren, Orvar/ Wilk, Richard: Exploring Everyday Life. Strategies for Ethnography and Cultural Analysis. London 2016.

Hess, Sabine/ Moser, Johannes/ Schwertl, Maria (Hg.): Europäisch-ethnologisches Forschen. Neue Methoden und Konzepte. Berlin 2013.

Jeggle, Utz (Hg.): Feldforschungen. Qualitative Methoden in der Kulturanalyse. Untersuchungen des Ludwig-Uhland-Instituts der Universität Tübingen, Band 62. Tübingen 1984.

Leimgruber, Walter/ Bischoff, Christine/ Oehme-Jüngling, Karoline (Hg.): Methoden der Kulturanthropologie. Stuttgart 2014.

Robben, Antonius C.G.M/ Sluka, Jeffrey A. (Hg.): Ethnographic Fieldwork. An anthropological Reader. Blackwell Anthologies in Social & Cultural Anthropology, Volume 9. Malden 2007.

Russel, Bernard H.: Research Methods in Anthropology. Qualitative and Quantitative Approaches. Fourth Edition. New York 2006.

Spradley, James: Participant Observation. New York 1980.

080 312	S DIGITAL-Grounded-Theory-Methodologie und Relationale Hermeneutik (QMS, Teil II) 2 SWS Blockveranstaltungen mit flankierenden Besprechungen 2.11, 23.11, 7.12. von 16-20 Uhr digital	Straub, Jürgen Ruppel, Paul Sebastian
---------	---	--

Beschreibung:

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird in die theoretisch-methodologischen Orientierungen und interpretativen Arbeitsweisen der Grounded-Theory-Methodologie und der Relationalen Hermeneutik eingeführt. Diese beiden Zugänge qualitativer Sozialforschung und Kulturanalyse verbindet eine dezidiert komparative Vorgehensweise in der Datenanalyse sowie die Offenheit gegenüber unterschiedlichen Datensorten (Texte, Bilder, Filme, Musik ...), auch wenn die Berücksichtigung nicht-textförmiger Daten bislang noch wenig erprobt ist. Neben diesen und weiteren Gemeinsamkeiten werden auch Differenzen zwischen den Ansätzen herausgearbeitet sowie integrative Perspektiven erörtert. Vieles davon geschieht am Beispiel konkreter Forschungsprojekte sowohl von Doktorandinnen und Doktoranden, als auch von Studierenden.

Das Seminar beinhaltet für alle Studierenden die Gelegenheit,

- a. im Wintersemester 2020/2021 an der am Kulturwissenschaftlichen Institut Essen – dem Institute for Advanced Study der Ruhr-Universitäten – angesiedelten „Meisterklasse: Qualitative Methoden der Sozialforschung und Kulturanalyse“ mit Prof. i.R. Dr. Jörg R. Bergmann (Universität Bielefeld) teilzunehmen,
- b. mit Studierenden aus dem BA-MA-Abschlusskolloquium des Lehrstuhls für Sozialtheorie und Sozialpsychologie zu kooperieren sowie
- c. die Entstehung eines von Jürgen Straub und Paul S. Ruppel zu verfassenden Aufsatzes „Zur Theorie und Methodologie vergleichenden Denkens in der qualitativen Sozialforschung und Kulturanalyse“ kritisch zu begleiten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Regelmäßige, aktive Teilnahme; Kurzpräsentation sowie eine schriftlich ausgearbeitete methodische Reflektion zu ausgewählten Aspekten der Ansätze bzw. deren Kombination.

Teilnahmevoraussetzungen:

Die Veranstaltung richtet sich insbesondere an Masterstudierende, die mit den Grundlagen der Grounded-Theory-Methodologie und der Relationalen Hermeneutik vertraut werden möchten und an einer vertiefenden Diskussion ihrer theoretisch-methodologischen Positionen sowie ihrer methodisch-technischen Verfahrensweisen in exemplarischen Forschungsfeldern interessiert sind.

Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020 (8.00 Uhr)

Literaturhinweise:

- Bohnsack, R. (2003). Differenzerfahrungen der Identität und des Habitus. Eine empirische Untersuchung auf der Basis der dokumentarischen Methode. In B. Liebsch & J. Straub (Hrsg.), Lebensformen im Widerstreit: Integrations- und Identitätskonflikte in pluralen Gesellschaften (S. 136-160). Frankfurt a.M.: Campus.
- Bohnsack, R. & Nohl, A.-M. (2010). Komparative Analyse und Typenbildung in der dokumentarischen Methode. In G. Cappai, S. Shimada & J. Straub (Hrsg.), Interpretative Sozialforschung und Kulturanalyse (S. 101-128). Bielefeld: transcript.
- Dieris, B. (2006). "Och Mutter, was ist aus dir geworden?!" Eine Grounded-Theory-Studie über die Neupositionierung in der Beziehung zwischen alternden Eltern und ihren erwachsenen, sich kümmernden Kindern [52 Absätze]. Forum Qualitative Sozialforschung / Forum: Qualitative Social Research, 7(3), Art. 25, <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:0114-fqs0603253>.
- Mey, G. & Mruck, K. (2009). Methodologie und Methodik der Grounded Theory. In W. Kempf & M. Kiefer (Hrsg.), Forschungsmethoden der Psychologie. Zwischen naturwissenschaftlichem Experiment und sozialwissenschaftlicher Hermeneutik. Band 3: Psychologie als Natur- und Kulturwissenschaft. Die soziale Konstruktion der Wirklichkeit (S. 100-152). Berlin: Regener.
- Nohl, A.-M. (2001). Migration und Differenzerfahrung: Junge Einheimische und Migranten im rekonstruktiven Milieuvergleich. Opladen: Leske + Budrich.
- Riemann, G. (1987). Das Fremdwerden der eigenen Biographie. Narrative Interviews mit psychiatrischen Patienten. München: Fink
- Ruppel, P. S. & Mey, G. (2017). Grounded Theory Methodology. In R. Parrott (Hrsg.), The Oxford Encyclopedia of Health and Risk Message Design and Processing (Oxford Research Encyclopedia of Communication). New York: Oxford University Press. DOI: <http://dx.doi.org/10.1093/acrefore/9780190228613.013.522>
- Straub, J. (2010). Das Verstehen kultureller Unterschiede. Relationale Hermeneutik und komparative Analyse in der Kulturpsychologie. In G. Cappai, S. Shimada & J. Straub (Hrsg.), Interpretative Sozialforschung und Kulturanalyse (S. 39-99). Bielefeld: transcript.
- Weiterführende Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben und in Moodle bereitgestellt.

080 313	S DIGITAL-Kulturpsychologische Filmanalyse (QMS, Teil II) 2 SWS	Kochinka, Alexander
---------	--	---------------------

Beschreibung:

Was ist eine "kulturelle Objektivation"? Kulturelle Objektivationen sind kulturspezifische Produkte aller Art, in denen nicht zuletzt Normen und Werte einer Kultur zum Ausdruck kommen. Das können Objekte wie etwa eine Statue oder ein Bauwerk, oder wie eine Amphore, eine Bierdose oder ein "Trinkrucksack" sein - aber auch nicht Gegenständliches wie Musik oder Film. Anhand kultureller Objektivationen lassen sich also aus wissenschaftlicher Perspektive die Werte und Normen einer Kultur studieren - gleichzeitig aber "transportieren" und vermitteln sie diese Werte auch ganz alltäglich an diejenigen, die einer Kultur angehören. Die kultursensibel gedachte, individuelle Sozialisation - also die Kulturalisation - besteht wesentlich darin, mit den kulturellen Objektivationen, von denen man umgeben ist, vertraut zu werden. Kultureller Wandel schließlich beruht darauf, dass diese kulturellen Objektivationen nicht sämtlich übernommen und unverändert tradiert werden, sondern dass sich einzelne zu ihnen verhalten, sie modifizieren und sie damit transzendieren. Das Seminar macht mit solcherart kulturpsychologischem Denken vertraut und analysiert dazu ausgewählte Filme genauer. Nach einer knappen Einführung in Methoden der Filmanalyse zu Beginn werden hierfür mögliche Filme vorgeschlagen, das Seminar ist aber auch offen für Wünsche der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Nach der gemeinsamen Betrachtung der Filme werden Fragen wie die folgenden bearbeitet: a) Welche Eigenschaften haben die handelnden Personen, welche Beziehungen haben sie, welche Entwicklung durchlaufen sie? b) Welcher Mittel bedient sich der Film dazu? In welche (filmischen) Kontexte stellt er sich? c) Welches kulturelle Wissen transportiert und vermittelt er? Das Seminar findet alle zwei Wochen vierstündig statt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Referat plus schriftliche Hausarbeit nach Absprache

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

wird in der Veranstaltung bekannt gegeben

Modulname			Modulkürzel			
Praxismodul Zwei-Fächer-Master			PX(2)			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, alle Studienrichtungen			Dr. Hartlieb			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. – 2. Studienjahr	8 Wochen	11 (330 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Turnus: semesterweise				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Praktikumssuche, Bewerbung, Vorbereitung und Berichtsverfassung		Zeitplanung durch die Studierenden, in der Regel in der vorlesungsfreien Zeit			
II	Praktikum (8 Wochen)					
III	Begleitender Kurs; Praktikumsbericht und Präsentation des Berichtes (optional)	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ haben einen Überblick über den Arbeitsmarkt für Sozialwissenschaftler*innen, ◦ haben sich Kenntnisse über notwendige Kompetenzen und Qualifikationen für ein spezifisches Berufsfeld angeeignet, ◦ können sich in Bewerbungsverfahren angemessen verhalten, ◦ können ihre im Praktikum gesammelten Erfahrungen und Erkenntnisse unter Bezugnahme auf relevante Studieninhalte reflektieren, ◦ können die Erfahrungen aus dem Praktikum im Hinblick auf eine spätere Berufstätigkeit einordnen und ihren weiteren Studienverlauf daran orientieren. 						
Inhalte						
<p>Das Modul beinhaltet die eigenständige Suche und Vorbereitung des Praktikums, seine Durchführung und Auswertung in Form eines Berichts. Dabei soll der Tätigkeitsbereich sich an den Inhalten des jeweiligen Studienprogramms orientieren. In einem begleitenden Kurs werden berufsfeldbezogene Kenntnisse und Schlüsselqualifikationen in sozialwissenschaftlich einschlägigen Berufsfeldern vermittelt. In der intensiven Vor- und Nachbereitung des Praktikums wird den Beziehungen zwischen Studieninhalten und speziellen Berufsfeldern besondere Aufmerksamkeit geschenkt, so dass das Praktikum als integraler Bestandteil des wissenschaftlichen Studiums reflektiert werden kann</p>						
Literatur						
<p>Breger, Wolfram/ Späte, Katrin/ Wiesemann, Paula (Hrsg.)(2016): Handbuch Sozialwissenschaftlicher Berufsfelder. Modelle zur Unterstützung beruflicher Orientierungsprozesse. Wiesbaden. Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder. Bochum. Schade, Friedrich (2011): Praktikumsrecht. Die wichtigsten Fragen und Antworten. Frankfurt a. M</p>						
Prüfungen						
Der Modulabschluss erfolgt durch die Abfassung eines Praktikumsberichts. Eine Modulnote wird nicht erteilt.						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						
Die Praktika sollen in der vorlesungsfreien Zeit stattfinden; die Zeitplanung erfolgt durch die Studierenden. Der begleitende Kurs kann als Option vor oder nach dem Praktikum absolviert werden.						

080 322	S DIGITAL-Praktikumsbegleitendes Seminar (PX) Teil III 2 SWS Donnerstag 8.30 - 10 Uhr, Onlineseminar	Hartlieb, Helena
---------	---	------------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Zu erbringende Arbeitsleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes, ggf anhand von Fallbeispielen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und bei blended-learning Aufgaben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 begrenzt.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.20

Literaturhinweise:

Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2017). Was macht man eigentlich mit Sozialwissenschaft? Ein Berufsfeld-Ratgeber von Sowis für SoWis, Bochum.

080 323	S DIGITAL-Praktikumsbegleitendes Seminar (PX) Teil III 2 SWS Donnerstag 12-14 Uhr, Onlineseminar	Hartlieb, Helena
---------	---	------------------

Beschreibung:

In der Veranstaltung soll einerseits der Studienbezug der Praktika in verschiedenen Berufsfeldern reflektiert werden, andererseits sollen zentrale Qualifikationen für Bewerbungen eingeübt werden, die sowohl bei der Praktikumsuche als auch bei einem Berufseinstieg nötig sind. Daher wird mit dem Career-Service der Ruhr-Universität zusammengearbeitet.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Zu erbringende Arbeitsleistung: Regelmäßige aktive Teilnahme, Präsentation des Praktikums oder Berufsfeldes, ggf anhand von Fallbeispielen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen und bei blended-learning Aufgaben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Der Praktikumsbegleitende Kurs richtet sich an alle Studierenden des Studiengangs M.A. Sozialwissenschaft. Die Teilnahme entweder vor oder nach dem Praktikum ist Voraussetzung für den Abschluss des Moduls PX. Für Zwei-Fächer-Master-Studierende ist der Kurs optional und wird lediglich empfohlen. Bei hoher Teilnehmerzahl werden Ein-Fach-Studierende bevorzugt. Die Teilnehmerzahl ist auf 35 begrenzt.

Anmeldung über CampusOffice ab dem 1.9.20

Literaturhinweise:

Karin/ Ortenburger, Andreas/ Tegethoff, Hans Georg (2003). BISS – Berufsfeldorientierung im Sozialwissenschaftlichen Studium. Ein Leuchtturmprojekt an der Fakultät für Sozialwissenschaft, Material und Diskussionspapiere zur Studienreform 6 ISSN 1616-9891.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2015). Aus der Praxis. Studentische Einblicke in sozialwissenschaftliche Berufsfelder, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2016). Wohin mit uns? Ein Berufsreiseführer für Sozialwissenschaftler_innen, Bochum.

Hoppmann, Heike (Hrsg.) (2017). Was macht man eigentlich mit Sozialwissenschaft? Ein Berufsfeld-Ratgeber von Sowis für SoWis, Bochum.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Geschlecht und Gesellschaft			GEGE			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Soziologie			Prof. Dr. Kahlert			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundlegende Kenntnisse der klassischen soziologischen Theorie						
Nr.		Modulbestandteile	SWS	Mindestturnus: jährlich		
				WS 20/21	SS 21	WS 21/22
						SS 22
I	Veranstaltung zu soziologischen Theorien und Geschlechtersozio- logie	2		X		X
II	Seminar zu sozialer Ungleichheit und Ge- schlecht	2	X		X	
Kompetenzziele des Moduls						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ haben die Fähigkeit zur Auseinandersetzung mit Theorien moderner Gesellschaften auf fortgeschrittenem Niveau, ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse empirischer Befunde zu den Bereichen soziale Ungleichheit und Geschlechterverhältnisse, ◦ können Forschungsergebnisse aus diesen Bereiche reflektieren und beurteilen. 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die klassischen und zeitgenössischen soziologischen Theorien und Zeitdiagnosen zum Verhältnis von Geschlecht und Gesellschaft. Dabei werden auch Ansätze untersucht, die im Dialog zwischen soziologischen Theorien und der Genderforschung entwickelt werden. Weiter werden Theorieansätze und empirische Ergebnisse zu Sozialstrukturen und Ungleichheiten in modernen Gesellschaften mit Blick auf Geschlechterkonstruktionen und -verhältnisse bearbeitet. Ein Fokus liegt auf der Gleichzeitigkeit von Stabilität und Wandel der Geschlechterverhältnisse unter Berücksichtigung der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Ursachen.</p>						
Literatur						
<p>Connell, Raewyn (2015): Der gemachte Mann. Konstruktion und Krisen von Männlichkeit. 4. Aufl., Wiesbaden.</p> <p>Heintz, Bettina (Hg.) (2001): Geschlechtersozio- logie. Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 4, Wiesbaden.</p> <p>Kahlert, Heike/ Weinbach, Christine Weinbach (Hg.) (2015): Zeitgenössische Gesellschaftstheorien und Genderforschung – Einladung zum Dialog. 2., aktualisierte Auflage. Wiesbaden.</p> <p>Münch, Richard, (2004): Soziologische Theorie, Band 1–3. Frankfurt.</p> <p>Wobbe, Theresa/Berrebie-Hoffmann, Isabelle/Lallement, Michel (Hg.) (2011): Die gesellschaftliche Verortung des Geschlechts: Diskurse der Differenz in der deutschen und französischen Soziologie um 1900. Frankfurt/New York.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 383	S DIGITAL-Corona und Care - Systemrelevanz und Geschlecht im öffentlichen Diskurs (K&G, Teil I; FW, Teil III; GEGER, Teil I) 2 SWS Per Zoom am :13.11., 10-12 Uhr18.12.,10-12 Uhr15.01.2021, 10-12 Uhr5.2.2021, 10-12 Uhr	Sabisch, Katja
---------	--	----------------

Beschreibung:

Mit der Corona-Krise rückten vergeschlechtlichte Arbeitsarrangements zunehmend in das Blickfeld medialer und politischer Auseinandersetzungen. Es wurde kritisiert, dass systemrelevante Erwerbsarbeit (z.B. Pflege, Erziehung) und unbezahlte Sorgearbeit (Hausarbeit, Homeschooling) ungleich zwischen den Geschlechtern aufgeteilt ist. Für die soziologische Geschlechterforschung und die feministische Ökonomiekritik ist dieser Befund indes nichts Neues. Seit den 1970er Jahren wird hartnäckig auf die „doppelte Vergesellschaftung“ (Regina Becker-Schmidt) von Frauen hingewiesen. Dennoch stellt sich die Frage, ob der aktuelle Diskurs über Systemrelevanz und Geschlecht neue Perspektiven für eine feministische Kritik und Politik eröffnet. Denn wenn „Klatschen nicht reicht“, wie allerorts zu hören war, was ist dann die Lösung? In dem Blockseminar beschäftigen wir uns im ersten Teil zunächst mit den Begriffen der „Sozialen Reproduktion“ und „Care“ (1. Teil). Im zweiten Teil erarbeiten wir die Methode der Diskursanalyse und wählen Texte aus, die empirisch untersucht werden sollen. Im dritten Teil des Blockseminars werden die Ergebnisse der einzelnen Analysen zusammengetragen und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Beteiligung an den vier online-Meetings, Kurzpräsentation Modulprüfung: Beteiligung an den vier online-Meetings, Präsentation und Durchführung einer Diskursanalyse

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Abgeschlossenes B.A.-Studium.

Literaturhinweise:

Kortendiek/Riegraf/Sabisch (Hrsg.) 2019: Handbuch interdisziplinäre Geschlechterforschung. Wiesbaden, darin:

Scheele „Arbeit und Geschlecht“ (https://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-3-658-12500-4_49-1)

Riegraf: „Care, Care-Arbeit und Geschlecht“ (https://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-3-658-12500-4_172-1)

Bauhardt: „Feministische Ökonomiekritik“ (https://link.springer.com/referenceworkentry/10.1007/978-3-658-12500-4_23-1)

Aulenbacher / Riegraf / Theobald (Hrsg.) (2014): Sorge: Arbeit, Verhältnisse, Regime. Sonderband Soziale Welt 20.

Keller/Hirsland/Schneider/Viehöver (Hrsg.) 2002:Handbuch Sozialwissenschaftliche Diskursanalyse. Leske + Budrich, Opladen.

080 382	S DIGITAL-Einführung in die Geschlechterforschung (K&G, Teil I; FW, Teil III; GEGER, Teil I) 2 SWS Onlineseminar: Einführungsveranstaltung am 2.11.20, dann montags von 10-12 (genauer Zeitplan wird in der Einführungsveranstaltung bekanntgegeben).	Brand, Maximiliane
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Die Geschlechterforschung hat neue theoretische Perspektiven auf Kultur und Gesellschaft in der Moderne eingebracht. Diese Sichtweisen erweitern und verschieben den Blick auf Normen, Institutionen, Diskurse und Praxen. Dabei wurde sie beflügelt von interdisziplinären Debatten zwischen Kultur- und Sozialwissenschaften. Die Frage nach dem Geschlecht und seiner (kulturellen,

sozialen und/oder biologischen) Verfasstheit wurden mittlerweile erweitert: Wie wird Geschlecht hergestellt? Welche Bedeutung haben unsere Körper dafür? Was bedeuten Medien und das individuelle Darstellen und Nachvollziehen ("Performanz") von Geschlecht? Und vor allem: Strukturiert die Kategorie Geschlecht weiterhin soziale Ungleichheiten und wenn ja, wie?

Anhand ausgewählter Themenfelder werden die wichtigsten theoretischen Debatten in den Kultur- und Sozialwissenschaften seit den 1960er Jahren diskutiert; dabei geht u.a. um:

- Geschlecht als soziale Strukturkategorie und kulturelles Konstrukt - Geschlecht und Körper - Historische Geschlechterforschung - Intersektionalität - Postkolonialismus - Queer Studies

Das Seminar ist als Online-Veranstaltung konzipiert, für welches regelmäßig Abgaben zu erfüllen sind. Digitale Erreichbarkeit, inklusive zeitweiser „digitaler Anwesenheit“, z.B. bei Zoom, ist jedoch zu ausgewählten Terminen erforderlich. Ein genauer Zeitplan wird in der verpflichtenden digitalen Einführungsveranstaltung in der ersten Vorlesungswoche (2.11.2020) bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Einreichen von Reading Cards, Übungsaufgaben, sowie aktive Mitarbeit im Seminar
 Modulprüfung: Studiennachweis + Hausarbeit (15-20 Seiten)

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020 mit Warteliste. Die Zulassung zur Veranstaltung erfolgt Ende September. Pflichtveranstaltung für Gender Studies Studierende! Daher begrenzte Plätze für Studierende der Sozialwissenschaft. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Personen begrenzt.

Literaturhinweise:

Wird im Seminar bekannt gegeben. Einführend:

Brand, Maximiliane; Sabisch, Katja (2018): Gender Studies: Geschichte, Etablierung und Praxisperspektiven des Studienfachs. In: B. Kortendiek et al. (Hrsg.): Handbuch Interdisziplinäre Geschlechterforschung. Geschlecht und Gesellschaft, Vol. 65. Wiesbaden: Springer VS.

https://doi.org/10.1007/978-3-658-12500-4_155-1.

080 384	S DIGITAL-Vielfalt im Fußball - Fußball für Vielfalt? (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2 SWS Onlineseminar:3.11. von 16-18 Uhr - Einführungsveranstaltung 27.11, 18.12.,15.1. jeweils von 10-16 Uhr	Brand, Maximiliane
---------	--	--------------------

Beschreibung:

Fußball begeistert die Massen, kennt aber auch Schattenseiten. Gewaltbereite Fans, Rassismus oder Homofeindlichkeit sorgen für Diskussionen. Diese Diskurse werden jedoch nicht nur in den Medien breit rezipiert. Auch die Wissenschaft setzt sich vermehrt mit dem "Phänomen Fußball" auseinander. Fragen wie Warum ist Fußball sozialwissenschaftlich relevant? Welche gesellschaftlichen Probleme werden im Stadion verhandelt - und vor allem: wie? Welche Geschlechterordnung herrscht auf den Rängen? Warum kommt es zu gewalttätigen Ausschreitungen? Was kann ein Fanprojekt hier tun und wie sieht eigentlich eine zielgruppenspezifische Fanarbeit aus? sind hierbei perspektivgebend für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit den Wissensbeständen und Diskursen zum Thema Fußball. Im ersten Teil des Seminars werden aktuelle Zugänge der (sozialwissenschaftlichen) Fußballforschung besprochen. Darauf basierend wird der Fokus auf Fußball als Ort und Medium sozialer In- und Exklusion gelegt. Die Studierenden erhalten so die Möglichkeit, sich mit Gleichstellung in Bezug auf die soziale Vielfalt im Fußball auseinander zu setzen. Im zweiten Teil werden die erarbeiteten Begriffe und Konzepte mit Blick auf aktuelle Ereignisse im Fußball angewendet und diskutiert. Hierbei setzen sich die Studierenden mit zentralen Themen aktueller (Diskriminierungs-)Diskurse auseinander wie bspw. Fußball als "Arena der Männlichkeit", ethnische Vielfalt im Fußball, Fankultur und gewaltbereite Fans, Sexismus und Frauenfußball oder auch das erwartete Coming-Out eines Profifußballspielers, das

u.a. aktuell über Twitteraccounts wie @gay_bundesligaspieler verhandelt wird. Das Seminar ist als Online-Veranstaltung konzipiert, für welches regelmäßig Abgaben zu erfüllen sind. Digitale Erreichbarkeit, inklusive zeitweiser „digitaler Anwesenheit“, z.B. bei Zoom, ist jedoch zu ausgewählten Blockterminen erforderlich: Fr., 27.11., 10-16 Uhr; Fr., 18.12., 10-16 Uhr; Fr. 15.1., 10-16 Uhr. Ein genauer Zeitplan wird in der verpflichtenden digitalen Einführungsveranstaltung (Di., 3.11., 16-18 Uhr) bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Einreichen von Reading Cards, Übungsaufgaben, sowie aktive Mitarbeit im Seminar
 Modulprüfung: Studiennachweis + Hausarbeit (15-20 Seiten)

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020 mit Warteliste. Die Zulassung zur Veranstaltung erfolgt Ende September. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Basiswissen zur Geschlechtertheorien ist wünschenswert.

Literaturhinweise:

Wird im Seminar bekannt gegeben. Einführend:

Thole, Werner; Pfaff, Nicole (2019): Im Schatten des Balls. In: Thole, Werner; Pfaff, Nicole; Flickinger, Hans-Georg (Hrsg.): Fußball als Soziales Feld. S. 3-16. Wiesbaden: Springer VS Verlag für Sozialwissenschaften; https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-11679-8_1

080 385	S DIGITAL-Geschlecht und Gewalt - eine Einführung (K&G, Teil II; GEGE, Teil II) 2 SWS Donnerstag, den 05.11.20 (14.15-17.45 Uhr) dann alle zwei Wochen via Zoom.	Chlebos, Laura-Celine
---------	---	-----------------------

Beschreibung:

In welchem Verhältnis stehen Geschlecht und Gewalt zueinander? Sind Männer immer „Täter“ und Frauen immer „Opfer“? Das Seminar will eine intersektionale Perspektive auf Gewalt im Geschlechterverhältnis werfen. Es wird der Frage nachgegangen, welche Faktoren das Entstehen von Gewalt(handeln) bedingen und welche Umstände dazu führen, dass Gewalt abnimmt. Mit Exkursen in verschiedene Bereiche gesellschaftlichen Lebens werden (Diskussions-)Räume und Orte in den Blick genommen, in denen Gewalt entstehen kann und verhandelt wird.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Referat oder Blogartikel für www.unser-campus.de
 Modulprüfung: Referat oder Blogartikel für www.unser-campus.de und schriftliche Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. Beteiligung an den Online-Sitzungen (14-tägig)

Literaturhinweise:

Trotha, Trutz von (Hrsg.) (1997): Soziologie der Gewalt. Sonderheft 37 der Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Opladen/Wiesbaden.
 Dackweiler, Regina-Maria/Schäfer,Reinhild (Hrsg.) (2002): Gewalt-Verhältnisse: Feministische Perspektiven auf Geschlecht und Gewalt, Frankfurt am Main.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Interessenvermittlung			IV			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Rehder			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1.-2. Studienjahr	2 Semester	9(270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
			Mindestturnus: jährlich			
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar zu Verbänden, Parteien und Wahlen	2		X		X
II	Seminar zum politisch-administrativen System	2	X	X	X	X
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ besitzen vertiefte Kenntnisse über unterschiedliche Formen der Interessenartikulation, Willensbildung und Interessenvermittlung, ◦ sind mit zentralen gesellschaftlichen Konfliktlinien vertraut, die auf das Wahlverhalten und die Strukturen des Parteien- und Verbandesystems Einfluss nehmen, ◦ verfügen über die Fähigkeit, ihre Kenntnisse auf empirische Fragestellungen zu transferieren. Die Studierenden. 						
Inhalte						
<p>Das Mastermodul „Interessenvermittlung“ beschäftigt sich mit verschiedenen Aspekten des politischen Systems. Im Zentrum stehen erstens Fragen der politischen Partizipation und der Willensbildung bzw. Interessenvermittlung, z.B. durch politische Parteien, Verbände und soziale Bewegungen. Auch die Interessenvermittlung über das Rechtssystem wird thematisiert. Zweitens werden Funktionen und Strukturen des politisch-administrativen Systems behandelt, die Gesetzgebungsprozesse und andere Formen der politischen Entscheidungsfindung prägen.</p>						
Literatur						
<p>Niedermayer, Oskar (Hg.)(2013): Handbuch Parteienforschung, Wiesbaden Rehder, Britta/Winter, Thomas v./ Willems, Ulrich (Hg.) (2009): Interessenvermittlung in Politikfeldern, Wiesbaden.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 358	S DIGITAL-Interessengruppen und Gesetzgebung in Deutschland (LRP, Teil II; FW, Teil I; EDG, Teil II; IV, Teil I) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt.	Eising, Rainer
---------	---	----------------

Beschreibung:

Welche Rolle spielen Interessengruppen in der deutschen Gesetzgebung? Welche Interessen werden in Gesetzgebungsprozessen repräsentiert? Wie groß ist der Einfluss oder Lobbyingerfolg von Interessengruppen? Das Seminar thematisiert diese Fragen, teils in vergleichender Perspektive, und vermittelt so einen Überblick über die politikwissenschaftliche Untersuchung der staatlichen Setzung von kollektiv verbindlichen Regeln. Den zentralen theoretischen Ausgangspunkt bildet der Rational Choice Ansatz, mit Hilfe dessen Politiker (in Bundestag, Bundesregierung und Bundesrat), Bürokraten (in der Ministerialbürokratie) und Interessengruppen sowie Parteien als rationale Akteure konzipiert werden, die policy- und/oder ämterorientierte Ziele verfolgen und durch Ressourceninterdependenzen miteinander verknüpft sind. Nach einem Überblick über wichtige Aspekte der Gesetzgebung (z.B. die Gestaltung der Gesetzgebungsagenda im Parlament) werden wir uns intensiver der Analyse von Interessengruppen in der Gesetzgebung widmen. Einige der Analysen befassen sich mit der deutschen Gesetzgebung, andere nutzen den internationalen Vergleich als Untersuchungsinstrument. Ferner lernen Studierende wichtige Datenquellen und Datensätze zur Analyse des Lobbyings in der deutschen Gesetzgebung kennen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Thesenpapier und Referat, Erledigung von Arbeitsaufgaben; Modulprüfungen: zusätzlich Hausarbeit zum Seminarthema

Teilnahmevoraussetzungen:

Abschluss der BA-Vorlesung „Einführung in die vergleichende Politikwissenschaft“ durch Studiennachweis oder Modulprüfung oder äquivalente Kenntnisse. Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Thomas von Winter, Ulrich Willems (Hrsg.): Interessenverbände in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag 2007

Britta Rehder, Thomas von Winter und Ulrich Willems (Hrsg.): Interessenvermittlung in Politikfeldern. Vergleichende Befunde der Policy- und Verbändeforschung, Wiesbaden: VS Verlag, 2009

James P. Cross, Rainer Eising, Henrik Hermansson, und Florian Spohr (2019): Business interests, public interests, and experts in parliamentary committees: their impact on legislative change in the German Bundestag, West European Politics, online first 25. Oct. 2019, <https://doi.org/10.1080/01402382.2019.1672025>

080 356	S DIGITAL-Die Kommunalwahlen in NRW (LRP, Teil I; FW, Teil I; IV, Teil I) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, freitags 10-12 Uhr	Bovermann, Rainer
---------	---	-------------------

Beschreibung:

Am 13. September bzw. am 27. September (Stichwahl) werden in Nordrhein-Westfalen Rats-Kreistags-, Bürgermeister-, Oberbürgermeister- und Landratswahlen stattfinden. In dem Seminar sollen die Veränderungen der Parteienlandschaft in Nordrhein-Westfalen und die Entwicklung der 1999 eingeführten Direktwahl der Hauptverwaltungsbeamten analysiert werden. Zudem können mögliche Veränderungen des Wahlverhaltens während bzw. nach der Corona-Pandemie beobachtet werden. Folgende Gliederung ist vorgesehen:

- Einführung in das Kommunalwahlrecht
- Einführung in die kommunale Wahlforschung

- Analyse des kommunalen Wahlverhaltens in NRW
- Fallstudien zu ausgewählten Städten und Gemeinde.

Die konkrete Seminarplanung und Bildung von Arbeitsgruppen erfolgt in der ersten Präsenz-Sitzung oder im Rahmen eines Moodle-Kurses.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Modulprüfung: Mündlicher Vortrag mit Präsentation/Thesenpapier und schriftlicher Hausarbeit.
Studiennachweis: Mündlicher Vortrag mit Präsentation/Thesenpapier.

Teilnahmevoraussetzungen:

Verbindliche Anmeldung über eCampus ab dem 1.9.2020.

Literaturhinweise:

Andersen, Uwe/Bovermann, Rainer (Hrsg.): Im Westen was Neues. Kommunalwahl 1999 in NRW, Opladen 2002.

Gehne, David. H.: Bürgermeisterwahlen in Nordrhein-Westfalen, Wiesbaden 2008.

Korte, Karl-Rudolf: Wahlen in Nordrhein-Westfalen. Kommunalwahl – Landtagswahl – Bundestagswahl – Europawahl, Schwalbach/Ts. 5. Aufl. 2020 (zu bestellen bei der Landeszentrale für politische Bildung).

080 357	S DIGITAL-Von der Verbraucher- zur Konsumpolitik (LRP, Teil II; FW, Teil I; EDG, Teil II; IV, Teil II) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, freitags 10-12 Uhr	Bala, Christian
---------	--	-----------------

Beschreibung:

In der älteren Forschungsliteratur wurde der deutsche Weg der Verbraucherpolitik als „markt-komplementäres Informationsmodell“ beschrieben, das ausschließlich darauf abziele, die Informationsasymmetrie zwischen der Angebots- und der Nachfrageseite auszugleichen und Kaufentscheidungen der Verbraucherinnen und Verbraucher zu verbessern. Dieses Deutungsmuster wird mittlerweile als „reduktionistisch“ zurückgewiesen, tatsächlich ist das Feld durch differenzierte konsum- und verbraucherpolitische Instrumente geprägt. Konsumpolitik umfasst alle Maßnahmen, welche den Konsum hinsichtlich der Verwendung, des Volumens oder der Struktur des Konsums fördern, lenken und begrenzen. Verbraucherpolitik zielt darauf ab, die Stellung von Verbraucherinnen und Verbrauchern durch Informationen oder Regulierungen in der Marktwirtschaft zu stärken, die strukturell der Anbieterseite unterlegen sind, woraus sich eine Schutzbedürftigkeit ergibt. Das Seminar soll die Entwicklung in diesen Feldern in Deutschland verdeutlichen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch aktive Teilnahme und Referat / Arbeitsgruppe. Modulprüfung durch aktive Teilnahme, Referat / Arbeitsgruppe und Hausarbeit. Mündliche Modulprüfung gemäß Modulbeschreibung über beide Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

BA-Abschluss. Grundvoraussetzung für die Teilnahme ist die regelmäßige und aktive Mitarbeit (Lektüre, Kurzvorträge, Präsentationen oder der Beteiligung an einer Arbeitsgruppe) im Seminar. Maximale Teilnehmerzahl: 20. Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per eCampus ab 01.09.2020. Der Ablaufplan ist ab Oktober in Moodle einsehbar. Angemeldete Studierende erhalten den Zugangscode über eCampus per E-Mail mitgeteilt.

Literaturhinweise:

Bala, Christian und Wolfgang Schuldzinski. 2020. Verbraucherpolitik. In: Handwörterbuch des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland, hg. von Uwe Andersen, Jörg Bogumil, Stefan Marschall, und Wichard Woyke, 1–7. Wiesbaden: Springer. Doi:10.1007/978-3-658-23670-0_180-1.

Bala, Christian, Christian Kleinschmidt, Kevin Rick und Wolfgang Schuldzinski, Hrsg. 2017.

Verbraucher in Geschichte und Gegenwart: Wandel und Konfliktfelder in der Verbraucherpolitik. 1 Beiträge zur Verbraucherforschung Band 7. Düsseldorf: Verbraucherzentrale NRW.
 Rick, Kevin. 2018. Verbraucherpolitik in der Bundesrepublik Deutschland: Eine Geschichte des westdeutschen Konsumtionsregimes, 1945-1975. Wirtschafts- und Sozialgeschichte des modernen Europa 5. Baden-Baden: Nomos.

080 377	S DIGITAL-Geschlechterpolitik und Interessenvermittlung im europ. Mehrebenensystem (EDG, Teil I; FW, Teil I; IV, Teil II) 2 SWS Onlineseminar: Di 10-12 Uhr	Rehder, Britta
---------	--	----------------

Beschreibung:

Die Frauen- und Geschlechterpolitik ist ein Politikfeld, das geradezu idealtypisch für die Europäisierung gesellschaftlicher Interessenvermittlung steht. Gleichzeitig ist sie ein Paradebeispiel für die Integration durch Recht, die sich vor allem über den Rechtsweg vollzieht. Das Seminar führt am Beispiel des gewählten Politikfeldes in die Architektur und Dynamik des europäischen Mehrebenensystems ein. Es wird diskutiert, warum Europa und warum die Gerichte prominente Arenen der geschlechterpolitischen Interessenvermittlung sind. Das Seminar findet – je nach situativen Gegebenheiten – als Präsenzseminar oder als digitaler Kurs statt (oder im besten Fall als eine Mischung aus beidem). In allen Szenarien steht die Arbeit in studentischen Projektgruppen im Zentrum. Im ersten Teil werden in den Gruppen theoretische Texte bearbeitet, die im zweiten Teil anhand eines im Seminar entwickelten analytischen Instrumentariums auf aktuelle empirische Fallbeispiele angewendet werden. Abschließend werden die Projektergebnisse präsentiert und diskutiert.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation. Modulprüfung: Mitarbeit in Projektgruppe mit Präsentation und Hausarbeit/mündliche Modulabschlussprüfung über die Inhalte beider Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldestart: 1.9.2020 über Cqampus Office. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen begrenzt. Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte ist notwendig und alternativlos.

Literaturhinweise:

Cichowski, Rachel A. (2013): Legal Mobilization, Transnational Activism, and Gender Equality in the EU, in: Canadian Journal of Law & Society 28 (2), 209-227.

Modulname			Modulkürzel			
Mastermodul Politikfeldanalyse			PFA			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Politikwissenschaft			Prof. Dr. Eising			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Keine						
		Mindestturnus: jährlich				
Nr.	Modulbestandteile	SWS	WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar zu Ansätzen, Theorien und Modellen der Politikfeldanalyse	2	X		X	
II	Seminar zu empirischen Politikfeldern	2		X		X
Lernergebnisse						
Die Studierenden						
<ul style="list-style-type: none"> ◦ kennen zentrale Ansätze und Methoden der Politikfeldanalyse, ◦ sind mit den Inhalten einschlägiger Studien der Politikfeldanalyse vertraut und können diese bewerten, ◦ und sind in der Lage, diese Kenntnisse exemplarisch in eigenen Policyanalysen anzuwenden 						
Inhalte						
<p>Das Modul behandelt die politikwissenschaftliche Analyse von Policies (Inhalt politischer Programme). Im Zentrum steht dabei eher die theoriegeleitete Erklärung der Inhalte und Umsetzung von Policies als die Literatur zu anwendungsorientierten Handlungsempfehlungen. Die Policy-Analyse untersucht „what governments do, why they do it, and what difference it makes“ (Thomas D. Dye). Im Modul wird dazu auf allgemeine politikwissenschaftliche Ansätze, wie z.B. den Funktionalismus, Rational-Choice-Ansatz, Institutionalismus, oder Konstruktivismus sowie auf allgemeine methodische Vorgehensweisen der Politikwissenschaft (Fallstudien, Vergleichsstudien, quantitative Studien) zurückgegriffen. Behandelt werden aber auch eigenständige Analyseinstrumente (z.B. der Politikzyklus) und theoretische Überlegungen (z.B. der Multiple Streams Ansatz, Punctuated Equilibrium Theory, Advocacy Coalition Framework) der empirischen Politikfeldanalyse. Thematisiert werden aber auch neuere Studien zur internationalen Konvergenz und Divergenz von Policies sowie der Vielfältigkeit von Steuerungsmechanismen unter dem Begriff der Governance. Insbesondere die Seminare im ersten Teil des Moduls bieten einen Überblick über wesentliche Analyseinstrumente, theoretische Überlegungen und Entwicklungen der Policy-Analyse. Im zweiten Teil geht es stärker um bestimmte Anwendungsfelder.</p>						
Literatur						
<p>Wenzelburger, Georg/Zohlnhöfer, Reimut (Hg.) (2015): Handbuch Policy-Forschung. Wiesbaden: Springer-VS.</p> <p>Weible, Christopher S/Sabatier, Paul A. (Hg.) (2017): Theories of the Policy Process. Boulder, CO: Westview Press.</p>						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilten je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 370	S DIGITAL-Internationale Politik zwischen `Liberal International Order` und `Nation-Centered Policies` (IIP, Teil I; PFA, Teil I) 2 SWS Onlineseminar mittwochs 10-12 Uhr	Schirm, Stefan
---------	--	----------------

Beschreibung:

In der letzten Dekade haben sich viele Staaten zunehmend von der Liberal International Order (LIO) mit ihren multilateralen Regeln und internationalen Organisationen abgewendet. Erstens sind in wichtigen westlichen Industrieländern globalisierungskritische Politiker gewählt worden, die Globalisierung und internationale Organisationen schwächen wollen zugunsten einer stärkeren Betonung nationaler Anliegen. Die Beispiele reichen vom Brexit über Trump bis zur Cinque Stelle Regierung in Italien. Zweitens zielen auch viele Emerging Powers wie Brasilien, Russland, Indien und China (die BRICs) auf eine Schwächung der westlich geprägten LIO und auf eine Stärkung ihrer nationalen Selbstbestimmung. Beide Ländergruppen betreiben eher Nation-Centered Policies (NCP) und scheinen mit der Betonung nationaler Autonomie und mit dem Ziel einer Änderung der LIO-Machtverteilung die internationale Politik um parallele Ordnungselemente zu ergänzen. Im Seminar wird anhand der Theorien der IB/IPÖ (wie Neorealismus, Institutionalismus, Domestic Politics Theorien) untersucht, warum sich Länder (USA, UK, D, IT, China, Brasilien, Russland, Indien) und internationale Regime (WTO, G20, EU, AIIB) zwischen LIO und NCS bewegen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher (Modulabschluss-) Prüfung über beide Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2020. Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung.

Literaturhinweise:

Colgan, Jeff D./Keohane, Robert O. (2017, May–June). The liberal order is rigged. Fix it now or watch it wither. *Foreign Affairs*, 96, 36–44.

Etzioni, Amitai (2018). The rising (more) nation-centered system. *The Fletcher Forum of World Affairs*, 42(2), 29–53.

Ikenberry, John G. (2018) The end of the liberal international order? *International Affairs*, 94(1), 7–23.

Nölke, Andreas (2017) Brexit: Towards a new global phase of organized capitalism? *Competition and Change*, 21(3), 1-12.

Schirm, S. A. (2019). In pursuit of self-determination and redistribution: Emerging powers and Western anti-establishment voters in international politics. *Global Affairs*, 5(1), 1–16.

Stuenkel, Oliver (2016). *Post Western world. How emerging powers are remaking global order.* Cambridge: Polity Press, Chapter 6: 181-194.

080 372	S DIGITAL-EU Economic Governance: theoretische Ansätze und empirische Fälle (IIP, Teil II; PFA, Teil I) 2 SWS Diese Veranstaltung findet digital statt, donnerstags 14-16 Uhr	van Loon, Aukje
---------	--	-----------------

Beschreibung:

Während des letzten Jahrzehnts wurden mehrere Reformen durchgeführt, um die Architektur der Economic Governance der Wirtschafts- und Währungsunion (WWU) zu verbessern. Es fehlt jedoch weitgehend ein politischer Konsens zwischen den Regierungen der Mitgliedstaaten über Inhalt und Gestaltung dieser Reformen. Warum wird der Aufbau und die Entwicklung der europäischen Economic Governance Architektur häufig von unterschiedlichen europäischen Regierungspositionen begleitet? Dieses Seminar konzentriert sich auf die ‚Domestic Politics‘ der (1) fiskalischen und wirtschaftlichen Koordinierung und (2) der Finanzaufsicht und -regulierung in der Europäischen Union (EU). Es zielt darauf ab, den Prozess der Bildung von Regierungspositionen (Deutschland, Frankreich, Italien, die Niederlande, Spanien und das Vereinigte Königreich) zu analysieren. Ziel ist es, die politische Ökonomie dieser Präferenzen in der Zeit nach der Eurokrise systematisch zu vergleichen. Die behandelten Themen sind der Stabilitäts- und Wachstumspakt (Two-Pack, Six-Pack, Fiscal Compact) und die Bankenunion (Europäische Bankenaufsichtsbehörde, Single Resolution Mechanism). Folgende Fragen werden untersucht: (1) wer sind die relevanten gesellschaftlichen Akteure (Interessengruppen, Gewerkschaften, NGOs und Wähler), (2) wie wird die Präferenzbildung der Regierungen geprägt, und (3) welche dieser Akteure sind bei der Bildung der Regierungspositionen über diese WWU-Reformen dominanter? Diese Fragen werden in den jeweiligen Fallstudien empirisch analysiert, wobei drei theoretische Perspektiven, wertebasierte Gesellschaftsideen, nationale sektorale Interessen und sozioökonomische Institutionen, zum Einsatz kommen, die möglicherweise die Regierungspräferenzen beeinflussen und somit die gegenwärtige EU Economic Governance prägen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den wöchentlichen Diskussionen der jeweiligen Referate, fristgerechte Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung und Übernahme eines Referats mit Thesenpapier, Powerpoint-Präsentation und Diskussionsfragen. Modulprüfung: wie Studiennachweis inklusive Hausarbeit bzw. mündlicher (Modulabschluss-) Prüfung über beide Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2020. Teilnahme an der Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, Anfertigung von Literaturberichten (eine Seite Zusammenfassung pro Text) zu den untenstehenden Texten bis zur 3. und 4. Sitzung.

Literaturhinweise:

Fioretos, O. (2001) The domestic sources of multilateral preferences: varieties of capitalism in the European Community, in: Hall, P.A. and Soskice, D. (eds.) *Varieties of Capitalism*, 213-244.
Hall, Peter A. (2012) The Economics and Politics of the Euro Crisis. *German Politics* 21(4), 355-374.
Moravcsik, A. (2008) The New Liberalism, in: Reus-Smit, C. and Snidal, D. (eds.) *The Oxford Handbook of International Relations*, Oxford: Oxford University Press, 234-254.
Schild, J. (2018) Germany and France at cross purposes: the case of Banking Union. *Journal of Economic Policy Reform* 21(2), 102-117.
Schirm, S.A. (2020) Refining domestic politics theories of IPE: a societal approach to governmental preferences. *Politics* (online 23 January).
<https://journals.sagepub.com/doi/10.1177/0263395719896980>
Van Loon, A. (2020) Societal Dynamics in European Economic Governance: A Comparative Analysis of Variation in British and German Governmental Stances. In: Rewizorski, M., Jedrzejowska, K. and Wróbel, A. (eds.) *The Future of Global Economic Governance: Challenges and Prospects in the Age of Uncertainty*, Cham: Springer, 119-139.

080 373	S DIGITAL-Cooperation or Disruption? The domestic politics of contemporary foreign economic strategies (UK, US, Germany) (IIP, Teil II; PFA, Teil II) 2 SWS Onlineseminar donnerstags 10-12 Uhr	Schirm, Stefan
---------	--	----------------

Beschreibung:

Recently, the foreign economic policies of some Western industrialized countries seem to be shaped by a more nation-centered course which disrupts traditional modes of international cooperation. This trend is most accentuated in the United States and the United Kingdom, which had previously spearheaded international economic integration, globalization and multilateral cooperation. The prime instances are the British voter's and government's decision to leave the European Union (Brexit) as well as President Trump's renegotiation of Nafta, the exit from the Trans Pacific Partnership and the trade war with China. While emphasizing national interests and autonomy, both countries are also continuing cooperation, for example, Britain in the WTO and the US in the new USMCA (US Mexico Canada Agreement). Both countries' policies seem to follow domestic interests and societal ideas which do not support globalization and economic integration the same way they formerly did, but instead increasingly demand changes in the international economic involvement of their countries. The seminar will apply domestic politics theories of IPE and analyse the domestic foundations (interest groups, societal interests, voter's ideas) of US and UK foreign economic policies in case studies on the Brexit, UK in the WTO, US China trade, USMCA etc.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Ein Studiennachweis wird vergeben für regelmäßige und aktive Teilnahme an den Diskussionen der Referate, Abgabe der Literaturberichte in der 3. und 4. Sitzung (Teilnahmevoraussetzung) und Übernahme eines Referates mit Thesenpapier & PowerPoint. Modulprüfung: wie Studiennachweis plus Hausarbeit bzw. mündliche (Modulabschluss-)Prüfung über die Inhalte beider Seminare des Moduls.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung per CampusOffice ab 01.09.2020. Attendance of the Lecture/Vorlesung „Einführung in die Internationalen Beziehungen“, summaries of the required readings (see below) of one page per text to be submitted in the 3rd and 4th sessions.

Literaturhinweise:

- James, Scott/Quaglia, Lucia (2019) Brexit, the City and the Contingent Power of Finance. *New Political Economy*, 24(2), 258-271.
- Jensen, Mads Dagnis/Snaith, Holly (2016) When politics prevails: the political economy of a Brexit. *Journal of European Public Policy*, 23(9), 1302-1310,
- McCorrison, Steve/Sheldon, Ian M. (2019) Economic Nationalism: US Trade Policy VS. Brexit, *Public Law and Legal Theory WP No. 502*, Ohio State University.
- Rodrik, Dani (2018) Populism and the economics of globalization. *Journal of International Business Policy*. doi:10.1057/s42214-018-0001-4
- Schirm, Stefan A. (2020): Refining domestic politics theories of IPE: a societal approach to governmental preference formation, in: *Politics* (onlinefirst 23 Jan).
- Wraight, Tom (2019) From Reagan to Trump: The Origins of US Neoliberal Protectionism. *The Political Quarterly* 90(4): 735-742.

080 376	S PRÄSENZ-International comparison of labour market policies. Why do they differ? What impact does the EU have? (EDG, Teil I; FW, Teil II; PFA, Teil II) 2 SWS Mi 10:00-12:00 GD 2/218 CIP-Pool Beginn 04.11.	Ress, Simon
---------	--	-------------

Beschreibung:

This is a research-oriented course that seeks to combine theoretical knowledge and empirical analysis. The course aims at introducing the students to the basic concepts, theories and methods of comparative labour market policy analysis. It addresses questions such as, why and how to compare these policies, how to explain differences and similarities, and what are the core differences between types of labour markets and between central policies. The course is divided into two parts. Part one starts with defining labour market policies and discussing why it might be useful to compare these policies of different countries, as well as types of classifications. Subsequently, different modes of comparison and several theories explaining variance and similarities in labour market policies will be presented. In this context, the influence of the EU will be discussed. In the second part, students will participate in the construction of a comprehensive database of international labour market policies (mostly of OECD member states), and its determinants. Based on this data and previously discussed theories, students will be enabled to develop their own hypothesis concerning the influence of country characteristics on labour market policies.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

‘Modulprüfung’: a term paper (Hausarbeit) Studiennachweis’: a presentation (together with 1-2 students) All exams are based on the lecture content and the required readings.

Teilnahmevoraussetzungen:

Registration via CampusOffice, starting 01.09.2020 (8:00 am). Students should have a reasonable command of English. Your speaking skills must not be perfect, but you should not be afraid of speaking because we do a lot of discussions in this seminar. Reading skills should be advanced because texts are in English.

Literaturhinweise:

Castles, Francis G.; Leibfried, Stephan; Lewis, Jane; Obinger, Herbert; Pierson, Christopher (Hg.) (2010): The Oxford handbook of the welfare state. Oxford: Oxford Univ. Press.
Greve, Bent (2018): Social and Labour Market Policy. The Basics. 1st ed. Milton: Taylor and Francis.

080 362	S DIGITAL-NRW debattiert Europa (EDG, Teil I; PFA, Teil II; FW, Teil I) 2 SWS Datum und Format des ersten Termins werden angesichts der derzeitigen Corona-bedingten Unsicherheit in Absprache mit den TeilnehmerInnen des Seminars via eCampus mithilfe einer Umfrage festgelegt. Die Auftaktsitzung soll in der ersten Semesterwoche stattfinden.	Läpple, Benjamin
---------	--	------------------

Beschreibung:

Das Seminar ist Teil der von der Universität Duisburg-Essen in Zusammenarbeit mit der Staatskanzlei NRW organisierten Veranstaltung „NRW debattiert Europa“, welche zum fünften Mal stattfindet. In diesem Format diskutieren Studierende im Wettbewerb mit anderen nordrhein-westfälischen Universitäten aktuelle europapolitische Themen im Debattierstil des Wartburg-Formats. Hierbei ist es nicht nur möglich, sondern sogar erwünscht, explizit Position zu beziehen, normativ zu argumentieren, zuzuspitzen und zu polemisieren. Die Pro- und Contra-Positio-

nen werden vorher zugelost; die Teilnehmenden müssen also mitunter gegen ihre eigene Meinung argumentieren, um die Debatte für sich zu entscheiden. Es werden aktuelle europapolitische Themen debattiert. In dem Seminar werden diese Themen zunächst vertieft und unter integrations- und demokratietheoretischen Gesichtspunkten analysiert und bewertet. Zudem wird das Seminar um das didaktische Element „Debatte“ erweitert. Die Studierenden lernen Argumente sowie eine Diskussionsstrategie zu erarbeiten, mithilfe derer sie sich mit anderen Studierenden messen können. Im Rahmen des Seminars findet zunächst eine Vordebatte in Bochum statt bei der das Seminar gegen die BA-Studierenden des gleichlautenden Schwesterseminars von Benjamin Läßle antreten. Debattiert wird die Frage „Sollen die europaskeptischen und rechtspopulistischen Fraktionen in die Mehrheitsfindung des Europäischen Parlaments einbezogen werden?“ Später kommt es dann zu dem abschließenden Debattier-Wettbewerb an der Universität Duisburg-Essen, bei dem die Teams der teilnehmenden Universitäten vor Publikum und einer sachkundigen Jury gegeneinander debattieren. Hier werden Teilnehmer*innen beider Bochumer Seminare zusammen antreten. Ziel des Seminars ist es, das theoretische und empirische Wissen über europapolitischen Themen zu vertiefen, Argumentationstechniken zu erlernen und das freie Sprechen einzuüben. Mehr Hintergrundinformationen finden Sie unter: <http://nrwdebattierteuropa.eu/> Das Seminar ist ein Blockseminar. Die anderen Termine werden dann dort abgestimmt.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis durch Beteiligung an der Debatte. Modulprüfung durch zusätzliche Verschriftlichung der Debattenbeiträge.

Teilnahmevoraussetzungen:

Teilnahme an der Vordebatte Anmeldung über CampusOffice ab 01.09.2020

Literaturhinweise:

Cini, Michelle/Pérez-Solórzano Borragán, Nieves (Hg.) 2019: European Union Politics, 6th edition, Oxford: Oxford UP.

Hermann, Markus/Hopmann, Michael/Stölzgen, Karsten/Tamaran, Jasmin 2011: Schlüsselkompetenz Argumentation, Paderborn: Ferdinand Schöningh

Modulname Mastermodul Praktische Kulturpsychologie und Kulturanthropologie			Modulkürzel PKK			
Verwendung des Moduls			Modulverantwortliche/r			
Zwei-Fächer-Master Sozialwissenschaft, Studienrichtung Sozialtheorie und Kulturpsychologie			Dr. Chakkarath			
Studienphase	Dauer	Kreditpunkte	Modultyp			
1. - 2. Studienjahr	2 Semester	9 (270 Stunden)	Pflichtmodul			
Teilnahmevoraussetzungen						
Grundkenntnisse aus der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie						
Nr. Modulbestandteile		SWS	Mindestturnus: jährlich			
			WS 20/21	SS 21	WS 21/22	SS 22
I	Seminar zur Praktischen Kulturpsychologie und Kulturanthropologie	2		X		X
II	Vertiefende Veranstaltung	2	X		X	
Lernergebnisse						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ◦ erkennen die praktische Relevanz kulturpsychologischen und kulturanthropologischen Wissens für das Verständnis sowie die Analyse gesellschaftlicher Zustände und Entwicklungen, ◦ können dieses Wissen bei der Bearbeitung und Lösung sozialer und sozialwissenschaftlicher Problemlagen anwenden, ◦ besitzen eine Reflexions-, Urteils- und Transferfähigkeit im Überschneidungsbereich von zwei interdisziplinär ausgerichteten Disziplinen, die sie auf einschlägige Praxis- und Berufsfelder vorbereitet. 						
Inhalte						
<p>Das Modul rekapituliert zentrale theoretische und empirische Befunde der Kulturpsychologie und Kulturanthropologie und veranschaulicht die praktische Relevanz dieser Befunde für die interdisziplinäre Untersuchung, Beurteilung und konstruktive Bearbeitung kultureller und sozialer Probleme. Dies geschieht anhand wichtiger exemplarischer Themen und unterschiedlicher Praxisfelder wie z. B.; Migration und Migrationspolitik; Akkulturation und Integration; Ghettoisierung (in Stadtteilen, Auffanglagern, Asylantenheimen); interkulturelle Begegnungen; Sprachprobleme und interkulturelle Kommunikation; Prävention/Mediation sozialer Konflikte; Terrorismus; multikulturell besetzte Schulklassen; interkulturelles Lernen; interkulturelles Training; Kulturabhängigkeit von Evaluations- und Testverfahren; mediale Vermittlung von Eigenem und Fremdem; Kultur in der Werbung; Religion und religiöse Einrichtungen; Bildung, Ausbildung und Bildungseinrichtungen; kulturelle Aspekte der Gesundheit und der Gesundheitsversorgung.</p>						
Literatur						
Siehe Einzelveranstaltungen.						
Prüfungen						
<p>Die Modulprüfung kann in Modulteil I oder II abgelegt werden. Die Modulnote ergibt sich aus der Modulprüfung in dem einem Teil, im anderen Teil ist ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen. Alternativ kann eine 20-30-minütige mündliche Modulabschlussprüfung über beide Teile abgelegt werden. In diesem Fall ist in beiden Modulteilen je ein unbenoteter Studiennachweis zu erbringen.</p>						
Besondere Lehrformen und sonstige Informationen						

080 380	S DIGITAL-Metaphern - Theorie und Praxis in der Ethnologie (KPKS, Teil I / II; PKK, Teil I / II) 2 SWS Do 14-16	Haller, Dieter Ünal, Emre
---------	--	------------------------------

Beschreibung:

Die Beschäftigung mit einem augenscheinlich bloß linguistischen Thema wie den Metaphern erscheint Vielen vielleicht als merkwürdig. Dabei spielen Metaphern bei der Ausbildung, Aufrechterhaltung und Gestaltung kultureller und sozialer Welten eine bedeutende Rolle. In ihnen werden unterschiedliche Weltbilder und Ordnungsmuster erkennbar. Vor allem die Symbolic Anthropology, der Diskursanalyse und der Anthropologie des Sprechens haben sich damit beschäftigt. Die Metapher als vielschichtiges Phänomen soll daher in den verschiedenen Facetten ihrer Perspektivenvielfalt thematisiert werden. In diesem Seminar möchten wir uns also die Frage stellen, wie die Metapher in Theorie und Praxis zu denken ist: Ist sie nur ein rhetorisches Mittel oder stecken in ihr erkenntnistheoretische Grundmomente, die Deutungsansätze über die Handlungs- und Sprachfähigkeit des Menschen zuließen und anthropologische Begründungszusammenhänge erkennbar machen? Welche Rolle spielen dabei Metaphern im Handeln und Denken? In welchem praktischen Gebrauch finden Metaphern Anwendung? Wie hängen diese zusammen mit kulturellen Vorstellungen und der menschlichen Sprachverarbeitung von Erfahrungen im Allgemeinen? Wo liegen die Grenzen unserer Begriffe und welche Zusammenhänge ließen sich aus Sprachbildern wie der Metapher erkennen? Im Seminar wenden wir uns daher linguistischen und philosophischen Grundlagen der Metapherntheorien ebenso zu wie ihrem Gebrauch für die Analyse gesellschaftlicher und kultureller Phänomene, verbunden mit Fokussierungen darüber, welche verschiedenen Ansichten oder Sichtweisen über Sprache, Mensch und Kultur sich über Metaphern thematisieren ließen. Sofern das WS wieder im Coronamodus stattfindet, wird das Seminar in Form von betreuten, wöchentlichen Lernpaketen angeboten.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: kleine Rechercheaufgaben, Reading Response Papers und Präsentation
Modulprüfung: wie oben, zusätzlich schriftliche Hausarbeit

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020.

Literaturhinweise:

Fernandez, James: The Mission of Metaphor in Expressive Culture, in: Current Anthropology, 1974, Vol. 15/2: 119-145.

Dundes, Alan 1989 Life is Like a Chicken Coop Ladder - A Study of German National Character through Folklore. Wayne State University Press.

Bertram, W. Georg (2010): Sprachphilosophie zur Einführung. (3. Unveränderte Auflage). Hamburg Junius Verlag GmbH. S.17-34.

080 398	S DIGITAL-Kultur – Musik – Identität. Kulturtheoretische und musikethnologische Sondierungen (PKK, Teil I / II; KPKS, Teil I / II) 2 SWS Mittwoch, 12-14 Uhr, Onlineseminar	Berchem, David Johannes
---------	--	-------------------------

Beschreibung:

Ohne Zweifel gehören Kultur und Identität zu den wichtigsten Schlüsselkonzepten der ethnowissenschaftlich ausgerichteten Disziplinen (Ethnologie, Europäische Ethnologie, Kulturanthropologie, empirische Kulturwissenschaft). Im Zuge des cultural turn rückte immer stärker der „erweiterte Kulturbegriff“ in den Fokus, der nicht mehr ausschließlich hochkulturelle Elemente wie Theater, Literatur und klassische Musik zum Inhalt hatte, sondern insbesondere die alltägliche

„Kultur der einfachen Leute“, Praxisformen populärer wie medialer Kultur, subkulturelle Identitäten und subversive Narrative. Die Lehrveranstaltung möchte in erster Linie den unterschiedlichen Transformationen des Kulturbegriffes auf die Spur kommen. Bei diesem Vorgehen wird neben einführenden Grundlageninformationen zunächst das historische Gewordensein im Vordergrund stehen. Des Weiteren erlangen die Teilnehmer*innen ein Wissen über die in unterschiedlichen wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und alltagsweltlichen Teilbereichen zur Anwendung gebrachten Kulturkonzepte, die sie vor einem theoretischen Hintergrund kritisch reflektieren können. Dabei verbleibt die Diskussion nicht auf einer abstrakten Ebene, sondern verknüpft den Theoriediskurs mit ethnographisch generierten Wissenshorizonten aus der Musikethnologie.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Diese werden in der ersten Seminarsitzung erläutert.

Literaturhinweise:

- Bachmann-Medick, Doris: Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften. 3., neu bearbeitete Auflage. Reinbek bei Hamburg 2009.
- Blacking, John: How Musical is Man? Seattle 1973.
- Breidenbach, Joana/Nyíri, Pál: Seeing Culture Everywhere. From Genocide to Consumer Habits. Washington 2009.
- Fuchs, Max: Kultur Macht Sinn. Einführung in die Kulturtheorie. Wiesbaden 2008.
- Greverus, Ina-Maria: Kultur und Alltagswelt. Einführung in die Fragen der Kulturanthropologie. Frankfurt a. M. 1978.
- Hannerz, Ulf: Cultural Complexity. Studies in the Social Organization of Meaning. New York 1992.
- Jöhler, Reinhard et al. (Hg.): Kultur_Kultur. Denken. Forschen. Darstellen. 38. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde in Tübingen vom 21. bis 24. September 2011. Münster 2013.
- Post, Jennifer C. (ed.): Ethnomusicology. A Contemporary Reader. New York/London 2013.
- Rice, Timothy: Ethnomusicology. A very short Introduction. New York 2014.
- Schneider, Ingo/Sexl, Martin (Hg.): Das Unbehagen an der Kultur. Hamburg 2015.
- Turino, Thomas: Music as Social Life. The Politics of Participation. Chicago 2008.

Abschluss- und Doktoranden-Kolloquien

080 450	K DIGITAL-Abschluss- und Doktoranden-Kolloquium 2 SWS Onlinekolloquium Mittwoch 12-14 Uhr	Werding, Martin Hessami, Zohal Weins, Cornelia Schräpler, Jörg-Peter Petermann, Sören
---------	--	---

Beschreibung:

Das Kolloquium für Doktorand*innen der Sektion "Sozialwissenschaftliche Methoden und Statistik" und "Sozialpolitik und Sozialökonomie" wird in jedem Semester angeboten. Es dient der Vorstellung und intensiven Diskussion von Dissertationsvorhaben mit den Teilnehmer*innen, Referent*innen. Einzelne Sitzungen werden zu Beginn des Semesters vereinbart, soweit aktuell möglich.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweise und Modulprüfungen können nicht erworben werden

Teilnahmevoraussetzungen:

Annahme als Doktorand*in

Literaturhinweise:

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

080 451	K PRÄSENZ-ECUE Forschungskolloquium 2 SWS Di 12:00-14:00 GD 2/230 Beginn 03.11.	Eising, Rainer
---------	--	----------------

keine Beschreibung

080 452	K PRÄSENZ-Doktorandenkolloquium 2 SWS So 09:00-13:00 GD 04/520 Einzeltermin am 01.11. So 09:00-13:00 GD 04/520 Einzeltermin am 06.12. So 09:00-13:00 GD 04/520 Einzeltermin am 17.01. 1./2.11.20 - 6./7.12.20 - 17./18.01.21 Sonntags jeweils von 13-19 Uhr / Montags jeweils von 9-13 Uhr, Ort für die ersten 3 Termine jeweils GD 03/141. Die Räume für die weiteren Termine folgen zu einem späteren Zeitpunkt.	Straub, Jürgen
---------	--	----------------

Beschreibung:

Das im Rahmen der "strukturierten Promotion" angesiedelte Kolloquium dient der regelmäßigen, ausführlichen Vorstellung und Diskussion erzielter Fortschritte in laufenden Forschungsprojekten. Es wird in der Form von vier (zweitägigen) Seminaren abgehalten (und auch in der vorlesungsfreien Zeit fortgesetzt). Eine Teilnahme ist nur nach Absprache bzw. Voranmeldung möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine ins Feld der Sozial- und Kulturpsychologie sowie angrenzende Forschungsfelder (insbesondere) in der Soziologie oder Ethnologie passende thematische Ausrichtung der Dissertation. Im Fall empirischer Projekte ist eine methodische Orientierung am interpretativen Paradigma obligatorisch. Die intensive gemeinsame Arbeit an den einzelnen Projekten erfordert eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf max. 15 Personen. Dies bedeutet, dass die Veranstaltung primär für

DoktorandInnen des Lehrstuhls für Sozialtheorie und Sozialpsychologie konzipiert ist, in Einzelfällen aber auch für passende Projekte aus anderen Feldern offen ist.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

Literaturhinweise:

siehe Moodle, wo sich auch das ständig aktualisierte Programm findet

080 453	K DIGITAL-BA/MA-Kolloquium 2 SWS Beginn am 09.11 von 16-19 Uhr, alle 4-6 Wochen	Gudehus, Christian Thrun, Rebecca
---------	--	--------------------------------------

Beschreibung:

Im Rahmen des Kolloquiums können forschungspraktische, methodische, methodologische sowie theoretische Fragen zu laufenden Abschlussarbeiten bedarfsbezogen besprochen werden. Es besteht die Möglichkeit, im Hinblick auf die jeweiligen Vorhaben über angemessene empirische Zugangsweisen zu reflektieren und alle mit dem Forschungsprojekt verbundenen Fragen zu erörtern. Auch können von Teilnehmenden eingebrachte Materialien (u.a. Aufbau und Gliederung der Arbeit oder Zeitpläne sowie vor allem bereits erhobene empirische Daten wie Interviewtranskripte, Protokolle von Gruppendiskussionen, Foto- und Videomaterialien etc. oder auch Forschungstagebücher) besprochen werden. Die interpretative Analyse empirischer Materialien und die Entwicklung von Interpretationsperspektiven und Ordnungen für die Präsentation der Ergebnisse bildet das Zentrum der Veranstaltung, die allen Beteiligten Unterstützung bieten und Anreize für die zügige Fertigstellung der Projekte liefern soll. Die Veranstaltung wird jedes Semester angeboten, und zwar von wechselnden Tandems aus dem Team des Lehrstuhls für Sozialtheorie und Sozialpsychologie.

Der erste Termin im Wintersemester, ist für den 14. Oktober 2020 (ab 16.15 Uhr) angesetzt, weitere Termine (im 4 bis 6 Wochen- Takt) werden über die Moodle-Plattform kommuniziert. Informationen dazu per Mail: rebecca.thrun@rub.de)

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Teilnahme- und Prüfungsleistungen können nicht erbracht werden. Das Kolloquium versteht sich als ergänzendes Angebot im Rahmen der Betreuung während des Abfassens von BA- und MA-Abschlussarbeiten. Die Teilnahme ist freiwillig, wird aber von allen AbsolventInnen, die am o.g. Lehrstuhl ihre Abschlussarbeit anfertigen, erwartet. Die Betreuung kann auf diesem Weg ebenso verbessert werden wie die Motivation, die Arbeitszufriedenheit und die Qualität der Resultate gesteigert werden können.

Teilnahmevoraussetzungen:

Das Kolloquium richtet sich an BA- und MA-Studierende, die ihre Abschlussarbeit schreiben. Die Teilnahme setzt voraus, dass die Abschlussarbeit zur Betreuung am Lehrstuhl für Sozialtheorie und Sozialpsychologie angenommen und bereits angemeldet wurde bzw. die Anmeldung unmittelbar bevorsteht. Anmeldungen und Anfragen für eine Projektpräsentation (mit Angabe des Arbeitstitels, Arbeitsstand und Betreuer*innen) bitte über rebecca.thrun@rub.de.

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

080 455	K DIGITAL-BA/MA Abschlusskolloquium 2 SWS Mi 28.10 ab 11 Uhr, Mi 2.12. ab 10 Uhr, Mi 6.1.21 ab 13 Uhr, Mi 11.2.21 ab 13 Uhr. Das Kolloquium findet virtuell oder in der Unistr. 104, Raum 201 statt. Bitte um vorherige Anmeldung: cupak-sowi@rub.de.	Sørensen, Estrid
---------	--	------------------

Beschreibung:

Studierende, die am Lehrstuhl für Kulturpsychologie und Wissensanthropologie ihre Abschlussarbeiten schreiben, stellen hier ihre Arbeiten zur Diskussion vor und nehmen an der Diskussion der Arbeiten der Kommiliton*innen teil.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über eCampusOffice ab 01.09.2020 (8:00 Uhr)

080 454	K PRÄSENZ-RUSTlab: Forschungs- und Doktorand*innenkolloquium 2 SWS Do 16-18 Uhr in der Unistr. 104 Raum 201	Sørensen, Estrid
---------	--	------------------

Beschreibung:

Fokus des RUSTlabs ist die Erforschung wissens- und technikintensiver Welten sowie auch die Methoden dafür. Das Kolloquium setzt sich aus den Veranstaltungen RUSTlab Lectures und dem Machine Room zusammen. Bei den Lectures stellen Gäste und Angehörige des Lehrstuhls Kulturpsychologie und Wissensanthropologie ihre Forschung zur Diskussion. Im Machine Room wird mit ethnographischen, qualitativen und digitalen Methoden experimentiert. <http://rustlab.rub.de>

Veranstaltungspläne werden zum Semesteranfang bekannt gegeben.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldungen unter rustlab@rub.de ab dem 01.09.2020

080 456	K PRÄSENZ-Abschluss-Kolloquium 2 SWS Do 16:00-18:00 GD 1/156 Beginn 05.11.	Pries, Ludger
---------	---	---------------

Beschreibung:

Das Kolloquium richtet sich an Studierende, die eine Promotion schreiben und solche, die ihre Abschlussarbeit (BA oder MA) vorbereiten. Es soll bei dieser Abfassung durch inhaltliche, methodische und weitere Hilfestellungen unterstützen. Alle Teilnehmenden haben die Chance, ihre Projekte vor- und zur Diskussion zu stellen.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Kein Studiennachweis, aber hoffentlich substantieller Fortschritt in der Abfassung der Abschlussarbeit, aktive Teilnahme und regelmäßige Anwesenheit sind erwünscht.

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. In Promotion, zweite Hälfte des BA- oder MA-Studiums

Literaturhinweise:

http://www.ruhr-uni-bochum.de/sozomm/dateien/studium_hinweise_expose.pdf

080 458	K DIGITAL-Kolloquium Gender Studies 2 SWS Online Kolloquium: 14 tägig, montags von 12-16 Uhr, ein genauer Zeitplan wird in der ersten Vorlesungswoche, in der digitalen Einführungsveranstaltung, bekannt gegeben.	Brand, Maximiliane
---------	---	--------------------

Beschreibung:

Das Kolloquium dient zur Vorbereitung und Begleitung von Abschlussarbeiten und -prüfungen im Fach Gender Studies.

Gemeinsam werden wir:

- die Materabschlussphase in den Blick nehmen
- die Vorbereitung auf Abschlussarbeiten und -prüfungen angehen
- verschiedene Arbeitsphasen diskutieren und initiieren
- Arbeitsfortschritte präsentieren
- Fragen stellen und klären
- und uns über Gelesenes und Geschriebenes austauschen, verschiedene Themen diskutieren und auch Erfahrungen teilen.

Es wird den Studierenden so die Möglichkeit gegeben, erste Ideen, Thesen oder Konzepte zu entwickeln und fortgeschrittene Arbeiten zu präsentieren und diskutieren.

Das Kolloquium ist als Online-Veranstaltung konzipiert, für welches regelmäßig Abgaben zu erfüllen sind. Digitale Erreichbarkeit, inklusive zeitweiser „digitaler Anwesenheit“, z.B. bei Zoom, ist jedoch zu ausgewählten Terminen erforderlich. Ein genauer Zeitplan wird in der verpflichtenden digitalen Einführungsveranstaltung in der ersten Vorlesungswoche bekannt gegeben.

Voraussetzungen für Studiennachweise / Modulprüfungen:

Studiennachweis: Einreichen von Arbeitsaufträgen, sowie aktive Mitarbeit im Kolloquium

Teilnahmevoraussetzungen:

Anmeldung über CampusOffice ab dem 01.09.2020. M.A.-Gender Studies (1-Fach und 2-Fächer)

Literaturhinweise:

Esselborn-Krumbiegl, Helga (2017): Von der Idee zum Text: Eine Anleitung zum wissenschaftlichen Schreiben. Stuttgart: UTB. 5. Auflage